

Das
freie
Wissen

**WIKI
PRESS**

Aus der freien Enzyklopädie **Wikipedia**
zusammengestellt von **Dirk Franke**

Hip Hop

Kultur | Musik | Geschichte



WikiPress

Hip Hop

Hip Hop kam in der von Bandenkriegen zerrissenen Bronx zur Welt. Dieses Buch schildert den spannenden Kontrast zwischen Subkultur und erfolgreicher Multi-Millionen-Dollar-Industrie, zwischen politischem Bewusstsein und kommerziellem Erfolg.

Das Buch bietet dabei auch einen Blick in die vielfältigen Szenen, die sich nebeneinander entwickelt haben: Hip Hopper hatten erheblichen Einfluss auf die Wahlen im Senegal, auch besetzen sie mittlerweile Schweizer Universitätslehrstühle. Hip-Hop-inspirierte Musik beherrscht die brasilianischen Favelas, und Jazz-Musiker arbeiten schon lange mit Hip-Hop-Künstlern zusammen.

Unzählige mehr oder weniger bekannte Künstler und Musiker aus aller Welt werden vorgestellt, davon über 200 in einem alphabetischen Teil mit ihrer Karriere und Diskografie präsentiert.

Alle Artikel sind aus der freien Enzyklopädie Wikipedia zusammengestellt und zeichnen ein lebendiges Bild von der Vielfalt, Dynamik und Qualität freien Wissens – zu dem jeder beitragen kann.

Dirk Franke wurde 1975 in Hannover geboren. 1992/1993 lebte er ein Jahr in Memphis, Tennessee und ist bis heute von der Musik der US-Südstaaten fasziniert. Er studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie an den Universitäten Leipzig und Hamburg. In seiner Leipziger Zeit war er Redakteur des Magazins für Popkultur *persona non grata* und schrieb gelegentlich Artikel für das Feuilleton von *Jungle World* und *taz hamburg*. Derzeit lebt er an der Schleswig-Holsteinischen Nordseeküste und schreibt seine Doktorarbeit an der Universität Hamburg. In der Wikipedia ist er unter dem Benutzernamen Southpark aktiv. Während er an diesem Buch arbeitete, hörte er unter anderem Dälek, DJ Assault und Otis Redding.

Hip Hop

Kultur, Musik, Geschichte

Aus der freien Enzyklopädie Wikipedia
zusammengestellt von

Dirk Franke

WikiPress 3

Zenodot Verlagsgesellschaft mbH

Hip Hop

Kultur, Musik, Geschichte

Aus der freien Enzyklopädie Wikipedia

zusammengestellt von Dirk Franke

WikiPress 3

Originalausgabe

Veröffentlicht in der

Zenodot Verlagsgesellschaft mbH

Berlin, Januar 2006

Die Artikel und Bilder dieses Bandes stammen aus der Wikipedia (<http://de.wikipedia.org>, Stand 13. September 2005) und stehen unter der GNU-Lizenz für freie Dokumentation. Sie wurden vom WikiPress-Redaktionsteam für den Druck aufbereitet und modifiziert. Sie dürfen diese modifizierte Version unter den Bedingungen der Lizenz benutzen. Die Versionsgeschichte aller Artikel finden Sie unter der angegebenen Quelle oder in gesammelter Form als Textdatei unter http://www.wikiPress.de/baende/hip_hop_historien.txt. Eine transparente, elektronische Kopie finden Sie unter http://www.wikiPress.de/baende/hip_hop.xml.

Copyright (c) 2006 Zenodot Verlagsgesellschaft mbH, Berlin

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.2 or any later version published by the Free Software Foundation; with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts. A copy of the license is included in the section entitled »GNU Free Documentation License«.

Das Logo der Wikipedia ist durch die Wikimedia Foundation, Inc. urheber- und markenrechtlich geschützt.

Umschlagfotos: El Chojin (El Chojin/Freigegeben), Graffiti (Benutzer Derfu/GFDL), Skateboard-Trick (Jon Sullivan/Public Domain), Neneh Cherry (Manfred Werner/GFDL), Darra J (Dirk Franke/GFDL), Graffiti in Rom (Benutzer Alterego/GFDL), The Black Eyed Peas (M. Weissmann/GFDL), Breakdance (Benutzer Henryart/CC-by-sa 2.0)

Umschlaggestaltung: Ute Scharrer

Druck und Bindung: Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN-10 3-86640-003-9

ISBN-13 978-3-86640-003-0

Inhalt

Vorwort	9	Bands und Musiker	151
Die Entstehung des Hip Hop		Anhang	387
in den USA	13	Gesamtautorenliste	387
Hip Hop außerhalb der USA	27	GNU Free Documentation	
Subkultur Hip Hop	44	License	390
Techniken	83	GNU Free Documentation	
Stylez	104	License (deutsch)	394
Filme/Fernsehen	135	Bildnachweis.	399
Magazines	139	Index	401
Labels	143		

An die Leserinnen und Leser dieses Buchs

Erinnern Sie sich bitte an Ihre jüngsten Leseerfahrungen mit Sach- oder Fachliteratur. Haben Sie sich gefragt, wodurch sich die Autoren legitimieren? Gehen wir einmal davon aus, dass Bücher in aller Regel von Fachleuten geschrieben werden. Sie werden Ihnen an exponierter Stelle im Buch vorgestellt, ihre Qualifikation ergibt sich aus ihrer derzeitigen Beschäftigung, aus ihrer dokumentierten fachlichen Erfahrung und aus der Liste ihrer bisherigen Buchveröffentlichungen. So gibt es letztlich keine Zweifel daran, dass die Informationen der Autorin oder des Autors es lohnen, gedruckt zu werden. So weit, so gut. – Wir hoffen, Ihr letztes Sachbuch hat Sie weitergebracht. Die Chancen dafür stehen gut, denn wir haben im deutschen Sprachraum eine breit gefächerte und nach hohen Qualitätsmaßstäben arbeitende Verlagslandschaft. Aber Moment mal! Ist jeder geschriebene Satz in dem Buch wahr? Lesen Sie nicht mitunter Behauptungen, denen Sie weniger zustimmen können? Gibt es überhaupt ein Sachgebiet, in dem sich alle Experten stets einig sind? Nein? Dann müsste es doch zum selben Thema auch ebenso gut gemachte Bücher geben, die zu manch einem Aspekt glatt die entgegengesetzte Auffassung vertreten. Und tatsächlich: Es gibt sie nahezu zu jedem Thema.

Was bedeutet dies für Sie? Es bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als jedes Buch kritisch zu lesen. Und in diesem Buch laden wir Sie dazu gleich zu Beginn ausdrücklich und herzlich ein!

Dieses Buch hat keine Autorin und keinen Autor. Es hat ganz viele. Wie viele? Das können wir Ihnen nicht genau sagen. Wir kennen zudem die wenigsten von ihnen. Wir wissen nicht, wo sie wohnen, was sie beruflich machen, wie alt sie sind oder was sie dafür qualifiziert, dieses Buch zu schreiben. Und noch was: Wir glauben, die meisten haben sich untereinander noch nie gesehen. Dennoch begegnen sie sich regelmäßig: In der Wikipedia – der freien Enzyklopädie. Diese Wikipedia ist das bislang schillerndste Beispiel so genannter Wikis, einer neuartigen Form von Internetseiten, die es dem Leser ermöglichen, ihre Inhalte nicht mehr nur einfach zu konsumieren, sondern sie spontan zu verändern. Hierbei ist jedem der Zugang erlaubt – Hobbyforschern und Lehrstuhlinhabern, Fachstudenten und Schülern, Jugendlichen und Senioren. Niemand muss seine Qualifikation nachweisen, doch seine Beiträge müssen dem Urteil der Gemeinschaft standhalten, sonst werden sie in kürzester Zeit wieder entfernt. Das Faszinierende hierbei ist: Das Prinzip funktioniert!

Vieles hat die Wikipedia mit den konventionellen Enzyklopädien gemeinsam. Anderes hingegen unterscheidet sie deutlich von allen anderen Werken. Befindet sich in einem Text in der Wikipedia ein Fehler, so wird er meistens schnell von einem aufmerksamen Mitleser beseitigt. Das ist etwas, das auf einer statischen Buchseite nicht reproduziert werden kann. Sie können dem Verlag, der die Enzyklopädie herausgegeben hat, zwar um eine Korrektur bitten, aber Sie können sich nicht sicher sein, dass dies auch getan wird. In der Wikipedia können und dürfen Sie derartige Korrekturen jederzeit selbst vornehmen; Sie werden sogar darum gebeten!

Um auch Ihnen – den Buchlesern – Korrekturen zu ermöglichen, enthält dieser Band eine Besonderheit: Die »Edit Card«. Auf ihr können Sie Korrekturen, Verbesserungsvorschläge, erweiternde Informationen oder einfach Ihre Meinung an unseren Verlag einsenden. Unsere Redaktion pflegt Ihren Beitrag dann entsprechend in der Wikipedia im Internet ein.

Vielleicht wird Ihnen nach der Lektüre des Buches, wenn Sie sich in das Abenteuer Wikipedia im Internet stürzen, der eine oder andere Artikel auffallen, der im Wortlaut nicht exakt dem dieses Buches entspricht. Kein Wunder: die Inhalte der Wikipedia sind ständig im Fluss. Ihre Nutzer lesen und arbeiten rund um die Uhr: Sie korrigieren grammatikalische Fehler, ersetzen ein falsches Wort durch ein korrektes, sie ergänzen wichtige Informationen oder beseitigen eine sachlich falsche Aussage.

Dieses Buch dokumentiert nur einen kleinen Mosaikstein aus diesem großen Projekt. Es präsentiert ein Thema, dass mit einer für eine Buchpublikation gewünschten Informationstiefe und Ausgewogenheit in der Wikipedia vertreten ist. Dieses Buch wünscht sich Leser, die es gleichermaßen interessiert und kritisch lesen. Kein Wort ist nur dadurch wahr, dass es in einer professionellen Druckerei auf gutem Papier gedruckt wurde. Und dies gilt für dieses Buch genau so wie für jedes andere. Bücher sind Medien, die Gedachtes, Gemeintes und Gewusstes vom Autor zum Leser transportieren. Das Medium, das Sie in den Händen halten, transportiert das Ergebnis einer Kollektivarbeit zahlreicher Menschen.

Wie auch immer Sie dieses Buch nutzen, entscheiden Sie am Ende selbst. Vielleicht möchten Sie es auch einfach nur lesen. Denn hierzu haben wir es Ihnen gedruckt und Sie haben es hierzu bei Ihrem Buchhändler erworben.

Wir wünschen Ihnen mit diesem Buch viel Vergnügen. Lesen Sie kritisch! Jedes Buch. Immer.

Das Team von WikiPress

Vorwort

Hip Hop entwickelte sich in den siebziger Jahren in den verfallenden Innenstadtgebieten New Yorks. Dort entstanden die Grundtechniken des Rappens, und DJs begannen, den Plattenspieler als Musikinstrument einzusetzen. Mit Filzstiften malten junge Künstler die ersten Graffitis an die Wände und der Breakdance feierte seine erste Blüte. Stets zwischen kommerziell erfolgreicher Unterhaltung und politischer Aufklärung changierend, hat sich in den letzten 35 Jahren aus der New Yorker Subkultur eine weltumspannende Kultur gebildet. Konflikte mit den Autoritäten und Konflikte unter den Künstlern gehörten dabei zum regelmäßigen Geschäft. Der Streit zwischen der etablierten Szene East Coast der USA und den aufsteigenden Künstlern der West Coast in den 1990ern forderte mehrere Leben. Die erste Platte des Gangsta Rap, *Straight Outta Compton*, wurde erst durch eine Beschwerde des FBI berühmt.

Aus den Anfängen der Old School entwickelte sich ein breites Stilrepertoire. Poppige Produktionen, die oft Coverversionen bekannter Hits sind, dominieren den Massenmarkt. Gangsta Rap spielt seit den 1990ern erfolgreich mit der Faszination der Hörer am gewalttätigen Leben in den Ghettos der Großstädte. Jazz-Rap setzt auf musikalisch virtuose Jazz-Einflüsse, während Ghetto Tech konsequent einfache Tanzmusik mit stark pornografischem Einschlag produziert.

Die Protagonisten der Szene sind ebenso vielfältig: Soziale Reformer und politisch bewegte Aufklärer wie Afrika Bambaataa oder Public Enemy, Geschäftsleute wie Suge Knight oder Puff Daddy; die Superstars Tupac Shakur oder Eminem gehören ebenso zur Szene wie die Extrem-Hip-Hopper von Psychopathic Records.

Hip Hop und seine Ableger dominieren die Charts der meisten westlichen Industrieländer. Doch erfolgreich ist Hip Hop nicht nur dort. Lokale Szenen sind von Albanien bis Japan präsent, allein im Senegal gibt es mehrere tausend Hip-Hop-Crews. Oft verschmelzen sie mit den einheimischen Musiktraditionen und bilden so neue Stilrichtungen vom Hiplife in Ghana bis zum Rio Funk in Brasilien. Hip-Hop-Musik und Hip-Hop-Mode sind zum Milliardengeschäft geworden, und selbst in den Slums von Dar-es-Salaam finden sich neue Nachwuchsrapper.

Dieses Buch

Dieses Buch will dem Leser die Kultur des Hip Hop in seinen vielfältigen Facetten vermitteln. Es enthält Artikel über Stile und Entwicklungen, Biografien von DJs, MCs und Produzenten sowie Beschreibungen über Plattenfirmen, Medien und kulturelle Phänomene, die sich im Hip Hop finden.

Aufgrund der eher marginalen Rolle, die die deutschsprachige Szene für die Entwicklung des globalen Hip Hop spielt, wurde diese bis auf einen Überblicksartikel vorerst ausgelassen, um den Band nicht zu sprengen. Ein WikiPress-Buch, das sich speziell mit der Hip-Hop-Szene in Deutschland, Österreich und der Schweiz beschäftigt, ist bereits in Planung.

Dem Leser wird auffallen, dass er nicht alles findet, was er von diesem Buch erwartet, und dass es sehr unterschiedliche Gewichtungen gibt: Einige Artikel sind relativ kurz, andere deutlich ausführlicher. Dies hängt mit der Entstehung der Artikel in der Wikipedia zusammen. Hier werden Artikel von tausenden Freiwilligen verfasst und überarbeitet. Die Autoren fokussieren dabei die Artikel, die ihnen persönlich besonders wichtig sind. Häufig ist dies ein Spiegel der allgemeinen Relevanz der beschriebenen Themen, an vielen Stellen handelt es sich jedoch auch einfach um ein persönliches Interesse der Autoren.

Vor allem vor diesem Hintergrund hat dieses Buch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit; auch ein einheitlicher Stil der Artikel ist aufgrund der Herkunft nicht zu erwarten. Es wird Unstimmigkeiten enthalten, ebenso vielleicht Fehler und Lücken. An dieser Stelle sind Sie als Leser aufgerufen, uns zu helfen - sei es, indem Sie mit der „Edit Card“ am Ende des Buches Verbesserungsvorschläge einsenden oder aktiv in der Wikipedia mithelfen.

Danksagung

Wie alle Artikel der Wikipedia sind auch die hier gesammelten ein Ergebnis der Zusammenarbeit der Autoren in der Wikipedia. Ohne diese würde es weder die freie Enzyklopädie noch dieses Buch geben. Der Dank geht dabei an alle Beteiligten, seien es nun die Autoren von Artikeln, die Fehlersucher und Korrekturleser, die fleißigen Aufräumer, die Fotografen, die Entwickler, Empathen und Koordinatoren im Hintergrund.

In besonderer Weise danken möchte ich Denisoliver, Westberlin und Hoch auf einem Baum für viele fachkundige Beiträge und gewinnbringende Diskussionen; Bambee Rap-tor, der bei der Erstellung des Readers in jeder Phase mitgeholfen hat, und elian für ihre unermüdliche moralische Unterstützung.

Die Entstehung des Hip Hop in den USA

Hip Hop ist eine kulturelle Ausdrucksform, die ihre Ursprünge in den afroamerikanischen Ghettos New York Citys der 1970er Jahre hat und sich mittlerweile zu einer weltweiten Subkultur der urbanen Jugend entwickelt hat.

Die ursprünglichen, integralen Bestandteile (die so genannten vier Elemente) der Hip-Hop-Kultur sind →MCing, DJing, →Breakdancing und →Graffiti. Diese Einteilung in vier Elemente, die Resultat einer bestimmten sozialen Konstellation im New York der 1970er und 1980er Jahre war, ist durch die Entwicklung des Hip Hop mit zunehmender Fixierung auf die Rapmusik, die fortschreitende Kommerzialisierung der Kultur und durch veränderte soziale, technische und kulturelle Rahmenbedingungen problematisch geworden. Inzwischen können auch →Beatboxing, →Street fashion oder Producing dem Hip Hop zugerechnet werden.

Hip-Hop-Musik hat ihre Wurzeln in der schwarzen Funk- und Soul-Musik. Der Rap (Sprechgesang), der aus der jamaikanischen Tradition des *Toasting* entstand, das →Samplen und das →Scratching sind weitere Merkmale dieser aus den schwarzen Ghettos der USA stammenden Musik.

Der bedeutungsfreie Begriff *Hip Hop* geht (je nach Quelle) entweder auf →Lovebug Starski oder →DJ Hollywood zurück, beide Pioniere dieser Musik.

Geschichte

1970–1979 – Die Ursprünge des Hip Hop liegen in der musikalischen Kultur der Afroamerikaner der 1970er Jahre. Es gibt aber auch Wurzeln, die bis nach Afrika zurückreichen. Hip-Hop-Musik greift auf viele ältere musikalische und kulturelle Quellen zurück. Die ältesten hiervon sind die Griots: westafrikanische Wanderer und Geschichtenerzähler, die bereits eine Art Sprechgesang benutzten. Oft versahen sie ihre Vorträge mit Kommentaren, und für das Publikum galt es als unhöflich, nicht kommentierend und mit Beifallsäußerungen oder Ablehnungskundgebungen in den Vortrag einzugreifen. Die Interaktion zwischen Vortragendem/Interpreten und Publikum begann bereits hier.

Die Tradition setzte sich fort, als Afrikaner nach Amerika verschleppt wurden. Da es hier aufgrund der andersartigen Umstände unmöglich war, auf Wanderprediger zurückzugreifen, entwickelten sich die *Toasts*: Tref-

fen von Männern, bei denen es um Politik, Gesellschaft, Kultur, Frauen etc. ging. Einerseits entstanden dort die *Verbal Contests*, die sich später im Hip Hop zum Battle-Rap weiterentwickeln sollten, andererseits die Praxis des *Toasting*.

Bei Gottesdiensten, vor allem in afro-amerikanischen Kirchen, kam es ebenso zu einer intensiven Interaktion zwischen Prediger und Publikum wie auch oft zu einer Art Sprechgesang des Predigers während seiner Vorträge. Aus der US-amerikanischen Musiktradition stammt der Scat-Gesang, bei dem ein Sänger versucht, mit seiner Stimme ein Instrument zu imitieren, es zu ersetzen – genau wie bei den Voice-Instrumentals in vielen Musiken der Welt. Die Entwicklungslinie über Blues, Jazz und Rhythm and Blues führte zu Soul und Funk, die beide stark den Oldschool-Hip-Hop beeinflussten.

Andere mögliche Einflüsse sind Dirty Dozens, stilisierte Formen, sich gegenseitig Beleidigungen zuzuwerfen, oder der Talking Blues, populär geworden durch Woody Guthrie, John Lee Hooker und andere, in dem über die Musik gesprochen wurde, oft mit ironischen Nebenbemerkungen in Richtung Publikum. Einzelne »Proto-Rapper« der 1960er und frühen 1970er wie Gil Scott-Heron und die Last Poets nutzten Abzählreime und bestimmte Arten des Jazz und Doo Wop, bei dem Stimmen verwendet wurden, um eine ganze Band zu imitieren.

Den stärksten direkten Einfluss hatten jedoch wahrscheinlich die jamaikanischen Sound-Systems, die bereits vieles vorzeichneten, was heute Hip Hop ausmacht.

Gesellschaftlicher Hintergrund – Zum einen begann sich Rap vor einem Niedergang der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung zu entwickeln, zum anderen vor einem sozialen und ökonomischen Niedergang der US-amerikanischen Innenstädte. Industriebetriebe verließen seit den 1970ern die US-amerikanischen Innenstädte, um in die Vororte zu ziehen, wo das Land billiger war, oder ins Ausland zu gehen. Die Arbeitslosenrate unter schwarzen Jugendlichen stieg in dieser Zeit auf bis zu 40 % an. Die mittelständischen Arbeitnehmer folgten ihnen. Gleichzeitig sanken durch diese Entwicklungen die Einnahmen der Gemeinden, sie konnten weniger Geld für die öffentliche Infrastruktur ausgeben. Die konservativen Regierungen beschnitten die Budgets des Wohlfahrtsstaats nicht nur aus finanziellen, sondern auch aus ideologischen Gründen, so dass noch weniger Geld für die Bewohner der Stadtviertel zur Verfügung stand.

Die Jugendlichen in den Vierteln begannen sich zunehmend der Kriminalität und insbesondere dem Drogenhandel zuzuwenden, da andere Möglichkeiten, sozialen und materiellen Status zu gewinnen, abnahmen. Drogen begannen sich bereits seit den späten 1960ern rapide zu verbreiten. Doch die Situation verschärfte sich, als das Cali-Kartell in den 1980ern begann, Crack zu entwickeln und zu vermarkten. Das war billig genug, um auch in den verarmten Innenstädten Kunden zu finden. Während der Drogenhandel blühte, zerstörte die Droge maßgebliche Zusammenhänge der sozialen Gemeinschaften in den Vierteln.

Die South Bronx, in der sich der Hip Hop entwickelte, war dabei ein besonderes Notstandsgebiet. Von 1970 bis 1980 nahm die Bevölkerung in den drei Kernbezirken des Viertels von 383.000 auf 166.000 Einwohner ab. Seit den 1960ern wurden zudem von der New Yorker Stadtverwaltung gezielt Empfänger von Welfare in dem Viertel untergebracht.

In der South Bronx gab es seit den frühen 1970ern extrem viele Brände. An einem heißen Sommertag im Juni 1975 wurden allein 40 Brandstiftungen in drei Stunden verübt. Einigen Berichten zufolge gab es in der Bronx in den Jahren von 1970 bis 1975 über 68.000 Brände, mehr als 33 pro Tag, die meisten davon in der South Bronx. Wie heute aus mittlerweile veröffentlichten Papieren nachgewiesen ist, tolerierte die Stadt diese Praxis. Gleichzeitig reduzierte sie aus Kostengründen die Zahl der Feuerwachen in dem Bezirk mit einer sechsstelligen Einwohnerzahl auf eine einzige.

Die Gegend wurde in den USA zum Symbol urbanen Verfalls, viele Beobachter verglichen den Zustand des Viertels mit Berlin 1945. Gangs begannen in den späten 1960ern sich selbst als Polizei im Viertel zu sehen, da die eigentliche öffentliche Ordnung nahezu kollabiert war. Die Zahl der Körperverletzungen stieg von 998 (1960) auf 4.256 (1969), die Zahl der Diebstähle stieg von 1.765 auf 29.276 im selben Zeitraum. Nach Schätzungen der Polizei standen 70 % der Kriminalfälle im Bezirk im Zusammenhang mit Drogen.

Graffiti – Ende der 1960er Jahre begannen einige Jugendliche in New York City damit, ihre Namen auf den Wänden in den Straßen, in U-Bahn-Waggons und U-Bahn-Stationen zu hinterlassen.

Namen wie JULIO 204, TAKI 183, CAT 161, JUNIOR 161, RALPH 611, STITCH 1, BARBARA 62, EVA 62 und FRANK 207 bezeugten nicht nur die Existenz der Jugendlichen, sondern legten als erste *Tags* den Grund-

stein der Graffiti-Kultur. Eine große Verbreitung ihrer *Tags* verschafften ihnen Ansehen, ohne Bandenkriege zu provozieren.

Als im Juni 1971 die New York Times TAKI 183 aufspürte, interviewte und einen Bericht über ihn veröffentlichte, war die Sensation perfekt. Ein anonymen Writer – nur seinen Writerkollegen und den U-Bahn-Benutzern bekannt – erhielt die notwendige Öffentlichkeit und wurde in ganz New York bekannt. Dies veranlasste wiederum andere Writer, in die Yards zu gehen und sich dort ungestört an den stillgelegten Waggons zu verewigen. Die Styles wurden in der Folge ständig weiterentwickelt.

Eines der ersten Masterpieces (= Meisterstücke), gesprüht von SUPERCOOL in Pink und Gelb, entstand in der 22nd Street Yrd in New York im Jahr 1972. Als 1972 das erste *Top to Bottom* von SIR alias DICE 198 entstand, erließ der New Yorker Bürgermeister das erste Anti-Graffiti-Gesetz.

Doch die Writer ließen sich nicht beirren, die Untergrundkultur wuchs weiter. Es entstanden die verschiedensten Styles, beispielsweise die *Cloud* von SUPERCOOL und PHASE 2. Diese veränderten ebenso ihre Formen, und so wurde 1973 der 3D-Style eingeführt.

Der Soziologiestudent Hugo Martinez erkannte die Bedeutung dieser Subkultur und gründete die *United Graffiti Artists (UGA)*. Diese Gründung wurde zu einem bedeutenden Wendepunkt in der Geschichte des Graffiti-Writing. Werke der Writer wurden von nun an in Galerien ausgestellt und so als Kunst akzeptiert. Die weiteren Neuerungen in Technik, Style und den Werkzeugen, wie Sprühaufsätze, die verschieden starke Sprühstrahlen ermöglichten, führten dazu, dass alle U-Bahn-Waggons einer Linie besprüht waren.

Musikalische Entwicklung – Hip-Hop-Musik einschließlich →Rap und →Turntablism entstand aus den Block Partys, die in den 1970ern in New York City und insbesondere in der Bronx populär waren. Zu dieser Zeit kam mehr als ein Fünftel der Einwohner dort aus der Karibik und die Block Parties der 1970er und 1980er ähnelten stark den jamaikanischen Soundsystemen. Es handelte sich um große Straßenpartys, die von Besitzern großer und lauter Stereoanlagen begonnen wurden, die mit ihnen in eine Form musikalischen Wettkampfes starteten. Dann begannen sie zu toasten oder einfache Reime zu sprechen.

Ein erster Pionier der Entwicklung war →Kool DJ Herc, der direkt aus Kingston, Jamaica, in die Bronx einwanderte und die Entwicklung des *Dubs* mitbekam. Da Reggae in New York aber unpopulär war, begann er

früh über die Instrumentalstellen damals populärer Stücke zu sprechen. Da die Stellen relativ kurz waren, begann er, sie zu verlängern, indem er zwei identische Platten auf zwei Plattenspielern benutzte, so dass er die Intervalle theoretisch unendlich verlängern konnte. Kool DJ Herc kreierte so auch die Breakbeats; er nutzte ungewöhnlichere Beats, die sonst nur kurz in Stücken zu hören waren, für langanhaltende Abschnitte. Die Beats, die sonst oft von Radio-DJs genutzt wurden, um die Stücke abzubrechen, klangen auf den Soundsystemen besonders fett. Kool DJ Herc merkte schnell, dass die Menge auf den Block Partys besonders auf diese Beats wartete. Er selbst beschrieb es:

I would give people what I know they wanted to hear. And I'm watching the crowd and I was seeing everybody on the sidelines waiting for particular breaks in the records [...] I said, let me put a couple of these records together, that got breaks in them. I did it. Boom! bom bom bom. I try to make it sound like a record. Place went berserk. Loved it.

Der so von ihm geschaffene Stil setzte sich fort und führte dazu, dass Hip Hop und seine Ableger nur selten die gradlinigen, durchgehenden Beats haben, die sonst für Popmusik typisch sind. Kool DJ Herc begann schließlich, sich auf das ebenfalls entwickelte DJing zu spezialisieren und seinen Freunden Coke La Rock und Clark Kent den Sprachpart zu überlassen. Zusammen traten sie als Kool DJ Herc and the Herculooids auf.

Bis etwa 1975 hatte sich der Stil bei den Block Partys in New York durchgesetzt. Rap begann sich zu entwickeln, als der Wettkampf zwischen den DJs dazu führte, dass diese immer längere und elaboriertere Texte über Musik sprachen. Sie begannen zu reimen, um ihre Wiedererkennbarkeit zu steigern und griffen auf bekannte Reime, oft Abzählreime zurück, die sie leicht abänderten und den eigenen Bedürfnissen anpassten. Ziel des Wettkampfes unter den frühen Rappern war es, möglichst originell und gut zu sein beziehungsweise als *Def* anerkannt zu werden. Andere frühe und wichtige DJs, die in der Szene einflussreich waren, sind →Grandmaster Flash, →Afrika Bambaataa und →Disco King Mario.

Grandmaster Flash war dabei der erste, der auch Kopfhörer an sein System anschloss. Bis dahin markierten DJs die entsprechend identischen Stellen auf den Platten mit Klebeband oder mussten sie sich merken, was zu kleinen Ungenauigkeiten und Hüpfern in der Musik führte. Hercs Erfolg beruhte, wie aus Zuhörerberichten später hervorging, auf seinem überaus fetten und qualitativ hochwertigen Soundsystem sowie auf seiner sicheren Auswahl der Platten. Das Time-Magazin bezeichnete dagegen Grandmaster Flash später als *Toscanini of the Turntables*. Ihm gelang es nicht nur,

die Stücke ohne hörbaren Übergang ineinander zu mixen, er war auch der erste, der die Vocals oder Instrumentalpassagen eines Tracks über die Breakbeats eines anderen legte und somit am Plattenteller ein neues Stück schuf. Er verfeinerte die Methode, indem er die Technik des Backspinning entwickelte, bei dem er durch schnelles Zurückziehen der Platte einen bestimmten Sound wiederholen konnte. Er konnte so mit einfachen technischen Mitteln, aber äußerst präziser Körperbeherrschung Sampling-Effekte erreichen, die bis dahin nur mit sehr teurer Technik möglich waren. Hörte man das Geräusch beim Zurückziehen der Platte, so konnte man dies auch als Sound in die Musik einbauen, der nur durch Turntablism erreicht werden konnte. Ungefähr zeitgleich mit Grandmaster Flash entwickelte die Technik auch Grandwizard Theodore.

Africa Bambaataa bereicherte das musikalische Repertoire der Musik maßgeblich. Er besaß eine umfassende Plattensammlung quer durch alle Stilrichtungen und hörte sich alles daraufhin an, ob es sich für seine Auftritte benutzen ließ. Was die Genres betraf, gab es für ihn keine Einschränkungen, er war ein besonderer Anhänger der Band Kraftwerk. Aufgrund seiner enormen Musikkenntnis und seiner großen Auswahl bekam er bald den Spitznamen *Master of Records*. Für Kool Herc ist Bambaataa der einzige DJ, vor dem er großen Respekt hat, »... denn er spielte immer Platten, die ich nicht kannte.«

Ähnlich entwickelte sich zur selben Zeit in Jamaika Dub-Musik. Die meisten New Yorker jener Zeit hatten aber kaum Interesse an Reggae oder hielten nicht viel von der Musik, so dass Rap vor allem aus Disco- und Funk-Stücken entwickelt wurde.

Breakdancing – Zur Zeit der Streetpartys, als DJs Plattensequenzen, so genannte Breaks, zu neuen Klangkollagen abmixon, entstand B-Boying (auch *Breakdance* genannt). B-Boying ist ein Element der Hip-Hop-Kultur. In den frühen 1980er Jahren entdeckte die Ostküste den Boogaloo sowie das Poppin' und Locking. Weiterentwickelt wurde dieser Tanzstil an der Westküste und gelangte über den Süden der USA nach New York. Dort taufte man ihn in *Electric Boogie* um. Breakdance und Electric Boogie erreichten 1983 auch Europa. Der Kleidungsstil dieser Zeit (Adidas, Puma) wurde später von Ravern kopiert, auch wenn sie sich dessen nicht unbedingt bewusst waren.

Entwicklung der Szene – Rap war und ist populär, weil es eine einfache und künstlerische Art ist, die eigene Meinung zu äußern und sich darzu-

stellen. Der spezielle Stil des Raps gibt einem Künstler die Möglichkeit, seine Persönlichkeit auszudrücken. Zudem ist es eine Technik, für die man kaum materielle Voraussetzungen braucht und die sich fast jederzeit an fast jedem Ort trainieren lässt. In der Anfangszeit gab es kaum Regeln, was »richtiger Rap« ist und eine fast unbegrenzte Freiheit. Es gab nur die Anforderung, originell zu sein und den Rhythmus der Musik zu treffen.

Neben der spontanen Entwicklung in den armen Stadtvierteln von New York gab es auch den Versuch, die Szene besser zu organisieren und ein stärkeres Selbstbewusstsein zu schaffen. Afrika Bambaataa war in seiner Jugend in der ersten und größten Gang der South Bronx, den *Black Spades*. Seit den späten 1960ern veränderte sich jedoch die Stimmung im Viertel, die Auseinandersetzungen zwischen den Gangs wurden zunehmend brutaler. Als einer seiner Freunde bei einem Bandenkampf getötet wurde, beschloss er den Ausstieg. Zuerst schloss er sich der *Nation of Islam* an. Da ihm deren strenge Organisation nicht zusagte, gründete er selbst Ende 1975 oder 1976 die *Zulu Nation*, in der sich Rapper, B-Boys und Graffiti-Sprayer zu einem Kollektiv zusammenfinden sollten und ihre Rivalität künstlerisch und nicht mit Gewalt austragen sollten.

Erste Erfolge im Mainstream – Aus den Straßen der South Bronx gelangte Hip Hop zuerst in die kleinen Studios nach Manhattan und insbesondere Harlem. Grandmaster Flash spielte 1977 vor 3000 Besuchern im Harlems Ballroom. Kurtis Blow und Russel Simmons gaben erste Konzerte in Manhattan, so dass zum ersten Mal Menschen außerhalb der sozialen Brennpunkte New Yorks die Musik hören konnten.

Vom Hip Hop aus der frühesten Zeit gibt es kaum Tondokumente, da es die Zeit der DJs war und Platten, auf denen Platten abgespielt wurden, in der Musikindustrie als chancenlos galten. Erst später entstanden als eigener Stil mit eigenen Techniken so genannte Mixtapes. In kleinen Studios in Harlem entstanden die ersten Musikaufnahmen auf Vinyl.

Viele aus der damaligen kleinen und untereinander bekannten Szene versuchten damals Platten zu veröffentlichen. Sie waren geschockt, als King Tim III zusammen mit der Disco-Band Fatback eine Platte produzierte, die sich am einfachen Stil von Radio DJs orientierte und die Sugarhill Gang eine Rap-Version von Chic's *Good Times* veröffentlichten. Die Musikproduzentin Sylvia Robinson stellte, wahrscheinlich auf Anraten ihrer Kinder, die die Musik kannten, eine eigene Band, die Sugarhill Gang, zusammen.

Die Rapper selbst waren in der Szene vollkommen unbekannt, die Musik entstand nicht per Turntablism, sondern wurde von einer Band eingespielt. *Rapper's Delight* war zur Überraschung aller Beteiligten ein Riesenerfolg, von der weltweit über 8 Millionen Stück verkauft wurden. Daraufhin begannen sich auch Major Labels für die Musik zu interessieren.

Die frühen Rap-Platten waren eine Mischung aus gutem Material und schlechteren Aufnahmen von Party-Veteranen, die versuchten, kurzfristig vom ersten Boom des Hip Hop zu profitieren. Bemerkenswert ist Blondies Aufnahme *Rapture* und Grandmaster Flashs *The Message*. Blondie hatte zwar nichts mit der Szene zu tun, in ihrem Song erwähnte sie jedoch ➔Fab 5 Freddy und die Szene in der Bronx allgemein. Es gelang ihnen, den Geist der Szene so gut einzufangen, dass die Aufnahme bis heute sehr geschätzt wird. Grandmaster Flash & The Furious Five veröffentlichten 1982 den ersten Track, der direkt aus der South Bronx kam und großen Erfolg feierte. In ihm wurde auch erstmals die soziale Situation angesprochen, in der der Stil entstand: *Broken glass everywhere / People pissing on the stairs, you know they just / Don't care / I can't take the smell, I can't take the noise / Got no money to move out, I guess I got no choice / Rats in the front room, roaches in the back / Junkie's in the alley with a baseball bat ... It's like a jungle sometimes, it makes me wonder / How I keep from going under.*

Der erste große Rapstar war ➔Kurtis Blow, der bereits mit seiner ersten Single *Christmas Rap* weltweit erfolgreich war und es mit seinen folgenden Alben bis in die Mitte der 1980er Jahre blieb. Afrika Bambaataa veröffentlichte 1982 *Planet Rock* und *Looking for the perfect Beat*. Die Songs wurden nationale Erfolge und in ihnen war erstmals eine Beatbox zu hören.

1980–1989 – Nach *Rapper's Delight* war klar, dass mit Hip Hop Geld verdient werden konnte, und das Interesse der Musikindustrie wandte sich dem Rap zu (der Begriff *Hip Hop* war damals noch unüblich). Auch der erste »weiße« Rap war mit *The Rapture* von Blondie erschienen, ein Nr.1-Hit, und öffnete dem Hip Hop in der Musikindustrie endgültig die Türen.

Im Herbst 1981 kam die Single *Der Kommissar* vom Österreicher Falco auf den Markt und erregte großes Aufsehen in der Popszene. Mit der von ihm entwickelten Kunstsprache und seinem Sprechgesang wird er gelegentlich als »der erste weiße Rapper« bezeichnet. Er erreichte in fast ganz Europa Platz 1, die englischen Fassung *After The Fire* belegte in den USA Platz 3.

Das Label Sugarhill, das bereits *Rapper's Delight* veröffentlicht hatte, zog schnell nach und nahm Grandmaster Flash unter Vertrag, der seit 1977 mit der Rap-Gruppe *The Furious Five* zusammenarbeitete. Auf dem Debüt-Album *The Adventures Of The Wheels Of Steel* (1980), zugleich dem ersten Hip-Hop-Album überhaupt, stand vor allem der DJ im Zentrum. Zum ersten Mal konnte diese Kunstfertigkeit auch außerhalb der New Yorker Blockpartys gehört werden.

1982 und 1983 veröffentlichte die Gruppe die Singles *The Message* und *White Lines (Don't Do It)* und eröffnete dem Hip Hop inhaltlich eine neue Dimension: Statt Party- und Nonsenstexten formulierten die Songs sozialkritische Inhalte und reflektierten erstmals das Leben im Ghetto. Kurz danach zerstritt sich die Gruppe, die Nachfolgeprojekte blieben unbedeutend.

Im selben Jahr wie *The Message* erschien auch die zweite Single eines weiteren DJ-Veteranen der Blockparty-Ära: *Planet Rock* von ➔Afrika Bambaataa. Der internationale Hit paraphrasierte Kraftwerks *Trans Europa Express* und war das erste mit Synthesizern produzierte Hip-Hop-Stück. Der Nachfolger *Looking For The Perfect Beat* legte technologisch noch nach und führte das ➔Sampling ein. Hip Hop und Rap orientierten sich in der Folge verstärkt an einer naturalistischen Soundästhetik, nicht zuletzt wegen der neuen Möglichkeiten, die das Sampling bot. Bambaataas schnelle Drumcomputer-Beats und maschinelle Synthesizer-Riffs und Arpeggios wirkten hingegen stilbildend für das Genre des *Electro*, das sich allmählich vom Hip Hop abspaltete und in den späten 1990er Jahren ein Revival im Technobereich erlebte.



Abb. 1: Hip Hop (an der Mauer)

1986 landeten zwei Bands aus demselben Stall mit Crossover-Stücken Top-Ten-Erfolge: die ➔Beastie Boys mit *Fight For Your Right (To Party)* und RUN-DMC mit *Walk This Way*, einer Kollaboration mit Aerosmith. Neu daran war, dass zum ersten Mal Einflüsse der Rockmusik integriert wurden, eine Besonderheit der Beastie Boys war darüber hinaus, dass sie eine »all-white«-Band waren.

»I got a letter from the government	»Ich bekam einen Brief von der Regierung
The other day	Kürzlich
I opened and read it	Ich öffnete und las ihn
And said they were suckers	Und sagte sie wären Idioten
They wanted me for their army or whatever	Sie wollten mich für ihre Armee oder so
Picture me given' a damn – I said never	Stellt euch mich vor, war mir scheißegal –
	ich sagte niemals
Here is a land that never gave a damn	Dies ist ein Land das sich nie einen Scheiß
About a brother like me and myself.«	Um einen Bruder wie mich gekümmert hat.«

(Public Enemy, *Black Steel in the Hour of Chaos*)

1988 erschien die vielleicht bedeutendste Hip-Hop-Platte, die je produziert wurde: *It Takes A Nation Of Millions To Hold Us Back* von Public Enemy. Die hochpolitischen Texte und die unglaublich harte Produktion begründeten ein neues Subgenre, den *Conscious Rap* und zogen einen drastischen Schlussstrich unter die bisherige Definition von Hip Hop. Die *Old School* wurde abgelöst von der *New School*.

Zwei Jahre zuvor startete in Philadelphia ein junger MC namens Schoolly D seine Karriere. Obwohl sie insgesamt eher unspektakulär verlief, verdiente er sich mit seinen Rhymes den Ruf, der Urheber des Gangsta Rap zu sein. Was Gangsta Rap genau ist, präzisierten 1988 ihre berühmtesten Vertreter, N.W.A., die *Niggas With Attitude*, aus Los Angeles. Die Rhymes auf ihrem Album *Straight Outta Compton* schildern scheinbar teilnahmslos und ohne moralische Positionierung Kriminalität und Gewalt. Kritiker warfen ihnen vor, die Gewalt zu verherrlichen, anstatt konstruktiv dagegen anzugehen. Die Angegriffenen wehrten sich meistens mit dem Argument, dass sie die Zustände in den Ghettos abbildeten, und wem diese nicht gefielen, der müsse die Zustände verändern.

1990–1999 – Mit Beginn der 1990er Jahre ersetzte der für dieses Musikgenre eher selten genutzte Begriff *Hip Hop* zunehmend die bislang verwendete Bezeichnung *Rap*. Mit dem Auftreten von N.W.A. und Public Enemy begann nicht nur das Zeitalter des Gangsta Rap. Andere Künstler aus Los Angeles wie Boo-Yaa T.R.I.B.E., Dr. Dre, Snoop Doggy Dogg und 2Pac (Tupac Shakur) traten plötzlich hervor, und zum ersten Mal war New York (die Eastcoast) nicht mehr das Zentrum des Hip Hop. Die stärksten Acts der beginnenden 1990er Jahre an der Eastcoast waren entweder

intellektuelle Formationen, vor allem der *Native Tongue Posse* wie De La Soul, A Tribe Called Quest, Black Sheep, die Jungle Brothers oder auch die Fu-Schnickens, oder politische Acts wie Public Enemy oder KRS-One. Die teilweise sehr experimentellen oder politisch dezidierten Töne fanden zwar starken Anklang bei der Kritik, von der Straße schienen sie aber zunehmend weit weg.

Der Gangsta Rap der Westcoast hatte jetzt die Führung übernommen und die nächsten Jahre sollten geprägt werden von der Fehde zwischen Ost- und Westküste (wobei die Zuordnung nicht immer streng geografisch war), die von dem kommerziellen Aufstieg, die der Hip Hop in den 1990ern erfuhr, noch gefördert wurde.

Mitte der 1990er Jahre hatte sich die Auseinandersetzung in einer Art Stellvertreterkrieg auf 2Pac (Westcoast) und Notorious B.I.G. (Eastcoast) konzentriert. Als im September 1996 2Pac und ein halbes Jahr später Notorious B.I.G. erschossen wurden, brach der »Krieg«, von dem keiner mehr wusste, worum er sich eigentlich drehte, in sich zusammen. Im selben Jahr erklärten verschiedene Rapper von beiden Küsten bei einem gemeinsamen Treffen die Konfrontation für beendet.

Als herausragendes Album aus dieser Zeit ist der 1998 erschienene Longplayer *Black Star* (Rawkus Records) zu erwähnen. Verantwortlich hierfür waren die unter dem gleichen Namen als Duo auftretenden Mos Def und Talib Kweli. Das fast schon als Meilenstein anzusehende Album wurde von Hi Tek produziert.

Musikalisch gab es in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre bedeutende Neuerungen. Besonders die Beats wurden komplexer, worin man den Einfluss von Stilen wie Reggae und Dancehall, aber auch des Oldschool-Hip-Hop und des Electro Funk der 1980er Jahre hören konnte. Zudem wuchs die Stilrichtung des Hip Hop immer weiter mit der des Soul und des R&B zusammen und um 2000 erreichte der Einfluss auch wieder die »normale« Popmusik. Bedeutende Alben kamen in dieser neuen Ästhetik von Wyclef Jean (*The Carnival*, 1997) und Lauryn Hill (*The Miseducation of Lauryn Hill*, 1998).

1999 – Gegenwart – Zwar hat offiziell keine der Küsten gesiegt, in den folgenden Jahren aber wurde über den Weg des Plattenmarktes deutlich, dass sich weder der politische Conscious Rap noch die intellektuelle Schule der Native-Tongue-Family aus dem Osten durchsetzte. Der Hip-Hop-Markt der Gegenwart wird dominiert von den Gangsta Rappern der Westcoast, ihren Zöglingen und Nachfolgern. Seit der Jahrtausend-

wende jedoch ist die Dominanz der Westcoastrapper stark zurückgegangen, und die Eastcoast beziehungsweise seit etwa zwei Jahren auch der Dirty South haben der Westküste den Rang abgelaufen.

In den letzten Jahren hat aber vor allem eine Szene auf sich aufmerksam gemacht: die in Detroit. Größtenteils ist dies ihrem berühmtesten Vertreter →Eminem zu verdanken, der durch seinen Ruhm die Karrieren anderer Künstler wie D 12 oder →50 Cent wesentlich initiierte.

Eminem selbst ist ungeachtet seiner musikalischen Fähigkeiten als MC im Hip Hop umstritten. Vor allem zwei Gefahren werden gesehen: Einerseits, dass durch seine Dominanz der Focus im Hip Hop allmählich von der afro-amerikanischen Community genommen wird (eine Art »Elvis-Effekt«) und so Hip Hop als »das schwarze CNN« (Chuck D von Public Enemy) zerstört würde. Des Weiteren, dass er eine reine Konsumhaltung den Texten gegenüber begünstige, die den Rang des gesprochenen Wortes im Hip Hop gefährde.

Internationaler Hip Hop – Seit Anfang der 1990er Jahre hat sich Hip Hop international verbreitet. Dabei haben sich typische Stile der einzelnen Länder herauskristallisiert, insgesamt aber bleiben die Interpreten aus den USA tonangebend. In Europa fiel Hip Hop bereits in den 1980er Jahren in den →französischen Banlieues von Paris und Marseille auf fruchtbaren Boden. Internationales Renommée erwarben sich Anfang und Mitte der 1990er Jahre vor allem →MC Solaar und →IAM.

In Deutschland gibt es ebenfalls eine lange Tradition des Hip Hop, auch wenn dieser von Seiten der USA kaum ernst genommen wurde. Beispielsweise erklärte RZA vom →Wu-Tang Clan noch 2003, der →deutsche Hip Hop stehe heute dort, wo der amerikanische vor zehn Jahren gewesen sei. Andererseits wurde der deutsche Rapper Torch von dem inoffiziellen Vater des Hip Hop, →Afrika Bambaataa, 1985 zum ersten »Zulu-Nation-Chapter« Deutschlands ernannt. Seit den 1990er Jahren ist deutscher Hip Hop auch kommerziell erfolgreich.

Auch in anderen Ländern existieren zwar Hip-Hop-Szenen, meist sind sie aber musikalisch nachahmend. Erwähnenswert ist noch der Britische Hip Hop, der die eigene Spielart des →Britcore hervorbrachte, sowie der brasilianische Hip Hop, der ebenfalls einen eigenen Unterstil entwickelte: den von der →Bass Music beeinflussten →Rio Funk. Auch in Afrika ist mittlerweile eine vielfältige Szene entstanden, die oft amerikanischen Vorbildern nachstrebt, aber auch eigenständige Spielarten des Hip Hop hervorbringt (→Afrikanischer Hip Hop).

Dokumente

Literatur

- Androustopoulos, Jannis: *Hiphop*. Transcript, Bielefeld 2003. ISBN 3899421140; Beiträge aus Cultural Studies, Ethnologie, Soziolinguistik, Pädagogik und anderen Disziplinen werden mit Essays von Szene-Autoren zusammengeführt.
- Brym, Robert J.: *Hip Hop from Dissent to Commodity – A Note on Consumer Culture*. In: Robert Brym et al. (Hrsg.): *Sociology: Your Compass for a New World*, Chapter 34. Wadsworth Publishing, Belmont, Calif. ISBN 0534627846
- Cooper, Martha: *Hip Hop Files*. From Here To Fame Publishing, Köln 2004. ISBN 3937946039
- Dufresne, David: *Rap Revolution. Geschichte – Gruppen – Bewegung*. Atlantis Musikbuch-Verlag, Zürich/Mainz 1997. ISBN 325483601
- Klein, Gabriele / Friedrich, Malte: *Is this real? Die Kultur des HipHop*. Suhrkamp, Frankfurt 2003. ISBN 3518123157
- George, Nelson: *XXX. Drei Jahrzehnte HipHop*. Orange-Press, Freiburg 2002. ISBN 3936086036
- Krewow, Sebastian / Steiner, Jens / Taupitz, Mathias: *Das neue Hip-hop-Lexikon*. Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, Berlin 2003. ISBN 3896024671
- Light, Alan (Hrsg.): *The VIBE History of Hip Hop*. Three Rivers Press, New York 1999. ISBN 0609805037
- Robitzky, Niels: *Von Swipe zu Storm. Breakdance in Deutschland*. Backspin, Hamburg 2000. ISBN 3000055266; Autobiografie eines der bedeutendsten Breaker weltweit. Er beschreibt seine Erlebnisse und die deutsche/europäische Hip-Hop-Szene.
- Rose, Tricia: *Black Noise. Rap Music and Black Culture in Contemporary America*. Wesleyan Univ. Press, Hanover/New Hampshire, London 1994. ISBN 0819562750
- Toop, David: *Rap Attack. African Jive bis Global Hip Hop*. 3. erw. Aufl., Hannibal Verlag, Höfen 2000. ISBN 3854450761

Periodika

- Vibe (USA)
- →The Source (USA)
- Juice (Deutschland)
- →Backspin (Deutschland)
- Wicked (Deutschland)

- Partisan (Deutschland)
- ➔14K (Schweiz) (out of print)
- the message (Österreich)

Filme

- *Wild Style* (Regie: Charlie Ahearn), USA, 1982. Der erste Film über Hip Hop; semidokumentarisch.
- *Beat Street* (Regie: Stan Lathan), USA, 1984. Ein weiteres bedeutendes Dokument der Frühzeit des Hip Hop.
- *Style Wars* (Regie: Tony Silver, Produzent: Henry Chalfant), USA, 1983. Einzigartiger Dokumentarfilm über die Anfänge der Hip-Hop-Kultur.
- *8 Mile* (Regie: Curtis Hanson), USA, 2002. Ein Film über die Hip-Hop-Szene mit Eminem und Kim Basinger.
- *Street Style*, Originaltitel: *You got served* (Regie: Christopher B. Stokes), USA, 2004. Ein Film über die Street-Dancer-Kultur in Amerika.

Weblinks

- German HipHop Directory (➔ <http://www.hiphopdirectory.de>)
- Größtes deutsches Verzeichnis zum Thema Rap und Hip Hop rap.de (➔ <http://www.rap.de>)
- Altes deutsches online Hip-Hop-Magazin – seit 1998 aktiv
- HipHopKultur.com (➔ <http://www.hiphopkultur.com>)
- Hip-Hop-Seite, die sich sowohl mit unbekanntem als auch bekannten internationalen Künstlern auseinandersetzt
- HIPHOP-POTT.de (➔ <http://www.hiphop-pott.de/>)
- Hip-Hop-Magazin und Community
- aightgenossen.ch (➔ <http://www.aightgenossen.ch>)
- Maßgebende Hip-Hop-Seite der Schweiz
- Kurze Geschichte der Hip-Hop-Ursprünge (➔ <http://www.daveyd.com/raphist1.html>) (*englisch*)
- »Der Turntabel als Musikinstrument« (➔ <http://www2.rz.hu-berlin.de/fpm/popscip/themen/pst07/pst07090.htm>)

Quellen: [http://de.wikipedia.org/wiki/Hip_Hop_\(Subkultur\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Hip_Hop_(Subkultur)), [http://de.wikipedia.org/wiki/Hip_Hop_\(Musik\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Hip_Hop_(Musik)), http://de.wikipedia.org/wiki/Ursprünge_des_Hip_Hop. Hauptautoren: Denisoliver, Southpark, Elian, Diftong, Xeper, Derfu, Westberlin, Cordobes, Kristijan', Pit, D, Sebastian Hoffmann, Alien, Shamrock7, Haeber, Nordseemix, ESPOIR, Legion, AndreasPraefcke, FlixFlux, Achim Raschka, Historiograf, BWBot, ErnestoZERO, Jorges, Nico Düsing, Monty.cantsin, Albrecht Conz, Gl03, Vinci, Chris-HHK, Dj-clap, Louie, Dolos, The weaver, Gabbahead, anonyme Bearbeiter.

Hip Hop außerhalb der USA

Afrikanischer Hip Hop

Hip Hop ist in Afrika aufgrund des starken Einflusses der USA bereits seit den frühen 1980er Jahren bekannt. Während frühe Produktionen noch stark US-beeinflusst waren, entwickelten sich schon bald in den verschiedenen Regionen Afrikas eigene Stile. Die Gruppen begannen einheimische Musiktraditionen aufzugreifen. Sie konnten dabei unter anderem auf der weit verbreiteten Oral History in Afrika, dem wichtigen Stellenwert gesprochener Sprache und auf Rezitationen im täglichen Umgang aufbauen. Im Vergleich zu den USA ist Hip Hop aus Afrika meist wesentlich politischer und geht direkter auf soziale Probleme ein.

Besonders einflussreiche Stile sind ➔Bongo Flava aus Tansania, ➔Hip-life in Ghana und der senegalesische ➔Senerap. In Dakar allein gibt es nach Schätzungen an die 2000 Hip-Hop-Crews. Auch der südafrikanische *Kwaito* gilt als von Hip Hop beeinflusst.

Einzig das DJing ist kaum entwickelt, da das dazu nötige technische Equipment für die meisten Afrikaner viel zu teuer ist. Direkte Verbindungen nach Europa und besonders zur ➔französischen Szene sind wesentlich besser als in die USA.

Die erste bekannte afrikanische Hip-Hop-Band war Black Noise aus Kapstadt, Südafrika, die als ➔Graffiti- und ➔Breakdance-Gruppe begann und um 1989 auch Musik machte. Früh international erfolgreich wurden die ebenfalls aus Südafrika stammenden Prophets Of Da City. Das südafrikanische Apartheidsregime verbot Hip Hop. Erst 1993 wurde die Musik legalisiert und durfte im Radio gespielt werden.

Um 1985 wurde Hip Hop im Senegal bekannt, wo er vor allem durch MC Lida, ➔MC Solaar und ➔Positive Black Soul in französischer Sprache populär wurde. Sie vermischten den Hip Hop mit der traditionellen Musik des Mbalax. Zu Beginn der 1990er verbreitete sich Hip Hop dann über den gesamten afrikanischen Kontinent, und regional entstanden sehr unterschiedliche Formen der Musik. Frühe Pioniere waren ➔Reggie Rockstone aus Ghana, Tata Pound aus Mali und Kalamashaka aus Kenia. Die sich seit den frühen 1990ern ausbreitenden privaten Radio- und Fernsehsender trugen maßgeblich zur Verbreitung des Hip Hop bei. War es anfangs noch ein Phänomen der afrikanischen Großstadtjugend, breitete sich Hip

Hop bald über das Land aus. Dazu trug auch bei, dass die Bands begannen, afrikanische Musiktraditionen und Instrumente aufzugreifen und in ihre Tracks zu integrieren.

In den 1990ern wurde die notwendige technische Ausrüstung zumindest etwas erschwinglicher, so dass es für einzelne Musiker leichter war, sich selbst auszustatten. Das oft liberalere Klima in vielen Ländern Afrikas ermöglichte es eher, kritische Texte zu produzieren und öffentlich zu machen, als dies in der früheren afrikanischen Popmusik möglich war. Vor den Wahlen in Südafrika, Kenia oder im Senegal waren Rapper einflussreiche Figuren im öffentlichen Diskurs.

Obwohl der Stil ursprünglich aus den USA stammt, hat besonders die französische Hip-Hop-Szene die Entwicklung und internationale Verbreitung der Musik gefördert. Ursprünglich aus Afrika stammende Künstler wie Manu Dibango und MC Solaar förderten afrikanische Rapper. Der französische Film *La haine* brachte afrikanischen Hip Hop einem breiten Publikum nahe.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Hip_Hop. Hauptautoren: en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor, Southpark, Hoch auf einem Baum.

Bongo Flava

Bongo Flava ist der Name der tansanischen Rapmusik, neben Senerap, der Rapmusik aus dem Senegal, die verbreitetste Version des afrikanischen Hip Hop.

Bongo Flava übertrifft, was die Kassettenverkäufe angeht, alle anderen ostafrikanischen Musikstile.

Hintergrund

Bongo ist sowohl ein Slangausdruck für Tansanias Hauptstadt Dar es Salaam als auch für das Land selbst. Bongo Flava bedeutet sinngemäß: der Sound aus Dar es Salaam/Tansania. Ursprünglich stammt das Wort Bongo vom Kiswahili Wort für Gehirn oder Verstand, *ubongo*, ab. Es existieren in Dar es Salaam, wo die meisten Songs entstehen, verschiedene Interpretationen des Namens; die gängigste ist jedoch die, dass man Gehirn brauche, um in Dar es Salaam zu überleben. Die Rapper verweisen damit auf die als schwierig angesehene Lebenssituation in der 3-Millionen-Einwohner-Stadt an der Ostküste Afrikas. Bongo könnte als tansanische Variante des im Hip Hop gängigen Ghettobegriffs betrachtet werden. Allerdings haben

nicht die Rapper den Spitznamen Bongo für Dar es Salaam (bzw. mittlerweile auch ganz Tansania) erfunden: Der Name existiert wohl schon seit einigen Generationen.

Die Musikrichtung Bongo Flava zeichnet sich unter anderem durch die in der tansanischen Landessprache Kiswahili gesungenen bzw. gerappten Lyrics aus. Englische Rapsongs werden in Tansania nicht mehr produziert, und wenn, dann gehören sie nicht der Sparte Bongo Flava an.

Geschichte

Hip Hop kam zuerst über die Kinder der Reichen ins Land, die entweder im Ausland studiert hatten oder über die Familie Verbindungen ins Ausland hatten und so an LPs und CDs kamen. In den 1980ern hatte Tansania keinen eigenen Fernsehsender und nur einen Radiosender, der sich strikt weigerte, diesen Musikstil zu spielen. Ganz im Gegensatz zu seinen Anfängen in den USA oder beispielsweise auch in Südafrika wurde Hip Hop vor allem in den Discos der großen Hotels oder bei Strandpartys gespielt.

In den frühen Neunzigern war es ein junger Mann namens Salley al Jabbar, der sich als Rapper Saleh J. nannte und als erster mit einem Rap-song in Kiswahili Erfolg hatte. Sein erster Rapsong war eine Coverversion von Vanilla Ice's *Ice Ice Baby*. Sie erschien auf der Kassette *King of Swahili Rap*. Ebenfalls auf dieser Kassette war eine Kiswahiliversion des Songs *O.P.P.* der US-amerikanischen Rapgruppe *Naughty by Nature*. *O.P.P.* heißt im Original *Other People's Property*, in Saleh J.'s Version jedoch hieß es *Omba Pure Penzi* – *Verlange Wahre Liebe*. Saleh J. repräsentiert die Jugend der Mittel- und Oberschicht, die diese Musikrichtung zuerst annahm. Er selbst ist Kind einer weißen Mutter und eines schwarzen Vaters, besitzt Verwandte, die im Vereinigten Königreich leben und verließ Tansania nach seinem ersten Album, um in die Vereinigten Arabischen Emirate zu ziehen.

Der erste Rapper, der Erfolg mit gänzlich eigener Musik hatte und natürlich auch in Kiswahili rappte, war Mr. II. Er selbst gibt als wichtigstes Vorbild Tupac Shakur an, der Rapper, der wahrscheinlich das größte Vorbild für die gesamte Bongo-Flava-Szene ist.

Auch in den Nachbarstaaten Kenia und Uganda hat Bongo Flava großen Erfolg; auch dort wird, unter anderem, Kiswahili gesprochen. Für die Verbreitung und Beliebtheit sind vor allem die Medien verantwortlich: Die Entstehung von Bongo Flava und die Liberalisierung des Mediensystems in Tansania fielen in den späten 1990ern zusammen. Viele priva-

te Radiostationen spielen fast ausschließlich Bongo Flava. Nachdem die Musik anfangs für eine Form des Hooliganism gehalten wurde, wird sie mittlerweile fast quer durch alle sozialen und Altersschichten gehört. Viele der frühen Rapper arbeiten bis heute bei Radios und spielen in ihren Sendungen Bongo Flava, und das Fernsehen zeigt entsprechende Musikvideos. Der Film *Girlfriend* von 2003 war ein großer Erfolg im tansanischen Kino. Der in Kiswahili aufgenommene Film zeigt eine große Zahl von Rappern, alle allerdings zur Eastcoast gehörig.

Mittlerweile werden die Rapper sowohl von kommerziellen Firmen für Werbespots engagiert (beispielsweise für *Kilimanjaro Pure Drinking Water* oder Zigaretten der Marke *Benson & Hedges*) wie von NGOs zur Kampagnenwerbung (beispielsweise von der UNICEF zur AIDS-Aufklärung) und auch von politischen Parteien zur Wahlwerbung oder für politische Ziele. Mr. Ebbo arbeitete beispielsweise mit der *Parastatal Sector Reform Commission* (PSRC) zusammen, dessen Hauptanliegen es laut Mr. Ebbo ist, den Leuten zu zeigen, wie Privatisierungen der ökonomischen Entwicklung des Landes helfen.

Stellung

Die Bongo-Flava-Rapper möchten durch ihre Texte dazu beitragen, dass Tansania international besser wahrgenommen wird. So sorgen sie sich in den Lyrics um ihr Land, unterstützen Aidsaufklärungskampagnen der Regierung unter Präsident Mkapa und verbreiten *Messages (ujumbe)* als Werbung für ihr Land. Allerdings bleiben sie dabei überaus kritisch: Sie klagen die Korruption von Polizisten, die medizinische Versorgung oder nicht erfüllbare Wahlversprechen an und fordern Veränderungen zum Wohl von Gesellschaft und Staat.

Die Musik des Bongo Flava ist, nach einigen Jahren, in denen der Sound möglichst US-amerikanisch klingen sollte, geprägt von pan- und ostafrikanischen musikalischen Einflüssen. Die Produzenten benutzen Marimbas, *Filimbi* (Flöten), *Ngoma* (Trommeln); sie legen die musikalischen Strukturen von Musik wie *Bolingo* (tansanische Version kongolesischer Musik) oder *Taarab* (Musik der islamischen Küste) zugrunde. So ist Bongo Flava heute nicht nur wegen der Textinhalte eine eigene Musik.

Aus Hip Hop wurde Bongo Flava, und Bongo Flava hat sich weitgehend vom Vorbild und Auslöser US-Hip-Hop gelöst. Daher wird die Musik in der Ethnologie auch als ein Beispiel für kulturelle Globalisierung gehandelt: als Beispiel dafür, dass nicht die ganze Welt homogenisiert oder, wie

es auch heißt, »mcdonaldisiert« und »coca-colaisiert« ist; sondern dass zwar möglicherweise auf der ganzen Welt ähnliche Konsumgüter zu kaufen sind und ähnliche kulturelle Konzepte Anwendung finden, aber diese haben auf der ganzen Welt unterschiedliche Bedeutung und werden kreativ und in einem dynamischen Prozess angeeignet und dabei modifiziert.

Die wichtigsten Bongo-Flava-Künstler der Gegenwart

Erster großer Star des Genres war Mr. II, der sich mittlerweile zwar nicht aus der aktiven Musikkarriere zurückgezogen hat, aber unter dem Namen Sugu bei weitem nicht mehr den großen Erfolg hat wie einst. Dies hängt gewiss auch mit wachsender Konkurrenz zusammen. Ein großer Star in Tansania ist derzeit Professor Jay, der gelegentlich mit Rappern wie Juma Nature oder Mkoloni von Wagosi wa Kaya aufnimmt, aber auch ein Freund der Gruppe Daz Nundaz ist. Es gibt verschiedene Neighbourhoods in Dar es Salaam, die deutlich unterscheidbare Hip-Hop-Stile haben. Zu ihnen gehören das Eastcoastteam und die Temeke Family (TMK). Diese sind sehr bekannt, daneben gibt es aber natürlich weitere Hoods, etwa in Sinza (Daz Nundaz Foundation) oder Kinondoni (Big Dogg Posse).

TMK ist ein Kürzel für Temeke, ein armes Viertel in Dar es Salaam, aus dem die musikalisch weniger eingängigen und textlich radikaleren Crews wie Juma Nature oder Gangwe Mobb (Mitglieder: Inspectah Haroun, Lutem Karama) kamen. Gangwe Mobb haben sich mittlerweile aufgelöst, und Inspectah Haroun setzt nun auf eine Solo-Karriere.

East Coast steht vor allem für das wohlhabendere Stadtviertel Upanga, ganz im Osten der Stadt. In Upanga sind unter dem Namen Eastcoastteam mittlerweile neun Rapper zusammen aktiv. Sie orientieren sich eher an Old-school-Hip-Hop-Formen und setzten auf eingängigere Musik und Themen. Das Eastcoastteam besteht aus GK, AY, Mwanafalsafa, Pauline Zongo, Buff G., Snare, O-Ten, Imam und Sharifu. Bekannte Rapperinnen sind vor allem Zay Bi und Sista P., zwischen denen allerdings ein harter Konkurrenzkampf herrschte – ganz im Sinn der Hip-Hop-Battles, die allerdings nicht im Sinn von tatsächlichem Kampf zu verstehen sind, sondern eher als inhaltliche und ästhetische Hip-Hop-Konvention.

- Afande Sele
- Daz Nundaz, bestehend aus Daz Sajo, Daz Mwalimu, Feroozi, Daz Critic, La Rhumba
- Big Dogg Posse
- Mr. Ebbo
- Professor Jay
- LWP Majitu
- Mandojo na Domokaya
- Bwana Misosi
- Wagosi wa Kaya, bestehend aus Mkoloni, Dr. John
- X-Plastaz

Die wichtigsten Radiostationen (mit Verbreitungsgebiet)

- Clouds FM (Dar es Salaam)
- East Africa FM (Dar es Salaam, Nairobi, Kampala)
- Magic FM (Dar es Salaam)
- Radio Uhuru (Tansania)
- Times FM (Dar es Salaam)

Die wichtigsten Produzenten

- P-Funk, Bongo Records
- Miikka Mwamba Kari, FM Productions
- Master Jay, MJ Studio
- Enrico, Soundcrafters Studio
- Boni Luv, Mawingu Studio
- Professor Ludigo

Literatur

- Englert, Birgit: *Bongo Flava (Still) Hidden »Underground«*. Rap from Morogoro, Tanzania. In: *Stichproben*. Wiener Zeitschrift für kritische Afrikastudien, Nr. 5/2003, 3. Jg als pdf (↳ http://www.univie.ac.at/ecco/stichproben/Nr5_Englert.pdf)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bongo_Flava. Hauptautoren: Southpark, Bambee Rap-tor, Uwe Rumberg, Dionysos, D, Kristjan, Simon1981, anonyme Bearbeiter.

Senerap

Senerap ist eine der wichtigsten Spielarten des afrikanischen Hip Hop. Die Szene konzentriert sich in Senegals Hauptstadt Dakar, in der es je nach Schätzung zwischen 2.000 und 4.000 Hip-Hop-Crews gibt. International bekannt sind vor allem Positive Black Soul, Daara J und Pee Froiss.

Die Szene, die sich durch ein großes kreatives Potenzial auszeichnet, leidet vor allem unter dem Geld- und Technikmangel im Land. Nur Bands, die im Ausland erfolgreich sind und dafür oft noch die Unterstützung von Musikern wie MC Solaar oder Youssou N'Dour benötigen, können sich die technischen Grundlagen leisten.

Beherrschendes Medium des Musikvertriebes im Land ist die Kasette, wobei der gesamte senegalesische Markt von einem einzigen Produzenten, Talla Diagne, kontrolliert wird. Bands wie Pee Froiss oder Black Mboolo, die mit geschätzten Verkaufszahlen von etwa 20 000 Stück zu den Großen der Szene gehören, können sich keine eigenen DJ-Pulte leisten. Nach eigenen Aussagen produzieren sie Tapes nur aus Prestige Gründen, da es unmöglich sei, in Senegal mit ihnen Geld zu verdienen.

Weitere wichtige Bands sind Da Brains, Jant-Bi (deutsch: die Sonne), Sunu Flavor und petit frere.

Senerap entwickelte sich ab 1985. Vor allem über die Angestellten der Airlines kamen erste Rap-Tapes ins Land, später brachte das neue Kabelfernsehen auch erste Hip-Hop-Videos.

Erste bedeutende Bands waren King & Kool und MC Lida. International bekannt wurden einzelne Bands vor allem durch die Hilfe des gebürtigen Senegalesen MC Solaar, der mehrere große Hip-Hop-Partys in Dakar veranstaltete und dabei unter anderem Positive Black Soul entdeckte. Mittlerweile gibt es eine große Zahl von spezialisierten Plattenläden und



Abb. 2: Daara J in Berlin

Radiostationen sowie einige auf Hip Hop spezialisierte Aufnahmestudios in Dakar.

Im Senegal sind Genres wie der →Gangsta Rap nie wirklich angekommen. Die Musik dort ist meistens positiv und im Vergleich zu den US-Vorbildern sehr viel politischer. Bandnamen wie Positive Black Soul oder Pee Froiss (etwa: *Es ist egal, wie du aussiehst*) zeugen davon. Gerappt wird vor allem in Englisch, Französisch und Wolof. Die Rapper selbst haben sich in der jüngeren Bevölkerung (etwa 80 % der Senegalesen sind jünger als 30 Jahre) einen Ruf der Integrität und moralischen Unbestechlichkeit erarbeitet. Im Präsidentschaftswahlkampf 2000 wurden sie deshalb von allen politischen Kandidaten umworben. Sie sollten sowohl ihren Ruf zur Verfügung stellen als auch die Kandidatenaussagen in die Sprache der Straße übersetzen. Nachdem Abdoulaye Wade Präsident des Landes wurde, stürzte der Hip Hop in eine Krise. Zwar versprach er umfangreiche Reformen und damit Ziele der meisten Hip Hopper, andererseits war er unkonkret und es passierte kaum etwas.

Einer der wenigen US-Amerikaner, der regelmäßig mit Künstlern aus dem Senegal zusammenarbeitet, ist →KRS-One. Nach Aussagen der Senerrapper sinkt das Interesse der US-Amerikaner an ihren Wurzeln und der Schwarzen Brüderschaft, sobald sie merken, dass es in Afrika kein Geld zu verdienen gibt.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Senerap>. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Southpark, Atamari, anonyme Bearbeiter.

Hiplife

Hiplife ist ein vor allem in Ghana verbreiteter Musikstil. Er entwickelte sich in den 1990ern aus der verbreiteten ghanaischen Highlife-Musik und Hip Hop, der aus den USA importiert wurde.

Innerhalb der ghanaischen Jugend war Hiplife ähnlich erfolgreich wie Hip Hop in den westlichen Industriestaaten. In den Städten und insbesondere in Accra gibt es eine große, lebendige und sehr konkurrenzbetonte Szene, der es jedoch kaum gelingt, auch in den Industrieländern wahrgenommen zu werden.

Hiplife basiert auf einem dominanten 4/4 Takt, oft aus Highlife-Tracks gesamplet, über den gerappt wird. Die Musik entsteht meistens im Studio mit Hilfe elektronischer Geräte. Live-Auftritte laufen oft im Vollplayback ab, wobei Performance und Tanzstil des Interpreten bedeutend sind.

Wie in vielen Spielarten des →afrikanischen Hip Hop können die Künstler beim Rappen auf lange Traditionslinien des erzählenden Sprechgesangs zurückgreifen. Die Rapper benutzen alle im Land gesprochenen Sprachen: Englisch, Ewe, Fanti, Französisch, Ga, Haussa Twi und lokale Sprachen, oft mehrere Sprachen in einem Track, nicht immer mit einer inhaltlichen Bedeutung.

Pionier des Hiplife und Erfinder des Begriffs ist →Reggie Rockstone. Das erste Hiplife-Album war Rockstones 1997 erschienenes *Makaa Maka*. Neben Rockstone sind Lord Lust, Lord Kenya, Buk Bak, Obrafour, Vision In Progress und Nananom darauf zu finden.

In den 1980ern begann sich die ghanaische Popmusik zu entwickeln. Der Staat führte eine Steuer auf Musikinstrumente ein, die das Spielen von Live-Musik für viele Künstler erschwerte. In ghanaischen Emmigrantenkolonien begann sich ein Markt für populäre Musik aus Ghana zu etablieren, die zunehmend mit elektronischen Geräten, Synthesizern und Keyboards arbeiteten. Prägend war hier Burgerlife, die Kolonie in Hamburg, Deutschland, in deren Folge sich auch eine ghanaische Musikindustrie etablieren konnte.

Zudem entstanden seit der Privatisierung der Medienlandschaft im Land zahlreiche neue und kleinere Sender, die teilweise sowohl gegenüber westlicher Popmusik als auch gegenüber musikalischen Neuentwicklungen im Land offener waren.

Innerhalb des Landes ist die Szene stark umstritten. Der hohe Konkurrenzdruck zwingt die Künstler, schnell und billig zu produzieren. So setzen sie oft auf musikalisch simple Tracks mit provozierenden und aufmerksamkeitsheischenden Botschaften. Die Szene wird deshalb heftig kritisiert, da sie die Moralvorstellungen der Ghanaer verletze und die Jugend verderbe.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hiplife>. Hauptautoren: Southpark, Jed, Hoch auf einem Baum, Littl.

Deutscher Hip Hop

Als Deutscher Hip Hop wird Hip-Hop-Musik bezeichnet, die in Deutschland produziert wird. Nicht immer sind seine Protagonisten aus Deutschland oder rappen in deutscher Sprache.

Aktiv waren deutsche Hip Hopper seit den 1980er Jahren, als der Hip Hop noch eine reine Undergroundbewegung war, sehr politisch und

musikalisch rau (Cora E., Advanced Chemistry, Cartel, Too Strong). Erst durch Die Fantastischen Vier und dann das Rödelheim Hartreim Projekt wurde deutscher Hip Hop ein Thema für die Charts. Obwohl die Fantastischen Vier vielfach als »Poprapper« geschmäht wurden, stellte ihre Musik für viele den ersten Kontakt mit Hip Hop in der eigenen Sprache dar und leistete so Pionierarbeit.

Die Erfolge der Hamburger Szene bauten darauf auf, durch sie wurde der Ton erheblich lockerer (Fettes Brot, Absolute Beginner, 5 Sterne Deluxe), geriet gelegentlich bis ins Banale. Um 2000 waren es vor allem sie, die auf breiter Linie den Durchbruch in die Charts schafften. Andere Rapper etablierten sich in den 1990er Jahren lokal in ihren Städten, mit Sabrina Setlur und anderen auch immer wieder deutschlandweit in den Charts.

In den USA wurde der deutsche Hip Hop lange nicht ernst genommen. →RZA vom →Wu-Tang Clan erklärte 2003, der deutsche Hip Hop stehe dort, wo der amerikanische vor zehn Jahren gewesen sei.

Geschichte

1980–1990 – Durch die Kommerzialisierung des Rap in den USA gelang der Hip Hop Anfang der 1980er Jahre auch nach Deutschland. Er verbreitete sich durch Platten, Filme und durch GIs, die hier stationiert waren. Durch Filme wie →*Wild Style* und →*Beat Street* wurden immer mehr Jugendliche zum Breaken, Sprayen oder Rappen animiert. So entstand Anfang der 1980er in Deutschland eine Hip-Hop-Welle.

Nachdem diese Mitte der 1980er wieder abgeflaut war, blieben nur noch vereinzelt interessierte Hip Hopper übrig. Sie kennzeichneten sich durch ihren Habitus, begannen Gleichgesinnte zu suchen und fingen an, →Jams zu veranstalten. Dies waren Partys, welche in Jugendzentren oder zu Hause veranstaltet wurden und zu denen Hip-Hop-Interessierte aus der Region oder ganz Deutschland kamen. Dort versammelten sich die Sprayer, Breaker, DJs und eben auch Rapper. Sie zeigten sich gegenseitig, was sie konnten, und tauschten sich aus. Durch diese Jams bildeten sich immer wieder neue Kontakte; die Community wurde größer. Es entstand ein Netzwerk, das ganz Deutschland umspannte und immer mehr Leute anzog.

Die ersten Rapper fingen an, auf Jams in Englisch und über amerikanische Beats zu rappen. In der Deutschen Sprache zu texten war verpönt, da es durch den Schlager und die Neue Deutsche Welle nichts Neues war und als altmodisch galt. Also rappte zu Anfang niemand auf Deutsch. Dann

begann Torch – der »Urvater« des Deutschen Hip Hop und Mitglied der Heidelberger Rap Crew Advanced Chemistry – auf einer Jam auf Deutsch zu freestylen. *Freestyle* ist ein einfacher, improvisierter Text, der »live« entsteht. Am Anfang freestylete Advanced Chemistry noch auf Englisch, wie alle anderen, aber sie redeten, was neu war, zwischen den Freestyles mit dem Publikum auf Deutsch. Später fing Torch auf einer Jam an – ohne dass die Gruppe es vorher wusste – einfach spontan auf Deutsch zu freestylen. Die Zuhörer waren begeistert, da sie jetzt auch besser verstanden, was er sagte und sich dadurch stärker angesprochen fühlten. Von nun an rappte er immer häufiger auf Deutsch und sein Name wurde innerhalb der Szene bekannt. 1988 schrieb er seinen ersten Text auf Deutsch. Im Rahmen der Deutschen Wiedervereinigung 1989 sahen viele einen stärker werdenden Rassismus in Deutschland. So fingen die Rapper an, über dieses Problem zu schreiben, da viele Immigrantenkinder waren.

1990–1995 – In den 1990er Jahren etablierte sich Rap in der Gesellschaft, immer mehr Rapper tauchten aus dem Untergrund auf. So auch die Band Die Fantastischen Vier, vier Stuttgarter, die mit Nonsenstexten und Spaßrap in die Charts einstiegen und *Deutschrapp* auch außerhalb der eigenen Reihen bekannt machten. 1991 veröffentlichten sie ihre erste LP *Jetzt geht's ab*. Dadurch, dass niemand in der Szene vorher etwas von ihnen gehört hatte und sie auch nie zuvor auf einer Jam aufgetreten waren, wurden sie dort zunächst nicht ernst genommen. Doch dann belegten sie mit ihrer Single *Die Da?!* im Jahr 1992 Platz eins der Charts. Dies sorgte für Aufruhr innerhalb der Hip-Hop-Community, da sie zum einen deutsche Texte hatten, die Spaß bringen sollten, und zum anderen durch das Plattenlabel Sony/Columbia verlegt wurden und daher als Kommerz galten. Das war zur damaligen Zeit unter den Hip Hoppern verpönt, da es in den USA eine »*Keep it real is the deal*«-Haltung gab, die gegen kommerziellen Verkauf war. Diese antikommerzielle Haltung wurde in Deutschland übernommen, während in Amerika diese antikommerzielle Haltung allerdings längst überholt war. Die herausgehobene Stellung der Fantastischen Vier gegenüber der deutschen Szene war vergleichbar zur Situation der amerikanischen Formation →Sugarhill Gang.

Bis 1995 tauchten keine Deutschrapp-Alben mehr in den Charts auf, was nicht heißt, dass es keine Veröffentlichungen gab. Rap entwickelte sich im Untergrund weiter und spaltete sich in die Neue Schule und die Alte Schule. Die Alte Schule, die Mitbegründer und »Aufbauer« von Rap in Deutschland, warf der Neuen Schule vor, sie zu übergehen und Hip Hop

nicht ernst zu nehmen. Die Alte Schule, die unter anderem aus den Gruppen LSD, Cus, No Remorze, Cora E., den Stieber Twins, Too Strong und natürlich Advanced Chemistry bestand, hatte eine deutlich politischere Haltung. So veröffentlichte Advanced Chemistry 1992 das erste wirkliche Deutschrap-Album *Fremd im eigenen Land* mit der gleichnamigen Single, worauf der in Deutschland vorherrschende Rassismus und die Identitätsfindung der gesellschaftlich benachteiligten Migranten thematisiert wurde. Die Absoluten Beginner veröffentlichten 1993 *K.E.I.N.E.*, in diesem Song ging es darum, dass die Polizei überall war, nur nicht da, wo sie sein sollte.

Dagegen galten die Protagonisten der Neue Schule, zu der unter anderem Die Fantastischen Vier, Fettes Brot, Main Concept und Der Tobj und das Bo zählten, als Bands, die nur den Anspruch hatten, Spaß zu bringen. Sie rappten über scheinbar belanglose Dinge und hatten vorrangig Texte mit Wortwitz und Ironie.

Trotz der Kritik an der Neuen Schule ebnete gerade diese den Weg aus dem Untergrund für die anderen. 1995 erschien die Single *Nordisch By Nature* von Fettes Brot in den Charts. Wurden die Fantastischen Vier früher nicht akzeptiert und ➔gedisst, so werden sie heute auch von den meisten Hip Hoppern der Alten Schule akzeptiert oder zumindest ignoriert.

1995–2000 – In den Jahren von 1995 bis 2000 war Rap in Deutschland auf dem Höhepunkt. Es erschienen immer mehr Platten, der Markt wurde regelrecht überschwemmt. Im Zuge dieses Booms kamen immer mehr Menschen, vor allem Jugendliche, zum Hip Hop. In größeren Städten, vorwiegend in Hamburg und Stuttgart, entstanden Hip-Hop-Zentren.

Da es nun so viele Veröffentlichungen gab, entwickelten sich auch verschiedene Styles, die sich von der Alten und Neuen Schule unterschieden. Die wichtigsten Veröffentlichungen dieser Zeit waren unter anderem von den Absolute Beginner *Flashnizm* (1996) und *Bambule* (1998), von den Stieber Twins *Fenster zum Hof* (1997), vom Freundeskreis *Die Quadratur des Kreises* (1997) und von Eins Zwo die *Sport EP* (1998) und das Album *Gefährliches Halbwissen* (1999) außerdem das *Deluxe Soundsystem* (2000) von Dynamite Deluxe. Diese Künstler unterschieden sich in ihren jeweiligen Styles.

Es gab den Battlerap, der eine Fortsetzung des Battlefreestylens war, welches schon früh auf Jams praktiziert wurde. Dort standen sich Crews oder Solokünstler gegenüber und warfen den anderen Vierzeiler an den Kopf, die diese durch Spott und Wortwitz schlecht machen sollten. Das

Publikum entschied dann, wer der Bessere war. Auf Platte setzten die Künstler das fort und versuchten so, einen imaginären Gegner nicht mehr nur zu übertrumpfen, sondern durch Worte zu verletzen. Sie benutzten Metaphern und warfen mit Schimpfwörtern um sich.

Eine andere Art des Raps war der Polit Rap. In den Texten machten die Künstler auf Probleme in Deutschland oder in der Welt aufmerksam. Im ➔Gangsta Rap bauten sich die Künstler ein imaginäres Ghetto auf und erzählten, was dort alles passiert und wie hart sie doch sind. Dadurch, dass sie über sehr harte Beats ihre Texte rappten, wirkten sie aggressiv. Dies fanden viele lächerlich, da in Deutschland keine Ghettos im US-amerikanischen Sinne existierten.

Durch den Boom gab es zwar immer mehr Rapper und Hip-Hop-Konsumenten, aber es entstand nichts wirklich Neues und Innovatives. Um das Jahr 2001 endete dieser Boom allmählich und die Anzahl der Neuveröffentlichungen sank. Ähnlich wie bereits Anfang der 1980er Jahre schrumpfte die Community. So entwickelte sich Rap wieder im Untergrund weiter, und Jugendliche, die Interesse daran hatten, »bauten« zu Hause Beats und schrieben Texte. Durch das Internet ist die Kommunikation untereinander einfacher. So ist eine der größten deutschsprachigen Hip-Hop-Communities MZEE.com entstanden. Auf Jams, die heute veranstaltet werden, stehen nicht mehr alle vier Elemente des Hip Hop im Mittelpunkt, sondern vorwiegend der ➔Rap.

2000 bis heute – Der Rap in Deutschland hat sich weiterentwickelt: Rapper wie Curse, David P., Samy Deluxe, Olli Banjo oder Flowin Immo beherrschen Sprache und Sprechwerkzeuge oft schneller und genauer als ihre Vorgänger. Populäre Rapper türkischer Herkunft sind Kool Savas und Eko Fresh. Sie repräsentieren mit ihrem Stil größtenteils die Battlerapszene. Repräsentativ für politisch und sozialkritisch motivierten Rap sind in Deutschland Freundeskreis mit Max Herre, Advanced Chemistry mit Torch, Samy Deluxe, Curse und Die Firma.

Um 2002 ließen die Bands des Berliner Labels Aggro Berlin mit einem extrem harten Stil aufhorchen, der sich fast antipodisch zum entspannten Stil der Hamburger Szene verhält. Hier wurde klar das provokante Erbe von Cartel wieder aufgenommen. Das Debütalbum des Rappers Sido wurde von vielen Kritikern als erstes deutsches Hip-Hop-Album bezeichnet, da es wieder vorrangig um die Themen der sozialen Unterschicht geht, die schonungslos (und oft an der Grenze zu Sexismus und Gewaltverherrlichung) behandelt werden. Sehr schnell war die Hip-Hop-Szene gespalten

in Anhänger des entspannten Hamburger Deutschrap, Aggro-Hörer und andere Gangsterrapper, die selbst ähnlich rappen wie die Aggro-Berlin-Rapper, diese jedoch als nicht echt ansehen. Aus Frankfurt kam der Rapper Azad, der mit seinem dritten Album *Der Bozz* direkt in die Top 10 der deutschen Charts einstieg.

Literatur

- Krekow, Sebastian: *Bei uns geht einiges*. Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, Berlin 2002. ISBN 3896023292
- Loh, Hannes / Güngör, Murat: *Fear Of A Kanak Planet – HipHop zwischen Weltkultur und Nazi-Rap*. Hannibal Verlag, Höfen. ISBN 3854452101
- Verlan, Sascha / Loh, Hannes: *20 Jahre HipHop in Deutschland*. 2. Aufl., Hannibal Verlag, Höfen 2002. ISBN 3854451849
- Verlan, Sascha (Hrsg.): *Arbeitstexte für den Unterricht: Rap-Texte*. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2003. ISBN 3150150507

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Hip_Hop. Hauptautoren: Hafenbar, Denisoliver, Cordobes, Shamrock7, Southpark, Richy, Eⁿ(nix), Sprezzatura, Kristijan², Harro von Wuff, HsT, Jensen, anonyme Bearbeiter.

Französischer Hip Hop

Die französische Hip-Hop-Bewegung, 1981/1982 aus den USA importiert, vermischte sich mit französischen Traditionen wie dem *chanson engagée* (politischer Chanson) oder dem *Chanson-banlieue* (Chanson aus den Banlieues, den Vorstädten, speziell der Immigranten) und bildete eine eigenständige Kulturform.

Der französische Markt für Hip Hop ist heute zusammen mit dem deutschen nach den USA der zweitgrößte der Welt.

Die Musik verbreitete sich rasch in den neu zugelassenen privaten *radios libres* aus, in denen es oft Magazinsendungen zum Thema gab. Die erste französische Hip-Hop-Platte war 1984 *Paname City Rappin* von Dee Nasty. 1984/85 gelangte der Stil mit 42 Sendungen auf TF1 ins öffentliche Fernsehen. In dieser Zeit bildeten sich die ersten Gruppen. Diese waren jedoch stark an US-Vorbildern orientiert. Hip Hop und Rap wurden als Modewelle wahrgenommen und verebten schnell. Erst seit den frühen 1990ern gibt es wieder eine eigene Szene, die sich stärker von den USA absetzt und in Frankreich insbesondere in den Banlieues verwurzelt ist.

1990 erschien der erste Rap-Sampler *Rapattitude* in einer größeren Auflage und wurde insgesamt 40.000 mal verkauft. ➔MC Solaar und I AM waren die ersten erfolgreichen Rapper. MC Solaar war ebenfalls der erste Rapper, der 1992 den nationalen Musikpreis *Victoire de la musique* erhielt. Die Szene orientiert sich heute an künstlerischen Polen wie 93 NTM im Pariser Norden oder 500 One im Pariser Süden. Wichtige Zentren der Szene sind Paris (➔Suprême NTM, La Cliqua), Marseille (I AM), Toulouse (KDD), Strasbourg NAP und die Bretagne (➔Manau).

Die Szene und auch die meisten Gruppen sind im Gegensatz zu den meisten US-Vorbildern absichtlich multikulturell und nicht ethnisch festgelegt. Sie selbst beschreiben sich oft als Black-Blanc-Beur-Gruppen. Thematisch geht es in den Lyrics meist um Arbeitslosigkeit, Zurückweisung und Chancenlosigkeit der Jugend, Aids und harte Drogen, Fernsehgewalt und deren Nachahmung, Drogenhandel und Beschaffungskriminalität sowie um Kritik an der Polizei.

Ein starker Einfluss von Einwanderern aus Westafrika ist dennoch zu spüren, so dass der französische Hip Hop und der ➔afrikanische Hip Hop sich gegenseitig beeinflussen. Geprägt durch Einwanderer aus Afrika, sehen sich die Hip Hopper oft ebenso in der Tradition der Griots, westafrikanische Geschichtenerzähler, und der Majdoubs, maghrebische Geschichtenerzähler.

Literatur

- Hüser, Dietmar: *Vive la RAPublique – Botschaften und Bilder einer »anderen Banlieue«*. In: *Historische Anthropologie*. Kultur, Gesellschaft, Alltag. 1999/2, S. 271–295.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Französischer_Hip_Hop. Hauptautoren: Bambee Raptor, Sd5, Elian, Finanzler, Zenogantner.

Japanischer Hip Hop

Der japanische Hip Hop, auch bekannt als Nip Hop oder J-Hip-Hop, wurde populär mit dem Film ➔*Wild Style* von Charlie Ahearn, der 1983 in den japanischen Kinos gezeigt wurde. Der Film stellte die amerikanische Hip-Hop- und ➔Graffiti-Szene vor. Musiker wie Busy Bee, ➔Grandmaster Flash, die ➔Rock Steady Crew und Double Trouble spielten mit.

Der ➔Breakdance wurde in der Folge populär, vor allem im Yoyogi Park in Tokio. Als erster bekannter Breakdancer gilt Crazy A, der wahr-

scheinlich die Rock Steady Crew Japan gründete. Etwa zeitgleich wurde ➔DJ Krush als DJ international bekannt. 1986 öffnete der erste Hip-Hop-Club in Shibuya. Im japanischen ➔Rap spielt vor allem die englische Sprache eine große Rolle, da die japanische Sprache von vielen als unpassend für Rapsongs angesehen wurde. Trotzdem begannen einige Rapper wie Ito Seiko, Chikado Haruo, Tinnie Punx und Takagi Kan, in ihrer Sprache erfolgreich zu rappen.

In den frühen 1990ern wurde der Hip Hop durch den poppigen J-Rap zum Mainstream, wobei Scha Dara Parr's *Kon'ya wa Boogie Back* der erste Charthit wurde. Kurz danach folgten die beiden Hits *Da.Yo.Ne.* und *Maicca* von East End X Yuri, die Platin einspielten.

Crews, DJs und Rapper

Bekannte japanische Crews, DJs und Rapper sind: King Giddra, Rhymer, Nitro Microphone Underground, K Dub Shine, Tha Blue Herb, SHING02, ➔DJ Krush, Zeebra, Rappagariya, Muro, Dabo, Kohei Japan, Shuren The Fire, East End, DJ Oasis, DJ Yutaka, Suiken, Deli, DJ Masterkey, Lamp Eye, Word Swingaz, Kaminari Kazoku, ➔Dragon Ash (Mainstream), Ketsumeishi (Mainstream), Kick the Can Crew (Mainstream), Rip Slyme (Mainstream)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Japanischer_Hip_Hop. Hauptautoren: en:Nesnad, en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor, D.

Polnischer Hip Hop

Hip Hop ist in Polen sehr populär und erfolgreich. Die Geschichte des polnischen Hip Hop begann in den frühen 1990er Jahren, als vor allem poppige Musiker wie ➔MC Hammer und ➔Vanilla Ice international bekannt waren. Als erstes erfolgreiches Album in Polen erschien *East on the Mic* von PM Cool Lee, auf dem neben einigen Songs auf englisch auch zwei Songs in polnischer Sprache enthalten waren. Obwohl Cool Lee aus Kielce stammt, wurde Warschau zum polnischen Zentrum der Musik, vor allem durch die Sendung »Kolor Shock« des Radiosenders Kolor, die von Bogna Świłtkowska und DJ Volt geleitet wurde. Mit ihrer Band IKHZ waren die beiden erstmals 1995 erfolgreich. DJ Volt gründete das erste polnische Hip-Hop-Label Beat Records, bei dem Platten der Musiker Trzyha and Molesta erschienen. Heute gelten Bands wie Jeden Osiem L oder 1,2 step als besonders erfolgreich. Anders als im Hip Hop der angelsächsischen Länder und in Deutschland üblich,

sind die polnischen Hip-Hop-Texte in der Regel nicht von Tabubrüchen und Schimpfwörtern geprägt. Derzeit gibt es über 100 Hip-Hop-Bands in Polen.

Bands

Einige der bekannteren Bands des polnischen Hip Hop: Liroy (ehemals PM Cool Lee), Wzgorze Ya-Pa3, WWO, Jeden8L, Grammatik, Fenomen, Tede, Kaliber 44, ➔Paktofonika, Rubato, K.A.S.T.A., Borixon, ➔O.S.T.R., ➔Fisz, Lona, Slums Attack, 600V, 3X Klan, Pijani Powietrzem, Molesta, Pezet, Red, Thinkadelik, TeHaeR, Warszawski deszcz, Trials-X, 1 Killa Hertz, V.E.T.O, Born Juices, Edytoriał, ZIP Skład, Płomień 81, Jeden Siedem, SNUZ, Proceder, Banita, Stare Miasto, PWRD, Baku Baku Skład, Mor W.A. (früher S.E.N. Mor W.A.), Intoksynator, JWP, Delux, Familia HP, Paresłów, Elita Kaliska, Dezinte

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Polnischer_Hip_Hop. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Dickbauch, Drachenreiter, T-Taube, Gebruiker.

Türkischer Hip Hop

Vorreiter des türkischsprachigen Hip Hop ist die Band Cartel. Sie hat viele junge Leute in Deutschland und in der Türkei zum Rap und Hip Hop gebracht. Ihr Album ist 2004 erneut als Updateversion auf den Markt gebracht worden.

Die Band Karakan aus Nürnberg war die erste türkische Rapgruppe. Diese hat bereits Mitte der 1980er Jahre auf türkisch gerappt und auch veröffentlicht. Sie entstand als Soloprojekt des Rappers alper aga, der gleichzeitig Mitglied in der Gruppe King Size Terror war, übrigens eine der ersten Hip-Hop-Bands Deutschlands, die bereits 1989 eine LP mit dem Titel *The Word is Subversion* veröffentlichten. Islamic Force war eine der ersten türkischen Rap-Crews. Sie bestand aus Boe-B (R.i.P), Cut' em T, Dj Derezon und Killa Hakan, war in den 1980er Jahren aktiv und rappte in türkischer und englischer Sprache. Alben: *My Melody / Istanbul* (1990), *The Whole World is Your Home* (1992), *Halt keine Gewalt* (1992) und *Mesaj* (1998).

Bekannte Crews des türkischen Raps sind Makale (Basel), Fuat (Berlin), Killa Hakan (Berlin), Ceza (Istanbul), Sagopa Kajmer (Istanbul), Dumanyak (Izmir), German Dream (Köln), Dr. Fuchs (Istanbul) und Silahsız Kuvvet (Istanbul).

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Türkischer_Hip_Hop. Hauptautoren: Cordobes, D, anonyme Bearbeiter.

Subkultur Hip Hop

Baggy Pants

Baggy Pants (engl. für weit geschnittene, ausgebeulte Hose) haben weite Verbreitung in der heutigen Jugendkultur gefunden. In unterschiedlicher Ausprägung findet man sie vor allem in der Hip-Hop- und Skater-Kultur. Es handelt sich um sehr weit geschnittene Hosen, die auch ohne Gürtel getragen werden. Dadurch hängt der Schritt tiefer, manchmal schon zwischen den Knien.

Der Ursprung der Baggy Pants ist nicht eindeutig und manchmal widersprüchlich. Eine Version geht davon aus, dass die Gefangenen in amerikanischen Gefängnissen keine Gürtel tragen durften, da diese als Waffen oder zu Selbstmordzwecken benutzt werden konnten. Als zusätzliche Demütigung wurde die Kleidung in unpassenden Nummern ausgegeben.

Eine andere Entstehungsgeschichte: Da jeder dieselbe Häftlingskleidung tragen musste, wurde die Bekleidung einige Nummern zu groß gewählt, um sich von anderen Insassen abzugrenzen. Durch die Lebensumstände in den amerikanischen Ghettos wurde daraus ein eigener Stil entwickelt, um Solidarität mit inhaftierten Gangmitgliedern zu bezeugen.

Eine weitere Version: In den Slums mussten die Kinder Hosen ihrer älteren Brüder, aber auch Väter tragen, da die Familie einfach zu arm war, sich neue zu kaufen. Naturgemäß waren die Hosen zu groß und zu weit.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Baggy_Pants. Hauptautoren: Rubinstein, anonyme Bearbeiter.

Battle-Rap

Battle-Rap (von englisch *battle*: Schlacht) ist eine Form des Rap, bei der das ➔Dissen eines fiktiven oder realen Gegners und die übertrieben positive Darstellung der eigenen Person im Mittelpunkt steht.

Der Battle-Rapper versucht den Gegner mit möglichst fantasievollen und in technisch perfektem Sprechgesang vorgebrachten Beleidigungen in Form von Reimen anzugreifen. Die Diss-Attacken wenden sich dabei häufig gegen die vorgeblich oder tatsächlich fehlenden Rapfähigkeiten (*skills*) des Kontrahenten, seine Integrität und Glaubwürdigkeit innerhalb der Sze-

ne (*realness, credibility*) und sind oft sexuell konnotiert. Gewaltmetaphern und Selbstüberhöhung (Angeberei) – oft bezogen auf die eigene sexuelle oder finanzielle Potenz – sind ebenfalls typische Elemente des Stils.

Der Battle-Rap ist eng mit dem Grundgedanken der Hip-Hop-Kultur verbunden, die durch das agonale Prinzip des Wettkampfs bestimmt ist. Im Battle wird in gewaltfreier Weise das symbolische Kapital und das Standing der Protagonisten innerhalb der Szene verhandelt. Battle-Rap ist eine der Urformen der Rapmusik.

➔MCs und Rapformationen, die für ihre Battle-Skills bekannt sind und auf diesem Gebiet Maßstäbe gesetzt haben, sind beispielsweise der ➔Wu-Tang Clan, 2Pac, Rakim, ➔Big L, Big Daddy Kane, die Freestyle Fellowship, in Deutschland Tone, Westberlin Maskulin, M.O.R. und Taktloss.

Einem Mainstream-Kinopublikum wurde Battle-Rap durch den Film ➔8 Mile (2002) nahegebracht, in dem ➔Eminem einen Rapper spielt, der sich in der zentralen Szene bei einem solchen Wettbewerb gegen seinen Kontrahenten durchsetzt.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Battle-Rap>. Hauptautoren: Hoch auf einem Baum, Westberlin, D, Jensen, Prometheus, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Beef

Im Hip Hop bedeutet Beef (amerikanisch umgangssprachlich für Streit) eine Auseinandersetzung zwischen zwei Interpreten, oft auch unterstützt durch andere Künstler ihres Labels, die meist verbal bleibt. Zu körperlichen Streitigkeiten kommt es meistens nicht (Ausnahmen: 2Pac und ➔The Notorious B.I.G., Bugzz von ➔D12). Beefs werden meist öffentlich durch die Tracks der Rapper ausgetragen, die sich dann in ihren Liedern gegenseitig beleidigen (➔dissen).

Beefs sind in der Hip-Hop-Kultur relativ häufig, aber auch umstritten. Manche sehen darin eine schlechte Vorbildfunktion für jüngere Hörer und warnen vor der eventuellen Eskalation der Anfeindungen in tatsächliche körperliche Übergriffe bis hin zu Mord. Andere Hörer sehen in dem verbalen Kampf (Battle) einen elementaren Bestandteil der Hip-Hop-Kultur, der die Beteiligten nicht selten zu musikalischen Höchstleistungen treibt.

Berühmte Beefs in Amerika

- ➔East Coast vs. West Coast
- ➔Eminem gegen ➔Everlast

- 2Pac gegen ➔The Notorious B.I.G.
- ➔Aftermath Entertainment/Interscope gegen ➔Ja Rule

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Beef>. Hauptautoren: Sprezzatura, anonyme Bearbeiter.

Bling-Bling

Bling-Bling ist eine Bezeichnung für Schmuck, der sehr stark funkelt.

Ursprünglich ist Bling-Bling ein Südstaaten-Slangwort für glänzenden und mit Edelsteinen besetzten Schmuck aus Platin, Gold oder Silber. Gerade in der Hip-Hop-Szene des Dirty-South genießt Bling-Bling-Schmuck einen hohen Stellenwert. Die Entstehung des Begriffs geht auf das Blitzen des Schmucks im Licht zurück. Geprägt wurde er im Zuge des materialistisch orientierten ➔Gangsta Rap Mitte bis Ende der 1990er Jahre. Das Gangsta-Rap-Label *Cash Money Millionaires* aus New Orleans, das bekannt war für seine mit Diamanten verzierten Cover, veröffentlichte im Jahr 1998 den Hit des Rappers B.G. mit dem Titel *Bling Bling*, durch den der Begriff zum ersten Mal weltweite Aufmerksamkeit erreichte.

Inzwischen hat Bling-Bling den Mainstream erreicht und bezeichnet ein klassen- und rassenübergreifendes Modephänomen. Im Jahr 2002 nahm sogar das Shorter Oxford English Dictionary das Wort auf.

Eine Uhr mit Bling-Bling erkennt man z. B. an den vielen Diamanten. Viele Bling-Bling-Träger können sich allerdings keine Diamanten, Silber und Gold leisten und tragen deshalb unechten Bling-Bling-Schmuck.

Sehr beliebt bei den Jugendlichen sind auch überdimensionale Ohrstecker, die meist an beiden Ohren getragen werden. Oft sind sie aus Kunststoff oder Glas, das einen billigen Ersatz für Diamanten darstellt.

Beim Tuning eines Autos kann man auch von Bling-Bling sprechen, sobald man z. B. Chromfelgen aufzieht.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bling-Bling>. Hauptautoren: Andre30c, Westberlin, LC, Neuroca, Kurt Jansson, .x, Hoch auf einem Baum, Rax, anonyme Bearbeiter.

Bloods und Crips

Die **Crips** sind eine der drei großen afro-amerikanischen Jugendbanden, die dem Gebiet von Los Angeles, Kalifornien, entstammen. Heutzutage sind Crip-Gangs in jeder größeren amerikanischen Stadt, sowie interna-

tional, zum Beispiel in Südafrika, zu finden. Neben den rivalisierenden Bloods beherrschen sie den illegalen Rauschgift-Markt der kalifornischen Stadt und liefern sich dabei mit diesen bis zum heutigen Tage immer wieder blutige Straßenkämpfe.

Die Crips wurden 1969 unter anderem von Raymond Washington und Stanley »Tookie« Williams als Antwort auf die herrschende Gewalt in Los Angeles' Straßen gegründet und wurden sehr schnell populär. Schon bald stieg ihre Dominanz auf L.A.'s Straßen auf das Dreifache aller anderen Jugendbanden zusammen. Als bis 1972 immer wieder Mitglieder der kleineren Gruppen von Mitgliedern der Crips ermordet wurden, schlossen sich die meisten dieser Gruppen zu den **Bloods** zusammen, so die L.A. Brims, Denver Lanes, Bishops, Lueders Park Hustlers, Athens Park Boys, Pueblos und die Inglewood Family.

Crip-Gangmitglieder bevorzugen blaue Klamotten der Marke BK (British Knights), deren Anfangsbuchstaben für die Crips für *Blood Killer* stehen, dagegen bevorzugen Bloods rote Klamotten der Marke Calvin Klein (cK), eine Anspielung auf *Crip Killer*.

Von da an gab es über Jahre immer wieder blutige Bandenkriege, die jährlich viele hundert Bandenmitglieder das Leben kosteten (über 800 allein im Jahr 1995). Bemerkenswert an dieser Stelle ist, dass Gewalt zwischen Crips und Bloods bei weitem nicht der Hauptgrund für die Opferzahlen ist: die knapp 200 Crip-Gangs in Los Angeles sind zum größten Teil untereinander verfeindet, und so sterben sehr viel mehr Crips durch Angriffe anderer Crips als durch Bloods. Als erster großer Konflikt von Crips untereinander gilt die Feindschaft der Rollin' 60s N-Hood Crips und der Eight Tray Gangster Crips, die bis ins Jahr 1979 zurückreicht und allein bis heute über 500 Bandenmitgliedern den Tod gebracht hat.

Gewalt unter Blood Gangs ist im Gegensatz dazu sehr selten.

Im Jahr 1992 wurde unter dem Eindruck der Rassenunruhen ein Friedensvertrag auf den Weg gebracht, der für den Nobelpreis nominiert wurde. Auf Dauer hatte diese Übereinkunft jedoch keinen Bestand, so dass die Zustände und Opferzahlen heute wieder dem Stand von vor 1992 entsprechen.

Die dritte große amerikanische Gang ist die *Mara salvatrucha*, die jedoch im Zusammenhang mit den Bloods und Crips seltener erwähnt wird.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bloods_und_Crips. Hauptautoren: EricPoehlsen, Sascha Brück, Bozz, Southpark, Bender235, Chrisfrenzel, anonyme Bearbeiter.

Breakdance

Der Begriff Breakdance beschreibt mehrere Tanzformen, die der afro- und puertorikanischen Jugend der 1970er Jahre entstammen und sich meist durch akrobatische Merkmale auszeichnen.

Für viele Jugendliche bot Breakdance eine Alternative zu den sich in den Straßen der verarmten Stadtvierteln (Slums) organisierenden kriminellen Gangs und gleichzeitig eine Perspektive, aus dem Alltagsleben des Ghettos zu entfliehen. Die Entstehung und Entwicklung des Breakdance ist als Element des Hip Hop untrennbar mit dessen Kultur verbunden. Der Breakbeat ist ein aus dieser Kultur entstandener Rhythmus, der besonders durch →Kool DJ Herc zu einem populären Musikstil dieser Generation wurde, und auch heute noch als Bestandteil des Old-School-Hip-Hop geschätzt wird. Beim Breakbeat wird der Instrumentalteil eines Musikstückes mit Hilfe von zwei Plattenspielern und zwei gleichen Tracks künstlich verlängert, indem er wiederholt gespielt wird und dem Breakdancer (auch *Breaker*) dadurch eine optimale Rhythmusvorlage bietet.



Abb. 3: Breakdancer beim Head-Spin am Stephansplatz in Wien

Formen des Breakdance

Breakdance lässt sich in folgende Tanzformen gliedern:

- Breaking/B-Boying (Ursprung in der South Bronx, NYC): Breaking ist ein riskanter Tanz, der zahlreiche akrobatische Elemente enthält und dementsprechend ernst zu nehmende Verletzungen nach sich ziehen kann. Beim Breaking wird eine möglichst glatte, saubere Oberfläche bevorzugt, um mehr Körperkontrolle zu erhalten.
- Popping (Ursprung in Fresno, Kalifornien), auch Electric Boogie oder Robot Dance genannt, stellt eine Form dar, bei der »mechanische« Bewegungen (ähnlich einem Roboter) ausgeführt werden.
- Locking (Ursprung in L.A., Kalifornien) zeichnet sich durch wildes Gestikulieren aus, das dem Imitieren der Bewegungen von Marionetten- oder Comicfiguren nahe kommt.

Die beiden letzten, mittlerweile eigenständigen Formen, werden oft irrtümlicherweise zu Poplocking zusammengefasst. Die insbesondere Anfang der 1980er Jahre populären »illusionistischen Elemente« des Electric Boogie waren klassischen Stil-Pantomimen der Schule Marcel Marceaus entlehnt, so *Die Treppe*, *Der Blinde* oder *Der Marsch gegen den Wind* (auf den zum Beispiel auch Michael Jacksons *Moonwalk* zurückgeht).

Elemente des Breakdance

Das Breaking/B-Boying selbst umfasst mehrere Elemente:

- UpRocking/Brooklyn-Rocking/Battle-Rocking (Ursprung in Brooklyn, NY): Bei diesem Element des Breakings »bekämpft« man den Kontrahenten mit (oft provozierender) Gestik.
- Toprocking beschreibt das Tanzen im Stand.
- Floorrocking oder Footwork sind die Tanzschritte (Moves) am Boden.
- Powermoves sind die akrobatischen Elemente, die Drehungen um jede beliebige Achse einschließen. Die wichtigsten sind:
 - Windmill – der Kopf liegt am Boden, die Beine sind weit gestreckt, man dreht sich um die Körperachse und rollt über die Schulter auf den Kopf wieder auf die andere Schulter im Kreis. Der Kopf ist in der Mitte.
 - Head-Spin – das Rotieren auf dem Kopf.
 - Tracks – wie Head-Spin, nur dass man nicht 90 Grad zwischen Körperachse und Boden einschließt, sondern lediglich ca. 45 und sich mit den Händen immer erneut vom Boden wegdrukken muss.
 - Swipes – man steht auf Händen und Beinen am Boden mit dem Rücken nach unten und springt um seine Körperachse, wobei das Bein, das Schwung holt, den Boden nie berührt.

- Flare – ist die gleiche Bewegung wie Flanken beim Turnen. Man steht auf den Armen und die Beine fliegen weit gegrätscht außen um den Körper.
- Airtwist oder Airflare – ist eine volle Umdrehung um die eigene Körperachse. Dabei steht man im Handstand und springt eine Umdrehung in der Luft, um wieder auf den Händen zu landen.
- Ninety – ist, wenn man im Handstand auf einer Hand steht und sich auf dieser Hand um die eigene Achse dreht.
- Two Thousand – wie Ninety, nur dass man auf beiden Händen genau unter dem Kopf dreht.
- Legrider – Drehung um die eigene Achse auf einem Bein.
- Freezes sind Posen, die der Tänzer einnimmt (kurz in der Bewegung verharrt und dabei eine möglichst eindrucksvoll aussehende Figur macht), um seine Abfolge von Tanzschritten (Set) abzuschließen oder um bestimmte Abschnitte in der Musik zu betonen. Es gibt *normale* Freezes wie den Crazy Legs/Chair Freeze oder den Baby Freeze, bei denen man auf beiden Händen steht und das Gewicht des Körpers auf die Ellenbogen stützt. Außerdem gibt es Airfreezes, bei denen der Tänzer z. B. auf einer Hand steht und dabei Posen mit den Füßen macht.

Breakdance-Wettkämpfe

Bei sog. Breakdance-Battles treten einzelne Tänzer oder ganze Teams (Crews) gegeneinander an, um ihre Fähigkeiten (Skills) unter Beweis zu stellen. In abwechselnder Reihenfolge gilt es, den gegenüberstehenden Kontrahenten durch die eigene Darbietung zu übertrumpfen. Es kann wahlweise ein einzelner Tänzer einen so genannten Run machen oder es können mehrere Tänzer eine so genannte Battle-Routine zeigen. Genaue Regeln über den Ablauf gibt es keine. Es gibt lediglich Regeln über das Verhalten im Battle, die unbedingt eingehalten werden müssen: So führt z. B. das Berühren des Gegners zur Disqualifikation des Tänzers. Bei organisierten Wettkämpfen entscheidet eine Jury über den Gewinner. International und national ausgetragene Wettkämpfe erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Oft werden in Kombinationen mit anderen Elementen des Hip Hop, wie z. B. →Rap oder →Graffiti, Outdoor-Events organisiert, die große Zuschauermengen anziehen. Das größte Breakdance-Battle der Welt ist das B.o.t.Y. (Battle of the Year) und wird jedes Jahr mit Crews aus der ganzen Welt ausgetragen. Weitere Battles sind: Freestyle Session und SOUL EXPRESSION.

Literatur

- Kimminich, Eva: *Tanzstile der Hip Hop Kultur. Bewegungskult und Körperkommunikation*. Begleittext zu einer DVD (2003). Enthält u. a. ein »Kleines Lexikon der Powermoves«

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Breakdance>. Hauptautoren: Wolle1024, KaptainS, Dorthonion, D, Hoch auf einem Baum, Henryart, Southpark, Kristjan, Derfu, Suricata, Shamrock7, Lichtkind, Zwobot, anonyme Bearbeiter.

Credibility

Credibility (engl. Glaubhaftigkeit) ist ein Kriterium, das in mehreren modernen Subkulturen, vor allem im Hip Hop sowie im Heavy Metal, doch auch bei Techno und House, über Erfolg und Misserfolg eines Musikers, DJs oder Tänzers (zum Beispiel →Breakdance) entscheiden kann. Mit dem Begriff bezeichnet man den Grad, inwiefern eine Person glaubhaft machen kann, dass sie wirklich zu einer festen Szene gehört, also kein künstlich erzeugter Star (Casting) ist, sondern dass das vermittelte Image auch real gelebt wird.

Oft spricht man auch von Street-Credibility, wenn man die Glaubhaftigkeit bezeichnen möchte, mit der jemand von sich behaupten kann, Erfahrungen aus der Straßenkultur oder auch der Ghetto-Kultur zu besitzen. Der kommerzielle Erfolg ist manchmal der Ruin für die Credibility, dennoch behaupten mehrere kommerziell erfolgreiche Stars, trotz allem *credible* geblieben zu sein, und versuchen dies manchmal durch kriminelle Aktivitäten oder Sozialkritik zu beweisen.

Der Begriff der Credibility wurde in den 1990er Jahren immer mehr zu einem Marketing-Element, mit welchem die Plattenfirmen versuchten, Stars, besonders in der Sparte des Hip Hop, zu etablieren, wobei dies genau der ursprünglichen Bedeutung des Begriffes entgegenläuft.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Credibility>. Hauptautoren: Cordobes, AlexR, anonyme Bearbeiter.

Crip Walk

Der Crip-Walk, auch bekannt als *C-Walk*, ist ein Tanz, der in den frühen 1990ern in Compton, einem sehr armen Vorort der Stadt Los Angeles, entstand. Er begann als symbolischer Tanz, über den die Mitglieder verschie-

dener Gangs miteinander kommunizierten, und entwickelte sich bis in die späten 1990er Jahre zu einem fest etablierten Stil innerhalb der Tanzstile des US-amerikanischen Hip Hop.

Entwickelt wurde der Tanz aus einer Geste der Mitglieder der Crips, einer der beiden Hauptgangs afroamerikanischer Jugendlicher in Los Angeles. Diese schrieben mit ihren Füßen Buchstaben in den Sand, meistens ihre Namen oder typische Begriffe der Gangszene. Auch der Name der gegnerischen Gang, der Bloods, wurde auf diese Weise dargestellt und danach durchgestrichen. Die Schrittfolgen werden heute vor allem beim Tanz auf Stücke des ➔Westcoast Hip Hop, des ➔Gangsta Rap und des ➔G-Funk verwendet. Populär wurden die Schritte durch das Video *Get Your Walk On*, in dem der Rapper ➔Xzibit, selber ein Crip, diese anwendet. Auch ➔Snoop Dogg tanzt im Video zu seiner Single *Drop It like it's hot* in diesen Schrittfolge. Im Song *The Streets* seines Freundes und Crip-Kollegen WC stellt er in einem Rapteil klar, dass der C-Walk nur von echten Crips getanzt werden darf.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Crip_Walk. Hauptautoren: en:Justinhoude, en:Willmcw, Gyaos.

Dissen

Das Verb *dissen* (von *dis-*, lat. entfernen, trennen), hauptsächlich von Jugendlichen verwendet, bedeutet: jemanden schlechtmachen, jemanden schräg anmachen, respektlos behandeln, jemanden schmähen, fertig machen, jemanden mobben.

Abgeleitet ist das Wort vom englischen *disrespect*. Ursprünglich ein Slangausdruck aus den USA, kam es über die Hip-Hop-Szene – in der das Dissen zu einer eigenen Kunstform, dem ➔Battle-Rap erhoben wurde – auch nach Deutschland.

Seit dem kommerziellen Erfolg von Deutschrapp wird der Begriff mittlerweile kulturunabhängig verwendet. Siehe auch Hip-Hop-Jargon.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Dissen_\(Slang\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Dissen_(Slang)). Hauptautor: Nb.

East Coast vs. West Coast

East Coast vs. West Coast ist die gängigste Bezeichnung für die bekannteste Fehde im Hip Hop. Bei der in den späten 1990ern stattfindenden Auseinandersetzung handelte es sich um eine Rivalität zwischen den Plattenfirmen ➔Bad Boy Entertainment aus New York City und ➔Death Row Records aus Los Angeles und den dazugehörigen Leuten. In ihrem Verlauf wurden unter anderem ➔Tupac Shakur und ➔Notorious B.I.G. erschossen. Benannt ist der Konflikt eher unzutreffend nach den Szenen des ➔East-coast Hip Hop und des ➔Westcoast Hip Hop.

Entstehung des Konflikts – Hip-Hop-Musik entstand in New York City. Obwohl es andere wichtige Zentren wie Philadelphia und später Los Angeles gab, war die Stadt bis in die frühen 1990er hinein das Zentrum der Szene. 1992 begann sich das zu ändern, als erst ➔Dr. Dre mit *The Chronic* und 1993 ➔Snoop Doggy Dogg mit *Doggystyle* die bis dahin kommerziell erfolgreichsten Alben der Hip-Hop-Geschichte produzierten. Beide gehörten zum in Los Angeles ansässigen Label Death Row Records von ➔Suge Knight. Auf dem Label gelang es ihm, andere Stars wie ➔Warren G, Tupac Shakur und Tha Dogg Pound aufzubauen. Sie traten in einen intensiven Wettstreit mit der New Yorker Szene, sowohl kommerziell als auch künstlerisch.

Hip-Hop-Musik begann zur selben Zeit endgültig im Mainstream akzeptiert zu werden. Die Dominanz in der Szene versprach kommerziell sehr lukrativ zu sein. Wichtigstes Label an der Ostküste zu dieser Zeit war Bad Boy Records von Puff Daddy, dort veröffentlichten Craig Mack, Mase und Notorious B.I.G.

Eskalation zwischen Bad Boy und Death Row – Der Konflikt zwischen beiden Firmen brach öffentlich aus, nachdem Unbekannte am 30. November 1994 in einem New Yorker Plattenstudio fünf Schüsse auf Tupac Shakur abgaben. Shakur beschuldigte öffentlich seinen ehemaligen Freund Notorious B.I.G. und das Bad-Boy-Umfeld, für den Anschlag verantwortlich zu sein. Der Konflikt eskalierte, als Suge Knight bei den ➔The Source-Awards vor den versammelten Künstlern und Produzenten Puff Daddy angriff: *If you don't want the owner of your label on your album or in your video or on your tour, come sign with Death Row.* (dt.: *Wenn ihr den Besitzer eurer Plattenfirma auf eurem Album oder eurem Video nicht wollt, dann unterschreibt bei Death Row.*) Dr. Dre und Snoop Dogg

wurden am selben Abend bei ihrem Auftritt ausgebuht. Der Konflikt eskalierte durch zahlreiche weitere Zwischenfälle. Im September 1995 schossen Unbekannte einen engen Freund von Suge Knight bei einer Geburtstagsparty in Atlanta, Georgia, nieder. Knight bezichtigte öffentlich Bad Boy, Drahtzieher des Vorfalls gewesen zu sein. Als Snoop Dogg im Dezember 1995 ein Video in Manhattan drehte, wurde mehrfach auf den Wohnwagen geschossen, den er zu dieser Zeit bewohnte. Das Video selbst zeigte dann Künstler von Death Row, die, ähnlich wie in Godzilla-Filmen, in Riesengröße New York zerstören.

1996 nahm Tupac seine Single *Hit 'Em Up* auf, in der er verkündete, Sex mit Notorious B.I.G.'s Ehefrau Faith Evans gehabt zu haben, und mitteilt: *this ain't no freestyle battle, y'all niggas getting killed* (dt.: *dies ist kein Freistil-Wettkampf, all' ihr Nigger werdet getötet*). B.I.G. antwortete kurz darauf in *Jay-Z's* Track *Brooklyn's Finest*, wodurch auch Jay-Z in den Konflikt hineingezogen wurde. Bei den Soul Train Awards 1996 in Miami begegneten sich beide Gruppen auf dem Parkplatz, es kam zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf beide Gruppen Pistolen zogen.

Am 7. September 1996 gaben Unbekannte mehrere Schüsse auf Tupac Shakur in Las Vegas, er starb an den Verletzungen am 13. September 1996. Am 9. März 1997 erschossen Unbekannte The Notorious B.I.G. bei einem Aufenthalt in Kalifornien. Beide Morde sind bis heute nicht aufgeklärt.

Andere Konflikte zwischen den beiden Szenen – Neben dem großen Konflikt mit Bad Boy war Tupac auch mit mehreren anderen Hip Hop-ern der Ostküste aneinander geraten. Einige Freunde 2Pacs hatten einen Konflikt mit der Gruppe *Mobb Deep*, und der gerade im Gefängnis sitzende Tupac drohte daraufhin mit Gewalt. *Mobb Deep* antworteten mit dem Battle-Rap *Drop a Gem On 'Em*.

➔ Nas geriet ins Visier von Tupac, da dieser meinte, die Zeile *Fake thug, no love, you get the slug, CB4 gusto your luck blow...* in Nas' Track *The Message* gelte ihm, was Nas aber verneinte. Der Untergrund-Rapper Chino XL, der keine Verbindungen zu Bad Boy hatte und auch nicht am Mainstream-Markt interessiert war, textete *By this industry, I'm trying not to get fucked like 2Pac in jail* ironischerweise in einem Duett zusammen mit dem stolzen Vertreter der West Coast Ras Kass.

Da auch diese Künstler alle von der East Coast kamen und von 2Pac oft in denselben Songs angegriffen wurden, in denen er auch Bad Boy attackierte, gingen vor allem die Medien davon aus, es gäbe einen generellen

Konflikt zwischen Ost- und Westküste. Allerdings hatten die Konflikte andere Gründe, die oben angesprochenen Künstler hatten zudem wenig oder gar keine Verbindungen zu Bad Boy Records. Nas beispielsweise arbeitete wesentlich öfter mit *Dr. Dre* zusammen als mit allen Bad-Boy-Künstlern zusammen genommen. Andere prominente Künstler wie *Redman*, *Busta Rhymes*, *E-40* oder der *Wu-Tang Clan* nahmen überhaupt nicht am Disput teil. Bei näherem Hinsehen stellte sich der Konflikt als reine Auseinandersetzung zwischen zwei Plattenlabeln heraus, während die Ausweitung auf ganze territorial gebundene Szenen ein Produkt der Medien war und in der Realität nicht existierte.

Versöhnungsversuch – 1997 lud Louis Farrakhan, der Führer der Nation of Islam, mehrere prominente Rapper ein, um den Konflikt beizulegen. *Bizzy Bone*, *Doug E. Fresh* und *Snoop Dogg* versprachen bei diesem Treffen, alle Rivalitäten und Rechnungen, die nach dem Konflikt und dem Tod der beiden Rapper noch offen wären, nicht weiter zu verfolgen.

Das Ende von Death Row Records – Kurz nach dem Tode von Tupac Shakur musste Death Row Bankrott anmelden: Tupacs Mutter, Afeni Shakur, verklagte Death Row auf Millionenbeträge, die ihrer Meinung nach ihrem Sohn an Tantiemen vorenthalten worden waren. Ähnliche Klagen kamen von *Lady of Rage* und *Nate Dogg*.

Labelchef Suge Knight musste eine Haftstrafe absitzen, da er mit dem Konflikt nicht in Beziehung stehende Bewährungsauflagen gebrochen hatte. Nachdem er aus dem Gefängnis entlassen wurde, versuchte er einen Labelneustart mit *Tha Row*. Eine Reihe Künstler unterschrieb bei ihm, wie das hoffnungsvolle Talent *Crooked I*, *Korrupt*, ehemals Mitglied des *Dogg Pound*, und *Lisa Left Eye Lopes (TLC)*. *Lisa Lopes* starb bei einem Autounfall in Mittelamerika, bevor sie auf *Tha Row* etwas veröffentlichen konnte, die anderen Künstler konnten mit ihren Veröffentlichungen kaum einen Erfolg erzielen.

Weitere Erfolge von Bad Boy Records – *Puff Daddy* musste sich mehreren Gerichtsverfahren stellen. Darunter war eine Anklage wegen einer Schießerei in einem New Yorker Club. *Puff Daddy* wurde freigesprochen, sein Freund *Shyne* allerdings nicht. *Bad Boy Records* konnte auch nach dem Tod von Notorious B.I.G. seine Stellung im Musikbusiness halten. Sowohl *Mase* als auch *Puff Daddy* selbst (jetzt als *Diddy*) errangen eindrucksvolle Chart-Erfolge. Erst in den letzten Jahren ist *Bad Boy* als Label

in finanziellen Schwierigkeiten, vor allem wohl deshalb, weil P. Diddy sich mehr um seine anderen Geschäfte, wie die Bekleidungsmarke *Sean Jean*, kümmert.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/East_Coast_vs._West_Coast. Hauptautoren: en:Jamieli, en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor, Achim Raschka, Weiacher Geschichte(n), Southpark, Aka, anonyme Bearbeiter.

Fat Laces

Fat Laces sind extrem breite Schnürsenkel, die in der Hip-Hop- und Skater-Bewegung eine starke Verbreitung haben.

Fat Laces werden zwar in die dafür vorgesehenen Löcher an den Schuhen eingefädelt, jedoch selten zugebunden, da die entsprechenden Schuhe meist so konstruiert sind, dass ein Zubinden der Schuhe überflüssig ist.

Die Schnürsenkel sind meist 2 cm breit und 1,20 m oder sogar 1,40 m lang und werden hauptsächlich in typischen Skaterschuhen verschiedener Marken getragen.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Fat_Laces. Hauptautor: Neuroca.

Ghettoblaster

Ghettoblaster, auch Boombox genannt, ist die umgangssprachliche Bezeichnung für große, tragbare Audiogeräte mit Wiedergabefunktionen für Kassette, Radio und ab Mitte der 1980er Jahre auch CD.

Der Name ist auf die Verwendung dieser Geräte in amerikanischen Ghettos (⇒Rap) zurückzuführen.

Die Ghettoblaster hatten ihre Blütezeit in den 1970er und frühen 1980er Jahren. Insbesondere die in den USA und Japan produzierten Geräte hatten oft ein pompöses Aussehen mit riesigen Lautsprechern und vielen Zusatzfunktionen (Karaoke, ⇒Plattenspieler, TV, Synthesizer). Die wirkungsgradstarken Lautsprecher ließen trotz der durch den Batteriebetrieb limitierten Verstärkerleistung hohe Schallpegel zu. In der Regel wurden Breitbandlautsprecher verwendet, die oft von Hochtönern unterstützt wurden. Charakteristisches Merkmal der Ghettoblaster ist die im Verhältnis zur geringen Bautiefe große Front mit vielen LEDs und Bedienelementen.

Mitte der 1980er Jahre ebte die Ghettoblasterwelle ab: Die Geräte wurden kleiner und die Qualität ließ nach. Heutzutage ist der klassische (und eher teure) Ghettoblaster von kleinen, günstigeren Produkten verdrängt, die qualitativ jedoch nicht an die »Boliden« der 1970er und 1980er Jahre herankommen. Die alten Geräte genießen mittlerweile einen hohen Kultstatus, was sich in den teilweise sehr hohen Preisen für ordentliche Gebrauchtgeräte bemerkbar macht.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Ghettoblaster>. Hauptautoren: Southpark, Erichs Rache, Kassander der Minoer, D, anonyme Bearbeiter.

Graffiti

Graffiti ist ein Sammelbegriff für gesprühte Bilder und Texte. Ursprünglich handelte es sich um an Wände geschriebene oder in Wände geritzte Texte (Wandparolen), wie sie zum Beispiel in Pompeji gefunden wurden. Heute werden damit vor allem die von Jugendlichen mittels Sprühdosen illegal oder legal hergestellten Bilder (Pieces) bezeichnet. Als Oberbegriff umfasst es neben den so genannten Tags und Pieces auch die Schablonengraffiti und politischen Graffiti und ist ein Teil der Straßenkunst (Street Art). Graffiti ist ein zentraler Bestandteil der Subkultur Hip Hop.



Abb. 4: Eine mit Graffiti bemalte Straßenbahn. Es handelt sich hierbei jedoch um Ganzreklame für Chewan-Jeans

Das Anbringen von Graffiti auf fremdem Eigentum ohne Zustimmung des Eigentümers stellt ein Strafdelikt dar. Graffiti löst immer wieder kontroverse Diskussionen aus, da die Ästhetik sehr unterschiedlich beurteilt wird.

Herkunft des Wortes

Graffiti ist der Plural des italienischen Worts *graffito*, das seinerseits aus einem vulgärlateinischen Verb für »mit dem Griffel kratzen« entstanden ist (*graphium* »Griffel«, griechisch *γραφειν* »schreiben«). Der Singular ist im Deutschen unüblich, so dass häufig auch von einem Graffiti (und nicht von einem Graffito) gesprochen wird.

Graffiti heute

Die moderne Graffiti-Tradition entstand Anfang der 1970er Jahren in New York City. Es wird erzählt, dass ein griechischstämmiger Botenjunge begann, sein Pseudonym *TAKI183* während seiner Botengänge durch die Stadt an Wänden und Mauern zu hinterlassen. Hierfür fanden sich ziemlich schnell Nachahmer. Über *TAKI183* erschien recht bald, eher zufällig, ein Zeitungsartikel in der *New York Times*, was dazu führte, dass sich das Taggen rasch über die gesamte Stadt verbreitete. Anfangs genügte ein Marker oder Filzstift, um im urbanen Raum der Stadt ein auffälliges Zeichen zu hinterlassen. Aber bald entdeckten die Akteure die Sprühdose als perfektes Medium. Es entwickelten sich schnell die verschiedensten Techniken und Stile. Als Anfang der 1980er Jahre der Film *Wild Style* nach Deutschland kam, entstand auch hier in den Städten eine eigene Graffiti-Szene.

In der Hip-Hop-Kultur ist Graffiti eines der vier wesentlichen Elemente; der Graffiti schaffende Künstler wird allgemein als *Writer* bezeichnet. Oft werden mit den gesprühten Bildern auch Gebiete (Turfs, englisch für Revier) markiert. Es kann bei Pieces unterschieden werden zwischen: Throw up oder Quickpiece, TtoB (Top to Bottom, englisch für »von oben bis unten«) und EtoE (End to End, englisch für »vom einen Ende bis zum anderen«, bezieht sich vor allem auf Eisenbahn-, U-Bahn- und Straßenbahnwagen), Blockbuster, Silverpieces etc. Weiter gilt eine Unterscheidung in Letters (Buchstaben, Schrift) und Characters (Bilder, meist im Stil von Comic-Figuren).



Abb. 5: Ein so genanntes Bombing in einer U-Bahn-Station in Düsseldorf

Als professionelle Künstler konnten sich nur wenige Writer durchsetzen, wie beispielsweise der New Yorker Keith Haring oder Thomas Baumgärtel, die beide allerdings nicht der Hip-Hop-Kultur entstammen. Bekannte deutsche Writer sind Loomit, Roger und DAIM, dessen Spezialität dreidimensionale Letters sind. Diese Art der Buchstaben haben keine Outlines, um sich vom Hintergrund besser abzuheben, und wirken somit plastischer.

Als erster Graffiti-Sprayer Deutschlands gilt Peter-Ernst Eiffe, der im Sommer 1968 damit in Hamburg für Furore sorgte.

Der Zusammenhang von Hip Hop und Graffiti ist nicht lückenlos. Graffiti ist lange vor Hip Hop entstanden, und in den frühen 1980er Jahren waren Writer oft eher Punks. Auch heute sind die meisten Writer eher unauffällige Menschen, die optisch weniger den »modischen Discogänger-Hip-Hoppern« zuzurechnen sind.

Besprühte Objekte

Nicht alle Objekte werden besprüht. Häufig besprüht werden Unterführungen, Eisenbahnfahrzeuge und Verkehrsbauwerke wie Autobahnbrücken, in den Großstädten auch die meisten Häuserwände der Blocks. Denkmäler und historische Gebäude zu besprühen, gilt in den meisten Kreisen als verpönt, hindert natürlich Toys, linke und rechte politische Schmierer und andere der Hip-Hop-Szene fernstehende Personen nicht daran, es dennoch zu tun. Als Faustregel gilt, je schwieriger ein Objekt zu erreichen und zu besprühen ist, desto größer der Fame für den Writer. Ein hohes Rooftop, ein Whole-Car oder ein Einsatzwagen der Polizei ist in der Regel schwieriger zu (be)sprühen als eine Unterführung und bringt dementsprechend mehr Ansehen.

Motivation für Graffiti

Die Universität Potsdam kam bei Untersuchungen zu verschiedenen Motivationen der Sprayer:

- Streben nach eigener Verbesserung, Fortschritte machen
- Positive Emotionen (Abschalten vom Alltag, abreagieren, Stimmung verbessern, drogenrausch-ähnlicher Kick beim Sprühen)
- Kreativität (Ideen und Vorstellungen verwirklichen, Gefühle ausdrücken)
- Gruppengefühl (Geborgenheit, Zusammenhalt)
- Ruhm (engl. Fame)
- Lebenssinn
- Grenzerfahrungen machen (Angst, Gefahr erleben und überwinden)
- Selbstverwirklichung

Den drogenähnlichen Rauschzustand, den Sprüher immer wieder erleben, hat man sonst nur bei Extremsportlern, wie z. B. Felskletterern festgestellt; er tritt überraschenderweise gleichermaßen bei legal (Ruhm und Leistung) als auch bei illegal (Grenzerfahrung) arbeitenden Writern auf. Gleichzeitig bedeutet illegales Malen jedoch auch ein hohes Maß an psychischem und physischem Stress. Dieser Stress kann ein Grund für einen Writer sein, auf legales Malen umzusteigen.

Öffentliche Wahrnehmung

Graffiti wird oft kontrovers eingeschätzt: Während Graffiti auf der Berliner Mauer weitgehend gesellschaftlich anerkannt wurde, empfinden weite Teile der Bevölkerung die kurzen Tags (Signaturkürzel) als Verunstaltung und puren Vandalismus. Die Bewertung hängt damit entscheidend von der Schönheit und Bedeutung des ursprünglichen Objektes und der Ästhetik des Graffiti ab. Daneben demonstrieren oder zelebrieren Teile der Szene ihr fehlendes Unrechtsbewusstsein und verstärken damit die Ablehnung der Öffentlichkeit.

Strafrechtlich wird das unbefugte Bemalen von Wänden, Fensterscheiben, Zügen mit Sprühdosen als Sachbeschädigung eingestuft. Das Bemalen von Straßenschildern kann als gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr gewertet werden. Weitere Straftatbestände können aus dem unbefugten Betreten von Grundstücken und Bauwerken abgeleitet werden. Zivilrechtlich verpflichtet es die Schädiger zum Schadensersatz. Unerlaubte Graffiti an Gebäuden und öffentlichen Verkehrsmitteln verursachen nach Angaben des Zentralverbandes der Deutschen Haus- und Grundeigentümer pro Jahr Schäden von bis zu 250 Millionen Euro.

Nichtsdestotrotz wird Graffiti als Stil oft von der Werbebranche eingesetzt, um Jugendliche anzusprechen. In einigen Jugendkulturen genießen Graffiti Zustimmung. Graffiti gilt als illegale »Untergrundaktion«, und damit unter Jugendlichen natürlich auch als Mutprobe. Inzwischen werden gefasste Täter mehr und mehr selbst für die Beseitigung ihrer Schäden zur Verantwortung gezogen und zur Mitarbeit beim Entfernen der Farbe verpflichtet. Es wird behauptet, viele Täter kämen dadurch zur



Abb. 6: Graffiti in einem Berliner Hinterhof

Einsicht und unterließen weitere Sachbeschädigungen dieser Art. Des Weiteren kommt es immer wieder zu Verurteilungen und zu hohen Geldstrafen.

Anders als bei legaler Kunst können bei illegalen Graffiti nicht die selben Maßstäbe für Detailtreue oder Akkuratheit angelegt werden. Dafür gewinnen Größe, unmögliche Erreichbarkeit (siehe Rooftops) und Einfachheit an Bedeutung.

Um jugendliche Sprayer aus der Illegalität herauszuholen, wird Graffiti häufig auch als Jugendprojekt angeboten. Hier hat sich in den 1980er und 1990er Jahren besonders Barbara Uduwerella und ihr Verein Hip Hop Hamburg e. V. hervorgetan. Ziel des Vereins ist es, Graffiti zu entkriminalisieren und außgerichtliche Einigungen zu finden.



Abb. 7: Graffiti als städtische Auftragsarbeit, Freiberg am Neckar

Graffitiforschung

Die Graffitiforschung beschäftigt sich mit dem sozialen und kunsthistorischen Aspekt von Wandmalereien.

Dieser Forschungszweig sieht sich in der Tradition der Altertumsforscher, die vor ca. 300 Jahren begannen, antike Wandinschriften zu suchen, auszuwerten und zu publizieren. Der Begriff Graffitiforschung wurde erst ca. 1980 geprägt. Er setzte sich 1995 weltweit durch.

Die Graffitiforscher gehen von der Annahme aus, dass Graffiti eine Menetekel-Funktion erfüllen und als politisches Thermometer angesehen werden können, sofern transpersonale Zusammenhänge eine Rolle spielen. Dies ist besonders in politisch unsicheren Zeiten von Bedeutung.

Zitate

Mit dem Graffiti bricht in einer Art von Aufstand der Zeichen das linguistische Ghetto in die Stadt ein. (...)

Insurrektion, Einbruch in das Urbane als Ort der Reproduktion und des Codes – auf dieser Ebene zählt nicht mehr das Kräfteverhältnis, denn das Spiel der Zeichen beruht nicht auf Kraft, sondern auf Differenz; vermittels der Differenz also muss es attackiert werden. (...) Es genügen tausende mit

Markers und Sprühdosen bewaffnete Jugendliche, um die urbane Signaletik durcheinanderzubringen, um die Ordnung der Zeichen zu stören.
(Jean Baudrillard, Philosoph, in: *KOOL KILLER oder Der Aufstand der Zeichen*)

Besondere Formen des Graffiti

Baumgraffiti – Unter Baumgraffiti versteht man → Graffiti auf Bäumen. Baumgraffiti kann, wie anderes Graffiti auch, mit Farbe auf einem Baum aufgebracht sein. Häufiger sind allerdings Einritzungen in den Stamm, am häufigsten Liebeserklärungen.

Auswirkungen auf den Baum – Eine einzelne Einritzung in einen Baumstamm dürfte einem Baum nur wenig schaden. Kritisch für den Baum wird es, wenn Einritzungen in großer Anzahl gleichmäßig um den Baum verteilt sind. Auf keinen Fall darf man eine Einritzung in Form eines Rings um den Stamm machen, da dies zum Absterben der Teile oberhalb des Rings führt. Auch darf nicht zu tief in den Baum geritzt werden. Wie stark sich ein mit Farbe aufgebracht Graffiti auf den Baum auswirkt, ist kaum bekannt.

Graffiti auf Plakaten – Weit verbreitet und schon seit langem praktiziert ist Graffiti auf Plakaten, insbesondere solchen, auf denen Personen abgebildet sind. Die häufigste Form der Plakatgraffiti besteht darin, die auf diesen Personen abgebildeten Personen mit Bärten oder Hörnern zu »verzieren«. Hierbei wird meist wasserfester Filzschreiber verwendet. Obwohl Graffiti auf Plakaten, das insbesondere zu Wahlkampfzeiten häufig zu beobachten ist, wie die meisten Arten der Graffiti eine Form der Sachbeschädigung ist, werden sie, sicher auch wegen ihres lustigen Aussehens, von der Bevölkerung in höherem Maße akzeptiert als andere Formen der Graffiti.

Weitere

- Klosprüche
- Fälschen von Kornkreisen
- Schneegraffiti
- Höhlenmalereien
- Liebesgraffiti
- politisches/Parolen-Graffiti
- Pochoir – Schablonen-Graffiti
- Bemalung von Personen, die ihren Rausch ausschlafen

Zeitungen

- →14K (Schweiz): Erstes deutschsprachiges, zweites europäisches und weltweit drittes Hip-Hop-Magazin. Erschien von Mai 1988 regelmäßig bis April 1998. Fünf Jahre später, 2003, begann eine Zusammenarbeit mit dem Zürcher Graffiti-Magazin RaZHia, aus dem die Site Zeecity.com hervorging.
- Stylefile: Graffitimagazin, erscheint dreimal pro Jahr (März, Juli, November). Berichtet über Graffiti in Deutschland (speziell Rhein-Main-Gebiet) und Europa.
- Nonstop: Graffitimagazin, erscheint dreimal pro Jahr. Berichtet über Graffiti und Street Art in der Schweiz und Europa.

Jargon/Glossar

Das Sprengen hat ein vielfältiges Sprach- und Technikrepertoire entwickelt. Obwohl die meisten Sprayer mit dem Jargon vertraut sind, bezeichnen sich viele trotzdem einfach nur als Maler statt als Writer und sprechen von Dosen, nicht von Cans.

3D-Style

Beim 3D-Style/-Stil wird die Outline fortgelassen und die Konturen der Buchstaben werden allein durch Licht- und Schattensetzung definiert. Besonders durch die Entwicklungen von DAIM, DELTA (Niederlande) und ERNI (USA) ist der 3D-Style mittlerweile weltweit in der Graffiti-Szene akzeptiert.

Background

Hintergrund des Pieces. Ursprünglich bestand dieser meist aus Bubbles oder einfarbigen Flächen, heute werden oft auch ganze Bildkompositionen, Landschaften oder grafisch aufwändige Farbverläufe gesprüht.

Backpiece

Auf den Rücken einer Jacke aufgenähtes bzw. aufgemaltes Piece zu Erkennungszwecken.
Graffiti und Hip-Hop-Magazin aus Hamburg

Battle

(Ursprünglich) gewaltfreier, künstlerischer Graffiti-Wettkampf zwischen Writern oder Crews. Der Sieger erntet Fame (Ruhm) und gilt anschließend allgemein als der bessere Writer. Neutrale Schiedsrichter werden aus unbeteiligten Crews herangezogen.

biten

Das Kopieren, Nachahmen eines fremden Styles oder gar Namens aus Unkenntnis oder mangelnder Kreativität.

Das häufige Biten macht es für den Betrachter schier unmöglich, den tatsächlichen Urheber eines Graffiti zu ermitteln, weiterhin kommt es auch durch die Vielzahl der Sprayer zu Mehrfach-Namensbelegungen.

Blackbook

Buch, das zum Skizzieren von Graffiti dient, und in das häufig auch Fotos eingeklebt werden. Weitere Formen sind das Sketchbook, das nur Skizzen enthält, und das Travel- oder Guestbook, in das Bekannte des Sprüheren zeichnen. Es findet keine klare Abgrenzung zwischen diesen Formen statt, so dass sich beispielsweise in einem Blackbook auch Bilder von anderen Sprüheren befinden können.

Blockbuster

Große, eckige Styles, die häufig an Western-Typografie erinnern und auch für Außenstehende gut lesbar sind



Abb. 10: »Kons« Blockbuster
Piece mit Widmung »für Dine«

Bombing

Schnelles, wenig aufwändiges, auf Quantität ausgelegtes Sprühen, auch Quickpiece oder Throw-up genannt

Bubbles

Runde blasen- oder kreisförmige Farbflächen, häufig im Background oder Fill-in zu finden

Bubblestyle

Pieces, die aus runden Elementen bestehen und aussehen, als seien sie aufgeblasen

Burner

Besonders gelungenes, auffällig gutes Graffitibild, häufig auch an besonders günstigen auffälligen Plätzen

buffen

Das Entfernen von Graffiti von Wänden oder Zügen

Can

Sprühdose

Cap

Sprühkopf, der den Lack beim Entweichen aufgrund des Druckes in der Dose zerstreuen lässt. Es gibt verschiedene Arten von Caps (z. B. Fatcaps, Skinnycaps, NY-Caps), die sich im Wesentlichen durch die Stärke ihres Sprühstrahls und die damit einhergehende Linienstärke auf der Wand unterscheiden. Bei Bombings wird meist ein Fatcap zum Ausmalen des Bildes benutzt, weil dieser einen sehr breiten Sprühstrahl hat.

Character

Häufig comicartige, figurliche Darstellungen in Graffitibildern. Ein für seine Character berühmter Writer in Deutschland ist CAN 2 aus Mainz. Die amerikanischen Old-School-Writer entlehnten häufig Comiccharaktere des Zeichners Vaughn Bodé.

Corner

Treffpunkt für Sprüher

Crew

Zusammenschluss von Writern zu einer gangähnlichen Verbindung. Die Namen der Crews werden meist mit mehreren Buchstaben abgekürzt, z. B. SUK (Stick up Kids) oder DSU (Don't Stop Us). Allerdings finden auch oftmals Zahlen Verwendung als Gruppeninitial, zum Beispiel im bundesweit operierendem Verbund »25«, oftmals auch der Postleitzahl des bewohnten oder repräsentierten Gebietes entnommen. Teilweise wird durch mehrere Gruppenmitglieder auch nur ein Name genutzt, beispielsweise CRITAS.

crossen

Das Zerstören eines fremden Graffiti-Bildes durch Übermalen (Zutagen) oder Durchstreichen

Drip/Drop

Herunterlaufende Tropfen bei zu dick aufgetragener Farbe; häufiger Anfängerfehler, teilweise auch gewolltes Stilmittel

End to end (E2E)

Zugbild, das sich über die Gesamtlänge eines Waggons erstreckt

Fading

Fließender Übergang zwischen zwei Farben innerhalb eines Bildes

Fame

Hohes Ansehen und Bekanntheit bei anderen Sprayern, Ziel und Motivation vieler Maler

Filling/Fill-in

Die Füllung der Buchstaben, Fläche innerhalb der Outlines, entweder einfarbig, bunt oder oft flächig silberfarben

Hall Of Fame (engl. Ruhmeshalle)

Flächen, die meist legal zu besprühen sind und auf denen die Writer vor allen Dingen qualitativ hochwertige Pieces anbringen. Der eigentliche Unterschied zu anderen Flächen im öffentlichen Raum ist, dass zu den Hall Of Fames Writer kommen, um die Werke zu betrachten, und nicht die Werke zu den Writern kommen müssen (wie beispielsweise besprühte Züge an den Bahnhöfen), häufig sogar im Verborgenen liegen. Be-

kannte Hall Of Fames in Deutschland sind bzw. waren zum Beispiel Bunker (Dortmund), Mauerpark oder Pries-terweg (Berlin) und Live Music Hall (Köln). Hall Of Fames haben oft eine lange Tradition und dienen als Battle-ort und Treffpunkt für Writer. Ist eine Hall Of Fame gut besucht und unter vielen Writern bekannt, wird sie oft auch von Künstlern aus aller Welt auf-gesucht.



Abb. 11: Writer beim Besprühen einer Hall of Fame in Münster (2003) anlässlich der Veranstaltung Meeting Of Styles

going over

Bezeichnet das Übermalen eines fremden Bildes mit einem eigenen. Im Gegensatz zum crossen geht es dabei nicht vorrangig um die demonst-rative Zerstörung des Bildes, sondern eher um Präsentation des eigenen Styles im Gegensatz zum übermalen.

Highlights

Lichtreflexe, die meist in Form von weißen Linien im Innenbereich der Buchstaben verwendet werden, um das Bild plastischer erscheinen zu lassen

King

Anerkannter, respektierter, herausragender Writer mit viel Fame

killen

Sämtliche Bilder eines Writers crossen oder übermalen

Line

Bahntrasse (Zuglinie)

Lay-Up

Kleine Zugabstellanlagen, während die offizielle Bezeichnung der Bahn dafür Kehranlage lautet. Oft sind dies Endhaltepunkte oder Knoten-punkte, an denen einzelne Züge zu Reinigungszwecken abgestellt wer-den und nach kurzer Zeit wieder herausgefahren werden.

Outlines

Die unmittelbare Umrandung eines Graffiti-Schriftzuges. Diese unter-teilen die einzelnen Buchstaben in ihrer Form. Des Weiteren gibt es die Second Outline (auch Frameline genannt), die den gesamten Schriftzug umrahmt.

Overkill

Das Abspringen/Abplatzen des Spühhkopfes einer Dose. Dabei spritzt die Farbe aus der Dose heraus und die Dose wird unbrauchbar.

Panel

Allgemeine Bezeichnung für ein Zugbild. Ursprünglich bezeich-nete dieser Begriff nur Bilder, die zwischen zwei Waggontüren als Window-down gesprüht waren.

Piece

Bezeichnet eigentlich ein auf-wändiges, meist mehrfarbiges und großflächiges Graffiti. Es handelt sich dabei um die abgekürzte, ursprüngliche Bezeichnung für Masterpiece (engl. Meisterwerk). Häufig wird es aber auch als allgemei-ne Bezeichnung für ein gesprühtes Bild benutzt.

Quickpiece

siehe Bombing

Silverpiece

Bild, dessen meist einfarbigen Outlines (häufig Schwarz oder Hitzerot) lediglich mit Chromsilber ausgefüllt sind

Respect

Anerkennung fremder Skills und Werke

Rooftop

Pieces auf Dachvorsprüngen

Spot

Explizit ausgewählte Orte, die zum Malen eines Bildes geeignet sind/wären

Schraffo

Quickpiece, dessen Outline nur mit einer raschen Schraffierung gefüllt ist

Sketch/Scribble

Skizzen oder schnelle Ideenmuster auf Papier z. B. in Blackbooks

Skills

Fertigkeiten im Umgang mit Buchstaben und der Dose

Stencils

Sprühschablonen



Abb. 12: Abstraktes Graffiti in Wien



Abb. 13: Graffiti in verschiedenen Stilen (Los Caños de Meca, Spanien)

Style

Schlüsselbegriff des Graffiti, bezeichnet die spezielle Art der Kreation, bzw. das Charakteristikum in den Bildern eines Writers. Dazu gehören u. a. das individuelle Gestalten von Buchstaben sowie das Einsetzen bestimmter Stilelemente, so dass ein stimmiger, eigener Stil entsteht. Einen guten Style zu kreieren gilt als erstrebenswert. Gelegentlich werden auch einzelne Bilder als Styles bezeichnet.

Tag

Signaturkürzel, wird unter anderem in der amerikanischen Gangkultur als territoriale Markierung benutzt. Hierzu werden oft dicke wasserfeste Stifte benutzt. Sie sind in europäischen Ländern auch unabhängig von Graffiti üblich, wo nur die Tags (Unterschriften) geschrieben oder auch gesprayed werden. Ziel dabei ist es, in einer Stadt, einem Bezirk oder einer Gegend, möglichst präsent zu sein. Das ist sozusagen ein Wettkampf unter Taggern, wer mehr, größere, an cooleren Stellen schafft.



Abb. 8: »Magic« Tag

Terrorline

Linie, welche mit einer Sprühdose oder einem Marker an Zügen oder Wänden über mehrere Meter gemalt wird

Throw-Up

Bombing mit einfarbig schraffiertem Filling, das mit wenig Zeitaufwand erstellt wird

Top to Bottom (T2B)

Ein Zugbild, welches die gesamte Höhe eines Zugwaggons einnimmt, also von ganz unten bis ganz oben geht, dabei aber nicht die gesamte Breite des Waggons bedeckt (vergleiche Whole car).

Toy

Bezeichnung für einen unerfahrenen (schlechten) Graffiti-Künstler

Trash yard

Abstellgelände für ausgemusterte Bahnwaggons

Trainbombing

Allgemeine Bezeichnung für das Besprühen von Zügen

Whole Car

Komplett bemalter Zugwaggon

Whole Train

Mindestens einseitig und über die gesamte Länge als auch Höhe bemalter Reisezug

Wildstyle

Als Wildstyles werden Bilder bezeichnet, die sehr kompliziert aufgebaut werden und deren Elemente wild verschlungen sind. Oft sind diese Bilder auch von erfahrenen Sprüherern nicht lesbar. Als einer der Erfinder dieses Stils gilt PHASE 2 aus New York. Jedoch ist Wildstyle bei weitem nicht durch eine einzelne Person entstanden! Unter anderem ist unbedingt DONDI im Zusammenhang mit Wildstyle zu nennen, da er es war, der die Wildstyleletters (Buchstaben) überarbeitete und in einen völlig neuen Kontext stellte. Legendär sind vor allem seine Beschreibungen und Erklärungen am Rande seiner Sketches sowie seine Who-lecararbeit. Wildstyle wurde von mehreren New Yorker Writern aufgegriffen (unter anderen DERO und POEM) und eigens interpretiert und weitergeführt. Im Laufe der Zeit schwappte diese Stylerichtung nach Europa über, wo sie weiter ausgebaut wurde. Heutzutage sind Wildstyles teilweise so verschlungen, dass sie kaum noch lesbar sind. Dies geschieht vor allem durch aufwändige Elemente sowie zahlreiche, zum Teil durch Schreibschrift beeinflusste, zum Teil neu definierte Verbindungen.

Window-down

Zugbild, unterhalb der Fenster

Yard

Umzäuntes Gelände, auf dem Züge oder U-/S-Bahnen über Nacht abgestellt werden, meist zur Reinigung und Wartung

Literatur

- DAIM: *daring to push the boundaries*. Bildband mit Texten von Mirko Reisser, Lena Mwinkand und Sarah Behrend. getting-up/reisser, Hamburg 2004. ISBN 3000141553
- Cooper, M. / Chalfant, H.: *Subway Art*. Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin 2002 (Neuaufgabe). ISBN 3896024221
- Odem, J. Deppe: *Odem On The Run*. Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin 2003 (3. Auflage). ISBN 3896024663
- Peters, Gerrit / Reisser, Mirko / Zahlmann, Heiko: *Urban Discipline 2002, Graffiti-Art* (Ausstellungskatalog). getting-up, Hamburg 2002. ISBN 3000094210

- Todt, M. / van Treeck, Bernhard: *Hall of Fame*. Edition Aragon, Moers 1995. ISBN 3895354309

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Graffiti>. Hauptautoren: Derfu, Shamrock7, Srittau, Suricata, Edou, Comte, Wolle212, Diftong, D, Subversiv-action, Denisoliver, Kasselklaus, Sirhenry61, Seikstar, Marcu, Horst Frank, Wiegels, Pascal Auricht, Monet, Keichwa, Mikue, JohannWalter, Maha, Kolja21, Pit, Bernhard55, Phrood, Tsui, Chrisfrenzel, Schusch, Stefan Kühn, Superbass, Markus.maier, LosHawlos, Sandstorm, Peterlustig, anonyme Bearbeiter.

Jam

Als Jams werden Hip-Hop-Partys bezeichnet, die sich darum bemühen, die so genannten vier Elemente des Hip Hop an einem Abend zu vereinen: Während die →MCs ihre →DJs mit →Raps begleiten, finden an bestimmten Plätzen →Breakdance-Einlagen statt. Bei besonders weiträumigen Veranstaltungen, die genügend Aktionsfläche bieten können, beteiligen sich auch Writer mit ihren →Graffitis an der Abendgestaltung.

Jams hatten ihre Blütezeit in den 1980er, vor allem in den USA, aber auch in Europa. Seit den 1990er weichen sie immer mehr den Konzerten, bei denen hauptsächlich die Rapper im Vordergrund stehen.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Jam_\(Hip_Hop\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Jam_(Hip_Hop)). Hauptautor: Schallundrauch.

Lowrider

Als Lowrider oder *Jumpcar* bezeichnet man Autos, bei denen mit Hilfe elektrisch betriebener Hydraulikpumpen die Karosserie an den Vorderrädern sowie jede Radaufhängung einzeln angehoben werden kann.

Durch eine geeignete Ansteuerung ist es möglich, dass das Auto mit den Vorderrädern hüpfert (daher auch die Bezeichnung *bouncer*). Beliebt bei den Fans sind Autos aus dem klassischen Zeitalter der 1950er, 1960er und 1970er Jahre. Besonderes begehrt sind Chevrolets aus den 1960er Jahren. Eine besondere Erwähnung verdient der



Abb. 14: Ford Galaxie, Baujahr 1960

1964er Chevrolet Impala, der in Lowriderkreisen eine beliebte Umbaubasis darstellt.

Technik

Je nach Grundkonzept des Lowriders werden unterschiedliche Hydrauliksysteme verwendet. Der klassische Lowrider funktioniert mittels Hydraulikpumpen die ähnlich wie die Hydropneumatik des legendären Citroën DS »Die Göttin« arbeiten. Im Kofferraum befinden sich mehrere Elektromotoren und Pumpen, über die der Öldruck erzeugt wird, mit dem die Hydraulikzylinder ein- oder ausgefahren werden. Angesteuert werden die Elektromotoren über Schalter und Relais, wodurch das Auto zum Springen und Tanzen gebracht wird. Die elektrisch angetriebenen Hydraulikpumpen benötigen eine große Menge Energie, welche von zahlreichen – meist auch im Kofferraum untergebrachten – Batterien geliefert wird. Oft handelt es sich um ein ganzes Bündel Batterien, um eine ausreichende Stromzufuhr zu gewährleisten. Je mehr Strom dabei zur Verfügung steht, desto schneller sind die Bewegungen des Autos. Die Voltzahl der Batteriepakete reicht von 12 V bis 96 V.

Neben diesen Bauteilen sind die Springfedern, auf die die Hydraulikzylinder drücken, ausschlaggebend für die Bewegungsabläufe. Sowohl durch die Härte der Federn als auch durch ihre Länge wird das Bewegungsvermögen eines Lowriders stark beeinflusst. Allerdings sind die Möglichkeiten oft durch die Bauart des Fahrzeugs eingeschränkt, und man muss hier Kompromisse eingehen.

Kategorien

In Deutschland werden die Lowrider in fünf Kategorien aufgeteilt.

Fat Dancer: Als Fat Dancer gelten alle voll fahrbaren Fahrzeuge mit einem Gewicht ab 1600 kg. Die meisten Fat Dancer sind Fahrzeuge aus amerikanischer Fertigung mit Gesamtgewichten bis zu 2,8 Tonnen. Einige dieser Lowrider sind lediglich zu behäbigen Bewegungen und Tanzeinlagen fähig, andere dagegen zu spektakulären Figuren.

Dancer: Als Dancer gelten alle voll fahrbaren Fahrzeuge mit einem Gewicht bis 1600 kg. Sie beherrschen je nach Grundkonzept wie die Fat Dancer die verschiedensten Figuren.

Radicals: Wie der Name schon sagt, handelt es sich bei den Radicals um Lowrider, die zu besonders radikalen Bewegungen fähig sind. Als Basis dienen möglichst leichte Fahrzeuge, deren Motoren, Getriebe und Innenausstattungen aus Gewichtsgründen und Platzbedarf für Hydraulik und Batterien weggelassen werden. Bei Shows gewinnt, wer die spektakulärsten Bewegungen und Figuren mit dem Fahrzeug zeigt. Extrapunkte und Zuschauersympathien erntet derjenige, der seinen Lowrider während der Show auf das Dach legt oder komplett zerstört.

Show and Shine: Diese Kategorie kann Fahrzeuge aller Gewichtsklassen beinhalten. Auch diese Lowrider sind voll fahrbar, sie sind aber mit allergrößter Liebe und Sorgfalt hergerichtet und werden hauptsächlich bewegungslos präsentiert.

Hopper: Lowrider dieser Kategorie sind in Deutschland eher selten. Als Hopper werden Fahrzeuge bezeichnet, die an der Vorderachse zu extrem hohen Sprüngen fähig sind, dabei jedoch voll fahrbar.

Lowrider in Deutschland

In Deutschland hat sich in den letzten Jahren eine eigene Lowriderszene entwickelt. Die Größe der deutschen und europäischen Fangemeinde ist zwar nicht zu vergleichen mit der amerikanischen, aber die Qualität der Umbauten reicht ohne weiteres an die der Amerikaner heran.

Neben den klassischen deutschen Automobilmarken VW, Opel, Mercedes und Ford sind auch Fahrzeuge von anderen Herstellern, Honda, Fiat, Renault, eine beliebte Basis für den Umbau zum Lowrider. Die so genannten »Euros« bieten den Vorteil, dass sie in Europa günstiger zu bekommen und zu unterhalten sind als amerikanische Fahrzeuge. Die amerikanische Fraktion innerhalb der Szene ist deshalb aber nicht kleiner. Fahrzeuge der Hersteller Chevrolet, Buick, Lincoln und andere sind hier vertreten.

Es ist seit einigen Jahren auch kein Problem mehr, direkt in Deutschland die notwendigen Hydraulikteile zu erwerben. Verschiedene namhafte amerikanische Hersteller haben Stützpunkthändler, bei denen jederzeit Teile käuflich erworben werden können. Es besteht auch die Möglichkeit, sich dort einen Lowrider bauen zu lassen, was aber aus der Sicht der meisten Lowriderbesitzer verpönt ist. Der Weg, selbst einen Lowrider zu bauen, der im Betrieb hält, gilt als Ziel.

Lowrider in der Öffentlichkeit

Eine Entwicklung, die mit dem Entstehen der Szene einherging, war die Entdeckung des Lowriders als Showobjekt. Besonderen Anteil hieran hat die GLCA aus Herten. Neben Auftritten auf Automobiltreffen und -messen werden auch reine Lowridershows nach dem amerikanischen Prinzip durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen stellen sich die Lowriderpiloten der Bewertung einer fachkundigen Jury und des Publikums. Ähnlich dem Eiskunstlauf, führen die Eigentümer mit ihrem Lowrider eine Show vor, in der sie die Autos im wahrsten Sinne des Wortes tanzen lassen. Die Jury bewertet die gezeigten Figuren mit Noten und das Publikum entscheidet per Applaus über den Erfolg des jeweiligen Showacts. Die Sieger dieser Wettbewerbe, gestaffelt nach den Kategorien, stellen dann die »lowrider-master« des laufenden Jahres.

Des Weiteren sind Lowrider auch ein vielbenutztes Requisit in amerikanischen und europäischen Hip-Hop- und Rap-Videos.

Auch in den Bereichen der Produktpräsentation, Firmenveranstaltungen bis hin zu Hochzeitsfahrten kann man in der Öffentlichkeit auf einen Lowrider treffen.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Lowrider_\(Auto\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Lowrider_(Auto)). Hauptautoren: Westberlin, Southpark, Wikiseacher, anonyme Bearbeiter.

Panzerkette

Eine Panzerkette ist eine Kette, deren Glieder flach liegen. Dadurch kann sie angenehm als Schmuckkette (siehe Bild) getragen werden. Sie kann sehr breit und dick sein, aber auch sehr schmal und dünn.

Breite und dicke Panzerketten erlebten in den letzten Jahren eine Renaissance, da sie fester Bestandteil des Outfits der Hip-Hop-Bewegung sind (siehe »Bling-Bling«). Meist werden sie in Silber getragen, oft sehr lang und mit einem überdimensionalen Symbol-Anhänger.



Abb. 15: Panzerkette, silber

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Panzerkette>. Hauptautoren: Neuroca, Kristjan', Detlef thomas, anonyme Bearbeiter.

Parental Advisory

Parental Advisory — Explicit Content steht auf einem Aufkleber, der in den USA auf Musik-Veröffentlichungen geklebt wird, die als anstößig für Minderjährige empfunden werden – aufgrund einer Selbstverpflichtung der Plattenfirmen. Der Aufkleber hat ein festgelegtes schwarz-weißes Design. Es gibt keine bindenden Richtlinien dafür, auf welche Alben dieser Sticker geklebt werden muss, faktisch sind nur Hip-Hop- oder Rock-Platten mit dem Aufkleber versehen.

Obwohl diverse große Einzelhändler wie Wal Mart oder Kmart sich weigern, Platten mit diesem Sticker zu verkaufen, scheint er die Verkaufszahlen der betroffenen Alben kaum zu beeinträchtigen. Nach Angaben der Federal Trade Commission der USA sind etwa ein Drittel der US-Charterfolge mit dem Sticker gekennzeichnet. Mittlerweile ist das Design in die Ikonografie der Popkultur eingegangen, so dass es nicht nur Musiker gibt, die den Sticker oder verfremdete Formen davon auch außerhalb der USA auf ihre Alben packen, es Poster und ➔Slipmats mit dem Design gibt und ➔Heavy D. & the Boyz 1994 dem Aufkleber einen Song widmeten; auch gänzlich unverwandte Produkte von Twix (Peanut Butter Advisory — Unexpected Content) bis hin zur Modefirma Damani Dana benutzen das Design.

Der Sticker entstand aufgrund einer Initiative des 1985 gegründeten Parent's Music Resource Centers, einer gemeinnützigen Organisation. Die Initiative zur Gründung ging von Tipper Gore, der Ehefrau des späteren US-Vizepräsidenten Al Gore, aus. Eine führende Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit nahm Susan Baker, die Ehefrau des damaligen US-Finanzministers James Baker, ein. Gore kam der Legende nach zu ihrer Aufgabe, nachdem sie die Texte eines Prince-Alboms gehört hatte, das sie ihrer Tochter geschenkt hatte. Baker wurde hellhörig, nachdem sie ihre 7-jährige Tochter den Text von *Like a Virgin* (Madonna) hatte singen hören. Zur Organisation gehörten vor allem die Ehefrauen zahlreicher Regierungsbeamter und US-Parlamentarier sowie Fernseh-Evangelist Pat Robertson und Fernsehmoderatorin Sheila Walsh.

Aufgrund massiver Öffentlichkeitsarbeit gegen den »Schmutz«, der an Jugendliche verkauft wird, und aufgrund massiven Einflusses auf die US-Legislative inklusive einer Senats-Anhörung 1985, gelang es der Organisation, alle Majorlabels zu einer Selbstverpflichtung zu bewegen, ihre potenziell jugendgefährdenden Veröffentlichungen zu kennzeichnen. Besonders angegriffen wurden in dieser Frühzeit Alben von Prince (*Darling*

Nikki: I met her in a hotel lobby/Masturbating with a magazine), Sheena Easton (*Sugar Walls: Come spend the night inside my sugar walls*), W.A.S.P. (*Animal: I start to howl, I'm in heat/I moan and growl and the hunt drives me crazy/I fuck like a beast*) und The Mentors (*Anal Vapor: Bend up and smell my anal vapor/ Your face is my toilet paper*).

Von 7.500 verschiedenen Alben, die zwischen 1986 und 1989 erschienen, trugen 49 einen Warnhinweis. 1990 einigten sich die Mitglieder der RIAA (Recording Industry Association of America) auf den schwarz-weißen Sticker in seiner heutigen Form als Industriestandard. Besonders spektakulär und medienwirksam wurde der Fall der Band ➔2 Live Crew, die mehrere Gerichtsverhandlungen wegen Obszönität über sich ergehen lassen musste, und deren Album *As Nasty As They Wanna Be* zu den ersten gehörte, die den Sticker in seiner heutigen Form trugen.

1991 entschloss sich der größte US-Einzelhändler Wal Mart, CDs mit dem Sticker nicht mehr zu verkaufen: Dies führte dazu, dass die meisten Plattenfirmen eine gekürzte Version auf den Markt brachten, die dann ohne den Sticker auskommen konnte. Nach Angaben der FTC (Federal Trade Commission) machen diese »sauberen« Versionen je nach Künstler zwischen 0,5 % und 22 % der Albumverkäufe aus.

Der Sticker befindet sich auf den Veröffentlichungen so unterschiedlicher Künstler wie Madonna, ➔Lil' Kim, ➔Tupac, Prince, ➔TLC, Marilyn Manson oder ➔Eminem: Künstler, die sowohl große Chartserfolge feiern als auch ein Publikum haben, das zum größten Teil minderjährig ist.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Parental_Advisory. Hauptautor: Southpark.

Pimp

Ein Pimp (englisch: Zuhälter) ist eine Erscheinung der afroamerikanischen Popkultur, die dem europäischen Dandy und dem Playboy verwandt ist. Wie der Dandy und der Playboy nutzt der Pimp seine finanzielle Unabhängigkeit zur egozentrischen Stilisierung seiner Person in Kleidung, Manieren und Freizeitvergnügungen und verfolgt eine Ästhetisierung sämtlicher Lebensbereiche. Er unterscheidet sich von beiden Erstgenannten durch seine gänzlich verschiedene soziale Herkunft.

Der Pimp taucht als kulturelles Phänomen zum ersten Mal in den 1960er Jahren auf. Die Bürgerrechtsbewegung hatte zu einem neuen Selbstbewusstsein der afroamerikanischen Bevölkerung der USA geführt, gleichzeitig aber waren soziale Unterschiede zwischen Schwarz und Weiß im-

mer noch manifest und soziale Aufstiegsmöglichkeiten für Schwarze quasi nicht vorhanden. Vielfach griffen sozial benachteiligte Schwarze auf halb- oder illegale Wege zurück, um finanziellen und sozialen Erfolg zu erreichen; Prostitution und damit verbunden Zuhälterei wurden zu einem afroamerikanisch geprägten Phänomen. Der auf diese Weise erwirtschaftete Gewinn wurde oft exzessiv zur Schau gestellt und etablierte ein neues Selbstverständnis und Selbstbewusstsein der Schwarzen. Pelzmäntel, auffälliger Schmuck und teure Bekleidung in auffälligen Farben waren beliebte Accessoires des Pimps und verbanden sich mit einer Attitüde, die irgendwo zwischen extremem Machismo und bewusst tuntenhaftem Verhalten changierte. Der Pimp-Lifestyle ist dabei immer extrem frauenverachtend. Frauen werden zu bloßen Sexobjekten degradiert, deren Körper das einzig Bedeutende ist. Die *Blaxploitation*-Filme machten diesen Pimp-Lifestyle während der 1960er und 1970er populär.

Pimpin' hatte vielfältig Einfluss auf die afroamerikanische Popmusik der nachfolgenden Jahre. Besonders hervorzuheben ist hier der P-Funk, der schließlich das Bindeglied zur Hip-Hop-Kultur bildet, innerhalb derer der Pimp ein Revival erlebte und schließlich seine endgültige Ausformung erhielt.

Westcoast-Rapper wie ➔Too \$hort und ➔Snoop Dogg perfektionierten in den 1990er Jahren den Pimp-Lifestyle und lösten ihn aus dem ursprünglichen Zuhälter-Kontext heraus. In der Hip-Hop-Kultur nahm der Pimp einen eigenen Slang an («Fo' Shizzle my Nizzle» für »For sure my nigger«) und widmete sich nun bevorzugt den Hobbys des Glücksspiels, des Marihuana- und Champagnerkonsums und seiner Lowrider-Sammlung, wobei er seinen Lebensstil meist durch einen wohl dotierten Plattenvertrag und andere Einnahmequellen, wie Pornofilme, finanzierte. Pink und Lila entwickelten sich zu den bevorzugten Modifarben des Pimp.

Als Verb bedeutet das englische *to pimp* so viel wie anpreisen, zur Schau stellen, »aufmotzen«, *tunen*. Insbesondere durch die erfolgreiche MTV-Fernsehshow *Pimp My Ride*, bei der Autos in einen protzigen Pimp-Stil umgemodelt werden, hat sich seit 2004 auch im deutschen Sprachraum ein regelrechter Medien-Hype gebildet, der diesen Begriff mehr oder weniger ironisch anwendet: etwa in der deutschen MTV-Show *Pimp my Fahrrad*, durch die Verwendung in Werbesprüchen oder indem eine Computerzeitschrift ihre Case-Modding-Aktion *Pimp My PC* nennt.

Bekannte Pimps: Iceberg Slim, ➔Too \$hort, ➔Snoop Dogg, Don »MAGIC« Juan, ➔Ice-T.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Pimp>. Hauptautoren: Westberlin, Ixitixel, Hoch auf einem Baum, Limasign, D, Vlado, anonyme Bearbeiter.

Rapper's Delight

Rapper's Delight ist ein Hip-Hop-Song des Musiktrios ➔Sugarhill Gang aus dem Jahr 1979. Es handelt sich dabei um den ersten international kommerziell erfolgreichen Hip-Hop-Track, der in den Billboard-Charts in die Top 40 (Platz 36) einstieg und Gold erhielt. Der Song wurde seit seiner Entstehung etliche Male von unterschiedlichen Musikern gecovered, darunter 1998 von Erick Sermon, Redman and Keith Murray.

Etwa zeitgleich erschien auch der Hip-Hop-Song *King Tim III (Personality Jock)* der Fatback Band, der als allererste Hip-Hop-Single angesehen wird, jedoch im Erfolg von *Rapper's Delight* unterging. 1980 veröffentlichte die Sugarhill Gang ihr Album *The Sugarhill Gang* mit *Rapper's Delight* als Hauptsong, hatte jedoch, wie auch mit späteren Veröffentlichungen, keine nennenswerten Erfolge mehr. Grandmaster Caz von den Cold Crush Brothers behauptete, dass Big Bank Hank von der Sugarhill Gang seinen Text in *Rapper's Delight* benutze, was durch die Nennung seines Namens in der Textzeile *I'm the C A S an the O V A* offensichtlich bestätigt wird. Die musikalische Grundlage bildete der Diskosong *Good Times* der Band Chic, der von Positive Force gespielt wurde.

Eine 1980 entstandene deutschsprachige Coverversion, *Rappers Deutsch*, von GLS United (eine Pseudo-Rap-Crew, bestehend aus Thomas Gottschalk, Frank Laufenberg und Manfred Sexauer, den damals bekanntesten deutschen Radiomoderatoren), gilt als der erste deutschsprachige Hip-Hop-Track überhaupt, ohne allerdings in der ➔deutschen Hip-Hop-Szene besondere Anerkennung zu genießen.

Auch der Sommerhit *Aserejé*, den Las Ketchup 2002 veröffentlichten und der in Europa als *The Ketchup Song* auf den Markt kam, basiert auf *Rapper's Delight*. Er beschreibt die Geschichte eines Jungen, der bei einem DJ seinen Lieblingssong bestellt und nicht auf den Titel kommt. Stattdessen singt er die Refrainzeile *I say the hip-hop, the hip...*, woraus im Song die Nonsens-Worte *Aserejé ja dejé...* wurden. Eine Mash-Up-Version von *Aserejé* und *Rapper's Delight* wurde in der Folge zu einem beliebten Download in Peer-to-Peer-Netzwerken.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Rapper's_Delight. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Hoch auf einem Baum, D, Kh80, Achim Raschka, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Street fashion

Street fashion (auch urban fashion oder Hip Hop fashion) ist der Oberbegriff für eine Reihe modischer Phänomene, die aus den Ghettos der amerikanischen Großstädte stammen und in Verbindung zur Hip-Hop-Kultur stehen. Oft, beispielsweise durch →KRS-One, wird die Mode zu den Elementen der Hip-Hop-Kultur gezählt. In den letzten Jahren dürfte es sich bei der Mode noch vor der Musik um den kommerziell erfolgreichsten Teil des Hip Hop handeln. Die Mode entwickelte sich zusammen mit dem gesamten Hip Hop im New York City der 1970er und erfuhr sowohl durch den →Gangsta Rap als auch durch die zunehmenden Erfolge im Mainstream entscheidende Änderungen.

Frühe street fashion

In den 1980ern war die Mode eines der wichtigsten Elemente des Old-School-Hip-Hop und wird als solche noch oft in Reminiszenzen an die Zeit gefeiert. Beispiele sind Ahmads Single *Back in the Day* von 1994 oder →Missy Elliotts gleichnamige Single von 2002.

Zusammen mit den restlichen Ursprüngen des Hip Hop entwickelte sich die Mode in der South Bronx. Sie stellte einen Gegenpol zum damals vorherrschenden Disco-Trend dar, war eher verbunden mit dem täglichen Leben der afroamerikanischen Community im sozialen Brennpunkt, sollte stärkeres Gewicht auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten legen und war, wie die gesamte Entwicklung des Hip Hop in der Zeit, stark von den materiellen Einschränkungen geprägt, denen die damaligen Protagonisten unterlagen.

Die Mode der damaligen Zeit sollte zum einen die Persönlichkeit demonstrieren und war damit wesentlich vielfältiger als in späterer Zeit →Kurtis Blow stellt in seinen Erinnerungen fest, dass es – auch im Gegensatz zu späterer Zeit – noch keinen Dress Code auf den Block Partys gab. Zum anderen gehorchte sie auch den praktischen Erfordernissen des Tanzens, insbesondere des →Breakdance, und war sehr sportlich geprägt.

Zur typischen Mode der damaligen Zeit gehörten überdimensionale Brillen, Kangol-Hüte, Ringe über mehrere Finger hinweg und Turnschuhe, erst vor allem von Puma, später von Adidas mit überdimensionalen Schnürsenkeln. In der Öffentlichkeit bekannt wurden sie durch Interpreten wie →Run DMC oder →LL Cool J. Durch Künstler wie →Kurtis Blow oder Big Daddy Kane wurde es populär, Goldschmuck, insbesondere in der Form von Halsketten, zu tragen. Die große farbige Bandbreite der

damaligen Kleidung orientierte sich wahrscheinlich auch an einer durch →Graffiti geprägten Ästhetik.

Frisuren reichten vom Jheri Curl der frühen und mittleren 1980er zum Hi-top fade der späten 1980er. Die Black-Pride-Bewegung hatte damals noch großen Einfluss auf die Hip-Hop-Bewegung und damit auch auf die Mode. Zum Stil, der auf sie zurückgeht, gehörten Afrika-Ketten, Dreadlocks sowie rot-schwarz-grüne (die panafrikanischen Farben) Kleidung, die von →Queen Latifah, KRS-One und →Public Enemy getragen wurde.

Entwicklung in den 1990ern

Nachdem Hip Hop immer mehr ein Mainstream-Phänomen zu werden begann und street fashion auch außerhalb der Szene getragen wurde, veränderte sich die Mode im Hip Hop: →Will Smith, Kid 'n Play und Lisa »Left Eye« Lopes (→TLC) popularisierten das Tragen von heller, oft neon-farbener Kleidung und reguläre Accessoires wie Baseball-Caps in ungewöhnlichen Stilen. Zu dieser Zeit existierten auch einige kurzlebige Hypes, wie beispielsweise →Kris Kross' Art, die Kleidung falschherum anzuziehen, so dass sich Reißverschlüsse und Öffnungen auf dem Rücken des Trägers befanden.

In den frühen 1990ern begann sich der →Gangsta Rap als einflussreichster Substil des Genres durchzusetzen, auch die Mode erfuhr einen maßgeblichen Einfluss durch die typische Kleidung von Gangstern und Gefängnisinsassen. Die typischen →Baggy Pants, bis heute oft als *das* Accessoire der Hip-Hop-Mode bekannt, hatten ihren Ursprung in den Regeln der Gefängnisse, dass Gürtel mit als erstes konfisziert wurden und die Klamotten dementsprechend oft genug sehr tief saßen. Kapuzenshirts und Timberland-Stiefel waren besonders in New York populär, während die Westküste Flannel-Hemden und Converse *All Stars* populär machte. Künstler aus dem Süden machten Goldzähne zu einem typischen Accessoire, einige wie Master P, trugen im gesamten Mund vergoldete Zähne. Der Gangsta Rap der Westküste machte zudem einer größeren Öffentlichkeit die Dresscodes und Erkennungszeichen der Straßengangs bekannt. Gangsta Rapper, die einer bestimmten Gang angehörten, stellten die Symbole dieser Zugehörigkeit in ihren Videos zur Schau: Besonders bekannt sind hier die beiden Erkennungsfarben der beiden größten Straßengangs LAs – rot für die Bloods und blau für die Crips (→Bloods und Crips). Baseballcaps bestimmter Teams, Sportjacken und die nun populären Bandanas in entsprechenden Farben, die zudem in spezieller Weise getragen wurden, machten eine Zuordnung zu einer bestimmten Gang möglich.

So spielte z.B. der Westcoast-Rapper →Snoop Dogg noch 2004 in seiner Hitsingle *Drop it like it's hot* mit der Zeile *I keep a blue flag hanging out my backside/ But only on the left side, yeah that's the Crips side* auf seine Zugehörigkeit zu einer Crips-Gang an.

Mit dem Aufstieg des Westcoast-Rap, insbesondere dem →G-Funk, Anfang bis Mitte der 1990er Jahre machten Westcoast-Rapper wie →Snoop Dogg oder →Too \$hort zudem den →Pimp-Lifestyle in der Hip-Hop-Szene populär. Pelzmäntel, teure Anzüge und grelle Farben wie Grün, Lila oder Pink, fanden Eingang in die Ghetto-Mode. Mit ihren auffälligen, barocken Outfits und exaltiertem Auftreten unterschieden sich die Westcoast-Rapper vom eher düsteren, ghetto- und straßenorientierten Stil der Eastcoast – ein Unterschied, der sich in der Musik fortsetzte, wo in den 1990er Jahren der düstere *reality rap* von Ostküstenkünstlern wie →Mobb Deep, →Nas oder dem →Wu-Tang Clan dem funklastigen →G-Funk-Sound der Westcoast gegenüberstand.

Seit der Mitte der 1990er setzten sich auch Einflüsse stereotyper Mafia-Kleidung durch, oft vermittelt durch Filme wie den Klassiker von 1983, *Scarface*. Fedora-Hüte gehörten ebenso dazu, wie Schuhe aus Krokodilleder, welche besonders →The Notorious B.I.G. und →Jay-Z trugen.

Da die Hip Hopper selbst und bestimmte Designer die kommerziellen Potenziale der Mode entwickelten, begannen sich seit Mitte der 1990er eigene Bekleidungsmarken für den Stil zu entwickeln. Führend war hier Puff Daddy mit seiner Marke *Sean John*. Karl Kani, die als Bekleidungs-firma schon länger in der afroamerikanischen Community New Yorks verwurzelt war, begann international zu expandieren. Firmen wie FUBU begannen sich auch auf dieses Marktsegment zu spezialisieren. Zur neuen Generation der Kleidung, die sie schufen, gehörten Anzüge aus teurem Material, oft mit glänzenden Oberflächen, sowie Schmuck aus Platin, der den bis dahin vorherrschenden Goldschmuck ersetzte. Als großer Hersteller konnte Tommy Hilfiger in den Markt einsteigen. Ihm gelang es, viele große Stars von Snoop Doggy Dogg bis hin zu →KRS-One einzukleiden. Snoop Dogg erschien 1994 in einer US-weit ausgestrahlten Saturday-Night-Live-Folge und war von Kopf bis Fuß von Hilfiger eingekleidet, →Q-Tip von →A Tribe Called Quest lobte ihn selbst in einem Song *And others couldn't figga/ How me and Hilfigga/ Used to move through with viggga*. Mittlerweile hängt selbst ein Hip-Hop-Santa-Clouse im Weißen Haus, der in Hilfiger-Kleidung eingekleidet ist. Er erreichte den Erfolg, indem er sich als einer der Ersten auf den Markt konzentrierte und die Stars des Genres hofierte, um mit ihnen seine Bekleidungs-marke durchzusetzen. 1994, das

Jahr, in dem ihm in dieser Hinsicht der Durchbruch gelang, vergrößerte die Firma nach Schätzungen ihren Umsatz um 90 Millionen US-Dollar.

Ungefähr zeitgleich begannen auch afrikanisch geprägte Haarstile wie Cornrows, Afros oder der Caesar cut sich durchzusetzen. Um die Schnitte zu schützen, mussten die Träger während des Schlafs einen *doe-rag* tragen, der sich bald darauf ebenfalls zum in der Öffentlichkeit getragenen Accessoir entwickelte.

In den 1990er Jahren begann sich die Mode für Frauen und Männer auseinander zu entwickeln. Trugen Frauen vorher oft weibliche Versionen der Männermode oder wie Da Brat ganz die gleiche Kleidung, begannen in der Zeit die ersten Frauen spezielle Frauenmode zu tragen. →Lil' Kim und Foxy Brown machten Mode im Stil von auffallender Ballkleidung populär, während →Lauryn Hill oder Eve sich konservativer, aber trotzdem eindeutig feminin anzogen.

Nachdem Platin sich endgültig als Metall erster Wahl durchgesetzt hatte, trugen die erfolgreichen Rapper oft Platinschmuck (die weniger erfolgreichen Silberschmuck) mit eingelassenen Diamanten, gern auch in größeren Mengen. Der Hinweis auf den Schmuck wurde zu einem bedeutenden Mittel, den eigenen Erfolg zu demonstrieren; The B.G. nahm 1999 einen Hit auf, der das Phänomen mit dem Slogan →*Bling-Bling* zusammenfasste, und damit den Ausdruck für diese Form der Mode schuf. Zur selben Zeit begannen Platinzähne die aus Gold zu ersetzen. Der Rapper und Vorsitzende von Cash Money Records, Brian Williams, ließ sich den ganzen Mund mit permanenten Platinkronen füllen.

In Verbindung mit dem *bling bling ghetto fabulous style* finden auch Luxusmarken wie Gucci, Prada, Louis Vuitton oder Fendi Eingang in die street fashion. Dabei werden Kleidungsstücke und Accessoires verschiedener Stilebenen miteinander kombiniert.

Situation heute

Nachdem sich die Mode ursprünglich in den Sozialsiedlungen und Ghettos entwickelte, hat die heutige Hip-Hop-Mode nur noch wenig mit dem auf den Straßen getragenen Stil zu tun, sondern stellt eher eine Idealisierung desselben dar. Oft wird sie von Designern und großen Kleiderherstellern speziell für das Marktsegment produziert, die dafür teilweise sehr hohe Preise verlangen. Die Kleidung spielt mittlerweile eine große Rolle in der Gesamtinszenierung der einzelnen Hip-Hop-Künstler. Bekannte Marken finden häufige Erwähnung in ihren Texten, was wiederum indirekt die Konsumenten beeinflusst.

Nachdem die Mode für Jugendliche fast weltweit einen signifikanten Marktanteil erreicht hat, haben sich mehr Hip Hopper darauf verlegt, eigene Kleidungslinien zu etablieren und damit ihren Namen zu versilbern. Dazu gehören Russel Simmons (Phat Farm), Damon Dash und ➔Jay-Z (Roc-a-Wear) sowie ➔OutKast (OutKast Clothing). Wichtige Marken, die nicht direkt von Hip Hoppern kommen, sind und waren Willie Esco, Ecko, Sir Benni Miles und Mecca.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Street_fashion. Hauptautoren: Southpark, Westberlin, Kristjan', D, anonyme Bearbeiter.

Techniken

Beatboxing

Als Beatboxing bezeichnet man das Erzeugen von schlagzeugartigen Tönen mit dem Mund.

Ursprünglich als musikalische Untermalung eines Rap-Stückes in Ermangelung eines maschinell erzeugten Beats gedacht, sind mittlerweile versierte Beatboxer, wie zum Beispiel ➔Biz Markie (USA), Rahzel (USA), ➔Killa Kela (UK), Buffy (USA), ➔Doug E. Fresh (USA), Kenny Muhammad (USA), Scratch (USA), Zlep (DE), Click tha Supah Latin (USA), Parmesan Man (USA), André K. (DE), Sancezz (DE) oder Eliot (DE) imstande, ganze Solostücke zu intonieren. Der musikalischen Bandbreite der nachgeahmten Instrumente sind keine Grenzen gesetzt. So werden zusätzlich zu den eigentlichen Beats auch ➔Scratches, Cuts, Melodien, Basslinien und Vocals, also Sprechgesang, mit dem Mund imitiert. Durch eine ausgefeilte Zungen-/Atem-Technik können sogar mehrere Instrumente synchron simuliert werden, so dass komplette (meist Hip-Hop-)Stücke alleine erzeugt werden können. Beatboxing findet aber auch Anklang und Verwendung im modernen A-cappella-Gesang von Vokalensembles.

Beatboxen wird als das fünfte Element des Hip Hop bezeichnet.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Beatboxing>. Hauptautoren: Bastla, Pit, Zegge, WeißNix, anonyme Bearbeiter.

Disc-Jockey

Als DJ (auch **DeeJay**, von englisch **disc jockey**) oder Platten(auf)leger wird jemand bezeichnet, der verschiedene Schallplatten oder CDs in einer individuellen Auswahl vor Publikum abspielt. Weibliche DJs werden oft auf Deutsch DJane oder sheDJ genannt, wenn man betonen will, dass es sich um eine Frau handelt; diese Scheinanglizismen sind allerdings im Englischen unbekannt. (Trotz gleicher Aussprache und Etymologie unterscheidet sich vom DJ der (jamaikanische) Deejay.)

Allgemeines

Aufgaben – Die Aufgaben eines DJ sind vielfältig und unterscheiden sich je nach Musikgenre und Arbeitsstelle erheblich. Den klassischen Pop-DJ kennt man aus Radio und Disco. Er verdient oft seinen Lebensunterhalt mit dieser Tätigkeit und spielt Musik, je nach Geschmack des Publikums, aus einem breiten Spektrum von Genres und kennt im Idealfall die Charts der letzten Jahre.

Pop-DJ – Die Hauptaufgabe des Pop-DJ ist es, dem Publikum angenehme Musik zu servieren und es gut zu unterhalten. Daher legt er großen Wert darauf, eine ausgewogene Mischung beliebter Musik zu servieren und zu jeder Platte eine möglichst passende Folgeplatte zu finden, die sein Programm interessant hält. Technisch gesehen beschränkt sich seine Arbeit darauf, rechtzeitig die nächste Platte parat zu haben und einen fließenden Übergang zu dieser hinzubekommen; wichtiger als das technische Können ist das Vermögen, den Geschmack des Publikum vorauszuahnen bzw. die Stimmung des Publikums zu beeinflussen.

DJs von speziellen Musikrichtungen – Einen anderen Typ DJ findet man auf Techno-, House-, Goa- oder Junglepartys: den Spezialisten für einen bestimmten Musikstil. Die Musik, die er spielt, ist monoton und wirkt bei hoher Lautstärke rauschinduzierend. Er sollte alle wichtigen Produzenten seiner Musik kennen und wissen, unter welchen Pseudonymen sie für welches Label welche Tracks gemacht haben. Viele dieser DJs kaufen und hören sich wöchentlich Neuerscheinungen im Plattenladen an oder bestellen sich über einen virtuellen Record-Shop ihr Vinyl. Bekannte DJs werden auch von den Produzenten direkt mit einem *Dubplate* versorgt.

Dieser DJ zielt darauf ab, die hypnotische Wirkung seiner Musik durch seine Auflegetechnik zu maximieren und auch bestehende Rauschzustände zu intensivieren. Dazu verwendet er das *Beatmatching*, um alle seine Platten in derselben Geschwindigkeit abzuspielen. Er nimmt sich viel Zeit, um mit Hilfe des Crossfaders und vor allem auch der Equalizer seines Mixers zu verschleiern, welche Teile der zu hörenden Musik von welcher Platte stammen. Goa-DJs traten in den frühen Zeiten sogar einfach mit zwei DAT-Geräten auf, die jeweils vierstündige am Computer vorbereitete Mixe abspielten. Heute jedoch mixen DJs im Bereich der elektronischen Musik hauptsächlich mit Plattenspielern, im Fachjargon auch Turntables genannt. Diese sind üblicherweise mit einem Direktantrieb ausgestattet,

da ein Riemenantrieb durch das Ausleiern der beanspruchten Riemen und durch die hohen Gleichlaufschwankungen das Angleichen der Tracks erschwert. Als Referenz werden immer noch die seit den 1970er Jahren produzierten Turntables von Technics angesehen, die wegen ihrer Haltbarkeit und der hohen Qualität bei DJs sehr beliebt sind.

DJs des Turntablism und Hip Hop – Wieder ein völlig anderer Typus von DJ ist vor allem im Umfeld des Hip Hop und besonders des Turntablism zu finden – die Grenzen sind fließend. Hier wird das Auflegen vor allem als kreatives Ausdrucksmittel angesehen und viel Wert auf technische Beherrschung des Instruments Plattenspieler gelegt. Besonders Beatjuggling und Scratching stehen hoch im Kurs. Das *DJing* ist ein zentraler Bestandteil der Hip-Hop-Kultur

Ein wichtiger Faktor der Motivation der DJs in diesem Bereich ist die Competition, der Wettbewerb untereinander. Jeder will besser oder auch berühmter werden als der andere. Auf so genannten DJ-Battles treffen sich DJs, um unter den Augen einer Jury ihr Können zu beweisen. Eine rege Szene beschäftigt sich damit, selbst aufgenommene Mixes, Cuts und Scratches als MP3s über das Netz auszutauschen und sich untereinander zu messen.

Werkzeuge – Die wichtigsten Werkzeuge des DJ sind seine Plattenspieler oder auch CD-Player und sein Mischpult, hier auch gerne Mixer genannt. Kultstatus hat dabei der Plattenspieler 1210 (MK-II) des Herstellers Technics erlangt, da er sehr stabil gebaut ist und eine niedrige Defektanfälligkeit besitzt. Wie alle Plattenspieler für den DJ-Bereich ist er pitchbar (d.h., die Geschwindigkeit ist stufenlos verstellbar) und durch seinen kräftig motorisierten Direktantrieb in der Lage, eine abgebremste Platte in kurzer Zeit wieder auf die eingestellte Geschwindigkeit zu beschleunigen. Diese Eigenschaften sind für einen professionellen DJ unentbehrlich.

»Moderne« Medien wie CD, MiniDisk oder der PC werden immer mehr im DJing eingesetzt. Dazu gibt es Software, die sich über Adapter und andere Systeme auch mit Plattenspielern benutzen lassen. Final Scratch ist ein wichtiger Vertreter. Die DJ-Equipment-Produzenten entwickeln verstärkt CD-Player, die immer mehr die Eigenschaften von Plattenspielern teilen. So gibt es inzwischen scratchfähige CD-Player wie den Vestax CDX-05, der z. B. einen Vinyl-Filter enthält, mit dem CDs wie alte Platten klingen sollen.

Bekannte DJs – Cut Killer, Chris Liebing, DJ Hell, DJ Hype, ➔DJ Krush, ➔DJ Premier, DJ Rush, ➔DJ Qbert, ➔DJ Shadow, DJ Tomekk, ➔D-Styles, Funkmaster Flex, ➔Grandmaster Flash, ➔Kool DJ Herc, ➔Mixmaster Mike, Paul van Dyk, Scratch Perverts, Sven Väth, Tiësto, Westbam, X-Ecutioners

Geschichte

DJs im Rundfunk und in Diskotheken – Die Entwicklung der DJ-Kultur nahm ihren Anfang mit dem Aufkommen von Musiksendungen im Rundfunk. Einer der bedeutendsten Pioniere war der Amerikaner Alan Freed, der als erfolgreichster DJ der Rock'n'Roll-Ära gilt und den Begriff selbst entscheidend mitgeprägt hat.

Der Aachener Klaus Quirini war dagegen weltweit der erste Disc-Jockey in einer Diskothek, dem Scotch Club. Er war auch der Motor in der Anfangszeit dieser Bewegung und machte mit seinen Verbänden der Disc-Jockeys und Diskotheken-Unternehmer die Tanzbetriebe mit der Schallplatte rund um den Erdball gesellschaftsfähig. Die Diskotheken in Europa, und später auch in anderen Teilen der Welt, wurden Kopien seiner Initiative. Anfänglich wurden sie bekämpft, da die Live-Musiker, die davor die Beschallung in Tanzlokalen übernommen hatten, um ihre Einkünfte fürchteten.

Zahlreiche Disc-Jockeys der Anfangszeit verlagerten sich später in andere Medienbranchen.

Waren früher die Tonträger oft Eigentum der Diskothek, so gehören diese heute meist den DJs.

Die Revolution der 1970er Jahre – In den 1970er Jahren, mit Aufkommen der Disco-Musik in den USA, veränderten sich bald die Techniken der DJs. Statt der Ansagen wurden rhythmische Elemente bestimmend, es entstanden die ersten Club-Mixe, die verlängerte Versionen der Songs waren. Die DJs begannen, die Beats der verschiedenen Songs mit derselben Geschwindigkeit, also kaum merklich, ineinanderzumixen, was in der Szene der elektronischen Tanzmusik bis heute Usus ist.

Auch die Kultur des Hip Hop hatte einen großen Einfluss auf diesen Wandel. Die Plattenspieler verwandelten sich vom bloßen Abspielgerät zum Musikinstrument, der Backspin und das Scratching entwickelten sich zu neuen Möglichkeiten in der DJ-Technik, die maßgeblich die neuen Musikrichtungen beeinflussten. Der Backspin bot z. B. die Möglichkeit, eine einzige rhythmische Passage unendlich oft zu wiederholen, so dass

Plattenspieler als günstige Alternative zu Samplern eingesetzt werden konnten.

Technik

- Beatmatching – das Synchronisieren zweier Platten
- ➔Beatjuggling – die Benutzung einer Platte als Rhythmusinstrument
- ➔Scratching – die Benutzung einer Platte als Solo-Instrument
- ➔Backspinning – das Zurückziehen oder -drehen einer Platte

Literatur

- Niemczyk, Ralf / Schmidt, Torsten: *Das DJ Handbuch*. Zweite Auflage, Kiepenheuer & Witsch, Köln 2000 (= KiWi 573), ISBN 3-462-02909-6
- Garnier, Laurent / Brun-Lambert, David: *Elektroschock*. Hannibal, 2005. ISBN 3-854-4525-27
- Porschardt, Ulf: *DJ Culture. Diskjockeys und Popkultur*. Überarbeitete und erweiterte Neuausgabe. Rowohlt Taschenbuch, Reinbek bei Hamburg 1997. ISBN 3-499-60227-X
- Brewster, Bill / Broughton, Frank: *Last Night a DJ Saved My Life. The History of the Disc Jockey*. Grove Press 2000. ISBN 0-802-13688-5
- Brewster, Bill / Broughton, Frank: *How to DJ Right. The Art and Science of Playing Records*. Grove Press 2003. ISBN 0-802-13995-7
- Webber, Stephen: *Turntable Technique. The Art of the DJ*. Hal Leonard 2000. ISBN 0-634-01434-X

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Disc-Jockey> (gekürzt). Hauptautoren: TomK32, D, Cordobes, Trugbild, Kku, Generator, Trainspotter, ProhibitOnions, Acf, Torush, Triebtäter, BWBot, Monty.cantsin, Poppei, NiTenIchiRyu, Holodoc, RobertMichel, Abendstrom, Shamrock7, Bambee Rap-tor, Subsonic68, Tukasu, anonyme Bearbeiter.

Plattenspieler

Als **Plattenspieler** (engl. Turntable oder record player) bezeichnet man ein üblicherweise elektrisches Gerät zum Abspielen von (analogen) Schallplatten. Vorläufer waren die mechanischen Geräte Grammophon und Phonograph.

Technik

Beim Plattenspieler tastet eine Metall-, Saphir- oder Diamantnadel die Rille der Schallplatte ab. Der Tonabnehmer wandelt die Schwingungen der Nadel in schwache elektrische Ströme um, die entzerrt und verstärkt

werden müssen, um ein Tonsignal wiedergeben zu können. Der Tonabnehmer hängt wiederum am Tonarm, der meistens mit einem Gegengewicht ausbalanciert wird. Dabei wird zwischen Radialtonarmen und Tangentialtonarmen unterschieden. Bei einem Tangentialtonarm bewegt sich der Tonkopf auf einer Schiene parallel zum Radius des Plattentellers.



Abb. 16: Dual-Plattenspieler aus den 1960er Jahren

In der Regel können Plattenspieler Schallplatten mit zwei Geschwindigkeiten abspielen: $33\frac{1}{3}$ UpM (Umdrehungen pro Minute), 45 UpM. Seltenere ist auch ein Abspielen von älteren Platten mit 78 UpM oder 16 UpM möglich.

Geschichte

Die Schallplatten hatten in den 1950er und 1960er Jahren ein Quasi-Monopol, das erst durch die Compact Cassette (CC) und später durch die Compact Disc (CD) aufgebrochen wurde. Der Marktanteil des analogen Plattenspielers ist seit den 1990er Jahren nur noch gering, aber nicht ganz verschwunden. Es gibt Musikliebhaber, die den Klang der Schallplatte höher einstufen als den der digitalen CD. Außerdem ist der Plattenspieler für Disc Jockeys (DJs) ein unverzichtbares Werkzeug, wenn Platten gescratcht werden sollen.

DJs setzen hier vor allem den Technics 1200 und 1210 ein, aber auch diverse mehr oder weniger verbesserte Nachbauten sind erhältlich. Besonders die Firma Vestax hat sich in dieser Hinsicht hervorgetan. Diese Plattenspieler sind auch in der Lage, ihre Drehgeschwindigkeit in einem gewissen Prozentbereich stufenlos zu verändern. Beim Technics 1200 bzw. 1210 MK II sind



Abb. 17: Telefunken V511 automatic Kofferschallplattenspieler mit Wechslerfunktion

dies $\pm 8\%$, wobei auch Umbauten existieren, die diesen Bereich auf bis zu $\pm 30\%$ erweitern. Die später eingeführten Ausführungen à la M5G erweitern den Bereich auf $\pm 16\%$. Hier kann der Pitchbereich per Schalter entsprechend umgeschaltet werden. Dieser Pitchregler ermöglicht es, Musikstücke mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten entsprechend anzugleichen, um einen Beat durchgängig beizubehalten. Durch Manipulation

der Abspielgeschwindigkeit verändert sich allerdings zudem stets die Tonhöhe der gespielten Schallplatte. Darauf lässt sich die englische Bezeichnung Pitch zurückführen, die übersetzt Tonhöhe oder auch Tonlage bedeutet.

Seit einiger Zeit gibt es auch den Vinylrecorder, mit dem man Platten aufnehmen kann, ohne sie zu pressen – hier werden die Platten geschnitten.

Bekannte Hersteller, die gegenwärtig noch High-End-Plattenspieler herstellen, sind unter anderem Transrotor, Clearaudio, Pro-Ject und Rega.

Einen vollkommenen eigenen Weg geht die japanische Firma ELP Corporation, die Laserplattenspieler entwickelt, bei der die Schallplatten berührungslos mittels Laserlicht ausgelesen werden.



Abb. 18: Tonabnehmer

Antriebsarten

Plattenspieler werden mit verschiedenen Antriebsarten, also der Art, wie der Plattenteller in Drehung versetzt wird, hergestellt. Zum Teil sind diese historisch bedingt, zum Teil aber auch entwickelt worden, um unterschiedliche technische Anforderungen zu erfüllen, z. B.

- schnelles Hochlaufen des Plattentellers
- geringe Übertragung von Motorvibrationen auf den Plattenteller
- exakte Regelbarkeit der Plattentellerdrehzahl

Verbreitet sind oder waren der Direktantrieb, der Riemenantrieb und der Reibradantrieb.

Direktantrieb – Beim Direktantrieb ist die Achse des Plattentellers gleichzeitig die Achse des Antriebsmotors. Die Änderung der Plattentellerdrehzahl wird direkt über die Drehzahländerung des Motors erreicht. Wird die Motodrehung über ein Zahnrad auf die Plattentellerachse übertragen, z. B. um einen Motor mit höherer Drehzahl einzusetzen, wird ebenfalls von Direktantrieb gesprochen.

Direkt angetriebene Plattenspieler sind vor allem im DJ-Bereich verbreitet.

Riemenantrieb – Beim Riemenantrieb wird die Drehung der Motorachse mit einem Gummiriemen oder -band auf den Plattenteller übertragen. Diese Bauart ist weit verbreitet, da der Riemenantrieb eine mechanische Entkopplung zwischen Motor und Plattenteller zulässt und somit unerwünschte Vibrationen im Plattenteller minimiert werden können.

Die Drehzahlsteuerung erfolgt beim Riemenantrieb entweder über eine Steuerung der Motordrehzahl oder über die Verwendung unterschiedlicher Übersetzungen zwischen Motorachse und Plattenteller. Dies wird mit unterschiedlich großen Laufscheiben auf der Motorachse erreicht. Der Antriebsriemen muss zum Wechseln der Geschwindigkeit von einer Scheibe auf die andere umgehängt werden.

Reibradantrieb – Beim Reibradantrieb wird die Übertragung der Drehung durch ein Gummirad erreicht. Der Motor treibt das Reibrad an, das wiederum die Drehung auf die Innenseite des Plattentellers überträgt. Dadurch kann eine sehr gute Übertragung des Drehmoments auf den Plattenteller und damit ein schnelles Hochdrehen des Tellers erreicht werden. Nachteilig ist jedoch die Gefahr, Vibrationen des Motors über die relativ starre Kopplung zwischen Motorachse und Plattenteller in den Teller einzukoppeln.

Reibradantrieb wird heute nur noch von wenigen Herstellern angeboten, teilweise aber noch zum Antrieb von Plattenschneidemaschinen genutzt.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Plattenspieler>. Hauptautoren: Xeper, Runghold, Duesentrieb, Rouven Balci, Suricata, D, Schewek, Ilja Lorek, Kleinesg, Gerhard51, Bettenlager, Hhdw, Kolja21, Tormod, anonyme Bearbeiter.

Rap

Rap ist ein Sprechgesang und Teil der Kultur des Hip Hop, *to rap* (dt.: klopfen, pochen, meckern) deutet die Art der Musik und des Sprechgesangs an. Mit dem Begriff Rap-Musik bezeichnet man daher auch die Hip-Hop-Musik. Heute hat sich der Rap teilweise von seinen Wurzeln gelöst und wird auch in anderen Musikstilen eingesetzt, z. B. in Pop, Eurodance, Crossover und Nu Metal.

Anfänge

Rap entstammt ursprünglich der afrikanischen Kultur, insbesondere der Tradition der Griots. Aus dem jamaikanischen Toasting entstand er etwa

Ende der 1960er Jahre in afroamerikanischen Großstadtghettos (v. a. in New York). DJs, die in Diskotheken und Clubs Platten auflegten, sagten Musikstücke an und machten Sprüche und Kommentare in einem der Jugend zugänglichen Slang. Dies taten sie zunehmend in Reimen zum Rhythmus der Musik. Dabei wurden in erster Linie Platten von bekannten Funk-Musikern →gescratcht und →backspinned. Beim so genannten Backspin wird mit zwei Plattenspielern, auf denen die gleiche Platte liegt, ein Loop, also die Wiederholung einiger Takte erzeugt.

Die Aufgaben des DJs wurden schließlich mehr und mehr von so genannten →MCs (*Master of Ceremony*, fälschlicherweise auch als Microphone Chief oder Microphone Checker bezeichnet) übernommen. Als die Rap-Einlage dann zu einem festen Bestandteil der Musik des DJs wurde, wurden auch die Texte länger und gehaltvoller, man begann Geschichten zu rappen und auf diesem Weg seinen Ansichten und Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Heute ist von Außenstehenden der Begriff Rapper etabliert, während MC in den Hintergrund getreten ist.

Als erste Rap-Aufnahme wird oft *King Tim (Personality Jock)* von der Funk-Combo The Gap Band erwähnt, aber auch frühe Platten der Last Poets waren ein wichtiger Grundstein für gesprochene Reime. Die ersten kommerziell erfolgreichen Stücke des Hip Hop kreierte Grandmaster Flash and the Furious Five mit *The Message* (über den harten Alltag auf der Straße) oder The Sugarhill Gang mit →*Rapper's Delight* (veröffentlicht 1979; ein reiner Partytext) in den frühen 1980ern. Später etablierten bis heute bekannte Rapper wie Run-DMC, →LL Cool J (Ladies Love Cool James) oder die →Beastie Boys diesen Musikstil auch außerhalb der Ghettos. Kommerzielle Pop-Rapper wie →MC Hammer, DJ Jazzy Jeff and The Fresh Prince oder →Vanilla Ice legten dann später den Grundstein für eine weltweite, immer größer werdende Hip-Hop-Gemeinde.

Rap beinhaltete stets auch politische und soziale Themen, wie sie zum Beispiel von →Public Enemy immer wieder lautstark ins Bewusstsein ihrer Hörer gerückt wurden. Des Weiteren erlangten →Gang Starr, bestehend aus dem MC Guru, sowie →DJ Premier, EPMD mit Erick Sermon, →Geto Boys mit Willy D und Scarface größeren Bekanntheitsgrad, auch über die USA hinaus.

Entwicklung

In den 1990er Jahren wird in den Texten des Rap das Leben der amerikanischen Ghettos seit den 1970er Jahren wieder aufgerollt. Dabei handeln sie oft von den Problemen der Kriminalität, Drogen und des Sex

(Prostitution, unverhüteter Sex, u. a.). Von den männlichen Rappern, die bei weitem in der Überzahl sind, werden dabei teilweise ausgesprochen frauenfeindliche, sexistische, gewaltverherrlichende Aussagen hervorgebracht, die unter Umständen auch stark homophobe Einstellungen zum Ausdruck bringen. Dies führte zu der Bezeichnung *Conscious-/Street-Rap*, die von ➔KRS-One (the teacher) eingeführt wurde, dem damaligen Band-Leader der ➔Boogie Down Productions und dem bis dahin unbekanntesten Rapper namens BurnArt, der aus seinem Block alle möglichen Geschichten erzählte, die sein Leben prägten. Viele Rapper wurden allerdings zunehmend von den Medien und Privatpersonen, die an dem Erfolg teilhaben wollten, als solche abgestempelt (siehe ➔N.W.A. oder ➔Tupac Shakur). Dadurch wurde der Begriff des ➔Gangsta Rap zunehmend populär.

Es gab immer wieder Konfrontationen wegen angeblich zu obszöner oder politisch inkorrekt Textinhalte. Musiker wie ➔2 Live Crew, ➔N.W.A. (Niggaz With Attitude), ➔Ice-T und ➔Ice Cube mussten teilweise sogar vor Gericht ihre Aussagen verteidigen. Wie sehr die Rap-Szene an übertriebener Gewalt, die nach wie vor in den Ghettos verankert ist, leidet, zeigte sich, als 2Pac (Tupac Shakur) und Notorious B.I.G. ein halbes Jahr nacheinander erschossen wurden. Andere Gangsta Rapper sind ➔50 Cent, ➔Snoop Dogg, ➔Dr. Dre und ➔Coolio.

Mittlerweile ist Hip Hop, und mit ihm der amerikanische Rap, zu einem weltweiten Geschäft geworden. Allerdings ist Rap nicht auf die englische Sprache beschränkt. Vor allem in Frankreich wurde der Rap als Sprachrohr über die Probleme in den Pariser Vorstädten sehr erfolgreich entwickelt. Aber auch in Spanien, Deutschland, Japan und Russland und der Schweiz erfreut sich Rap immer größerer Beliebtheit.

Hauptsächlich im Hip Hop beheimatet, wird inzwischen auch in anderen musikalischen Stilrichtungen (Dancefloor, House, Heavy Metal usw.) die Methodik des Rap verwendet.

Techniken

Reimtechniken – Je nach Fertigkeit und Ziel eines Liedes benutzt ein Rapper verschiedene Reimtechniken, um seinen Text zu formulieren.

- Standardreim: Ein Reim gilt als Standardreim, wenn das Reimen zweier Wörter unmittelbar ersichtlich und leicht zu erkennen ist.
Haus – Applaus – Maus
Mund – rund
might – tight – light

- Zweckreim: Ein reimendes Wort, das anscheinend nur an seiner Stelle im Text auftaucht, um seine Funktion als Reim auszuführen, aber vom Sinn her nicht richtig in den Text passen will.
- Double: Immer das letzte Wort einer Zeile (mit zwei Silben) reimt sich auf das letzte Wort der folgenden Zeile, wobei immer zwei oder mehrere Zeilen ein Reimpaar bilden.

ASCHEN-BECHER

TASCHEN-RECHNER

MASCHEN-FLECHTER

- Mehrsilbiger Reim: Die letzten Silben einer Zeile reimen sich auf die letzten Silben der folgenden Zeile. Je mehr Silben sich reimen, umso fortgeschrittener gilt diese Technik. Je nachdem wieviele Silben sich aufeinander reimen, spricht man von Trippelreimen bzw. Dreifachreimen, Vierfachreimen etc. oder Kombos.

Als Beispiel ein Fünffachreim, der zugleich ein durchgezogener Reim ist (weitere Besonderheit: der Reim umfasst die ganze Zeile):

Snap crack jewelry bling

Flat jack who he bring

Clack clack cooley ring

Bad rap cuties claim

Ascap put em in the river I'm the sushi king

(Cam'ron auf *Killa Cam*)

- Durchgezogener Reim: Ein einfacher oder mehrsilbiger Reim auf dieselbe(n) Endung(en), läuft durch 4, 6, 8 usw. aufeinanderfolgende Zeilen.

Yo, Now I was downtown clubbin', ladies night

Seen shorty she was crazy right

And I approach baby like

Ma, What's your age and type?

She looked at me and said use a baby right

I told her, I'm 18 and live a crazy life

Plus I'll tell you what the 80's like

And I know what the ladies like

Need a man that's polite, listens and takes advice

I could be all three, plus I can lay the pipe

Come with me come stay the night

She looked at me laughin', like boy your game is tight

I'm laughin' back like show you right

(Juelz Santana auf *Hey Ma*)

- **Rekursiver Reim:** Steht nach einem Double am Anfang der nächsten Zeile und reimt sich noch einmal auf die Silbe(n) des Doubles. Gibt einen angenehmen Effekt beim Hören und gilt in manchen Kreisen als niveauvoll.

With the goons i spy

Stay in tune with ma

She like damn This the realest since kumbaya

Kumbaya killa kam my lord...

(Cam'ron auf *Killa Cam*)

- **False Way:** Eine Zeile und der Anfang der folgenden werden so gebaut, dass vom Reim und Sinn der Eindruck entsteht, in der zweiten Zeile müsse am Ende ein Standardreim stehen. Stattdessen benutzt der Rapper aber ein ganz anderes Wort, das vom Sinn her auch richtig ist, sich aber nicht reimt. Eher in scherzhaft gemeinten Texten vorzufinden.

Von Politik hab ich keine Peilung

dafür lese ich zu wenig Videotext

(erwartet wird Zeitung)

- **Tag:** Das erste Reimwort wird 4-8 mal wiederholt, z. B.:
You follow me homie, listen, I subjected my ways motherfucker
To cocaine, weapons that spray, at your fucking face motherfucker
It's Santana the great motherfucker, in the place motherfucker
Stay away motherfucka
Cause I'm headed straight to the top, Motherfucka
Diplomat Taliban slash ROC motherfucka
Oh yeah, I do this for my block motherfucka
D train, Al Gator, pop motherfucka
 (ibid.)

Time Techniken

- **Normal:** Der Rapper spricht schlicht im Takt. Eine einfache und häufig gefundene Variante.
- **Doubletime:** Der Rapper flowt doppelt so schnell, wie man die normale Geschwindigkeit ansetzen würde. Diese Technik erfordert etwas Übung, damit man weder den Takt verfehlt, noch akustisch unverständlich wird.
- **Triplettime:** Die Königsdisziplin im Schnell-Rappen. Der Rapper flowt dreimal so schnell, wie man die normale Geschwindigkeit ansetzen würde. Wird aufgrund der Zunahme des Skill-Niveaus immer wichtiger bzw. beliebter. Beispiele: aus Amerika Twista und Rebel XD (wel-

cher noch schneller als Triplettime ist), sowie Olli Banjo, Vork und Tua als deutsche Rapper.

- **Gesang:** Der Rapper flowt (teilweise auch schnell) seinen Text, wobei er mit seiner Stimmlage eine Melodie abläuft. Unterscheidet sich zum normalen Singen dadurch, dass der Gesang beim Flowen meistens schneller ist, dafür die Melodie weniger kompliziert. Findet sich oft in *Hooklines*.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Rap>. Hauptautoren: D, Dyne, Westberlin, Vinci, Therealclub, Wiegels, Thilo Ettelt, Cordobes, ErnestoZERO, Lichtkind, Denisoliver, Derfu, Southpark, Qwqchris, Mulno, Eldred, Heanz, Roger Zenner, anonyme Bearbeiter.

MC

Der MC, oder älter **Master of Ceremony**, ist im Englischen generell der Moderator einer Bühnenshow oder einer anderen Performance. Im deutschen Sprachraum ist das Wort fast ausschließlich als Titel für den Rapper in einer Hip-Hop-Gruppe vorgesehen. MCing ist ein zentraler Bestandteil der Hip-Hop-Kultur.

In den USA setzte sich der Ausdruck in den 1970ern und 1980ern innerhalb der Hip-Hop-Szene durch. Manchmal wird die Abkürzung MC auch als Abkürzung von *Microphone Controller* interpretiert, jedoch handelt es sich hierbei wahrscheinlich um ein Backronym. Innerhalb der Szene wird fast ausschließlich MC und nicht die Langform verwendet. ➔A Tribe Called Quest veröffentlichten gar auf ihrem Album *Midnight Marauders* das Statement: *The title 'MC' means 'Master of Ceremonies'. Some people who MC don't know what this term means.* Es zeigt auch, dass MC ebenfalls eine Funktion als Verb erfüllt.

Ursprünglich stammt der Titel aus der römisch-katholischen Kirche, in der im englischen Sprachraum der Master of Ceremonies für Ablauf und Organisation einer Messe verantwortlich ist.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/MC_\(Hip_Hop\)](http://de.wikipedia.org/wiki/MC_(Hip_Hop)). Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Shamrock7, Peterlustig, anonyme Bearbeiter.

Turntablism

Unter Turntablism versteht man die Manipulation von Schallplatten mit einem ➔Plattenspieler, so dass die Töne der Schallplatte in einem völlig neuen Kontext zusammengesetzt werden.

Ein Turntablist benutzt den Plattenspieler als Musikinstrument. Geprägt wurde dieser Begriff 1995 von DJ Babu von den Beat Junkies aus Los Angeles. Nennenswerte Größen aus diesem Bereich sind ➔DJ QBERT, DJ D-Styles und ➔Mixmaster Mike, die diese Kunstform ständig weiterentwickelt haben. Gerade DJ QBERT und Mixmaster Mike haben das Scratching vorangetrieben und verschiedene Techniken entwickelt. Im Wesentlichen haben sich zwei Spezialgebiete im Turntablism entwickelt:

- das ➔Scratching, das sich auf alle Techniken bezieht, die mit einer Schallplatte zu bewerkstelligen sind, und
- das ➔Beatjuggling, die rhythmische Ineinanderreihung von zwei Schallplatten.

Zu den Meistern des ➔Beatjuggling gehören die X-Ecutioners (Roc Raida, Rob Swift, Total Eclipse, Mista Sinista)

Der Turntablism ist eine Weiterentwicklung und Verfeinerung der im Hip Hop seit der Erfindung durch Musiker wie ➔Kool DJ Herc, ➔Grandmaster Flash And The Furious Five und ➔DJ Grand Wizard Theodore bekannten Techniken.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Turntablism>. Hauptautoren: Monty.cantsin, Pit, Southpark, Kurt Jansson, Lektor, Drummerboy, anonyme Bearbeiter.

Backspin

Der Backspin ist eine DJ-Technik, die erstmals im Hip Hop eingesetzt wurde. Backspinning beschreibt das schnelle Zurückziehen oder -drehen einer Passage auf einer Vinylschallplatte. Die Erfindung des Backspin wird ➔Grandmaster Flash zugeschrieben.

Man unterscheidet grundsätzlich zwei Arten des Backspins:

- das vollkommen lautlose Zurückziehen der Platte bei geschlossenem Mischpultkanal (bei zur Seite geschobenem Crossfader) und
- das schnelle Zurückdrehen als Soundeffekt während der Mischpultkanal des jeweiligen Plattenspielers offen ist. Der Effekt ist je nach Inhalt der Platten eine Art lautes Quietschen.

Die einfachste Art des Backspineinsatzes ist das Einmischen kurzer Passagen. Während beim Mix auf dem anderen Plattenspieler z. B. ein Instrumentalstück mit einem Beat läuft, wird ein kurzer Abschnitt einer anderen Platte in beliebiger Wiederholung in den laufenden Beat eingemischt, ohne dass dies vom Hörer durch Unregelmäßigkeiten wahrgenommen wird. Sehr beliebt waren in den Anfängen des Hip Hop kurze Ausrufe auf Funkplatten, wie zum Beispiel »let's dance« oder »rock it«, die zum Tanzen animieren sollten.

Der Backspin stellt eine Grundtechnik des ➔Beatjuggling dar, bei der zwei Platten möglichst kunstvoll aneinander gereiht und neue endlose Beatstrukturen geschaffen werden. Hierzu wird meist nur ein Takt der Platten verwendet. Während bei der einen Platte der Takt abgespielt wird, muss der Takt der zweiten Platten bei geschlossenem Kanal zurückgedreht und festgehalten werden. Nachdem der Takt der ersten Platte zu Ende ist, muss beatsynchron die zweite Platte losgelassen, und der Kanal mit dem Crossfader geöffnet werden.

Das schnelle Zurückdrehen der Platte bei offenem Mischpultkanal wird z. B. im Drum'n'Bass-Mix sehr oft eingesetzt, um nach hektischen Passagen ein Break einzuleiten.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Backspin>. Hauptautoren: Trainspotter, Westberlin, anonyme Bearbeiter.

Beatjuggling

Beatjuggling ist die Kunst des DJ, kurze Abschnitte zweier Schallplatten in Echtzeit zu einem neuen Beat umzuarrangieren. Dazu werden zwei Plattenspieler als eine Art primitiver Sampler benutzt. Erfunden wurde diese Technik von ➔Kool Herc, um aus dem Break einer Funk-Platte einen instrumentalen Abschnitt zu extrahieren. Das ermöglicht es, einem ➔Rapper einen gesangsfreien Rhythmus zu geben, über den er rappen kann.

Im einfachsten Fall werden dazu zwei gleiche Platten verwendet: Die eine Platte wird am Anfang eines Taktes festgehalten, mit dem Mixer eingblendet, und losgelassen. Währenddessen wird die zweite, gerade unhörbare Platte, auf den selben Taktanfang gedreht und dort bis kurz vor Beginn des nächsten Taktes der laufenden Platte festgehalten. In diesem Moment wird über den Crossfader die zweite Platte eingblendet und losgelassen. Während diese läuft, wird die erste Platte wieder auf den Startpunkt des Taktes zurückgedreht, und das Spiel beginnt von neuem. Diese

Basistechnik war bis in die 1990er Jahre im Zusammenhang mit *Body-tricks* sehr populär.

Die große Schwierigkeit des Beatjuggling liegt darin, dass bei einer im Funk üblichen Geschwindigkeit von ungefähr 110 BPM gerade einmal eine halbe Sekunde Zeit bleibt, um eine Platte präzise an den richtigen Punkt zu drehen. Es ist also selbst bei der oben geschilderten Basistechnik ein sehr gutes Timing erforderlich. Um überhaupt Startpunkte rechtzeitig wiederzufinden, werden üblicherweise kleine Aufkleber auf die Platte geklebt.

Ausgehend von dieser Basis entwickelte sich eine Unzahl an Variationen, beispielsweise unterschiedliche, teilweise sehr viel kürzere Abschnitte zu verwenden, um komplexere Rhythmen zu spielen. Dabei werden unter anderem einzelne Klänge, wie zum Beispiel der Schlag einer Snare, herausgeschnitten, unterschiedliche Platten verwendet oder auch ganz auf die zweite Platte verzichtet.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Beatjuggling>. Hauptautoren: D, Miriel, Trainspotter, Zwobot, anonyme Bearbeiter.

Scratchen

Unter Scratchen (engl. *to scratch* = zerkratzen) versteht man die Erzeugung von Tönen durch rhythmische Hin- und Herbewegen einer laufenden Schallplatte auf einem →Plattenspieler bei aufgelegter Nadel. Dabei kann mit dem Crossfader des Mischpultes rhythmisch ein- und ausgeblendet werden, um neue Melodien zusammenzufügen. Das Scratchen wurde 1976 von →DJ Grand Wizard Theodore eingeführt und wurde zum festen Bestandteil des DJing in der Hip-Hop-Musik.

Vor allem in den letzten zehn Jahren wurde eine Vielzahl unterschiedlicher Techniken (Moves) zur Erzeugung bestimmter Klänge und Rhythmen entwickelt. Mittlerweile hat sich daraus, und aus dem →Beatjuggling, eine eigene Kunstform gebildet: der →Turntablism.

Neben den üblichen Schallplatten werden in auf DJs spezialisierten Plattenläden auch solche verkauft, die nur besonders zum Scratchen geeignete Töne und Beats beinhalten. Solche Scratchplatten werden üblicherweise von DJs zusammengestellt und erscheinen auf Plattenlabels wie →Dirtstyle Records des Turntablisten →D-Styles.

Wichtig beim Scratchen ist die Auswahl des verwendeten Tones. In den meisten Fällen wird das Scratching als Melodieinstrument eingesetzt.

Beliebt sind hier Klänge mit hartem *Attack* wie der Tusch einer Gruppe von Bläsern, menschliche Stimmen und Synthesizereffekte. Aus reinen Schlagzeugparts, idealerweise eine Bass- und eine Snaredrum in kurzer zeitlicher Folge, lassen sich aber auch neue Schlagzeugparts zusammensetzen.

Bekannte Moves

Baby

Die Platte wird hin- und hergedreht, während der Crossfader auf »an« steht.

Uzi

Wie der Baby-Scratch, aber sehr viel schneller. Das ist durch Spannungszittern der Unterarmmuskeln erreichbar.

Steps

- Zu Anfang steht der Crossfader auf »aus« und die Platte liegt am Anfang eines Tones,
- Platte vorwärts schieben und dabei den Crossfader kurz Richtung »an« und sofort wieder Richtung »aus« bewegen,
- Platte zurückziehen zum Anfang des Tones.

Chirp

- Zu Anfang steht der Crossfader auf »an« und die Platte liegt am Anfang eines Tones,
- Platte vorwärts schieben und dabei den Crossfader Richtung »aus« bewegen,
- Platte zurück ziehen und dabei den Crossfader Richtung »an« bewegen.

Flare

- Zu Anfang steht der Crossfader auf »an« und die Platte liegt am Anfang eines Tones,
- Platte vorwärts schieben und dabei den Crossfader kurz Richtung »aus« und wieder zurück auf »an« bewegen,
- Platte zurück ziehen und dabei den Crossfader kurz Richtung »aus« und wieder zurück auf »an« bewegen.

Diese Technik ist nach ihrem Erfinder DJ Flare benannt.

Orbit

- Zu Anfang steht der Crossfader auf »an« und die Platte liegt am Anfang eines Tones,
- Platte vorwärts schieben und dabei den Crossfader zweimal kurz Richtung »aus« und wieder zurück auf »an« bewegen (*offclick*),
- Platte zurück ziehen und dabei den Crossfader zweimal kurz Richtung »aus« und wieder zurück auf »an« bewegen.

Dieser Move wird präziser auch Two-Click-Orbit genannt, der Ausdruck Orbit ist nicht auf eine bestimmte Anzahl von offclicks festgelegt.

Crab

- Der Crossfader steht auf »aus« und wird locker mit dem Daumen in dieser Stellung gehalten,
- Während die Platte bewegt wird, schiebt der kleine Finger den Fader kurz Richtung »an«,
- Den kleinen Finger locker lassen, so dass der Daumen den Fader wieder auf »aus« stellt,
- Dasselbe mit Ring-, Mittel- und Zeigefinger wiederholen.

Die Technik erinnert an das Spielen von Kastagnetten.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Scratchen>. Hauptautoren: D, Pit, Phrood, Kristjan', Southpark, Kurt Jansson, Zwobot, anonyme Bearbeiter.

Slipmat

Eine Slipmat ist die Bezeichnung für eine kreisrunde (Filz- oder Neopren-)matte, die das ➔Scratchen von Vinyl-Schallplatten ermöglicht. Die Scheibe mit einem üblichen Durchmesser von 30 cm ist in der Mitte mit einem Loch versehen und kann so einfach mit der üblicherweise aus Gummi bestehenden Plattenteller-Scheibe ausgetauscht werden. Die Slipmat verringert die Reibung einer aufliegenden Schallplatte auf dem sich drehenden Plattenteller. Dadurch werden das ruckartige Bewegen der Platte mit der Hand erleichtert und diverse Hip-Hop-Music-Techniken wie ➔Scratchen, ➔Backspin oder ➔Beatjuggling erst ermöglicht.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Slipmat>. Hauptautoren: Anonyme Bearbeiter.

Sampling

In der Musik bezeichnet Sampling den Vorgang, einen Teil einer Musikaufnahme (ein Sample; engl. für Auswahl/Beispiel) in einem neuen musikalischen Kontext zu verwenden. Dies geschieht heutzutage in der Regel mit einem Sampler, d. h., indem das Sample digitalisiert wird und so leicht (z. B. mit einem Sequenzer) weiterverarbeitet werden kann.

Das Sampling ist eine häufig verwendete Technik der gegenwärtigen Popmusik: Insbesondere im Hip Hop und in elektronischen Musikrichtungen wie Trip Hop, Drum and Bass, Big Beat und House werden häufig Samples verwendet. Sampling wird aber auch von vielen Musikern, vor allem Keyboardern, in fast allen Musikstilen verwandt, da hiermit unter anderem die fast originalgetreue Nachahmung von Naturinstrumenten möglich ist.

Technik des digitalen Samplings

Klänge einer Klangquelle, etwa von einem Mikrofon oder CD-Player, werden in sehr kurzen Zeitabständen als Daten (Samples) digital gemessen, das Ergebnis (sozusagen eine Reihe von Messergebnissen), lässt sich wieder abspielen (wobei die Daten wieder in analoge Wellenformen verwandelt werden) oder als Datei speichern.

Die Klänge werden dann mit einem Sampler als so genannte Samples in den Speicher eines Rechners geladen, um sie dort unter Umständen zu modifizieren.

Die Länge eines Samples variiert (meist) zwischen einer Note, beispielsweise ein einzelner Schlagzeugsound oder ein Gesangsschnipsel, und mehreren Takten eines Stückes (auch ein Musikstück auf einer CD stellt nichts anderes als ein sehr langes Sample dar).

Das so aufgenommene Sample wird entweder in ein bestehendes Musikstück integriert oder dient als Endlosschleife (Loop) als Grundgerüst für ein neues Stück. Es ist beispielsweise möglich, den gesamten Tonumfang eines Musikinstruments zu sampeln und es dann (z. B. per MIDI-Keyboard) zu spielen, ohne es tatsächlich zu besitzen. Da allerdings der Gesamtklang von natürlichen Instrumenten in der Regel aus mehr als der Summe der Einzeltöne besteht, stößt Sampling hier an seine Grenzen. Häufig wird daher versucht, dieses Manko durch andere ergänzende Klangerzeugungsmethoden auszugleichen (Physical Modeling zur Nachbildung von Gehäuse resonanzen u.Ä.).

Um mit Samples zu arbeiten, benötigt man einen Sampler. Ein Sampler kann sowohl als physisches Gerät (zum Beispiel eine Soundkarte im Computer oder ein Sampler als eigenständiges Gerät) als auch als reine Software (Softwaresampler) auftreten.

Die Klangqualität hängt von der Samplingrate ab.

Geschichte

Historisch begann die Verbreitung des Sampling in der populären Musik mit der Verfügbarkeit erschwinglicher Technik Mitte der 1980er Jahre. Die Firma Casio stellte das Samplingkeyboard SK-1 vor, welches erstmals (noch in 8 Bit) ermöglichte, 2-3 Sekunden lange Klänge aufzunehmen und in allen Tonhöhen wieder abzuspielen. Besonders in der Pop-Musik und beim Hip Hop (MPC) erfreute sich die Technologie bald großer Beliebtheit. Der 16-Bit-Standard war Mitte der Neunziger professionell üblich. Genres wie Drum'n'Bass, Breakbeat, House oder Trip Hop basieren fast vollständig auf den neuen Möglichkeiten, die Sampler, wie die der Firmen Akai, Roland, Emu oder Korg, Musikern nun verschafften. Schallplattensammlungen dienten als Fundus auf der Suche nach dem idealen Loop. Die Tracker-Szene nutzte PC, Soundkarte und Software sowie Sample-CDs, um Ähnliches zu tun. In der Studioteknik professioneller Musikstudios hielt Ende der Neunziger die digitale Aufnahmetechnik endgültig Einzug, Bandmaschinen findet man heute kaum noch. Es gibt heute wenige Musikstücke, die nicht digital (z. B. per DAT-Tape) aufgenommen, bearbeitet und abgemischt werden, auch in der Rock-Musik ist diese Technik heute Standard.

Eine einschneidende Änderung in der Veröffentlichungspraxis bedeutete das 1991 gesprochene Urteil Grand Upright Music, Ltd. v. Warner Brothers Records, Inc. des United States District Court for the Southern District of New York. Das Gericht verurteilte die Plattenfirma Warner Music Group für ein Album ihres Künstlers →Biz Markie. Er hatte drei Worte und etwas Musik aus einem Stück Gilbert O'Sullivan's gesampled, ohne dafür die Erlaubnis zu haben. Bis zum Urteil war dies eine im Hip Hop übliche Praxis, die Veröffentlichungen wie beispielsweise die von →Public Enemy in ihrer Form erst möglich machte. Das Gericht urteilte, dass dies ein Verstoß gegen Copyright-Gesetze wäre. Zur Begründung, dass dies die übliche Technik im Hip Hop wäre, sagte es *the defendants... would have this court believe that stealing is rampant in the music business and, for that reason, their conduct here should be excused.* Sample-reiche Platten wurden damit unmöglich. Meist ist es finanziell

und organisatorisch kaum möglich, mehr als ein oder zwei Samples zu verwenden, der Sound der Hip-Hop-Musik änderte sich danach maßgeblich. Entweder beruhten die Stücke mehr auf einem Sample und wurden damit Cover-Versionen ähnlicher, oder Künstler wie →Dr. Dre und andere benutzten die Technik der Interpolation: Die gewünschten Samples wurden neu eingespielt, so dass nur noch mit dem Songschreiber, nicht mehr aber mit Musikern, Sängern und Plattenfirmen verhandelt werden musste.

Verwendung

Musiker oder Produzenten, die als erste Sampling einsetzten, sind u. a.

- Peter Gabriel
- Depeche Mode
- Kate Bush
- Trevor Horn
- →DJ Shadow war einer der bekannteren neueren Musiker, die ein ganzes Album nur aus Samples programmiert haben. Bei seinem ersten Album *Entroducing* nutzte er nur eine AKAI MPC 60, Technics 1200 Plattenspieler, einen DAT-Recorder und Tausende von Schallplatten.
- Computerjockeys arbeiteten als Erste 1997 mit Samples plus Computerstand-alone (ohne zusätzliche Klangerzeuger/MIDI) live mit eigenen Arrangements.
- Akufen führte den Begriff des Microsamplings ein.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Sampling_\(Musik\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Sampling_(Musik)). Hauptautoren: Southpark, Finex, Wiki-piet, Westberlin, VanGore, D, Daboss, Flominator, Hoch auf einem Baum, Kristjan', Trainspotter, RedBot, anonyme Bearbeiter.

Skit

Skit ist im Hip Hop ein kurzes Stück eines Albums. Eigentlich sind Skits keine richtigen Lieder, sondern eher kurze Szenen, die meist aus gesprochenem Text oder einer kurzen Melodie bzw. einem Beat besteht.

Zum Beispiel Talib Kweli neigt auf seinen Alben zu vielen Skits, aber auch Künstler außerhalb des Hip Hop haben häufig Skits in ihren Alben, teils zur Belustigung, teils um ernste Aussagen in den Mittelpunkt zu rücken und teils ohne Sinn.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Skit>. Hauptautoren: Aldawalda, Flominator, Peterlustig, anonyme Bearbeiter.

Stylez

Alternative Hip Hop

Alternative Hip Hop, auch bekannt als **Underground Hip Hop**, **Underground Rap**, ist ein Musikgenre innerhalb des Hip Hop. Es zeichnet sich durch soziokulturell engagierte Lyrics und Musik aus sowie durch sparsame Beats, die oft wenige oder für Hip Hop ungewöhnliche Instrumente sampeln (siehe auch →Jazz-Rap), oft verstärkt durch Live-Instrumente.

Künstler des Alternative Hip Hop waren generell kommerziell weniger erfolgreich als andere Größen des Hip Hop, genießen aber oft höheres Ansehen bei Kritikern. Die Begründer des Genres (→De La Soul, →A Tribe Called Quest) waren dabei kommerziell erfolgreicher als spätere Innovatoren (→Guru oder →Mos Def).

Der Begriff *Alternative Hip Hop* wurde von Musikwissenschaftlern geprägt. Innerhalb der Szene selbst ist er nicht unumstritten, da die Musik und Einstellung der Künstler wesentlich näher an den Ursprüngen des Hip Hop ist, als die späteren und kommerziell erfolgreicheren Entwicklungen wie beispielsweise der →Gangsta Rap.

Die späten 1980er

Als Beginn des Alternative Hip Hop gilt die Veröffentlichung von →De La Souls Album *3 Feet High and Rising* 1989. Das Album kombinierte ungewöhnliche Samples (wie von The Turtles oder Johnny Cash) mit spacigen, hippiesken Lyrics und einem ungewöhnlichen Sinn für Humor. Das Album enthielt für damalige Verhältnisse bizarre Soundschnipsel, beispielsweise aus einem französischen Sprachkurs. *3 Feet High and Rising* war sowohl ein großer kommerzieller Erfolg als auch ein von den Kritikern gerühmtes Album.

Es war damit die erfolgreichere der beiden Veröffentlichungen, die begannen, selbstreferentielle Sample-Kaleidoskope im Hip Hop und der Popmusik allgemein zu etablieren. Das andere, im selben Jahr entstandene, Album war *Paul's Boutique* von den →Beastie Boys. Damals als Flop angesehen, trugen die ungewöhnliche Themenwahl wie Eggnogg (*Egg Man*), Karma (*What Comes Around*) und die jüdische Herkunft der Beastie Boys (*Shadrach*), der einzigartige Flow der Band sowie ihr beißender

Humor zu einer Platte bei, die sich meisterlich in die samplereiche Produktion der Dust Brothers fügte, so dass das Album später als verloreener Klassiker des Genres galt.

Bereits vor den beiden Alben veröffentlichten einige Künstler 1988 Singles, die später als Vorläufer des Alternative Hip Hop angesehen wurden: →Gang Starr mit *Words I Manifest* und →Stetsasonic mit *Talkin' All That Jazz* kombinierten Hip Hop mit Jazz und trugen so zur Entwicklung des →Jazz-Raps bei.

1989 erfolgten dann einige weitere Veröffentlichungen, die heute als Klassiker des Alternative Hip Hop gelten:

- Def Jefs *Just a Poet With a Soul*, auf der die erfolgreiche Soul-Sängerin der 1960er, Etta James, auf einem Track erschien,
- →Gang Starrs erste LP, *No More Mr. Nice Guy*, die wahrscheinlich erste LP, die Hip Hop und Jazz kombinierte,
- das zweite Album der →Jungle Brothers: *Done By the Forces of Nature*, das auf Dance-Beats aufbaute und sowohl ein Liebling der Kritiker wurde als auch einen relativ großen kommerziellen Erfolg erzielte,
- →Queen Latifahs feministischer Track *All Hail the Queen*.

All diese Veröffentlichungen trugen dazu bei, die →Native Tongues Pose zu etablieren, eine Gruppe afrozentrischer Hip-Hop-Künstler, die sich von →Afrika Bambaataas →Zulu Nation inspirieren ließen.

Die frühen 1990er

Zu Beginn der 1990er setzte sich der →Westcoast Hip Hop als dominierende Stilrichtung durch. Der beispielsweise von →Dr. Dre und Snoop Doggy Dogg produzierte →Gangsta Rap dominierte die Charts und die Szene. Künstler aus anderen Gegenden oder mit anderen Stilrichtungen hatten Probleme, erfolgreich zu sein. Einzig Ausnahmen wie der →Wu-Tang Clan mit seinen diversen Veröffentlichungen oder Puff Daddys →Bad Boy Entertainment mit Mary J. Blige (*What's the 411*) oder Nas (*Illmatic*) waren sowohl am Markt als auch in der Kritik erfolgreich.

An der Ostküste entwickelte sich der Alternative Hip Hop weiter. A Tribe Called Quest veröffentlichten 1990 *People's Instinctive Travels and the Paths of Rhythm* und Gang Starr 1991 *Step in the Arena*. A Tribe called Quests 1991er Veröffentlichung *The Low-End Theory* war ein Manifest des sozialkritischen Hip Hop. Auf dem Album griff die Band die Tendenz der Hip-Hop-Szene an, sich in immer mehr Subgenres aufzuteilen, die sich allesamt künstlerisch ausverkauften, um Erfolg im Mainstream zu haben.

Andere Themen des Albums sind Date-rape oder Auseinandersetzungen innerhalb der Rap-Szene. Auf dem Album wirkten Ron Carter und die Leaders of the New School mit, inklusive des späteren Superstars ➔Busta Rhymes.

Auch der noch heute existierende Underground entwickelte sich an der Westküste, auf den Straßen von South Central Los Angeles. Zu den Pionieren der Entwicklung gehörten Freestyle Fellowship mit den Mitgliedern Aceyalone, Mikah 9, P.E.A.C.E. und Self Jupiter. Die Freestyle Fellowship rappten sozialkritische Lyrics über spektakuläre jazz-artige Kadenzen. Ihre Alben *To Whom It May Concern* und *Innercity Griots* gehören zu den einflussreichsten Veröffentlichungen des Underground Hip Hop. Auf den Straßen von Los Angeles entwickelte sich auch maßgeblich die bis heute im Underground Hip Hop herrschende DIY-Ethik: Die Künstler produzierten ihre Tapes und Platten selber und verkauften sie direkt aus dem Kofferraum an die Plattenläden oder direkt an die Fans und hatten dadurch so wenig wie möglich mit der Musikindustrie zu tun. Andere Künstler der Westcoast begannen einen ähnlichen Weg einzuschlagen. The Pharcyde veröffentlichte 1992 *Bizarre Ride II the Pharcyde*, die Disposable heroes of Hiphocrisy, ebenfalls 1992, *Hypocrisy is the Greatest Luxury*.

Der Jazz-Rap wurde maßgeblich von ➔Guru weiterentwickelt. Sein Album *Jazzmatazz Vol. 1* von 1993 rappte er vor einer Live-Begleitung durch eine Jazz-Band. Zu ihr gehörten Lonnie Liston Smith, Roy Ayers, Branford Marsalis und Donald Byrd. Einen Gastauftritt hatte unter anderem der senegalisch-französische Star ➔MC Solaar.

Auch in den Südstaaten begann sich zum ersten Mal eine Szene zu entwickeln, die auch außerhalb der Region wahrgenommen wurde. Die christlich inspirierte Band ➔Arrested Development aus Tennessee errang 1992 internationalen Erfolg mit *3 Years, 5 Months and 2 Days in the Life of...* Das Album war insbesondere bei Nicht-Hip-Hop-Fans erfolgreich, die sich vom Posing und der Ghetto-Attitude des Hip Hop eher abgestoßen fühlten. Mit ihrem textlichen Fokus auf Liebe und Frieden und ihren groovigen, relativ unkomplizierten Beats erreichten sie neue Hörschichten, obwohl ihre prononciert christliche Einstellung andere potenzielle Hörer eher abschreckte.

Außerhalb der USA begannen andere Gruppen, Hip Hop mit weiteren Stilen wie Rhythm and Blues oder Electronica zu kombinieren. Beispiele hierfür sind die beiden britischen Bands The Brand New Heavies (*Heavy Rhyme Experience Vol. 1*; 1992) oder Massive Attack (*Blue Lines*; 1991).

Die späten 1990er

Trotz dieser und anderer Entwicklungen, wie der Entstehung des Crossovers und des New Souls, behielten Gangsta Rap und die Produktionen von Puff Daddy die Dominanz in den Charts. Die Gründer des Alternative Hip Hop schienen künstlerisch auf ausgetretenen Wegen zu gehen und sich nicht weiterzuentwickeln.

Die künstlerische Wiederbelebung der Szene gelang Dr. Octagon mit seinem 1996er Album *Dr. Octagonecologist* und ➔Company Flow mit *Funcrusher Plus*. Die Künstler wendeten sich wieder mehr dem Alternative-Tongues-Stil der Anfangszeit zu: Old-School-Hip-Hop, kombiniert mit Hardcore-Rap und Jazz-Elementen. ➔The Roots trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Ihre Alben aus dem 1990ern *Do You Want More?!!!!!!!* (1995), *Illadelph Halflife* (1996) und *Things Fall Apart* (1999) lösten allesamt bei den meisten Kritikern Begeisterung aus. ➔Mos Def und ➔Talib Kweli veröffentlichten 1998 zusammen *Black Star*, das sich in diese Reihe stellte und die Szene revitalisierte. Mos Defs Solo *Black on Both Sides* (1999) festigte seine Stellung als Liebling der Alternativen Szene in den USA, während Talib Kweli sich erst einige Zeit später als Solo-Künstler etablieren konnte, da er bis 2000 brauchte, um zusammen mit Hi-Tek die Platte *Reflection Eternal* zu veröffentlichen.

Pharaoh Monchs Debüt *Internal Affairs* von 1999 reicherte den Native-Tongues-Stil mit Elementen des ➔Gangsta Rap an, während ➔Jurassic 5 (*Jurassic 5 EP*), Blackalicious (*NIA*) und die ➔Dilated Peoples (*The Platform*) den Trend fortsetzten, Hip Hop mit hippiesken Lyrics, psychedelischen Soundelementen und Funk-Anleihen anzureichern: zur Begeisterung der Kritiker, aber ohne dabei im Mainstream Fuß fassen zu können.

Alternative Hip Hop nach 2000

Nachdem die Vereinigten Staaten den Krieg gegen den Terror in Angriff nahmen, begann sich die Alternative-Hip-Hop-Szene auch zu politisieren und zu radikalisieren. Sie traten dabei der Mainstream-Meinung in den Medien entgegen; einige Vertreter propagierten offen politische sozialistische oder anarchistische Ziele. Die marxistische Hip-Hop-Band The Coup zeigte auf dem Cover ihrer LP *Party Music* die beiden Musiker, wie sie vor dem World Trade Center stehend eine Dynamitstange und einen Auslöser in den Händen hielten. Die Dead Prez gerieten ebenfalls in breite öffentliche Diskussionen durch ihre militanten und aggressiven Lyrics. Bands wie ➔Dälek, die schon länger sehr kritische Lyrics hatten, gestalteten diese

weniger abstrakt und so wahrscheinlich konfrontativer gegenüber dem Mainstream-Publikum.

Erfolgreiche Alben, die in den frühen 2000ern auch überraschend großen Markterfolg hatten, waren:

- AWOL One & Daddy Kev – *Souldoubt*
- Blackalicious – *Blazing Arrow*
- Busdriver – *Temporary Forever*
- →Common – *Electric Circus*.
- The Coup – *Steal This Double Album*
- Hi-Tek – *Hi-Teknology*
- →Jurassic 5 – *Power in Numbers*
- →The Roots – *Phrenology*
- →Talib Kweli – *Quality*

Neben diesen sich als politisch verstehenden Bands entstanden andere Substyles im Underground. →Nerdcare, futuristische oder apokalyptische Rapper wie Cannibal Ox, →EL-P oder →Aesop Rock kamen auf, ebenso wie die →Horrorcore-Bewegung mit Ill Bill, Necro oder der Insane Clown Posse.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Alternative_Hip_Hop. Hauptautoren: en:TUF-KAT, en:Phlebas, Bambee Rap-tor, Hoch auf einem Baum, Southpark, Flominator.

Jazz-Rap

Der Jazz-Rap ist eine Crossover-Variante des Hip Hop, bei dem Hip-Hop-Songs mit Jazz-Elementen verbunden werden. Als Musikrichtung entstand diese Variante in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren, wurde international jedoch kommerziell mit Ausnahme weniger Alben nicht erfolgreich. Die bekannteste deutschsprachige Band aus diesem Genre ist die Jazzkantine aus Braunschweig.

Die Geschichte des Jazz-Rap begann um 1988 mit den Singles *Words I Manifest* der Band →Gang Starr mit Einspielungen von Charlie Parker sowie *Talkin' All That Jazz* von →Stetsasonic mit Elementen von Lonnie Liston-Smith. Das 1989er Album *No More Mr. Nice Guy* von Gang Starr sowie ihre Mitarbeit am Soundtrack zu dem Film *Mo' Better Blues* und das Album *3 Feet High And Rising* (1988) von →De La Soul brachten weitere Erfolge des Jazz-Rap. Beeinflusst durch De La Soul erschienen aus der →Native Tongues Posse das Debüt der →Jungle Brothers, *Straight Out The*

Jungle (1988), und →A Tribe Called Quest *People's Instinctive Travels and the Paths of Rhythm* (1990).

Das folgende Album von A Tribe Called Quest, *The Low End Theory* (1991), enthielt nur einige wenige Jazzelemente von Ron Carter, wurde jedoch von der Presse und den Fans so gut bewertet, dass es als eines der wichtigsten und einflussreichsten Alben des Jahrzehnts gilt. Obwohl die Fusion von Jazz und Hip Hop kommerziell wenig erfolgreich war, erschien das letzte Album der Jazzlegende Miles Davis, *Doo Bop* (1992, postum), als Jazz-Rap-Album gemeinsam mit MC Easy Mo Bee. Auch Herbie Hancock veröffentlichte im gleichen Jahr mit *Dis Is Da Drum* (1992) ein Album aus Jazz mit Hip-Hop-Elementen. Als Kritikalbun erschien *Reachin' (A New Refutation of Time and Space)* von den Dignable Planets, wobei dieses Duo aus Freestyle Fellowship und Aceyalone vor allem jazztypische Gesangselemente in die Mischung einbrachte.

1993 erschien mit *Jazzmatazz, Vol. 1* von →Guru eines der erfolgreichsten und zugleich kritischsten Alben des Jazz-Rap. Für die Produktion wurde eine Jazzband live eingespielt und nicht wie bisher üblich durch Samples eingemixt. Etwa zeitgleich erreichte der Jazz-Rap mit dem erfolgreichen Album *Hand On The Torch* (1993) und dem darin enthaltenen *Cantaloop* von →US3 auch Europa. Inspiriert durch Jazzmatazz gründeten die Jazzmusiker Ole Sander, Matthias Lanzer und Christian Eitner 1993 die Band Jazzkantine, die gemeinsam mit unterschiedlichen Rappern wie Smudo, Cappuccino, Götz Alsmann und Such A Surge erfolgreich zusammenarbeiteten.

Bekannte Künstler und Alben

- Aceyalone: *Love & Hate*
- Bop City: *Hip Strut*
- Buckshot Lefonque: *Music: Evolution, Buckshot Lefonque*
- Miles Davis: *Doo Bop*
- Dignable Planets: *Reachin' :A New Refutation Of Time & Space, Blowout Comb*
- Dream Warriors: *And Now, the Legacy Begins*
- Freestyle Fellowship: *To Whom It May Concern, Inner City Griots*
- →Gang Starr: *No More Mr. Nice Guy, Daily Operation*
- →Guru: *Jazzmatazz* (Vols. 1-3)
- Herbie Hancock: *Dis Is Da Drum*
- →Jungle Brothers: *Straight Out The Jungle, Done By The Forces Of Nature*

- Soweto Kinch: *Conversations With The Unseen*
- Ozomatli: *Ozomatli*
- Pete Rock & C. L. Smooth: *Mecca & The Soul Brother, The Main Ingredient*
- Greg Osby: *3-D Lifestyles*
- The Pharcyde: *Bizarre Ride II The Pharcyde*
- →The Roots: *Organix*
- Spearhead: *Home*
- →Stetsasonic: *On Fire, In Full Gear*
- →A Tribe Called Quest: *People's Instinctive Travels and the Paths of Rhythm, Low End Theory, Midnight Marauders*
- →US3: *Hand On The Torch*

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Jazz-Rap>. Hauptautoren: D, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Britcore

Der Ausdruck Britcore bezeichnet den Stil des UK-Hardcore-Hip-Hop und ist vornehmlich im deutschsprachigen Raum gebräuchlich.

Britcore zeichnet sich durch hohe Geschwindigkeit von über 100 bpm aus. Auch sind dem Stil lange →Scratch-Solos eigen. Im Britcore werden häufig Musik und/oder Sprachfragmente eines Films →gesampelt. Die in englischer Sprache vorgetragenen →Raps verarbeiten nicht selten gesellschaftskritische Themen, die ab und an auf düstere oder militante Weise kommuniziert werden.

Die Band →Hijack und der MC Silver Bullet sind die in der Öffentlichkeit bekanntesten Britcore-Acts, da sie zeitweilig bei einem Major-Label unter Vertrag waren.

Das Label Music Of Life war um 1990 herum stilprägend. Bei ihm produzierte →Hijack, bevor der US-Rapper →Ice-T die Band entdeckte. Außerdem erschienen dort Hardnoise, →Killa Instinct und First Frontal Assault.

Weitere britische Britcore-Bands, die sich um 1990 herum gründeten und Anfang der 1990er für Aufsehen sorgten, sind The Criminal Minds, Gunshot und Deliverance. Die erste steht für exzessives →Sampeln von Musik und Sprachfragmenten irgendwelcher Filme, die zweite kommt recht militant daher und die dritte ziemlich düster.

Anfang der 1990er war Britcore in Deutschland, insbesondere im Norden, populärer als in Großbritannien, und auch in der Schweiz fanden einige Britcore-Konzerte statt. In Deutschland gründeten sich in dieser Zeit Readykill, Mental Disorda und No Remorze. Besonders letztere fallen durch ihre gesellschaftskritischen Texte auf.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Britcore>. Hauptautoren: D, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Down South

Down South oder *Dirty South* ist ein Subgenre der Rapmusik, wenn auch zunächst einmal eine einfache geografische Bezeichnung für Rapmusik aus den Südstaaten der USA.

Die Bezeichnung erfolgte parallel zu den Begriffsbildungen Westcoast-Rap oder Eastcoast-Rap. Wie die Musik der beiden Küsten weist er seine eigenen stilistischen Merkmale auf, die es rechtfertigen, vom Down South als einem eigenständigen Genre zu sprechen.

Typisch für den Hip Hop aus dem Süden sind synthesizerlastige Produktionen, aber auch Soul- und Funkeinflüsse. Er unterscheidet sich allgemein stark vom samplinggeprägten Sound der Ostküste, weist aber Parallelen zum →G-Funk der Westküste auf, dem er auch von den Inhalten näher steht.

Der Südstaaten-Rap zeichnet sich gegenüber anderen Hip-Hop-Szenen immer wieder durch Innovationen aus, die die Grenzen des Genres Rap überschreiten und eigenständige Musikrichtungen hervorbringen: So kreierte die Rapfomation →2 Live Crew schon Ende der 1980er Jahre den →Miami Bass; Mitte der 1990er Jahre kam durch DJ Screw die Technik des →chopping & screwing auf und Anfang der 2000er eroberte der →Crunk eines →Lil Jon die Clubs und Tanzflächen.

Das exzessive Zurschaustellen seines Reichtums durch das Tragen von überdimensioniertem Schmuck – dem →Bling-Bling – hat ebenfalls seine Ursprünge in der Rapszene des Dirty South. Als ursprünglicher Stammvater dieses Outfits gilt der ehemals in Memphis (Tennessee) ansässige Soul-Musiker Isaac Hayes.

Der Begriff Dirty South geht auf ein gleichnamiges Lied der Gruppe Goodie Mob von ihrem Debüt-Album *Soul Food* zurück.

Die größten Ballungsgebiete des Südstaatenraps sind New Orleans, Atlanta (kurz *ATL*) in Georgia und Memphis (kurz *M-Town*) in Tennessee.

Die bekanntesten Vertreter des Down South sind: ➔Lil Jon, ➔Ludacris, Master P, ➔Petey Pablo, ➔Bubba Sparxxx, ➔Three 6 Mafia, Eightball, Z-Ro, Lil Flip, David Banner, ➔Pastor Troy, Bone Crusher, Trick Daddy, ➔Outkast, Devin the Dude, ➔2 Live Crew.

Insgesamt umfasst der Down South aber einige tausend DJs, Rapper und Rapperinnen und setzt jedes Jahr mehrere Milliarden US-Dollar um.

Die dominierenden Plattenfirmen des Down South sind No Limit Records, Cash Money Records, Rap-A-Lot Records und Big Oomp Records.

Subgenres

- ➔Crunk
- RNC (Rythm 'N' Crunk)
- Country Rap
- ➔Screw
- ➔Miami Bass

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Down_South. Hauptautoren: Westberlin, Southpark, Rene ortiz, Bambee Rap-tor, anonyme Bearbeiter.

Chipmunk Soul

Chipmunk Soul ist ein Produktionsstil der Hip-Hop-Musik, der während der früheren 2000er Jahre kommerziell sehr erfolgreich war bzw. immer noch ist und den ➔Eastcoast-Rap dieser Zeit prägt.

Statt der für den Hip Hop üblichen Instrumental-Samples verwendet der Chipmunk Soul Vocalsamples, die oft bekannten Soul-Stücken entnommen sind und dann hochgepitcht und geloopt werden. Die Bezeichnung Chipmunk geht zurück auf David Seville, der die Technik der hochgepitchten Stimmen Ende der 1950er sehr erfolgreich für eine Zeichentrickserie mit singenden Streifenhörnchen (engl.: Chipmunks) einsetzte. Daran anschließend hat der ➔The-Roots-Produzent ?estlove den Begriff Chipmunk Soul für diese neue Form des Hip-Hop-Producing geprägt.

Vocalsamples fanden im Hip-Hop-Producing schon während der 1990er Jahre Verwendung, prominent etwa beim ➔Wu-Tang-Clan-Mastermind RZA; die grundlegende Idee des Chipmunk Soul, Vocalsamples schneller (und damit auch höher) abzuspielen, kam jedoch erst Anfang der 2000er Jahre mit der neuen New Yorker Produzentengeneration um ➔Just Blaze, ➔Kanye West und den Heatmakerz auf.

Eine der ersten kommerziell erfolgreichen Chipmunk-Soul-Produktionen war im Jahr 2002 die von Just Blaze produzierte Single *Oh Boy* des Harlemer Rappers Cam'ron. *Oh Boy* zeichnete sich durch das kongeniale Zusammenspiel der Produktion und der Raps aus und wurde schon bald zum Hip-Hop-Klassiker. Im Folgenden sorgte Cam'ron gemeinsam mit seiner Crew The Diplomats auf diversen Mixtapes und dem stillbildenden Album *Diplomatic Immunity* (2003), das diverse Produktionen von Just Blaze und den Heatmakerz enthält, für eine weitere Popularisierung des Produktionsstils. Ein weiterer Meilenstein war schließlich das Kanye-West-Album *The College Dropout* aus dem Jahre 2004.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Chipmunk_Soul. Hauptautoren: Westberlin, Harro von Wuff, Southpark, D.

Crunk

Crunk ist ein Subgenre des Hip Hop, das aus dem ➔Süden der Vereinigten Staaten, insbesondere der Gegend um Atlanta (Georgia), stammt. Crunk verbindet Elemente des ➔Dirty South und der ➔Bass Music zu einem harten, aggressiven, doch clubtauglichen Sound, der ihn zu einem der erfolgreichsten Musikstile der frühen 2000er Jahre macht. Der Begriff Crunk stammt höchstwahrscheinlich von dem englischen *crazy and drunk*. Das beschreibt gut den Stil der Musik und ihrer Interpreten.

Die Produktionen des Crunk sind einfach, aber sehr effektiv: Sie basieren meist auf drummachine-erzeugten Rhythmen (insbesondere die Roland TR-808 dient als Instrument), die für den klassischen Hip Hop eher unüblich sind, und stark akzentuierten, tiefen Bässen. Dazu erklingen meist simple Keyboard- und Synthesizer-Sounds und schrille Geräuschsamples (zerspringendes Glas, Klingeln etc.). Über diese Instrumentals wird gerappt, gesungen und – für den Crunk besonders typisch – geschrien, wobei bestimmte Phrasen oft mehrfach wiederholt werden.

Das Mainstream-Publikum erreichte der Crunk spätestens 2004, als die Single *Yeah* des R'n'B-Sängers Usher, die vom selbst ernannten *King of Crunk* ➔Lil Jon produziert wurde, viele Wochen Platz 1 der Charts belegte.

Bekannte Vertreter des Crunk sind: ➔Lil Jon & the East Side Boyz, Bone Crusher, Lil Scrappy, Ciara, ➔Three 6 Mafia, White Dawg.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Crunk>. Hauptautoren: Westberlin, Hry, Southpark, D, anonyme Bearbeiter.

Screw

Screw (kurz für *chopping & screwing*) ist eine Remix-Technik der Hip-Hop-Musik, die aus dem Süden der USA stammt. Dabei wird ein Lied (meist ein Hip-Hop-Track) in langsamer Geschwindigkeit abgespielt (*screwed*, zu deutsch etwa: heruntergeschraubt), Teile des Liedes werden mehrfach wiederholt und dann mit verschiedenen DJ-Techniken – z. B. →Scratches – bearbeitet (*chopped*, zu deutsch in etwa: zerhackt). Insgesamt wird ein in dieser Weise geremixtes Stück chopped & screwed genannt.

Daneben sind auch Slowed, SLABed (SLAB steht für »slow, loud and banging« und wird hauptsächlich von der →Down South Plattenfirma Rap-A-Lot verwendet) und flowed übliche Bezeichnungen.

Erfunden wurde der Screw von DJ Screw (bürgerlich: Robert Earl Davis, Jr.) in Houston, der ihn während der 1990er auf unzähligen Mixtapes populär machte. Er verstarb 2000 – vermutlich an einer Überdosis Codein. Heute werden viele Dirty-South-Rapplatten neben der normalen Version auch in einer chopped & screwed Variante angeboten.

Der Screw und seine Subkultur weist eine enge Affinität zu der Droge Codein auf. Der Konsum von codeinhaltigem Hustensaft (Slang: *syrup*, *sizzurp*), oft in Verbindung mit Alkohol, verstärkt den surrealen, hypnotisierenden Effekt des Screw (der Screw selbst simuliert in gewisser Weise den Effekt von Codein). *Sizzurp* wird deshalb häufig in Stücken des Dirty-South-Rap glorifiziert. Der tragische Tod des »Godfather of Screw«, DJ Screw, versinnbildlicht diese enge Verbindung von Droge und Subkultur.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Screw>. Hauptautoren: Westberlin, D, Southpark, Kristjan', anonyme Bearbeiter.

Eastcoast Hip Hop

Der Eastcoast Hip Hop ist eine Strömung innerhalb des Hip Hop, die sich in den 1980er Jahren an der Ostküste der USA entwickelte. Seine Anfänge entsprechen denen des Hip Hop insgesamt, der sich an der Ostküste der USA vor allem in New York City durch Musiker wie →Grandmaster Flash entwickelte und sich über →Kurtis Blow, →LL Cool J, Slick Rick und weitere Künstler etablierte. In den späteren 1980er Jahren entstand als Gegenströmung der →Westcoast Hip Hop in Los Angeles.

In den späten 1980er Jahren wurde →Public Enemy zum bekanntesten Act des amerikanischen Hip Hop. Sie fielen durch sehr kritische Texte und einen aggressiven Stil auf, der weitere Bands beeinflusste, vor allem die Künstler, die sich zum →Native Tongues Posse zusammenschlossen, darunter →De La Soul und →A Tribe Called Quest.

Beispiele für klassische LPs des Genres

- Eric B & Rakim – *Paid In Full*
- →Public Enemy – *It Takes A Nation Of Millions To Hold Us Back*
- →A Tribe Called Quest – *The Low End Theory*
- →Wu-Tang Clan – *Enter The Wu-Tang (36 Chambers)*
- →Notorious B.I.G. – *Ready To Die*
- →Nas – *Illmatic*

Bekannte Eastcoastbands und -künstler

- | | |
|----------------------------|--|
| ■ →3rd Bass | ■ →Fat Joe |
| ■ →Afrika Bambaataa | ■ Foxy Brown |
| ■ Antoinette | ■ →Gang Starr |
| ■ Audio Two | ■ →Ghostface Killah |
| ■ Bahamadia | ■ →Grandmaster Flash
And The Furious Five |
| ■ →Beastie Boys | ■ →GZA |
| ■ Big Daddy Kane | ■ Hurby Luv Bug |
| ■ →Biz Markie | ■ Hurricane G |
| ■ →Boogie Down Productions | ■ →Ja Rule |
| ■ →Busta Rhymes | ■ →Jay-Z |
| ■ Cam'ron | ■ →Jungle Brothers |
| ■ Canibus | ■ →Kanye West |
| ■ Cold Crush Brothers | ■ Kid Capri |
| ■ Craig G | ■ Kool G Rap |
| ■ Davy DMX | ■ →Kool DJ Herc |
| ■ →De La Soul | ■ Kool Moe Dee |
| ■ →DJ Hollywood | ■ →KRS-One |
| ■ DJ Polo | ■ →Kurtis Blow |
| ■ DMX | ■ Leaders of the New School |
| ■ Donald D | ■ →Lil' Kim |
| ■ EPMD | ■ →LL Cool J |
| ■ →Eric B. & Rakim | ■ L.O.X. |
| ■ →Fabolous | ■ →Lovebug Starski |
| ■ Fat Boys | |

- Lord Tariq
- Main Source
- Marley Marl
- Mase
- MC Shan
- →Method Man
- →Mobb Deep
- →Mos Def
- →Nas
- →Naughty by Nature
- Noreaga
- →The Notorious B.I.G.
- →Ol' Dirty Bastard
- P. Diddy (→Sean John Combs)
- Princess Superstar
- →Public Enemy
- →Queen Latifah
- →Raekwon the Chef
- Rammellzee
- The Real Roxanne
- Redman
- Rockmaster Scott & The Dynamic 3
- Roxanne Shante
- →Run DMC
- RZA (→Robert Diggs)
- →Salt'N'Pepa
- →Schoolly D
- Slick Rick
- →Soulsonic Force
- Steady B
- →Sugarhill Gang
- T La Rock
- →A Tribe Called Quest
- Ultramagnetic MC's
- →Whodini
- →Will Smith
- →Wu-Tang Clan
- →Wyclef Jean
- Terror Squad

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Eastcoast_Hip_Hop. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Westberlin.

Electro (Techno)

Mit Electro, manchmal auch **Electro Funk** oder seltener **Electro Boogie**, wird eine Variante der elektronischen Tanzmusik bezeichnet, die sich in den 1980er Jahren in den USA entwickelt hat und deren Hauptmerkmal die konsequente Verwendung elektronischer Musikinstrumente sowie eines typischen, funkigen tanzbaren Beats ist (besonders oft hergestellt mit dem berühmten Drumcomputer Roland TR-808, in neueren Tracks auch dem härter klingenden TR-909).

Electro (Techno) ist nicht zu verwechseln mit dem Musikstil Electro (EBM), der sich unabhängig davon in den 1990er Jahren aus der Electronic Body Music entwickelt hat.

Electro wird in den USA generell in die Hip-Hop-Szene eingeordnet, viele Tracks der Anfangszeit hatten Raps integriert. Die Musikrichtung war aber auch einer der Grundsteine für Richtungen wie Techno.

Die Anfänge

Die deutsche Gruppe Kraftwerk, die ab Mitte der 1970er Jahre erstmals funky Tanzrhythmen mit elektronischen Sounds mischte, hatte einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung dieses Musikstils. Stilprägend waren hier die Songs *Trans Europa Express* (1977) und *Nummern* (1981), wobei Letzterer schon den typischen Electro-Boogie-Beat aufwies, der sich danach kaum noch veränderte. Der Electro in den USA übernahm ab 1982 daneben auch andere Techniken damaliger Disco-Musik und des Funk.

Als Pionier des US-Electro gilt →Afrika Bambaataa. Dessen erster Hit *Planet Rock* war eigentlich nur eine Zusammenstellung der bekannten Kraftwerk-Songs *Nummern* und *Trans-Europa-Express*, jedoch entwickelte die Musikrichtung bald ein Eigenleben und beeinflusste den Hip Hop der 1980er Jahre. Die Musikrichtung wird in den USA auch generell in diese Szene eingeordnet, obgleich in der Regel darin keine Raps vorhanden sind. Der Electro der Anfangszeit wurde auch als *Electro Funk* bezeichnet, was aber nicht mit der eigenständigen Musikrichtung Electro Funk zu verwechseln ist, die auf dem straighten 4-4-Takt des P-Funk basiert. Sowohl auf Electro als auch auf Electro Funk wurde im Zuge der →Breakdance-Bewegung der Tanzstil Electric Boogie getanzt, eine moderne Abwandlung des Boogie-Woogie, was zeigt, wie eng beide Richtungen mit der Hip-Hop-Bewegung verzahnt waren.

Mitte bis Ende der 1980er Jahre entstanden zahlreiche Kreuzungen des Electro mit dem Hip Hop, die auch Rap einbezogen. Diese werden generell mit der Bezeichnung →Bass Music oder *Booty Bass* zusammengefasst, ihre Lyrics sind oft eher pornografisch und humorvoll. Hier kristallisierten sich die Untergenres →Miami Bass (sehr nahe am Hip Hop, beispielsweise →2 Live Crew) und später in den 1990er Jahren Ghetto Tech (siehe unten) heraus. Ein direkter Abkömmling des Miami Bass ist auch der brasilianische →Rio Funk.

Einen starken Einfluss hatte der Electro auch auf den Mitte der 1980er Jahre entstehenden Detroit Techno, dessen erste Tracks (Juan Atkins beziehungsweise Cybotron, Derrick May) sich ebenfalls der typischen Electro-Boogie-Beats bedienten, um dann aber bald eine eigene, maschinellere und minimalistischere Richtung einzuschlagen.

Von den 1990er Jahren bis heute

Mitte der 1990er erlebte Electro vor allem in Detroit eine Renaissance um Gruppen wie Underground Resistance, Drexciya oder Aux88, die schließ-

lich zum ➔Ghetto Tech führte, einer schnelleren, häufig mit pornografischen Vocals angereicherten Variante des Electro. Zu den bekanntesten Vertretern des ➔Ghetto Tech zählen DJ Godfather und ➔DJ Assault.

Auch in Europa floss Electro Mitte der 1990er verstärkt in die elektronische Tanzmusik ein und wurde dort neben vielen anderen von Künstlern wie I-f, Carl A. Finlow oder auch Anthony Rother geprägt. Diese neue Garde des Electro, auch Nu Electro oder Neo-Electro genannt, bezog ihre Einflüsse häufig aus New Wave, Disco und Synthie Pop. Die EBM-orientierten Stilrichtungen, was zum Entstehen des retrospektiven Electroclash Genres beitrug, stützten sich aber vor allem auf Stile des Techno-Genres (**Technolectro** mit Einsatz der harten TR-909-Beats), so dass hier eigentlich kein Bezug zur Hip-Hop-Szene vorhanden war. Vielmehr wurde Electro in Europa eher zu einem Bestandteil der Techno-Szene, als Unterscheidungsmerkmal zum Techno blieb aber der gebrochene Funk-Beat bestehen.

Charakteristische Tracks

- Afrika Bambaataa – *Planet Rock*
- Anthony Rother – *Electro Pop*
- I-f – *Space Invaders Are Smoking Grass*
- Kraftwerk – *Computerwelt 2*

Bekannte Interpreten

Bekannte Vertreter sind ➔Afrika Bambaataa, Anthony Rother, Dopplereffekt, Drexciya, ➔Egyptian Lover, I-f, Kraftwerk und Miss Kittin.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Electro_\(Techno\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Electro_(Techno)). Hauptautoren: Cordobes, M@rkus, anonyme Bearbeiter.

Bass Music

Mit Bass Music (auch *Booty Bass*) bezeichnet man mehrere Untergenres des Hip Hop, die folgende Gemeinsamkeiten aufweisen:

- einen schnellen, elektronischen Beat (130-150 bpm)
- stark betonte elektronische Subbässe
- oft sexistische, humorvolle Texte

Die Bass Music entwickelte sich Anfang der 1990er Jahre aus dem US-amerikanischen Electro Funk und dem später als Old School bezeichneten

typischen Hip Hop der 1980er Jahre. Neben den USA hat sich als zweites Zentrum dieses Stils Brasilien etabliert.

Untergenres sind der von elektronischen Sounds dominierte ➔Ghetto Tech aus Detroit, der aus den Südstaaten stammende, näher am Hip Hop orientierte ➔Miami Bass sowie der brasilianische ➔Rio Funk, der sich aus dem Miami Bass entwickelte, aber auch Einflüsse des europäischen Elektropop (teilweise sogar der NDW) und afrobrasilianischer Rhythmen wie des Samba aufweist.

Auch in Deutschland kamen Ende der 1990er Jahre mehrere ironisch-humorvolle Hip-Hop-Tracks auf, die sich auf die Bass Music bezogen, z. B. *Schwule Mädchen* von Fettes Brot.

Bekannte Bands und Solisten

➔2 Live Crew, ➔DJ Assault, DJ Godfather, Furação, MC Serginho, MC Vanessa und Tag Team.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bass_Music. Hauptautoren: Cordobes, Zenogantner.

Ghetto Tech

Ghetto Tech (auch *Techno Bass*) ist ein Untergenre des Hip Hop, das Anfang der 1990er Jahre in der US-Metropole Detroit entstand. Die Stilrichtung zeichnet sich durch schnelle, elektronische Beats (140-170 bpm), häufige Synthesizer-Riffs und stark betonte Subbässe aus. Unverkennbar ist der Einfluss des US-Electro-Funk der frühen 1980er Jahre. In neueren Ghetto-Tech-Tracks sind teils auch Einflüsse aus Drum and Bass und Techno vorzufinden.

Das ➔Rappen oder auch MCing ist in diesem Stil zwar vorhanden, tritt aber teilweise in den Hintergrund der elektronischen Sounds. Die Texte haben oft explizit sexuelle, fast pornografische Themen.

Verwandt ist Ghetto Tech mit der Stilrichtung ➔Miami Bass, aber auch mit dem brasilianischen ➔Rio Funk. Als Überbegriff für diese Stile wird ➔Bass Music oder auch einfach Bass verwendet.

Berühmteste Musiker dieses Stils sind DJ Godfather und ➔DJ Assault.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ghetto_Tech. Hauptautoren: Micha99, anonyme Bearbeiter.

Miami Bass

Miami Bass ist eine von schnellen, elektronischen Beats geprägte Form des Hip Hop, die in den 1990er Jahren große Popularität erlangte.

Der Stil des Miami Bass ist ein direkter Abkömmling des traditionellen Electro Funk der 1980er Jahre, was man an den Beats des Drumcomputers TR-808 erkennen kann. Die Texte sind meist humorvoll gehalten und handeln oft explizit von sexuellen Themen. Von einigen Teilen der Hip-Hop-Szene wird deshalb kritisiert, Miami Bass sei wenig credibel und textlich banal.

Verwandt ist Miami Bass mit den ebenfalls elektrolastigen Stilen des ➔Ghetto Tech (Techno Bass) aus Detroit sowie mit dem brasilianischen ➔Rio Funk.

Bekannte Gruppen sind Tag Team und ➔2 Live Crew.

In Deutschland war im Jahr 2000 das Miami-Bass-Stück *Türlich, Türlich (sicher, Dicker)* von Das Bo in den Charts enorm erfolgreich. Derzeit ist der Berliner Rapper Frauenarzt ein Vertreter des Miami Bass mit deutschen Texten.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Miami_Bass. Hauptautoren: Cordobes, Hoch auf einem Baum, Nordseemix, anonyme Bearbeiter.

Rio Funk

Rio Funk oder *Baile Funk* (in Brasilien meist einfach nur **Funk**) nennt man eine in den 1990er Jahren sehr populär gewordene Form des Hip Hop aus Brasilien, die vor allem die Musik der Schwarzen und Slumbewohner der Großstädte Rio de Janeiro und São Paulo geworden ist.

Die Stilrichtung entstand in den 1990er Jahren aus der ➔Miami-Bass-Musik der USA, einer schnellen, von elektronischen Beats gekennzeichneten Spielform des Hip Hop. Im Unterschied zum Miami Bass legten die brasilianischen *Funkeiros* unter den typischen Sound des Drumcomputers TR-808 auch traditionelle, afrikanisch beeinflusste Trommelrhythmen. Die Texte handeln noch expliziter als im amerikanischen ➔Gangsta Rap von Sex, Drogen und Kriminalität und sind oft extrem gewaltverherrlichend.

Die Musik wurde vor allem wegen der oft in Massenschlägereien ausartenden *Bailes de Corredor* (auch *Funk Balls* genannt) schnell berühmt. Dies sind meist in heruntergekommenen Hallen der Favelas stattfindende Feste, auf denen Funk-Musik gespielt wird und die Masse sich in zwei Seiten spaltet, die oft zwei rivalisierenden Gangs des Viertels entsprechen. Zwischen diesen beiden *Lados* gibt es einen Korridor, in dem die Funkei-

ros sich gegenseitig anspringen. Im Gegenzug wird versucht, die Funkeiros der anderen Seite während des Sprungs zurückzuhalten. Die *Bailes de Corredor* wurden aufgrund der zahlreichen Todesfälle während dieser Veranstaltungen im Jahr 1992 verboten; dennoch sterben in Rio weiterhin jedes Wochenende Funkeiros. Der Beliebtheit des Musikstils tut dies aber keinen Abbruch.

Nach der Jahrtausendwende wurde der Stil durch einige Veröffentlichungen internationaler Major-Plattenlabels auch in Europa wahrgenommen. Der Track *Quem Que Caguetou (Follow Me Follow Me)* von Tejo Black Alien & Speed schaffte es 2004 dank seiner Verwendung in einem Auto-Werbespot und einem Remix von Fatboy Slim in Großbritannien und Deutschland in die Top 100. Die ebenfalls 2004 erschienene Compilation *Rio Baile Funk – Favela Booty Beats* verschafft europäischen Hörern einen Überblick über den Stil.

Wichtige Bands und ihre Hits

- Furação (*Ta Tudo Dominado, So As Cachorras*)
- MC Serginho (*Eguinha Pocotó*)
- MC Andinho
- MC Marcinho (*Glamurosa*)
- MC Vanessinha (*Dança da Peteca*)
- MC Tati Quebra Barraco
- Bonde do Tigrão (*O Baile Todo*)
- Denis DJ (*Cerol Na Mao*)
- MCs Naldinho & Beth (*Tapinha*)
- De Falla (*Popozuda Rock 'n' Roll*)
- Bonde do vinho (*Mexe Calderao*)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Rio_Funk. Hauptautoren: Hoch auf einem Baum, D, Cordobes, anonyme Bearbeiter.

Electro Hop

Der Electro Hop ist eine Stilrichtung des Hip Hop, der sich als Tanzmusik in Südkalifornien in den frühen 1980er Jahre entwickelt hat und nah verwandt mit dem Electro Funk war. Er stellte neben dem aggressiven ➔Gangsta Rap eine Form des ➔Westcoast Hip Hop dar, die jedoch kommerziell wenig erfolgreich war und konnte sich gegen Rapper wie ➔Ice-T und Bands wie ➔N.W.A. nicht durchsetzen. Aufgrund des seichten und

kritiklosen Stils wurde der Electro Hop vor allem von Vertretern des ➔Eastcoast Hip Hop stark kritisiert.

Bekannte Vertreter des Electro Hop

West Coast

- ➔Egyptian Lover
- ➔World Class Wreckin' Cru
- Unknown DJ
- Arabian Prince

East Coast

- ➔Afrika Bambaataa
- Newcleus

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Electro_Hop. Hauptautoren: en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor.

Gangsta Rap

Gangsta Rap ist ein Genre des Hip Hop, das gewaltorientiert und klischeehaft das Lebensumfeld eines Gangsters (im Sinne von »Mitglied einer (Jugend)-Gang«) beschreibt. Der Ausdruck Gangsta Rap ist dabei normalerweise für den Hip Hop der ➔Westcoast und der ➔Südstaaten reserviert. Inhaltlich und stilistisch ähnlicher Eastcoast Hip Hop wird als Hardcore Rap bezeichnet.

Hip Hop entstand in den Ghettos der US-amerikanischen Großstädte, und so waren die dort gegenwärtigen sozialen Probleme wie Gewalt und Drogen von Beginn an wichtiger Teil der Lyrics. Im frühen Hip Hop allerdings wurden sie oft distanziert und mit einer kritischen Intention aufgefasst, die sich so bereits im Soul der 1970er entwickelt hatte. Gangsta Rap hingegen konzentriert sich ausschließlich auf diesen Bereich des Lebens, ein großer Teil der Tracks und Künstler stellt den Lebensstil der Drogendealer, Kleinkriminellen und Gang-Mitglieder als normalen, wenn nicht sogar als begrüßenswerten Lebensstil dar. Das Genre ist das bisher kommerziell erfolgreichste Subgenre des Hip Hop und war besonders Mitte und Ende der 1990er das in den Charts dominierende Hip-Hop-Genre. Erst seit der Jahrtausendwende wandten sich viele Künstler vom Gangsta Rap ab, integrierten stärker Elemente konventioneller Popmusik und versuchten, ein familienfreundlicheres Image aufzubauen.

Die Gangsta-Rap-Kontroverse

Die Themen des Gangsta Rap haben zu einer Vielzahl heftiger Kontroversen geführt, die zum einen die Öffentlichkeitswirksamkeit und damit Verkaufsträchtigkeit des Genres erhöhten, andererseits aber dafür sorgten, dass Hip Hop nie als Mainstream-Stil anerkannt wurde. Kritisiert wurde am Stil die Gewaltverherrlichung, Homophobie, Misogynie, die Verherrlichung von Drogenkonsum, insbesondere Drogenhandel und Rassismus. Die Rapper selbst sagen, sie würden einfach nur das Leben in den US-Ghettos beschreiben, wie es sei, ohne beschönigen zu wollen. Sie selbst würden die Botschaften nicht als Person meinen, sondern nur eine künstlerische Rolle einnehmen.

Angesichts der Tatsache, dass das Publikum des Genres überwiegend aus weißen Mittelklassejugendlichen besteht, wurden gegen die Interpreten Vorwürfe erhoben, sie würden ähnlich wie in früheren Blackface-Darstellungen nur das Klischee des Schwarzen bedienen, indem sie ihn zur Belustigung der Weißen als unkultiviert und ignorant darstellten.

Ursprünge

➔Ice-T aus Los Angeles gilt als inoffizieller Stammvater des Genres, da er es mit seinen Platten *Sixn' da Mornin'* und *Rhyme Pays* (1987) als Erster an die breite Öffentlichkeit brachte und damit unzählige weitere Rapper beeinflusste. Andere Künstler wie ➔Schoolly D (Philadelphia) mit *The Adventures of Schoolly D* (1987), Eazy E, Kool G Rap oder ➔N.W.A. trugen entscheidend zur Entwicklung des Genres bei. Andere wichtige Einflüsse waren der politische und aggressive Stil von ➔Public Enemy, ➔Ice Cube und ➔Boogie Down Productions sowie die eher einen poetischen Gangster-Stil zelebrierenden Iceberg Slim oder Hustler's Convention.

Obwohl einige von ihnen von der Ostküste stammten, wird der Gangsta Rap als Phänomen des Westcoast Hip Hop angesehen, da der Einfluss insbesondere von ➔Ice-T und N.W.A. prägend war. Besonders von Kool G Rap's Stil wurden die späteren Mafioso-Raps beeinflusst, wie sie sich ab 1995 in den Veröffentlichungen von ➔Raekwon, AZ oder ➔Mobb Deep zeigten.

Hip Hop zieht zur Westküste, Gangsta Rap wird populär – Bis in die späten 1980er hinein prägte die Ostküste, insbesondere New York City, maßgeblich die Hip-Hop-Szene. Westcoast Hip Hop war wenig mehr als eine Randerscheinung, die vom dancelastigen ➔Electro Hop mit Crews wie ➔Egyptian Lover oder der ➔World Class Wreckin' Cru ausging, aus deren Mitgliedern später N.W.A. hervorging.

Neben den national bekannten Electrohoppern erspielten sich Pioniere des Hardcore-Raps wie Ice-T Anerkennung im Untergrund von Los Angeles. Eine frühe Szene breitete sich aus, zu der ➔Too Short (aus Oakland) und andere aus Compton und Watts, Los Angeles, San Francisco und San Diego gehörten.

Aus dem Untergrund hinaus kam der Gangsta Rap Ende der 1980er. Das 1989er Album *Straight Outta Compton* von N.W.A. wurde national bekannt und berüchtigt. Mit ihm begann auch die erste öffentliche Diskussion des Themas, als die Band aufgrund des Songs *Fuck Tha Police* einen Brief des FBI bekam, der den Track heftig kritisierte.

Gangsta Rap in den Neunzigern

G-Funk und Death Row Records – Seit dem ersten Erfolg und der ersten Kontroverse durch N.W.A. begann die Westcoast-Szene sich zu etablieren. 1992 veröffentlichte das ehemalige N.W.A.-Mitglied ➔Dr. Dre *The Chronic*. Das Album war ein Erfolg, erweiterte den Erfolg von ➔Death Row Records und markiert den Beginn des ➔G-Funk-Stils. Intensiv Funk-Klassiker sampelnd, insbesondere der Bands Parliament und Funkadelic, war G-Funk vielschichtige, aber dennoch eingängige und tanzbare Musik, deren anti-autoritäre Texte halfen, viele Jugendliche als Fans zu gewinnen.

Einer der größten Stars des Genres wurde ➔Snoop Doggy Dogg mit seinem 1993er Album *Doggystyle*. Der ursprünglich aus New York stammende ➔Tupac Shakur wurde einer der größten Stars, die der Westcoast Hip Hop je hatte. Beide veröffentlichten auf Death Row Records, das ➔Dr. Dre und ➔Suge Knight gehörte.

Der Aufstieg von Bad Boy Entertainment – Der Eastcoast Hip Hop begann, den neuen Stil verstärkt aufzunehmen. Black Moon (*Enta da Stage*, 1993), ➔Nas (*Illmatic*, 1994), ➔Notorious B.I.G. (*Ready to Die*, 1994), ➔Mobb Deep (*The Infamous*, 1995) waren neue Stars an der Ostküste. Insbesondere Puff Daddys ➔Bad Boy Entertainment, auf dem auch Notorious B.I.G. veröffentlichte, begann die Rapper von der Westküste in den Charts zu übertreffen, während Gangsta Rap als Genre weiterhin kommerziell expandierte. Die Auseinandersetzung ➔East Coast vs. West Coast, die besonders zwischen Death Row und Bad Boy eskalierte, endete schließlich in den Morden an Tupac Shakur (Death Row) und Notorious B.I.G. (Bad Boy). Death Row überlebte die Auseinandersetzung nicht, seine Stars wie Dr. Dre oder Snoop Dogg verließen das Label, Death Row selbst sah sich einer ganzen Reihe von Gerichtsverfahren ausgesetzt. Bad Boy überlebte, wenn auch angeschlagen. Puff Daddy wendete sich verstärkt einem Main-

stream-kompatibleren poppigeren Sound und angepassterem Image zu, durch das er allerdings stark an Ruf in der Hip-Hop-Szene verlor.

Gangsta Rap im Süden und mittleren Westen – Auch nachdem B.I.G. und Tupac ermordet wurden, blieb Hip Hop insgesamt erfolgreich. Die Szene allerdings befand sich im Umbruch. Wichtige Labels mussten ihre Strukturen ändern oder gingen ganz pleite. Szenen aus anderen Gegenden begannen in der Hip-Hop-Landschaft einflussreich zu werden.

Atlanta, Georgia, etablierte sich als erstes neues Zentrum mit Goodie Mob und ➔Outkast. Viele Künstler aus der ➔Down-South-Szene folgten in ihrem Fahrwasser. Gangsta Rap blieb dabei die kommerziell erfolgreichste Variante. Der in Atlanta geborene Produzent Jermaine Dupri entdeckte die Teenage-Rapper ➔Kris Kross (*Totally Krossed Out*; 1992) und später weitere Künstler, die er für sein Label So So Def rekrutierte. Obwohl größtenteils auf Pop und R'n'B spezialisiert, gehörten dazu auch Gangsta Rapper wie Da Brat. Der erfolgreichste Gangsta Rapper aus den Südstaaten war ➔Ludacris, der allerdings bei ➔Def Jam unter Vertrag stand.

In New Orleans etablierten sich No Limit Records von Master P und Cash Money Records. Beide erreichten ansehnliche Verkaufszahlen, obwohl sie weder von der Kritik noch in der Szene sehr ernst genommen wurden. No Limit begann 1994 mit Master P's *The Ghetto Is Trying to Kill Me*, Silkk the Shocker und C-Murder. Erst später konnten Bands wie Mystikal den Ruf des Labels verbessern, da sie auch als Künstler ernst genommen wurden.

Akzeptanz im Mainstream – Obwohl schon vorher kommerziell sehr erfolgreich, wurden Gangsta Rap und Hip Hop allgemein noch als Subkultur und Nischenphänomen wahrgenommen, das außerhalb des Pop-Mainstreams lag. Besonders aber mit dem Aufstieg von Bad Boy Records wandelte sich der Stil der Musik: Das Genre begann die Charts zu beherrschen und ein fester Teil des Pop-Mainstreams zu werden. Notorious B.I.G. war einer der Pioniere dieser Bewegung. Als Erster begann er Alben zu produzieren, die zwar die älteren düsteren Erzählungen und Raps des Gangsta Raps aufgriffen, sie jedoch über poppige, saubere und tanzbare Beats zu legen, die speziell auf das Pop- und Club-Publikum zugeschnitten waren.

Nach B.I.G.s Tod setzte Puff Daddy diesen Weg fort. Referenzen zu Gewalt, Waffen, Drogenhandel und das Leben im Ghetto blieben in den Texten, die Produktion war aber sauberer, oft auch unkomplizierter, der

massive Einsatz von Samples wurde oft durch Coverversionen bekannter Pop-Hits ersetzt: Die Musik begann sich mehr dem Pop-Geschmack des Publikums anzupassen. Beispiele dieser frühen Produktionen waren die letzten Aufnahmen von Notorious B.I.G. (*Mo Money, Mo Problems*) oder Ma\$e (*Feels So Good*). Andere Rapper, die nicht beim Label Bad Boy waren, schlossen sich dem an: ➔Jay-Z (*Can I Get A...*) oder Nas (*Street Dreams*). Bekannt wurde der spezielle Stil als *Shiny-Suit*-Stil nach den Anzügen, die Puff Daddy zu dieser Zeit trug und die im Licht anfangen zu glänzen.

Ähnlich gingen auch Master und No Limit und das neue Cash Money-Label in den Südstaaten vor. Durch den Cash-Money-Rapper The B.G. wurde die Phrase ➔Bling Bling populär; Gangsta Rap dieser Zeit beschrieb nicht mehr das harte Leben in den Ghettos, in der der Rapper sich im Prinzip gegen seine Umgebung wehren musste, sondern glorifizierte den materiellen Erfolg, den er dabei erlangen konnte. Materieller Hedonismus und das offensives Zurschastragen von Statussymbolen wie Schmuck, Goldketten, teure Kleidung oder Frauen gehörten zum neuen Stil.

Die Zeit um die Jahrtausendwende, als der Musikstil besonders erfolgreich war, brachte ungeahnte Chartserfolge; Hip-Hop-Enthusiasten erinnern sich aber ungern an sie, da sie künstlerisch kaum produktiv war. Gleichzeitig mit dem Aufkommen des Shiny-Suit-Stils begann auch eine starke Wiederbelebung der Alternative- und Untergrund-Szenen im Hip Hop.

Die von Pop und Hedonismus beeinflusste Schule ist weiterhin erfolgreich geblieben. Viele Künstler wie ➔Ja Rule oder ➔Jay-Z versuchen nun den Spagat zwischen ihrer dem Stil eher kritisch gegenüberstehenden Hip-Hop-Szene und dem Mainstream-Publikum. Der Einfluss des West-coast Hip Hop auf die Szene an der Ostküste begann ebenfalls fühlbarer zu werden.

Hardcore-Hip-Hop an der Ostküste

Obwohl sich der weichere popbeeinflusste Sound zunächst kommerziell durchzusetzen begann, entwickelte sich auch die härtere Spielart, insbesondere an der Ostküste der USA, weiter. Der ursprünglich aus Baltimore stammende ➔DMX baute auf den Platten von Nas, dem ➔Wu-Tang Clan und 2Pac auf und brachte seine 1998er-Veröffentlichung *It's Darf and Hell Is Hot* auf Platz 1 der Charts, was der New Yorker Hardcore-Szene entscheidenden Auftrieb verlieh.

Der mit Abstand erfolgreichste Rapper im klassischen Gangsta-Stil war aber ➔50 Cent, der nach seiner Unterschrift bei ➔Eminems Shady Re-

ords zum weltweiten Superstar wurde, bevor er selbst stilistisch ähnliche Künstler wie ➔Lloyd Banks oder The Game produzierte. Obwohl nicht ganz frei von Konzessionen an den nun herrschenden Pop-Sound veröffentlichte 50 Cent danach wieder deutlich düsterere und härtere Produktionen, denen aber trotzdem der regelmäßige Sprung in die internationalen Chart-Top-Platzierungen gelang.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Gangsta_Rap. Hauptautoren: en:Jamieli, en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor, DasBee, Benpsycho, Hodihu, D. Zinnmann, BerndB, Vlado, Bozz, Hardest, Gunter.krebs, Weiacher Geschichte(n), anonyme Bearbeiter.

G-Funk

G-Funk ist ein Stil des Hip Hop, der in den frühen 1990ern aus dem ➔Gangsta Rap entstand. Als Schöpfer gilt ➔Dr. Dre, dessen Album *The Chronic* (1992) stilbildend wurde. Charakteristisch für den G-Funk, den Dr. Dre ein »langames, bekifftes P-Funk-inspiriertes Genre« nannte, ist der Einfluss von Soul-inspirierten Grooves, einer tiefen Bassline, bewusst »billig« klingenden Synthesizern und Samples weiblicher Stimmen.

Nach Dres Erfolg wurde G-Funk für mehrere Jahre die bestimmende Hip-Hop-Ausprägung; durch Künstler des Plattenlabels ➔Death Row Records wie z. B. ➔Snoop Doggy Dogg und ➔Warren G fand er Eingang in den Mainstream.

Weitere Künstler des G-Funk sind z. B. Above The Law, ➔Daz Dillinger, DJ Slip, ➔Nate Dogg, The D.O.C., The Lost Boyz, 2Pac, Tha Dogg Pound, Kurupt, DJ Quik, ➔Eazy-E, ➔Ice Cube, Mack 10 und ➔Too \$hort.

Beispiele für klassische LPs des Genres

- ➔Dr. Dre – *The Chronic*
- ➔Snoop Dogg – *Doggystyle*
- ➔Warren G – *Regulate ... The G-Funk Era*
- ➔Too \$hort – *Get In Where You Fit In*

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/G-Funk>. Hauptautoren: Benpsycho, DasBee, Westberlin, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Grime

Grime bezeichnet einen sehr jungen, aus Großbritannien stammenden Musikstil, der seine Wurzeln in Hip Hop und elektronischer Musik, insbesondere dem 2 Step, hat. Auch **8 Bar**, **Sublow** oder **Eskibeat** waren als Bezeichnungen kurz gebräuchlich, haben sich jedoch nicht durchgesetzt.

Entstanden ist Grime zwischen 2002 und 2004 im East End Londons. Die Richtung ist außerhalb der britischen Musikszene noch kaum verbreitet. Grime (engl. für *Schmutz*) ist durch seinen rohen, aggressiven bis düsteren Sound und allerlei Einflüsse aus Drum'n'Bass, Dancehall und amerikanischem Hip Hop gekennzeichnet. Besonders geprägt wurde Grime von zwei Mitgliedern der Roll Deep Crew, nämlich Wiley, dessen Single *Wot Do U Call It?* 2004 ein großer Club-Hit war, und ➔Dizzee Rascal, dessen erstes Album *Boy In Da Corner* 2003 mit dem Mercury Music Prize ausgezeichnet wurde.

Musikbeispiele

- Wiley – *Wot Do U Call It?* (Bekanntester Grime-Track)
- Musical Mob – *Pulse X* (Komplett auf der PlayStation 2 produzierter Track)
- Lethal Bizzle – *Pow* (Grime-Hymne 2004)
- Dizzee Rascal – *I Luv U* (Debüt-Track des erfolgreichsten Grime-MCs)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Grime>. Hauptautoren: A.bit, Trainspotter, DerPedro, Southpark.

Horrorcore

Horrorcore (häufig auch *Acid Rap*) ist ein Subgenre der Hip-Hop-Musik, deren Schöpfung im Allgemeinen auf den Detroit Rapper Esham Attica Smith zurückgeführt wird.

Kennzeichnend sind vor allem die an Horror- und Splatter-Filme erinnernden Texte. Die Songs beinhalten außerdem im Normalfall viele Samples, die oft auch aus den Bereichen Nu Metal und Crossover stammen.

Neben Esham Attica Smith gelten auch Jedi Mind Tricks, Triple Six, Marz, Necro, Project Deadman, ➔Anybody Killa, Q-Strange, ➔Dark Lotus und Blaze Ya Dead Homie als Pioniere dieser Stilrichtung der Musik.

Allgemeine Aufmerksamkeit erlangte Acid Rap durch das Album *Season of da Siccness* des Westcoast-Rappers Brotha Lynch Hung Mitte der 1990er, auf dem er Horrorcore mit Elementen des ➔G-Funk vermischt hat. Die Öffentlichkeit war schockiert über die blutrünstigen und schein-

bar gewaltverherrlichenden Texte. Der darauf enthaltene Track *Return of da Baby Killa* gilt als einer der brutalsten Rap-Songs aller Zeiten.

Bekannte Interpreten

Bekannte Vertreter sind Bedlam, Insane Clown Posse, Mastamind, Twiztid, KryptiK, V Sinizter, Shy 1, Mars. Der bekannteste deutsche Vertreter ist MC Basstard. Die bekanntesten Plattenlabel sind Siccmade Records, ➔Psychopathic Records und Psycho and Logical Records.

Juggalo

Innerhalb der Fangemeinde des Horrorcore hat sich eine Szene entwickelt, die sich als Juggalo oder in der weiblichen Form als Jugalettes bezeichnet. Diese Wortschöpfung stammt von der Band Insane Clown Posse. Die Fans versuchen, sich über bestimmte typische Gesten, Kleidung und Masken mit den Juggalos zu identifizieren, und verändern dazu vor allem Kleidung aus der Gothic-, Heavy Metal- und Punk-Szene. Ein bekanntes Symbol der Juggalo ist der *hatchetman*.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Horrorcore>. Hauptautoren: en:TUF-KAT, Westberlin, Bambee Rap-tor, Trugbild, anonyme Bearbeiter.

Nerdcore

Nerdcore (auch *Geeksta*) ist ein Subgenre des Hip Hop. Der Name setzt sich aus Nerd und der Endung -core zusammen, die es in zahlreichen Musikstilen gibt, es ist also Nerd-Hip-Hop. Die Sounds sind oft etwas schräger und weniger eingängig als im normalen Hip Hop, die Texte beschäftigen sich oft mit Naturwissenschaften und Computern, aber auch fiktiven Welten wie in *Star Wars* oder *Der Herr der Ringe*. Die Tracks werden oft nicht über Plattenfirmen, sondern direkt über das Internet vertrieben.

Der Name stammt von Nerdcore-Begründer MC Frontalot, der ihn erstmals in seinem Song *Nerdcore Hiphop* verwendete. Andere bekannte Künstler des Genres sind 2 Skinnee J's, MC Chmod, mc chris, ➔MC Hawking, MC Paul Barman, Lords of the Rhymes, Optimus Rhyme und Ultraklystron.

Als früher Vorläufer der Szene kann der 1999er-Song *It's All About The Pentiums* von Weird Al Yankovic angesehen werden, eine Parodie auf P. Diddy's *It's All About The Benjamins*.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Nerdcore>. Hauptautoren: en:Ringbang, Bambee Rap-tor, anonyme Bearbeiter.

Reggaeton

Reggaeton (auch *Reggaetón* oder *Requetón*) ist eine Musikrichtung, die sich aufbauend auf Reggae, Dancehall, Hip Hop, lateinamerikanische Musikrichtungen und Dance Musik entwickelt hat. Seinen Ursprung hat der Reggaeton in Puerto Rico und Panama, doch mittlerweile ist er in ganz Lateinamerika sowie in Spanien populär geworden. In den USA bauen bereits einige Majorlabel Beteiligungen an Plattenfirmen in Puerto Rico auf, um die Musik vertreiben zu können. Es existieren in Europa zwar noch keine Vertriebswege, dennoch erlangt der Reggaeton auch hier eine immer größere Bekanntheit. In vielen großen Städten des Kontinents findet man Clubs, in denen Reggaeton aufgelegt wird. Manche glauben, Reggaeton stünde, ähnlich dem Reggae aus Jamaika in den 1970ern, auch in nicht spanischsprachigen Ländern kurz vor einem Durchbruch. Dafür sprechen immer häufigere Collaborations zwischen Dancehall- und Reggaeton-Artists wie beispielsweise Mr. Vegas und Daddy Yankee.

Geschichte

Die ersten Reggaemusiker Lateinamerikas tauchten Mitte der 1970er in Panama auf. Der Reggae war hier dank der vielen jamaikanischen Einwanderer, die zum Bau des Panamakanals ins Land gekommen waren, populär geworden. Entscheidende, den Reggaeton ebenfalls charakterisierende Einflüsse aus Hip Hop und House, wurden jedoch erst von Künstlern aus Puerto Rico entwickelt.

Die ersten spanischsprachigen Hip-Hop-Tapes kamen Mitte der 1980er aus Puerto Rico. Anfang der 1990er fand auch Ragga aus Jamaika auf der Insel eine breitere Aufmerksamkeit. Die CD *Dancehall Reggaespañol* auf dem Major-Label Columbia brachte die Musik auch nach Europa. Die spanischen Versionen von Ragga-Hits wie *El desorden* von Nando Boom (Original *Stick it up* von Cutty Ranks) und *Hombre Murio* von Killer Ranks (Original *Nuff Man a Dead* von Super Cat) muteten zwar exotisch an, waren aber richtungsweisend für den weiteren Verlauf der Entwicklung des Reggaeton.

Man nannte diese Musik damals *under*, als Kurzform von Underground. Auch wenn Panama eine längere Reggae-, und eigentlich auch Reggaetonkultur vorzuweisen hat, blieben die neuen *Riddims* aus Puerto Rico nicht unbemerkt. In den folgenden Jahren mischte sich der panamaer Reggaeton mit dem aus Puerto Rico. Auch kubanische Elemente kamen hinzu. Der heutzutage in Lateinamerika so erfolgreiche Reggaeton war geboren.

Im Laufe der 1990er Jahre wurde der Reggaeton zu einem bedeutenden Musikstil in ganz Lateinamerika. Einer der ersten Welterfolge war *Mene-aito* (1989) von Gaby; er wurde nach 1990 mehrmals remixt und in vielen südamerikanischen Ländern in seinen diversen Versionen zu einem beliebten Club-Hit. Der Sound des Reggaeton wurde immer weiter perfektioniert und die Bewegung insgesamt kommerzialisiert. Erst 1995 wurde die Musikrichtung jedoch mit dem Begriff *Reggaetón* bedacht, vermutlich von El General, einem der Pioniere der Musikrichtung.

Erst gegen Ende der 1990er Jahre gelang der Stilrichtung auch der Sprung nach Europa, wo sie anfangs in Spanien populär wurde. Die bekanntesten Reggaeton-Hits in Europa waren *Papi Chulo* (aus dem gleichnamigen Film von 2003) von Lorna sowie *Sientelo* von Speedy feat. Lumidee & Culcha (eigentlich Antonio Ortiz Garcia) aus Puerto Rico aus dem Jahr 2004. 2005 gelang mit *Gasolina* von Daddy Yankee erstmals einem Reggaeton-Hit der Sprung in die deutschen Top Ten der Charts.

Reggaeton heute

Seit N.O.R.E.s *Oye Mi Canto* gibt es auch von zahlreichen Hip-Hop-Songs Reggaeton-Remixe. Bei Veröffentlichungen von ➔Sean Paul, Mr. Vegas, Nina Sky, ➔Cypress Hill, R.Kelly und auch den Ruff Ryders ist hingegen ein Reggaeton-Einfluss spürbar. Einige Reggaeton-Künstler coverten amerikanische Hip-Hop-Stücke. So unterlegte Tego Calderon die Beats von ➔50 Cents *P.I.M.P.* und *In Da Club* mit spanischen Raps. Auch in den Produktionen der Berliner Gruppe Culcha Candela finden sich Elemente des Reggaeton.

Charakterisierende Elemente

Das wohl auffälligste Merkmal des Reggaeton ist der konstante Rhythmus eines Drumcomputers (Drum-Machine). Der charakteristische Rhythmus des Reggaeton heißt Dem-Bow-Rhythmus, benannt nach dem gleichnamigen Song von Shabba Ranks, der die Entwicklung des Reggaeton-Sounds stark beeinflusst hat. Es ist eine sehr eindringliche, konstant zum Tanzen animierende Musik. Man spürt nicht nur die Einflüsse von Dancehall und elektronischer Musik (wie z. B. Hip-Hop-Beats), sondern sogar afrikanische Elemente, die sich über die Musik der Sklaven in verschiedene lateinamerikanische Stile wie *Bomba* und *Plena* gerettet haben und sich im Reggaeton wiederfinden.

Die Texte sind sehr direkt und unverblümt. Die Künstler singen über alltägliche Kriminalität und Gewalt, die sie aus ihrer Heimat kennen.

Themen wie die Liebe und das Tanzen sind ebenfalls sehr häufig. Oft aber dreht es sich schlicht um Sex.

Der Tanz zu Reggaeton heißt *Perreo* (*perrear*, abgeleitet vom Wort *perro* = Hund). Dabei steht der Mann direkt hinter der Frau und man tanzt eng aneinander. Dieser Tanz wird als erotisch empfunden und ist sehr körperbetont, weshalb er von vielen Fans auch als *Sex mit Kleidern* bezeichnet wird.

Die Texte sind fast durchweg in spanischem Sprechgesang gehalten, die stilistisch zwischen dem schnellen, harten Toasting im Dancehall und eher melodischen oder langsameren Old School Hip Hop liegen. Die Musik ist aufpeitschend, mit interessanten, abwechslungsreichen Rhythmen. Der sparsam instrumentierte Stilmix spiegelt den Culture Clash der karibischen Musikstile wider.

In Kuba hat der verwendete Text sogar eine politisch-sozialkritische Funktion, da hier verschlüsselte Systemkritik geübt wird.

Bedeutende Interpreten

Bekannte Vertreter des Reggaeton sind Daddy Yankee, Don Omar, El General, Ivy Queen, Tego Calderon, Tempo, Speedy, Pitbull, Hector y Tito, Zion y Lennox und Wisin y Yandel

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Reggaeton>. Hauptautoren: Mas Flo, Cordobes, NiTenIchiRyu, Vlado, Sidney440, Lyzzy, Hoch auf einem Baum, D, Ö, Southpark, Titus2k4, Heinte, Scoob, Zenogantner, anonyme Bearbeiter.

Westcoast Hip Hop

Der Westcoast Hip Hop ist eine Strömung innerhalb des Hip Hop, der sich in den 1980er Jahren an der Westküste der USA entwickelte. Er wurde in den Anfängen maßgeblich etabliert von aus Los Angeles stammenden Musikern wie →N.W.A. (Niggaz with Attitudes), →Ice-T, →Egyptian Lover und weiteren, die durch einen sehr eigenen Stil ein Gegengewicht zum klassischen →Eastcoast Hip Hop aus New York City bildeten.

Die Anfänge des Hip Hop in Los Angeles bildeten auf der einen Seite frühe →Gangsta Rapper wie King Tee, Toddy Lee und →Ice-T sowie Künstler wie →World Class Wreckin' Cru, →Egyptian Lover und Arabian Prince, die einen Stil hervorbrachten, der als →Electro Hop bezeichnet wurde. Electro Hop war als eingängige Tanzmusik konzipiert und wurde entsprechend von den meisten Musikern der Hip-Hop-Szene kritisiert. Es konnte sich jedoch auch im Mainstream nicht etablieren.

Der Hardcore Gangsta Rap aus Los Angeles wurde national bekannt durch erste Erfolge in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre, etwa das Album *Batter* (1985) von Toddy Lee oder *6'n da Mornin'* (1986) von Ice-T. Sein Nachfolgealbum *Rhyme Pays* (1987) wurde das erste Westcoast-Album, das von den Kritikern ernsthaft wahrgenommen wurde, und verkaufte sich unerwartet gut. Das im gleichen Jahr erschienene Album *N.W.A. And The Posse* der Band N.W.A. verhalf dem Westcoast zu weiterem Erfolg, beschleunigte zugleich aber auch das Ableben des Electro Hop, der nicht mehr beachtet wurde.

1988 erschien N.W.A.s Erfolgsalbum *Straight Outta Compton* und damit der erste große Erfolg des Gangsta Rap von der Westcoast. Das Album zeichnete sich durch bis dahin unbekannte Hardcoreelemente aus, die stark beeinflusst waren von Ice-T, Latino und →Cypress Hill, außerdem durch eingängige Musik im Stil von →MC Hammer und Humoreinlagen wie bei →Digital Underground. Die Mischung wurde ergänzt durch sparsame Beats und sehr offene und brutale Sozialkritik. Besonders der Song *Fuck the Police* sorgte für Aufregung und Erfolg zugleich.

Beispiele für klassische LPs des Genres

- N.W.A. – *Straight Outta Compton*
- Dr. Dre – *The Chronic*
- Freestyle Fellowship – *Innereity Griots*
- Snoop (Doggy) Dogg – *Doggystyle*
- 2Pac – *All Eyez On Me*

Bekannte Westcoastbands und -künstler

- | | |
|------------------------------|----------------|
| ■ →Above the Law | ■ Dru Down |
| ■ Ant Banks | ■ E-40 |
| ■ Blackalicious | ■ →Eazy-E |
| ■ →Compton's Most Wanted | ■ Flesh-N-Bone |
| ■ →Coolio | ■ →Ice Cube |
| ■ →Cypress Hill | ■ →Ice-T |
| ■ Da Brat | ■ →Jurassic 5 |
| ■ Defari | ■ Kid Frost |
| ■ →Del Tha Funkee Homosapien | ■ Kurupt |
| ■ →Digital Underground | ■ Mack 10 |
| ■ DJ Quik | ■ →MC Hammer |
| ■ The D.O.C. | ■ →Nate Dogg |
| ■ →Dr. Dre | ■ →N.W.A. |

- Pharcyde
- Rappin' 4-Tay
- →Snoop Doggy Dogg
- Souls of Mischief
- Tha Doggpound
- The Coup
- The Game
- →Tone Loc
- →Too \$hort
- →Tupac Shakur
- →Warren G
- →Xzibit
- Young MC

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Westcoast_Hip_Hop. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Westberlin, D, Southpark, Vlado, anonyme Bearbeiter.

Filme/Fernsehen

8 Mile

8 Mile ist ein US-amerikanischer Spielfilm aus dem Jahr 2002. Er entstand unter der Regie von Curtis Hanson. In der Hauptrolle spielt der Rapper →Eminem in seiner ersten Kino-Rolle den jungen weißen Rapper Jimmy Smith Jr. aka Rabbit.

Die zentrale Szene des Films ist der Sieg von Rabbit bei einem Free-style-→Battle-Rap-Wettbewerb nach vorangegangenen Misserfolgen.

Die Parallelen zu Eminems eigener Biografie sind offensichtlich, jedoch war unter den Rezensenten und in der Musikpresse umstritten, inwieweit der Film als autobiografisch gelten kann. Eminem selbst hat betont, dass die Handlung rein fiktiv sei.

Eight Mile Road ist eine Straße, die die überwiegend von Schwarzen bewohnte Automobilstadt Detroit von den zu 99% von Weißen bewohnten Vororten im Norden der Stadt trennt. Der Begriff *8 Mile* wird so zum Synonym für soziale und kulturelle Barrieren, die nur schwer zu überwinden sind.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/8_Mile. Hauptautoren: Louie, Triebtäter, Hoch auf einem Baum, Historiograf, Matt314, Da ola, anonyme Bearbeiter.

Beat Street

Beat Street ist ein US-amerikanischer →Breakdance-Film von 1984. Der von Stan Lathan gedrehte Film schildert das Leben eines Breakdancers aus der Bronx in New York City. Der Film ist heute der bekannteste Breakdance-Film und trug maßgeblich dazu bei, Breakdance und Hip Hop in den westlichen Industrieländern bekannt zu machen.

Der Film schildert das Leben der afroamerikanischen, jugendlichen Hip Hopper Kenny und Cholly und ihres Latino-Freundes, dem Sprayer Ramon. Ramon wird bei einem Kampf in der New Yorker U-Bahn getötet. Kenny nutzt seine einzige Chance als DJ in einem wichtigen New Yorker Club, um einen Tribute-Abend für Ramon durchzuführen. Im Finale des Films treten Hip Hopper, Sprayer und Breakdancer gemeinsam bei dieser Veranstaltung auf und geben einen breiten Überblick über ihr Können

und ihre Fertigkeiten. Der Film gibt so einen Einblick in die frühe Hip-Hop-Szene. Es gelingt ihm, sowohl Musik und Tanz als auch speziellen Stil, Attitüde und Lebenseinstellung der damaligen Szene für ein breiteres Publikum verständlich zu machen.

Kofinanziert und produziert wurde der Film von Harry Belafonte. Unter anderem spielt im Film auch die →Rock Steady Crew mit, die sich selbst darstellt. Ebenfalls haben in dem Film die meisten Größen der damaligen Hip-Hop-Szene Cameo-Auftritte: Grandmaster Melle Mel, →Grandmaster Flash, →Afrika Bambaataa, Tina B. und Brenda Starr.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Beat_Street. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, NiTenIchiRyu.

Hass

Hass (orig. Titel: *La haine*) ist ein französischer Film aus dem Jahre 1995. Der Film, der das trostlose Leben in den Banlieues Frankreichs schildert, ist in schwarz-weiß gedreht. Er zeigt 24 Stunden im Leben der drei Jugendlichen Protagonisten, deren Welt von Hip Hop, Gewalt, Drogen und Auseinandersetzungen mit der Polizei beherrscht wird.

La haine gilt als Meilenstein des französischen Kinos der 1990er und gewann unter anderem beim Filmfestival in Cannes die Auszeichnung für den besten Regisseur, den César für den besten Film und den European Film Award für *Bester junger Film*.

- Genre: Drama
- Regisseur: Mathieu Kassovitz
- Darsteller: Vincent Cassel, Hubert Koundé, Said Taghmaoui

Der Film handelt von einem Tag im Leben des Arabers Said, des Juden Vincent und des Schwarzen Hubert, drei Jugendlichen, die ein tristes Leben in einer der Pariser Banlieues führen. Während einer Straßenschlacht mit der Polizei wird Abdel, »einer von ihnen«, lebensgefährlich verletzt und liegt im Koma. Daraufhin entbrennen ausufernde Straßenschlachten zwischen den Gangs des Viertels und der Polizei. Vincent findet die verloren gegangene Pistole eines Polizisten und schwört sich und den anderen: Wenn Abdel stirbt, tötet er einen Polizisten.

Der Film des damals 28-jährigen Regisseurs erinnert an *Z* oder *Boyz in the Hood*. *La haine* ist durchgehend schwarz-weiß, was genau seine

Stimmung widerspiegelt: grau, leer, trist. Doch genau so ist das Leben der Jugendlichen in den Trabantenstädten von Paris. Der gesamte Film wirkt weniger wie eine fiktive Geschichte, sondern eher wie eine Dokumentation. Die Dialoge wirken äußerst realistisch. Der Soundtrack wird von →französischen und →afrikanischen Hip-Hop-Bands gestaltet, die die bedrohliche und dunkle Stimmung der Bilder noch verstärken. Ein Nebeneffekt der Veröffentlichung war, dass durch den internationalen Erfolg des Filmes die Hip-Hop-Szenen auch international wesentlich bekannter wurden.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Hass_\(Film\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Hass_(Film)). Hauptautoren: Southpark, Leipnizkeks, Schubbay, Oldenb, César, Fschoenm, anonyme Bearbeiter.

Style Wars

Style Wars ist ein früher Dokumentarfilm über die Hip-Hop-Kultur. Tony Silver und Henry Chalfant drehten ihn in den frühen 1980ern in New York City. Der Film fokussiert vor allem die →Graffiti-Szene, aber auch die anderen Elemente aus den Frühzeiten des Hip Hop wie →Breakdance oder →Rap kommen im Film vor.

Der Film entstand ursprünglich für den Fernsehsender PBS, der ihn 1983 ausstrahlte. Danach nahm er aber auch auf zahlreichen Filmfestivals teil. Style Wars betrachtet das Leben der jungen Graffiti-Sprayer, die versuchen, sich selbst durch die Kunst auszudrücken. Der Film zeigt auch die Meinung des damaligen New Yorker Bürgermeisters Ed Koch, der Polizei, von Angestellten der New Yorker U-Bahn und von diversen »Leuten von der Straße«.

Der Film stellt den einarmigen Writer Case, den Sprayer Skeme und seine Mutter, den berüchtigten Cap, die mittlerweile verstorbenen Graffiti-Künstler Dondi und Shy, den Graffiti-Dokumentarist (und Regisseur von Style Wars) Henry Chalfant sowie den Breakdancer Crazy Legs vor. Er gibt einen Einblick in die damalige Szene und zeigt, aus wievielen sowohl sozialen als auch ethnischen Gruppen sie sich damals zusammensetzte.

Die neu erschienene DVD-Version enthält unter anderem 23 Minuten zusätzliches Filmmaterial, Galerien von über 30 Sprayern sowie zusätzliche rückblickende Interviews mit →Fab 5 Freddy, Goldie, →Guru, DJ Red Alert und der Fotografin Martha Cooper.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Style_Wars. Hauptautor: Southpark.

Wild Style

Wild Style ist der erste erfolgreiche Film aus der Hip-Hop-Szene. Er wurde 1983 von der unabhängigen Agentur First Run Features unter der Leitung von Charlie Ahearn veröffentlicht und später als Videofilm von Rhino Home Video. Unter anderem spielten ➔Fab 5 Freddy, »Lee« Quinones, die ➔Rock Steady Crew, The Cold Crush Brothers und ➔Grandmaster Flash in dem Film mit, der international bedeutsam für die Entwicklung der Hip-Hop-Szene war. Der Soundtrack ist bis heute fester Bestandteil vieler DJs der Szene.

Der Film beschreibt die Geschichte des ➔Graffiti-Künstlers Zoro (Lee Quinones), die Spannungen zwischen seiner Kunst und dem realen Leben und die Beziehung zu seiner Freundin Rose.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Wild_Style. Hauptautoren: en:Alkivar, en:Mysekurity, Bambee Rap-tor, Coolbrother.

Yo! MTV Raps

Yo! MTV Raps war eine Sendung auf MTV, die von 1988 bis 1995 lief.

Doctor Dre und Ed Lover führten an Wochentagen durch die Sendung, interviewten Gäste, und es wurden viele Rap-Videos gespielt. Bei Yo! waren praktisch alle Größen des Hip Hop zu Gast.

Die Wochenendausgabe der legendären Sendung wurde von ➔Fab 5 Freddy moderiert. Sie bestand fast nur aus Musikvideos. Yo! MTV Raps war die erste Hip-Hop-Sendung auf MTV und gilt bis heute als die Hip-Hop-Sendung schlechthin.

Nach 1995 degenerierte die Show zur reinen Musikvideo-Show »Yo!« ohne die Ursprungsbesetzung.

Doctor Dre ist nicht zu verwechseln mit dem Produzenten und Rapper ➔Dr. Dre (Andre Young).

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Yo!_MTV_Raps. Hauptautoren: Xeper, anonyme Bearbeiter.

Magazines

14K

14K war das erste deutschsprachige, das zweite europäische und weltweit dritte Hip-Hop-Magazin. Ab Mai 1988 berichtete es in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen über die Kultur des ➔Rap, ➔Breakdance und immer stärker auch der Spraycan-Art bzw. ➔Graffiti. Es erschien in Zürich/Schweiz.

Gegründet wurde das Heft, dessen erste Ausgabe mit 50 Exemplaren gerade einmal vier kopierte Seiten umfasste, von Ducal Daddy Fresh, Sharee The Wizard, Dee Chill und Razzo Raz. Über die Jahre wechselte das Redaktionsteam immer wieder und setzte sich oft aus Menschen zusammen, die auch heute noch eine wichtige Rolle im Hip Hop spielen; so zum Beispiel EKR (Zürcher Rapper), M.A.R.C. (Produzent, Manager und Mitbegründer von Nation Records) oder Rolf Imhof (DJ). Auch deutsche Persönlichkeiten arbeiteten in den Anfangsjahren aktiv bei 14K mit, so z. B. Markus Wiese (Autor diverser Graffiti-Bücher) und Zeb.Roc.Ski aka Zebster, der heute in der deutschen/europäischen Hip-Hop-Szene eine wichtige Rolle spielt.

Insgesamt erschienen von 14K ca. 50 Ausgaben. Speziell die letzten neun Ausgaben fanden dank des außergewöhnlichen Formats großen Anklang bei den Lesern: Im A3-Format (aufgeklappt also A2) hatten die abgedruckten Bilder mehr Platz als in jedem anderen Magazin, das bis dahin erschien. Die Endauflage betrug ca. 7000 Stück und war europaweit, in den USA, Australien und Japan erhältlich.

Herausgeber des Magazins war während der ganzen zehn Jahre Ducal Daddy Fresh, bürgerlich Alex Pistoja. Heute werden unter dem Namen 14K nur noch kommerzielle Partys organisiert.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/14K>. Hauptautoren: Dickbauch, Schnargel, anonyme Bearbeiter.

Backspin Hip Hop Magazin

Das Backspin Hip Hop Magazin ist eine deutsche Hip-Hop-Zeitschrift. Es befasst sich mit den Themen →Breakdance, →DJ-ing, →Rap und →Graffiti – den vier Elementen des Hip Hop. Die Backspin erscheint zehnmal im Jahr und kostet € 4,80 (Stand 2004).

Entstehung des Backspin Hip Hop Magazins

Ende des Jahres 1993 fassten die beiden Hamburger Bodo Falk und Frank Petering den Entschluss, ein neues Hip-Hop-Magazin zu entwickeln. Zunächst musste ein Name für das Blatt und die dazugehörige Firma her: Backspin – zum einen Bezeichnung eines Breakdance-Moves, zum anderen für einen DJ-Move. Somit hatten sie einen Namen, in dem sich zwei Elemente der Hip-Hop-Kultur widerspiegeln. Die anderen beiden Elemente, Rap und Graffiti, waren wegen ihrer großen Präsenz selbstredend im Themenspektrum inbegriffen. Mit Hilfe zweier branchenerfahrener Kollegen erschien im August 1994 die erste Ausgabe des Backspin Hip Hop Magazins mit einer Auflage von 3000 Stück. Sie war 44 Seiten dick, mit 12 vierfarbig gedruckten Graffiti-Seiten und sonst schwarz/weiß. Der Preis lag bei 10 D-Mark.

Entwicklung des Backspin Hip Hop Magazins

- August 1994: Erste Ausgabe des Backspin Hip Hop Magazins
- Februar 1995: Mit der dritten Ausgabe steht zum ersten Mal die Titelseite mit der Ausgabe in Verbindung. Denn während die Titelmotive von Ausgabe 1 (eine Krylon-Sprühdose) und Ausgabe 2 (Speedy bei einem Backspin) mit dem Inhalt direkt nichts zu tun haben, zielt auf Ausgabe 3 Marius No. 1 nicht nur das Cover, er wird auch über vier Seiten interviewt.
- Herbst 1997: Seit der Ausgabe 9 sorgt der Inland-Press-Vertrieb von Gruner + Jahr dafür, dass man das Magazin auch an Bahnhofskiosken und in Zeitschriftenläden kaufen kann. Zuvor belieferte der Herausgeber Bodo Falk die verschiedenen Szeneshops und Plattengeschäfte selbst.
- Frühling 1998: Ab Ausgabe 11 erscheint das Magazin viermal im Jahr und komplett in Farbe. Die Seitenzahl kann mittlerweile auf 88 Seiten angehoben werden.
- Ende 1999: Fünfjähriges Bestehen der Firma Backspin. Der Erscheinungsrhythmus wird auf sechsmal im Jahr umgestellt.

- Dezember 2000: Ab Ausgabe 25 erscheint das Backspin-Magazin nicht mehr zusammengeheftet, sondern mit der Lumback-Bindung. Außerdem wird ein neuer Seitenrekord mit 132 Seiten aufgestellt.
- August 2001: Die Ausgabe 28 wird mit ihren 148 Seiten die bis heute dickste Backspin.
- März 2002: Der Erscheinungsrhythmus wird auf zehn Ausgaben im Jahr umgestellt. Mit Ausgabe 30 konnte der absolute Verkaufsrekord erzielt werden.
- November 2003: Mit der Ausgabe 50 erhält die Backspin ein neues Logo.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Backspin_Hip_Hop_Magazin (gekürzt). Hauptautoren: Kristjan', Cyvh, Media lib, Slpeter, D, anonyme Bearbeiter.

The Source

The Source ist ein US-amerikanisches Hip-Hop-Magazin. Neben der Musik behandelt The Source auch Politik und Kultur. Es war jahrelang das einflussreichste und ist bis heute mit weltweit 8 Millionen Abonnenten das auflagenstärkste Magazin des Genres.

The Source wurde 1988 von David May und Jon Shecter in Boston als Konzert-Newsletter gegründet. Heute gehört es May und Benzino. In den letzten Jahren verlor das Magazin aufgrund von Lieferproblemen Abonnenten, lieferte sich einen langen und öffentlichkeitswirksamen Kampf mit →Eminem und wird von verschiedenen ehemaligen Mitarbeitern und anderen Gläubigern verklagt.

Hauptkonkurrent ist das Magazin *XXL*, das in den letzten Jahren zunehmend an Auflage gewinnt.

May und Shecter gründeten The Source, als beide DJs beim College-Radio der Harvard University waren. Beide waren fasziniert von Hip Hop und wollten der Szene ein breiteres Echo geben. Was als Newsletter für Konzerte begann, wandelte sich zum bekannten Magazin, als es ihnen gelang, ein Interview mit →LL Cool J zu bekommen.

Sie beschlossen, ihre College-Freunde James Benard, Reginald Dennis und Ed Young anzustellen. May wechselte vom Posten des Musik-Redakteurs in die Anzeigenakquise. Das Magazin zog von Boston nach New York City, um besser an den Mainstream-Markt zu gelangen.

The Source wurde in dieser Zeit ein fester Name im Hip Hop. Bestimmte Kolumnen des Magazins beeinflussten das Genre maßgeblich.

In *Unsigned Hype* stellten die Macher aufstrebende Rapper oder Crews vor, die noch ohne Plattenvertrag waren. Darunter waren →DMX, →Eminem, →Notorious B.I.G. und →50 Cent. Die *Record Report* genannten Albumbesprechungen konnten den Verkaufserfolg einer Platte maßgeblich beeinflussen.

Neben der Berichterstattung über Musik enthielt *The Source* auch ausführliche Features über den zeitweiligen Crack- und Kokain-Boom, Polizeibrutalität und die New Yorker Ermittlungen gegen bekannte Rapper und Produzenten.

Zur Zeit hat *The Source* maßgeblich an Ansehen in der Szene verloren, da es mehrere große Mißerfolge mit Veranstaltungen hatte und einen langen Streit mit →Eminem führte. Vor allem Benzino wird vorgeworfen, er würde die redaktionelle Linie sehr stark beeinflussen, um eigene Projekte oder Projekte von Freunden zu fördern. Zur Zeit muss sich das Magazin mit mehreren Klagen in Millionenhöhe wegen nicht bezahlter Gagen für Künstler und nicht gezahltem Gehalt an Angestellte beschäftigen. Gleichzeitig gewinnt Haupttrivale XXL an Anzeigenkunden und Abonnenten. Mehrere szenenahe Webseiten behaupten seit Monaten, das Magazin stünde kurz vor dem Konkurs.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/The_Source. Hauptautoren: en:BKH2007, en:B Touch, Bambee Rap-tor, Aleksander Dera, Achim Raschka.

Labels

Aftermath Entertainment

Aftermath Entertainment ist eine Plattenfirma, die sich auf Hip Hop spezialisiert hat. Sie wurde 1996 von →Dr. Dre gegründet, nachdem dieser →Death Row Records verlassen hatte.

Künstler wie →Eminem, →50 Cent, →Eve, →Busta Rhymes, →The Game, Stat Quo und Dr. Dre selbst machten Aftermath zu einem der erfolgreichsten Hip-Hop-Labels.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Aftermath_Entertainment. Hauptautoren: Schlaule, Markus Mueller, Bambee Rap-tor, anonyme Bearbeiter.

Anticon

Anticon ist ein Hip-Hop-Label und →MC-Zusammenschluss von der US-Westküste. Der Name Anticon steht für *anti-conventional* beziehungsweise *anti-conformist* oder auch *anti-icon*.

Die einzelnen Mitglieder stammen aus allen Teilen der USA und lernten sich Mitte der 1990er über das Internet kennen. Sie verband das Interesse für eine ganz bestimmte Form der Hip-Hop-Musik. Per Mail und Chat wurde sich ausgetauscht, im Laufe der Jahre sammelte sich auf diese Art und Weise sehr viel Material an.

1998 trafen sie sich erstmals persönlich und nahmen an nur zwei Tagen ein erstes gemeinsames Album auf, für das sie sich Deep Puddle Dynamics nannten und welches 1999 auf dem eigens gegründeten Label Anticon erschien. Kurz darauf erschienen die ersten Solo-Alben. *Hemisphere* von Dose One war das Erste, das 1998 bei Funktion/1200 Hobos erschien.

Einige von ihnen, Sole, Jel, Alias und DJ Mayonnaise zogen gemeinsam nach East Oakland in die Bay Area. Dort existierte Ende der 1990er bereits eine sehr experimentierfreudige und innovative Hip-Hop-Szene. Zahlreiche Alben sind seitdem erschienen, die meisten gelten als richtungweisend für den Independent-Hip-Hop. Typisch für Anticon sind die abstrakten, intelligenten und vielseitigen Soundteppiche. Anticon lehnen bis heute kommerzielle Musik und Musikbusiness ab. Ihre Musik vertreiben

sie nach wie vor auf dem eigenen Label oder auf anderen Independent-Labels.

Sole veröffentlichte 2004 eine LP auf dem Berliner Label Morr Music.

2005 erschien die erste LP von 13&God, einem Projekt von Anticons Themselves und der Band The Notwist.

Zu Anticon gehören:

- Alias (Brendan Whitney)
- Dose One (Adam Drucker)
- Odd Nosdam (David Madson)
- Why? (Yoni Wolf)
- Passage (David Bryant)
- Sole (Tim Holland)
- Pedestrian (James Brandon Best)
- Jel (Jeff Logan)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Anticon>. Hauptautoren: Entropone, D, TomK32, Michi M., Bambee Rap-tor, Kristjan', Peterlustig, Flominator, anonyme Bearbeiter.

Bad Boy Entertainment

Bad Boy Entertainment ist eine US-amerikanische Firma mit mehreren Geschäftsbereichen rund um das Hip-Hop-Label **Bad Boy Records**, eines der größten, erfolgreichsten Plattenlabel der 1990er.

Das Label wurde 1993 von ➔Sean Combs, besser bekannt als Puff Daddy/P. Diddy, gegründet, der auch der Produzent seiner Schützlinge ist. Laut eigenen Angaben wurden weltweit über 75 Millionen Tonträger verkauft, der durchschnittliche Jahresumsatz betrug über 100 Millionen US-Dollar.

Folgende Künstler sind oder waren bei Bad Boy Entertainment: Craig Mack, ➔The Notorious B.I.G., Faith Evans, Total, 112, Mase, The Lox, Carl Thomas, Mario Winnans, Puff Daddy, Eliot Ness.

Außerdem gehören u. a. eine Künstlermanagements-Agentur, eine Werbeagentur und mehrere Restaurants zu Bad Boy Entertainment. Insgesamt wird mit 600 Mitarbeitern ein Umsatz von 300 Millionen US-Dollar jährlich erwirtschaftet (Angaben von 2005).

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Boy_Entertainment. Hauptautoren: Dickbauch, Hoch auf einem Baum, GINemrod, Voyager, NiTenIchiRyu, Srbauer.

Death Row Records

Death Row Records (seit 2001 auch bekannt als *Tha Row Records*) ist eine Plattenfirma, die von ➔Suge Knight und ➔Dr. Dre gegründet wurde. Die Plattenfirma war einst das Zuhause der Rapper ➔Dr. Dre, ➔Snoop Doggy Dogg und ➔Tupac Shakur und gilt als das dominierende Label der ➔G-Funk-Ära, das den Hip Hop der 1990er Jahre maßgeblich geprägt hat.

Death Row Records wurde von dem ehemaligen Footballspieler Marion »Suge« Knight und Dr. Dre (Andre Young) im Jahre 1992 gegründet. Als erste Death-Row-Veröffentlichung erschien im selbem Jahr das Album *The Chronic* des ehemaligen ➔N.W.A.-Mitglieds Dr. Dre. Auf dem Album, das sich über vier Millionen Mal verkaufte, debütierten unter anderem heutige Hip-Hop-Größen wie ➔Daz Dillinger, Kurupt und Snoop Dogg. Mit diesem Album hatte Death Row sich sofort einen Namen als innovatives und erfolgreiches Hip-Hop-Label gemacht. Es folgte das kommerziell noch erfolgreichere Debüt-Album von Snoop Dogg mit dem Titel *Doggystyle*, welches sich sechs Millionen Mal verkaufte.

Death Row baute sich ein *Roster* mit vielen heutzutage großen Namen in der Szene auf. Kurupt und Daz Dillinger brachten als Tha Dogg Pound das Album *Dogg Food* heraus. Im Vergleich zu den Death-Row-Vorgängern fiel es kommerziell gesehen eher schlecht aus, wobei es musikalisch von höchster Qualität war.

1995 unterschrieb Tupac Shakur, der zu dem Zeitpunkt wegen angeblicher Vergewaltigung im Gefängnis saß, einen Vertrag bei Death Row für ein »normales« und ein Doppelalbum. Im Gegenzug bezahlte Death Row die Kautions von 1,4 Mio. Dollar. 1996 veröffentlichte er dann mit *All Eyez On Me* das erste Doppelalbum der Hip-Hop-Geschichte. Mit über 10 Millionen Kopien war es das bislang meistverkaufte Album von Death Row.

Im selben Jahr verließ Dr. Dre das Label, um sein eigenes Label ➔Aftermath Entertainment zu gründen. Nach dem Tode Tupacs am 13. September 1996 verließen die Death-Row-Künstler einer nach dem anderen das Label. Snoop Dogg veröffentlichte noch ein Album mit dem Titel *Tha Doggfather*, das er dem kurz zuvor verstorbenen Rapper Tupac Shakur widmete. Das Album fiel eher enttäuschend aus; Snoop Dogg verließ ebenfalls das Label und unterschrieb bei No Limit Records des ➔Down-South-Moguls Master P.

So kam es später auch zu Streit unter den Künstlern. Die Künstler, die bei Death Row blieben, warfen den anderen Feigheit und Untreue vor, was sie in Liedern wie *Easy to be a Soldier*, *When There Ain't No War* oder auch

Fuck Dre deutlich zum Ausdruck brachten. In der Zwischenzeit wurde ➔Daz zum Death-Row-Vize-Präsidenten, doch auch er wollte nicht länger bei Death Row bleiben. Als er das Label verließ, hatte er nur noch 500\$, da Death Row ihm Geld vorenthielt. Deshalb gründete er das Independent Label DPG Recordz, auf dem er mit sehr dürftiger technischer Ausstattung das Album *R.A.W* produzierte. Kurupt, der das Label mit ihm verlassen hatte, kehrte nach der Veröffentlichung eines neuen Dogg Pound Albums (*Dillinger & Young Gotti*) wieder zu Death Row zurück, was Daz und Kurupt zu erbitterten Feinden werden ließ.

Nach Suge Knights Freilassung wurde das Label 2001 in Tha Row Record umbenannt. Mit einem neuen Roster (Crooked I, Tha Realest, Eastwood, Kurupt) versucht Tha Row den Wiederaufstieg. Crooked I, der sich auf diversen Mixtapes einen Namen machte, hat immer noch nicht sein Album veröffentlicht, welches schon sehr lange auf sich warten lässt. Anfang 2005 hat Daz Dillinger dann die ihm für seine Arbeit bei Death Row zustehenden Gelder eingeklagt und Tha Row wurde zu einer Zahlung von 25.500.000 \$ verpflichtet. Allerdings haben die Anwälte von Tha Row angekündigt, Berufung gegen dieses Urteil einzulegen.

Insgesamt verkaufte Death Row über 50 Millionen Alben. 2Pac alleine verkaufte über 36 Millionen Alben (nicht alle auf Death Row). 20 Millionen davon verkauften sich nach seinem Tod. Damit ist er der Rap-Künstler mit den meisten CD-Verkäufen.

Bekannte Death-Row-Künstler

- 2Pac
- ➔Dr. Dre
- ➔Snoop Dogg
- Tha Dogg Pound (bestehend aus ➔Daz Dillinger und Kurupt)
- ➔MC Hammer
- ➔Nate Dogg
- DJ Quik
- ➔Petey Pablo
- Danny Boy

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Death_Row_Records. Hauptautoren: Benpsycho, Westberlin, Bambee Rap-tor, Southpark, Araschsvater, Mikano, 217, anonyme Bearbeiter.

Definitive Jux

Definitive Jux ist ein im Jahre 2000 vom Rapper und Produzenten ➔EL-P in New Yorkgegründetes Musiklabel, welches hauptsächlich Underground-hiphop produziert. Anfangs trug das Hiphoplabel noch den Namen *Def Jux*. Da allerdings ➔Russell Simmons aufgrund der Ähnlichkeit mit dem Label ➔Def Jam eine gerichtliche Änderungsverfügung erreichte, wurde es in *Definitive Jux* geändert.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Definitive_Jux. Hauptautoren: Ercas, DanielErnst, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Def Jam

Def Jam ist ein US-amerikanisches Plattenlabel, das sich auf Hip-Hop-Künstler konzentriert. Das Label trug maßgeblich dazu bei, die Hip-Hop-Kultur auch im Mainstream zu verankern.

Es wurde 1984 von ➔Rick Rubin und ➔Russell Simmons gegründet. Die ersten Geschäftsräume fanden sich in Rubins Wohnzimmer auf dem College. Die erste Veröffentlichung auf dem Label kam von der damals nur lokalen Größe ➔LL Cool J. Andere wie ➔Run DMC, ➔The Beastie Boys und ➔Public Enemy folgten.

Ohne große kommerzielle Erfolg vorweisen zu können, unterschrieben sie 1985 einen Vertriebsdeal mit CBS, der Def Jam 600 000 USD einbrachte. Rubin verließ Def Jam 1989 und gründete **Def American**. Über die Jahre kaufte die Firma Polygram 60% der Firmenanteile von Def Jam. 1998 wurde es ein Teil von Universal Music. Es wurde mit Island Records zusammengeführt zu **Island Def Jam Records**. Def Jam hatte zu dieser Zeit bereits Jahreseinnahmen von etwa 200 Millionen US-Dollar.

Als unabhängige Labels von Def Jam wurden Roc-a-Fella Records und Murder Inc. Records gegründet. Frei inspiriert vom Gründungsmythos des Labels ließ Simmons 1985 den Film *Krush Groove* drehen. Der Film, der fast keine Handlung hat, stellt vor allem Auftritte der damaligen Def-Jam-Künstler Beastie Boys, LL Cool J und Fat Boys in den Mittelpunkt der Handlung. Gedreht für drei Millionen US-Dollar, spielte der Film über 20 Millionen Dollar ein.

Unter dem Namen Def Jam werden mittlerweile kunstverwandte Produkte auf diversen Vertriebswegen angeboten. Neben dem schon fast obligatorischen ➔Street fashion-Label gibt es eine Computerspielreihe *Def*

Jam in Zusammenarbeit mit Electronic Arts, *Defjammable*, das Handy-Klingeltöne und Ähnliches anbietet, es gibt einen Energy-Drink (*Def Con 3*) ebenso wie eine Kreditkarte.

Def Comedy Jam war eine jahrelang im Fernsehen laufende Serie mit hervorragenden Einschaltquoten, in denen unter anderem Martin Lawrence, Bill Bellamy, Bernie Mac und Chris Rock ihre Karrieren begannen. Die von Simmons zusammengebrachte Show *Def Jam Poetry* wird seit 2001 auf dem Fernsehsender HBO ausgestrahlt. In ihr präsentiert Simmons junge Dichter aus der Poetry-Slam-Szene. Die Sendung wurde kurz danach auch als Broadway-Show aufgeführt. Sie brachte ein anderes Publikum an den Broadway, als dort normalerweise anzutreffen ist, und gewann einen Tony Award.

Künstler bei Def Jam

Def Jam

- →Run DMC
- →LL Cool J
- →Public Enemy
- →Beastie Boys
- →Method Man
- Slick Rick
- WC
- Redman
- Foxy Brown
- DMX
- Capone-N-Noreaga (C-N-N)
- →Ghostface Killah
- Joe Budden
- →Shyne
- Young Jeezy
- Fam-Lay
- Comp
- Rihanna

Def Jam South

- →Ludacris
- Scarface
- Shawnna
- Disturbing Tha Peace
- Bobby Valentino

Literatur

- Gueraseva, Stacy: *Def Jam, Inc.: Russell Simmons, Rick Rubin, and the Extraordinary Story of the World's Most Influential Hip Hop Label*. One World/Random House, New York 2005. ISBN 034546804X
- Ogg, Alex: *The Men Behind Def Jam: The Radical Rise Of Russell Simmons And Rick Rubin*. Omnibus, London 2002. ISBN 0711988730
- Simmons, Russel: *Life and Def: Sex, Drugs, Money, + God*. Crown Publishers, New York 2001. ISBN 0609606077

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Def_Jam. Hauptautoren: Southpark, Achim Raschka, Flominator.

Dirtstyle Records

Dirtstyle Records ist ein 1992 von →DJ QBert gegründetes Plattenlabel, das fast ausschließlich Schallplatten mit →Scratchesamples und so genannten DJ-Tools produziert. Diese Platten enthalten keine fertigen Stücke, sondern nur Material, mit dem ein fähiger →Disc-Jockey den →Plattenspieler in ein eigenständiges Instrument verwandeln kann.

Der Name des Labels ist Programm: Beats und Samples klingen teilweise sehr dreckig, die Coverart passt mit ihren wild betexteten Schwarzweißzeichnungen und trashigen Photomontagen zu den Titeln. Das Cover der *STD Breaks* beispielsweise setzt sich aus Photos diverser Geschlechtskrankheiten zusammen.

Neben DJ QBert haben vor allem DJ Flare und →D-Styles diverse Platten auf diesem Label veröffentlicht.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Dirtstyle_Records. Hauptautoren: D, Tox, Fkoch, anonyme Bearbeiter.

Psychopathic Records

Psychopathic Records ist ein US-amerikanisches Plattenlabel, das sich auf Künstler aus dem Hip-Hop-Genre des →Horrorcore spezialisiert hat.

Gegründet wurde es von den ehemaligen Mitgliedern von Inner City Posse Joe Bruce und Joey Utsler, die gemeinsam außerdem mit Insane Clown Posse die bekannteste Horrorcore-Band gründeten, sowie deren Manager Alex Abbiss. Das Logo der Firma ist bekannt als *hatchetman* und stellt einen verrückten Fleischer dar, der mit einem Fleischerbeil herumrennt. Es wurde von Shaggy 2 Dope (Joey Utsler) designed und ist heute auch das Erkennungszeichen der Juggalo.

Künstler

- Insane Clown Posse
- Twiztid
- Blaze Ya Dead Homie
- →Anybody Killa
- Esham
- Jumpsteady
- →Dark Lotus
- Psychopathic Rydas
- Zug Izland (verließ das Label nach zwei Alben)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Psychopathic_Records. Hauptautoren: en:InsaneNinja, en:Warpozio, Bambee Rap-tor.

Ruff Ryders Entertainment

Ruff Ryders Entertainment ist eine Platten- und Managementfirma im Bereich Hip Hop und Rap. Gegründet wurde sie 1988 von Chivon Dean und ihren Brüdern Waah und Dee in New York.

Ruff Ryders Entertainment begann als reine Managementfirma. Nach der Verpflichtung →DMX's von Def Jam Records in den späten 1990er Jahren, wurde jedoch auch eine Plattenfirma unter der Federführung von Interscope Records gegründet. Neben DMX sind unter anderem →Eve, L.O.X. mit ihrem Kopf →Jadakiss, Drag-On und Jin bei Ruff Ryders Entertainment unter Vertrag. Hauptproduzent und Komponist ist →Swizz Beatz.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ruff_Ryders_Entertainment. Hauptautor: Meleagros.

Ruthless Records

Ruthless Records ist eine Plattenfirma aus Los Angeles. Das 1987 von →Eazy-E und Jerry Heller gegründete Label gilt als Geburtsstätte des →Gangsta Rap. Heute ist es ein Sublabel von Atlantic Records.

Das Label promotete zunächst aufstrebende lokale Künstler der →West-coast: →Dr. Dre, →Ice Cube und DJ Yella. Ein Jahr später gründete Eazy-E die Gruppe →N.W.A. In den folgenden Jahren gehörten auch →Above the Law, Bone Thugs n Harmony, The D.O.C., BG Knoccout and the Dresta, und JJ Fad zum Label. Die Gruppe →Black Eyed Peas unterzeichnete ihren ersten Vertrag ebenfalls bei Ruthless, wurde aber nie veröffentlicht, da ihre Texte und ihr Auftreten zu positiv und friedlich war.

Nachdem Eazy-E 1995 an AIDS starb, übernahm seine Frau Tomica Wright seine Arbeit.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ruthless_Records. Hauptautoren: en:Chai, en:Warpozio, Bambee Rap-tor, Flominator.

Bands und Musiker

2 Live Crew

2 Live Crew war eine der umstrittensten →Rap-Gruppen in den USA, vor allem wegen des eindeutig sexuellen Charakters der meisten Liedtexte. Sie sind wahrscheinlich die bekanntesten Vertreter des →Miami Bass, einer Form des Hip Hop. 2 Live Crew war die erste Hip-Hop-Band, die auf einer Veröffentlichung den →Parental-Advisory-Sticker anbringen musste.

Anfänge

Die Anfangsbesetzung aus Fresh Kid Ice, DJ Mr. Mixx und Amazing V begann ihre Karriere in Kalifornien. 1985 veröffentlichten sie ihre ersten beiden Singles *Revelation* (1985) und *What I Like* mit Brother Marquis, dem Bruder von Fresh Kid Ice. Die Gruppe zog nach Miami und bekam schließlich einen Plattenvertrag bei Luke Skywalker. Nach dem Ausscheiden von Amazing V trat Luke gemeinsam mit Fresh Kid Ice und Mr. Mixx auf.

1986 wurde das erste Album *2 Live Is What We Are* veröffentlicht, das für erste Kontroversen sorgte. Insbesondere die detaillierte Darstellung von Sexualität erregte Aufsehen, ein Plattenverkäufer in Florida wurde angeklagt und freigesprochen, nachdem er die Platte einer 14-Jährigen verkauft hatte. Das Album erhielt eine Goldene Schallplatte.

Das nächste Album, *Move Somethin*, publizierte Skywalker in einer jugendfreien Version. Trotzdem wurde diesmal ein Plattenverkäufer in Alabama angezeigt und in erster Instanz verurteilt, als er das Album an einen Polizisten in Zivil verkaufte. In einer späteren Instanz wurde das Verdikt aufgehoben.

As Nasty As They Wanna Be

Mit ihrem dritten Album *As Nasty As They Wanna Be* erreichten 2 Live Crew ihren größten Erfolg, vor allem wegen der Single *Me So Horny*. Der Song enthält ein Sample aus dem Film *Full Metal Jacket*. Die Single verkaufte sich ausgezeichnet, obwohl sie kaum im Radio gespielt wurde.

Die christlich konservative Gruppe American Family Association überzeugte den damaligen Gouverneur von Florida, Bob Martinez, dass das Album verboten werden müsse. Es wurde daraufhin vom höchsten

Gericht in Florida als »obszön« und damit illegal zum Verkauf erklärt, was 1992 aber in Berufung vom Supreme Court der USA aufgehoben wurde. Vorher waren drei Mitglieder der Band verhaftet worden, da sie Material vom Album live aufgeführt hatten, ebenso wie ein Plattenverkäufer in Florida, der das Album an Undercover-Polizisten verkauft hatte.

Die öffentliche Kontroverse und eine Klage durch George Lucas wegen des Namens Luke Skywalker (Luke Skywalker) hatten eine große Öffentlichkeitswirkung und führten schließlich zu Verkaufszahlen von über 2 Millionen. Skywalker veröffentlichte kurz danach ein politisches Solo-Album *Banned in the USA*, für das er sich legal die Rechte von Bruce Springsteens *Born in the USA* sicherte.

As Nasty As They Wanna Be war aufgrund der expliziten Inhalte das erste Rapalbum, das den Warnhinweis »Parental Advisory – Explicit Lyrics« trug, der seitdem auf vielen Rapveröffentlichungen zu finden ist.

1991 erschien das erste Live-Rap-Album überhaupt, *Live in Concert*, und eine weitere Studio-LP, *Sports Weekend*. Beide hatten aber keinen kommerziellen Erfolg, woraufhin die einzelnen Gruppenmitglieder ihre eigene Wege gingen.

The New 2 Live Crew

Ab 1994 nannte sich die Gruppe The New 2 Live Crew und bestand nun aus Luke, Fresh Kid Ice und Verb. Bereits 1995 löste sich die neue Formation wieder auf.

Ende

Mit *Hoochie Mama* auf dem Soundtrack zum Film *Friday* gab es ein Reunion von Luke, Fresh Kid Ice, Brother Marquis und Mr. Mixx für ein gemeinsames Lied. Ab dem Album *Shake A Lil Somethin* war Luke nicht mehr bei der Gruppe und verfolgte nur noch seine Solokarriere. Mr. Mixx stieg 1998 aus der Gruppe aus.

Diskografie

- Is What We Are (1986; Luke Records)
- 2 Live Crew Is What We Are (1986; Luke Records)
- Move Somethin (1987; Luke Records)
- As Nasty As They Wanna Be (1989; Luke Records)
- As Clean As They Wanna Be (1989; Luke Records)

- Banned In The USA (1990; Luke/Atlantic Records)
- Sports Weekend: As Nasty As They Wanna Be, Pt. 2 (1991; Luke/Atlantic Records)
- Back At Your Ass For The Nine-4 (1994; Luke Records)
- 2 Live Bass (1994; Boomin)
- Original 2 Live Crew (1995; Blue Dolphin)
- Shake A Lil' Somethin (1996; Little Joe)
- The Real One (1998; Little Joe)
- Private Personal Parts (2000; Little Joe)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/2_Live_Crew. Hauptautoren: Schildkrötenhals, Southpark, D, Westberlin, Igrim12.

3rd Bass

3rd Bass gehören zu den Pionieren der Hip-Hop-Musik und sind vor allem als eine der ersten weißen Bands innerhalb des Rapgeschäfts bekannt. Gemeinsam mit den →Beastie Boys verschafften sie dem weißen Hip Hop auch den Zuspruch der Hip-Hop-Szene.

Die Gründungsmitglieder von 3rd Bass waren →MC Serch (Michael Berrin), Pete Nice (Pete Nash) und DJ Richie Rich (Richard Lawson), wobei Richie Rich der einzige Afroamerikaner der Band war. Pete Nice war Collegestudent an der Columbia University und hatte eine eigene Hip-Hop-Show im College Radio. MC Serch trat als Rapper in Clubs und auf Partys auf und hatte eine eigene Single *Hey Boy* beim Independent-Label Idlers veröffentlicht. Der Produzent Sam Sever brachte die Mitglieder 1987 zusammen und produzierte mit ihnen ihr erstes Erfolgsalbum *The Cactus Album* beim Label →Def Jam. 1990 folgte *Cactus Revisited*.

1991 kam das letzte Album *Derelicts of Dialect* mit Gastauftritten von KMD, Chubb Rock und Nice & Smooth auf den Markt. In diesem Album erfolgte auch eine leicht böse Frotzelei gegen den damals erfolgreichen weißen Rapper →Vanilla Ice in Form des Songs *Pop Goes the Weasel*, der zum größten Chartserfolg der Band wurde. 3rd Bass bekräftigte darin ihren Anspruch, als weiße Band fest mit dem Hip Hop verwurzelt zu sein, während Vanilla Ice als »Betrüger« entlarvt wurde.

MC Serch startete 1992 eine Solokarriere mit *Return of the Product*, in dem der damals noch relativ unbekannt →Nas auftrat. Nice und Rich schlossen sich zu Prime Minister Pete Nice & DJ Daddy Rich zusammen

und veröffentlichten 1993 *Dust to Dust*. Beide Alben waren allerdings wenig erfolgreich.

Diskografie

- The Cactus Album (1989)
- Cactus Revisited (1990)
- Derelicts of Dialect (1991)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/3rd_Bass. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, D, Southpark.

50 Cent

Curtis Jackson (* 6. Juli 1976 in Queens, New York City, USA), besser bekannt als **50 Cent**, ist ein US-amerikanischer Gangsta-Rapper.

Jackson wuchs im Viertel Jamaica des New Yorker Stadtteils Queens in ärmlichen Verhältnissen auf. Seine Mutter wurde erschossen, als Jackson erst acht Jahre alt war. Der Vater starb ebenfalls früh, deshalb lebte Jackson bei seinen Großeltern. Er dealte bereits als 12-Jähriger mit Drogen und verbüßte mehrere kurze Gefängnisstrafen, die erste große Strafe bekam er mit 18 Jahren. Entdeckt wurde er von dem inzwischen verstorbenen Jam Master Jay (→Run DMC), über den er das Produzentenduo Trackmasters kennen lernte, die ihn schließlich an Columbia Records weiterempfehlen.

Den Namen 50 Cent übernahm Jackson von einem in den 1980er Jahren aktiven Gangster namens Kelvin Martin. Kelvin war damals bekannt für Raubüberfälle und Schießereien, sein Pseudonym war 50 Cent. Jackson wählte diesen Namen, da er, nach eigenen Worten, all das verkörpert, was Kelvin in den 1980ern war.

Künstlerisches Schaffen

Nachdem sich der Plattenvertrag bei Jam Master Jays Label JMJ als unproduktiv erwiesen hatte, entstand binnen zwei Wochen unter der Ägide der neuen Plattenfirma das Debütalbum *Power of the Dollar*. Bevor es veröffentlicht werden konnte, stachen Unbekannte Jackson vor einem Tonstudio nieder. Bei einer Schießerei am 24. Mai 2000 vor dem Haus seiner Großeltern trafen ihn neun Kugeln. Seine Plattenfirma löste den Vertrag auf, um weitere Negativpresse zu vermeiden, und verschob das Release des Albums auf unbestimmte Zeit. Einige der für dieses Album

bestimmten Songs sind auf der 2002 veröffentlichten CD *Guess who's back* zu hören.

Nach einer ebenso kurzen wie notgedrungenen Rückkehr in das Drogenmilieu, aus dem er gekommen war, wurde Jackson zum zweiten Mal entdeckt: →Eminem erklärte in einem Radiointerview, 50 Cent sei sein derzeitiger Lieblingsrapper. Wenig später stand Jackson bei dem eigens zu diesem Zweck von Eminem und Dr. Dre gegründeten Label Shady/Aftermath unter Vertrag. Sein 2003 veröffentlichtes Album *Get Rich Or Die Tryin'* war in den USA mit 6,5 Millionen verkauften Kopien das erfolgreichste Album des Jahres. Weltweit verkaufte er ca. 11 Millionen Exemplare davon. In einem Fernsehinterview verriet 50 Cent, dass sein Lieblingstrack *Many Men* sei. Mit dem Lied könne sich 50 Cent identifizieren, da viele Menschen ihn hassen, ihn töten wollen und da das Leben im Ghetto sehr schwer ist. Am 8. März 2005 kam das dritte Album *The Massacre* in die Läden, das in zahlreichen Ländern Platz 1 der Albumcharts erreichte. Am 1. April 2005 gelang es 50 Cent, vier Singles in den amerikanischen Billboard-Charts zu platzieren: *Candy Shop* auf Platz 1, *Hate it or love it* auf Platz 26, *Disco Inferno* auf Platz 46 und *How we do* auf Platz 101.

Im Sommer 2005 drehte 50 Cent einen autobiografischen Film, der sein Leben und seinen Werdegang zeigen soll. Dieser wird genau wie das zweite Album *Get Rich Or Die Tryin'* heißen. Die Dreharbeiten laufen in Kanada.

50 Cent ist Mitglied der Rap-Gruppe →G-Unit (Guerrilla- oder Gangsta-Unit, auch Gorilla-Unit), welche seit seinem Durchbruch als Solokünstler in den Mittelpunkt des Interesses gerückt ist. 2004 erschienen von dieser Gruppierung das gemeinsame Werk *Beg For Mercy*, Lloyd Banks Debütalbum *The Hunger For More* und Young Bucks Soloalbum *Straight Outta Cashville*. Die Alben erreichten hohe Verkaufszahlen. Im Jahr 2005 wurde das erste Album des von 50 Cent produzierten Rappers The Game namens *The Documentary* veröffentlicht. Dieser war auch ein Mitglied der G-Unit, trennte sich nach Streitigkeiten mit 50 Cent zwar von G-Unit (seit kurzer Zeit wieder in der G-Unit), blieb jedoch bei Shady/Aftermath unter Vertrag. Prominentestes und wahrscheinlich einziges weibliches Mitglied der G-Unit ist die R&B-Sängerin Olivia, die noch im Jahr 2005 ihr erstes Album herausbringen soll. Ebenfalls eine Plattenveröffentlichung für 2005 plante der langjährige Freund von 50 Cent, →Tony Yayo.

Diskografie

Alben

- Power Of The Dollar (1999)
- Guess Who's Back (2002)
- 50 Cent Is The Future (2002)
- No Mercy, No Fear (2002)
- 24 Shots (2003)
- Get Rich Or Die Tryin' (2003)
- Guess Who's Back Again (2004)
- The Massacre (2005)

Maxi-CDs/EPs

- Rotten Apple (2002)
- In Da Club (2003)
- 21 Questions (2003)
- P.I.M.P. (2003)
- If I Can't (2004)
- Candy Shop (2005)
- How We Do / Hate It Or Love It feat. The Game (2005)
- Just A Lil Bit (2005)
- Outta Control Remix feat. Mobb Deep (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/50_Cent. Hauptautoren: Musik-chris, Sandro1988, Louie, Dolos, Triebtäter, Southpark, Bender235, KeeperX7, Sprezzatura, Timothy da Thy, Mathias Schindler, ExIP, Therealclub, Steffen Löwe Gera, Tullius, anonyme Bearbeiter.

213

Das Hip-Hop-Trio **213** (Two One Three) besteht aus den Rappern →Nate Dogg, →Warren G sowie →Snoop Dogg aus Long Beach (Kalifornien). Die drei schlossen sich in den 1980ern zusammen, bevor sie als Solo-Künstler berühmt wurden. Snoop und Nate Dogg sind Cousins, und Warren G, der Halbbruder von →Dr. Dre, ist mit den beiden seit seiner Kindheit befreundet.

Erst 2004, nachdem sie zusammen über 25 Millionen Tonträger als Solokünstler verkauft hatten, haben sie sich wiedervereinigt, um ihr erstes Album *The Hard Way* zu veröffentlichen. 213 war damals der Area Code von Los Angeles. Inzwischen hat Long Beach seinen eigenen Area Code (562), der Bandname wurde jedoch beibehalten.

Diskografie

- The Hard Way (2004)
- Groupie Luv (2004), Single

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/213_\(Band\)](http://de.wikipedia.org/wiki/213_(Band)). Hauptautoren: Benpsycho, Harro von Wuff, Bambee Rap-tor, Pierre gronau.

702

Die Gruppe **702** (Seven Oh Two) ist ein US-amerikanisches R&B- und Hip-Hop-Trio, das sich nach der Vorwahl ihrer Heimatstadt Las Vegas benannt hat. Sie besteht aus den drei Afroamerikanerinnen Kameelah Williams, Irish Grinstead und LeMisha Grinstead. Mit über 5 Millionen verkauften Alben und Singles besitzen sie bereits eine Platin-Auszeichnung.

Entdeckt wurde 702 von Michael Bivins, der für die Veröffentlichung ihres Debüts auf der Hit-Single *This Lil' Game We Play* sorgte. Am Album *No Doubt* von 1997 wirkte auch →Missy Elliott mit, die davon vier Songs schrieb und koproduzierte. Der Erfolgshit *Steelo* wurde als Titelmelodie der Fernsehshow *Cousin Skeeter* verwendet. Die Single *Where My Girls At*, die auch auf dem Album *702* enthalten ist, erreichte 1999 in den US-Charts Platz 4. Den »Lady of Soul«-Award erhielten sie für *No Doubt* als bestes R&B-, Soul- oder Rap-Album des Jahres von einer Gruppenband.

Diskografie

Alben

- No Doubt (1997; Biv)
- 702 (1999; Motown)
- Star (2003; Motown)

Singles

- Steelo (1996)
- Get It Together (1997)
- All I Want (1997)
- Where My Girls At (1999)
- You Don't Know (1999)
- Gotta Leave (2000)
- Let Your Hair Down (2003)

- Star feat. Clipse (2003)
- I Still Love You (2003)

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/702_\(Band\)](http://de.wikipedia.org/wiki/702_(Band)). Hauptautoren: Proofreader, Southpark, Bambee Rap-tor, D.

A Plus

A+ (* 29. August 1983 in Hempstead, New York, USA; eigentlich **André Levins**) ist ein US-amerikanischer Rapper.

Seine Karriere begann A+ 1995, als er im Alter von zwölf Jahren einen vom Plattenlabel ➔Def Jam Records durchgeführten Rapwettbewerb gewann. Bei dieser Veranstaltung wurde Kedar Massenburg, Manager von D'Angelo, auf A+ aufmerksam und nahm ihn als ersten Künstler für sein neugegründetes Plattenlabel Kedar Entertainment unter Vertrag.

Sein erstes Album *The Latch-Key Child* veröffentlichte A+ 1996.

1999 folgte das Album *Hempstead High*: Auf diesem Album ist auch der Song *Enjoy yourself* zu finden, bei dem er einen Rap auf der 5. Sinfonie von Ludwig van Beethoven aufbaut. Mit diesem Titel erreichte er die internationalen Charts.

Diskografie

- The Latch-Key Child (1996)
- Hempstead High (1999)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/A_Plus. Hauptautoren: Sebastian Wallroth, Triebtäter, Harro von Wuff, Hendrik Brummermann, anonyme Bearbeiter.

A Tribe Called Quest

A Tribe Called Quest ist ein US-amerikanisches Hip-Hop-Trio. Die Band wurde 1988 im New Yorker Stadtteil Queens gegründet und war eines der wichtigsten Mitglieder der Native Tongue Family.

Bis zu ihrer Auflösung 1998 bestand A Tribe Called Quest aus den drei Gründungsmitgliedern und MCs ➔Q-Tip (Jonathan Davis), DJ Ali Shaheed Muhammad und Phife Dawg (Malik Taylor). A Tribe Called Quest gilt durch seine teils philosophischen, teils sozialkritischen Texte sowie durch die häufig aus Jazz-Samples (➔Jazz-Rap) kunstvoll arrangierten Stücke als eine der intellektuellsten und musikalisch anspruchvollsten Hip-Hop-Gruppen.

Q-Tip und Phife sind zusammen in Queens aufgewachsen und haben Muhammad später an der High School kennen gelernt. Auf dieselbe Schule gingen auch die ➔Jungle Brothers, eine Hip-Hop-Band, die gleichfalls später zur Native Tongue Family gehörte. Sie waren es auch, die den Namen A Tribe Called Quest geprägt haben. Die Native Tongues gehörten der Afrocentricity-Bewegung an und verbreiteten deren Gedanken, dass sich jeder Afroamerikaner seines Erbes besinnen soll.

Im August 1989 erschien die erste Single *Description of a Fool* auf einem kleinen Musik-Label. Zuvor hatte Q-Tip auf einigen Tracks von ➔De La Souls LP *Three Feet High & Rising* und auf ➔Deee-Lites *Groove Is In The Heart* mitgewirkt.

1989 gingen A Tribe Called Quest zu Jive Records und veröffentlichten im gleichen Jahr ihr erstes Album *People's Instinctive Travels and the Paths of Rhythm*. 1990 landeten sie einen Hit mit *Bonita Applebum*. Auf ihrem zweiten Album *The Low End Theory* bekamen sie Unterstützung vom Bassisten Ron Carter, der schon mit Miles Davis und John Coltrane gespielt hatte. 2003 schloss sich A Tribe Called Quest wieder zusammen; eine Single erschien und ein Album wurde angekündigt.

Diskografie

- People's Instinctive Travels And The Paths Of Rhythm (1989)
- The Low End Theory (1991)
- Midnight Marauders (1993)
- Beats, Rhymes And Life (1996)
- The Love Movement (1998)
- Hits, Rarities & Remixes (2003)
- I C U (Doin' it) (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/A_Tribe_Called_Quest. Hauptautoren: Vito bica, Denisoliver, Albrecht Conz, Trugbild, Bambee Rap-tor, Zwobot, Southpark, Harro von Wuff, Hanna, Sven423.

Above the Law

Above The Law sind eine Hip-Hop-Band und wurden im letzten Quartal des Jahres 1987 von Cold 187um (Gregory Hutchinson), KMG the Illustrator (Kevin Dullely), K-Oss (Anthony Stewart) und Go Mack (Arthur Goodman) in Pomona, Kalifornien, gegründet. 1989 wurde ihr erstes Album, *Livin' Like Hustlers*, bei ➔Ruthless Records veröffentlicht. Das Al-

bum ist immer noch ein Hip-Hop-Klassiker. Die zehn Lieder wurden von Cold 187um, ➔Dr. Dre und Laylaw produziert.

Go Mack verließ die Gruppe 1994. Keines ihrer späteren Alben verkaufte sich besonders gut, jedoch wird Above The Law von den Fans vor allem wegen der guten Texte geschätzt.

Diskografie

- Livin' Like Hustlers (1989)
- Vocally Pimpin' (1991), EP
- Black Mafia Life (1992)
- Uncle Sam's Curse (1994)
- Time Will Reveal (1996)
- Legends (1997)
- Forever Rich Thungs (1999)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Above_the_Law. Hauptautoren: *Benpsycho*, *Achim Raschka*, *Justy*, *Southpark*, *anonyme Bearbeiter*.

Aesop Rock

Aesop Rock, mit bürgerlichem Namen **Ian Bavitz** (* 1976 in Long Island, New York (State), USA), ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-Musiker aus New York. Er ist seit seinem Album *Labor Days* von 2001 bei dem unabhängigen Label Def Jux unter Vertrag, dessen Chef ➔EL-P (ehemals Frontmann von ➔Company Flow) auch für einen Großteil der Produktion verantwortlich zeichnet. Das Label steht für einen eigenen, oft düsteren, industriell-futuristischen Sound, wobei Aesop Rock musikalisch noch eher auf der zugänglicheren Seite steht. Die Texte sind geprägt von komplexer Metaphorik, die jedoch stets einem Leitfaden folgt. Gelegentlich werden die Texte durch konkrete Botschaften oder stringentes Geschichtenerzählen greifbar. Das Themenspektrum ist breit und umfasst düstere urbane Visionen ebenso wie Geschichten über liebevoll gezeichnete Außenseiter der Gesellschaft oder Hip-Hop-spezifische Themen. Oft finden sich Versatzstücke aus der Popkultur in seinem Werk wieder, was einen Kritiker des Boston Herald zu der Bemerkung veranlasste: »*Listening to Aesop Rock is like taking your brain on a futuristic urban hell-ride through pop culture*«. Das Nachfolgealbum zu *Labor Days*, *Bazooka Tooth* (veröffentlicht 2003), hat einen deutlich pessimistischeren Grundton und setzt sich u. a. mit dem 11. September und der Ermordung des Hip-Hop-

Pioniers Jam Master Jay von ➔Run DMC auseinander. Seine vorerst letzte Veröffentlichung ist die mit einem 80-seitigen Buch herausgegebene EP *Fast Cars, Danger, Fire & Knives* vom Februar 2005.

Diskografie

- Appleseed
- Music for Earthworms
- Float (Mush Records)
- Labor Days (Def Jux)
- Daylight (Def Jux), EP
- Bazooka Tooth (Def Jux)
- Coma /Maintenance (Def Jux), 12"
- Boombox / Kill Em All Remix / Labor (Def Jux), 12"
- Daylight / Night Light /Nickle Plated Pockets (Def Jux), 12"
- Freeze / Greatest Pac-Man Victory In History (Def Jux), 12"
- Easy / No Jumper Cables (Def Jux), 12"
- Kill 'Em All (Def Jux)
- Dead Pan (Def Jux)
- All In All (Def Jux)
- Train Buffers (Urban Renewal Program CD/12"; Chocolate Industries)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Aesop_Rock. Hauptautoren: *Southpark*, *Harro von Wuff*, *D*, *Thomas S.*, *PatriceNeff*, *Ixitixel*, *Kristjan'*, *Mdangers*, *anonyme Bearbeiter*.

Afrika Bambaataa

Afrika Bambaataa (* 10. April 1960 in der New Yorker Bronx als **Kevin Donovan**) ist ein New Yorker Hip-Hop-DJ und Party-Organisator der späten 1970er, frühen 1980er Jahre. Er zählt zu den stilprägenden Figuren der Anfangszeiten im Hip Hop.

Einfluss

Weltweites Ansehen erlangt er schon Anfang der 1980er Jahre durch verschiedene Singles, darunter 1982 den internationalen Hit und Klassiker des frühen Hip Hop, *Planet Rock*, der sich an der Melodie von Kraftwerks *Trans Europa Express* und dem Beat von *Nummern* orientiert. *Planet Rock* begründete den Electro Funk und hatte einen sehr großen Einfluss auf House und andere Dance-Stile. Bambaataa trägt den Beinamen »Master of Records« wegen seines besonders breit gefächerten Musikgeschmacks

und einer dementsprechenden Plattensammlung. Seine Interessen sind jedoch nicht nur musikalisch, er engagiert sich mit bekannten Musikern und Mitgliedern der Zulu Nation unter anderem gegen Apartheid, Kriege und Umweltverschmutzung. Durch sein Hip-Hop-internes Wirken kam er zu dem Titel »Godfather (= Pate) of Hip Hop«.

Projekte

Bambaataa vermittelt zwischen den musikalischen Welten; er arbeitet unter anderem mit dem frühen Dancehall-Star Yellowman, mit UB40, Johnny Rotten von den Sex Pistols, James Brown, Leftfield, Gary Numan und dem italienischen House-Produzenten DePoint zusammen. Der deutsche DJ und Produzent Westbam verdankt Bambaataa das »bam« in seinem Namen. Beide arbeiten unter dem Namen I.F.O. (Identified Flying Objects) zusammen. Bekannt wurden durch ihn die Namen seiner Bands →Soulsonic Force und Cosmic Force. Weiterhin bringt er unter den Namen Time Zone, Shango, Hydraulic Funk, Khayan und Sirius B (zusammen mit dem als Hardsequencer bekannt gewordenen DJ Hardy Hard) Platten heraus. 2004 feierte sein Projekt *The Machine* Premiere. Entsprechend vielfältig hören sich die Ergebnisse an: Von Hip Hop, Rock, Techno, den verschiedenen Varianten des Funk bis hin zum Reggae ist so ziemlich alles dabei. Ebenso unterschiedlich sind die Inhalte: Mal sind es reine Partynummern, mal ernst gemeinte Aussagen, wie Gesellschaftskritik, politische Statements, Themen aus dem Interessensbereich der Zulu Nation oder Dinge aus dem täglichen Leben.

Afrika Bambaataa und die Zulu Nation

Neben seinen musikalischen Aktivitäten ist Bambaataa vor allem als Begründer und spiritueller Mastermind der →Zulu Nation bekannt: einem internationalen aktiven Kollektiv von B-Boys, DJs, Graffiti-künstlern und Rappern, darunter verschiedenste Hip-Hop-Größen wie →De La Soul, →Queen Latifah, →A Tribe Called Quest und die →Jungle Brothers.

Die Grundidee dazu hatte Bambaataa bereits in jungen Jahren, als er den Film *Zulu* von Michael Caine sah. Beeindruckt durch den Sieg der Zulus, kam ihm die Idee, selber eine eigene *Zulu Nation* zu gründen. Später gab er sich den Namen Afrika Bambaataa (Bambaataa heißt laut verschiedenen Webseiten etwa soviel wie »liebvoller Anführer«). Einen großen und prägenden Einfluss hatten auf ihn die musikalischen Größen dieser Zeit, allen voran Sly & The Family Stone, George Clinton und James Brown.

Afrika Bambaataa wuchs in der New Yorker Bronx auf. Er war aktives Mitglied der damals wichtigsten Gang der Bronx, den Black Spades, und beeindruckt von der *Nation of Islam*. Nach dem Todesfall eines guten Freundes stellte Bambaataa jedoch die Street Gangs in Frage. Obwohl er den Zusammenhalt und andere Ideale seiner Black Spades in positiver Erinnerung behielt, verließ er sie schließlich.

Afrika Bambaataa erinnerte sich an den Zulu-Film und setzte seine Idee von der eigenen Zulu Nation um. Wert legt Bam, wie er gerne genannt wird, speziell auf das, was er *das fünfte Element der Hip-Hop-Kultur* nennt: das Wissen in allen möglichen Lebensbereichen, welches er ständig sammelt und weitergibt, sowie auf Weisheit, Verständnis, Umwandlung des Negativen ins Positive, den Glauben an einen (gemeinsamen) Gott, Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Frieden, Einigkeit, Liebe, Respekt, Arbeit und nicht zuletzt auf Freude am Leben. Schließlich waren die ersten bekannten DJ-Legenden wie →Kool DJ Herc oder →Grandmaster Flash sowie das Aufkommen der weiteren Hip-Hop-Elemente →Rap, →Graffiti und B-Boying (→Breakdance) die letzten Auslöser für die Idee, dieses alles für die Nachwelt zu bündeln – und für seine eigene Karriere als DJ und MC. Mit seiner Zulu Nation macht er sich weltweit unermüdlich stark für die Pflege der Hip-Hop-Kultur.

Stationen

Bambaataa begann seine Karriere als DJ bei den Block Parties in der New Yorker Bronx, wo er mit seinem eigenen Soundsystem auftrat. Er war vor allem bekannt für seine umfangreiche Plattensammlung und seinen unkonventionellen Stil, auch gänzlich andere Musik oder Sprachsamples, beispielsweise von Malcolm X, in seine DJ-Sets mit einfließen zu lassen. In dieser Zeit bekommt er den Beinamen »Master of Records«: Er erwirbt ihn 1976 bei seinem ersten offiziellen DJ-Battle in der Junior High School 123 gegen →Disco King Mario.

Hier ist zuerst *Planet Rock* von 1982 zu nennen, entstanden durch eine Zusammenarbeit mit der →Soulsonic Force, Tom Silverman, Arthur Baker und John Robie. Sie verwendeten neben einem Mix aus verschiedenen anderen Klängen die Melodie von Kraftwerks *Trans Europa Express*, einem Stück, das zuvor in den Clubs der Schwarzen für Aufsehen gesorgt hatte. *Planet Rock* wurde ein Klassiker des Hip Hop und des Techno; da Wegbereiter wie Westbam oder die Technolegenden aus Detroit dadurch zum eigenen Schaffen angeregt wurden, wäre ohne das Stück wohl einiges heute anders. Zunächst kam es zum Rechtsstreit mit Kraftwerk, bis die Aufteilung

der Einnahmen geklärt war. Kraftwerk dürften an dem Stück nicht schlecht mitverdient und ihm einen Teil ihres Ruhmes verdankt haben, denn kaum ein anderes wird bis heute so oft geremixt. Bambaataa hatte nach Kraftwerk ebenfalls das Vergnügen des Kopiertwerdens, etliche Samples aus Planet Rock tauchen in Tracks anderer DJs auf. Die Kombination aus Kraftwerk-Elementen und Rap beeinflusste oder begründete Technolectro, Miami Bass und Electro, und zum Beginn des neuen Jahrtausends brachten verschiedene Popmusiker Songs mit diesen Einflüssen heraus. Das Video hatte Kultstatus durch seine Dokumentation von Old School Partys, Liveauftritten der Band und Einspielungen von Weltraumaufnahmen.

Die folgenden Platten *Looking For The Perfect Beat* und *Renegades Of Funk* waren *Planet Rock* ähnlich. Aus dieser Verkleidungs- und Electro-Phase stammen auch die Filme *A Street History* und *Beat Street* sowie das zusammenfassende *Planet Rock The Album*.

Bedeutende Momente fanden für Afrika Bambaataa 1984 statt, als er sein Vorbild James Brown für den gemeinsamen Song *Unity* gewinnen konnte. Dieser klingt typisch nach James Brown. Mit John Lydon von den Sex Pistols brachte Afrika Bambaataa das Stück *World Destruction* heraus. Es ist eine explosive Mischung aus Hip Hop, Punk und Rock und richtet sich vor allem gegen Kriege.

Einen neuen Weg schlug Bambaataa 1986 mit *Beware The Funk Is Everywhere* ein. Dieses Album fiel bis auf *Bambaataas Theme* weniger elektronisch, dafür Hip-Hop-lastiger aus als *Planet Rock*. Um zu zeigen, wo der Funk noch sein kann, brachte er auch 1980er-Rock- und -Popsongs auf die Platte.

The Light von 1988 hatte wieder ein anderes Konzept. Afrika Bambaataa produzierte das Album mit Künstlern unterschiedlicher Musikstile, wie Bootsy Collins, George Clinton, Boy George, Yellowman und UB40. Zu dieser Phase gehört auch die *Sho Nuff Funky*. Die Musik reicht vom Reggae über Funk bis hin zu klassischen Klängen. Das Stück *Reckless* mit UB40 hatte den größten Erfolg.

Ende der 1980er arbeitete Afrika Bambaataa am weltweiten Naturschutz-Projekt *One World One Voice* mit. Neben ihm trugen dutzende Musiker wie Bob Geldof, Clannad oder die Gipsy Kings ein kurzes Stück zu einem Gesamtmix bei und setzten in dem weltweit ausgestrahlten Dokufilm ein Zeichen für die Situation und Rettung der Erde. Aus dem gleichen Grund machte er ebenfalls mit vielen Künstlern das Video *Earth Rise*. Ähnlich engagierte er sich gegen das Thema Apartheid und wirkte an einer Veranstaltung anlässlich der Befreiung Nelson Mandelas mit.

1991 begann Afrika Bambaataa damit, House- und Technoklänge in sein Schaffen zu integrieren. Die Alben *Decade Of Darkness*, *12 Mixes* und *Jazzing* sowie die dazugehörigen Singles entstanden in Zusammenarbeit mit De-Point und lassen sich am ehesten im Bereich des Eurodance einordnen.

Mit *Time Zone* und der *Soulsonic Force* veröffentlichte Bam nebenbei wieder Electro- und Hip-Hop-Platten, *Warlocks And Witches*, *Computer Chips*, *Micro Chips And You* und *Lost Generation* sowie ihre Auskopplungen genießen unter seinen Fans ein besseres Ansehen als der Vorgänger.

Der Soundtrack für ein Computerspiel wurde *We Funk This Party Out* von 1996, an dem auch Melle Mel und Kurtis Blow mitwirkten.

Nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit Westbam unter dem Namen I.F.O. brachte Afrika Bambaataa Ende der 1990er mit Leftfield *Afrika Shoxx* heraus. Das Video mit dem Schwarzen, der sich durch die Großstadt New York quält und im wahrsten Sinne des Wortes nach und nach an ihrer Härte zerbricht, ist eines der bekanntesten von Chris Cunningham und schaffte es zu MTV und VIVA. Bambaataa spielte eine Nebenrolle.

2000 begann die Zusammenarbeit mit Hardy Hard unter dem Namen Sirius B. Bekannt wurde Sirius B durch das Video *Tell-Lie-Vision* von 2003, weil dieses auf dem Titelstück von Spiegel TV basiert. Es lief während des Jahres bei Sunshine Live, VIVA und MTV.

2001 machte Afrika Bambaataa die Musik für einen Basketball-Werbespot von Nike. Die Musik besteht aus Geräuschen, die beim Ausüben dieser Sportart entstehen. Der Spot wurde nur in Amerika ausgestrahlt, in Deutschland lief ein ähnlicher.

2004 erschienen die Alben *Everyday People* und *Dark Matter Moving At The Speed Of Light* (Electro).

Im Frühjahr 2005 nahm Afrika Bambaataa an einer Demonstration gegen den New Yorker Hip-Hop-Radiosender Hot 97 teil. Der Grund: Hot 97 hatte einen Song herausgebracht, der die Opfer der Tsunami-Katastrophe in Asien und Afrika diskriminiert. Weiterhin kritisierte Bambaataa frauenverachtende Kommentare des Senders und dessen häufige Benutzung des Wortes »Nigger«.

Geplant sind die Veröffentlichung eines Sirius-B-Albums, eines The Machine-Tonträgers und eines Buches.

Radio WHCR

Seit 2004 hat Afrika Bambaataa eine eigene Radioshow, die mittwochs zwischen 2 und 6 Uhr morgens (MEZ) läuft. Er legt dort das auf, was er »True School« nennt (abgeleitet von den Hip-Hop-Kategorien Old School und New School, die er aufgrund des wertenden Beigeschmacks für ebenso unsinnig hält wie die Unterteilung in East Coast und West Coast). Es handelt sich hauptsächlich um eine große Auswahl an Soul, Hip Hop, Funk, Electro Funk, ➔Miami Bass und Reggae, von Ballade bis tanzbar, von heiteren bis zu ernstesten Aussagen. Hörer haben während der Sendung die Möglichkeit, sich telefonisch zum Beispiel zur Sendung zu äußern oder jemanden zu grüßen. Die Telefonate selbst werden jedoch nicht gesendet. Zwischendurch nutzt Bambaataa das Medium Radio für eigene Botschaften an die Hörer. Meistens teilt er sich mit Yoda von der Crash Crew das Studio. Wenn er auf Tournee ist, vertreten ihn Mitglieder der ➔Zulu Nation.

Auszeichnungen

- 1998 Technics DMC DJ Hall Of Fame Award
- 1999 ➔Source Awards: Pioneer Award
- 1999 Hip Hop (Rock 'n' Roll) Hall Of Fame
- 2000 Experience Music Project Museum Seattle
- 2002 Billboard Pioneer Of Hip Hop Award

Werbespots

- 1988 Nescafe (Frankreich)
- 1998 Sprite Coca Cola – Voltron
- 1999 Casio G-Shock
- 1999 Louis Vuitton – Unicef
- 2001 Nike Freestyle
- 2001 Reebok Iverson

Videos und DVDs

- Electric Dance Hop
- The Show
- Dance Hits/ Dance Classics (Diverse)
- Scratch (Diverse)
- Kings Of Hip Hop The Founders
- ➔Chuck D Hip Hop Hall Of Fame
- Hip Hop – A Street History

- Beat Street
- One World One Voice
- Sun City Making Of
- Earth Rise
- Rapmania
- Redefinition Of Hip Hop
- The Freshest Kids – History Of The B-Boy

Diskografie

1980er

- A. B.: Death Mix (1983, LP)
- Shango: Shango Funk Theology (1984, LP)
- A. B. And Family: Beware The Funk Is Everywhere (1986, LP/ CD)
- 1A. B. And Family: The Light (1988, LP/CD)
- One World One Voice (Diverse) (1989, CD)

1990er

- A. B. And Family: 1999–2000: The Decade Of Darkness (1991, CD/LP)
- A. B. And The Universal Zulu Nation: Hip Hop/Funk/Dance Classics Vol. 1 Feat. The Battle Of The Cold Crush Brothers Versus Grandwizard Theodore & The Fantastic 5 MC's Live At Harlem World/Bronx River Center (1991, LP)
- Time Zone: Thy Will Be Funk (1992, LP)
- 1 A. B. And The Universal Zulu Nation: Hip Hop/Funk/Dance Classics Vol. 2 (1992, LP)
- A. B. And The Universal Zulu Nation: Hip Hop/Funk/Dance Classics Vol. 3 (1993, LP)
- The Grand Rap Masters: Christmas Rapping (1994, CD)
- A. B.: The 12-Mixes (1995, CD)
- Khayan And The New World Power: Jazzin' (1996, CD)
- Time Zone: Warlocks And Witches, Computer Chips, Micro Chips And You (1996, CD)
- A. B. And The Soulsonic Force: Lost Generation (1998, CD/LP)
- A. B. And Family: Universal Future Funk Vol.1 (1998, LP)
- A. B. And The Soulsonic Force: Planet Rock The Dance Album (1999, LP/CD)
- A. B.: An Electro Funk Breakdown Mix (1999, LP/CD)
- A. B.: Zulu Groove (1999, CD)
- A. B. And The Soulsonic Force: Planet Rock 2000 (1999, LP/CD)

- A. B.: Zulu Nation War Chant (1999, LP/CD)
- Hydraulic Funk: The Spell Of Kingu (1999, LP/CD)
- Tribute to Kraftwerk Feat. A. B.: It's More Fun To Compute (1999, CD)
- A. B. And The Soulsonic Force: Return To Planet Rock (1999, LP/CD)

2000er

- A. B.: Zumbi Zulu (Nacao-Zumbi-Album) (2000)
- Battle Of The Year 2001 (Compilation) mit den Songs It's A B-Boy Thang und The Cats Crawl (2001)
- A. B.: Looking for The Perfect Beat 1980–1985 (2001, LP/CD)
- Hydraulic Funk Feat. A. B.: Nike Freestyle (2001, CD-ROM)
- Scratch-Soundtrack (2002)
- Afrika Bambaataa presents East Side (2003, Compilation)
- Time Zone: Everyday People (2004, Album)
- A. B. And The Millenium Of The Gods: Dark Matter Moving At The Speed Of Light (2004, LP/CD)
- →KRS-One: Keep Right (Gastauftritte) (2004, CD)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Afrika_Bambaataa. Hauptautoren: Nordseemix, Southpark, D, Denisoliver, Harro von Wuff, Slomox, MarkusHagenlocher, °, Flominator, Peter200, Netzrack.N, PeerBr, Bambee Rap-tor, Marcu, anonyme Bearbeiter.

Afrika Islam

Afrika Islam (bürgerlicher Name: **Charles Glenn**) ist DJ und Musikproduzent. Er ist auch bekannt als *Son of Bambaataa*, da er den Stil von →Afrika Bambaataa weiterentwickelt hat.

Er ist bekannt als Ko-Produzent von →Ice-Ts ersten LPs und hat später mit WestBam unter dem Namen Mr. X & Mr. Y Techno und Electro miteinander verbunden (auch als Technoelectro bezeichnet).

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Afrika_Islam. Hauptautoren: APPER, Poppei, anonyme Bearbeiter.

Anybody Killa

Anybody Killa (ABK) ist ein US-amerikanischer Rapper des Plattenlabels →Psychopathic Records. Er gehört zum Indianerstamm der Lumbee und lebt in Detroit. Vor seinem Vertrag mit Psychopathic Records war er Teil

des Duos Krazy Klan gemeinsam mit Lavel, einem weiteren Rapper aus Detroit. Aktuell ist er ein Teil des Bandprojekts →Dark Lotus und hat drei Soloalben veröffentlicht.

Diskografie

- Hatchet Warrior (2003)
- Dirty History (2004)
- Road Fools (2005), CD plus DVD

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Anybody_Killa. Hauptautor: Bambee Rap-tor.

Arrested Development

Arrested Development ist eine progressive Hip-Hop-Gruppe aus den USA, die sich 1989 mit dem Ziel zusamm tat, eine positive, afrozentrische Alternative zum damals populären →Gangsta Rap zu bieten. Gründungsmitglieder waren Speech und DJ Headliner.

Nach über dreijähriger Arbeit erhielten Arrested Development einen Plattenvertrag. Nach diesem Zeitraum benannte die Gruppe auch ihr erstes Album, nämlich *3 Years, 5 Months & 2 Days in the Life Of...* Mehrere Titel dieses Albums, nämlich *Tennessee*, *People Everyday* und *Mr. Wendal*, wurden zu Top-Ten-Hits. Arrested Development erhielten für *3 Years* den Grammy für das beste Rap-Album und die Auszeichnung als beste neue Künstler. Die US-amerikanische Musikzeitschrift *Rolling Stone* kürte sie im selben Jahr zur Band des Jahres.

Der Nachfolger *Zingalamaduni* erschien 1994 und konnte nicht an den Erfolg des Erstlings anknüpfen. Die Kritikermeinungen waren gespalten, und der Verkauf lief nur schleppend.

Nach der Auflösung 1996 brachte Speech ein Soloalbum heraus, dem ebenfalls nur geringer Erfolg beschieden war. Ein weiteres Mitglied von Arrested Development, Dionne Farris, brachte 1994 das Soloalbum *Wild Seed – Wild Flower* heraus, das die Hitsingle *I Know* enthielt und sich gut verkaufte.

Mittlerweile hat sich die Gruppe wieder zusammengefunden und ist auf Tournee. Ein neues Album mit dem Titel *Among the Trees* ist 2004 erschienen.

Diskografie

- 3 Years, 5 Months & 2 Days in the Life Of... (1992)

- Unplugged (1993)
- Zingalamaduni (1994)
- Among the Trees (2004)

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Arrested_Development_\(Band\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Arrested_Development_(Band)). Hauptautoren: Macador, Flominator, Achim Raschka, anonyme Bearbeiter.

DJ Assault

DJ Assault (* in Detroit als **Craig De Shan Adams**) ist ein ➔Ghetto-Tech- und Hip-Hop-DJ, Produzent und ➔MC. International bekannt wurde er für seinen Track *Ass 'N' Titties*.

Adams begann 1982 als DJ aufzutreten. Er studierte drei Jahre Marketing an der Clark Atlanta University, brach das Studium aber wieder ab, um in Detroit Platten aufzulegen. Sein Erfolg begann, als er in Zusammenarbeit mit dem Produzenten Mr. De' (Ade Mainor) 1996 das Label Electrofunk Records gründete. Sie produzierten bis ins Jahr 2000 eine Serie 12"-Platten unter dem Namen DJ Assault. Stilistisch war er dabei vielfältig, auffallendstes Merkmal seiner Tracks ist, dass diese immer auf hohe Tanzbarkeit ausgelegt sind, oft hohe BPM-Zahlen aufweisen und thematisch meist um die ihn erfolgreich machenden *Ass 'N' Titties* kreisen. Andere bekannte Tracks aus dieser Zeit waren *Crank this Mutha* und *Sex on the Beach*. Er prägte maßgeblich die Stilmerkmale des Ghetto Tech. Die Urväter der Dance-Musik kritisierten ihn mehrfach dafür, einfach nur die einfachsten und populärsten Stilmittel der Dance-Musik zusammenzubringen.

DJ Assault legte auf Partys in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Japan, Australien und Nordamerika auf.

Im Jahr 2000 zerstritt sich das Produzententeam. Assault betreibt seitdem das Label Jefferson Avenue, mit dem er weitere 12"-Platten produziert, sowohl mit alten Tracks als auch mit neuen Aufnahmen.

Diskografie

- Straight Up Detroit Shit, Vol. 1 (1996)
- Belle Isle Tech (1997)
- Straight Up Detroit Shit, Vol. 2 (1997)
- Straight Up Detroit Shit, Vol. 3 (1997)
- Straight Up Detroit Shit, Vol. 4 (1998)
- Straight Up Detroit Shit, Vol. 5 (1998)

- Assault Rifle Records Mixpilation (1999)
- Assaultland (1999)
- Off the Chain for the Y2K (2000)
- Jefferson Ave. (2001)
- Sumthin' 2 Shake Yo' Azz 2 (2002)
- Belle Isle Tech 2 (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/DJ_Assault. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, ThomasPauls, Harro von Wuff.

Banks, Lloyd

Lloyd Banks (* 30. April 1982 in Baltimore als **Christopher Lloyd**) ist ein US-amrikanischer Rapper.

Banks wuchs im New Yorker Stadtbezirk Queens auf. Sein Vater war ein Afroamerikaner und seine Mutter eine Puertoricanerin.

Schon früh begann Banks Texte zu schreiben – vor allem *Ghetto Poesie* und einige unstrukturierte Erzählungen. Seine Texte wurden vor allem durch die Rapper Big Daddy Kane und Slick Rick beeinflusst. Mit der Schule kam Banks allerdings nicht zurecht, so brach er die High School noch vor seinen 16. Geburtstag ab. Aber das anfänglich unstrukturierte Schreiben wandelte sich in das Verfertigen hochwertiger Reime. Zuerst schrieb und rappte er nur für sich allein, bis er den Mut fasste, auch in seiner Nachbarschaft zu rappen.

Banks trat auf einigen örtlichen Mixtapes auf und wurde einer der besten vertragslosen Rapper in seiner Nachbarschaft. Sein einziger Konkurrent war ein Kindheitsfreund namens ➔Tony Yayo. Eines Tages gründete Tony Yayo zusammen mit Tonys anderem Kindheitsfreund Curtis Jackson (➔50 Cent) und natürlich Banks die Musikgruppe ➔G-Unit.

Dort arbeitete Lloyd Banks an vielen Alben und Mixtapes mit und brachte 2004 sein erstes Solo-Album (*The Hunger For More*) auf den Markt.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Lloyd_Banks. Hauptautoren: Hafenrichter, Pierre gronau, Bender235, Bambee Rap-tor, Sd5, Timothy da Thy.

Beastie Boys

Die **Beastie Boys** sind eine der ältesten und erfolgreichsten Hip-Hop-Bands und stammen aus New York, USA. Der Name heißt ausgeschrieben *B(oy)s E(ntering) A(narchistic) S(tates) T(owards) I(nternal) E(xcellence)*.

Die Beastie Boys fingen 1981 als Hardcore-Band an. Die damalige Besetzung bestand aus Michael Diamond (Mike D), Adam Yauch (MCA), John Berry und Kate Schellenbach. Ihre musikalischen Vorbilder waren damals Bands wie Black Flag, Bad Brains und Reagan Youth. 1982 veröffentlichten sie eine EP mit dem Titel *Polly Wog Stew* und gaben im Großraum NYC einige Konzerte. Im gleichen Jahr verließ Gitarrist John Berry die Band. Er wurde durch Adam Horovitz ersetzt. 1983 hatte die Gruppe wieder die Gelegenheit, ein Album aufzunehmen, doch das Ergebnis war kein Hardcore-Album, sondern die obskure Single *Cooky Puss*. Sie bestand aus einem Scherz-Telefonanruf mit daruntergelegten Beats und zeigte damit den ersten Schritt in Richtung Hip Hop an. Die beiden ersten EPs wurden später unter dem Namen *Some old bullshit* wiederveröffentlicht. Die drei Jungen zeigten auch danach immer mehr Interesse für Hip Hop – Kate Schellenbach wurde dabei aus der Band gedrängt. Die dadurch entstandene Dreierbesetzung ist auch die bis heute bestehende Formation. Kate Schellenbach spielte danach bei Luscious Jackson.

1986 veröffentlichten die Beastie Boys ihr von ➔Rick Rubin produziertes Debüt-Album *Licensed to Ill*. Diese Kombination aus Hip-Hop-Beats und Gitarrenriffs erlangte auf Anhieb Platin-Status und zählt noch immer zu den erfolgreichsten Hip-Hop-Alben überhaupt.

1989 folgte dann das zweite Album *Paul's Boutique*. Die Beasties hatten sich inzwischen von Rick Rubin getrennt und ihren Zweitling von den Dust Brothers produzieren lassen. Diese kombinierten die Hip-Hop-Beats vor allem mit Funk-Samples. Das Album wurde von den Kritikern gelobt, verkaufte sich aber weniger gut als der Erstling.

1992 erschien das dritte Album *Check Your Head*. Mit Mario Caldato Jr. war auch hier wieder ein neuer Produzent am Werk. Obwohl durchaus noch Hip-Hop-Einflüsse zu erkennen sind, liegt der Schwerpunkt bei diesem Album vor allem auf Funk- und Hardcore-Musik. Das Album war bei Kritikern und Publikum überaus erfolgreich. Das besondere Merkmal dieser Veröffentlichung war die Tatsache, dass die Beastie Boys wieder zu den Instrumenten griffen.

1994 folgte das ebenfalls von Mario Caldato Jr. produzierte vierte Album *Ill Communication*. Die Musik bewegt sich, ähnlich wie beim Vorgänger, zwischen Funk und Punk. Ebenfalls von der Kritik gelobt, war es beim Publikum noch erfolgreicher als sein Vorgänger.

1998 erschien dann das fünfte Album *Hello Nasty*. Erstmals traten neben Mario Caldato Jr. auch die Beasties als Produzenten in Erscheinung. Musikalisch bewegt sich das Album zwischen Hip Hop und Pop. Die Kritiken und die Verkaufszahlen waren gut.

2004 erschien das sechste Album *To The 5 Boroughs*. Das von den Beasties produzierte Album ist reiner Hip Hop, soundtechnisch an Old School orientiert, aber mit futuristischen Sounds und dicken Bässen. Die Kritiken waren durchwachsen und die Verkaufszahlen im Vergleich zu den Vorgängern etwas schwächer.

Musiker, die oft mit den Beastie Boys zusammenarbeiteten, sind Michael Schwartz aka Mix Master Mike (DJ), Mario Caldato Junior aka Mario C (Producer), John King und Mike Simpson aka The Dust Brothers (Producer), Mark Ramos-Nishita aka Money Mark (Keyboards, Vocals, Carpentry), Wendell Fite aka DJ Hurricane (DJ), Eric Bobo (Percussion), Amery Smith aka AWOL (Drums) und Alfredo Ortiz (Percussion).

Zwischenzeitlich betrieben die Beastie Boys ein eigenes Label, Grand Royal.

Diskografie (Auszug)

Alben

- Licensed to Ill (1986)
- Paul's Boutique (1989)
- Check Your Head (1992)
- Ill Communication (1994)
- Hello Nasty (1998)
- To The 5 Boroughs (2004)

EPs

- Some Old Bullshit (1994)
- The In Sound From Way Out (1996)
- Aglio E Olio (1995)
- Root Down (1995)

Compilations

- Beastie Boys Anthology: The Sound of Science (1999)

DVDs

- Video Anthology (2000)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Beastie_Boys. Hauptautoren: Peterlustig, Reeno, Thror, Bambee Rap-tor, Southpark, Stefan Kühn, Belz, D, Asb, Harro von Wuff, Schnargel, Kristijan', Kdwnv, ExIP, anonyme Bearbeiter.

Big L

Big L (bürgerlich: **Lamont Coleman**; * 30. Mai 1974; † 15. Februar 1999), war ein Rapper aus Harlem, New York.

Seine Debüt-Single *Devil's Son* (1992, Columbia Records) wurde sehr bald indiziert und von keinem Radiosender mehr gespielt. Sein Debüt-Solo-Album *Lifestylez Ov Da Poor & Dangerous* brachte er 1995 heraus.

Mit seiner Crew D.I.T.C. (O.C., Lord Finesse, Showbiz, ➔Fat Joe, Buckwild, Diamond D) veröffentlichte er das legendäre Album *Diggin' In The Crates*. Er gilt wegen seines Lebens und Styles als eine Untergrund-Legende, aber wohl auch, weil er mit sieben Kugeln in Kopf und Brust erschossen wurde.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Big_L. Hauptautoren: Vercheckt, Flominator, Jan Bretschneider, RedBot.

Big Punisher

Big Punisher, auch **Big Pun** genannt (als **Christopher Lee Rios** * 10. November 1971 in Bronx, New York; † 7. Februar 2000 in White Plains, New York), war ein US-amerikanischer Rapper.

Mit 15 zog er zu Hause aus, um sich ganz der Straße und dem Hip Hop zu widmen. Jedoch verdiente er anfangs das Geld für seine drei Kinder nur als Gelegenheits-Boxer (Punisher) und Crack-Dealer. Mitte der 1990er Jahre schaffte Big Pun den Durchbruch in der Rap-Szene mit dem Lied *Off the Books*, welches er zusammen mit den Beatnuts und Cuban Link aufnahm.

Big Punisher bestach durch sein großes Talent als Rapper, und seine Lieder waren besonders durch kubanische Beats gekennzeichnet. Mit den Hits *Still not a Player* und *100 Percent* schaffte er auch den weltweiten Durchbruch. Nach seinem Erfolg jedoch legte sich die Aufregung um ihn wieder.

Er erlitt einen Herzinfarkt und starb am 7. Februar 2000 im New Yorker White Plains Hospital an den Folgen seines massiven Übergewichts von 670 Pfund. Er hinterließ seine Frau und drei Kinder. Bis zu seinem Tod veröffentlichte er drei Alben und rappte mit zahlreichen anderen Musikern wie Mack 10, J.Lo, Noreaga, seinem Freund ➔Fat Joe und dem Terror Squad.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Big_Punisher. Hauptautoren: Cwagener, RedBot, Popie, Pinguin.tk, Sherlock Holmes, D, Southpark, Zenogantner, anonyme Bearbeiter.

Bizarre

Bizarre (* 5. Juli 1976 in Detroit; eigentlich **Rufus Johnson**) ist ein US-amerikanischer Rapper. Seine größten Erfolge feierte er ab 2000 als Mitglied der Rapband ➔D12.

Johnson begann seine musikalische Laufbahn an der Seite von Rah Digga und ➔Eminem in der Band *The Outsidaz*. 1998 veröffentlichte er unter dem Titel *Attack Of The Weirdos* seine erste Solo-EP. Mit der daraus ausgekoppelten Single *What, What* landete er einen Underground-Erfolg.

Im Jahr 2000 war Bizarre als Mitglied der Rapband D12 erstmals auf einem Album des Rapstars Eminem zu hören. Ebenfalls produziert von Eminem entstand 2001 das erste Album von D12. Innerhalb der Band ist Bizarre bekannt für seine extremen Texte, in denen er Themen wie Vergewaltigung, Drogenkonsum, Transvestiten, Bisexualität, Urophilie und Inzest aufgreift.

Unter dem Titel *Hanni Cap Circus* erschien im Juni 2005 das Debütalbum von Bizarre, für das wiederum Eminem als Produzent verantwortlich zeichnet.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bizarre>. Hauptautoren: Triebtäter, Head.

Biz Markie

Biz Markie (* 8. April 1964 als **Marcel Hall** in Harlem, New York City), der auch als **The Diabolical** bekannt ist, war einer der großen Beatboxer und ➔MCs der 1980er Jahre. Ab dem 14. Lebensjahr nannte er sich Biz Markie und brachte 1986 seine erste eigene EP namens *Make The Music With Your Mouth* heraus.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Biz_Markie. Hauptautoren: Bastla, Srbauer, Redf0x.

The Black Eyed Peas

The Black Eyed Peas ist eine multikulturelle alternative Hip-Hop-Band aus Los Angeles, USA.

Unter ihrem alten Namen Atban Klann (*Atban* steht für *A Tribe Beyond A Nation*) unterzeichneten die Gründungsmitglieder Apl De Ap und Will.i.am ihren ersten Plattenvertrag bei ➔Ruthless Records, dem Plattenlabel von ➔Eazy-E. Ihr Album wurde aber nie veröffentlicht, da die positiven und friedlichen Texte nicht zum Image von Ruthless Records passten.

Nachdem Eazy-E 1995 an AIDS starb, formierten sich Atban Klann neu als The Black Eyed Peas – mittlerweile wurden der Filipino Apl De Ap und der Schwarze Will.i.am von Taboo, einem Indianer aus dem Chachoney-Stamm unterstützt – und veröffentlichten 1998 ihr erstes Album *Behind the Front* auf Interscope Records, das von Kritikern unter anderem aufgrund der ungewöhnlichen Funk-Anteile mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Unterdessen erspielte sich die Gruppe den Ruf einer herausragenden Live-Band, die nicht auf Sampling setzt, sondern von einem vierköpfigen Team auf echten Instrumenten unterstützt wird. The Black Eyed Peas distanzieren sich derweil vom »Bad-guy«-Image der meisten Künstler im Hip-Hop-Genre, und so verwundert es auch wenig, dass die Bands ➔De La Soul und ➔A Tribe Called Quest zu ihren Favoriten zählte.

Das zweite Album *Bridging the Gaps* wurde im Jahr 2000 veröffentlicht und zeigte wieder den für die Band so typischen Mix aus Soul, Latin und Funk. Regelmäßige Live-Auftritte, bei denen man auch vor Improvisationen nicht zurückschreckte, steigerten die Bekanntheit der Band weiter.

Der große kommerzielle Durchbruch gelang 2003 mit *Elephunk*, wo erstmals die neue Sängerin ➔Fergie zu hören ist. Sie ersetzt nunmehr als vollwertiges Bandmitglied Kim Hill, die die Band schon im Jahre 2000 verlassen hatte, jedoch auch nie fester Bestandteil der Black Eyed Peas, sondern nur Backgroundsängerin gewesen war.

Mit der Anti-Kriegs-Hymne *Where Is The Love?*, auf der auch Justin Timberlake zu hören ist, erreichten The Black Eyed Peas im Oktober 2003 Platz 1 der deutschen Singlecharts. Ebenso schaffte es die folgende Single *Shut Up* im



Abb. 19: Apl.de.ap & Fergie

Dezember 2003 an die Spitze der deutschen Charts. Auch die dritte Single aus dem Album, *Hey Mama*, erklomm die Top 10 in vielen europäischen Ländern, darunter in Deutschland, Großbritannien und Frankreich.

Der Song *Let's Get It Started* (Albumtrack: *Let's Get Retarded*) wurde offizieller Werbesong der NBA-Finalsreihe und wurde in aller Welt gespielt. Besonders erfolgreich wurde die Single im iTunes-Store.

Neben hohen Chartsplatzierungen konnten The Black Eyed Peas weiterhin vier Grammy-Nominierungen für die Verleihung am 13. Februar 2005 verbuchen, und zwar in den Kategorien »Album des Jahres«, »Beste Rap-Performance« und gleich zweimal für »Bester Rap-Song«.

Nichtsdestotrotz häuften sich Vorwürfe, die Band habe sich verkauft und überproduzierte Popbeats an die Stelle der Funk-Anleihen treten lassen.

2005 erschien das vierte Album *Monkey Business*, das mit mehreren Gastmusikern aufwartet. Neben aktuell gefragten Künstlern aus dem Popbereich wie beispielsweise Cee-Lo oder John Legend überraschte die Veröffentlichung Kritiker und Fans durch Kollaborationen mit Sting und James Brown.

Laut Aussagen der Band werden The Black Eyes Peas nach der Tour zum aktuellen Album vorerst auf Eis gelegt; die Musiker möchten zunächst in Zukunft an ihren verschiedenen Projekten weiterarbeiten. Sie traten im Rahmen der weltweiten Live-8-Benefizkonzerte am 2. Juli 2005 in Philadelphia auf.

Diskografie

Alben

- Behind the front (1998)
- Bridging the gap (2000)
- Elephunk (2003)
- Monkey Business (2005)

Singles

- Joints & Jam (1998)
- Karma (1999)
- Weekends (2000)
- Request line feat. Macy Gray (2001)
- Where Is The love? (2003)
- Shut Up (2003)
- Hey Mama (2004)
- Let's Get It Started (2004)

- Don't Phunk With My Heart (2005)
- Don't Lie (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/The_Black_Eyed_Peas. Hauptautoren: JD, Harro von Wuff, Triebtäter, Musik-chris, MarkusHagenlocher, Sandro1988, Stefan R, D, Louie, Marc-André Aßbrock, CdaMVvWgS, Kristijan', anonyme Bearbeiter.

Blaque Ivory

Blaque Ivory (in den USA nur **Blaque**) ist ein US-amerikanisches Hip-Hop-Trio, gegründet 1998 in Atlanta (Georgia). Mitglieder sind Shamari Fears, Brandi Williams und Natina Reed. Der Bandname ist ein Akronym für *Believe, Life, Achieving, Quest, Unity and Everything*.

Fears und Reed verbrachten bereits ihre Jugend miteinander. Erste musikalische Gehversuche unternahmen sie in der Band Butz, jedoch ohne nennenswerten Erfolg. Nach der Auflösung der Band gingen beide zunächst getrennte Wege.

Als Reed Lisa »Left Eye« Lopes, Sängerin der R&B-Band →TLC, kennenlernte, entstand die Idee einer gemeinsamen Produktion. Reed lud dafür ihre Freundin Fears und die Sängerin Brandi Williams ein. Auf Vermittlung von Lopes erhielt das Trio einen Plattenvertrag bei Sony Music.

Im Frühjahr 1999 erschien die von R. Kelly produzierte Debütsingle *808* und erreichte auf Anhieb die Top Ten der US-amerikanischen Billboard-Charts. Der Single folgte das Debütalbum *Blaque*, und die zweite Singleauskoppelung daraus, ein Duett mit der Boygroup N'Sync, übertraf in den USA sogar noch den Erfolg ihres Vorgängers.

Inzwischen sind zwei weitere Alben *Blaque Out* (2002) und *Torch* (2003) erschienen.

Vom Album *Torch* wurde der Song *I'm Good* für den Soundtrack des Hip-Hop-Tanzfilms *Honey* ausgewählt. Im Sog des Erfolgs dieses Films erreichte die Single Anfang 2004 die Hitparaden im deutschsprachigen Raum.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Blaque_Ivory. Hauptautoren: Triebtäter, 217.

Blazin' Squad

Blazin' Squad ist eine englische Hip-Hop-Band. Sie besteht aus zehn jugendlichen Künstlern, die sich Reepa, Krazy, Kenzie, Flava, Tommy-B, Spike-e, Strider, Rocky-B, Freek und Melo-D nennen. Sie alle kommen

aus Walthamstow, einem Ort im Osten Londons. Die Bandmitglieder haben sich alle in der Schule kennen gelernt und machen Musik, seit sie 14 sind.

Im Alter von 16 Jahren haben die Mitglieder von Blazin' Squad ihre erste Single veröffentlicht und mit *Crossroads*, einer Cover-Version von *Tha Crossroads* von Bone Thugs-n-Harmony, gleich einen Nummer-Eins-Hit gelandet. Mit weiteren Hits wie *Love On The Line*, *We Just Be Dreamin'* oder *Flip Reverse* konnten sie sich wiederholt in den britischen Top Ten platzieren und mittlerweile auch in Deutschland Erfolge feiern.

Diskografie

- In the Beginning (2003)
- Now or Never (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Blazin'_Squad. Hauptautoren: Harro von Wuff, Jergen, Thomas S., Uwe Gille, Jesusfreund, Kristijan', D, Lichtkind, Triebtäter, anonyme Bearbeiter.

The Bloody Alboz

The Bloody Alboz sind eine Hip-Hop-Gruppe aus dem Kosovo, die auf albanisch und englisch rappt.

Ihr führender Rapper ist Rebel a.k.a Unikkatil, der schon 1992 seine ersten Lieder schrieb und sie aufnahm. Es entstanden *Demokraci* und *Ta Zhdukim Policine*. Im Alter von 12 Jahren nahm Rebel a.k.a Unikkatil sein erstes professionelles Lied mit dem Titel *Zinxhirët që s'kputen* auf. Einige Jahre danach starb sein bester Freund Dren Thaqi bei einem Zugunfall. Für ihn schrieb Unikkatil das Lied *Shpirti N'Paqë*. 1996 zog Rebel a.k.a Unikkatil mit seiner Familie nach New York in die Bronx. Nach dem Umzug nahm Unikkatil 1998 einen weiteren Song mit dem Titel *Albanians Rule* auf. Daraufhin gründete er die Gruppe The Bloody Alboz (TBA) und sein eigenes Label mit dem Namen Conqueror Records.

Zurzeit wird an seinem Album gearbeitet, das den Titel *Rebel a.k.a Unikkatil present: The Bloody Alboz* trägt. Dazu kommt noch das Solo-Album von Rebel a.k.a Unikkatil: *Shihemi N'Perkujtime*.

The Bloody Alboz dominieren seit 2003 die albanische Hip-Hop-Szene. Erst wurde angenommen, dass Streitigkeiten zwischen TBA und Infinite Records herrschen, dem war aber nicht so. Dies lag daran, dass Mitglieder von Infinite Records mit Mitgliedern einer Underground-Gruppe namens DLS (Drenicaz Lyrical Souljaz) kollaborierten.

Mitglieder der Gruppe The Bloody Alboz sind zurzeit Rebel a.k.a. Unikkatil, Milot, Tee, Z.E.F., JeTon, Presioni, Special-K aka Klepto, Tribun, Dredha, Makfioz, Buja, Era Corrupted, Sacrifice, Benny Blanco, Tornados, Brave's Hill, Macabre, F-tim und Triot.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/The_Bloody_Alboz. Hauptautoren: Unikkatil, Dickbauch, Southpark, Hoch auf einem Baum, Littl, D, Ecco, Kristjan', Leipnizkeks, anonyme Bearbeiter.

Kurtis Blow

Kurtis Blow (eigentlich **Kurtis Walker** * 9. August 1959 in Harlem) ist ein Pionier des Rap, der diesen in der Anfangszeit bedeutend prägte. Sein erster und bekanntester Hit war *The Breaks* (1979) und gilt unbestritten als Klassiker des Hip Hop. Seine Musik wurde von →DJ Hollywood beeinflusst; auf dem Album *Kingdom Blow* (1986) ist auch Bob Dylan zu hören.

Kurtis Blow begann seine Karriere Mitte der 1970er Jahre in New York als →Breakdancer, bevor er über das DJing zum Rap kam. Er war der erste Rapper, der ein komplettes Album bei einer größeren Plattenfirma aufnahm (1980). Dies geschah nach der Aufnahme seiner ersten Single *Christmas Rappin* – etwa zur gleichen Zeit, als die →Sugarhill Gang mit →*Rapper's Delight* den ersten Hit der Hip Hop Musik landete. Zu dieser Zeit wurde dieser Musikstil noch als eine vorübergehende Erscheinung belächelt, und es gab großen Widerstand, Blow unter Vertrag zu nehmen.

1983 wurde er zum Produzent von →Run DMC und landete 1986 mit *I'm Chillin* seinen letzten Charts-Hit.

Kurtis Blow ist in den Filmen *Krush groove* und *The Show* zu sehen.

Diskografie

- Kurtis Blow (1980; Mercury)
- Deuce (1981)
- Tough (1982)
- Party Time (1983), EP
- Ego Trip (1984)
- Rapper in Town (1984)
- America (1985)
- Kingdom Blow (1986)
- Back by Popular Demand (1988)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Kurtis_Blow. Hauptautoren: Erzwo, Cossy, Redf0x, Southpark.

Body Count

Body Count sind eine 1989 durch den Rapper →Ice-T gegründete US-amerikanische Band, die besonders durch ihre damalige Innovation, Hip-Hop-Elemente mit Heavy Metal zu verknüpfen, Berühmtheit erlangte. Sie waren bekannt für ihre extremen, teilweise Gewalt verherrlichenden Texte.

1991 erschien auf Ice-Ts Album *Original Gangster* der erste Song, *Body Count*, mit dem die Band auch in Hip-Hop-Kreisen große Anerkennung erlangte. Zusammen mit den Musikern Ernie-C (Gitarre), D-Roc (Gitarre), Mooseman (Bass) und Beatmaster V (Schlagzeug) veröffentlichte Ice-T 1992 das selbstbetitelt Debütalbum *Body Count*, welches weniger durch die musikalische Leistung als durch den Song *Cop Killer* auffiel. Dessen extremer, Gewalt gegen Polizeibeamte verherrlichender Text brachte der Band für längere Zeit negative Schlagzeilen ein. Im Detail nimmt der Text Bezug auf den schwarzen US-Bürger Rodney King, der in demselben Jahr von weißen Polizisten misshandelt worden war. Dieser Song war auch – obwohl die Band den Song auf späteren Pressungen durch *Freedom of Speech* ersetzen ließ – letztendlich Ausschlag gebend für die Beendigung des Plattenvertrags zwischen Body Count und der Warner Music Group wenige Monate später. Auch Ice-Ts Vertrag mit Warner wurde aufgelöst.

Das 1994 im mittlerweile gegründeten eigenen Label Priority Records erschienene Album *Born Dead* brachte zwar durchschnittlichen kommerziellen Erfolg, konnte aber keine neuen inhaltlichen Akzente setzen. Auch fehlten in textlicher Hinsicht extreme Songs, die das erste Album so bekannt gemacht hatten. Bassist Mooseman stieg zudem kurz nach Erscheinen des Albums aus der Band aus.

Trotzdem erschien 1997 – verzögert durch den Tod des Schlagzeugers Beatmaster V – das Album *Violent Demise: The Last Days*, das aber ebenso wie sein Vorgänger keine Neuerungen brachte und sich auch als kommerzieller Misserfolg erwies. Seitdem ist kein weiteres Album erschienen. Ex-Bassist Mooseman wurde im Jahr 2000 auf offener Straße erschossen. Gitarrist D-Roc erlag im August 2004 einem Krebsleiden.

Diskografie

- Body Count (1992)
- Born Dead (1994)
- Violent Demise: The Last Days (1997)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Body_Count. Hauptautoren: Odo, D, Southpark, Harro von Wuff, Zwobot, anonyme Bearbeiter.

Bolesna Braća

Bolesna Braća (Sick Rhyme Sayazz) ist eine kroatische Hip-Hop-Band aus Zagreb. Sie besteht aus den Rappern Baby Dooks und Bizzo Brigante. Ihre Tracks sind betont überdreht und lassen sich ein wenig mit der französischen ➔Saïan Supa Crew vergleichen.

Ihr erstes Album erschien 2000 unter dem Titel *Lovci na šubare* (*Die Mushi-Jäger*), das zweite, *Radio Fanfara*, 2003. Darauf befindet sich ein Track mit dem deutschen Rapper Samy Deluxe.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bolesna_Braća. Hauptautor: Jorges.

Bomfunk MC's

Die **Bomfunk MC's** sind eine finnische Electro-Hip-Hop-Band. Sie besteht aus B.O.W. (Raymond Ebanks) und DJ Gismo (Ismo Lappalainen).

B.O.W. wurde als Kind eines Jamaikaners und einer Finnin in London geboren, lebt aber schon seit seiner Kindheit in Finnlands Hauptstadt Helsinki. Gismo kommt aus Turku. Im Alter von 15 Jahren gab er sein Debüt als DJ und ist seither mit Hingabe ein Plattensammler, vor allem aus den Bereichen Soul, Funk und Hip Hop. Beide brachte die Leidenschaft für Hip Hop zusammen. Im Jahr 2000 wurde in ihrer Heimat *In Stereo* veröffentlicht und erreichte dort prompt Platinstatus (in Finnland sind dies allerdings »nur« 90.000 Einheiten).

Zuvor wurden *Uprocking Beats*, *B-Boys & Flygirls* und *Rocking, Just To Make You Move* aus dem Album als Single ausgekoppelt. Aber erst mit *Freestyler* kam auch auf internationaler Ebene der Durchbruch. Vor allem in Skandinavien ist Electro-Hip-Hop (Plattenfirmeninfo), wie ihn die Bomfunk MC's produzieren, sehr beliebt.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bomfunk_MC's. Hauptautoren: Yadyady, Harro von Wuff, Lung, Serpens, D, Bambee Rap-tor, Southpark.

Bone Thugs-N-Harmony

Bone Thugs-N-Harmonys sind eine US-amerikanische Hip-Hop-/R'n'B-Band. Die in Cleveland gegründete Band besteht aus Bizzy, Krayzie, Wish, Layzie. Gelegentlich wird sie von Flesh-n-Bone unterstützt.

Die Gruppe begann 1992 als B.O.N.E. Enterprise öffentlich in Erscheinung zu treten und produzierte selbst das stark vom Old School Hip Hop beeinflusste Album *Faces of Death*. Die Band versuchte von diesem Startpunkt aus einen Vertrag bei einem größeren Label zu bekommen und wandte sich an ➔Eazy-E, den Inhaber von ➔Ruthless Records. Nach längeren Verhandlungen erschien 1994 ihre erste EP *Creepin On Ah Come Up* bei Ruthless, die daraus ausgekoppelten Singles *Foe tha luv of \$* und *Thuggish Ruggish Bon* erreichten mehrfachen Platin-Status. Die EP selbst erreichte den zweiten Platz der Billboard-Charts und eine Verkaufszahl von insgesamt etwa 4 Millionen Exemplaren.

Eazy-E starb 1995 an den Folgen seiner AIDS-Erkrankung. Kurz danach veröffentlichte die Band ihr erstes Album *E. 1999 Eternal*. Aus dem Album koppelten sie unter anderem die Single *Crossroads* aus. Der dazu gehörige Remix *The Crossroads* stand 8 Wochen auf dem ersten Platz der Billboard-Charts, das Album folgte der Single ebenfalls auf die Top-Position. 1996 gewannen sie für die Veröffentlichung den Grammy für »Best Rap Performance by Duo or Group«.

Die Band erreichte ihren Erfolg zum einen durch ihren originellen Stil aus harmonischem Soul-Gesang und sehr schnellen Raps. Ihre religiösen und spirituellen Texte fanden im US-amerikanischen Mainstream-Markt großen Anklang. Ermutigt durch den Erfolg und dem Beispiel vieler anderer erfolgreicher Rapper folgend, gründeten BNTH ein eigenes Label, um andere Künstler zu produzieren: Mo Thugs Records.

Sie selbst veröffentlichten weiter bei Ruthless. Das Doppel-Album *Art of War* wurde von Eazys Witwe Tomica Wright produziert. Jedes der vier Gruppenmitglieder hatte auf der Platte einen Solo-Track. Sie setzten ihren Stilmix aus harmonischen Liedern und aggressiven Raps fort. Als Gast auf dem Album trat ➔Tupac Shakur auf. Die Single-Auskopplungen erreichten zwar immer noch Platin (*Look Into My Eyes*) oder Gold (*If I Could Teach The World*) brachten aber nicht mehr den überragenden finanziellen Erfolg des vorherigen Albums.

Aufgrund von Streitigkeiten mit Ruthless und der Arbeit am eigenen Label war die Band in den folgenden Jahren nicht künstlerisch aktiv, so dass Gerüchte aufkamen, sie hätten sich getrennt. Ruthless veröffentlichte ein Best-of-Album, *The Collection Vol. 1*, was den Gerüchten neue Nahrung verlieh.

Erst 2000 veröffentlichten sie eine neue Platte: *BTNHResurrection* erreichte den zweiten Platz der US-Charts und war auch international erfolgreich. Mo Thugs, das nach diversen internen Streitigkeiten mittlerwei-

le im Alleinbesitz von Layzie Bone ist, produzierte im Juni 2000 die dritte Platte: *The Mothership*.

Die Probleme mit Ruthless eskalierten. Die Gruppenmitglieder fühlten sich betrogen, kündigten den Vertrag mit dem Label kurzfristig und zeigten das Unternehmen an. Sie gründeten wieder gemeinsam eine neue Plattenfirma Bone Thug Records, scheiterten jedoch daran, einen Vertriebspartner zu finden. So zogen sie die Anklage gegen Ruthless zurück, einigten sich mit Tomica Wright und standen dort erneut unter Vertrag. Das 2002 erschienene Album *Thug World Order* erreichte nicht mehr die Erfolge früherer Veröffentlichungen. Flesh sitzt derzeit im Gefängnis und war auf dem Album nur in kurzen, übers Telefon aufgenommenen Skits zu hören. Bizzy hat aufgrund der diversen Streitigkeiten wohl endgültig die Band verlassen.

Mitglieder

- Krayzie Bone (Anthony Henderson)
- Layzie Bone (Steven Howse)
- Wish Bone (Charles Scruggs)
- Flesh-n-Bone (Stanley V. Howse)
- Bizzy Bone (Bryon McCane)

Diskografie

Als Gruppe

- Faces Of Death (1993)
- Creeping On Ah Come Up (1994), EP
- E. 1999 Eternal (1995)
- The Art Of War (1997)
- The Collection, Volume 1 (1998)
- BTNHResurrection (2000)
- The Collection, Volume 2 (2000)
- Thug World Order (2002)
- Greatest Hits (2004)

Solo-Alben

- Flesh-n-Bone: *T.H.U.G.S: Trues Humbly United Gatherin' Souls* (1996)
- Krayzie Bone: *Thug Mentality* (1998)
- Bizzy Bone: *Heaven'z Movie* (1998)
- Flesh-n-Bone: *5th Dog Let Loose* (2000)
- Bizzy Bone: *The Gift* (2001)

- Layzie Bone aka L – Burna: *Thug By Nature* (2001)
- Krayzie Bone: *Thug On Da Line* (2001)
- Bizzy Bone: *Alpha & Omega* (2004)
- Bizzy Bone: *The Beginning and the End* (2004)
- Krayzie Bone: *Gemini (Good vs. Evil)* (2005)
- Bizzy & Layzie Bone: *Bone Brothers* (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bone_Thugs-N-Harmony. Hauptautoren: Harro von Wuff, Grimmi59 rade, Sd5, RedBot, D, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Boogie Down Productions

Boogie Down Productions waren ein Hip-Hop-Duo aus der Frühzeit der Szene.

1985 gründeten der obdachlose Lawrence Krisna Parker (alias →KRS-One) und der bereits als DJ tätige Sozialarbeiter Scott Sterling (DJ Scott LaRock) das Duo als **Boogie Down Crew**. 1986 erschien die erste Veröffentlichung des mittlerweile in Boogie Down Productions umbenannten Duos, die Single *Crack Attack*. Kurz darauf erschien das Album, das B.D.P. als eine der führenden Hardcore-Rap-Bands etablierte und noch heute als Klassiker des Hardcore-Hip-Hop gilt: *Criminal Minded*.

Nachdem DJ Scott LaRock kurz nach der Veröffentlichung des Albums beim Versuch, einen Streit zu schlichten, erschossen wurde, schien das Projekt schon wieder am Ende zu sein. KRS One hingegen entschied sich, B.D.P. mit seinem Bruder Kenny Parker als DJ weiterzuführen. In der Tat gelang ihnen bereits im Folgejahr 1988 mit *By All Means Necessary* ein qualitativ ebenbürtiges Album, welches inhaltlich zugleich eine Weiterentwicklung darstellte: Während sich die Texte bei *Criminal Minded* vor allem um Sex und Kriminalität drehten, änderte sich B.D.P. nach Scotts Tod radikal und wurde neben →Public Enemy zur populärsten der Conscious-Rap-Gruppen, die sich mit sozialen und politischen Problemen beschäftigen.

1992, nach dem Erscheinen von *Sex and Violence*, entschied sich KRS-One, als Solist weiterzuarbeiten, und löste die Gruppe so faktisch auf.

Diskografie

- Crack Attack (1986), Single
- Criminal Minded (1987)
- By All Means Necessary (1988)

- Ghetto Music: The Blueprint Of Hip Hop (1989)
- Edutainment (1990)
- Live Hardcore Worldwide (1991)
- Sex And Violence (1992)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Boogie_Down_Productions. Hauptautoren: Richy, Bambee Rap-tor, Harro von Wuff, Denisoliver, anonyme Bearbeiter.

Bubba Sparxxx

Bubba Sparxxx, eigentlich **Warren Anderson Mathis** (6. März 1977 in LaGrange, Georgia), ist ein US-amerikanischer Rapper. Er wurde vor allem durch seine HITSINGLE *Ugly* (2001) bekannt und gehört neben →Eminem zu den sehr wenigen erfolgreichen weißen Hip-Hop-Musikern der USA. Sparxxx ist ein Vertreter des →Down South.

Sparxxx wuchs in einer ländlichen Gegend der Südstaaten auf und brachte so eine neue Erfahrungswelt in den US-Mainstream-Hip-Hop ein. Als prägendes Erlebnis seiner Jugend erinnert er sich an seinen Stiefvater: *[He] showed me how to set the scope, shoot and then leave with the deer/And then he made me drink the blood to show me life was precious.*

Bubba Sparxxx gründete 1996 mit seinem Freund Lil Devil die Band One Card Shi, die regional in Georgia mit einem Demotape und dem Album *Dark Days, Bright Nights* einigen Erfolg hatte und vor allem die Aufmerksamkeit von Jimmy Iovine von Interscope Records erregte.

Bubba bekam einen Plattenvertrag bei Interscope und arbeitete nachfolgend mit den Produzenten →Timbaland und Organized Noize zusammen. Die gemeinsame Neuauflage von *Dark Days, Bright Nights* erschien 2000 und stieg in den Billboard Charts bis auf den dritten Platz. Die Koproduktion wurde vor Erscheinen mit Skepsis gesehen: Timbaland ist bekannt für seinen urbanen, eleganten und komplexen Stil, Sparxxx selbst zelebriert eine Redneck-Ästhetik. Es überzeugte aber auch die Kritiker. Timbaland gelang es, die Musiktraditionen des Südens – Blues, Bluegrass und Gospel – erfolgreich mit karibischen Einflüssen und dem urbanen Sound des Hip Hop zu verbinden und stimmte dies auf Sparxxx' langsamen, dunklen und leicht dreckigen Rap-Stil ab.

Das zweite Album *Deliverance* erschien 2003, war jedoch kein kommerzieller Erfolg. Benannt ist es nach dem gleichnamigen Film (und Buch) von James Dickey, in dem vier junge Männer aus Georgia in die Wildnis fahren und dort mit zwei Bewohnern der Berge um ihr Leben kämpfen müssen.

Diskografie

- Dark Days, Bright Nights (1996), als One Card Shi
- Dark Days, Bright Nights (2000)
- Deliverance (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bubba_Sparxxx. Hauptautoren: en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor.

Busta Rhymes

Busta Rhymes (* 20. Mai 1972 in East Flatbush, Brooklyn, New York, als **Trevor Smith Junior**) ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-Musiker.

Busta Rhymes startete seine Karriere 1991 als Teil der Leaders of the New School (MC Charlie Brown, MC Dinco D, MC Busta Rhymes und Cut Monitor Milo) mit deren Debütalbum *A Future without a Past*. 1993 erschien das zweite und letzte Album der LOTNS namens *T.I.M.E.*

Bustas Solokarriere begann dann mit Features, z.B. beim 7 *MCees-Remix* von ATCQs *Scenario* oder auch Craig Macks *Flava in ya ear*. Als eigenständiger Künstler erreichte er in der Hip-Hop-Szene durch sein Debütalbum *The Coming* (Elektra Records) aus dem Jahre 1996 einen hohen Bekanntheitsgrad. Es war ein beachtlicher, aber dennoch kleiner Erfolg: lediglich die Singleauskopplung *Woo-Hah!! Got You All In Check* war in den USA und in Großbritannien ein Top-Ten-Erfolg.

Das folgende Album *When Disaster Strikes...* war in den USA weniger erfolgreich, konnte sich jedoch in Europa durchsetzen und machte Busta Rhymes dort bekannt, auch durch die Singles *Put Your Hands Where My Eyes Could See*, *Dangerous* und *Turn It Up*. Bald darauf veröffentlichte er als Teil der Flipmode Squad das Album *The Imperial*. Zur Gruppe gehörten neben ihm die Musiker Rampage, Lord Have Mercy, Spliff Star, Rah Digga und Baby Sham.

Das nächste Album *Extinction Level Event: The Final World Front*, dessen Titel vom Film *Deep Impact* inspiriert war, enthielt die Single *Gimme Some More*, die im Januar 1999 Platz 5 der britischen Charts belegte. Mit Janet Jackson sang er außerdem den Erfolgshit *What's It Gonna Be?!*.

2000 spielte er in der Neuauflage des Klassikers *Shaft* mit und veröffentlichte sein letztes Album bei der Plattenfirma Elektra Records mit dem Namen *Anarchy*.

Anschließend wechselte er zu J Records, einer neuen Firma vom ehemaligen Arista-Records-Gründer und -Vorstand Clive Davis. 2001 veröf-

fentlichte er die Platte *Genesis* mit den Hits *Break Ya Neck* und *Pass the Courvoisier*, die von ➔Dr. Dre und ➔The Neptunes produziert wurden.

Am 26. November 2002 veröffentlichte Busta Rhymes sein sechstes Studioalbum *It Ain't Safe No More*. Die Singles *Make It Clap* und *I Know What You Want* (mit Mariah Carey) wurden sehr erfolgreich, sowohl in den USA als auch in Europa.

Diskografie

- The Coming (1996)
- When Disaster Strikes (1997)
- Extinction Level Event (Final World Front) (1998)
- Anarchy (2000)
- Total Devastation: The Best of (2001)
- Genesis (2001)
- Turn It Up!: The Very Best of (2002)
- It Ain't Safe No More (2002)
- The Artist Collection (2004)
- The Big Bang (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Busta_Rhymes. Hauptautoren: Man-u, Milan8888, Cms, Electrocat, D, Bambee Rap-tor, Southpark, Bender235, Marcomobil, Stefan Kühn, Peterlustig, Rybak, Peter200, anonyme Bearbeiter.

Cassidy

Cassidy (* 1983 in Philadelphia, Pennsylvania, eigentlich **Barry Reese**) ist ein US-amerikanischer Rapper.

Cassidy machte sich früh bei Rapkonkurrenzen zwischen den Gangs seiner Heimatstadt einen Namen und war auch auf verschiedenen lokal zirkulierenden Mixtapes zu hören. Der Rapproduzent ➔Swizz Beatz nahm ihn 2002 für sein Plattenlabel Full Surface unter Vertrag. Im gleichen Jahr entstanden die ersten Aufnahmen für das Compilation-Album *G.H.E.T.T.O. Stories*. Außerdem war Cassidy bei Aufnahmen von ➔Snoop Dogg und ➔Wyclef Jean zu hören.

2003 nahm er unter dem Titel *Split Personality* sein Debütalbum auf. Mit dem Album stieg er im April 2004 auf Anhieb auf Platz 2 der US-amerikanischen Billboard-Charts ein und das Album erreichte Goldstatus.

Mit dem Nachfolgealbum *I'm A Hustla* konnte er im Juli 2005 an diesen Erfolg anknüpfen und erreichte in den USA Platz 5 der Charts. Das Album

ist das erste Hip-Hop-Album, das als Hybrid-Tonträger, eine DualDisc, veröffentlicht wurde.

Im Juni 2005 kam Cassidy in die Schlagzeilen, als gegen ihn ein Haftbefehl ausgestellt wurde. Er wird beschuldigt, am 15. April 2005 an der Ermordung eines 22-jährigen Mannes beteiligt gewesen zu sein.

Diskografie

- Split Personality (2004)
- I'm A Hustla (2005)
- I'm A Hustla 2 (2005)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Cassidy>. Hauptautoren: Triebtäter, AHZ, Meleagros, Harro von Wuff, Voyager.

Neneh Cherry

Neneh Cherry (**Neneh Mariann Karlsson**, *10. März 1964 in Stockholm, Schweden) ist eine Hip-Hop-Künstlerin. An ihren Alben ist sie vor allem als Texterin und Sängerin bzw. Vortragende (➔Rap) beteiligt, daneben meist auch als Produzentin. Zu ihren größten kommerziellen Erfolgen gehören *Buffalo Stance* (1989), *I've Got You Under My Skin* (1990, mit Afrika Bambaata) und *7 Seconds* (1994, mit Youssou N'Dour).

Ihr Hip Hop ist immer wieder auch von anderen Stilen beeinflusst, z. B. Soul (*Inna City Momma*, 1989), Rock (*Trout*, 1992, mit Michael Stipe von R.E.M.) oder Worldmusic (*7 Seconds*). Sie gilt auch als eine der Mitbegründerinnen des Trip Hop.

Neneh Cherry wuchs gemeinsam mit ihrem vier Jahre jüngeren Halbbruder Eagle-Eye Cherry bei ihrer Mutter, der schwedischen Malerin Moki, und ihrem Stiefvater, dem Jazz-Musiker Don Cherry, auf. Der Kontakt zu ihrem Vater, dem Musiker Amahdu Jah aus Sierra Leone, brach aber nie ganz ab.

Ihre ersten beiden Lebensjahre verbrachte sie in Hässelholm in Schweden. Danach reiste die ganze Familie mit Don, der meist auf Tournee war, um die ganze Welt – meist durch die USA und Europa. Einer der wenigen Orte, wo die Familie sich regelmäßig



Abb. 20: Neneh Cherry, live in Wien (ca. 1996/97)

aufhielt, war New York City, wo Neneh auch sporadisch zur Schule ging. Durch ihren Stiefvater, der seit den 1960ern selbst zu den bedeutendsten Innovatoren des Jazz, insbesondere des Free Jazz, zählte, lernte sie schon früh eine ganze Reihe von Musikern kennen. Darunter waren Berühmtheiten wie Ornette Coleman, mit dem Don Cherry eng zusammenarbeitete, und Miles Davis.

Anfang der 1980er brach sie die Schule ab, übersiedelte nach London und begann ihre eigene musikalische Laufbahn. Die erste Gruppe, mit der sie auftrat, war die Punk-Rock-Band The Cherries. Bevor sie mit *Stop the War*, einem Protest-Song gegen den Falkland-Krieg (1982), ihre Solokarriere startete, spielte sie noch mit The Slits und Rip, Rig & Panic.

Mit ihrem Mann Cameron McVey (auch Produzent von Massive Attacks Debüt-Album *Blue Lines*, Portisheads *Dummy* und Alben der All Saints und der Sugababes) nahm sie 1989 ihr Debüt-Album *Raw Like Sushi* auf. *Buffalo Stance*, die Single-Auskopplung, wurde zu ihrem ersten großen Hit.

Kurz darauf erkrankte sie an Borreliose, was ihre Arbeit als Musikerin zeitweilig behinderte. 1990 hatte sie mit *I've Got You Under My Skin*, ihrem Beitrag zur AIDS-Benefiz-Compilation *Red, Hot & Blue*, ihren zweiten großen Erfolg.

1992 veröffentlichte sie ihr zweites Album, *Homebrew*, auf dem auch Michael Stipe (R.E.M.) und →Guru (→Gang Starr) zu hören sind. Im darauf folgenden Jahr kaufte sie ein Haus in der Nähe von Málaga (Spanien), wo sie bis 1999 mit ihrer Familie lebte.

Ihr drittes und vorläufig letztes Album, *Man*, erschien 1996. Das Album entstand auch unter dem Eindruck des Todes ihres Stiefvaters Don Cherry, der 1995 in ihrem Haus in Spanien starb. Mit dem Lied *7 Seconds*, einem Duett mit Youssou N'Dour das bereits zwei Jahre zuvor erstmals veröffentlicht worden war, ist auf *Man* ihr bisher größter Hit zu finden.

Neneh Cherry ist Mutter von drei Töchtern, Naima, Tyson und Mabel. Die Familie lebt heute teils in London und teils in Schweden.

Auszeichnungen

Einige der bedeutenderen Auszeichnungen, die Neneh Cherry bisher erhielt:

- *Brit Award* (1996) – »Best Video« (*Woman*)
- *World Music Award* (1995) – »Best African Single« (*7 Seconds*)
- *MTV Europe Music Award* (1994) – (*7 Seconds*)
- *Brit Award* (1990) – »Best Single« und »Best Female Vocalist«

Diskografie

- *Raw Like Sushi* (1989)
- *I've got you under my skin* (1990), auf *Red, Hot & Blue* und als EP
- *Homebrew* (1992)
- *Man* (1996)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Neneh_Cherry. Hauptautoren: Tsui, D, Stefan Kühn, BWBot, Southpark, Jed, Louie, anonyme Bearbeiter.

Chuck D

Carlton Ridenhour, besser bekannt als **Chuck D** (* 1. August 1960 in Long Island, New York City), ist →MC der Rap-Gruppe →Public Enemy, Radiomoderator und politischer Aktivist. D war maßgeblich an den politisch-aggressiven Texten der damaligen Public Enemy beteiligt und bezeichnete selbst Rap als *CNN for black people*.

Ridenhour besuchte die Roosevelt Junior-Senior High School und studierte danach an der Adelphi University in Long Island.

1987 brachte er gemeinsam mit →Flavor Flav das erste Public-Enemy-Album heraus, 1988 produzierten sie mit *It Takes A Nation Of Millions To Hold Us Back* eines der einflussreichsten Alben der Hip-Hop-Geschichte. Bis heute ist Chuck D Rapper, Composer und Musikproduzent der Gruppe.

Neben seiner Karriere mit Public Enemy ist er in anderen Projekten aktiv: Er arbeitete an einigen Folgen der Dokumentarfilmserie *The Blues* des Public Broadcasting Service mit; er moderierte verschiedene Shows auf dem linksliberalen US-amerikanischen Radiosender Air America; beim Videospiel *Grand Theft Auto: San Andreas* spricht er den Radiomoderator DJ Forth Right MC.

Er äußert sich oft und kontrovers politisch; er sprach sich vehement gegen den Irak-Krieg aus und ist unter anderem ausgesprochener Befürworter des Filesharing. Im Jahr 2000 trat er deswegen in einer Anhörung vor dem US-Kongress auf. Chuck D nutzte vergleichsweise früh das Internet für politische und musikalische Aktionen. Public Enemy vertrieben ihr 1999er Album nur Online, ohne eine Plattenfirma dazwischen zu schalten. Heute betreibt er das Online-Radio Bringthenoise.com und die Hip-Hop-Site RapStation.com.

2004 hielt er die Keynote auf der ersten *National Hip Hop Political Convention* in Newark, New Jersey. Dabei blieb er seiner politischen Linie treu, die er bei Public Enemy verfolgte und auch im 2004er Song *MKLVFKWR*

(*Make Love, Fuck War*) zum Ausdruck bringt: *Power to the people not the government*, oder wie er später in einem Interview mit dem Magazin Mother Jones ergänzte: *»I think governments are the cancer of civilization. And the minute that we see seven or eight women get in a circle and start a war, I'll be shocked like a motherfucker.«*

2003 veröffentlichte er mit Fine Arts Militia das gleichnamige Album, 2005 dann *Drums of Death* zusammen mit ➔DJ Spooky und Dave Lombardo (Slayer). Auf einem Album von John Mellencamp trat er ebenso auf, wie zusammen mit ➔Afrika Bambaataa, ➔Ice-T, Trent Reznor und anderen als Mitglied der Crossover-Band The Machine.

Das D (sprich: Di) in seinem Namen steht für »Dangerous«. Sein Markenzeichen ist eine Baseballkappe.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Chuck_D. Hauptautoren: Southpark, Andre30c, Electrocat, Redf0x, anonyme Bearbeiter.

Combs, Sean John

Sean John Combs (* 4. November 1970 in Harlem, New York), auch bekannt als **Diddy**, **P. Diddy**, **Puff Daddy** oder **Puffy**, ist ein US-amerikanischer Rapper, Musikproduzent und Modemacher.

In den frühen 1990ern war er als Produktionsassistent bei Uptown Records, bevor er 1993 sein eigenes Label ➔Bad Boy Entertainment gründete und Künstler wie ➔Notorious B.I.G., Junior Mafia, ➔Lil' Kim oder Craig Mack produzierte.

Nachdem sein Freund Notorious B.I.G. erschossen worden war, begann er 1997 seine eigene Gesangskarriere mit der Veröffentlichung des Albums *No Way Out*, das mit einem Grammy ausgezeichnet wurde. Es enthielt die Hits *All About the Benjamins* und *I'll Be Missing You*. Letzterer war eine Coverversion eines Hits von The Police. Der Song, an dem auch Notorious B.I.G.s Witwe mitwirkte, sollte eine Hommage an den Rapper sein. Bei den MTV Video Music Awards spielte er diesen Song mit Sting, dem ehemaligen Sänger von The Police.

1999 war er zusammen mit seiner damaligen Freundin Jennifer Lopez in eine Schießerei in einer New Yorker Diskothek verwickelt. Im anschließenden Strafprozess wegen unerlaubten Waffenbesitzes, bei dem er durch Staranwalt Johnnie Cochran verteidigt wurde, kam es zu einem Freispruch.

Als zweites Album folgte 1999 dann *Forever*, die Singleauskopplung *Satisfy you* mit R. Kelly wurde zu einem Hit.

Danach wurde es erst einmal ruhig in musikalischer Hinsicht. Sein Fashion-Label Sean John ist äußerst erfolgreich und für die Finanzen von Diddy wichtiger als die Musik. Für seine Mode hat er 2004 den Mode-Award des Council of Fashion Designers of America bekommen, nominiert war er schon dreimal zuvor. Da er seine Kleidung zu Billiglöhnen in Honduras produzieren lässt, gab es allerdings auch Kritik daran.

Als Schauspieler trat er u. a. in dem Film *Monster's Ball* (2001) auf.

2002 folgte dann sein drittes Soloalbum *The Saga Continues*. Dies nahm er mit seiner BadBoy-Crew in Marokko auf, es wurde durch Tracks wie *Bad Boy for life* und *I need a girl* zu einem großen Erfolg. Letzterer auch durch Remixes von Künstlern wie Ginuwine, Mario Winans, Usher, Loon und vielen mehr.

Im zweiten Halbjahr 2005 soll(te) sein angeblich letztes Album herauskommen. Diddy ist heutzutage als Geschäftsmann, Produzent, Modedesigner und Rapper einer der bekanntesten Amerikaner.

Diskografie

- No Way Out (1997)
- Forever (1999)
- The Saga Continues (2002)
- We Invented The Remix (2002)
- Bad Boys 2 Soundtrack (2004), von Combs zusammengestellt

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Sean_John_Combs. Hauptautoren: Stefan64, Louie, TomK32, Timothy da Thy, Mastad, Bambee Rap-tor, MarkusHagenlocher, Raubsaurier, Rotewoelfin, Southpark, D, Generator, anonyme Bearbeiter.

Common

Common (*1971 in Chicago, Illinois, als **Lonnie Rashid Lynn**) ist ein US-amerikanischer Rapper.

In seiner Jugend spielte American Football eine größere Rolle als die Musik, er war Balljunge bei den Bulls. Mit 20 Jahren brachte er zum ersten Mal ein Album heraus, allerdings noch auf Vinyl. Durch seine Live-Auftritte gewann er die Aufmerksamkeit des Magazins ➔The Source und auch den ersten Platz beim Hype Wettbewerb.

1992 veröffentlichte er sein erstes Album: *Can I borrow a dollar?* und wurde dadurch ein fester Bestandteil der Undergroundszene. Allerdings war eine etwas frauenfeindliche Stimmung darauf zu hören, was ihm

Kritik einbrachte. Mit *Resurrection* 1994 gewann er aber volle Unterstützung und seine Lyrics wurden hochgepriesen. Er setzte sich vom Gangsta-Image vieler Rapper ab. Seine Musik ist stark von der Musik der 1960er und 1970er inspiriert. Oft benutzt er Stücke aus dieser Zeit, die er mit Hip-Hop-Beats unterlegt. Für kurze Zeit gab es auch eine kleine Fehde zwischen ihm und dem →Gangsta Rapper →Ice Cube.

Lonnie musste seinen ursprünglichen Namen Common Sense zu Common verkürzen, da es bereits eine Ska-Band mit diesem Namen gab und ein Rechtsstreit drohte. Er veröffentlichte das Album *One Day It'll Make Sense*, auf dem viele bekannte Musiker wie →De La Soul, →Lauryn Hill, Erykah Badu und →The Roots mitwirkten. Ebenfalls arbeitete er bei Pete Rocks Album *Soul Survivor* und →Talib Kwelis und →Mos Defs *Blackstar* mit. 2000, mit der Singleauskopplung *The Light* aus seinem neuem Album *Like Water For Chocolate*, wurde aus dem Undergroundrapper ein anerkannter Musiker. Zwei Jahre später veröffentlichte er *Electric circus*, was als eins seiner persönlichsten Alben gilt.

Mit seinem Freund und Produzenten →Kanye West veröffentlichte er das Album *Be* und kehrt damit zu seinen Old-School-Wurzeln zurück.

Diskografie

- Can I borrow a dollar? (1992)
- Resurrection (1993)
- One Day It'll All Make Sense (1997)
- Like Water For Chocolate (2000)
- Electric Circus (2002)
- Be (2005)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Common>. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, anonyme Bearbeiter.

Company Flow

Die Hip-Hop-Formation **Company Flow** war von 1997 bis etwa 2000 eine der treibenden Kräfte des Independent Hip Hop um den Rapper und Produzenten →EL-P, seinen Co-MC Big Jus und den DJ und Produzenten Mr. Len. Auf sie lässt sich auch der Ausruf *Independent as fuck* zurückführen.

Funcrusher Plus ist ihr 1997 auf Rawkus Records veröffentlichtes Debütalbum, welches als Revolution des Independent Hip Hop gefeiert wurde. Auf dem 19 Songs starken Longplayer werden unter anderem BMS, J-Treds

und Brewin von den Juggaknots gefeatured. Von der lyrischen und visuellen Konzeption handelt es sich hierbei um ein Old-School-Album. Die musikalische Zusammensetzung hingegen ging einen Schritt weiter, indem sie teils orientalische und großurbane Einflüsse aufnahm und verarbeitete.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Company_Flow. Hauptautoren: H0tte, LIU, anonyme Bearbeiter.

Compton's Most Wanted

Compton's Most Wanted waren eine Hip-Hop-Band, die sich 1990 in Los Angeles als →Gangsta-Rap-Crew gegründet hat. Sie bestand aus den Musikern MC Eiht, DJ Slip und DJ Mike T.

Sie veröffentlichten 1990 ihr Debütalbum *It's a Compton Thang*, welches ebenso wie die beiden Nachfolgealben vom →Westcoast-Pionier Unknown DJ produziert wurde. Obwohl die Band kommerziell nie besonders erfolgreich war, hatte sie doch einen ziemlich großen Einfluss auf die Hip-Hop-Szene. Viele spätere Hits wie etwa *It Was a Good Day* von →Ice Cube, *Warning* von →Notorious B.I.G. und *Sugar Hill* von AZ basierten auf Samples dieser Band. Als CMW veröffentlichte Compton's Most Wanted 2000 erneut ein Album mit dem Titel *Represent*.

Diskografie

- It's a Compton Thang (1990; Orpheus/EMI)
- Straight Checkn'em (1991; Epic/Sony)
- Music to Driveby (1992; Orpheus/Epic/Sony)
- We come strapped (1994; Orpheus/Epic/Sony)
- Death threaz (1996; Orpheus/Epic/Sony)
- Represent (2000; Halfounce) als CMW

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Compton's_Most_Wanted. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, D, anonyme Bearbeiter.

Control Machete

Control Machete, 1995 in Monterrey, Mexiko, gegründet, ist eine der ersten Hip-Hop-Bands Mexikos. Zur Band gehören Fermin IV (1995 bis 2002; MC), Pato (Patricio Ch. Elizado, MC) und Toy Kenobi (Toy Hernández, Keyboards).

Ihr Erstlingswerk *Mucho Barato* verkaufte sich allein in Mexiko über 100.000 Mal und über 400.000 Mal in gesamt Lateinamerika. Für ihr zweites Album *Artillería Pesada* reiste Control Machete nach Kuba, um mit Mitgliedern des legendären Buena Vista Social Club das Lied *Danzón* einzuspielen. Die Single-Auskopplung *Si señor* war auch auf dem Soundtrack zum Film *Amores Perros* enthalten. Durch dieses Album wurde man auch in Deutschland auf sie aufmerksam, 1999 traten sie auf dem New Pop Festival in Baden Baden auf.

Fermin IV wirkte im Lied *Siempre Peligroso* mit, das auf dem Album *Los grandes éxitos en español* von ➔Cypress Hill erschien. Nach einiger Zeit außerhalb der Band und Mitwirken in anderen Bands (Chris Vrennas Projekt *Tweaker* und dem Hip-Hop-Act OMD aus Los Angeles) veröffentlichte er 2002 sein Soloalbum *Boomerang* und verließ die Band.

Der Rest kam 2003 wieder zusammen und nahm das Album *Uno, Dos: Bandera* mit Hilfe von Jason Roberts auf.

Diskografie

- Mucho Barato (1997)
- Artillería Pesada (1999)
- Uno, dos: bandera (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Control_Machete. Hauptautoren: Poncito, Bambee Rap-tor, Southpark, Harro von Wuff.

Coolio

Coolio (* 1. August 1963 in Compton, Los Angeles County, Kalifornien, bürgerlich **Artis Ivey**) ist US-amerikanischer Rapper und Schauspieler. Coolio arbeitete für anderthalb Jahre als Feuerwehrmann in Kalifornien, um seine Abhängigkeit von der Droge Crack zu überwinden.

Seine wohl bekannteste Single war *Gangsta's Paradise* zum Film *Dangerous Minds*, die sich 1995/1996 2,5 Millionen Mal verkaufte und in Deutschland zur meistverkauften Hip-Hop-Single aller Zeiten wurde. 1996 gewann er dafür den Grammy-Award für die »Best Rap Solo Performance«.

Als Schauspieler war er u. a. in dem Film *Batman und Robin* zu sehen.

1997 wurde er in Böblingen wegen Ladendiebstahls und in Los Angeles wegen Fahrens ohne Führerschein, Waffen- und Marihuanabesitzes verhaftet und wieder freigelassen.

2004 nahm er an der ProSieben-Show *Comeback* teil und wurde Dritter, hinter Chris Norman, der das Finale gewann, und Benjamin Boyce. Heute lebt er mit seinen sechs Kindern in Los Angeles.

Insgesamt verkaufte er weltweit 35 Millionen Tonträger.

Diskografie

- It takes a thief (1994)
- Gangsta's Paradise (1995)
- My soul (1997)
- Fantastic Voyage – Greatest Hits (2001)
- El Cool Magnifico (2002)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Coolio>. Hauptautoren: Louie, Stw, Jorges, Soebe, Abu-Dun, Zwobot, Southpark, MarkusHagenlocher, Unukorno, Peter200, anonyme Bearbeiter.

Cormega

Cormega (* in Brooklyn, New York, bürgerlich **Corey McKay**) ist ein US-amerikanischer Rapper. Cormega wurde besonders durch seine frühere Freundschaft und den späteren Streit mit ➔Nas bekannt, ebenso durch seinen späteren Streit mit ➔Def Jam Records. 2004 gelang es ihm schließlich, sein erstes Solo-Album zu veröffentlichen.

McKay wuchs in den Queensbridge Projects auf, aus denen auch Nas oder ➔Mobb Deep stammen. Er finanzierte sich, wie in der Gegend nicht unüblich, durch Drogenhandel. Mitte der 1990er musste er deswegen eine fünfjährige Gefängnisstrafe verbüßen. Sein damaliger bester Freund Nas widmet ihm eine Strophe auf seiner ersten LP im Song *One Love*.

1996 wurde die Hip-Hop-Szene erstmals auf ihn aufmerksam, als Nas ihn auf seiner zweiten LP *It was written* im Song *Affirmative Action* mit AZ & Foxy Brown aus Brooklyn featurte. Alle vier bildeten danach The Firm. Unter anderem wurden sie von ➔Dr. Dre produziert.

Während der 1996er Promotion für das erste Album fehlte Cormega auf einem wichtigen Bandfoto. Für ihn überraschend warf Nas ihn später, noch vor Veröffentlichung der Platte, aus der Gruppe. Die bereits aufgenommenen Songs von und mit Cormega wurden herausgeschnitten und durch Songs mit dem Rapper Nature ersetzt.

Seitdem ist Cormega sowohl mit Nas als auch mit Nature im Streit. Cormega entschied sich, solo weiter zu machen, und bekam einen Vertrag bei ➔Def Jam. Dort nahm er sein erstes Solo-Album *The Testament* auf,

das 1999 erscheinen sollte. Def Jam weigerte sich, es zu veröffentlichen, und kündigte seinen Vertrag. Das Album ist nur über Bootlegs zu bekommen, einige Songs kursieren im Internet.

Danach versuchte Cormega alleine, eine Platte zu veröffentlichen. Er gründete Legal Hustle Records und begann wiederum mit Aufnahmen. *The Realness* erschien dann 2001. 2002 veröffentlichte er seine zweite LP *The True Meaning* und schaffte es damit, sich als Künstler einen Platz in der Szene zu sichern. Im Song *Love in Love out* erzählt er seine Version des Streits mit Nas. 2004 schließlich erschien eine Labelcompilation von Legal Hustle, die vor allem ein Cormega-Album ist. Auf ihm erschienen Hip-Hop-Größen wie Ghostface, MOP, Kuruft und AZ.

Diskografie

- The Realness (2001)
- The True Meaning (2002)
- Legal Hustle (2004)
- The Testament (2005)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Cormega>. Hauptautoren: Southpark, Bender235, D, PatrickD, RedBot, Bierdimpfl, Markus Schweiß, BLueFiSH.as, Elian, anonyme Bearbeiter.

DJ Craze

DJ Craze (* in Nicaragua, als **Aristh Delgado**) ist einer der weltweit erfolgreichsten DJs, insbesondere im Bereich Hip Hop.

DJ Craze ist in Nicaragua geboren, wuchs aber in Miami auf und kam schon früh mit der Hip-Hop-Szene in Kontakt. Mittlerweile hat er viele verschiedene Titel gewonnen, darunter:

- World ITF Scratch Off Champion 1998
- World DMC Champion 1998, 1999, 2000
- USA DMC Champion 1998
- ITF Western Hemisphere Scratch Off Champion 1998
- Winter Music Conference Scratch Off Champion 1996,1999
- East Coast DMC Champion 1997
- East Coast Rap Sheet Champion 1996
- Zulu National Champion 1995, 1996

Craze ist bis heute der einzige DJ, der drei DMC-Weltmeistertitel in Folge erlangt hat. Als Mitglied des DJ-Teams Allies hat er außerdem den zweiten Platz der ersten offiziellen DMC Vestax/Numark World Team Championships erreicht.

1999 erschien sein erstes Album *Crazee Musick*. 2002 folgte *Scratch Nerds*.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/DJ_Craze. Hauptautoren: Trugbild, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Cypress Hill

Cypress Hill ist eine US-amerikanische Hip-Hop-Gruppe aus Los Angeles. Sie wurde 1988 gegründet und verkaufte bis 2005 etwa 15 Millionen Alben weltweit.

Die Gruppe besteht aus DJ Muggs, Produzent (Lawrence Muggerud, *Januar 1968), B-Real, Rapper (Louis Freese, *2. Juni 1970), Sen Dog, Rapper (Senen Reyes, *20. November 1965) und Bobo, Percussionist (Eric Correa, 1994 hinzugekommen). In Deutschland wurde sie vor allem wegen ihres Engagements für die Legalisierung des Cannabiskonsums bekannt.

Die Original-Bandmitglieder stammen ursprünglich aus South Gate, Kalifornien. Ihre ersten Auftritte hatten sie vor einem Latino-Publikum in Südkalifornien. 1991 unterzeichneten sie einen Vertrag bei Ruffhouse Records und gelangten so an den Vertrieb des Majorlabels Columbia Records.

Bereits mit ihrem 1991 erschienenen Debütalbum *Cypress Hill* gewannen sie trotz ihrer eher nicht mainstream- und chartsorientierten Musik eine große Fangemeinde. Die Tracks des Albums wurden insbesondere im College-Radio und von großstädtischen Radiosendern gespielt, so dass die Platte insgesamt knapp 2 Millionen Mal verkauft werden konnte. Sie wurden dadurch bekannt genug, um beim Lollapalooza-Festival aufzutreten. DJ Muggs produzierte zwischenzeitlich Tracks zusammen mit ➔House of Pain, den ➔Beastie Boys und Funkdoobiest.

Mit der nächsten Platte *Black Sunday* (1993) gelang endgültig der internationale Durchbruch. Sie stieg auf Platz 1 der US-Charts ein, und holte Doppelplatin allein in diesem Land. Die Single *Insane In The Brain* wurde ein weltweiter Hit, der nicht nur das typische Hip-Hop-Publikum ansprach. Die darauf folgenden Jahre waren die erfolgreichsten der Band. Sie war zweimal Headliner beim Lollapalooza-Festival, eine Folge der Simpsons greift dies auf, sie spielte 1994 beim Festival *Woodstock II* und hatte zahlreiche gemeinsame Projekte mit Bands, die nicht aus dem Hip-Hop-Bereich kamen.

Das nächste Album, *III (Temples of Boom)* von 1995, erreichte den dritten Platz der US-Charts, ohne allerdings eine Hit-Single produzieren zu können.

1997 konzentrierten sich die Bandmitglieder mehr auf Soloprojekte. Muggs veröffentlichte die LP *Muggs Presents... the Soul Assassins*, u. a. mit Features von ➔Dr. Dre, ➔KRS-One, ➔Wyclef Jean und ➔Mobb Deep. B-Real hatte Gastauftritte auf dem *Space Jam*-Soundtrack und auf Dr. Dres *Aftermath*-Album. Er wirkte zudem als Rapper und Koproduzent am Debütalbum der Gruppe Psycho Realm mit.

1998 erschien *IV*, wieder eine Goldene Schallplatte mit der Hit-Single *Tequila Sunrise* und dem aufmerksam wahrgenommenen Marijuana-Tribut *Dr. Greenthumb*. 1999 folgte ein Greatest-Hits-Album auf Spanisch (*Los Grandes Éxitos En Español*), 2000 das Doppelalbum *Skull & Bones*, bestehend aus der »Skull Disc« mit Rap- und der »Bones Disc« mit Rock-/Crossover-Tracks, sowie ein Live-Album (*Live at the Fillmore*). Im folgenden Jahr erschien *Stoned Raiders*, welches abermals Rock- und Crossover-Tracks enthielt, dieses Mal allerdings Seite an Seite mit Rap-Stücken.

Die Band setzte 2004 ihre Experimente und die Zusammenarbeit mit Rock-Musikern fort und begann mit Reggae zu experimentieren. Auf dem im März veröffentlichten Album *Till Death Do Us Part* spielten Tim Armstrong (Rancid), Rob Ashton (The Transplants) und Damian Marley mit. Die erste Singleauskopplung *What's Your Number* basiert auf dem Song *Guns of Brixton* von The Clash und führte zum Chartserfolg in den Rock-Charts.

Diskografie

Cypress Hill

- Cypress Hill (1991)
- Black Sunday (1993)
- III (Temples of Boom) (1996)
- Unreleased & Revamped (1996), EP
- IV (1998)
- Los Grandes Éxitos En Español (1999)
- Skull & Bones (2000)
- Live At The Fillmore (2000)
- Stoned Raiders (2001)
- Stash (2002), EP
- Till Death Do Us Part (2004)

Muggs

- The Soul Assassins Chapter 1 (1997)
- The Soul Assassins II (2000)
- Dust (2003)

SX-10

- Mad Dog American (2000)
- Rhymes In The Chamber (2005)

Sampler

- Cypress Thrill (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Cypress_Hill. Hauptautoren: en:Capitalistroadster, Bambee Rap-tor, Fabchan, Daniel FR, Peng, Chrizzo, D, Harro von Wuff, Generator, Southpark, 790, anonyme Bearbeiter.

D12

D12 ist die Posse um ➔Eminem. Der Name ist eine Abkürzung für *Dirty Dozen* (»Dreckiges Dutzend«, vermutlich eine Anspielung auf den gleichnamigen Westernklassiker). D12 besteht, entgegen dem Namen, nur aus sechs Personen, die jedoch jeweils ein Alter Ego haben. Im Jahr 2000 stellte ➔Eminem die Rap-Combo aus Detroit auf seinem zweiten Album *The Marshall Mathers LP* vor. 2001 machten die Jungs mit der Singleauskopplung *Shit On You* auf sich aufmerksam. Im Spätsommer 2001 brachten sie die Single *Purple Hills* heraus, die auch auf dem kurz darauf erscheinenden Album *Devil's Night* zu finden war, und hielten sich damit wochenlang in den deutschen Top Ten. Im Mai 2003 folgte das Album *D12 World*, welches mit den Singleauskopplungen *My Band*, *40 oz.* und zum Teil *How Come* bekannt wurde. Dies wurde allerdings längst nicht so erfolgreich wie das Debütalbum, obwohl die einzelnen Mitglieder der Gruppe erfolgreich an ihren persönlichen Fähigkeiten gearbeitet haben. Jedoch will nun Eminem als alleiniger Produzent die Gruppe in aller Welt bekannt machen, was in den letzten drei Jahren nicht ganz gelungen ist.

Mitglieder

- ➔Eminem alias Slim Shady
- Proof alias Oil Can Harry / Derty Harry
- Kon Artis alias Mr. Denaun Porter
- ➔Bizarre alias Peter S. Bizarre
- Kuniva alias Rondell Beene
- Swift alias Swifty McVay (als Ersatz für den 1996 erschossenen Bugz)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/D12>. Hauptautoren: Therealclub, D, Zumbo, anonyme Bearbeiter.

Da Weasel

Die portugiesische Hip-Hop-Gruppe **Da Weasel** nimmt in Portugal etwa die Rolle ein, die Die Fantastischen Vier in Deutschland haben: als die ersten großen Rap-Musiker in ihrer Landessprache, als wesentliche Mitbegründer einer nationalen Musikszene und als Vorbilder und Wegbereiter für andere Künstler.

Die Gruppe aus Almada entstand in der Mitte des Jahres 1993 mit dem Projekt *100%*, das zunächst noch in Englisch textete und ein wenig experimentell. Zu diesem Zeitpunkt setzte sich die Gruppe zusammen aus Pac, Armando, Jay Jay Neige und Yen Sung. Schon kurz darauf brachte Da Weasel die erste EP auf den Markt: *More Than 30 Motherf***s* (1994), mit der sie ihren ersten Hit landeten: *God Bless Johnny* ist immer noch einer ihrer größten Publikumserfolge auf Konzerten. Nach weniger als einem Jahr veröffentlichten sie ihr erstes Album: *Dou-lhe com a Alma* (1995) (*Ich gebe es ihr mit der Seele*). Das ist gleichzeitig die erste eigentliche Hip-Hop-Aufnahme Portugals, denn die Band gab endlich dem Portugiesischen den Vorrang.

In der darauf folgenden Zeit kamen zu der ursprünglichen Formation Pedro Quaresma als Gitarrist und Guilherme Silva als Schlagzeuger hinzu. Mit ihnen erschien *3° Capitulo* (1997) (*3. Kapitel*), eine härtere Platte mit aggressiver Sprache. Spätestens jetzt behauptete sich Pac als einer der besten und geistreichsten Texter der derzeitigen portugiesischen Musiklandschaft.

Das Lied *Todagente* (*Alleute*) soll der neue Hit der Gruppe werden. Doch noch bevor sie die Aufnahmen beginnen, gibt es noch eine kleine Änderung: Yen Sung geht, Virgul kommt.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Da_Weasel. Hauptautoren: Southpark, Harro von Wuff, Lichtkind, Srbauer, anonyme Bearbeiter.

Daara J

Daara J (deutsch etwa *Schule des Lebens*) sind eine Hip-Hop-Gruppe aus dem Senegal. Sie gehören neben ➔Positive Black Soul zu den wichtigsten Vertretern des ➔Seneraps. Mitglieder sind N'Dango D, Aladj Man und Faada Freddy.

Die Musik der Gruppe basiert auf Einflüssen aus ➔französischem und US-amerikanischem Hip Hop, Reggae-Musik, Soul, kubanischer Musik

und traditioneller senegalesischer Musik. Die Gruppe rappt vor allem auf französisch und Wolof. Im Vergleich zu anderen Senerappern sind sie relativ weit vom US-Hip-Hop entfernt und haben eine größere Nähe zu karibischen und afrikanischen Einflüssen. Sie selbst sagen in ihrem bisher international erfolgreichsten Song *Boomrang*, Hip Hop sei in Afrika geboren, in den USA aufgewachsen und komme nun wieder zurück nach Afrika.

Textlich stehen sie eher in der Tradition des ➔afrikanischen Hip Hop, indem sie wesentlich expliziter politisch sind als die meisten ihrer westlichen Kollegen: Sie rappen über die Globalisierung, die Gefahren, denen die traditionellen afrikanischen Gesellschaften gegenüberstehen, die Gefährdung der Umwelt oder über Spiritualität.

Die Gruppe hatte 1994 ihren ersten Auftritt und veröffentlichte im selben Jahr ihr erstes Tape. 2004 gelang ihnen mit *Boomrang* die erste Veröffentlichung auf einem westlichen Majorlabel; sie waren daraufhin monatelang in den Weltmusik-Charts diverser Länder vertreten. In der Folge traten sie international auf, etwa bei Live 8 im Eden Project in Cornwall.

Im senegalesischen Präsidentschaftswahlkampf 2000 halfen sie dem Herausforderer Abdoulaye Wade, seine Reden zu schreiben, und unterstützten seine Anti-Korruptions-Plattform. Eine Aktion, die innerhalb der Szene nicht unumstritten war; insbesondere da nach Meinung der Szene der alte korrupte Präsident zwar erfolgreich abgesetzt wurde, sich unter dem neuen aber auch keine Verbesserung der Lage zeigt.



Abb. 21: Daara J beim Berlin 05-Festival



Abb. 22: Daara J beim Berlin 05-Festival



Abb. 23: Daara J beim Berlin 05-Festival

Diskografie

- Daara J (1997; Declic)
- Xalima (1998; Declic)
- Boomrang (2003; Wrasse Records / Harmonia Mundi)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Daara_J. Hauptautoren: *Bambée Rap-tor, Atamari, Achim Raschka, anonyme Bearbeiter*.

Dälek

Dälek ist eine US-amerikanische Hip-Hop-Gruppe aus Newark, New Jersey. Sie besteht aus MC Dälek (Will Brooks, MC), The Oktopus (Alap Momin, Produzent) und Still (Hsi-Chang Lin, DJ, Produzent). Dälek produzierten relativ düsteren, experimentellen Hip Hop. Im Gegensatz zu fast allen anderen aktuellen Hip-Hop-Acts trägt dabei der Rap nicht das Hauptgewicht des Stückes, sondern Sounds und Beats spielen eine mindestens ebenso große Rolle. Meistens ist MC Dälek deshalb in den Aufnahmen auch nicht nach vorne gemischt. Er selbst sagt dazu: *Lyrics have always been essential to hip hop, but it doesn't have to sound like karaoke*. Zu ihren größten Vorbildern zählen die in den 1990ern einflussreichen Bastler an Soundteppichen: My Bloody Valentine und Klassiker des Hip Hop wie ➔Public Enemy oder ➔Boogie Down Productions. Insbesondere mit Public Enemy und The Bomb Squad werden sie meistens in Besprechungen verglichen.

Die Band bezieht sich untypisch oft auf Rock- und Experimentalmusik. Sie tourten bereits mit den Melvins, veröffentlichten eine gemeinsame Platte mit der Krautrock-Band Faust. Seit dem zweiten Album veröffentlichten sie zusammen auf Ipecac Recordings, dem Label von Mike Patton. Andere Kollaborationen waren elektronischer, wie beispielsweise mit Kid 606 oder Techno Animal. Zur Zeit produzieren sie eine Single mit der Country-Musikerin Laura Minor. Sie sehen sich dabei in der Tradition des frühen und experimentellen Hip Hop und verweisen insbesondere auf ➔Afrika Bambaataa, der selbst Musik aller Stilrichtungen in seinen Stil eingebracht habe.

Diskografie

- Negro, Necro, Nekros (1997; Germ Blandsten)
- From Filthy Tongue Of Gods And Griots (2002; Ipecac)
- Absence (2005; Ipecac)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Dälek>. Hauptautoren: *Anonyme Bearbeiter*.

DJ Danger Mouse

DJ Danger Mouse (bürgerlicher Name **Brian Burton**; * ca. 1978 in White Plains, New York) ist ein Hip-Hop-Produzent, der Anfang 2004 als Schöpfer des ersten Bastard-Pop-Albums bekannt wurde.

Bei diesem Musikstil werden zwei verschiedene Stücke ineinander gemischt, um so ein neues zu erzeugen. Danger Mouse verband jeweils einen Song des *White Album* der Beatles mit einem Song des *Black Album* des Rappers ➔Jay-Z und nannte das Resultat *Grey Album*.

Obwohl das Album nicht zur offiziellen Veröffentlichung gedacht war und nur unter der Hand als CD-R und als Download von Burtons Webseite Verbreitung fand, rief es größere Aufmerksamkeit hervor und wurde wohlwollend rezensiert. Seine weitere Verbreitung als MP3 auf Websites wurde jedoch von der Plattenfirma EMI Group, die die Rechte an den Beatles-Aufnahmen hält, durch Abmahnungen unterbunden. Das Album geriet so in die laufende Debatte um illegale Musik-Downloads und das Copyright. Kritikern der Musikindustrie galt es als ein eklatantes Beispiel dafür, dass die bestehenden Gesetze Kreativität und musikalische Innovation behindern. Am Dienstag, dem 24. Februar 2004 boten in einer gemeinsamen, *Grey Tuesday* genannten Aktion des zivilen Ungehorsams über 170 Websites das *Grey Album* zum Download an; es wurde mehr als eine Million Mal heruntergeladen.

Im Gegensatz zu EMI unternahm Jay-Zs Label Roc-a-Fella Records keine rechtlichen Schritte. Danger Mouse hatte als Ausgangsmaterial eine gesonderte A-cappella-Version des *Black Albums* verwendet, die Jay-Z produziert hatte, um solche Remixe zu unterstützen.

Danger Mouse hatte bereits 2003 gemeinsam mit dem Rapper Jemini das Album *Ghetto Pop Life* veröffentlicht. Im Dezember 2004 wurde seine Mitwirkung als Produzent am Album *Demon Days* der Gorillaz bekanntgegeben, das im Mai 2005 erschien.

Burtons Künstlername stammt von der britischen Zeichentrickserie *Danger Mouse*.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/DJ_Danger_Mouse. Hauptautoren: *Hoch auf einem Baum, Man-u, Electrocatt, Kristjan', Renniacc, Southpark, Lichtkind, D.*

Dark Lotus

Dark Lotus ist ein Hip-Hop-Projekt aus mehreren Bands und Solokünstlern des Plattenlabels →Psychopathic Records. Aktuell gehören Insane Clown Posse, Twiztid, →Anybody Killa und Colton Grundy dazu. Der Rapper Marz gehörte ursprünglich ebenfalls zu dem Projekt, wurde nach mehreren Streitereien mit dem Label und den anderen Musikern jedoch gefeuert und durch Anybody Killa ersetzt.

Diskografie

- Echocide Single (1998)
- Tales From The Lotus Pod (2001), mit Marz
- Tales From The Lotus Pod (2002; Revision), mit Anybody Killa
- Black Rain (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Dark_Lotus. Hauptautor: Bambee Rap-tor.

Daz Dillinger

Daz Dillinger oder **Dat Nigga Daz** ist ein US-amerikanischer Rapper und Hip-Hop-Produzent.

Er war in den 1990er Jahren einer der wichtigsten Künstler von →Death Row Records und einer der Protagonisten des →Westcoast Hip Hop, des →G-Funk und des →Gangsta Rap.

Zusammen mit Kurupt, →Nate Dogg, und →Snoop Dogg war er einer der Künstler aus Long Beach, Los Angeles, CA, die dem Produzenten →Dr. Dre vorgestellt wurden, während dieser an seinem Album *The Chronic* arbeitete, woraufhin diese Künstler auch auf dem Album gefeatured wurden. Snoop Doggy Dogg's Album *The Doggystyle* machte Daz Dillinger endgültig zu einem aufsteigenden Stern am Westcoast-Gangsta-Rap-Himmel. Auch 2Pac erkannte dieses Talent und ließ ihn Teile seines Album-Meilensteins *All Eyez on Me* produzieren. →Dr. Dre verpflichtete ihn anschließend für Snoop Doggy Dogg's Album *Tha Doggfather*, das ebenfalls sehr erfolgreich war.

Zusammen mit Kurupt bildet er die Gruppe Tha Dogg Pound, die einige erfolgreiche Releases hatte. Inzwischen besitzt Daz ein eigenes kleines Label: Doggpound Recordz.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Daz_Dillinger. Hauptautoren: Westberlin, Habakuk, Stefan Kühn, D, AHZ, anonyme Bearbeiter.

De La Soul

De La Soul sind eine US-amerikanische Hip-Hop-Gruppe, die aus den →MCs Posdnuos (eigtl. Kelvin Mercer,* 17. August 1969), Trugoy the Dove (eigtl. David Jude Jolicoeur,* 21. September 1968) und Pasemaster Maseo (eigtl. Vincent Mason,* 27. März 1970) besteht. Zusammen mit Bands wie →A Tribe Called Quest und den →Jungle Brothers bildeten sie Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre die Gruppe der Native Tongue Family, eine Bewegung, die sich statt der damals üblichen Gangsta- und Ghettoyrics mit sozialen Themen beschäftigte und auf ein freundlicheres Image setzte.

Die Musik ihres von Prince Paul produzierten Debütalbums *Three Feet High And Rising* war geprägt von Samples aus Jazz (→Jazz-Rap), Rock und sogar Country, dem Spiel mit einer hippiesken Ästhetik und einem teilweise recht eigentümlichen Humor. So wurde beispielsweise der Titel der Platte einem Song von Johnny Cash entlehnt.

Bereits für die nächste Platte trennte sich die Band von Prince Paul und produzierte entweder selbst oder arbeitete mit wechselnden Produzenten zusammen, was sich in den deutlich gewöhnlicheren Instrumentals niederschlug. Trotzdem wurde jedes De-La-Soul-Album zu einem Klassiker des →Alternative Hip Hop.

Diskografie

- Three Feet High And Rising (1989)
- De La Soul Is Dead (1991)
- Buh-Loone Mind State (1993)
- Clear Lake Auditorium (1994)
- Stakes Is High (1996)
- Art Official Intelligence: Mosaic Thump (2000)
- Art Official Intelligence Part II: Bionix (2001)
- The Grind Date (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/De_La_Soul. Hauptautoren: Electrocat, Zenogantner, Harro von Wuff, Bambee Rap-tor, anonyme Bearbeiter.

Deee-Lite

Deee-Lite war eine Popmusikgruppe in den 1990er Jahren. Ihr größter Hit war *Groove is in the Heart* (1990) mit ➔Q-Tip von ➔A Tribe Called Quest und Bootsy Collins.

Zur Band gehörten Lady Miss Kier (Kierin Kirby), Super DJ Dimitri (Dimitri Brill) und Jungle DJ Towa-Tei (Doug Wa-Chung). 1994 verließ Towa-Tei die Band und startete eine Solokarriere.

Im Frühjahr 2003 verklagte Lady Miss Kier die Firma Sega, weil eine Figur im Videospiel Space Channel 5 ihrer Person nachempfunden war.

Diskografie

- World Clique (1990)
- Infinity Within (1992)
- Dewdrops in the Garden (1994)
- Sampladelic Relics and Dancefloor Oddities (1996)
- The very best of Deee-Lite (2001)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Deee-Lite>. Hauptautoren: Arved, Bambee Rap-tor.

Del Tha Funkee Homosapien

Del Tha Funkee Homosapien, (* 12. August 1972 in Oakland, Kalifornien, als **Teren Delvon Jones**) ist ein US-amerikanischer Rapper. Er wurde vor allem durch seinen innovativen, experimentellen und humorvollen Stil bekannt, der ihn von einem Großteil des Hip-Hop-Mainstreams unterscheidet.

Jones begann seine Karriere in der Begleitband seines Cousins ➔Ice Cube, Da Lench Mob. Zusammen mit Ice Cube produzierte er sein erstes Solo-Album *I Wish My Brother George Was Here*, allerdings wurde dabei deutlich, dass die Rap-Styles der beiden kaum zueinander passten und nur wenig harmonierten. Bei der folgenden Veröffentlichung *No Need For Alarm* trat er dann alleine auf und konnte seinen eigenen Rap-Stil das erste Mal voll zur Geltung bringen. Mit Hilfe der neu gegründeten Band Hieroglyphics produzierte er die Platte *Third Eye Vision*. Hier fand er erstmals den richtigen Rahmen für seinen Stil und konnte sich optimal in Szene setzen. Das Album wurde sowohl von der Kritik als auch von den Fans einhellig gepriesen.

Nach *Both Sides of the Brain* erschien *Deltron 3030* (zusammen mit Dan the Automator und Kid Koala), welches noch wesentlich exzentrischer und ausgefallener war als die vorherigen Veröffentlichungen.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Del_Tha_Funkee_Homosapien. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Baumanns, anonyme Bearbeiter.

Robert Diggs

Robert Diggs (* 5. Juli 1966 in Brooklyn, New York) ist ein US-amerikanischer Rap-Musiker und Mitglied des ➔Wu-Tang Clans. Hauptsächlich bekannt ist er unter dem Alias **RZA**, er hat aber zahlreiche weitere Künstlernamen, u. a. Prince Rakeem, Bobby Steels, the Abbott, the Rzaector, Bobby Digital.

Leben

Im Alter von drei Jahren zog Robert Diggs mit seinem Onkel nach North Carolina. Als er vier Jahre alt war, starb sein Onkel und er kehrte nach New York zurück, wo er viel Zeit mit seinen Cousins ➔GZA und ➔Ol' Dirty Bastard verbrachte. In Interviews verweist RZA immer wieder auf seine Hip-Hop-Aktivitäten mit den beiden Clan-Kollegen in der Jugend. Später gründeten die drei die Gruppe All In Together Now. ➔Method Man spricht von ihnen als dem Original Wu-Tang Clan. Nach seiner ersten EP verließ RZA (damals noch Prince Rakeem) das Label Tommy Boy und holte seine Cousins ins Studio. Für 36.000 Dollar nahmen sie das Wu-Tang-Clan-Debüt *Enter The 36 Chambers* auf. Ihre erste Promo-Single *Protect Ya Neck* wurde ein Hit. Einer seiner Mentoren ist RNS, zwischen 1991 und 1993 Produzent von G.P. Wu und Shyheim, der ihm seine ersten Fähigkeiten am Drumcomputer vermittelte.

Bedeutung

RZA ist nicht nur Musiker, sondern zählt auch zu den bekanntesten Figuren in der Geschäftswelt des Hip Hop. Er ist das Gehirn hinter der gesamten Wu-Tang-Idee, Gründer der beiden Labels Wu-Tang Records sowie Razor Sharp Records, und entscheidet, wann jemand aus dem Wu-Empire sein Album veröffentlichen darf.

Musik

Seine Beats gehören seit Anfang der 1990er zum Innovativsten in der Hip-Hop-Musik. Er verkaufte schon über 20 Millionen Platten. Seine Spezialität ist es, komplexe Arrangements einfach und direkt klingen zu lassen. Zudem rappt RZA selbst und ist auch als DJ bekannt.

Wu-Tang Clan

RZA ist der Hauptproduzent des Wu-Tang Clans. Fast alle Beats sind von ihm, und er tritt auch als Executive Producer in Erscheinung. RZA erzeugt für jeden seiner Rapper eine eigene, unverwechselbare Klangkulisse.

So dominierten beim Debut vom ➔Ol' Dirty Bastard groovend-verrückte Sounds, während der ➔GZA im Song *Liquid Swords* eher einen düsteren Unterbau bekam. Die anderen Debüts von ➔Method Man, ➔Raekwon und ➔Ghostface Killah hatten ebenfalls ihren eigenen Stil. Ghostface zum Beispiel harmoniert am besten mit sehr souligen Beats. Seinen kreativen Höhepunkt erreichte RZA mit dem zweiten Wu-Tang-Clan-Album *Forever* von 1997. Die dritte Platte, *The W*, aus dem Jahre 2000 klang wieder rauer und lebendiger als die *Forever*-Doppel-LP.

Die gesamte Wu-Sippe umfasst ca. 500 Leute, aber den Kern bildet die Verwandtschaft von RZA. RZAs Bruder Mitchell Diggs ist einer der Manager und Executive Producer, seine Schwester Sophia Diggs besitzt den Maniküreladen Wu-Nails in Staten Island und 9th Prince von der Killarmy ist sein jüngerer Bruder.

Gravediggaz

Nach dem Debüt des Wu-Tang Clans formierte RZA zusammen mit Too Poetic, Prince Paul und Frukwan die erste All-Star-Gruppe. Nach zwei CDs (1994 und 1998) verließen Prince Paul und RZA die Gravediggaz. Too Poetic und Frukwan arbeiteten als Duo an der dritten LP. Leider verlor Poetic den langen Kampf gegen den Krebs und starb im Frühjahr 2001.

Soloalben

Bei den Compilations *The Swarm*, *The Hits* und *Big Cap-Mix* stellte RZA nur die Songs zusammen und bürgte im Titel mit seinem Namen. *The Swarm* und *The Hits* sind Greatest-Hits-Alben und *Big Cap-Mix* ist ein Mixtape von verschiedensten Wu-Tang-Clan-Künstlern.

Ooh We Love Rakeem, die zwei Bobby-Digital-Alben und der Soundtrack von *Ghost Dog* wurden dagegen fast ausschließlich vom ihm produziert, zudem trat er dort auch verstärkt als MC in Erscheinung.

Es dauerte sieben Jahre, bis er die Zeit für sein Solo-Konzept gefunden hatte. Unter dem Alias *Bobby Digital* arbeitete er seine eigene Jugend, seine eigene Entwicklung im digitalen Rap-Zeitalter auf. Er benutzte zum ersten Mal verstärkt seine 21 Keyboards, die Digi-Electronics. Ganz im Gegensatz dazu fußt der legendäre 2000er Soundtrack zum Film *Ghost Dog* ganz auf alten Soul-Samples. Außerdem gibt es noch den Soundtrack zum Film *Bulworth*, von dem vor allem die Songs *Tragedy* und *The Chase* Beachtung fanden.

Zusammenarbeit

RZA tritt auch in den USA mit anderen Künstlern außerhalb des Wu-Tang Clans auf. So produzierte er die Beats für Big Pun (*Three Trenches*), ➔The Notorious B.I.G. (*Long Kiss Goodnight*) und Ed O.G., wirkte als Rapper bei Tragedy Khadafi (*Enemy Of State*) und DJ Muggs (*Third World*) und als produzierender MC bei ➔Cypress Hill (*Killa Hill Niggaz2*), Ras Kass (*The End*) und AZ (*Whatever Happenend*) mit. Doch RZA kennt auch keine Genre-Grenzen. Er arbeitete mit den Poprockern Texas, mit Björk, Dog Eat Dog (*Step Right In*) und mit der jamaikanischen Raggamuffin-Legende Bounty Killer zusammen.

RZA ist einer der wenigen amerikanischen Rapstars neben ➔Guru und ➔LL Cool J, die sich auch für die Hip-Hop-Kultur in anderen Ländern interessieren. Mit der französischen Crew um die Marseiller Gruppe ➔IAM verbindet ihn und der Wu-Tang Clan so was wie Seelenverwandtschaft; mit Ärsenik nahm er *Shaolin (6ème Chaudron)* auf. Der holländische Emcee Civalringz gehört genau wie Freddy Kruga aus England zu Wu-International. Auf seinem Projekt *The World According To RZA* rappen europäische MCs wie Curse, Kool Savas, Afrob, Bektas, Sekou, Fuat, Pedder, Blade und die ➔Saïan Supa Crew sowie die Soul-Sänger/innen Xavier Naidoo, Dido und ➔Lauryn Hill.

RZAs Weltanschauung ist islamisch-buddhistisch geprägt und ein zentrales Element seiner Kunst.

Eine Tour rund um die Welt und die Arbeit mit Quentin Tarantino an dessem Martial-Arts-Movie *Kill Bill* festigten seine Stellung im Hip Hop. Ende Februar 2005 veröffentlichte RZA sein Buch *The Wu-Tang Manual*, in dem er u. a. über die Hintergründe der Philosophie des Wu-Tang Clans berichtet.

Diskografie

- RZA As Bobby Digital In Stereo (1998)
- Digital Bullet (2001)
- The World According To RZA (2003)
- The Birth Of A Prince (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Diggs. Hauptautoren: Generator, D, Bender235, Southpark, Bambee Rap-tor, ElRaki, Kristjan', HeyerCo, RedBot, Mifrank, Westberlin, Lichtkind, anonyme Bearbeiter.

Digital Underground

Digital Underground ist eine US-amerikanische Hip-Hop-Band, die dem ➔Alternative Hip Hop zugeordnet wird. Die Mitglieder kommen aus Oakland, Kalifornien, und sind vor allem bekannt für ihre ausgefallenen Kostüme und Shows sowie die humorvollen Texte.

1987 wurde die Band als Duo von Shock G und Chopmaster J gegründet, die gemeinsam die Single *Underwater Rimes* aufnahmen, die vor allem in den Niederlanden ein Hit wurde und den ersten Platz der Charts einnahm. 1989 unterzeichneten sie einen Plattenvertrag mit dem Plattenlabel Tommy Boy und brachten im gleichen Jahr den Undergroundhit *Doowutchyalike* auf den Markt. Die Band hatte sich zu diesem Zeitpunkt um DJ Fuze, Money-B und Schmoovy-Schmoov erweitert. 1990 veröffentlichten sie das Debütalbum *Sex Packets* mit der Hitsingle *The Humpty Dance*, zu der Shock G in die Rolle von »Humpty Hump« schlüpfte. Die Single erreichte in den US-Billboardcharts den elften Platz, das Album spielte Platin ein.

1991 folgte das Album *This Is An EP Release*, auf dem auch ➔Tupac Shakur teilnahm. Wie das folgende Album *Sons Of The P* (1991) konnte es nicht an den Erfolg des ersten Albums anknüpfen, obwohl die Single *Kiss You Back* Gold brachte. Die weiteren vier Alben, die bei verschiedenen Plattenlabels aufgenommen wurden, verkauften sich noch schlechter.

2004 veröffentlichte Shock G ein Soloalbum namens *Fear Of A Mixed Planet*.

Diskografie

LPs, EPs und CDs

- Sex Packets (1990; Tommy Boy)
- This Is An EP Release (1991; Tommy Boy)

- Sons Of The P (1991; Tommy Boy)
- The »Body-Hat« Syndrome (1993; Tommy Boy)
- Future Rhythm (1996; Avex Critique/Radikal Records)
- Who Got The Gravy? (1998; Jake Records)
- The Lost Files (1999; Lil Butta)

Compilations

- No Nose Job: The Legend Of Digital Underground (2001; Tommy Boy)
- Best Of (2003; Rhino)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Digital_Underground. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, D, Pooky, Southpark.

Dilated Peoples

Die **Dilated Peoples** (übersetzt »erweiterte Völker«) sind eine US-amerikanische Musikgruppe. Sie besteht aus den Rappern Evidence (deutsch: Beweis) und Rakaa a.k.a. Iriescience sowie dem DJ Babu von den Scratch Perverts. Ihre Titel werden von den Mitgliedern Babu und Evidence, aber auch von Größen der amerikanischen Rap-Musik wie zum Beispiel The Alchemist, DJ Premier produziert. Sie gelten als Pioniere in der Underground-Rap-Szene in Los Angeles.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Dilated_Peoples. Hauptautoren: D, Grimm59 rade, anonyme Bearbeiter.

Disco King Mario

Disco King Mario war ein Pionier des Hip Hop. Mario gehörte in den 1970ern zu den führenden DJs der New Yorker Bronx. Er war berühmt für seine Block Partys.

Zusammen mit seiner Crew Chuck Chuck City veröffentlichte er mehrere Mixtapes. Er lieb ➔Afrika Bambaataa das Equipment für dessen erste Auftritte als DJ, Bambaataas erstes DJ-Battle fand 1976 in der New Yorker Junior High School 123 gegen Mario statt. Der später bekannte DJ Jazzy Jay hatte seine ersten Auftritte zusammen mit Marios Chuck Chuck City. Zusammen mit Bambaataa kontrollierte er zeitweise die gesamte südöstliche Bronx. Wie Bambaataa war er ursprünglich Mitglied der Gang Black Spades und DJs mussten entweder von der ➔Zulu Nation oder von Chuck

Chuck City eine Erlaubnis bekommen, bevor sie gefahrlos öffentlich auflegen konnten.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Disco_King_Mario. Hauptautor: Southpark.

Dizzee Rascal

Dylan Mills, besser bekannt unter dem Pseudonym **Dizzee Rascal**, ist ein britischer ➔Grime-Musiker.

Er wuchs auf im Osten Londons als Kind einer Immigrantin aus Ghana. Über seinen Vater ist wenig bekannt, wahrscheinlich starb er, als Dylan Mills zwei Jahre alt war. Dylan flog von drei verschiedenen Schulen, bis er schließlich einen Lehrer fand, der sein musikalisches Talent erkannte und ihn die Computer im Klassenraum für seine Musik benutzen ließ.

Kurz nach Verlassen der Schule schrieb er *I Luv U*, einen Song über Teenager-Schwangerschaften, der ihn und auch das Genre schnell in Großbritannien bekannt machte. Einige Zeit später veröffentlichte er sein erstes Album, *Boy in Da Corner*, dessen Song *Hold Ya Mouf* seine wohl bekannteste Textzeile enthält: *I'm a problem for Anthony Blair*.

Für dieses Album erhielt er im selben Jahr als erster Rapper den Mercury Music Prize. Mit damals 19 Jahren war er zugleich der bisher jüngste Preisträger. 2004 erhielt er den NME Award für Innovation.

Dizzee Rascal arbeitete auch mit Basement Jaxx bei dem Song *Lucky Star* auf deren Album *Kish Kash* zusammen. Sein zweites Album, *Showtime*, erschien Ende 2004.

Sein musikalisches Können ist nicht nur in Großbritannien bekannt. So engagierte ihn Justin Timberlake als Supportact für seine Großbritannien-Tour, und Einflüsse auf ➔Jay-Z oder J-Kwon sind nur schwer zu leugnen.

Diskografie

Alben

- Boy in Da Corner (2003)
- Showtime (2004)

Singles

- I Luv U
- Fix Up, Look Sharp

- Jus a Rascal
- Stand Up Tall
- Dream
- Graftin'

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Dizzee_Rascal. Hauptautoren: A.bit, D, Southpark, Redfox, anonyme Bearbeiter.

DMX

Earl Simmons (* 18. Dezember 1970 in Baltimore, Maryland) ist ein amerikanischer Hip-Hop-Musiker mit dem Künstlernamen **DMX** (Dark Man X).

Seine Kindheit erlebte Earl Simmons in der Stadt Yonkers, wo er bei seiner Tante aufwuchs. Seinen späteren Künstlernamen DMX nahm er von der DMX digital sound machine und wurde unter diesem Namen auch zu einem lokal bekannten DJ. Durch den Gewinn des *Unsigned Hype Awards* des Magazins ➔The Source und seine Debüt-Single *Born Loser* wurde er auch landesweit bekannt.

Sein Debüt-Album *It's dark and Hell is hot* kam 1998 auf den Markt und wurde zu einem großen Erfolg. Später erschienen die Alben *Flesh of my Flesh*, *Blood of my Blood* (1999), *... and then there was X* (1999), *The Great Depression* (2001) und sein Album *The Grand Champ* (2003), bei dessen Veröffentlichung er sein Karriereende als Musiker ankündigte. Am 25. Juli 2005 veröffentlichte er allerdings ein neues Album: *Here we go Again*.

Earl Simmons trat auch in den Filmen *White Lines – Im Teufelskreis des Verbrechens* (*Belly*), *Romeo Must Die*, *Exit Wounds – die Copjäger*, *Born 2 Die* und *Never Die Alone* auf.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Earl_Simmons. Hauptautoren: Vlado, D, Southpark, Bambee Rap-tor, Sk-Bot, Baldhur, anonyme Bearbeiter.

Dragon Ash

Dragon Ash (ドラゴンアッシュ) ist eine der führenden Bands des ➔japanischen Hip Hop. Sie wird angeführt von Kenji Furuya. In Japan stellt sie eine der ersten Bands dar, die mit Hip Hop bekannt geworden sind und ist entsprechend zu einem Symbol der Musik in ihrem Land geworden.

Durch ihre Mischung aus Rap, Punk-Rock und R&B führten die Musiker den amerikanischen Stil in die japanische Mainstream-Musik ein. Zu ihren besten Stücken gehören *Grateful Days*, *Life Goes On* und *I Love Hip Hop*. Dabei benutzen Dragon Ash unterschiedlichste Samples verschiedener amerikanischer Bands, darunter die Smashing Pumpkins, von denen sie in *Cherub Rock* die Basslinie und in *Grateful Days* die Anfangssequenz von *Today* aufnahmen.

Mitglieder

- Kenji Furuya, Gitarre und Gesang
- Makoto Sakurai, Schlagzeug
- Ikuzo Baba, Bass
- DJ Bot

Diskografie

- Mustang! (1997)
- Buzz Songs (1998)
- Viva la Revolution (1999)
- Lilly of da Valley (2001)
- Mob Squad (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Dragon_Ash. Hauptautor: Achim Raschka.

Dr. Dre

Andre Young alias **Dr. Dre** (* 18. Februar 1965 in Los Angeles, Kalifornien) ist ein US-amerikanischer Rapper und gilt als einer der bedeutendsten Rap-Produzenten sowie als einer der Väter des heutigen Hip Hop. Der Name Dr. Dre entstand aus der Kurzform seines Vornamens Andre und dem Umstand, dass er in seinen Anfängen beim Plattenauflegen einen Mundschutz trug, wie ihn Ärzte benutzen.

Dr. Dres musikalische Karriere begann während der frühen 1980er Jahre mit →The World Class Wreckin' Cru, als er gerade 17 Jahre alt war. Er trat bei Partys und in Clubs auf und machte schon einige Aufnahmen, bevor er 1986 →Ice Cube traf. Gemeinsam begannen die beiden Rapper, Lieder für →Ruthless Records zu schreiben, dem Label von →Eazy-E, mit dem sie später die Gruppe →N.W.A., ein Akronym für *Niggaz With Attitude*, gründeten. N.W.A. veröffentlichten ihr Debutalbum *N.W.A. and the Posse* im Jahre 1987. Ein Jahr später folgte das sehr erfolgreiche Album

Straight Outta Compton, durch das N.W.A. mit Liedern wie *Fuck tha Police* berüchtigt für ihre »Hardcore«-Texte wurden.

Ende 1989 verließ →Ice Cube N.W.A. und ließ die Musik allein in den Händen von Dr. Dre. Dres Beats brachten die nächsten beiden N.W.A.-Alben, *100 Miles And Runnin'* 1990 und *EFILAZAGGIN* (Niggaz4Life rückwärts geschrieben) 1991, an die Spitze der Charts. Dre plante zu der Zeit jedoch bereits, N.W.A. zu verlassen, was er im darauf folgenden Jahr auch tat, um zusammen mit →Suge Knight das Rap-Label →Death Row Records zu gründen.

Dr. Dre veröffentlichte seine erste Solosingle *Deep Cover* Anfang 1992. Dies war der Anfang der Zusammenarbeit mit dem Rapper →Snoop Doggy Dogg. Dre entdeckte Snoop durch seinen Stiefbruder →Warren G, und Snoop erschien auf Dr. Dres Debütalbum *The Chronic* in gleichem Maße wie Dre. Mit erfolgreichen Singles wie *Nuthin' But a G Thang*, *Dre Day* und *Let Me Ride* wurde *The Chronic* zum mehrfachen Platin-Album und blieb acht Monate in den Billboard-Top-Ten. Dres Ansehen als Produzent wuchs, und er erreichte Gold-Status mit Snoop Doggy Doggs Debutalbum *Doggystyle*. Es ist eines der erfolgreichsten Rap-Alben bis zum heutigen Tage.

In den nächsten drei Jahren arbeitete Dre mit Künstlern wie 2Pac, →Nate Dogg und Tha Dogg Pound, die alle Mitglieder der Death Row Familie waren. Dre blieb bei Death Row bis Anfang 1996, als er beschloss, sein eigenes Label, →Aftermath Entertainment, zu gründen. 1999 brachte er sein bislang letztes Album *2001* heraus. Ab dann produzierte er nur und trat nicht mehr als Rapper auf. Unter anderem produzierte er →Eminem und Titel für Rap-Künstler wie →50 Cent (2003 – *Get Rich Or Die Tryin'*, 2005 – *The Massacre*) und The Game (2005 – *The Documentary*).

2005 wurde Dr. Dre bei den Vibe Awards von einem Mann namens Jimmy James Johnson (26 Jahre alt) angegriffen, welcher ihn mehrmals ins Gesicht schlug. Young Buck (G Unit) stach danach Johnson mit einem Messer, dies führte zu einer geplatzten Lunge. Im Gericht behauptete Johnson, dass Suge Knight ihm \$5000 bezahlt hatte und dafür die Schulden eines Bekannten streichen würde.

Ein neues Album mit dem Namen *Detox* sollte im Herbst 2005 erscheinen.

Dr. Dre ist nicht zu verwechseln mit Doctor Dre, dem Moderator der Fernseh-Show →Yo! MTV Raps, die von 1988 bis 1995 lief und bei Rap-Fans Kultstatus genießt.

Diskografie

Mit N.W.A.

- N.W.A. and the Posse (1987; Macola)
- Straight Outta Compton (1989; Ruthless)
- 100 Miles and Runnin' (1990; Ruthless)
- Niggaz4Life (1991; Ruthless, in den USA erschienen als EFIL4ZAGGIN)

Solo

- The Chronic (1992; Death Row)
- Concrete Roots (1994)
- Back N Tha Day (1994)
- First Round Knock Out (1996)
- Dr. Dre Presents ... The Aftermath (1996)
- Greatest Hits (1996)
- Dre 2001 (1999)

Andere (als Künstler und/oder Produzent):

- Murder Was the Case (1994; Death Row), Mitwirkender
- Helter Skelter, (1995; Death Row), mit ➔Ice Cube
- Keep Their Heads Ringin (1995; Priority), Single aus *Friday*-Soundtrack
- California Love (1996; Death Row), Single mit Tupac Shakur
- Zoom (1998; Interscope), Single aus *Bulworth*-Soundtrack mit ➔LL Cool J

Filmografie

- The Wash, 2001 (Sean)
- Training Day, 2001 (Paul)
- Whiteboys, 1999 (Don Flip Crew #1)
- Set It Off, 1996 (Black Sam)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Dr._Dre. Hauptautoren: Bender235, Cooper, D, FEXX, CPT, MarkusHagenlocher, Baumi, Louie, Kristjan¹, Southpark, Albrecht Conz, Zwobot, EricS, Westberlin, anonyme Bearbeiter.

D-Styles

D-Styles alias **Dave Cuasito** (*6. Juli 1972 auf den Philippinen) ist ein bekannter Hip-Hop-DJ.

Cuasito wuchs in Kalifornien auf. 1984 sammelte er seine ersten Scratch-Erfahrungen an der Stereoanlage seines Vaters. Von ➔Run DMC, Buffalo Gals und Rokit inspiriert, legte er sich bald ein Mischpult und einen Plattenspieler zu und mit 15 legte er auf Schulparties auf. Sein Hobby hielt ihn davon ab, Mitglied einer Gang zu werden.

1987 begann D-Styles, zusammen mit seiner Crew Sound City Productions an DJ-Battles teilzunehmen. Bei diesen Battles ging es darum, das Sound-System, die Licht-Show und die Musik anderer Gruppen zu übertrumpfen. D-Styles war damals der einzige, der bei solchen Veranstaltungen scratchte – allerdings mit dem Ergebnis, dass einige Leute den Raum verließen.

Nach der Auflösung des Teams machte D-Styles allein weiter, mit dem Ziel der Teilnahme an einer DMC-Meisterschaft. Er legte bei vielen Wettbewerben auf, gewann aber nie bei einer wichtigen Veranstaltung.

1993 traf Dave Cuasito auf DJ Rhettmatic, der bekannten Crew Beat Junkies und durfte ihr beitreten – zusammen mit DJ Shortkut. Als er sich im selben Jahr auf einer Video-Aufnahme sah, hatte er den Eindruck, irgendwie wie eine Mischung der berühmten DJs zu sein, aber keinen eigenen Stil zu haben. Also hörte er sofort auf, an Wettbewerben teilzunehmen, und nahm sich Zeit, seine eigene musikalische Identität zu suchen, indem er sich vor allem mit eigenen Musik-Produktionen beschäftigte.

1996 wurde er von ➔DJ QBert und Yogafrog angefragt, Mitglied der Formation Invisibl Skratch Piklz zu werden. D-Styles nahm an. Hier ging es nicht um Wettbewerbe, sondern um gemeinsame Auftritte. Die Skratch Piklz tourten weltweit durch Clubs und erlangten in der Hip-Hop-Szene hohes Ansehen. Im Jahr 2000 trennten sie sich.

2002 veröffentlichte D-Styles das Album *Phantazmagorea*, welches sich von der bisher vorherrschenden »Battle-Ästhetik« der Scratch- oder DJ-Alben entfernte und die musikalische Seite der »Scratchmusik« in den Vordergrund rückte.

D-Styles gründete dann mit den DJs Ricci Rucker, Mike Boogie und DJ Ace die Band Gunkhole.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/D-Styles>. Hauptautoren: Trugbild, Katharina, Mathias Schindler, Kristjan¹, D, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Daniel Dumile

Daniel Dumile (auch bekannt als **MF Doom**) ist ein Amerikanischer Hip-Hop-Künstler, der unter vielen Künstlernamen in der Hip-Hop-Szene bekannt ist sowie dafür, nur mit einer Maske aufzutreten.

Er wurde wahrscheinlich Ende der 1960er oder Anfang der 1970er in London, England, geboren. Später wanderte er in die USA aus und lebt heute in Long Island, New York.

Geschichte

Ende der 1980er bis 1994 – Sein Debüt in der Welt der Musik machte er mit einem Gastauftritt als Zev Love X bei dem Song *The Gas Face* von der weißen Rap Crew ➔3rd Bass. Ein paar Jahre später trat er mit seinem Bruder DJ Subroc in die Gruppe KMD (Kausing Much Damage) ein. Die Gruppe war bei dem Label Elektra Records unter Vertrag und brachte 1991 *Mr. Hood* als erstes Album heraus.

1993 kam Daniels Bruder Subroc ums Leben als er mit seinem Auto bei einem viel befahrenen Bahnübergang in Long Island vom Zug erfasst wurde. Daniel ist bis heute traumatisiert von diesem Unfall und spricht nicht über den Verlust seines Bruders.

KMD veröffentlichten 1994 ihr Album *Black Bastards*. Elektra Records weigerte sich aber, es zu veröffentlichen, weil das Cover nach Meinung der Plattenfirma zu rassistisch war.

Dumile, der noch zu kämpfen hatte mit dem Tod seines Bruders, war enttäuscht und hatte mit Depressionen zu kämpfen. Er wandte sich von der Hip-Hop-Szene ab und zog mit seiner Familie von New York City nach Atlanta. Seiner offiziellen Biografie zufolge erholte er sich dort und schwor der Musikindustrie Rache, die ihn seiner Meinung nach so schwer schädigte. Mittlerweile wurde das Album *Black Bastards* illegal vertrieben und verbreitet sich in der Szene.

1998 bis 2003 – 1998 begann Dumile im Nuyorican Poets Café wieder aufzutreten. Da er jetzt aber eine Maske trug, blieb seine Identität weitgehend unbekannt. Der ➔MC beendete den Spuk und gab sich den Namen *MF Doom*, wobei das MF für *Metal Face* stand, inspiriert durch Marvel-Bösewicht Dr. Doom. Die Zwischenzeit nutzte er, um sein Album *Operation Doomsday* bei dem Indie-Label Fondle 'Em Records zu veröffentlichen.

Das Album *Operation Doomsday* wurde im Jahr 2000 re-released, wobei MF Grimm half zu produzieren. Daraus entwickelte sich eine Kollabo-

ration und Freundschaft mit MF Grimm, und das Album *The Downfall of Iblis: A Ghetto Opera* entstand. Anfang 2002 machte Dumile auch Instrumental-Alben, die als *Special Herbs* bekannt wurden, unter dem Namen Metal Fingers. 2003 entwickelte Dumile seine weiteren Alter Egos, **King Geedorah** und **Viktor Vaughn**, woraus zwei weitere Alben entstanden. Ende 2003 wurde das *Nastradamus*-Album von ➔Nas von MF Doom gemixed und erschien als *Nastradamus. The Prof. Meets the Supervillain*; ein Kollab-Album mit The Professor wurde ebenfalls im Sommer/Herbst 2003 veröffentlicht.

2004 bis heute – 2004 veröffentlichte Viktor Vaughn *Venomous Villain*, auch bekannt als VV2. Als MF Doom veröffentlichte er das *Madvillainy* mit dem Producer ➔Madlib, der bekannt ist für seine außergewöhnlichen Beats und seine abstrakten Rhymes. Später im Jahr 2004 kam *MM.. Food* bei dem Underground Label Rhymesayers Entertainment heraus – das Album *MM.. Food* soll metaphorisch sein komplexes Leben anhand von Essen darstellen.

2005 war ein Live Album mit dem Titel *Live from Planet X* geplant. Ein neues KMD-Album mit dem Titel *Mental Illness* und auch ein Kollab-Album *The John Robinson Projekt* mit Li'l Sci sind ebenfalls in Arbeit. Zudem ist MF Doom auf dem Gorillaz-Album *Demon Days* bei dem Song *November Has Come* zu hören. Auch in Arbeit ist ein Kollab-Album mit ➔Ghostface Killah (➔Wu-Tang Clan) mit dem Titel *Operation Ironman*.

Seit dem 17. Juli 2005 war bekannt, dass am 11. Oktober *DangerDoom: The Mouse and the Mask* mit ➔DJ Danger Mouse über EpiTaph Records veröffentlicht werden sollte. Inspiriert wurden die beiden bei den Arbeiten zu *DangerDoom* von den *Adult-Swim*-Zeichentrickserien. Die Gäste auf dem Album sind unter anderem ➔Ghostface Killah, Cee-Lo und ➔Talib Kweli.

Ergänzungen – Dumiles Wortspiele und sein Flow machen ihn zu einem angesehenen Mann in der Hip-Hop-Underground-Szene. Er trägt üblicherweise eine extra für ihn angefertigte Metal-Maske und vermeidet es, ohne sie fotografiert zu werden. Er ist Fan von alten Comics, am liebsten hat er die der Fantastic 4 und ihre Kämpfe mit Dr. Doom. Dumiles Einflüsse scheinen stark von den amerikanischen Comics und von alten japanischen Godzilla-Filmen zu stammen. In seiner Rolle als King Geedorah gründete er einen Rap-Geheimbund, bekannt als Monsta Island Czars, mit Rappern wie Kong, Rodan, Jet Jaguar und anderen, die sich

nach Monstern aus alten Filmen genannt haben, wobei die wahre Identität der Rapper nicht bekannt ist. Der Name Geedorah ist eine andere Schreibform von dem Monster Ghidorah aus alten Godzilla-Filmen.

Diskografie

Alben

- Mr. Hood (1991), als Zev Love X mit KMD
- Black Bastards (1994), als Zev Love X mit KMD
- Metal Finger Presents: Special Herbs Vol.1 and 2 (1999), als Metal Fingers
- Metal Finger Presents: Special Herbs Vol.3 (1999), als Metal Fingers
- Operation: Doomsday (1999), als MF DOOM
- Take Me To Your Leader (2003), als King Geedorah
- Nastradoomus (2003), als MF Doom mit Nas
- Nastradoomus Vol. Two and Special Herbs Vol.3 and 4 (2003), als MF Doom mit Nas
- Vaudeville Villain (2003), als Viktor Vaughn
- Con-vexed and The Prof. Meets the Supervillain (2003), als MF Doom mit The Prof. and Con-vexed
- Escape from Monsta Island! (2003), mit Monsta Island Czars
- Metal Finger Presents: Special Herbs Vol.4,5,6 LP (2003), als Metal Fingers
- Madvillainy (2004), mit Producer Madlib als Madvillain
- MM..Food? (2004), als MF DOOM
- KMD Instrumentals LP (2004), als MF Doom
- Metal Finger Presents: Special Herbs Vol.4,5,6 LP (2003), als Metal Fingers, Re-Release
- Venomous Villain: VV2 (2004), als Viktor Vaughn
- Live from Planet X (2005), als MF DOOM
- DangerDoom: The Mouse and the Mask (2005), als MF DOOM mit DJ Danger Mouse

Singles

- My Favourite Lady, 12" als MF DOOM
- Yee Haw, 12" als MF DOOM
- Money Folder, 12" als Madvillain
- Dead Bent 12", als MF DOOM

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Dumile. Hauptautoren: Dico, D, Bambee Raptor, Ixitixel, Southpark, Leipnizkeks, Kristijan', anonyme Bearbeiter.

Eazy-E

Eric Wright (*7. September 1963 in Compton/Kalifornien, † 26. März 1995), als **Eazy-E** bekannt geworden, war ein amerikanischer Rapper.

Eazy-E dealte nach der Schule zunächst mit Drogen, um sein eigenes Plattenlabel →Ruthless Records zu finanzieren. Jedenfalls ist das die Geschichte, die Eric Wright selbst gern erzählte. Sein Vater jedoch war R&B-Sänger Charles Wright, der den Klassiker *Express Yourself* performte und sich dadurch ein Leben im Mittelstand sicherte. Eazy-E hatte in seiner Jugend keinerlei Geldsorgen, legte sich dafür aber ein erstaunlich kriminelles Image zu. Bald schloss sich Eazy-E mit →Ice Cube und →Dr. Dre zusammen, und das Trio veröffentlichte mit einigen Freunden unter dem Namen →N.W.A. (*Niggaz With Attitude*) 1987 sein erstes Album *N.W.A. and the Posse*. Das Album brachte nicht den erhofften Erfolg, aber das darauf folgende Album *Straight Outta Compton*, auf welchem eine Hip-Hop-Cover-Version von Charles Wrights *Express Yourself* die B-Seite eröffnet, verhalf ihnen zum Durchbruch.

Eazy-E veröffentlichte bald darauf seine erste Solo-LP *Eazy-Duz-It*, welche doppelt mit Platin ausgezeichnet wurde. Ice Cube verließ N.W.A. 1989 wegen Persönlichkeitsproblemen, und Eazy-E übernahm den größten Teil seiner Rap-Aufgaben für *Efil4zaggin* (1991). Das Album war kein so großer Erfolg wie *Straight Outta Compton*, und N.W.A. brach auseinander, was ein langwieriges Gerichtsverfahren zwischen den Beteiligten von N.W.A., Heller, Ruthless Records und →Death Row Records (→Dr. Dres Label, geleitet von →Suge Knight) verursachte. Dr. Dres Solodebüt, der Hit *The Chronic*, machte sich in mehreren Liedern über Eazy-E lustig, und E kam nie wieder über seine Imageprobleme in der Rap Community hinweg. Ruthless Records wurde dennoch erfolgreich mit →Above the Law, →MC Ren, H.W.A. und →Bone Thugs-N-Harmony.

Eazy-E ging 1995 in ein Krankenhaus, da er Verdacht auf Asthma hatte. Es wurde AIDS diagnostiziert und sofort machte er dies publik. Er starb am 26. März 1995. *Str8 Off tha Streetz of Muthaphukkin Compton* wurde nach seinem Tod veröffentlicht, gefolgt von zuvor nicht veröffentlichtem Material unter dem Namen *Impact of a Legend*. Eazy-E war Vater von mindestens neun Kindern von sieben verschiedenen Frauen.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Eazy-E>. Hauptautoren: Benpsycho, Schelle, Wiegels, Melancholie, Zenogantner, Guety, Aka, RedBot, Lecartia, anonyme Bearbeiter.

Egyptian Lover

Egyptian Lover, mit bürgerlichem Namen **Greg Broussard**, wird als einer der wichtigsten US-amerikanischen Vertreter des ➔Electro Hop angesehen.

Er startete seine Musikerlaufbahn 1983 in Los Angeles mit seiner Debütsingle *Egypt, Egypt*, die ein Underground-Clubhit wurde. Weitere Hits waren *And My Beat Goes Boom* und *What Is a DJ If He Can't Scratch*. Weniger Erfolg hatte Egyptian Lover mit seinen Alben, nur das 1984er Album *On the Nile* war einigermaßen erfolgreich.

Diskografie

- Egypt, Egypt (1983), EP
- On the Nile (1984)
- One Track Mind (1986)
- Filthy (1988)
- Back from the Tomb (1994)
- Pyramix (1996)
- Get Into It (1998)
- Party (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Egyptian_Lover. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, D.

Missy Elliot

Missy Elliott, eigentlich **Melissa Arnette Elliott**, (* 1. Juli 1971 in Portsmouth, Virginia, USA) ist eine US-amerikanische Rapperin, Sängerin und Produzentin.

Elliott ist der erste weibliche Superstar des Hip Hop, seitdem dieser zur Mainstream-Kultur wurde. Als Sängerin hatte sie mehrere Hits wie *The Rain (Supa Dupa Fly)*, *She's A Bitch*, *Get Ur Freak On* und *Work It*. Zusätzlich ist sie eine der erfolgreichsten Songwriterinnen und Produzentinnen der Hip-Hop- und R'n'B-Szene. Sie schrieb Hits für Aaliyah, Destiny's Child, ➔702, Total, Nicole Wray und Tweet; oft zusammen mit ihrem Produzentenpartner ➔Timbaland, mit dem sie seit ihrer Kindheit befreundet ist.

Im Jahr 2003 verzichtete sie auf ihren bis dahin getragenen Mittelnamen Missy Misdemeanor Elliott

Frühe Karriere

In den späten 1980ern formten Elliott, LaShawn Shellman, Chonita Coleman und Radiah Scott die Rhythm'n'Blues-Band *Sista*. In ihr sang Elliott und schrieb Musik sowie Texte. Sie stellte ihren in der Nachbarschaft wohnenden Freund Timothy Mosley, DJ Timmy Ti, als Produzenten vor, und sie begannen gemeinsam Demo-Tracks zu produzieren. 1991 wurde der Jodeci-Produzent DeVante Swing auf die Gruppe aufmerksam, nachdem sie für ihn nach einem Konzert seiner Gruppe a capella Jodeci-Songs aufgeführt hatten. Kurz darauf zogen Sista nach New York, wo sie bei DeVantes Elektra-Sublabel Swing Mob einen Vertrag unterschrieben; mit ihnen zogen Mosley, den Swing auf Timbaland umtaufte, und ihr gemeinsamer Freund Magoo (Melvin Barcliff) in die Stadt.

Swing formte den Swing Mob: 20 Musiker und Künstler, unter anderem die zukünftigen Stars Ginuwine, Playa und Tweet, die alle in einem zweistöckigen Haus in New York City wohnten und gemeinsam an Material sowohl für Jodeci als auch für ihre eigenen Veröffentlichungen arbeiteten. Elliott schrieb Material, sowohl mit Credits als auch ohne, für die letzten beiden Jodeci-Alben *Diary of a Mad Band* (1993) und *The Show, The After Party, The Hotel* (1995). Timbaland und DeVante produzierten 1994 die Sista-LP *4 All the Sistas Around the World*, die jedoch nie veröffentlicht wurde. 1995 löste sich der Swing Mob auf, seine Mitglieder verstreuten sich. Doch Elliott, Timbaland, Magoo, Ginuwine und Playa arbeiteten für den Rest des Jahrzehnts musikalisch zusammen und unterstützten sich bei ihren Solo-Veröffentlichungen.

Elliott/Mosley-Produzenten-Team

Nachdem sie Swing Mob verlassen hatten, begannen Elliott und Timbaland als unabhängiges Songwriter/Produzenten-Team zusammenzuarbeiten. Dabei entstanden zwischen 1995 und 1997 eine Reihe von Hit-Singles. Sie schrieben unter anderem für SWV (*Can We?*) und ➔702 (*Steelo und Remix*), am bedeutendsten wurde aber die Tätigkeit für Aaliyah. Elliott und Timbaland schrieben und produzierten neun Tracks für Aaliyahs zweites Album, *One In A Million* (1996), unter ihnen die Hits *If Your Girl Only Knew*, *One in a Million*, *Hot Like Fire* und *4-Page Letter*. Elliott steuerte ebenso Background-Gesang und Rap-Passagen zu den Tracks bei, die sie und Timbaland auf dem Album produzierten. *One in a Million* erreichte Doppel-Platin, das Produzenten-duo wurde durch das Album zu allgemein bekannten Stars. Später produzierten sie noch Tracks und Hits für Total (*What About Us*), Nicole Wray (*Make it Hot*) und Destiny's Child (*Get On*

the Bus) sowie einen letzten Hit (*I Care 4 U*) für Aaliyah, bevor diese 2001 starb.

Solokarriere

Elliott hatte einen Auftritt als Gast-Rapperin und Background-Sängerin auf MC Lytes 1996er Single *Cold Rock A Party*. Der Track wurde von Sean Combs produziert, der hoffte, sie zur Vertragsunterschrift bei Bad Boy Records zu bewegen. Elliott ging aber 1996 zu Elektra Records, wo sie ihr eigenes Sub-Label Goldmind bekam, auf dem ihre Solo-Veröffentlichungen erscheinen. Timbaland produziert jede einzelne Veröffentlichung von Elliott.

Erste Erfolge – 1997 veröffentlichte sie ihr Debütalbum *Supa Dupa Fly*. Die Auskopplung *Da Rain* (*Supa Dupa Fly*), war ein großer Chartserfolg, der Elliott auch als Interpretin zu einer anerkannten Größe innerhalb der Popmusik machte. Die Kritik war generell positiv, allerdings merkten viele Kritiker an, dass die Albumtracks den ausgekoppelten Singles musikalisch weit unterlegen seien. Im selben Jahr hatte Elliott auch einen Gastauftritt zusammen mit Da Brat, Angie Martinez, und Lisa »Left Eye« Lopes in »Lil' Kims Girl-Power-Hymne, einem Remix ihres Songs *Not Tonight*, der wiederum in den Charts landete, bei den 1997er MTV Video Music Awards.

1999 veröffentlichte sie ihr zweites Album: *Da Real World* war genauso erfolgreich wie das erste. Auf ihm fanden sich die Singles *All N My Grill* in Zusammenarbeit mit Nicole und Big Boi (»Outkast), *Hot Boyz* und *She's A Bitch*.

Weitere Karriere – Mit ihrem 2001er Album *Miss E... So Addictive* landete Elliott große Chartserfolge mit den Singles *One Minute Man*, feat. »Ludacris, Trina, und »Jay-Z sowie *Get Ur Freak On*. Das Video zur weniger erfolgreichen Single *Take Away*, die soulige Melodien von Ginuwine und Tweet enthielt, war eine Hommage an die kurz vorher gestorbene gemeinsame Freundin Aaliyah. Ein Remix zu *Get Ur Freak On* kombinierte den Original-Rap mit Scat-Gesang von Nelly Furtado. Der Remix war in den Charts genauso erfolgreich wie das Original und erhielt extra Prominenz dadurch, dass er im *Tomb-Raider*-Film 2001 zu hören war.

Auf Elliotts vierter Soloveröffentlichung *Under Construction* fand sich mit *Work It*, ihrem bisher kommerziell erfolgreichstem Song, ebenso das Duett *Gossip Folks* mit Ludacris. Darin gibt sie ihr Statement dazu ab, was

sie von ihren Kritikern und den Journalisten hält, insbesondere von den Storys über ihren erheblichen Gewichtsverlust im Jahr 2002. Eine weitere bemerkenswerte Single des Albums ist *Back in the Day*, eine nostalgische Reminiszenz an den Old School Hip Hop, aufgenommen zusammen mit Jay-Z und Tweet.

Diskografie

Alben

- Supa Dupa Fly (1997)
- Da Real World (1999)
- Miss E... So Addictive (2001)
- Under Construction (2002)
- This Is Not A Test (2003)
- The Cookbook (2005)

Singles

- Sock It To Me feat. Da Brat
- The Rain
- Hit'em Wit Da Hee
- She's A B*t*h
- Hot Boyz
- All 'n My Grill (USA: feat. Big Boi von »Outkast; EU: feat. »MC So-laar)
- Beep Me 911 feat. »702
- Ladies Night feat. »Lil' Kim, Left Eye, Da Brat und Angie Martinez
- Get Ur Freak On
- One Minute Man feat. »Ludacris und Trina
- Take Away feat. Ginuwine und Tweet
- 4 My People
- Work It
- Gossip Folks feat. »Ludacris
- Pass That Dutch
- I'm Really Hot
- Car Wash feat. Christina Aguilera
- 1,2, step feat. Ciara
- Lose Control with Ciara & Fat Man Scoop

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Missy_Elliott. Hauptautoren: en:TUF-KAT, en:B Touch, Bambee Rap-tor, Mastad, D, Louie, Southpark, MarkusHagenlocher, Byteemoz, Kristijan', Flominator, Kam Solusar, anonyme Bearbeiter.

EL-P

EL-P, auch **El Producto** (bürgerlicher Name **Jaime Meline**) ist ein New Yorker Hip-Hop-Musiker, Produzent, Gründer und Inhaber des Hip-Hop-Labels →Definitive Jux, welches 2001 unter anderem die hoch angesehenen Alben *Labor Days* (→Aesop Rock) und *The Cold Vein* (Cannibal Ox) veröffentlichte.

Die Hot 97

In der Boomphase des New Yorker Underground-Hip-Hop um das damalige Undergroundlabel Rawkus Records zählte EL-P mit seiner Hip-Hop-Formation →Company Flow (weitere Mitglieder Big Jus, Mr. Len) zu den Galionsfiguren des Independent Hip Hop, die mit ihrem Debütalbum *Funcrusher Plus* einen revolutionären Schritt des Genres markierten. Um die Jahrtausendwende kam es allerdings zum Bruch mit Rawkus, weswegen die gesamte Independentfraktion (darunter auch Sir Menelik, BMS und Kool Keith) das nunmehr am Mainstream orientierte Produktionshaus verließen. Auf der Suche nach einer neuen kreativen Heimat wandte sich Meline an OzoneRecords, welche bereits seit geraumer Zeit Interesse an Underground und Independent Hip Hop zeigten. 1999 veröffentlichte EL-P das zusammen mit seinem DJ und Koproduzenten Mr. Len entstandene zweite Company-Album *Little Johnny from the hospital*, welches als Übergangswerk angesehen werden kann.

Definitive Jux

Um das Jahr 2000 fanden im New Yorker Hip Hop einige signifikante Änderungen statt: Rawkus schickte die umsatzarmen Sparten in die Wüste, Company Flow löste sich auf und der Traum des Independent Hip Hop schien ausgeträumt. Bemüht, aus den Fehlern von Rawkus zu lernen, beschloss EL-P bereits 1999 (während der Produktion des zweiten Company Flow Albums) ein eigenes Label, →Definitive Jux Records, zu gründen. Bereits die ersten Veröffentlichungen zeigten, dass das Interesse an grobem und kantigem Hip Hop ungebrochen war. Mit einer bis dahin im Hip Hop unbekanntem Grobheit der Beats (bereits *Little Johnny from the hospital* hatte mehr den Charakter einer Industrialproduktion) und einer stolz und trotzig zur Schau getragenen Verachtung der gesamten Hip-Hop-Branche zeigten die ersten Produktionen (*Definitive Jux presents* und Mr. Lif's *Enters the Colossus*) einschlagende Wirkung. 2001 veröffentlichte Definitive Jux mit *Farewell Fondle 'Em* (der bis dahin neunzehnten Tonträgerveröffent-

fentlichung) eine Hommage an das bis dahin von Bobbito Garcia, einem guten Freund und Förderer von EL-P und Company Flow, geführte Label, auf welcher sich fast die gesamte Belegschaft des New Yorker Indie Hip Hop zusammenfand (The Juggaknots, J-Treds, Q-Unique, u. v. a.). Einige der Künstler wechselten daraufhin zu dem familiär-patriarchal geführten Label der Indie-Legende EL-P und legten damit den Grundstock für die weitere Entwicklung von Definitive Jux.

Die Habilitation

Nachdem das junge Label mit seinen ersten Gehversuchen noch auf die Unterstützung nahmhafter Persönlichkeiten (Ill Bill, die längst nicht mehr existente →Company Flow und die Bostoner Freestyle-Legende Mr. Lif) angewiesen war, beschloss EL-P 2001 mit eigenen Ideen und Konzepten aufzutrumphen. Die zentralen Veröffentlichungen *Labor Days* und *The Cold Vein* deckten durch ihre gemeinsame Bandbreite fast alle an den Independent Hip Hop gestellten Forderungen ab. EL-P, der das gesamte Debütalbum des →MC Duos Cannibal Ox produzierte, legte hierbei unüblicherweise Wert auf klare, wenig rocklastige Beats und erzeugte bewusst eine klare Kälte, welche die Aussage der beiden Rapper Vordul Megallah und Vast Aire in jeglicher Hinsicht unterstützte und auch dem Produzenten ein hohes Ansehen bei der Fangemeinde einbrachte. Das zweite legendäre Album des Jahres 2001 →Aesop Rocks *Labor Days* besticht hingegen durch warme, intelligente und instrumental erzeugte Klangmuster, für welche sich mehrheitlich dessen Hausproduzent Blockhead verantwortlich zeigt.

Eigene Alben

Nach dem durchschlagenden Erfolg der ersten eigenen Veröffentlichungen stellte EL-P 2002 sein erstes eigenes Album *Fantastic Damage* fertig. Getränkt in rostigem Rot erweckt dieses Album den Eindruck einer Reise in eine *grobe hässliche und gerade deswegen doch wieder schöne Welt* (Juice April '02). Des Weiteren wurden die Instrumentals zu *Fantastic Damage* und *The Cold Vein* separat veröffentlicht und bestätigten EL-Ps künstlerische Begabung durch ihre Verkaufszahlen.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/EL-P>. Hauptautoren: Kurt Jansson, Bambee Rap-tor, D, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Eminem

Eminem (auch **Slim Shady**, eigentlich **Marshall Bruce Mathers III**; * 17. Oktober 1972 in St. Joseph, Missouri) ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-Musiker.

Eminem wuchs in einer von Schwarzen geprägten Gegend Detroits auf. Seine Familienverhältnisse waren zerrüttet: Der Vater verließ die Familie, als Eminem erst drei Monate alt war; seine Mutter (bei der Geburt erst 17 Jahre alt) war nach Aussage Eminems drogenabhängig und schlug ihn oft. Heute ist seine Mutter Taxifahrerin und die beiden sind zerstritten. Rap-Songs, die ihm sein Onkel Ronnie vorspielte, der nur ein Jahr älter war, begeisterten ihn schon früh. Mit 15 lernte er seine Freundin und spätere Ehefrau Kimberly Ann Mathers (genannt Kim) kennen. Die →Beastie Boys und →N.W.A. waren die Vorbilder des jugendlichen Eminem. Bereits ab 1988 textete er erste Songs. In Detroit trat er zum ersten Mal in Clubs auf. Lang anhaltende Freundschaften fand er kaum in seiner Jugend, da er alle drei Monate die Schule wechseln musste.

Seit 2000 nennt er sich Eminem, eine verbale Zusammenfassung seiner Namens-Initialen, M und M (im Englischen »em 'n em« ausgesprochen). Früher nannte er sich M&M, da er jedoch keine Probleme mit Mars Inc., dem Hersteller der M&M's, bekommen wollte, änderte er seinen Künstlernamen in Eminem. 1996 nahm er erste Demos seiner Songs auf, doch die Resonanz darauf war gering. Das Album hieß *Infinite*, es wurde auch veröffentlicht, doch es flopte. Laut seiner Aussage wurden die Promo-Poster nicht aufgehängt. 1997 erfand er sein zweites Ich Slim Shady; die anderen fünf seiner Rap-Gruppe →D12 hatten schon alle böse Alter Egos – klar, dass Eminem da noch einen drauf setzen musste. Daraufhin nahm er die *Slim Shady EP* auf, welche kurz danach Dr. Dre in die Hände bekam. Dr. Dre und Eminem machten daraus die *The Slim Shady LP*. Die erste Single *My Name Is* stieg sofort auf Platz 2 der Billboard Charts ein. Als dann das Album erschien, landete es direkt auf Platz 1. *The Slim Shady LP* erhielt drei Platin-Auszeichnungen. Im Jahr 2002 war seine CD einer der am besten verkauften Tonträger. Bei den Grammy-Verleihungen 2003 erhielt er drei Awards.

Seine Texte kommen bei den jugendlichen Zuhörern an. Themen sind unter anderem Schwule und Frauen, über die er immer wieder voller Aggressivität singt. Er selbst betonte, dass er eigentlich nichts gegen Schwule habe. Ein gemeinsamer Auftritt mit Elton John wurde von Eminems Kritikern nur als Alibi-Veranstaltung verstanden. Sie bemängeln an den

Texten insbesondere, dass diese oftmals überzeichnete, surreale Gewaltphantasien beinhalten.

Hauptsächlich drehen sich die Themen seiner Texte aber um die Verarbeitung seiner Kindheit und Jugend sowie seine missglückte Ehe mit Kim. Mit ihr hat Eminem eine Tochter namens Hailie Jade (geb. am 25. Dezember 1995). Für sie hat er das alleinige Sorgerecht. Das Sorgerecht für Kimberlys zweite Tochter Whitney, deren biologischer Vater nicht Eminem ist, teilen sich die beiden.

Eminem verbalisiert durch seine Äußerungen Konflikte innerhalb der amerikanischen Gesellschaft. So wird er häufig als Schwulenhasser oder Gewaltprediger missverstanden, seine eigentliche Intention lässt sich jedoch dahingehend verstehen, dass er Hass und Aggressivität eher darstellt, um zu zeigen, dass solche oder ähnliche Vorbehalte in der Gesellschaft existieren. Ein Beispiel für diese paradoxe Gesellschaftsanalyse mag folgendes Zitat von ihm sein: *Keine Drogen, kein ungeschützter Geschlechtsverkehr, keine Gewalt – überlasst das gefälligst mir!*

In dem recht erfolgreichen und halbautobiografischen Film →*8 Mile* (2002, Oscar für den besten Original-Song) spielte Eminem die Hauptrolle, einen weißen Rapper. Die 8 Mile Road in Detroit trennt den reichen (weißen) Norden der Vorstädte von der armen, schwarzen Downtown.

Als im April 2004 das D12-Album *D12 World* herauskam, bedeutete das noch einmal viel Erfolg. Im Oktober 2004 veröffentlichte Eminem das Video *Mosh*, mit dem er im US-Präsidentenwahlkampf Position gegen eine Wiederwahl von George W. Bush bezog. Zitate aus dem Song: *fuck Bush* und *this weapon of mass destruction that we call our president*. Das Video endet mit einem Wahlauf Ruf *VOTE Tuesday November 2* und löste international große Zustimmung aus. Selbst Moby, den Eminem einige Jahre zuvor sehr beleidigt hatte, erklärte, dass er das erstaunliche Video für das beste des Jahres hält. Nachdem Bush die Wahl gewann, wurde das Ende des Videos geändert: Nun gehen die Bürger im Video nicht wählen, sondern stürmen den Senat.

Seine Single *Just lose it* kam am 1. November 2004, sein Album *Encore* am 12. November 2004 in deutsche Läden. Der 12. November wurde gewählt, da international schon Lieder des Albums im Internet angeboten wurden. Dies war möglicherweise Eminems letztes Album, denn er nahm sich schon vor 5 Jahren vor, eines Tages mal wie →Dr. Dre zu werden, und ist eventuell nur noch als Produzent (u. a. der Gruppe →D12) tätig. Er selbst sagte dazu während eines Interviews mit MTV, dass es noch nicht fest stünde und *wir es alle gemeinsam herausfinden müssen*.

Alben und EPs

- Infinite (1995, der Release fand aber außerhalb der USA unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.)
- The Slim Shady EP (1997)
- The Slim Shady LP (1999)
- The Marshall Mathers LP (2000)
- The Eminem Show (2002)
- 8 Mile OST, (2002)
- Encore (2004)
- Curtain Call: The Hits (2005)

Sonstige Alben

- The Underground EP (1997, mit D12, offizielles Erscheinungsdatum 2000)
- Devil's Night (2001, mit D12)
- D12 World (2004, mit D12)
- Loyal to the Game (2004, 2Pac Album, produziert von Eminem)

Kino

- 8 Mile (2002)

Bücher

- Bozzam, Anthony: *Eminem. Die Biografie: Whatever you say I am.* Heyne, München 2005. ISBN 3453640071
- Legg, Barnaby / McCarthy, Jim: *Eminem – in my skin.* Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin 2005. ISBN 3896026356
- Stubbs, David: *Cleaning out my closet: Eminem – die Story zu jedem Song.* Rockbuch-Verl. Buhmann und Haeseler, Schlüchtern 2004. ISBN 392763817X

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Eminem>. Hauptautoren: Louie, Sandro1988, Matt314, Karloswinz, Therealclub, MarkusHagenlocher, TomK32, Bender235, Magnus, Dragan70, Butschek, Bachauf, Mastad, The weaver, Joker5, Captain-C, Zement, Zwobot, Triebtäter, Postman Lee, anonyme Bearbeiter.

Eric B. & Rakim

Eric B. & Rakim waren ein erfolgreiches Duo des ➔Eastcoast Hip Hop der späten 1980er Jahre, die vor allem für Stücke bekannt wurden, in denen sie Funkelemente von James Brown als Samples verwendeten.

Eric Barrier (Eric B.) und **William Griffin** (Rakim) begannen ihre Karriere als Eric B. Is President bei dem Plattenlabel Zakia records in Harlem. 1987 und 1988 erschienen die Alben *Paid in Full* und *Follow the Leader*, die als Erfolgsalben zur damaligen Zeit Standards setzten. Der Song *Microphone Fiend* vom zweiten Album wurde im Jahr 2000 erfolgreich von der Band Rage Against the Machine gecovered. 1990 folgte *Let the Rhythm Hit 'Em* und schließlich 1992 ihr letztes Album *Don't Sweat the Technique*, nach dem sich das Duo trennte.

Nach der Trennung startete Eric B. sein Plattenlabel 95th Street Records. Rakim veröffentlichte zwei Soloalben, die jedoch nicht sonderlich erfolgreich waren, und unterzeichnete einen Vertrag bei ➔Aftermath Entertainment, dem Label von ➔Dr. Dre. 2003 wurde er dort jedoch gekündigt.

Diskografie

Eric B. & Rakim:

- Paid in Full (1987)
- Follow the Leader (1988)
- Let the Rhythm Hit 'Em (1990)
- Don't Sweat the Technique (1992)

Rakim

- The 18th Letter (1997)
- The Master (1999)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Eric_B._&_Rakim. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Macador.

Eusebe

Eusebe war eine britische Hip-Hop-Band. Sie wurde 1991 in London von den Geschwistern Steve und Sharon Eusebe sowie ihrer Cousine Alison Etienne gegründet.

1994 veröffentlichten Eusebe auf ihrem eigenen Plattenlabel Mama's Yard ihre Debütsingle *Pick It Up, Fuck It Up And Drop It*. Daraufhin erhielten sie einen Vertrag bei EMI.

Das Debütalbum der Band *Tales From Mama's Yard* erschien 1995. Daraus stammt auch der größte Hit der Band, *Summertime Healing*. Auf der Single sampeln Eusebe den Marvin-Gaye-Klassiker *Sexual Healing*. Der Hit erreichte die Top 40 der britischen Charts.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Eusebe>. Hauptautoren: Triebtäter, Bambee Rap-tor.

Eve

Eve (* 10. November 1978 in Philadelphia, Pennsylvania; eigentlich **Eve Jihan Jeffers**) ist eine amerikanische Rapperin und Schauspielerin. Sie ist bei →Ruff Ryders unter Vertrag.

Eve arbeitete als Stripperin, als sie von Mase entdeckt wurde. Dieser stellte Eve →Dr. Dre vor, der sie 1998 bei →Aftermath Entertainment unter Vertrag nahm. Eve hatte unter anderem einen Song als *Eve of Destruction* auf dem Soundtrack von Bulworth. Noch im gleichen Jahr wechselte Eve zu Ruff Ryders Records, der Plattenfirma ihres guten Freundes DMX. Ihr erster Auftritt dort war der Remix zu DMX' Hit *Ruff Ryders Anthem*. Es folgten verschiedene gemeinsame Arbeiten, unter anderem mit →The Roots, Blackstreet und Janet Jackson.

1999 veröffentlichte sie ihr Debütalbum *Let There Be Eve... Ruff Ryders First Lady*. Die Platte erreichte die Nummer Eins der Billboard-Charts. Es war das erste Album einer Rapperin, dem dies gelang. Auch dem 2001 veröffentlichten Nachfolger *Scorpion* gelang der Platinstatus. Die Single *Let Me Blow Ya Mind* (mit Gwen Stefani) erreichte die Nummer Zwei der Billboard Hot 100 und war auch weltweit ein großer Erfolg. Eve bekam für das Lied einen Grammy Award. 2002 folgte ihr bisher letztes Album *Eve-Olution*, auf dem sich die Hitsingle *Gangsta Loving* befindet. Seitdem war sie auf einigen Alben verschiedener Künstler wie Gwen Stefani, City High oder Amerie zu hören. 2003 schloss Eve mit dem TV-Sender UPN einen Vertrag für eine Modesendung.

Eve ist auch als Schauspielerin tätig und spielte u. a. in den Filmen *XXX*, *The Woodman*, *Barbershop* und *Barbershop 2*.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Eve_\(Sängerin\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Eve_(Sängerin)). Hauptautor: Meleagros.

Everlast

Everlast (bürgerlich **Erik Schrody**, * 18. August 1969 in New York), ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-Musiker.

Erik Schrody wurde in New York geboren und wuchs im San Fernando Valley in Südkalifornien auf. Unter dem Pseudonym **Erik Rocks Everlasting**, das aber schnell zu Everlast gekürzt wurde, fing er früh an, Musik zu machen. 1986 wurde Everlast als erst 17-jähriger Mitglied von →Ice-T's Rhyme Syndicate und veröffentlichte mit 21 Jahren sein erstes Soloalbum *Forever Everlasting*, das jedoch kommerziell

wenig erfolgreich war. Dem amerikanischen Magazin Spin gesteht Everlast heute allerdings: *Ich danke Gott jeden Tag dafür, dass das Album floppte. Ich hätte →Vanilla Ice sein können. Das wäre das Ende gewesen.*

Nachdem es Differenzen mit Ice-T gab, verließ Everlast das Rhyme Syndicate und seine Plattenfirma und gründete mit seinen Freunden Danny O'Connor (Danny Boy) und Leor DiMant (DJ Lethal) die Gruppe →House of Pain. Das gleichnamige Debütalbum erreichte dank der Hit-Single *Jump Around* in den USA Platin und House Of Pain wurden zu einer der ersten erfolgreichen weißen Hip-Hop-Gruppen. Die beiden nachfolgenden Alben konnten jedoch an den Erfolg nicht anknüpfen, und die Band löste sich 1996 auf. Zu seiner House-of-Pain-Zeit gründete Everlast mit dem Künstler Estevan Oriol die Kleidungsmarke *Not Guilty*. Das Label existiert nicht mehr, Oriol hat aber mit *Joker* eine eigene Marke.

1997 konvertierte Everlast zum Islam und nahm gleichzeitig die Arbeiten für sein neues Soloalbum *Whitey Ford Sings The Blues* auf. Am letzten Aufnahmetag des Albums führte ein angeborener Herzdefekt zu einem Herzinfarkt – ihm wurde in einer Notfalloperation im Cedars-Sinai Hospital eine künstliche Herzklappe eingesetzt. *Whitey Ford Sings The Blues* erschien 1998 und wurde ein großer Erfolg. In den USA erreichte das Album dreifach Platin, die Single *What It's Like* wurde für einen Grammy nominiert. Das Alias **Whitey Ford**, das Schrody neben Everlast häufig nutzt, bezieht sich auf den erfolgreichen Baseball-Spieler Edward »Whitey« Ford, der in den 1950er und 1960er Jahren für die New York Yankees spielte.

1999 bekam Everlast zusammen mit Carlos Santana einen Grammy für das von ihm geschriebene *Put Your Lights On* verliehen. Das Lied erschien zunächst auf Santanas Album *Supernatural* und im selben Jahr auf Everlast nächstem Soloprojekt, der *Today-EP*, einem Mini-Album mit 8 Tracks (bzw. 5 in der amerikanischen Ausgabe).

2000 erschien mit *Eat At Whitey's* das dritte reguläre Soloalbum von Everlast. Trotz guter Kritiken in der Fachpresse konnte das Album in den USA nicht an den Erfolg des Vorgängers anknüpfen und verfehlte die Goldauszeichnung. In Deutschland war das Album erfolgreicher und erreichte Platz 11 in den Album-Charts.

Erst im Jahr 2004 erschien das vierte Soloalbum *White Trash Beautiful*. Die Meinungen der Kritiker waren gemischt, das Album wurde in Amerika ein kommerzieller Flop: bereits nach einer Woche fiel es aus den Bill-

board Top 100. In Deutschland erreicht das Album die Top 20 und konnte sich einige Wochen in den Charts halten.

Zurzeit hat Everlast die Arbeiten für ein neues Album aufgenommen, nähere Informationen sind aber nicht bekannt.

Auszeichnungen

- Grammy für *Put Your Lights On*, 1999

Diskografie

CDs

- Forever Everlasting (1990)
 - Never Missin' A Beat (1989)
 - I Got The Knack (1990)
 - The Rhythm (1990)
- Whitey Ford Sings The Blues (1998)
 - What It's Like (1999)
 - Ends (1999)
- Today (1999), EP
- Eat At Whitey's (2000)
 - Black Jesus (2000)
 - I Can't Move (2001)
- White Trash Beautiful (2004)
 - White Trash Beautiful (2004)

DVD

- Live In Concert At The Playboy Mansion (2004)

Filmografie

- Who's The Man? (1993), als Billy
- Judgement Night (1993), als Rhodes
- Bang (1995), als Pimp
- Lowball (1997), als Eddie

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Everlast>. Hauptautoren: GeroO, Stefan64, Electrocat, D, Darkone, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Fab 5 Freddy

Fab 5 Freddy, kurz **F5F**, (bürgerlich **Fred Braithwaite**, * 1959) ist ein bekannter →Graffiti-Künstler aus der Hip-Hop-Szene New Yorks. Er gehört zu den Pionieren der Streetgraffiti der späten 1970er Jahre.

Freddy begann seine Graffiti-Karriere nach einem Studium der Malerei. Er arbeitete mit →Afrika Bambaata in dessen Anfangszeit zusammen und führte ihn in die Uptown-Hip-Hop-Szene ein. In dem 1981er Hit *Rapture* von Blondie wurde F5F beschrieben, in dem Video zu diesem Song wirkte er als Schauspieler mit, indem er sich selbst bei einer Graffiti-Aktion darstellte.

1982 begleitete er die →Rock Steady Crew, Afrika Bambaataa, die McDonalds Double Dutch Girls, mehrere DJs und weitere Graffiti-Künstler wie Phase 2, Futura 2000 und Dondi auf der Roxy-Tour, die von Europe One Radio ausgetragen wurde. Es handelte sich dabei um die erste internationale Hip-Hop-Tour, die unter anderem auch in die europäischen Metropolen London und Paris führte. Auch in dem Film →*Wild Style* von Charlie Ahearn wirkte er als Schauspieler (wieder sich selbst darstellend) und musikalischer Direktor mit.

1988 wurde er Moderator der MTV-Sendung *Yo! MTV Raps* und gilt dadurch als erster Hip-Hop-VJ.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Fab_5_Freddy. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Hoch auf einem Baum, Ixitixel, anonyme Bearbeiter.

Fabolous

Fabolous (* 18. November 1984 in Brooklyn, New York City; eigentlich **John Jackson**) ist ein amerikanischer Rapper.

Als 18-Jähriger wurde er bei Desert Storm unter Vertrag genommen. Dort veröffentlichte er mehrere Mixtapes. Durch die Operation Desert Storm von Elektra machte er sich auch im Mainstream-Rap, durch Feature, einen Namen.

Am 11. September 2001 wurde sein erstes Album *Ghetto Fabolous* veröffentlicht. Das Album verkaufte sich trotz der Anschläge in New York und rückläufiger Umsätze der Musikindustrie bis zum Jahresende über 500.000 Mal. Sein zweites Album *Street Dreams* konnte an den Erfolg anschließen.

In Deutschland ist er vor allem, durch den Nummer-1-Hit *Never leave you* zusammen mit →Lumidee und →Busta Rhymes bekannt geworden.

Diskografie

Alben

- Ghetto Fabolous (2001)
- Street Dreams (2003)
- Real Talk (2004)

Singles

- Can't Deny It feat. Nate Dogg (2001)
- Young'n Hollaback (2001)
- Trade It All (2002)
- Can't Let You Go (2003)
- Into You feat. Tamia (2003)
- Badaboom (2004), B2K feat. Fabolous
- Breathe (2004)
- Baby feat. Mike Shorney (2005)
- Get Right (2005), Jennifer Lopez feat. Fabolous

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Fabolous>. Hauptautoren: Meleagros, Aristos, D.

Fat Joe

Fat Joe (* 19. August 1970 als **Joseph Catenga**) ist ein US-amerikanischer Rapper lateinamerikanischer Herkunft.

Der in der Bronx aufgewachsene Rapper puertoricanischer Abstammung hatte als Solo-Künstler einige kleinere Hits und arbeitete unter anderem mit Jennifer Lopez, R. Kelly, Ashanti und Ginuwine zusammen. Er ist Mitbegründer von The Terror Squad.

Fat Joe wurde in den frühen 1990ern in der Underground-Rap-Szene New York Citys bekannt. Nachdem sein damaliger Partner Big Pun erste Erfolge im Mainstream hatte, begann auch Fat Joe seine Produktionen mehr auf dieses Musikfeld umzustellen. Er veröffentlichte insgesamt fünf Solo-Alben, auf denen die beiden Hit-Singles *We Thuggin'* und *What's Luv* erschienen. Ein Album produzierte er zusammen mit The Terror Squad. Sein sechstes Album, *All Or Nothing*, ist im Frühling 2005 erschienen.

Diskografie

- Represent (1993)
- Jealous One's Envy (1995)

- Don Cartagena (1998)
- Jealous Ones Still Envy (J.O.S.E.) (2001)
- Loyalty (2002)
- All Or Nothing (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Fat_Joe. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Zaphiro, anonyme Bearbeiter.

Ferguson, Stacy

Stacy Ann Ferguson (* 27. März 1975 in Hacienda Heights, Kalifornien) ist auch bekannt als **Fergie**. Sie ist die Sängerin der ➔Black Eyed Peas. 2003 stieß sie zu der Band und ersetzte Kim Hill.

Stacy war ein Mitglied des Gesangstrios Wild Orchid. Wild Orchid veröffentlichte zwei Alben, aber nach Fertigstellung des dritten Albums verhinderte das Label den Release. Das war wahrscheinlich auch die Ursache ihrer emotionalen Krise, da Stacy in Interviews sagte, dass sie Therapien besucht hat. Sie hat kurz danach die Band verlassen.

Stacy Ferguson war ein Kinderstar und spielte in der TV-Serie *Kids Incorporated* mehrere Jahre lang an der Seite von Renee Sands, die auch ein Mitglied von Wild Orchid war. Ihr sauberes und angepasstes Image, das sie in der Show präsentierte, steht im Kontrast zum Ghetto-Funk-Image, das sie seit kürzerer Zeit pflegt.

Im Juli 2003 hatte sie eine Gastrolle im *Rocket-Power*-Spezial, *Reggies Big Beach Break* auf Nickelodeon, wo sie den erfundenen Pop-Star Shaffika gesprochen hat.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Stacy_Ferguson. Hauptautoren: Thomas Veil, Ninjamask, Mosez, Fcbaum, Stefan R, Southpark, Unukorno, anonyme Bearbeiter.



Abb. 24: Stacy Ferguson

Fisz

Fisz (Aussprache etwa »Fiesch«, * 27. April 1978, bürgerlich **Bartosz Waglewski**) ist ein polnischer Rapper, Maler und Musiker. Seine musikalische Karriere begann er als klassischer Rapper; dann wandte er sich immer mehr Jazz-Einflüssen sowie experimentellen Klängen zu. Diese Entwicklung lässt sich direkt in seiner Diskografie nachverfolgen.

Diskografie

- Polepione Dźwięki (dt: *Zusammengesetzte Töne*, 2000)
- Na Wylot (dt: *Auf dem Sprung*, 2001)
- F3, in der Band Fisz Emade jako Tworzywo Sztuczne (2002)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Fisz>. Hauptautor: *Jorges*.

Flavor Flav

William Jonathan Drayton, Jr., besser bekannt als **Flavor Flav**, ist einer von zwei Rappern der Hip-Hop-Gruppe →Public Enemy.

Drayton wurde am 16. März 1959 in Roosevelt (Long Island), New York, USA, geboren. Als Kind mochte Flavor alle möglichen Süßigkeiten, fast alle Geschmacksrichtungen. Er hat so viele bunte Süßigkeiten gegessen, dass seine Freunde ihn seitdem nur noch Flavor (Geschmack) nannten. Auf der Adelphi University in Long Island, wo Flav studierte, lernte er →Chuck D. (Carlton Ridenhour) kennen. Damals nannte er sich Flav MC DJ Flavor. Zusammen gründeten sie →Public Enemy. 1987 kam dann die erste Platte auf den Markt: *Yo! Bum Rush the Show!*

Schon 1999 kündigte Flavor Flav seine eigene Solo-CD an. Sie ist bis heute noch nicht erschienen. Angeblich gibt es zwischen Flavor Flav und den Plattenfirmen keine einheitliche Meinung.

Flavs Markenzeichen ist seit etwa 1987 eine mal kleinere, mal größere Uhr, die immer um seinen Hals hängt und vor seiner Brust baumelt. Er kann klassisches Klavier spielen und beherrscht mehr als sechs weitere Instrumente.

Immer wieder wurde Flavor Flav von der Polizei verhaftet. Waffenbesitz, Fahren ohne Führerschein, Gewalt mit einer Schusswaffe und Drogen waren die Hauptgründe für seine Verhaftungen. Oft wurde Kokain und Crack bei ihm gefunden. Flavor Flav hat sechs Kinder von zwei Frauen. Zur Zeit lebt er in New York City zusammen mit seiner Verlobten Brigitte

Nielsen. Kennen gelernt haben sie sich bei den Dreharbeiten zu der US-Fernsehserie *The Surreal Life*.

Film

Flavor Flav war auch in einigen Filmen zu sehen. Ein kleiner Auszug:

- Mo' Better Blues (1990)
- New Jack City (1991)
- Why Colors? (1992)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Flavor_Flav. Hauptautoren: *Andre30c*, *Stefan Kühn*, *Frommbold*, *Katharina*, *Redf0x*, *Bambee Rap-tor*, *Spauli*, *C.Löser*, *D*, *Southpark*.

Fonky Family

Die **Fonky Family** ist eine der bekanntesten →französischen Hip-Hop-Gruppen. Die Gruppe aus Marseille rappt im »härteren Style«, oft über den Rassismus in Marseille.

Mitglieder

Pone, Sat, Menz, Don Choa, Le Rat Luciano, DJ Djel, Fel

Diskografie

- Si dieux veut (1998)
- Hors-Serie, Vol 1. (1999)
- Art de rue (2001)
- Hors Série (2002)
- Hors-Série, Vol 2. (2003)
- Live à Marseille (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Fonky_Family. Hauptautoren: *D*, *Jpkoester1*, *anonyme Bearbeiter*.

Fresh, Doug E.

Doug E. Fresh (* 17. August 1966 als **Doug E. Davis** auf Barbados) ist bekannt als die erste *Human Beatbox*, weshalb er sich auch **The Original Human Beatbox** nennt. Über den Titel stritt er sich in den 1980ern mit Buffy.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Doug_E._Fresh. Hauptautoren: *Bastla*, *Southpark*, *anonyme Bearbeiter*.

The Fugees

Die **Fugees** entstanden 1988, jedoch zählten sie erst in den 1990er Jahren zu den bekannten Hip-Hop-Gruppen. Die dreiköpfige Formation bestand aus →Lauryn Hill, →Wyclef Jean und →Pras Michel.

Sie veröffentlichten das Album *Blunted on Reality*, nachdem sie schon relativ lange auf der Bühne standen, doch das Album konnte den Erwartungen ihres Publikums nicht gerecht werden. Trotz des Misserfolgs des ersten Albums wurde *The Score* 1996 eines der meistverkauften Alben und war eines der ersten Rap-Alben mit deutlichen Reggae-Einflüssen. Die Fugees waren bekannt für ihre unübliche Wahl gecoverter Lieder und Samples. Beispielsweise enthielt *The Score* Coverversionen von *No Woman No Cry* (Bob Marley) und *Killing Me Softly* (Lori Lieberman). Obwohl die Fugees bis heute nicht preisgegeben haben, warum sie sich nach *The Score* trennten, glauben die meisten Fans, es handelte sich um einen ernsthaften Streit zwischen Hill und Jean. Alle drei verfolgten nach der Trennung erfolgreiche Solokarrieren.

2005 begannen sie in der zweiten Jahreshälfte mit den Aufnahmen für ihr neues Album *The Fugees Reunion*.

Diskografie

- Blunted On Reality (1994)
- The Score (1996)
- Greatest Hits (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/The_Fugees. Hauptautoren: El Duderino, KeeperX7, Magnus, Guety, Southpark, D, Harro von Wuff, anonyme Bearbeiter.

Fu-Schnickens

Fu-Schnickens war ein US-amerikanisches Hip-Hop-Trio aus dem New Yorker Stadtteil Brooklyn. Sie waren eine der ungewöhnlichsten und seltensten Hip-Hop-Gruppen. Bereits vor dem →Wu-Tang Clan führten sie Stilelemente, die ursprünglich aus dem Kung Fu stammen, in die Hip-Hop-Szene ein. Zusammen mit Shaquille O’Neal hatten sie mit *What’s Up Doc? (Can We Rock)* einen Mainstream-Hit, dessen Titel gleichzeitig zu einer beliebten Slang-Phrase wurde.

Der Bandname setzt sich zusammen aus *For Unity* und dem Kunstwort *Schnickens*, der laut der Band *Koalition* bedeutet. Die Bandmitglieder wa-

ren Moc Fu (J. Jones), Poc Fu (Lennox Maturine) und Chip Fu (Roderick Roachford). Ihre Hochgeschwindigkeitsraps waren oftmals Wortspiele und Anspielungen auf Cartoons, Karatefilme und anderen Trivia des Pulp. Ab und zu rappten sie sogar rückwärts, im selben Hochgeschwindigkeitsstil und technisch, den Ohrenzeugenberichten nach, nahezu perfekt.

Alle drei Bandmitglieder stammen aus East Flatbush in Brooklyn. Dort errangen sie durch Clubauftritte ersten Ruhm. Als sie 1991 bei einer Konferenz zum Thema Hip Hop an der Howard University in Washington D.C. auftraten, wurden sie von einem Vertreter des Plattenlabels Jive Records entdeckt, das ihre ersten Platten produzierte. Ihre ersten Veröffentlichungen, die Single *Ring the Alarm* und das Album *F.U. Don’t Take It Personal* brachten es in die Top 20 der Rhythm’n’Blues-Charts. Die beiden Singles *True FuSchnick* und *La Schmoove* waren ebenfalls Chartserfolge in den R’n’B-Charts und zählen heute zu den Klassikern des Hip Hop. Die Single *Breakdown* gelangte in die Top 40 der UK-Charts.

Nachdem es zehn Jahre ruhig um die Band war, plant Chip Fu 2005 die Veröffentlichung eines Solo-Albums.

Diskografie

- F.U. Don’t Take It Personal (1992)
- Nervous Breakdown (1994)
- Greatest Hits (1999)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Fu-Schnickens>. Hauptautoren: Southpark, Uwe Gille, Mipani, DoktorAkula.

The Game

Jayceon Taylor (* 27. November 1980 in Compton, Kalifornien, USA), auch bekannt als **The Game** oder **Game**, ist ein Rapper unter Vertrag bei →Aftermath und G-Unit Records. The Game war Mitglied der →G-Unit Crew um →50 Cent, wurde nach Angaben von 50 Cent wegen »mangelnder Loyalität« zu ihm und zur Crew aber wieder aus der Crew entlassen.

The Game kommt aus Compton, Los Angeles, das berüchtigt ist für mehr als drei Jahrzehnte voller Kriminalität, vor allem durch Gangs. Als ein Mitglied der →Bloods wurde Taylor 2001 angeschossen, wahrscheinlich von einem Mitglied der Crips. Während Taylor sich von der Attacke erholte, setzte er sich drei Ziele: Rappen, tüchtig werden und zurück in

die Schule gehen. ➔Dr. Dre spürte ihn in Compton auf und nahm ihn in seinem Label ➔*Aftermath Entertainment* unter Vertrag. The Game ist zur Zeit auf vielen Mixtapes vertreten: von DJ Kay Slay, DJ Whoo Kid, DJ Clue und anderen DJs.

Ende 2004 brachte The Game seine erste Single heraus: *How We Do* feat. 50 Cent. Im Januar 2005 stieg sie in den Billboardcharts der USA auf Platz 6. Am 18. Januar 2005 landete The Games erstes Album auf Platz 1 der Billboard Top 200. Es verkaufte sich 587.000 Mal in der ersten Woche. Auch in den UK-Charts landete es auf Platz 7.

The Game ist außerdem einer der Gründer der The Black Wall Street Records, auf dem neben The Game G-Malone, Life, Techniec, Eastwood und Nu Jerzey Devil (der u. a. für die letzten beiden Mixtapes *You Know What It Is* Vol.3 und Vol.4 *Ghost-Unit* verantwortlich ist) erscheinen.

Nachdem ➔50 Cent The Game aus der ➔G-Unit geworfen hatte, folgte ein öffentlich ausgetragener Streit, der nicht mehr andauert.

Diskografie

- Untold Story (2004)
- West Coast Resurrection (2005)
- The Documentary (2005)
- Untold Story Part 2 (2005)

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/The_Game_\(Musiker\)](http://de.wikipedia.org/wiki/The_Game_(Musiker)). Hauptautoren: Juesch, ElRaki, FEXX, Bambee Rap-tor, Southpark, Mikano, D, Louie, MisterMad, anonyme Bearbeiter.

Gang Starr

Gang Starr ist ein legendäres US-amerikanisches Hip-Hop-Duo, bestehend aus dem Rapper (Keith Elam) ➔Guru (steht für *Gifted Unlimited Rhymes Universal*) und dem DJ und Produzenten Chris Martin ➔DJ Premier (Premo).

Sie veröffentlichten im Sommer 1988 ihre erste LP *No More Mr. Nice Guy*, die Platz 5 in den Spex-Jahrescharts erreichte und in den Network-Press-Hip-Hop-Charts auf Platz 10 kletterte. Das nächste Werk, ein heutiger Klassiker, *Step In The Arena* von 1991, verkaufte sich 500.000 Mal, was für Underground-Verhältnisse viel war. Sie gelten als eine der einflussreichsten Hip-Hop-Gruppen und erwarben diesen Ruf vor allem in der ersten Hälfte ihrer Karriere, als sie den ➔Jazz-Rap mitbegründeten. Einflussreich war beispielsweise *Jazz Thing* aus

dem Soundtrack zu Spike Lees Film *Mo' Better Blues*. Die späteren Alben jedoch beinhalteten einen völlig anderen Sound, der zu einem unverwechselbaren Stil heranreifte. So sind Klassiker wie *Full Clip* zum Aushängeschild dieses Duos geworden. Nach ihrem letzten Album *The Ownerz* trennten sich die beiden und begannen an ihren Soloprojekten weiterzuarbeiten. Guru veröffentlichte ein Solodebütalbum mit dem Titel *Version 7.0 – The Street Scriptures* und arbeitet an einer neuen Veröffentlichung der *Jazzmatazz*-Serie, die er bereits 1993 ins Leben rief. DJ Premier gründete ein eigenes Label mit dem Namen Yearround Records.

Diskografie

- No More Mr. Nice Guy (1989)
- Step In The Arena (1991)
- Daily Operation (1992)
- Hard To Earn (1994)
- Moment Of Truth (1998)
- Full Clip: A Decade Of Gang Starr (1999)
- The Ownerz (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Gang_Starr. Hauptautoren: Southpark, D, Kristjan', Harro von Wuff, anonyme Bearbeiter.

Geto Boys

Die **Geto Boys** sind eine ➔Gangsta-Rap-Gruppe aus Houston, Texas. Die Band ist für ihre drastischen und detailliert von Gewalt handelnden Texte ebenso bekannt wie für ihre sozialkritische Grundeinstellung. Mitglieder der Ende der 1980er gegründeten Geto Boys sind Scarface, Willie D und Bushwick Bill.

Die Geto Boys veränderten Rap-Musik, da sie in ihren Lyrics die bestehenden Grenzen überschritten, was die Darstellung von Gewalt, Sex und Tod anging. In dieser Hinsicht gehören sie mit zu den Vätern des Stils, der später auch von Esham oder ➔Eminem geprägt wurde. Sie selbst sind durch ➔Run DMC und ➔N.W.A. beeinflusst und gehörten zu den ersten national erfolgreichen Bands aus dem Dirty South der USA.

Der Bandname stammt angeblich von einem Straßenschild in Houston und von Graffiti in ihrer High School. Einzig auf ihrer 1989er Veröffentlichung *Grip It!* verwendeten sie das orthografisch korrekte **Ghetto Boys**.

Öffentlich bekannt wurden sie durch ihr 1990er Album *The Geto Boys*. Die Zusammenstellung älterer und bereits veröffentlichter Stücke wurde durch zwei neue Tracks angereichert. Die Band musste den Vertrieb wechseln, da Geffen sich weigerte, die explizite Darstellung von Vergewaltigungen, Nekrophilie und Mord in dem Song *Mind Of A Lunatic* zu veröffentlichen, nachdem bereits im Vorfeld eine kontroverse Diskussion zum Thema ausgebrochen war. Schließlich übernahm Giant Records den Vertrieb, und das Album erschien auf →Rick Rubins Def American Recordings.

In den frühen 1990ern kam die Hip-Hop-Szene unter verbalen Beschuss, durch verschiedene Politiker und US-Organisationen. Obwohl sich diese vor allem auf →Ice-T und die →2 Live Crew fokussierten, gerieten auch weniger bekannte Rapper wie die Geto Boys ins Visier der Diskussion. Nachdem Bushwick Bill in einem weit bekannten Vorfall ein Auge verlor, als seine damalige Freundin auf ihn geschossen hatte, rückten sie weiter in die öffentliche Aufmerksamkeit: Das nächste Album, *We Can't Be Stopped*, erreichte hohe Verkaufszahlen. Auf dem Cover war Bushwick Bill zu sehen, wie er von Scarface und Willie D. ins Krankenhaus gebracht wurde; der Song *Mind Playing Tricks On Me*, der auf die Kontroverse mit Geffen anspielt, wurde ein Hit in der Hip-Hop-Szene und kam sogar in die US-Popcharts.

Danach begannen alle drei Gruppenmitglieder Solokarrieren. Willie D. stieg komplett bei den Geto Boys aus. Scarface und Bushwick Bill nahmen Big Mike in die Gruppe auf. Die drei produzierten 1993 *Til Death Do Us Part*. Willie D. kehrte zurück, 1996 erschien *The Resurrection* sowie 1998 *Da Good, Da Bad & Da Ugly*. Mike Judge benutzte zwei Songs in seinem Film *Office Space*. Nach siebenjähriger Pause erschien 2005 schließlich *The Foundation*.

Diskografie

- Making Trouble (1988; Rap-A-Lot)
- Grip It! On That Other Level (1989; Rap-A-Lot), als Ghetto Boys
- The Geto Boys (1990)
- We Can't Be Stopped (1991; Rap-A-Lot)
- Til Death Do Us Part (1993; Rap-A-Lot/Priority)
- The Resurrection (1996; Rap-A-Lot/Noo Trybe)
- Da Good, Da Bad & Da Ugly (1998; Rap-A-Lot/Virgin)
- The Foundation (2005; Rap-A-Lot)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Geto_Boys. Hauptautoren: en:TUF-KAT, en:Wathiik, Bambee Rap-tor, Harro von Wuff.

Ghostface Killah

Ghostface Killah (* 28. Juni 1970, bürgerlich **Dennis Coles**) ist ein US-amerikanischer Rapper und Mitglied des →Wu-Tang Clans.

Als Solokünstler veröffentlichte er vier Solo-Alben, von denen *Iron Man* den zweiten Platz der US-Billboard-Charts erreichte. Er ist bekannt sowohl für seine Uptempo- und scheinbar unverständlichen *Stream-of-consciousness*-Raps als auch in seiner späteren Karriere für seine emotional aufgeladene Darbietungsweise.

Neben den Veröffentlichungen des ganzen Wu-Tang Clans hatte Ghostface Killa seinen ersten Solo-Auftritt auf →Raekwons 1995er Veröffentlichung *Only Built 4 Cuban Linx*. Sein erstes eigenes Album *Iron Man* erschien 1996. Er hinterließ damit einen nachhaltigen Eindruck in der Hip-Hop-Szene und erreichte den zweiten Platz der Pop-Charts. Die Single *Daytona 500* aus demselben Album wurde ein kleinerer Klassiker des Musikgenres.

Wie in der Szene üblich, ging er zahlreiche Kollaborationen ein. Auf seinen Alben hatten unter anderem Raekwon, →Method Man, →Missy Elliott und →Jadakiss Gastauftritte. Er selbst beteiligte sich an Platten von den Clan-Mitgliedern sowie →Mobb Deep, Cappadonna, →Busta Rhymes und →De La Soul. Mit der britischen R&B-Gruppe The 411 gelang es ihm, einen Hit in Australien und dem Vereinigten Königreich zu landen. Obwohl ihm keine weiteren Erfolge im US-amerikanischen Mainstream gelangen, wurde er wie die meisten Wu-Tang-Mitglieder zu einer bekannten Figur der amerikanischen Popkultur.

Neben dem Alias Ghostface Killa benutzte er auch **Ghostface** sowie **Sun God**, **Tony Starks** (die menschliche Hauptfigur des Comics Iron Man), **Pretty Toney**, **Tone-Tanna**, **General Tony Starks**, **Starkey Love**, **Wally Champ**, **Ironman**, **Black Jesus**, **Ghost Deini** oder **G-Deini**.

Diskografie

Alben

- Ironman (1996)
- Supreme Clientele (2000)
- Bulletproof Wallets (2001)
- The Pretty Toney Album (2004)

Singles

- Daytona 500 (1996)
- All I Got Is You (1996)
- Cherchez La Ghost (2000)
- Never Be The Same Again (2001)
- Flowers (2001)
- Gorilla Hood (2003)
- Tush (2004)
- Run (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ghostface_Killah. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, APPER, Southpark.

Grammatik

Grammatik ist eine polnische Hip-Hop-Band aus Warschau. Gegründet wurde sie 1997, ihr Stil ist betont ruhig, als Samples nutzen sie bevorzugt Fragmente klassischer Musik.

Bekannt wurde Grammatik 2000 mit der EP *EP+* und dem Album *Światła Miasta (Stadtlichter)*, welche als Meilensteine im polnischen Hip Hop gesehen werden. Beide Platten gehören zu den ersten bekannteren, die fast ausschließlich »positive« Texte enthielten, also nicht von Drogen, sozialem Elend und Hass auf die Polizei handelten, sondern religiösen Glauben, Zunkunftsängste und Kindheitserinnerungen thematisierten.

Beworben wurde *Światła Miasta* mit einem Video zum Titel *Friko (Für lau)*, der sich kritisch mit dem Raubkopieren auseinandersetze. Ein weiterer Titel diente als Musik zum Kinofilm *To my, rugbyści* – einer kontroversen Dokumentation über Fußballfans.

Nach langer Pause folgte 2004 ein Comeback mit der EP *Reaktywacja (Reaktivierung)* mit gleichnamigem Video und größtenteils unverändertem Stil.

Mitglieder

- Eldoka, hat inzwischen als Eldo zwei eigene Alben veröffentlicht und ist einer der bekanntesten Rapper in Polen
- Jotuze (Józek)
- Noon als Produzent, nicht mehr dabei
- Ash, nicht mehr dabei

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Grammatik_\(Band\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Grammatik_(Band)). Hauptautoren: Jorges, M.Mozart, DaB.

Grandmaster Flash

Ab 1976 entwickelte der 1958 in Barbados geborene **Joseph Saddler** unter dem Künstlernamen DJ **Grandmaster Flash** die meisten Techniken, die bis heute das DJing im Hip Hop prägen: Das Cutting (das zum Beat parallele Einspielen von Tracks), das »Backspinning (die Platte wird zur Wiederholung eines bestimmten Abschnitts schnell rückwärts gedreht) und das Phasing (durch die Verringerung der Geschwindigkeit eines der beiden Plattenteller wird ein Phaseneffekt erzeugt), all diese und weitere, teils auch rein akrobatische Techniken gehen auf ihn zurück. Gemeinsam mit »Kool DJ Herc und dem von ihm entdeckten »DJ Grand Wizard Theodore hat er so das Instrumentarium des DJing erschaffen und perfektioniert.

Die ersten Erfolge hatte Grandmaster Flash mit der Band »Grandmaster Flash And The Furious Five, die sich 1977 bildete. Seine Single, *The Adventures of Grandmaster Flash on the Wheels of Steel* (1981), die er live (!) einspielte, gilt in ihrer innovativen Mischung verschiedener Songs wie *Good Times* (Chic), *Another One Bites The Dust* (Queen) und *Rapture* (Blondie) als wegweisend. Der bei weitem bekannteste Song von Grandmaster Flash ist *The Message*. Nach mehreren Jahren mit seinem Ensemble in wechselnder Zusammensetzung ging man Ende der 1980er Jahre getrennte Wege. Kurzlebige Reunions blieben ohne große Resonanz.

1999 erregte seine Zusammenarbeit mit dem deutschen DJ Tomekk *1... 2... Rhymes Galore* Aufsehen und landete in den Charts.

2002 kehrte Flash zum DJing auf Platte zurück und veröffentlichte mit den *Official Adventures* eine Live-Retro- und mit *Essential Mix* eine »klassische« Old-School-DJ-CD.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Grandmaster_Flash. Hauptautoren: Southpark, Dorthonion, Bambee Rap-tor, D, Kurt Jansson, anonyme Bearbeiter.

Grandmaster Flash And The Furious Five

Die Gruppe **Grandmaster Flash And The Furious Five** entwickelte sich 1977. Sie kam zustande, als »Grandmaster Flash erfolgreich gemeinsam mit den Furious Five (Melle Mel, Cowboy, Kid Creole, Mr. Ness aka Scorpio, Raheem) auftrat.

Sie erhielten 1980 einen Plattenvertrag bei Sugar Hill, dem ersten bedeutenden Hip-Hop-Label. Nach einigen erfolgreichen Singles erschien dort

1981 das zweite Hip-Hop-Album überhaupt: *The Adventures of Grandmaster Flash on the Wheels of Steel*, ein Klassiker bis heute und zugleich ein bedeutendes historisches Dokument, da auf dem Album anhand Platten von Chic, Blondie und Queen Grandmaster Flashs DJ-Techniken demonstriert werden.

1982 erschienen die erfolgreichen Singles *The Message* und 1983 *New York, New York* sowie *White Lines*. Sie sind die wahrscheinlich prominentesten Vertreter der frühen sozialkritischen Strömung im Hip Hop, die vor allem das Leben in der heruntergekommenen und gewalttätigen South Bronx beschrieben und typisch für den frühen Hip Hop waren.

1985 zerbrach die Gruppe, als sich Melle Mel zusammen mit Scorpio und Cowboy unter dem Namen Grandmaster Melle Mel And The Furious Five selbstständig machte. Ergänzt um neue Mitglieder, firmierte die Formation zu *Grandmaster Flash* um, aber (von der Single *Step Off* abgesehen) ohne größeren Erfolg.

Diskografie

- The Message (1982)
- Greatest Messages (1983)
- They Said It Couldn't Be Done (1985)
- Stepping Off (1985)
- The Source (1986)
- Ba-dop-boom-bang (1987)
- On The Strength (1988), Reunion-Album
- Flash is Back (1998)
- The Official Adventures of Grandmaster Flash (2002)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Grandmaster_Flash_And_The_Furious_Five.
Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Southpark, Dorthonion, Trainspotter, D, Sansculotte, Magnus, Zwobot, anonyme Bearbeiter.

Grandwizard Theodore

DJ **Grandwizard Theodore** ist der Alias von **Theodore Levingston** aus der Bronx, New York (USA), einem der Pioniere des Hip Hop und Erfinder des »Scratchings.

Theodore kam zur Rap-Musik durch seine beiden Brüder Claudio und Mean Gene, die unter dem Namen The L-Brothers schon Mitte der 1970er Jahre in New York auftraten. Seine Brüder machten ihn bekannt

mit »Grandmaster Flash, der eine große Vorbildfunktion für Theodore hatte.

Die Erfindung des Scratchings fand laut eigenen Angaben eher durch einen Zufall statt: Er lebte noch zu Hause bei seiner Mutter, die sich durch seine DJ-Tätigkeit häufig gestört fühlte und ihn immer zu Ruhe ermahnte, gerade wenn er die Nadel an den Beginn eines Songs auf die Platte gelegt hatte. Während seine Mutter nun mit ihm schimpfte, bewegte er die Platte immer wieder zurück zum Anfang:

I used to come home from school everyday and play records. This one particular day, my mother banged on the door yelling at me because the music was too loud. When she walked in, I still had my hand on the record that was playing and I kind of moved it back and forth. When she left, I was like 'Yo! That sounded kind of cool. I better experiment with that.'

Fasziniert von dem dabei entstehenden Geräusch, experimentierte er weiter und verfeinerte diese Technik in den folgenden Jahren zunehmend, was ihn zu einem der gefragtesten New Yorker DJs seiner Zeit machte.

Auf Blockpartys trat er häufig mit Unterstützung von »MCs unter dem Namen Grand Wizard Theodore and the Fantastic 5 MCs auf.

Zu hören ist Theodore unter anderem auf der Single *Can I Get A Soul-clap* (1980, Tuff City Rec.) und im Hip-Hop-Kultfilm »*Wild Style*, in dem er auch eine kleine Rolle spielt.

1998 nahm man ihn in die Technics DJ Hall of Fame auf, und sowohl die International Turntablists Federation (ITF) als auch Back To Mecca zeichneten ihn für sein Lebenswerk aus.

In Deutschland ist im Jahre 2003 eine Doku-DVD erschienen mit dem Titel *Scratch*, auf der ihm ebenfalls ein Bericht gewidmet ist.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Grandwizard_Theodore. Hauptautoren: Derfu, Pierre gronau, Mikue, Southpark, AlexR, D.

Greenjolly

Greenjolly (ukrainisch: *Гринджолли*, transkribiert *Gryndzholy*, auch *Gryndzholy*) ist ein ukrainisches Musikduo aus Iwano-Frankiwsk. Mit ihrem Rap- oder auch hiphop-artigen Stück *Rasom nas bahato* (*Zusammen sind wir viele*) schufen sie Ende 2004 die »Hymne der Orangenen Revolution«.

Greenjolly besteht aus Roman Kalyn und Roman Kostjuk, die bereits in der 1997 aufgelösten Reggae-Band Nema Marli zusammen gespielt hatten. Sie wählten eines der letzten Stücke der alten Band – *Gryndscholy* – als Bandnamen für ihre neue Formation. Das Wort ist aus dem huzulischen Dialekt und bedeutet so viel wie »kleiner Holzschlitten«. Von Beginn an erwogen sie aber auch die englische Schreibweise *Greenjolly*.

War die Vorläuferband noch von klassischem Reggae geprägt, so experimentierten Greenjolly von Anfang an mit einer sehr fröhlichen, tanzbareren Variante. Thematisch kreisten sie um Winterthemen ihrer Heimat: Schnee, Berge, Schlittenfahren – ihr Stil erhielt deshalb den Namen »Winter-Reggae«.

1998/1999 nahm das Duo an drei Festivals und Wettbewerben teil: *Zukunft der Ukraine* (Майбутнє України, 1998), *Melodija* (Мелодія, 1998 in Lemberg) sowie *Perlen der Saison* (Перлини сезону, 1999), wo sie ihre ersten drei Stücke spielten. Sie gewannen jedoch als jeweils Zweitplatzierte keine Preise und entschieden, an keinen weiteren Veranstaltungen dieser Art teilzunehmen. In der Folgezeit experimentierten sie mit verschiedenen Stilen, darunter eher lyrische Rockballaden. Danach hatten sie eine akustische Phase, in der sie ihre alten Songs neu arrangierten, wobei sie Akustikgitarren, Gamben und Tamburins einsetzten. Mit diesem Programm tourten sie einige Monate durch die westukrainischen Clubs.

In den Jahren 2003/2004 ruhte das Projekt der beiden Musiker – sie arrangierten für andere Künstler im eigenen Tonstudio Roma Record (Рома Рекорд) und produzierten keine neuen eigenen Stücke. Roman Kostjuk arbeitete als Tonregisseur beim Radiosender Sachidnyj Poljus (West-Pol); Roman Kalyn leitete zwei Projekte bei dem lokalen Fernsehsender Tretja Studija (Studio 3).

Als Ende 2004 nach den Wahlfälschungen während der Präsidentschaftswahlen in der ganzen Ukraine Protestveranstaltungen stattfanden, waren gerade in der Westukraine und in Greenjollys Heimatstadt Iwanofrankiwsk Zehntausende Menschen auf der Straße, so auch die beiden bis dahin nach eigener Aussage eher unpolitischen Musiker. Sie spielten auf einer der Veranstaltungen in der ersten Woche der Proteste zunächst ihre alten Stücke und schrieben im Anschluss innerhalb weniger Stunden den hiphop-artigen Song *Rasom nas bahato* (Разом нас багато, *Zusammen sind wir viele*), der auf Zitate von Wiktor Juschtschenko und politische Parolen aufsetzte und textlich auch Anklänge an das chilenische Revolutionslied *El pueblo unido jamás será vencido* aus den 1960er Jahren hat.

Mit dem Titel trafen sie den Nerv der aufgewühlten Massen in der ganzen Ukraine – er wurde innerhalb kürzester Zeit zur »Hymne der Orangen Revolution«. Radiostationen spielten ihn mehrmals am Tag, und im Internet wurde er mehrere Millionen Male als MP3 heruntergeladen. Zu den Hochzeiten der Proteste war die MP3-Datei auf mehr als 30 Servern gespiegelt, um den Download-Ansturm zu bewältigen. An eine kommerzielle Verwertung dachten die beiden Musiker zum Zeitpunkt der Entstehung nicht.

Im Februar 2005 erhielten Greenjolly zum Dank für ihre aktive Teilnahme an der Orangen Revolution eine Erinnerungsmedaille des neuen Präsidenten Wiktor Juschtschenko, auf der rund um eine aufgeschnittene Orange der Titel ihres Liedes eingepreßt ist.

Am 27. Februar 2005 gewannen Greenjolly mit dem Titel die ukrainische Vorausscheidung für den Eurovision Song Contest im Mai. Der Ablauf des Finales der nationalen Vorausscheidung war umstritten, da nach einer mehrstufigen Vorrunde im Finale noch vier Musikgruppen per Wildcard gesetzt wurden, darunter Greenjolly. Obwohl diese Vorgehensweise der Veranstalter nach den nationalen Wettbewerbsregeln zulässig war, stieß sie auf Kritik. Die Abstimmung erfolgte über eine Art TED per Telefon, und Greenjolly gewannen vor Ani Lorak.

Inzwischen wurden zusätzlich Plagiatsvorwürfe erhoben, das Lied sei ein direktes Remake des chilenischen Stückes; außerdem wurde darauf hingewiesen, dass die Regeln des Eurovision Song Contests keine politische Propaganda zulassen. Beide Punkte können eine Disqualifizierung zur Folge haben. Greenjolly kündigte daraufhin an, im Mai in Kiew einen englischen Liedtext zu singen, der nicht gegen die Regeln verstoße. Schließlich belegten sie mit dieser Version den 19. Platz beim 50. Eurovision Song Contest am 21. Mai 2005 in Kiew.

Diskografie

- *Rasom nas bahato – nas ne podolaty!* (Разом нас багато – нас не подолати!) (2004), EP

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Greenjolly>. Hauptautoren: Elya, Steffen Löwe Gera, Plk, Southpark, Kristjan'.

G-Unit

G-Unit (Abkürzung für *Gorilla Unit*) ist eine erfolgreiche US-amerikanische Hip-Hop-Crew, bestehend aus ➔50 Cent, ➔Lloyd Banks, ➔Tony Yayo, Young Buck alias David Brown. Enge Beziehungen zur Gruppe unterhalten Olivia, Spider Loc, M.O.P. und ➔Mobb Deep. Regelmäßiger DJ ist Whoop Kid.

Gründung und Aufstieg

50 Cent, Tony Yayo, Sha Money XL, Domination und Bang 'Em Smurf gründeten die Gruppe im New Yorker Viertel Jamaica im Bezirk Queens im Jahre 1998. Später kam der in Baltimore geborene Lloyd Banks hinzu, der bei der Gruppengründung noch als zu jung angesehen worden war. Ihm gelang erst die Aufnahme, als 50 Cent angeschossen wurde und Banks sich in dieser Situation als guter Freund von 50 Cent erwies.

Maßgeblich zum Erfolg der Gruppe trug ➔Eminem bei. Er hörte das Mixtape *God's Plan*, bot sich daraufhin als Producer der Gruppe an und war federführend an 50 Cents Hit-Album *Get Rich Or Die Tryin* beteiligt.

Als die Gruppe bereits erste Erfolge mit Mixtapes hatte, stieß Young Buck (* in Tennessee) zur Gruppe. Der erste große Erfolg gelang, nachdem 50 Cent mit *Wanksta* und *In Da Club* Hits als Solo-Rapper hatte, die das Interesse auch an der Gruppe erhöhten. Tony Yayo erlebte diese Zeit im Gefängnis, da er zwischenzeitlich eine Haftstrafe aufgrund illegalen Waffenbesitzes und eines gefälschten Ausweises verbüßte und erst nach Erscheinen des ersten G-Unit-Albums *Beg For Mercy* wieder in Freiheit kam.

Zwischenzeitlich gehörte ➔The Game (aus Compton, Kalifornien) zur G-Unit und veröffentlichte in dieser Zeit im Januar 2005 sein Album *The Documentary*. Produziert haben das Album u. a. ➔Dr. Dre, ➔Eminem und ➔Just Blaze. Nachdem er sich dann aber von der Gruppe trennte, sah es so aus, als bliebe dies sein einziges von Eminem produziertes Album. Eine zwischenzeitliche Versöhnung von ihm mit ➔50 Cent hielt nicht lange an, und im Juni 2005 entflammte der Beef erneut.

2004 überraschte 50 Cent die Fans mit einem neuen Mitglied der G-Unit: Olivia, eine R&B-Sängerin, war die erste weibliche Person, die bei 50 Cents Label unterschrieb. Mittlerweile warb 50 Cent weitere Künstler an; so holte er 2005 Spider Loc, M.O.P. und ➔Mobb Deep. Während Spider Loc ein Newcomer ist, haben M.O.P. (ein Duo) und ➔Mobb Deep bereits seit Jahren einen guten Namen in der Szene.

Sha Money XL ist heute Manager, DJ und Producer der Gruppe. G-Unit haben ein eigenes gleichnamiges Sublabel bei Interscope, das eng mit ➔Aftermath Entertainment (Dr. Dres Label) und Shady Records (Eminems Label) zusammenarbeitet. Neben G-Unit gehört auch das britische R&B-Duo TIIDA zu G-Unit-Soul.

Beefs mit anderen

G-Unit sind bekannt dafür, häufig ➔*Beefs* mit anderen Rappern zu haben, also in der Regel verbale Streitigkeiten, die z. B. durch Beleidigungen (➔Dissen) auf Platten ausgetragen werden. So kam es u. a. schon zu Konflikten mit ➔Nas, ➔Ja Rule, Joe Budden, ➔Fat Joe, ➔Jadakiss und mit The Game, der eine regelrechte Kampagne gegen seinen ehemaligen »Arbeitgeber« G-Unit ausrief mit dem Namen G-UNOT.

Diskografie

Offizielle Mixtapes

- No Mercy, No Fear
- God's Plan
- 50 Cent Is The Future
- G-Unit Radio 1-Smoking Day (2002)
- G-Unit Radio 2-International Ballers (2002)
- G-Unit Radio 3-Takin' It To The Streets (2003)
- G-Unit Radio 4-No Peace Talks (2003)
- G-Unit Radio 5-All Eyez On Us (2003)
- G-Unit Radio 6-Motion Picture Shit (2003)
- Rookie Of The Year (2004), Lloyd Banks Solo
- G-Unit Radio 7-King Of New York (2004)
- G-Unit Radio 8-Black Wallstreet (2004)
- G-Unit Radio 9-G-Unit City (2004)
- G-Unit Radio 10-Before The Massacre 2050 (2005)
- G-Unit Radio 11-Tony Yayo Raw-N-Uncut (2005)
- G-Unit Radio 12-Olivia So Seductive (2005)

Alben

- 50 Cent: *Power Of The Dollar* (1999)
- 50 Cent: *Guess Who's Back* (2002)
- 50 Cent: *Get Rich Or Die Tryin'* (2002)
- Mitwirkung am Soundtrack des Films ➔8 Mile
- G-Unit: *Beg For Mercy* (2003)

- Lloyd Banks: *The Hunger For More* (2004)
- The Game: *The Untold Story* (2004), nicht unter G-Unit erschienen
- Young Buck: *Straight outta Ca\$hville* (2004)
- The Game: *The Documentary* (2005)
- 50 Cent: *The Massacre* (2005)
- The Game: *Westside Ressurrection* (2005), nicht unter G-Unit erschienen

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/G-Unit>. Hauptautoren: Grue Killah, Subenu, Bambee Rap-tor, Goko18, Robert Kropf, Xeper, Olofleps, Sprezzatura, Timothy da Thy, LPchester, Louie, Kristjan, EricS, D, anonyme Bearbeiter.

Guru

Guru (* 1967 als **Keith Elam** in Boston, Massachusetts) ist ein Rapmusiker aus den USA. Er wurde vor allem dadurch bekannt, dass er Rap und Jazz miteinander verband. Der Name **Guru** steht für *Gifted Unlimited Rhymes Universal*.

Seine ersten musikalischen Erfolge feierte Guru mit dem Duo →Gang Starr. Nach drei Alben mit Gang Starr veröffentlichte er 1993 sein erstes Soloalbum *Jazzmatazz, Vol. 1*. Auf diesem Album wie auch den nachfolgenden erhielt Guru Unterstützung von vielen Gastmusikern.

Diskografie

- Jazzmatazz, Vol. 1 (1993)
- Jazzmatazz, Vol. II: The New Reality (1995)
- Streetsoul (2000)
- Baldhead Slick & Da Click (2001)
- Version 7.0: The Street Scriptures (2005)

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Guru_\(Rapper\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Guru_(Rapper)). Hauptautoren: M-berger, Southpark.

GZA

Gary Grice (* 22. August 1966 in Staten Island, New York, USA) ist ein US-amerikanischer Rap-Musiker und Gründungsmitglied des →Wu-Tang Clans. Hauptsächlich bekannt ist er unter dem Alias **GZA**, nennt sich gelegentlich aber auch **The Genius**.

Diskografie

- Words from the Genius (1993), vor Gründung des Clans, damals als The Genius
- Liquid Swords (1995)
- Beneath the Surface (1999)
- Legend of the Liquid Sword (2003)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/GZA>. Hauptautoren: Bender235, ElRaki, M.lange, anonyme Bearbeiter.

MC Hammer

MC Hammer (* 29. März 1963 in Oakland, Kalifornien, USA), zwischenzeitlich nur **Hammer**, ist ein US-amerikanischer Rapper. Sein bürgerlicher Name lautet **Stanley Kirk Burrell**.

MC Hammer fiel in den frühen 1990ern dadurch auf, dass er das im Hip Hop eher seltene Bild eines anständigen und unspektakulären Bürgers verkörperte. Musikalisch wurde er dafür kritisiert, sehr flache und eingängige Tracks zu produzieren, die zudem entscheidend von den gesampelten Hooklines anderer Musiker abhingen. Er galt als Sinnbild großen Reichtums, machte das Covern von Pop- (und nicht Funk- oder Soul-)Klassikern allgemein bekannt und blieb besonders durch seine *Hammer Pants* im Gedächtnis haften. Hammers größter Hit war *U Can't Touch This*.

Burrell begann seine Arbeit beim Baseball-Team der Oakland Athletics, wo er auch seinen Spitznamen erhielt. Er hatte den Plan, professioneller Baseball-Spieler zu werden, dafür aber nicht genug Talent. Nach einigen Jahren bei der US Navy veröffentlichte er 1987 seine erste Platte *Feel My Power*, die ein Club-Erfolg war. Nach einem Vertrag beim Majorlabel Capitol Records veröffentlichte die Firma das Album erneut und verkaufte davon über drei Millionen Stück.

Die nächste Veröffentlichung *Please Hammer Don't Hurt 'Em* von 1990 brachte auch den internationalen Durchbruch. Auf ihr befanden sich *U Can't Touch This*, ein Sample von *Superfreak* (Rick James), *Have You Seen Her* (Coverversion der Chi-Lites) und *Pray*, ein Sample von *When Doves Cry* (Prince). Noch mehr als mit dem Album verdiente er allerdings mit Merchandise, es erschienen MC -Hammer-Puppen, Brotbehälter, Kleider und zahlreicher anderer Kleinkram.

Zugleich wuchs aber die Kritik. Unter anderem →Ice Cube und →3rd Bass machten sich in ihren Videos über ihn lustig. Sein Ruhm begann

abzunehmen. *Too Legit to Quit* (1991) war zwar noch erfolgreich in den Charts und enthielt einen Hit, kam aber nicht mehr an den Erfolg von 1990 heran. Die nächsten Alben *The Funky Headhunter* und *Inside Out* waren Flops. Ein Vertrag beim renommierten Death-Row-Label brachte zwar gemeinsame Aufnahmen mit \blacktriangleright Tupac Shakur, diese wurden aber nie veröffentlicht.

Im Dezember 1997 war Hammer pleite. Er meldete Bankrott an. Sein Anwesen wurde verkauft und Burrell wurde gläubig. Er fing wieder an, Texte und Songs zu schreiben, dieses Mal aber von Gott inspiriert. Er wechselte vom Rap zu Gospel-Musik.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/MC_Hammer. Hauptautoren: en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor, Andre30c, D, H0tte, Mounir, anonyme Bearbeiter.

MC Hawking

MC Hawking ist ein *fiktiver* \blacktriangleright Nerdcore-Interpret, Idee und Umsetzung stammen von dem US-amerikanischen Webentwickler **Ken Leavitt-Lawrence**.

MC Hawking ist eine Parodie auf den theoretischen Astrophysiker Stephen Hawking, in der er ein Doppelleben als Rapper führt. Seine über die Website verbreitete Biografie stellt eine Mischung aus realen Daten Hawkings und fiktiven Elementen eines Rappers dar, die Texte werden nicht gesprochen, sondern von einem kommerziellen Sprachsyntheseprogramm ausgegeben und haben starke Ähnlichkeit mit der synthetischen Stimme von Stephen Hawking.

Fiktive Biografie

MC Hawking wurde als Stephen William Hawking am 8. Januar 1942 in Oxford geboren. Nach seinen ersten Abschlüssen am University College in Oxford wurde 1963 das Lou-Gehrig-Syndrom diagnostiziert. Obwohl ihm die Ärzte nur noch eine kurze Lebensspanne prophezeiten, ließ er sich nicht von seinen Zielen abbringen, promovierte in Cambridge in Kosmologie und ist seit 1979 Lukasischer Professor an der Universität Cambridge. Nachdem er schon einige Zeit an den Rollstuhl gefesselt war, forderte die Krankheit 1985 weiteren Tribut. In Folge eines Luftröhrenschnittes wurden seine Stimmbänder so weit geschädigt, dass er nur noch über einen Computer mit Sprachsynthese kommunizieren konnte – seitdem klagt er nur darüber, dass er jetzt *wie ein Amerikaner klingt*.

Als er jedoch den Auftritt der \blacktriangleright Beastie Boys 1988 im Studentenzentrum des Colleges hörte, änderte dies sein bisheriges Leben völlig – in den folgenden Wochen tauchte er völlig in die Kultur der Rap-Szene ein, wobei ihn besonders \blacktriangleright N.W.A. begeisterte. Er war nun ein Teil des \blacktriangleright Gangsta Rap: MC Hawking war geboren. Er begann eigene Texte zu schreiben und in den lokalen Clubs aufzutreten. Anfangs wusste niemand, was er davon halten sollte – weder in der Musik-Szene noch an der Universität – aber er schaffte es, sich sowohl einen Namen in der Hip-Hop-Szene zu machen als auch seine Reputation als Astrophysiker zu steigern.

Er tat sich 1990 mit DJ Doomsday und Professor Puff'n Stuff zusammen, die zu der Zeit an der Universität studierten und die Begeisterung Hawkings an Gangsta Rap teilten. Die drei mieteten sich ein kleines Tonstudio und nahmen eine eigene Platte auf. Da sie allerdings keine Plattenfirma finden konnten, veröffentlichte Hawking *The Hawkman Cometh* 1992 auf eigene Kosten – die EP verkaufte sich innerhalb eines Jahres mehr als 10.000 Mal, und sie unterzeichneten 1993 einen Vertrag bei GangstaBitch Records, einer Tochterfirma des Disney-Konzerns. Sie veröffentlichten 1994 ihr erstes Album *Fear of a Black Hole*. In den folgenden Jahren tat sich MC Hawking mit der Hardcore-Hip-Hop/Metal-Band Dark Matter zusammen und veröffentlichte 1997 sein zweites und bisher bestes Album *E=mc hawking*.

Motivation

Das Ziel dieses Projekts ist es, wissenschaftliche Themen besser in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Hierzu wird das Medium Musik – und speziell der in den 1990ern beliebte Hip Hop – verwendet, um auf lustige Weise einen Zugang zur Jugend zu erreichen. Studien des U.S. National Endowment for the Arts ergaben, dass im Jahre 2004 43 % der US-Bevölkerung nicht ein einziges Buch gelesen haben – zudem haben die Tageszeitungen durch das Aufkommen des Internets vor allem in Amerika starke Umsatzeinbrüche erleben müssen. So äußert sich auch Stephen Hawking selbst über über MC Hawking: *...flattered, as it's a modern day equivalent to Spitting Image (... bin geschmeichelt, es ist wie ein modernes Gegenstück zu Spitting Image)*.

Inhalte

Viele Texte thematisieren physikalische (z.B. *I explode like a bomb. No one is spared. My power is my mass times the speed of light squared. – Ich explodiere wie eine Bombe. Keiner wird verschont. Meine Kraft entspricht meiner Masse mal dem Quadrat der Geschwindigkeit des Lichts.*; aus *E =*

MC Hawking), kosmologische oder gesellschaftliche Themen wie die Kreationismus-Debatte in Amerika (*They (the creationists) want to have their bullshit taught in public classes. Stephen Jay Gould should put his foot right up their asses.* – Sie (die Kreationisten) wollen ihre Scheiße in den öffentlichen Klassen gelehrt haben. Stephen Jay Gould sollte ihnen einen Fußtritt direkt in den Hintern verpassen.; aus *Fuck the Creationists*).

Diskografie

- The Hawkman Cometh (1992), EP
- Fear Of A Black Hole (1994)
- E = MC Hawking (1997)
- A Brief History of Rhyme: MC Hawking's Greatest Hits (2004)
- GTA3
- Led Zeppelin Medley (unveröffentlicht)
- QuakeMaster
- UFT for the MC

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/MC_Hawking. Hauptautoren: Srbauer, Blah.

Heavy D. & the Boyz

Heavy D. & the Boyz war eine US-amerikanische Hip-Hop-Band, deren Frontman Heavy D. mit seinen 250 Pfund optisch sehr prominent war, und die um 1990 mit mehreren Alben sehr erfolgreich waren.

Heavy D. & the Boys waren die erste Band, die beim Plattenlabel Uptown Records unter Vertrag genommen wurde. Sie veröffentlichten ihr Debütalbum *Living Large* 1987 mit einem ansehnlichen kommerziellen Erfolg. Der Durchbruch gelang ihnen jedoch mit *Big Tyme* 1989. 1990 starb einer der Boyz, Trouble T-Roy, bei einem Bühnenunfall. Das 1990er Album *Peaceful Journey* wurde ihm als Tribute-Album gewidmet und spielte für die Band Platin ein.

1990 startete die US-Comedy-Serie *In Living Color*, für die Heavy D. im Titelsong rappte. Sein folgendes Album *Blue Funk* floppte allerdings, und Heavy D. konzentrierte sich auf die Schauspielerei mit Rollen in den Fernsehshows *Roc* und *Living Single*, später auch in *Riff Raff* und den Filmen *Life* und *The Cider House Rules*.

1994 erschien *Nuttin' But Love* und war relativ erfolgreich. Das 1997er Album *Waterbed Hev* war ein kommerzieller Erfolg, danach widmete sich Heavy D. der Fernsehshow *Boston Public*.

Diskografie

- Living Large (1987)
- Big Tyme (1989)
- Peaceful Journey (1990)
- Blue Funk (1992)
- Nuttin' But Love (1994)
- Waterbed Hev (1997)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Heavy_D._&_the_Boyz. Hauptautoren: en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor, D, Harro von Wuff.

Hijack

Hijack ist eine britische Hip-Hop-Band, die in der ersten Hälfte der neunziger Jahre sehr erfolgreich war, nachdem sie der US-Rapper ➔Ice-T entdeckt und produziert hatte. Ihr Stil ist strictly ➔Britcore, d.h. laute, schnelle und schrille Samples, die auch an ➔Public Enemy erinnern. Ihre LP *Horns of Jericho* ist eine sehr seltene und gefragte Rarität. Berühmt-berühmt wurden sie für ihre Anspielungen auf den Terrorismus, bekannt für ihre ➔Scratch-Solos. Kritische Texte von ihnen wurden zum Beispiel zum Thema Kindesmissbrauch bekannt.

Bandmitglieder

- Kamanchi Sly (➔Rappen)
- Ulysses (➔Rappen)
- DJ Undercover (➔Scratchen)
- DJ Supreme (➔Scratchen)
- Crhymester (Texte & Produktion)
- Agent Fritz
- Agent Clueso

Diskografie

- Style Wars (1988; Music Of Life), 12"
- Hold No Hostage / Doomsday Of Rap (1998; Music Of Life), 12"
- The Horns Of Jericho (1991; Warner Bros.)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hijack>. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, anonyme Bearbeiter.

Lauryn Hill

Lauryn Hill (* 25. Mai 1975 in South Orange, New Jersey) ist eine US-amerikanische Sängerin und Songwriterin. Bekannt geworden ist sie vor allem als Lead-Sängerin der →Fugees und als erste fünffache weibliche Grammy-Gewinnerin im Jahre 1999.

Karriere

Lauryn Hill gründete 1988 zusammen mit →Wyclef Jean und →Pras Michel die Band The Fugees. Daneben arbeitete sie auch als Schauspielerin (z. B. *Sister Act II* mit Whoopie Goldberg) und studierte an der Columbia High School. Das erste Fugees-Album, *Blunted on Reality*, war trotz hervorragender Kritiken kein kommerzieller Erfolg. Das zweite Album, *The Score*, wurde dann mehrmals mit Platin ausgezeichnet und machte alle drei Mitglieder der Fugees zu internationalen Stars.

1998 veröffentlichte Hill ihr erstes Solo-Album *The Miseducation Of Lauryn Hill*, das weltweit ein großer Erfolg wurde. Enthalten war darauf auch *Doo Wop (That Thing)*, das als Single ausgekoppelt wurde. 1999 wurde Hill mit *The Miseducation* für elf Grammy Awards nominiert und gewann als erste weibliche Künstlerin in fünf Kategorien (*Album of the Year*, *Best New Artist*, *Best Female R&B Vocal Performance*, *Best R&B Song* und *Best R&B Album*). Der Titel des Albums ist abgeleitet von Carter G. Woodsons Buch *The Miseducation Of The Negro*.

Privatleben

Hill hat vier Kinder mit ihrem Ehemann, dem ehemaligen American-Football-Spieler Rohan Marley, einem Sohn des verstorbenen Reggae-Musikers Bob Marley: Zion David (* 1997), Selah Louise (* 1998), Joshua (* 2002) und John (* 2003).

Ihr Spitzname ist »L-boogie«.

Diskografie

- The Miseducation of Lauryn Hill (1998)
- MTV Unplugged 2.0 (2002)

Filmografie

- As The World Turns (1991)
- Sister Act II: Back In The Habit (1993)
- King Of The Hill

- Hav Plenty (1997)
- Restaurant (1998)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Lauryn_Hill. Hauptautoren: MarkusHagenlocher, Tsui, Southpark, KeeperX7, Johannes Ries, anonyme Bearbeiter.

DJ Hollywood

DJ Hollywood (* 10. Dezember 1954) ist als DJ und →MC einer der Pioniere des Hip Hop. Er oder sein ehemaliger Partner →Lovebug Starski haben den Ausdruck Hip Hop geprägt.

Hollywood begann ab 1971 in Harlem als DJ zu arbeiten. Unter anderem legt er dort im Apollo Theater auf. Er errang ersten Ruhm, als der Disco-Stil erfolgreich wurde. Hollywood war in den 1970ern einer der populärsten Performer des Old School Hip Hop. Unter anderem war er einer der Ersten, die das →Beatjuggling als Stilmittel etablierten. Er ist allerdings etwas in Vergessenheit geraten, da er wahrscheinlich zu früh kam und die Explosion des Stils erst nach seiner besten Zeit stattfand. Laut →Grandmaster Flash war er jedoch *one of the greatest solo rappers that ever there was*.

Hollywood musste seine Karriere unterbrechen, um sich mit seiner Drogensucht auseinanderzusetzen. Später versuchte er ein Comeback und spielte unter anderem mit seinem alten Partner in der Crew The Vete-ranz.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/DJ_Hollywood. Hauptautor: Bambee Rap-tor.

House of Pain

Die weiße Hip-Hop-Band **House of Pain** wurde 1991 gegründet. Sie bestand aus den beiden MCs Daniel O’Connor (Danny Boy) und Erik Schrody (→Everlast) sowie dem DJ Leor DiMant (DJ Lethal).

Everlast bekam dank seiner guten Beziehungen zu →Ice-T und seinem Rhyme Syndicate bereits 1990 einen Solo-Plattenvertrag – sein Album *Forever Everlasting* floppte jedoch gnadenlos. Er kündigte 1991 und gründete mit seinem Highschoolfreund Danny und Leor, den der zu Rhyme-Syndicate-Zeiten kennengelernt hatte, House of Pain. Durch den Kontakt zu →Cypress Hills DJ Muggs, der ihr Debütalbum produzierte, kam die Band schnell zu einem Plattenvertrag.

1992 erschien ihr Debütalbum, *House of Pain*, auf Tommy Boy Records. Die Party-Hitsingle *Jump Around* erreichte Platz 3 der US-Charts und machte die Bandmitglieder über Nacht zu Stars. Weißer Hip Hop war zu dieser Zeit außergewöhnlich, und dass man damit auch noch Erfolg haben konnte, war bis dato undenkbar. Nach diesem unglaublichen Erfolg konnte die Band nie wieder das Image eines One Hit Wonders ablegen.

1993 tourte die Band ausgiebig. Aufgrund von Alkoholexzessen oder auch unerlaubtem Waffenbesitz (Everlast) machte das Trio häufig Bekanntschaft mit der örtlichen Polizei. Aufgrund dieser Vorstrafen wurde auch der geplante Pub *House of Pizza*, den die Band mit dem Schauspieler Mickey Rourke eröffnen wollte, nie Realität. House of Pain veröffentlichten 1994 das zweite Album *Same As It Ever Was*, das zwar Gold-Status erreichte, aber bei weitem nicht an den Erfolg des Vorgängers anknüpfen konnte.

Es wurde ruhiger um die Band. 1996 erschien das dritte und letzte Album (*Truth Crushed To Earth Shall Rise Again*), das von der Presse und den Fans weitestgehend ignoriert wurde. Heute sehen viele der noch vorhandenen Fans das Album allerdings als das beste der Band an. Am Erscheinungstag verließ Everlast die Band, die sich damit auflöste. Er startete eine recht erfolgreiche Solokarriere und veröffentlichte bisher drei weitere Alben. DJ Lethal wechselte zu Limp Bizkit, wo er seine Karriere erfolgreich fortsetzte. Von Danny Boy hörte man nichts mehr. Das Projekt A.T.F. verlief noch vor der ersten Veröffentlichung im Sand.

Diskografie

- House of Pain (1992)
- Same As It Ever Was (1994)
- (Truth Crushed To Earth Shall) Rise Again (1996)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/House_of_Pain. Hauptautoren: GeroO, Bambee Raptor, Grimmi59 rade, D, Southpark, Jed, anonyme Bearbeiter.

IAM

IAM sind eine Hip-Hop-Gruppe aus Marseille, Frankreich. Sie waren zusammen mit MC Solaar die ersten kommerziell erfolgreichen französischen Rapper, blieben aber weiter in der Szene verwurzelt. Der Bandname steht sowohl für *Ich bin* auf Englisch als auch für *Imperial Asiatic Men* (Kaiserlich asiatische Männer), *Independantistes Autonomous Marseilles*

(Unabhängige selbstständige Marseiller) oder *Invasion Arrivant de Mars* (Einmarsch vom Mars; Mars ist in ihren Lyrics dabei oft eine Metapher für Marseille).

Die Geschichte der Gruppe beginnt, als 1984 Eric Mazel (Kheops) und Philip Fragoine (Akhenaton) als Lively Crew zusammen ➔breakdancen. Bis 1988 kamen aus ihrem weiteren Bekanntenkreis neue Mitglieder hinzu, seitdem besteht IAM in ihrer heutigen Formation.

Ihr erstes Tape erschien 1989, ihre erste Platte, gleich auf einem Major, *De La Planete Mars*, verkaufte sich in über 100.000 Exemplaren. Die Gruppenmitglieder, die marokkanischer, italienischer und schwarzafrikanischer Abstammung sind, spielten einen Stil, der stark von Musik aus dem Nahen Osten und Ägypten beeinflusst war. Mit ihrem 1997er Album *L'École Du Micro D'Argent* schließlich setzten sie nicht nur musikalisch einen bis heute gültigen Maßstab für französischen Hip Hop, sondern verkauften auch über eine Million Exemplare.

Mitglieder

- Imhotep (auch Kif-Kif, Tonton, bürgerlich: Pascal Perez) ist der musikalische Architekt der Gruppe und schafft die Mehrzahl der Beats.
- Shurik'N (auch Shurik'N Chang Ti, Jo l'indien, le Serval, bürgerlich: Geoffroy Mussard) madagassischen Ursprungs, wurde 1966 in Marseille geboren. Nach Akhenaton ist er der zweitwichtigste Liederschreiber und Rapper der Gruppe. Als eifriger Kampfsporttreiber ist er den Einflüssen des fernen Ostens sehr zugetan. Sein Name Shurik'N bedeutet auf japanisch Wurfstern. Shurik'N betätigt sich auch als Solo-Künstler unter selbigem Namen.
- Akhenaton (auch Chill, Sentenza, bürgerlich: Philippe Fragione) wurde 1968 in Neapel geboren. Er ist der federführende Kopf der Gruppe, der die meisten Texte vorträgt. Seit 1995 ist er äußerst erfolgreich in mehreren Soloprojekten tätig gewesen und unterstützt regionalen Nachwuchs wie zum Beispiel ➔Fonky Family. Im Film *Comme Un Aimant* hat er sich auch als Schauspieler betätigt, schrieb zusammen mit Bruno Coulais die Musik und versuchte sich gleichzeitig auch als Drehbuchautor.
- Freeman (auch Tuco, Malek Sultan, bürgerlich: Malek Brahimi) mit Wurzeln in Algerien, wurde 1972 in Marseille geboren. In den Anfangsjahren von IAM als Tänzer tätig, begann er spätestens beim dritten Album *Revoir Un Printemps* selbst Texte zu rappen. Freeman startete 1999 seine Solo-Karriere und veröffentlichte bisher zwei Alben, *L'Palais de justice* und *Mars eyes*.

- Kheops (auch Blondin, bürgerlich: Eric Mazel) mit spanischen Wurzeln, wurde 1966 in Marseille geboren. Er ist der DJ der Gruppe.
- Kephren (bürgerlich: François Mendy) senegalesischen Ursprungs, wurde 1968 in Paris geboren. In den frühen Jahren der Gruppe war er der Tänzer, später übernahm er das Management des Labels Côté Obscur, wo IAM einige CDs aufnahm, und ist heute als Tourmanager für IAM aktiv.

Diskografie

- Concept (1990)
- ... de La Planète Mars (1991)
 - red, black and green
 - tam tam de l'afrique
- Ombre Est Lumière (1993)
 - je danse le mia
 - le feu
- L'école Du Micro D'argent (1997)
 - la saga
 - l'empire du côté obscur
 - nés sous la même étoile
 - l'école du micro d'argent
- L'école Du Micro D'argent (1998), limitierte Version
 - petit frère
 - independenza
- Revoir Un Printemps (2003)
 - noble art
 - revoir un printemps

DVDs

- Live Au Dock Des Suds – Marseille (2002), Live-Konzertaufnahmen von Akhenaton, Chiens De Paille, Psy 4 De La Rime und weiteren
- Comme Un Aimant (2002), Spielfilm von und mit Akhenaton und Kamel Saleh
- Stratégie Tour – Live Au Dôme Marseille (2004)
- Au Coeur D'IAM – Genèse D'Un Album (2004), Entwicklungsbeschreibung des neuen Albums *Revoir Un Printemps*

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/IAM>. Hauptautoren: Schutz083, Bambee Rap-tor, AHZ, Kristjan', D, Southpark, Achim Raschka, anonyme Bearbeiter.

Ice Cube

Ice Cube (* 15. Juni 1969 in Crenshaw, South Central Los Angeles, Kalifornien; eigentlich **O'Shea Jackson**) ist ein US-amerikanischer Rap-Musiker und Filmschauspieler.

Seine Karriere als Rapper begann Ende der 1980er mit der Gruppe →N.W.A., wo er unter anderem zusammen mit →Dr. Dre große Erfolge in den USA feierte. Ice Cube schrieb die meisten Texte für das Album *Straight Outta Compton*. Das Album war nicht zuletzt wegen dieser Texte heftig umstritten, ihm gelang aber der Sprung auf Platz 1 der US-Charts. 1990 veröffentlichte er sein erstes Soloalbum mit dem Namen *AmeriKKKa's Most Wanted*, das nach 10 Tagen Gold-Status erhielt. Nebenher arbeitete er immer wieder mit anderen Künstlern in Projekten wie Da Lench Mob und der Westside Connection.

Diskografie

Solo

- AmeriKKKa's Most Wanted (1990)
- Kill At Will (1990)
- Death Certificate (1991)
- The Predator (1992)
- Lethal Injection (1993)
- War & Peace, Vol. 1 (The War Disc) (1998)
- War & Peace, Vol. 2 (The Peace Disc) (2000)
- Greatest Hits (2001)
- The Videos Volume 1 (2003)

Mit Da Lench Mob

- Guerillas In Tha Mist (1992)
- Planet Of Da Apes (1994)

Mit Westside Connection

- Bow Down (1996)
- Terrorist Threat (2003)

Filmografie

- Boyz N the Hood (1991)
- Trespass (1992)
- The Glass Shield (1994)

- Higher Learning (1995)
- Friday (1995)
- Dangerous Ground (1997)
- Anaconda (1997)
- The Players Club (1998)
- I Got the Hook Up (1998)
- Three Kings (1999)
- Thicker Than Water (1999)
- Next Friday (2000)
- Ghosts of Mars (2001)
- All About the Benjamins (2002)
- Barbershop (2002)
- Friday After Next (2002)
- Torque (2004)
- Are We There Yet? (2004)
- The Extractors (2004)
- XXX: State of the Union (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ice_Cube. Hauptautoren: Fourfingers, APPER, Southpark, Dibe, Bambee Rap-tor, Louie, anonyme Bearbeiter.

Ice-T

Ice-T (eigentl. **Tracy Morrow**; * 1959 in Newark, New Jersey, USA) ist ein US-amerikanischer Musiker und Schauspieler.

Er wurde in Newark geboren, wuchs jedoch in Los Angeles auf. 1987 machte er als MC auf sich aufmerksam. Er rappte vom Leben in einer Gang (dt.: Bande) und von der Zuhälterei. Vor allem auf *Power*, *The Iceberg... Just Watch What You Say*, *Original Gangster* und *Home Invasion* machte er sich auch politische Themen zu eigen. 1991 spielte er in dem Kinofilm *New Jack City* einen Polizisten. 1992 gründete er die Heavy Metal-Band MC Body Count. Außerdem hat er in einigen Fernsehserien (u. a. *Law and Order N.Y.*) mitgespielt.

Diskografie

- Rhyme Pays (1987; Warner Brothers)
- Power (1988; Sire Records)
- Iceberg/Freedom of Speech ... Just Watch What You Say (1991; Warner Brothers)

- O.G. Original Gangster (1991; Warner Brothers)
- Home Invasion (1993; Priority Records)
- Classic Collection (1993; Rhino Records)
- VI: Return of the Real (1996; Priority Records)
- Cold as Ever (1996)
- 7th Deadly Sin (1999; Atomic Pop)
- Greatest Hits: The Evidence (2000; Atomic Pop)
- Ice T Presents The Westside (2004; Las Records)

Wichtige Filme

- 1991: New Jack City
- 1992: Trespass
- 1995: Tank Girl

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Ice-T>. Hauptautoren: Popie, D, Southpark, Peter200, anonyme Bearbeiter.

Jadakiss

Jadakiss (* 1976 in Yonkers, New York; eigentlich **Jason Phillips**) ist ein US-amerikanischer Rapper.

Jadakiss bildet zusammen mit Sheek Louch und Styles P. die Rapformation The L.O.X. 2001 veröffentlichte er sein Solodebüt *Kiss Tha Game Goodbye*, das Goldstatus erreichte. 2004 kam *Kiss Of Death* auf den Markt, welches sofort auf Platz 1 der amerikanischen Billboard Charts einstieg. Beide Alben erschienen bei Ruff Ryders.

Diskografie

- Kiss Tha Game Goodbye (2001)
- Kiss Of Death (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Jadakiss>. Hauptautoren: Meleagros, Andrevoss, anonyme Bearbeiter.

Jay-Z

Sean Corey Carter alias **Jay-Z**, **Jigga** oder **Hova** (* 4. Dezember 1969 in Brooklyn, New York) ist ein US-amerikanischer Rapper und Musikproduzent. Jay-Z ist der Freund von Beyoncé Knowles.

Er wurde von einer alleinerziehenden Mutter aufgezogen und von den rauen Sitten der New Yorker Straße geprägt. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, eine Karriere als Künstler zu beginnen (mit Jaz-O und als Mitglied einer Gruppe namens Original Flavor), gründete Jay-Z schließlich mit Damon Dash die Plattenfirma Roc-a-Fella Records, über die er auch sein Debütalbum *Reasonable Doubt* veröffentlichte. Dieses fand zwar einigen Anklang in der Szene, brachte jedoch keinen kommerziellen Erfolg. Es enthielt vier bekanntere Singleauskopplungen, *Ain't No Nigga* (mit Foxy Brown), *Can't Knock the Hustle* (mit Mary J. Blige), *Dead Presidents* und *Feelin' It*.

1997 schaffte es das Nachfolgealbum *In My Lifetime, Vol. 1* bis auf Platz drei der US-Charts und legte den Grundstein für seinen finanziellen Erfolg bei einem breiteren Publikum. Ein Jahr später veröffentlichte Jay-Z das Album *Vol. 2: Hard Knock Life* und verlagerte damit seinen Fokus von der kleinen Rap-Szene auf ein größeres Mainstream-Publikum. Aus dem Album wurden die bekannten Lieder *Can I Get A ...*, *Hard Knock Life (Ghetto Anthem)*, *Jigga What?*, *It's Alright* und *Money Ain't a Thang* ausgekoppelt.

1999 wurde *Vol. 3: Life and Times of S. Carter* veröffentlicht, erneut ein kommerziell erfolgreiches Album, welches weiteren Anlass für Kritik am pop-orientierten Stil seiner Musik aus der Rap-Szene gab. Sein nächstes Album, *Dynasty Roc la Familia*, war gespickt mit zahlreichen Gastauftritten anderer erfolgreicher Rap-Musiker wie Beanie Sigel, Memphis Bleek und Amil, hinzu kamen Scarface, Just Blaze, R. Kelly, Kanye West, The Neptunes und Snoop Dogg.

Der nächste große Erfolg war das 2001 veröffentlichte Album *The Blueprint*, gefolgt von einem Unplugged-Album. Dann wurde das Album *Best of Both Worlds* mit R. Kelly veröffentlicht. 2002 kam mit *The Blueprint 2: The Gift & the Curse* ein Doppelalbum auf den Markt.

2003 ging Jay-Z mit anderen Rap-Größen wie 50 Cent, Busta Rhymes und Sean Paul auf Tour, während er an *The Black Album* arbeitete.

Von dem *Black Album* wurde auch eine gesonderte A-cappella-Version produziert, um Remixe durch andere Musiker zu fördern. Das bekannteste und kontroverseste solche Projekt war 2004 *The Grey Album* von DJ Danger Mouse, der *The Black Album* mit dem *White Album* der Beatles kombinierte, so dass gleich ein ganzes Bastard-Pop-Album entstand. Die Plattenfirma EMI unternahm rechtliche Schritte gegen das *Grey Album*, was eine breitangelegte Internet-Protestaktion auslöste (Grey Tuesday).

Ebenfalls 2004 entstand in Zusammenarbeit mit Linkin Park ein weiteres Bastard-Pop-Album mit dem Namen *Collision Course*.

Im Dezember 2004 wurde er zum neuen Präsidenten und CEO des legendären Hip-Hop-Labels Def Jam ernannt, nachdem dieses Roc-a-Fella Records vollständig übernommen hatte.

Neben den musikalischen Aktivitäten versuchte sich Carter mit dem Designerlabel *Roc-a-Wear* auch in der Modeindustrie.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Jay-Z>. Hauptautoren: Man-u, Hoch auf einem Baum, Jorges, D, Wikinator, Louie, Bender235, Pbous, Katharina, Jonas, anonyme Bearbeiter.

Ja Rule

Ja Rule (* 29. Februar 1976 in Hollis, Queens, New York, als **Jeffrey Atkins**) ist ein US-amerikanischer Rapper. Ja Rule steht für *Jeffery Atkins Represents Unconditional Love Exists!*

Schon früh begann Jeff sich mit Rap zu befassen und schrieb mit 16 Jahren seine ersten Texte. Er arbeitete am Anfang seiner »Karriere« mit Irv Gotti zusammen, der ihn an Lyor Cohen vermittelte. Dieser war Präsident des Labels Def Jam, das zu diesem Zeitpunkt (1996) unter anderem DMX und Jay-Z unter Vertrag hatte. 1999 erscheint das Debütalbum *Venni Vetti Vecci* von Ja Rule. Das Album wurde ein recht großer Erfolg. Mit Titeln wie *Holla holla* und *Kill 'em all* machte er nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung von DMX, Eminem und Jay-Z auf sich aufmerksam. Mit seiner zweiten Soloscheibe *Rule 3:36* gelang ihm endgültig der Durchbruch im Rap- und Musikbiz. Dieses Album verkaufte sich zwei Millionen Mal.

2002 spielte Ja Rule neben Paul Walker und Vin Diesel im Hollywood-Streifen *The Fast And The Furious* mit und lieferte von seinem Album *Rule 3:36* den dazugehörigen Soundtrack mit dem Titel *Fuck you!*

Im selben Jahr spielte er an der Seite von Steven Seagal in dem Film *Half past dead* mit, der komplett in Berlin entstand.

Seine Single *The Reign* wurde 2003 ein großer Erfolg. Trotzdem schwand sein Ansehen im Rap-Geschäft immer mehr. Folge waren Fehden mit so bekannten Persönlichkeiten wie Eminem, 50 Cent, Dr. Dre und DMX. 2005 veröffentlichte er sein sechstes Erfolgsalbum R.U.L.E.

Diskografie

- Venni, Vetti, Vecci (1999)
- Rule 3:36 (2000)

- Pain Is Love (2001)
- The Last Temptation (2002)
- Blood In My Eye (2003)
- Rule (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ja_Rule. Hauptautoren: Timothy da Thy, Pierre gronau, Svench, Heinte, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Wyclef Jean

Nelust Wyclef Jean (* 17. Oktober 1972 in Croix-des-Bouquets auf Haiti) ist ein bekannter US-amerikanischer Musiker, Songwriter und Produzent.

Im Alter von neun Jahren zog Wyclef mit seiner Familie nach Brooklyn in die USA. Zusammen mit seinem Cousin Prakazrel »Pras« Michel gründete Wyclef die Band Tranzlator Crew und schrieb eigene Songs und Texte. Obwohl Wyclef von Anfang an als sehr talentiert galt, ließ der Erfolg bis zur Gründung der Gruppe →The Fugees (mit →Pras Michel und →Lauryn Hill) auf sich warten. 1993 erschien ihr Debütalbum *Blunted On Reality*. Der große Durchbruch gelang dem Trio mit ihrem zweiten Album *The Score* im Jahre 1996.

1997 begann Wyclef sich eher auf seine Solokarriere zu konzentrieren. Er veröffentlichte das Album *The Carnival* und koppelte Hits wie *Gone till November* und *Guantanamo* aus.

In den folgenden Jahren schaffte er es, sein Talent als Songwriter, Producer und Remixer für Destiny's Child, Sublime, Simply Red, Whitney Houston, Michael Jackson, Eric Benet, Mya, Carlos Santana, →Black Eyed Peas, Sinéad O'Connor und Mick Jagger unter Beweis zu stellen.

Auf dem im Jahre 2000 veröffentlichten Album *The Ecleptic* erhielt Wyclef Unterstützung von Künstlern wie Youssou N'Dour, Mary J. Blige, Kenny Rogers, dem Wrestling-Star The Rock und Earth, Wind & Fire.

Inzwischen wird Wyclef durch seine Erfolge als »Mozart des Hip Hop« gehandelt.

Familie

- Wyclef ist verheiratet mit Claudinette Jean.
- Sein Vater Reverend Gesner Jean starb am 3. September 2001.
- Er hat vier Geschwister (Rose, Melky, Sedec und Samuel).

- Des Weiteren hat Wyclef zwei prominente Cousins: Jerry »Wonda« Duplessis und →Prakazrel »Pras« Michel

Diskografie

- The Carnival (1997)
- The Ecleptic (2000)
- Masquerade (2002)
- The Preacher's Son (2003)
- Welcome To Haiti: Creole 101 (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Wyclef_Jean. Hauptautoren: Nicky knows, Magnus, D, Bender235, Akl, Southpark, Marcnesello, anonyme Bearbeiter.

Jovanotti

Jovanotti, geboren als **Lorenzo Cherubini** (* 27. September 1966 in Rom) ist ein italienischer Rapper.

Noch als Teenager begann Cherubini in Clubs sowie bei diversen lokalen Radiostationen aufzulegen. Mit neunzehn Jahren zog es ihn nach Mailand, der Medien-Mogul Claudio Cecchetto entdeckte ihn und warb ihn für seinen Sender ab. Danach nannte er sich Jovanotti. Seine Leidenschaft für →Rap und Hip Hop mündete schließlich in zwei Singles, gefolgt von seinem ersten Album, das ganz einfach und bescheiden *Jovanotti for President* hieß.

Er arbeitete nacheinander in zwei TV-Musikprogrammen und schrieb das Buch *Yo, brothers and sisters*. Schließlich moderierte er auch bei MTV. Seine Alben sind stilistische Wechselbäder: »50 % beibehalten, 50 % bewegen« ist sein Motto. Am weitesten bewegte er sich mit *L'Albero*, ein regelrechtes Worldmusic-Album, über das später auch ein Film gedreht wurde. Auch inhaltlich schwankten die Texte zwischen politischen und sozialen Statements, positivem Denken und Easyliving.

Zum Album *Lorenzo 94* gab er gleich ein begleitendes Buch mit heraus: *Cherubini*. 1998 veröffentlichte er ein weiteres, *Il grande boh!*. Obwohl er in der italienischen Hip-Hop-Szene eher als kommerzieller Vertreter seiner Zunft gehandelt wird, besitzt Jovanotti ein politisches Gewissen, das er mit seinem Massenerfolg in Einklang zu bringen versucht: Im Jahr 2000 etwa gastierte er beim Liederfestival in San Remo mit einem Stück, das in der Forderung nach einem Schuldenerlass für die ärmsten Länder der Welt gipfelte. Seinen größten Hit hatte er bis heute mit dem Song *L'Ombelico del Mondo – der Bauchnabel der Welt*.

Diskografie

- Jovanotti For President (1988)
- La mia moto (1989)
- Giovani Jovanotti (1990)
- Una tribù che balla (1991)
- Lorenzo 1992 (1992)
- Lorenzo 1994 (1994)
- Lorenzo Raccolta (1995), Best of 1990-1995
- Lorenzo 1997 – L'albero (1997)
- Lorenzo 1999 – Capo Horn (1999)
- Lorenzo live – Autobiografia di una festa (2000)
- Pasaporte – Lo mejor de (2001)
- Lorenzo 2002 – Il quinto mondo (2002)
- Buon Sangue (2005)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Jovanotti>. Hauptautoren: Stravincere, Southpark, D, Kristjan', anonyme Bearbeiter.

Jungle Brothers

Die **Jungle Brothers** sind ein Hip-Hop-Trio aus New York. Die Mitglieder sind Africa Baby Bam, Mike G. und DJ Sammy B. Sie kamen Mitte der 1980er Jahre bei einer Talentshow zusammen, machten sich einen Namen im New Yorker Underground und begründeten die Native Tongue Family mit. Ende der 1980er waren sie mit ihrer Kleidung und Philosophie Vorreiter einer starken Welle des Afrozentrismus, die dann in New York einsetzte.

Diskografie

- Straight Out The Jungle (1988)
- Done By The Forces Of Nature (1989)
- Jbeez Wit Da Remedy (1993)
- Raw Deluxe (1997)
- V.I.P. (2000)
- All That We Do (2002)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Jungle_Brothers. Hauptautoren: Sofasurferin, Hoch auf einem Baum, D.

Jurassic 5

Jurassic 5 ist eine US-amerikanische Hip-Hop-Gruppe, bestehend aus den Rappern Marc 7even, Chali 2na, Zaakir und Akil sowie den DJs Cut Chemist und DJ Nu-Mark. Die Gruppe wurde 1993 in Los Angeles, Kalifornien, gegründet und bestand ursprünglich nur aus fünf Mitgliedern (daher auch der Name). Ihre erste Single erschien 1995 unter dem Namen *Unified Rebellion*.

Diskografie

- The Jurassic 5 (1997), EP
- Quality Control (2000)
- Power In Numbers (2002)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Jurassic_5. Hauptautor: FlorianWeingarten.

Just Blaze

Just Blaze ist einer der erfolgreichsten Hip-Hop-Produzenten der 2000er Jahre. Als Hausproduzent des Labels Roc-a-Fella Records prägte er den Eastcoast-Sound des neuen Jahrtausends entscheidend mit. Zusammen mit Produzenten wie ➔Kanye West, den Heatmakerz oder Megaherz gehört er zu den Protagonisten des ➔Chipmunk Souls, einem der erfolgreichsten Produktionsstile der Gegenwart.

Just Blaze produzierte unter anderem Megaseller wie *Oh Boy* (Cam'ron), *Breathe* (➔Fabolous) und *Girls, Girls, Girls* (➔Jay-Z).

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Just_Blaze. Hauptautor: Westberlin.

K-Maró

K-Maró (* 1980 im Libanon; eigentlich: **Cyril Kamar**) ist ein franko-kanadischer Rapper.

Auf der Flucht vor politischer Verfolgung im Libanon zog die Familie von Kamar kurz nach seiner Geburt nach Paris. 1995 siedelte er nach Montréal um. Dort gründete er seine erste Band, LMDS (Les Messagers Du Son). Mit französischsprachigem Hip Hop erreichten LMDS die lokalen Charts.

Nach vier Jahren gemeinsamer Arbeit begann Kamar, sich eine Solokarriere aufzubauen. Mit seiner erste Single *Femme Like U* schaffte er auch in Europa den Durchbruch. Bereits im Juli 2004 stieg die Single in die Schweizer Charts ein und erreichte im September für sechs Wochen Platz 1. Von dort eroberte K-Maró auch die Charts der Nachbarländer: In Frankreich stieg die Single im Oktober 2004 bis auf Platz 2, in den deutschen Singlecharts erreichte K-Maró im Januar 2005 die Top Ten.

Diskografie

- La Good Life (2005)
- Femme Like U (2004), Single
- Crazy (2005), Single

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/K-Maró>. Hauptautoren: Triebtäter, Peter200, anonyme Bearbeiter.

Kelis

Kelis (* 21. August 1980 in Harlem, New York; eigentlich **Kelis Rogers**) ist eine US-amerikanische Schauspielerin und Sängerin, hauptsächlich des R'n'B und Hip Hop.

Als Kind sang Kelis im Kirchenchor und bekam Unterricht auf der Geige, dem Piano und dem Saxophon auf einer Privatschule. Während ihrer Schulzeit war sie Mitglied der R&B-Gruppe *BLU*. Nach ihrem Abschluss gründete Kelis zusammen mit den Neptunes eine Band. Diese verhalfen ihr auch zu einem Plattenvertrag.

1999 kam Kelis' erstes Album *Kaleidoscope* auf den Markt. Das Album war auf der ganzen Welt, außer in den USA, ein großer Erfolg. Alle drei Singles *Caught Out There*, *Good Stuff* und *Get Along With You* konnten sich in den Charts platzieren. Zwei Jahre später folgte mit *Wanderland* ihr zweites Album, welches aber nur in Europa und Asien veröffentlicht wurde.

In den USA wurde sie vor allem durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern bekannt, wie zum Beispiel bei *Got Your Money* mit Ol' Dirty Bastard und *What It Is* mit Busta Rhymes. Erst mit ihrem dritten Album *Tasty*, das 2003 auf den Markt kam, hatte Kelis auch in den USA Erfolg als Solokünstlerin. Die Single *Milkshake* erreichte die Nummer 1 in den Urban-Charts und Platz 3 in den Billboard-Charts. Der Song konnte sich auch in Europa ganz oben in den Charts platzieren.

Sie ist seit dem 8. Januar 2005 mit dem Rapper Nas verheiratet.

Diskografie

- Kaleidoscope (1999)
- Wanderland (2001), nur in Europa und Asien veröffentlicht
- Tasty (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Kelis>. Hauptautoren: Meleagros, Redfox, Cossy, AHZ, Musik-chris, anonyme Bearbeiter.

Killa Instinct

Killa Instinct ist ein britischer Britcore-Act. Er war in der ersten Hälfte der neunziger Jahre ziemlich erfolgreich, insbesondere in Deutschland und in der Schweiz.

Bandog, der MC des Acts, wohnte zeitweilig in Hamburg, wo er sich mit Readykill den Alltag versüßte. Im Jahre 2004 veröffentlichte er gemeinsam mit Remark von Deliverance die Platte *Hundredth Monkey*, allerdings ohne nennenswerten Erfolg.

Bandmitglieder

- Chris Tucker aka Bandog (Rap)
- Craig Purkis aka DJ Geta (Scratches)
- Roger Bailey aka DJ Snypa (Scratches)

Diskografie

- The Bambi Murders (1992; Music Of Life), 12"
- Den Of Thieves / Ununited Kingdom (1992; Music Of Life), 12"
- Escapism (1994; Move), EP
- Dead Breed (2002; UK Rap)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Killa_Instinct. Hauptautoren: Anonyme Bearbeiter.

Killa Kela

Killa Kela (* in Billingham in England) gilt als einer der besten Beatboxer.

Angefangen hat er mit sechs oder sieben Jahren, als er noch gar nicht wusste, dass das Nachmachen des Schlagzeuges seines Vaters Beatboxen war. Auch heute nennt er seine Kunst noch Multivocalism und ist einer derer, die nicht auf der reinen Hip-Hop-Schiene fahren, sondern allgemein Freude an den Geräuschen haben. Das bedeutet, Hip Hop bestimmt zwar im

Wesentlichen sein Leben, aber inspirieren lässt er sich aus allen Bereichen, um Neues zu kreieren. Sein aktuelles Album heißt *The Permanent Marker*.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Killa_Kela. Hauptautoren: Bastla, Redf0x.

Kool DJ Herc

Kool DJ Herc (* 16. April 1955; eigentlich **Clive Campbell**) ist ein US-amerikanisch-jamaikanischer Musiker und Musikproduzent. Er gilt als einer der Pioniere des Hip Hop in den 1970er Jahren.

Die Erfindung des Hip Hop – Herc stammt aus Kingston, Jamaika, und zog mit 13 Jahren nach New York. Dorthin mit nahm er die Eindrücke der Soundsystems, die in der Heimat des Reggae bereits in den 1960ern die Straßen unterhielten. Seine DJ-Karriere begann 1973 als Party-DJ auf dem Geburtstag seiner Schwester und anderen Privatpartys. Zum Ende des gleichen Jahres hatte er seinen ersten professionellen Auftritt als Kool DJ Herc im Club »Twilight Zone«.

Die Vorbilder von Kool Herc waren Disco-DJs aus der Bronx wie Grandmaster Flowers, Pete Jones, Amazing Birth und John Brown. Er hatte zwar auch in seiner Heimat die Entwicklung des Dub mitbekommen, da Reggae in New York aber unpopulär war, begann er früh über die Instrumentalstellen damals populärer Stücke zu sprechen, wodurch der ➔Rap geboren wurde. Er widmete sich außerdem den gerade aufkommenden Funkstücken in New York, die er in seine Kreationen integrierte. Da die Sprechstellen relativ kurz waren, begann er sie zu verlängern, indem er zwei identische Platten auf zwei Plattenspielern benutzte und per ➔Scratching und ➔Cutting (einer Erfindung von ➔DJ Grand Wizard Theodore) die Instrumental-Intervalle verlängerte. Indem er Songs nicht mehr als Ganzes spielte, sondern nur deren tanzbarsten Teile wiederholte, schaffte er den Prototyp dessen, was heute als Hip-Hop-Musik bekannt ist.

Seine ersten Breakbeats – damit die ersten überhaupt bekannten – stammten aus den Stücken *It's just begun* von Jimmy Castor Bunch sowie *Apache* von den Incredible Bongo Rockers. Ob die Erfindung des Begriffs »Hip Hop« allerdings von ihm stammt, ist umstritten, sie wird häufig ebenfalls ➔DJ Hollywood und ➔Lovebug Starski zugeschrieben. *Apache* wurde zu seiner Erkennungsmelodie, gefolgt von rap-ähnlichen Ansagen und Ankündigungen seiner Herculoids.

The Herculoids – Seinen Künstlernamen leitete er 1973 von seinem Spitznamen »Hercules« ab, eine Anspielung auf seine große und kräftige Statur. Als ➔Graffiti-Sprayer kürzte er den Namen auf Herc zusammen und ergänzte später das Wort *Kool*. Berühmt war er vor allem für seine Block Partys, deren Gesicht in der Bronx er prägte. Sein Soundsystem war nach Aussage der damaligen Hörer das mit Abstand eindrucksvollste und beste im Viertel. Der niedrige Eintrittspreis von 25 Cent, das Soundsystem und sein damals einzigartiger DJ-Style führten dazu, dass seine Partys eine der wenigen Gelegenheiten waren, zu denen Bewohner der ganzen, damals von inneren Konflikten und Gang-Streitigkeiten zerrissenen Bronx kamen.

Auf seinen Block Partys arbeitete er recht bald mit dem MC Coke La Rock und dem Rapper Clak Kent sowie den kurz darauf hinzukommenden Mitgliedern Pebelee-Poo, Sweet N' Sour, Timmy Tim, Tony D, Imperial Jay Cee, Clark Kent sowie Smiley, die als erste Frau als MC auftritt. Diese Crew benannte sich nach Herc als The Herculoids.

Höhepunkt der Karriere – 1975 startete er als DJ im legendären Club Hevalo. Er legte weiterhin eine Mischung aus der Musik seines Herkunftslandes, Soul, Funk und Discomusik auf. Zusammen mit ➔Afrika Bambaataa und ➔Grandmaster Flash, für die er ein Vorbild war, gehörte Herc zu den ersten wichtigen Block-Party-DJs der Hip-Hop-Keimzelle Bronx. Vor allem die Lautstärke seines Soundsystems war legendär und konnte auch von Grandmaster Flash und Bambaataa nicht übertönt werden.

Mitte der 1970er entstand auf seinen Partys ein Tanzstil, der als ➔Breakdance ebenfalls bis heute ein essentieller Bestandteil der Hip-Hop-Kultur ist, er selbst bezeichnete sich gern als den ältesten B-Boy New Yorks. Auch in der Diskothek The Puzzle legte Herc auf und installierte sich dort ein eigenes Soundsystem. Dieses bestand aus zwei Gerard-Plattenspielern, einem Vorverstärker und für damalige Verhältnisse riesigen Bassboxen. Afrika Bambaata beschrieb die Musik von Herc folgendermaßen:

He just kept that beat going. He took the music of like Mandrill, like »Fencewalk«, certain disco records that had funky percussion breaks like The Incredible Bongo Rockers when they came out with 'Apache' and he just kept this beat going. It might be that certain part of the record that everybody waits for – they just let their inner self go and get wild. The next thing you know, the singer comes back in and you'd be mad. (aus Poschard: *DJ Culture*)

Nach dem Rückzug – 1978 zog sich Kool DJ Herc aufgrund einer Handverletzung, die er sich im Club Executive Playhouse zuzog, aus dem Musikgeschäft zurück – sehr plötzlich und überraschend. 1984 hatte er seinen letzten öffentlichen Auftritt. In den folgenden Jahren machte er Schlagzeilen aufgrund von Drogenproblemen und hielt sich als Lastwagenfahrer und Werftarbeiter über Wasser. Erst Anfang der 1990er Jahre trat er wieder an die Öffentlichkeit, unter anderem bei einem Interview der Zeitschrift *»The Source* im November 1993, wo er gemeinsam mit Grandmaster Flash und Afrika Bambaata die Frage nach dem tatsächlichen Erfinder des Hip Hop und dem ersten Rap-DJ klären sollte. 1994 tauchte er gemeinsam mit dem *»Public-Enemy-DJ »Terminator X* auf dessen *Terminator X And The Godfathers Of Threat/Super Bad* und 1997 auf dem Album *Dig Your Own Hole* der Chemical Brothers auf.

Videos und DVDs

- Hip Hop – A Street History

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Kool_DJ_Herc. Hauptautoren: Achim Raschka, Nordseemix, Southpark, Denisoliver, Katharina, D, Bambee Rap-tor, Habakuk, Kristjan', Zenogantner, anonyme Bearbeiter.

Kool Keith

Kool Keith, eigentlich **Keith Matthew Thornton**, ist ein aus der South Bronx stammender *»MC* und Musikproduzent.

Erste Aufnahmen stammen aus dem Jahr 1984. Seine Wirkungskreise waren vor allem New York City und später Los Angeles, wobei er stets mit Musikern auf der ganzen Welt und aus den unterschiedlichsten Richtungen zusammenarbeitete.

Berühmtheit erlangte er als Mitglied der Gruppe Ultramagnetic MC's, die vor allem durch ihr Album *Critical Beatdown* (1988) ihrer Zeit voraus waren. Das Album zählt neben beispielsweise *It Takes a Nation of Millions to Hold us Back* (1988) von *»Public Enemy* und *Criminal Minded* (1987) von *»KRS-One's »Boogie Down Productions*, welches vom Ultramagnetic-Mitglied Ced-Gee produziert wurde, zu den einflussreichsten Hip-Hop-Alben der späten 1980er. Am Erfolg des Albums war nicht nur die Produktion beteiligt, sondern auch Kool Keiths Reimstil und Themenwahl.

Acht Jahre später gelang ihm mit Automator und *»DJ Qbert* durch das Projekt Dr. Octagon ein weiteres stilistisch wegweisendes Hip-Hop-Al-

bum. Trotz allem ist Kool Keith eher in der Szene selbst ein großer Name, als dass er öffentlich wahrgenommen wird.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Kool_Keith. Hauptautoren: Westberlin, Bambee Rap-tor, Pierre gronau, Sk-Bot, Kristjan', AHZ, anonyme Bearbeiter.

Kris Kross

Kris Kross waren ein Rap-Duo, bestehend aus den beiden Jugendlichen **Chris »Mack Daddy« Kelly** und **Chris »Daddy Mack« Smith**, beide 1979 geboren, die 1992 mit dem Song *Jump* einen internationalen Erfolg hatten. Ihr Markenzeichen war es, die Kleidung verkehrt herum zu tragen.

Entdeckt wurde das Duo 1991, als sie in einem Einkaufszentrum in Atlanta, Georgia, auftraten. Beide waren zu diesem Zeitpunkt 12 Jahre alt und wurden von ihrem Entdecker Jermaine Dupri unter Vertrag genommen. Das erste Album *Totally Krossed Out* erschien 1992 und wurde mehr als vier Millionen Mal verkauft. Die auf diesem Album enthaltene Single *Jump* erreichte in den amerikanischen Billboard Charts sowie in einer Reihe internationaler Charts den Platz 1. Durch den Erfolg bekannt geworden, begleiteten sie Michael Jackson im selben Jahr auf dessen Europa-Tournee.

Ein zweites Album erschien 1993 unter dem Titel *Da Bomb*, welches ebenso wie das 1996 erschienene letzte Album *Young, Rich and Dangerous* nur wenig erfolgreich war.

1994 entdeckten Kris Kross Shwante Harris aka Da Brat und stellten sie Jermaine Dupri vor.

2005 wurde mit *Jump Jump* von DJ Tomekk eine Coverversion ihres Titels *Jump* veröffentlicht.

Diskografie

- Totally Krossed Out (1992)
- Da Bomb (1993)
- Young, Rich and Dangerous (1996)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Kris_Kross. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Flominator, Starwash, Svench, D, anonyme Bearbeiter.

DJ Krush

DJ Krush (*1962), eigentlich **Hideaki Ishii**, ist ein →japanischer Hip-Hop-DJ und Musikproduzent. Neben →DJ Shadow gilt er als einer der Vorreiter des →Turntablism und des abstrakten Hip Hop.

Alben

- Strictly Turntabelized (1994)
- Bad Brothers – Ronny Jordan meets DJ Krush (1994)
- Krush (1995)
- Meiso (1995)
- Ki Oku (1998, mit Toshinori Kondo)
- Kakusei (1999)
- Code 4109 (2000)
- Zen (2001)
- The Message At The Depth (2002)
- Jaku (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/DJ_Krush. Hauptautoren: *Electrocat, Tsui, Kristjan', Achim Raschka, Salmi, anonyme Bearbeiter*.

KRS-One

KRS-One (* 20. August 1965 in Park Slope, Brooklyn, als **Lawrence Krisna Parker**) ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-MC. Er benutzt auch die Pseudonyme **Kris Parker**, **The Blastmaster** und **The Teacher**. KRS-One ist einer der Pioniere des Hip Hop und fällt insbesondere dadurch auf, dass er soziale und politische Vorstellungen über die Szene pointiert formuliert. Innerhalb der Szene genießt er großen Respekt.

Biografie

Parker rannte in jungem Alter von zu Hause weg und zog in die Bronx. Sein bekanntestes Pseudonym nahm er in dieser Zeit als *Tag* beim →Graffiti-Sprayen an. Er unterzeichnete als *KRIS-One*, was sich über *KRS-1* zu seiner heutigen Form entwickelte. KRS-ONE steht dabei für *Knowledge Reigns Supreme Over Nearly Everyone*.

Gemeinsam mit dem Sozialarbeiter Scott Sterling (DJ Scott LaRock) gründete KRS-One die Gruppe Boogie Down Crew, bald darauf umbenannt in →Boogie Down Productions (BDP). Ihr erstes Album *Criminal*

Minded enthielt vor allem →Battle-Raps und Tracks über Verbrechen, wie beispielsweise *wa da da deng wa da da da deng, listen to my nine millimeter go bang*. Musikalisch bildeten Samples von James Brown und Reggae-Sounds das Grundgerüst des Albums.

In dieser Zeit war er in eine der bekanntesten Rivalitäten des frühen Hip Hop verwickelt. Er attackierte MC Shan aus Queensbridge mit seinem heute legendären Battle-Rap *The Bridge is Over*, nachdem dieser behauptet hatte, Queensbridge und nicht die Bronx sei der Geburtsort der Hip-Hop-Bewegung.

Nachdem Scott LaRock 1987 kurz nach Veröffentlichung des ersten BDP-Albums erschossen wurde, führte KRS-One BDP zusammen mit seinem Bruder Kenny Parker weiter und veröffentlichte mehrere Alben (→Boogie Down Productions). KRS-One positionierte sich zunehmend politisch. Er war die maßgebliche Figur hinter der *HEAL*-Compilation des »Stop the Violence Movement«. Er verabschiedete sich von seinem Pseudonym **The Blastmaster**, das er vorher für Battle-Raps benutzt hatte und nannte sich nunmehr verstärkt **The Teacha**.

1992, nach Veröffentlichung des letzten BDP-Albums *Sex and Violence*, entschied sich KRS-One, als Solist weiterzuarbeiten. Sein erstes Solo-Album *Return of the Boom Bap* erschien 1993, produziert von →DJ Premier, Showbiz und Kid Capri. Beim nächsten Album, *KRS-One*, traten unter anderem Channel Live (beim Track *Free Mumia*), Mad Lion, →Busta Rhymes, Das EFX und →Fat Joe auf. Bei der 1997er Veröffentlichung *I Got Next* remixte er zur Überraschung der Szene mit der Ikone des Kommerz-Hip-Hop →Puff Daddy dessen Hit *Step Into a World*, der wiederum auf einem Sample des Hip-Hop-Klassikers *Rapture* von Blondie beruhte. *Heartbeat* mit Angie Martinez und Redman beruhte auf einem anderen Klassiker: *Feel the Heartbeat* von den Treacherous Three.

2001 verlor er seinen Plattenvertrag bei Jive Records; sein nächstes Album erschien bei Koch, dem 2002 ein Gospel-Rap-Album *Spiritual Minded* folgte: Wieder überraschte er damit Szene und Fans, da er früher das Christentum als *Religion der Sklavenhalter* bezeichnet hatte, der Afroamerikaner nicht folgen sollten. Daraufhin gründete er den Temple of Hip Hop. Später im selben Jahr folgte ein weiteres Album, *Krystyles*, und 2004 *KRS-One: The Mixtape*.

2004 brach eine Kontroverse über KRS-One aus, da er angeblich in einem Interview mit dem »New Yorker« gesagt haben sollte, die Schwarzen hätten am 11. September (911 im US-Sprachgebrauch) gejubelt. Später präzisierte er sein Zitat und gab den gesamten Kontext wieder:

911 affected them down the block; the rich, the powerful those that are oppressing us as a culture. Sony, RCA or BMG, Universal, the radio stations, Clear Channel, Viacom with BET and MTV, those are our oppressors those are the people that we're trying to overcome in Hip-hop everyday, this is a daily thing. We cheered when 911 happened in New York and say that proudly here. Because when we were down at the trade center we were getting hit over the head by cops, told that we can't come in this building, hustled down to the train station because of the way we dressed and talked, and so on, we were racially profiled. So, when the planes hit the building we were like; mmmm justice.

Was er nachfolgend sagen wollte, *now of course a lot of our friends and family were lost there as well*, konnte er beim eigentlichen Interview aber nicht mehr loswerden, da er an dieser Stelle unterbrochen wurde.

Diskografie

- Return of the Boom Bap (1993)
- Strictly For Da Breakdancers (1995)
- KRS-One (1995)
- I Got Next (1997)
- Retrospective (2000)
- The Sneak Attack (2001)
- Spiritual Minded (2002)
- Prophets Vs Profits
- The Mixtape (2002)
- Tha Krstyle (2003)
- D.I.G.I.T.A.L. (2003)
- Keep Right (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/KRS-One>. Hauptautoren: en:Wathiik, en:TimMony, en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor, D, Achim Raschka, Southpark, AHZ, anonyme Bearbeiter.

Talib Kweli

Talib »Kweli« Greene (* 1975 in Brooklyn, New York City) ist ein US-amerikanischer Rapper.

Er wurde 1975 als Lehrerskind in Flatbush im New Yorker Stadtteil Brooklyn geboren. Seine Familie legte Wert auf ihre afrikanischen kulturellen Wurzeln. Der Name Talib kommt aus dem Arabischen und bedeu-

tet »Schüler«, Kweli ist ein hhanaischer Name und heißt »Wahrheit«. Er gehört zu den ethisch und sozial motivierten *Conscious Rappers*.

Schon früh in der Schule begann sein Interesse für Sprache und deren Ausdrucksformen: Er las viel und schrieb kurze Geschichten. In der Universität traf er auf einen Geistesverwandten namens Dante Smith, später bekannt als Mos Def. Mit ihm verband ihn die Liebe zum Hip Hop, die sich später in solchen Alben wie *Black Star* (1998) zeigen sollte.

Seine ersten Auftritte auf veröffentlichten Tonträgern hatte Talib Kweli 1997 auf dem Album *Doom* der Hip-Hop-Crew Mood, produziert von HiTek. 1998 erschien das hochgelobte *Black-Star*-Album. Der Name, der das Album und das Duo mit Mos Def bezeichnet, bezieht sich auf die erste Schifffahrtslinie von den Vereinigten Staaten nach Afrika, die einem Schwarzen gehörte. Es folgten die Alben *Reflection Eternal* mit HiTek und zwei Soloalben.

Auf dem 2002 veröffentlichten Longplayer *Quality* wird eine Tendenz zum Mainstream deutlich, die manche Leute verdammen, andere sehen in dem sehr gut produzierten Album eine konsequente Weiterentwicklung des Künstlers.

Diskografie

- Black Star (mit Mos Def): *Black Star* (1998)
- Reflection Eternal (mit HiTek): *Train of Thoughts* (2000)
- Talib Kweli: *Quality* (2002)
- Talib Kweli: *The Beautiful Struggle* (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Talib_Kweli. Hauptautoren: Dj-clap, Rosenzweig, Barb, D, Southpark, AHZ, anonyme Bearbeiter.

Lil' Kim

Lil' Kim (* 11. Juli 1975 in Brooklyn/New York City; eigentlich: **Kimberly Denise Jones**) ist eine US-amerikanische Rapperin.

Nach der Scheidung ihrer Eltern wuchs Lil' Kim in einem Kinderheim auf. Durch die Bekanntschaft mit ihrem späteren Mentor und Liebhaber Notorious B.I.G. kam sie zur Musik. 1996 erschien ihr Debutalbum *Hard Core*. Ihren Durchbruch in Europa schaffte Lil' Kim mit dem Phil-Collins-Cover *In the Air Tonight* 2001. Den größten Erfolg hatte sie zusammen mit Mya, Pink und Christina Aguilera und deren gemeinsamer Co-

verversion von *Lady Marmalade* – ein Nr.-1-Hit in Deutschland, den USA und Großbritannien.

Im Juli 2005 wurde Lil' Kim wegen Meineids zu einer Haftstrafe von einem Jahr und einem Tag und einer Geldstrafe von 50.000 Dollar verurteilt. Sie hatte 2003 unter Eid ausgesagt, nicht bei einer Schießerei anwesend gewesen zu sein, um zwei beteiligte Freunde zu schützen. Später wurde sie mithilfe von Videoaufnahmen überführt.

Diskografie

Alben

- Hard Core (1996)
- Notorious K.I.M. (2000)
- La Bella Mafia (2003)
- Naked Truth (2005)

Singles

- L.K.: *No Time* (1996)
- L.K.: *Crush on You* (1997)
- L.K.: *Not Tonight* (1997)
- Missy »Misdemeanor« Elliott feat. L.K.: *Hit 'em with da Hee* (1998)
- Puff Daddy & The Family feat. The Notorious B.I.G., L.K., The Lox, Dave Grohl, Perfect, Fuzzbubble & Rob Zombie: *It's All About the Benjamins* (1998)
- L.K.: *No Matter What They Say* (2000)
- L.K. feat. Sisqo: *How Many Licks* (2000)
- L.K. mit Christina Aguilera, Mya & Pink: *Lady Marmalade* (2001)
- L.K. feat. Phil Collins: *In the Air Tonight* (2001)
- DJ Tomekk feat. L.K. & Trooper Da Don: *Kimnotize* (2002)
- L.K. feat. Mr. Cheeks: *The Jump Off* (2003)
- L.K.: *Thug Love* (2003)
- L.K.: *This Is Who I Am* (2003)
- L.K. feat. ➔50 Cent: *Magic Stick* (2003)
- Christina Aguilera feat. L.K.: *Can't Hold Us Down* (2003)
- Trick Daddy feat. ➔Ludacris, L.K. & Cee-Lo: *Sugar (Gimme Some)* (2005)
- L.K.: *Shut Up Bitch* (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Lil'_Kim. Hauptautoren: Dolos, KeeperX7, Southpark, APPER, Enslin, D, Silvanemesis, Cljk, Stefan Kühn, anonyme Bearbeiter.

Lil'Jon

Lil'Jon (eigentlich **Jonathan H. Smith**; * 1970 in Atlanta, Georgia) ist ein afroamerikanischer Rapper und Musikproduzent, der sich für die kommerzielle Verbreitung des Hip-Hop-Subgenres ➔Crunk verantwortlich zeigt. Zusammen mit Lil'Bo und Big Sam bildet er das Trio The East Side Boyz. Des Weiteren gilt er als Erfinder des Energy Drinks *Crunk Juice*.

Biografie

Lil'Jon war vor allem als lokaler Radiomoderator und DJ bekannt, bis ihm Produzent Jermaine Dupri 1993 eine Stelle als A&R-Manager bei *So So Def Records* anbot. Zur gleichen Zeit begann er damit, Songs für Interpreten wie Usher, Xscape oder Total zu remixen und auch an ersten eigenen Tracks zu feilen. 1996 veröffentlichte er schließlich gemeinsam mit Lil'Bo und Big Sam unter dem Synonym The East Side Boyz das Album *Get Crunk, Who U Wit?*. Sechs weitere Jahre vergingen jedoch, bis 2002/03 mit den Singles *I Don't Give A Fuck* und *Get Low* sowie dem parallel veröffentlichten Album *Kings of Crunk* der endgültige Durchbruch gelang. Unterdessen fungierte er auch weiterhin als Produzent. So zeigte er sich 2004 für den Erfolg der weltweiten Nummer-Eins-Hits *Yeah* (Usher) und *Goodies* (Ciara) verantwortlich.

Diskografie

- Certified Crunk / Da Remix (ohne Datum, eventuell 1998 erschienen)
- Get Crunk, Who U Wit?: Da Album (1997)
- Put Yo Hood Up (2001)
- Part II (2003 CD and DVD combination)
- Kings of Crunk (2004)
- Crunk Juice (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Lil_Jon. Hauptautoren: Peterlustig, Steeefan, Bambee Rap-tor, Harro von Wuff, Westberlin, Southpark, Kristjan', D, Bombenleger, anonyme Bearbeiter.

LL Cool J

LL Cool J (* 14. Januar 1968 in Queens, New York City), dessen ursprünglicher Name **James Todd Smith** ist, ist ein US-amerikanischer Rapper. Die Abkürzung LL Cool J bedeutet *Ladies Love Cool James*. Bekannt ist er so-

wohl für romantische Balladen wie *I Need Love* als auch für Hardcore Rap wie *I Can't Live Without My Radio*.

Aufgewachsen ist LL Cool J in Queens, New York City. 1984 nahm er bei dem Plattenlabel ►Def Jam seinen ersten Song *I Need a Beat* auf, der im Underground sehr erfolgreich war. Aufgrund des Erfolgs beendete er seine Schulausbildung und nahm das Album *Radio* (1985) auf. Das Album war erfolgreich, erntete jedoch auch sehr viel Kritik, weil es das erste Hip-Hop-Album war, bei dem einfache Songstrukturen verwendet wurden, die die Musik an die Popmusik annäherten. Besonders *I Can't Live Without My Radio* und *Rock the Bells* waren erfolgreich, das Album erhielt Platin.

1987 erschien das zweite Album mit dem Titel *Bigger and Deffer*, aus dem mit *I Need Love* eine der ersten erfolgreichen Pop-Rap-Singles stammte. Wieder hagelte es Kritik, und nach der Veröffentlichung von *Walking with a Panther* (1989) wurde er im Apollo Theater in Harlem, New York, von der Bühne gebuht.

Um sein Publikum zu befriedigen, veröffentlichte LL Cool J 1990 *Mama Said Knock You Out*, das sein härtestes Hardcore-Album wurde und ihm die Sympathie im Hip-Hop-Publikum zurückbrachte. Ausgekoppelt wurden drei Singles: *The Boomin' System*, *Around the Way Girl* und der Titeltrack *Mama Said Knock You Out*. Besonders bekannt wurde letzterer durch die Performance beim MTV-unplugged-Konzert von LL Cool J.

Nach diesem Album spielte LL Cool J als Schauspieler in den Filmen *The Hard Way* und *Toys*, bevor er das Album *14 Shots to the Dome* (1993) veröffentlichte. Danach spielte er in der Sitcom-Serie *In the House* und veröffentlichte 1995 *Mr. Smith*, mit dem er zweimal Platin bekam. Die Singles *Doin' It* und *Loungin* waren 1996 sehr erfolgreich. Bei der Single *Hey Lover* sangen Boyz II Men als Backgroundband, und das Band gehört zu den ersten Musikvideos, die auf dem amerikanischen Sender VH1 gezeigt wurden.

Das nächste Album *10* erschien 2002 nach einer Reihe von Greatest-Hits-Alben. Zu den erfolgreichen Singles aus diesem Album gehören *Paradise* (gemeinsam mit Amerie), *Luv U Better* und das Duett mit Jennifer Lopez *All I Have*. Das bislang letzte Album erschien 2004 unter dem Titel *DEFinition* mit den Singles *Headsprung* und *Hush*.

Diskografie

- Radio (1985)
- Bigger and Deffer (1987)
- Walking with a Panther (1989)

- Mama Said Knock You Out (1990)
- 14 Shots to the Dome (1993)
- Mr. Smith (1995)
- All World: Greatest Hits (1996)
- Phenomenon (1997)
- G.O.A.T. feat. James T. Smith: The Greatest of All Time (2000)
- 10 (2002)
- The DEFinition (2004)

Filmografie

- Toys (1992)
- In the House (1995)
- Halloween H20: 20 Years Later (1998)
- Deep Blue Sea (1999)
- In Too Deep (1999)
- Any Given Sunday (1999)
- Charlie's Angels (2000)
- Rollerball (2002)
- S.W.A.T. (2003)
- Mindhunters (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/LL_Cool_J. Hauptautoren: Andre30c, D, Southpark, Srbauer, Bambee Rap-tor, Kristjan', H0tte, anonyme Bearbeiter.

Łona

Łona (Aussprache etwa: *Uona*; * 1981 in Stettin, Polen; bürgerlich **Adam Zieliński**) ist ein polnischer Rapper. Er zeichnet sich durch ironische und positive Texte aus, unter anderem über »Helmut«, seinen treuen Trabanten. In seinem bürgerlichen Leben studiert er Jura.

Diskografie

- Koniec Żartów (dt. *Schluss mit Lustig*) (2001)
- Nic dziwnego (dt. *Kein Wunder*) (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Łona>. Hauptautoren: Jorges, Sicherlich.

Looptroop

Looptroop ist eine schwedische Hip-Hop-Gruppe. Sie rappen bis auf einige wenige Ausnahmen auf Englisch. Looptroop sind vor allem in Skandinavien und bei nordamerikanischen und europäischen Hip-Hop-Fans beliebt. Ihre Texte haben wenig mit den sonst im Hip Hop üblichen Sex- und Gewaltphantasien zu tun, vielmehr beschäftigen sie sich zu einem Gutteil mit klassisch linker Gesellschaftskritik.

Looptroop wurde 1993 von Cosmic, Promoe und DJ Embee gegründet, die sich bereits aus der Schule kannten; Promoe und DJ Embee machten schon seit 1991 zusammen Musik. Ihr erstes Tape nannten sie *Superstars*. Nach einer US-Tour von DJ Embee veröffentlichten Looptroop 1995 ihr zweites Tape *Threesicksteez*. Auf diesem hatten sie bereits mit MC Supreme zusammengearbeitet, der 1996 Vollmitglied der Looptroop wurde. Im gleichen Jahr brachten sie *From the Wax Cabinet* heraus.

Zwischen 1996 und 2000 veröffentlichten Looptroop mehrere EPs auf dem eigenen Label David vs. Goliath. Sie waren die erste schwedische Rapgruppe, die ihre Alben komplett selbst aufnahm und produzierte. In dieser Zeit bestritten sie auch Auftritte mit Gruppen wie den Arsonists, High & Mighty, Mass Influence, Non Phixion, Pharoahe Monch, Genius und Xzibit.

2000 kam *Modern Day City Symphony* auf den Markt, das ihnen viel Lob von Kritikern und Fans einbrachte. 2002 folgte deren Nachfolger. 2005 brachten sie ihr neues Album *Fort Europa* heraus.

Promoe brachte auch solo einige Platten wie *Long Distance Runner* und *Government Music* heraus. Mit *These Walls Don't Lie* wurde er über Skandinavien hinaus bekannt.

Mit Artisten wie Timbuktu oder Chords von JuJu Records, ein Label ebenfalls aus Schweden, kamen schon einige Featurings zustande.

Looptroop ist auch auf den Graffiti-Videos *Area 08* sowie *Area 08 – 2* zu hören. Gerüchtehalber heißt es, dass einige der Akteure in den Videos, die zum größten Teil zeigen, wie illegal Züge bemalt werden, Mitglieder von Looptroop sind.

Diskografie

- Superstars (1993)
- Threesicksteez (1995)
- From the Waxcabinet (1996)
- Punx Not Dead

- Modern Day City Symphony (2000)
- The Struggle Continues (2002)
- Fort Europa (2005)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Looptroop>. Hauptautoren: Felix Gröbert, D, Southpark, Harro von Wuff, Bambee Rap-tor, anonyme Bearbeiter.

Lovebug Starski

Lovebug Starski (* in der Bronx, bürgerlich **Kevin Smith**) ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-DJ und einer der Pioniere des Genres. Auf ihn oder auf seinen ehemaligen Partner →DJ Hollywood geht der Ursprung des Begriffs *Hip Hop* zurück.

Wie über viele frühe Hip Hopper ist über ihn relativ wenig bekannt. Er begann mit seiner Karriere als DJ in den späten 1970ern, 1978 wurde er DJ am damals berühmten Club Disco Fever in New York City und im Harlem World, einem Club der damals als Heimat vieler Battle-Rapper bekannt war. Seine erste Single, *Positive Life*, erschien in den 1980ern, seine erste LP, *House Rock*, danach. Eine Gefängnisstrafe unterbrach seine Karriere zwischenzeitlich, er setzte sie aber noch in den 1980ern fort.

Lovebug Starski war hauptverantwortlich für den Soundtrack zum Film *Rappin'* und versuchte vor einigen Jahren ein Comeback zusammen mit DJ Hollywood als The Veteranz.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Lovebug_Starski. Hauptautor: Bambee Rap-tor.

Ludacris

Ludacris (* 11. September 1977 in Champaign, Illinois; eigentlich **Christopher Brian Bridges**) ist ein US-amerikanischer Rapper.

Ludacris begann seine Karriere 1998 zunächst als Gastrapper auf einer Produktion des Rap-Produzenten →Timbaland. 1999 veröffentlichte er auf seinem eigenen Label sein erstes Album *Incognegro*, das sich, da Ludacris sehr gute Kontakte zu den Radiosendern hatte, zu einem regionalen Hit entwickelte. Um es zu finanzieren, ergatterte er sich einen Job bei dem bekannten Hip-Hop-Sender Hot 97.5.

Durch diesen Erfolg wurde das renommierte Rap-Label →Def Jam auf Ludacris aufmerksam und nahm ihn unter Vertrag. 2000 brachte Def Jam Ludacris' erstes Album, ergänzt um einige neue Produktionen unter dem

Titel *Back for the First Time* erneut auf den Markt. Sein Folgealbum *Word of Mouf* erreichte im Herbst 2001 Platz 3 der amerikanischen Billboard-Charts.

2004 entstand in Zusammenarbeit mit den Rappern Usher und Lil'Jon die Single *Yeah!*, mit der er zeitgleich in den USA, in Großbritannien und in Deutschland Platz 1 der Charts belegte.

Wie auch andere Rapper zog es ihn im Jahre 2001 ins Filmbusiness. Die erste Hauptrolle hatte Ludacris in dem Kinofilm *2 Fast 2 Furious*.

Diskografie

Alben

- Incognegro (1999)
- Back for the First Time (2000)
- Word of Mouf (2001)
- Chicken & Beer (2003)
- Red Light District (2004)

Filmografie

- The Wash (2001)
- 2 Fast 2 Furious (2003)
- Crash (2004)
- Hustle & Flow (2005)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Ludacris>. Hauptautoren: Aristos, Triebtäter, Southpark, D, Mastad, Schlurher, Peter200, anonyme Bearbeiter.

Lumidee

Lumidee (eigentlich Lumidee **Cedeño**, * 1984 in New York City) ist eine US-amerikanische Hip-Hop- und Rhythm-and-Blues-Künstlerin mit spanischem Hintergrund. Nach dem Tod des Vaters 1995 wuchs sie bei den Großeltern im New Yorker Stadtteil Spanish Harlem auf.

Lumidee begann bereits während der Schulzeit als Rapperin und Songschreiberin im Stil von Salt-N-Pepa, Mary J. Blige, Lauryn Hill, Missy Elliott und MC Lyte und traf hier auf DJ Tedsmooth, mit dem sie ein eigenes Plattenlabel namens Label Straight Face Records gründete. Im Jahr 2003 wurde das Label von Universal Records übernommen.

Berühmt wurde Lumidee durch ihren bisher einzigen Erfolg, den Sommer-Hit des Jahres 2003 *Never Leave You (Uh Ooh Uh Ooh!)*, den sie in Zu-

sammenarbeit mit DJ Tedsmooth erstellte und der insbesondere in einer Remix-Version mit Busta Rhymes und Fabolous international Erfolg hatte. Heute arbeitet Lumidee mit vielen amerikanischen und deutschen Produzenten als Sängerin und Songwriterin zusammen, darunter Kool Savas, Melbeatz und DJ Tomekk.

Diskografie

Alben

- Almost Famous (2003)

Singles

- Lumidee: *Never Leave You (Uh-Oooh)* (2003)
- Lumidee feat. Kool Savas: *Crashin' A Party* (2003)
- Kool Savas feat. Lumidee: *Die besten Tage sind gezählt* (2004)
- Nega feat. Lumidee & Jae'son: *From Spanish Harlem To Geneva* (2004)
- Speedy feat. Lumidee: *Sientelo* (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Lumidee>. Hauptautoren: Harro von Wuff, Zinnmann, Achim Raschka, He3nry, Triebtäter, Emes, anonyme Bearbeiter.

Madlib

Madlib (* in Oxnard, Kalifornien; bürgerlich **Otis Jackson Jr.**) ist ein in Los Angeles lebender Hip-Hop-DJ, -Produzent und MC. Unter den Pseudonymen **Quasimoto**, **Yesterdays New Quintett**, **The Loopdigga** oder als Gruppenmitglied von Lootpack veröffentlicht Madlib vom Hip Hop ausgehend in diversen Stilrichtungen: von Jazz über Electro bis hin zu Tribute-Alben an andere Künstler.

Jackson wuchs als Kind der Musiker Otis und Seneca Jackson in Oxnard, Südkalifornien, auf. Seine erste Veröffentlichung hatte er als noch sehr ungelinker MC auf der Maxi *Throw 'Em Up* der Gruppe Hood 2 No Good, größere Veröffentlichungen erfolgten als MC für Lootpack. Sein erstes Album als **Quasimoto**, das Album *The Unseen*, erregte Aufsehen bei Kritikern und wurde unter anderem im Spin Magazine als eines der besten Alben des Jahres 2000 gewählt. Bei den Aufnahmen zum Album rappte er über verlangsamte Beats; die Aufnahme wurde später wieder beschleunigt, so dass seine Stimme künstlich hoch und schnell klingt.

2001 entstand das erste Album, das zwar weiterhin Hip-Hop-Elemente besaß, im Grundsatz aber ein Jazz-Album ist. Als Yesterdays New Quin-

tett veröffentlichte er *Angles Without Edges*. Die Gruppe bestand laut Cover aus fünf Mitgliedern: Ahmad Miller, Monk Hughes, Malik Flavors, Joe McDuphrey und Otis Jackson Jr., ihm selbst. Er benutzte die fiktiven Musiker später, um unter deren Namen Tribute-Alben für andere Künstler aufzunehmen.

Als DJ veröffentlichte er 2002 eine Sammlung alter Dub-Reggae-Tracks (*Blunted in the Bomb Shelter*) und 2003 einen Remix von Blue-Note-Records-Veröffentlichungen (*Shades of Blue*). Im selben Jahr folgten auch zwei Hip-Hop-Kooperationen: einmal zusammen mit J Dilla (als Jaylib) und mit MF DOOM (als Madvillain), wobei die zweite kommerziell erfolgreicher war und auch größeren Anklang bei Kritikern fand.

Wie er in einem Interview verlauten ließ, braucht er nicht länger als zehn Minuten für einen neuen Beat. Und wenn doch, hat er keinen Spaß mehr dran und lässt es lieber sein.

Diskografie

Madlib

- Madlib Remixes, EP (2000)
- Blunted In The Bomb Shelter, CD (2002)
- Shades of Blue, CD/LP (2003)
- Madlib Remixes 2, CD/LP (2004)
- Mind Fusion Vol. 1, CD (2004)
- Mind Fusion Vol. 2, CD (2004)
- Mind Fusion Vol. 3, CD (2005)

Lootpack

- Soundpieces: Da Antidote, CD/LP (1999)
- Soundpieces: Da Instrumentals, LP (1999)

Quasimoto

- The Unseen, LP (2000)
- The Unseen Instrumentals, LP (2000)
- The Further Adventures Of Lord Quas, LP (2005)

Yesterday's New Quintet

- Angles Without Edges, CD/LP (2001)
- Stevie, CD/LP (2004)
- Monk Hughes & The Outer Realm – A Tribute to Brother Weldon, CD/LP (2004)

Jaylib

- Champion Sound, CD/LP (2003)
- Champion Sound Instrumentals, LP (2003)

Madvillain

- Madvillainy, CD/LP (2004)
- Madvillainy Instrumentals, CD/LP (2004)

DJ Rels

- Theme For A Broken Soul, CD/LP (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Madlib>. Hauptautoren: en:Laundromat, Southpark, Dickbauch, Dominik, anonyme Bearbeiter.

Manau

Manau ist eine 1998 gegründete französische Hip-Hop-Gruppe, die dafür bekannt wurde, dass sie Elemente der traditionellen keltischen Musik mit modernen Rap-Beats kombinierte.

Ursprünglich bestand die Band aus den Musikern Martial Tricoche, Cédric Soubiron und R.V. (Hervé) Lardic. Nach dem Ausscheiden von Lardic kam Gregor Gandon hinzu. Auch wenn die Gruppe in Paris beheimatet ist, stammen alle Mitglieder aus der Bretagne. Der Name der Gruppe stammt von dem alten, gälischen Namen der Isle of Man.

Geschichte der Band

Die Anfänge – Im Jahr 1988 begannen Tricoche und Soubiron eine Radiosendung auf einem regionalen UKW-Sender zu gestalten. Martial leitete die Sendung und Cédric arbeitete als DJ im Hintergrund. Diese Sendung lief über zwei Jahre und brachte den beiden eine große Anzahl Fans. Zum Ende der Sendung gelang es Cédric, eine Anstellung bei dem populären Radiosender Skyrock zu bekommen.

Einige Jahre später traf Cédric auf R.V., der bei dem Sender einen Live-Auftritt mit seiner Band MeanWhile hatte. Er hatte gerade eine siebenjährige Ausbildung am Pariser Musikkonservatorium abgeschlossen und spielte Gitarre, Bass, Akkordeon und Keyboard. Schnell führten beide Gespräche darüber, eine eigene Gruppe zu gründen.

Martial hatte mittlerweile eine Karriere als Songwriter begonnen. Einer der Freunde seines Bruders hatte ihn für die keltische Kultur interessieren

können, und er begann schnell, die Werke der bretonischen Folk-Stars wie Dan Ar Braz, Yann-Fanch Kemener und der Gruppe Tri Yann zu entdecken. Martials frühe Lieder waren auch sehr von Jean Markale's Novelle *L'épopée Celte* und Einflüssen keltischer Folklore mit Druiden und keltischen Kriegerern beeinflusst.

Die Bildung der Band – Kurz nach dem Zusammentreffen von Cédric und R.V. trafen sie sich mit Martial, um die Gruppe Manau zu gründen. Sie arbeiteten an einer bisher einzigartigen Verknüpfung keltischer Rhythmen und Rap-Beats. Eines ihrer Demobänder landete auf dem Schreibtisch des Kreativdirektors bei Polydor. Beeindruckt von dem absolut neuartigen Klang, bot er ihnen sofort einen Plattenvertrag an.

Die Band erstellte eine Single mit dem Titel *La Tribu de Dana*, die im Mai 1998 in den Handel kam. Der Song erreichte sofort Hitstatus, bis heute wurden 1,7 Millionen Platten verkauft; 1,5 Millionen davon bereits in den ersten Monaten nach Erscheinen. *La tribu de Dana* bedeutet *der Stamm von Dana* und ist der Name eines irischen Stammes, der in der Novelle *L'épopée Celte* beschrieben wird.

Auch wenn es sich um einen Popsong handelte, klang er auch für die Ohren von Fans älterer Musik sehr vertraut. Der Grund war, dass der Chorus der Single ein Cover der Melodie aus Alan Stivells Hit *Tri Martolod* aus den 1970er Jahren war. Stivell verklagte die Gruppe umgehend. Manau vertrat die Ansicht, der Song sei lediglich eine Grundlage gewesen und so weit verändert worden, dass der Vorwurf eines Plagiaten haltlos sei.

Erfolg – Veranlasst durch den Erfolg der Single, baten die Marketingdirektoren von Polydor die Band, ein Debütalbum aufzunehmen. Obwohl die Fertigstellungsfristen sehr eng gesetzt waren, machte Manau sich umgehend an die Arbeit. Sie zogen zur Unterstützung noch Loïc Taillebrest heran, einen bekannten Folkmusiker, der durch seine Fähigkeiten auf dem Dudelsack und der Bombarde bekannt war.

Bereits nach ein paar Wochen war die Arbeit an dem Debütalbum *Panique celtique* beendet. Es erschien im Juli 1998 und wurde wie erwartet ein Verkaufsschlager. Schnell waren 500.000 Exemplare verkauft, die Millionenmarke wurde nach einem Jahr erreicht.

Manaus Bekanntheitsgrad steigerte sich exponentiell. Bald wurde die Gruppe zu verschiedenen Musikfestivals wie dem bekannten Francofolies-Festival in La Rochelle und dem jährlichen Musikfestival in Marseilles eingeladen. Auf dem Saint-Renan-Festival in der Bretagne traten

sie gemeinsam mit der legendären französischen Folkgruppe Tri Yann auf.

Veränderungen – Anfang 1999 begann die Gruppe eine große nationale Tournee, in deren Mitte sie im Februar in Paris bei Victoires de la Musique, der jährlichen französischen Musikpreisverleihung, den Award als *Best Rap/Groove Album* erhielten. Kurz danach entschied sich Hervé, die Band zu verlassen und mit seiner alten Band MeanWhile weiterzuarbeiten.

Das Hit-Trio war zu einem Hit-Duo geworden, doch das schien die Fans aber nicht zu stören. Sie kamen weiter, um ihre Stars Martial und Cédric zu sehen und zu hören.

Noch einmal – Im Herbst 2000 gelang es Manau ein weiteres Mal, ins Zentrum der französischen Musik-Nachrichten zu rücken, als sie ihr zweites Album, *Fest Noz de Paname*, herausbrachten. Sie hatten ein Jahr im Studio verbracht, um den Klang zu perfektionieren, und ihr Klang war – nachdem sie zuvor acht Monate ununterbrochen auf Konzerttournee gewesen waren – deutlich gereift. Weg von dem *Celtic-rap-fusion*-Stil, mit dem sie sich einen Namen gemacht hatten, begann die Gruppe nun, mit neuen Genres zu experimentieren und mit verschiedenen Künstlern zusammenzuarbeiten. Ihr neues Album enthält zwei Duette mit Maurane und Dee Dee Bridgewater.

Band-Mitglieder

- Martial Tricoche – Texter, Sänger, Leiter
- Cédric Soubiron – Komponist, Sänger, Programmierer, DJ
- R.V. Lardic – Komponist, Sänger, Bassgitarre, Akkordeon, Gitarre, Piano, Keyboard
- Grégor Gandon – Komponist, Programmierer, Violine
- Loïc Taillebrest – Dudelsack, Bombarde
- Laurent Vernerey – Kontrabass, Bassgitarre
- Manu Vergeade – Gitarre
- Anne Mispelter – Harfe
- Eric Mula – Trompete
- Anne-Gaëlle Bisquay – Violoncello
- Elsa Kalfoglou und ihre Gruppe, Pierre Aulas, John Maro Doucouré, Corbett, Iakovos Pappas, Bertrand Ricq, Paul Eric Toussaint – Chorus

Diskografie

- La Tribu de Dana (dt: *Der Stamm von Dana*) (1998), Single
- Panique Celtique (dt: *Keltische Panik*) (1998)
- Fest Noz de Paname (2000)
- On Peut Tous Rever (2005)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Manau>. Hauptautoren: Hansele, Elian, Kristjan', Abendstrom, MarkusHagenlocher, Peterlustig, anonyme Bearbeiter.

Masta Killa

Masta Killa (bürgerl. **Elgin Turner**) ist ein US-amerikanischer Rapper und Mitglied des ➔Wu-Tang Clans. Andere Namen, unter denen er auftritt, sind **High Chief**, **Jamal Thief** oder **Noodles**. Seinen Künstlernamen hat er von dem Kung-Fu-Film *The Master Killer Little*.

Auf dem ersten Album des Clans, *Enter The Wu-Tang: 36 Chambers* (1993) war er nur auf dem Hit *Da Mystery Of Chessboxin'* vertreten, da er zu dieser Zeit hinter Gittern saß und somit keine Möglichkeit hatte, auf weiteren Songs mitzuwirken. Nach seiner Freilassung hat Masta Killa auf jedem Wu-Tang Album und auf vielen Solo-Projekten des Clans mitgearbeitet. Außerhalb des Wu-Tang-Umfeldes hatte er Features mit Afu-Ra, Bounty Killer und ➔Public Enemy.

Masta Killa, das unauffälligste Wu-Tang Mitglied spricht nur sehr wenig in und mit der Öffentlichkeit, auch sonst ist nur wenig über ihn bekannt. Er hält sich gerne im Hintergrund und lässt die anderen ins Rampenlicht. Vor allem ist er daran interessiert, den Wu-Tang Fans wieder den alten Style zurückzubringen: *I'm bringing back that original Wu-tang sound. I'm bringing the family and fans back together like how everyone remembers... the whole Wu-tang movement. I know what they've been waiting for all these years and they won't be disappointed.* Er will vor allem die Leute nicht enttäuschen, die ihn und den Clan einst berühmt gemacht haben.

Am 1. Juni 2005 veröffentlichte er sein Debütalbum als Solokünstler. *No Said Date* erschien auf Nature Sound. Das komplette Album wurde ausschließlich vom Wu-Tang-Umfeld (RZA, Allah Mathematics und True Master) produziert. Zudem ist der ganze Wu-Tang Clan auf dem Album vertreten. Es finden sich Features von RZA, ➔GZA, ➔Method Man, ➔Ghostface, Inspectah Deck, U-God, ➔Ol' Dirty Bastard und ➔Raekwon The Chef.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Masta_Killa. Hauptautoren: Southpark, Träumer, anonyme Bearbeiter.

Method Man

Method Man, mit bürgerlichem Namen **Clifford Smith** (2. April, 1971 in Hempstead, Long Island), ist ein US-amerikanischer Rapper der Ostküste und Gründungsmitglied des ➔Wu-Tang Clans. Außerdem ist er bekannt als Schauspieler und für Duette mit dem Rapper Redman, der nicht dem Wu-Tang angehört.

Hintergrund

Clifford Smith wuchs in Long Island und Staten Island als Scheidungskind auf. Er begann früh Schlagzeug zu spielen und interessierte sich außerdem für Comics, vor allem für die Marvel-Serie Ghost Rider, der er später als Rapper zahlreiche Aliasse entlieh. Vor der Gründung des Wu-Tang Clans finanzierte er sich als Drogendealer und durch mehrere Aushilfsjobs. Gemeinsam mit acht Freunden gründete er in den frühen 1990er Jahren den Wu-Tang Clan.

Musikkarriere

In der Zeit, als der Wu-Tang Clan in der Hip-Hop-Szene immer bekannter wurde, gehörte Method Man immer zu den prominentesten Mitgliedern. Auf dem Debütalbum *Enter the Wu-Tang: 36 Chambers* sang er einen Solosong, und mit *Tical* bei dem damals legendären Musiklabel ➔Def Jam war er 1994 der erste, der ein Soloalbum herausbrachte. Das Album war sehr erfolgreich, wurde etwa eine Million Mal verkauft und erreichte in den US-Charts den Platz 4.

Nach dem Erfolg arbeitete Method Man mit Mary J. Blige und Redman an mehreren Singles, und mit dem Duett *All I Need* gewannen er und Mary J. Blige 1995 den Grammy. Das zweite Album des Wu-Tang Clans, *Wu-Tang Forever*, erschien 1997. 1998 kam sein zweites Soloalbum *Tical 2000: Judgement Day* heraus, das sich inhaltlich den Prophezeiungen des Weltuntergangs zur Jahrtausendwende widmete. Auf diesem Album sangen eine Reihe von Gastmusikern mit, darunter Lisa »Left Eye« Lopes (von der Band ➔TLC), D'Angelo, Chris Rock, ➔Mobb Deep, Redman and Donald Trump. Die Verkaufszahlen dieses Album waren noch besser, aus der Szene kam allerdings Kritik über die lange Spieldauer sowie über die zwischen die Songs gestreuten ➔Skits.

Nach diesem Erfolg ging Method Man mit →Jay-Z auf Tour und erarbeitete das 1999er Album *Blackout!* (1999) gemeinsam mit Redman. 2004 erschien sein bislang letztes Album *Tical 0: The Prequel*, welches auch die Single *What's Happenin* mit →Busta Rhymes enthält. Vor allem durch die Auswahl der Gaststars →Missy Elliot, →P. Diddy und →Ludacris erntete das Album die Kritik durch Presse und Fans, zu sehr an den Mainstream angepasst zu sein.

Schauspielerei

Method Man hatte sein Schauspieldebüt 1998 in dem Film *Belly* gemeinsam mit →Nas und →DMX. Außerdem hatte er Gastrollen in der Fernsehserie *Oz*, und den Filmen *How High* (gemeinsam mit Redman), *The Wire*, *Garden State* und *Soul Plane*. Auf dem Fernsehsender Fox hatte er außerdem gemeinsam mit Redman eine eigene Fernsehreihe namens *Method & Red*, die jedoch kurz nach ihrem Start wieder eingestellt wurde.

Aliases

Während seiner Karriere nutzte Method Man eine Reihe weiterer Namen:

- Meth
- Johnny Blaze (Aus dem Comic *Ghost Rider*)
- Methtical (*Meth-tical*)
- MZA (»The Mizza«)
- Shakwon
- The Panty Raider
- Tical
- Ticalion Stallion
- Hot Nixon
- John-John McLane
- John-John Blaizini
- Johnny Dangerous
- The Ghost Rider (Aus dem Comic *Ghost Rider*)
- Long John Silver
- Iron Lung
- Hot Nikkels

Diskografie

Alben

- Tical (1994)
- Tical 2000: Judgement Day (1998)

- Blackout(1999), mit Redman
- How High – Soundtrack (2003), mit Redman
- Tical 0: The Prequel(2004)

Singles und EPs

- Bring The Pain (1994)
- All I Need (1995)
- Break Ups 2 Make Ups (1998)
- Judgement Day (1998)
- Grand Finale (1998), mit DMX, Nas & →Ja Rule
- Tear It Off (mit Redman) (1999)
- Da Rockwilder (1999), mit Redman
- Y.O.U. (1999), mit Redman
- What's Happenin (2004),mit →Busta Rhymes
- The Show (2005)

Außerdem hatte er diverse Gastauftritte auf einer Reihe von Alben anderer Künstler.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Method_Man. Hauptautoren: en:TUF-KAT, Achim Raschka, Lung, Southpark, Ezrimerchant, Redf0x, anonyme Bearbeiter.

M.C. Miker 'G' & DeeJay Sven

M.C. Miker 'G' & DeeJay Sven war ein Hip-Hop-Duo aus den Niederlanden. Das Duo bestand aus Lucien Witteveen (M.C. Miker 'G') und Sven van Veen (DeeJay Sven). Mitte der 1980er Jahre landeten die beiden mit einer Rapversion von Madonnas Hit *Holiday* einen internationalen Erfolg.

Witteveen und Van Veen lernten sich 1986 in einer Discothek in Hilversum kennen. Hier entstand die Idee für eine Coverversion des Madonna-Hits. Die Single *Holiday Rap* wurde zu einem internationalen Erfolg, belegte in 34 Ländern Platz 1 der Singlecharts und erreichte in zwölf weiteren Ländern die Top Ten. In Deutschland hielt sich der Song im August und September fünf Wochen an der Spitze der Charts. Mit der Nachfolgesingle *Celebration Rap*, einer Rap-Version von *Celebration* von Kool & The Gang, konnten die beiden diesen Erfolg nicht mehr ganz wiederholen. Trotzdem schaffte die Single in etwa 30 Ländern den Sprung in die Top Ten.

1987 begannen die beiden eine großangelegte Europatournee. Während DJ Sven danach weiter als ➔Disc-Jockey arbeitete, ging M.C. Miker 'G' nach New York, um dort ein Soloalbum aufzunehmen. Mit der Single *Nights Over New York* erreichte er zumindest in seiner Heimat die Charts. Im Jahr darauf nahm das Duo zusammen mit Peter Koelwijen eine Hip-Hop-Version des niederländischen Klassikers *Kom van dat dak af* auf. Auch dieser Song verkaufte sich in den Niederlanden erfolgreich.

Danach führten die Wege der beiden auseinander. DJ Sven arbeitete als Radio-DJ bei Veronica und BNN. M.C. Miker 'G' blieb weiterhin im Musikgeschäft aktiv, jedoch ohne nennenswerte Erfolge.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/MC_Miker_G_&_Deejay_Sven. Hauptautoren: Triebtäter, Harro von Wuff, anonyme Bearbeiter.

Mixmaster Mike

Mixmaster Mike ist ein DJ aus San Francisco, USA. Er trug als erster drei Weltmeister-Titel als DJ.

Geboren und aufgewachsen ist Mixmaster Mike in San Francisco. In seiner familiären Umgebung gab es mehrere Schallplatten-Sammler, die ihm die unterschiedlichsten Stilrichtungen der Musik vorstellten und näher brachten. Das meiste davon war 1970er-Jahre-Funk.

1984, im Alter von 14 Jahren, kam er zum ersten Mal mit Hip Hop in Berührung. Mike besorgte sich zwei alte Kassettengeräte und Lautsprecher aus dem alten Lagerraum seines Onkels. Damit versuchte er verschiedene Lieder synchron zueinander abzuspielen. Er benutzte die Pause-Taste, um das Tempo zu verlangsamen. Zu dieser Zeit sah er im Fernsehen den Auftritt eines gewissen Grandmaster DST. Dieser spielte mit Plattenspielern und Mike sah zum ersten Mal jemanden ➔scratches. Seitdem wollte Mike unbedingt »Scratch DJ« werden.

Mike trat auf verschiedenen kleinen Partys auf und wurde bei einer dieser Feiern einem gewissen Richard Quitevis vorgestellt. Richard war begeistert von Mikes Scratching und besuchte ihn am nächsten Tag, um von ihm Techniken und Tricks zu lernen. Richard Quitevis wurde selber zum DJ und gab sich den Namen ➔DJ QBERT.

Zu dieser Zeit wurde Mike die Fürsorge seiner Mutter zu viel und er haute von zu Hause ab, um sich einer Gruppe von DJs in Sacramento anzuschließen. Dort erfuhr er, dass QBERT viele Leute mit seinen DJ-Künsten beeindruckte – außerdem hörte er von einem DJ-Battle in der Schul-Cafe-

teria. Mike nahm teil. Das Duell zwischen Mixmaster Mike und QBERT gilt heute als ein legendärer Moment der Hip-Hop-Geschichte. Mike gewann, doch in der Revanche siegte QBERT.

Mike und QBERT befanden sich konstant in direkter Konkurrenz zueinander, wollten das aber nicht weiterführen und entschieden sich dafür, als Team aufzutreten: als eine Art »DJ Scratch Band«. 1991 begann die Teilnahme an bedeutenden Wettbewerben. Mixmaster Mike gewann 1992 als erster DJ von der Westküste den *Supermen Battle for World Supremacy* in New York City. Im selben Jahr nahmen Mixmaster Mike, QBERT und DJ Apollo an der DMC-Weltmeisterschaft teil und gewannen das Finale in London. 1993 verteidigten Mike und QBERT den Titel erfolgreich zu zweit. DMC nannte den Auftritt später *das großartigste Scratch-Set in der Geschichte der Menschheit*.

1994 erhielten Mike und QBERT einen Anruf von DMC und wurden darum gebeten, auf die Teilnahme an der Weltmeisterschaft zu verzichten, um anderen DJs eine Chance zu geben. Stattdessen wurde ihnen angeboten, Teil der Jury zu werden.

1998 nahm Mixmaster Mike Kontakt mit den ➔Beastie Boys auf, redete und scratches ihnen auf den Anrufbeantworter und wurde für das Album *Hello Nasty* und die anschließende Tour engagiert.

Diskografie (Auswahl)

- Anti-Theft Device (1998)
- Eye Of The Cyclops (2000)
- Spin Psyche (2001)
- Return Of The Cyclops (2002)
- Bangzilla (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Mixmaster_Mike. Hauptautoren: Trugbild, Electrocatt, D, Southpark, Sk-Bot, RedBot, anonyme Bearbeiter.

Mobb Deep

Mobb Deep ist ein US-amerikanisches Rap-Duo, bestehend aus Albert Johnson alias Prodigy (* 2. November 1974) und Kejuan Muchita alias Havoc (* 21. Mai 1974). Sie entstammen dem Queensbridge Project im New Yorker Stadtteil Queens. Ihre Musik zeichnet sich durch düstere Beats und harte Lyrics aus. Ihr 1995 erschienenes Album *The Infamous* gewann Platin und zählt zu den Meilensteinen des Hip Hop. Seit 2005 sind sie bei G-Unit Records unter Vertrag und Teil der G-Unit.

Diskografie

- Juvenile Hell (1993)
- The Infamous (1995)
- Hell on Earth (1996)
- Murda Muzik (1999)
- Infamy (2001)
- Free Agent: The Murda Mixtape (2003)
- Infamous Allegiance Part 1 (2004)
- Amerikaz Nightmare (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Mobb_Deep. Hauptautoren: Bender235, FlorianWeingarten, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Mos Def

Mos Def (* 11. Dezember 1973 in Brooklyn, New York, als **Dante Terrell Smith**), auch bekannt als **Pretty Flaco**, ist ein Hip-Hop-Musiker und Schauspieler. Inspiriert von Newschool-Veteranen wie ➔De La Soul und Rakim, begann Mos mit neun Jahren zu rappen. Schon bei seinem ersten Song *My Kung Fu*, damals noch zusammen mit seiner Schwester CES und seinem Bruder DCQ unter dem Namen Urban Thermo Dynamics veröffentlicht, zeigte sich Mos' Talent.

Doch spätestens nach seinem Beitritt zur ➔Native Tongues Posse und seinen Gastauftritten, unter anderem auf *Love Song* von Bush Babees, erweckte Mos Def auch bei den Hip-Hop-Heads Interesse. Mos entschied sich nach mehreren Angeboten für Rawkus Records, damals noch ein Underground Label, das seinen Künstlern Individualität und freie Hand in ihrem musikalischen Schaffen garantierte. So entstand die sehr jazzige erste Solo-Single *The Universal Magnetic* 1997. Im darauf folgenden Jahr veröffentlichte er zusammen mit ➔Talib Kweli als Gruppe Black Star das gleichnamige Album. Durch das große Talent der beiden Rapper wurden sie von einigen Kritikern als Nachfolger von ➔A Tribe Called Quest gehandelt. 1999 veröffentlichte Mos Def dann nach einigen Beiträgen auf der Soundbombing 2 Compilation sein Debütalbum *Black on Both Sides*. Dabei arbeitete er mit Größen wie ➔DJ Premier, Diamond D und ➔Busta Rhymes zusammen.



Abb. 25: Dante T. Smith alias Mos Def

In den letzten Jahren widmete sich Mos Def vor allem seiner Schauspielkarriere. So war er in *Monster's Ball* zusammen mit Halle Berry und Billy Bob Thornton zu sehen, sowie in augenzwinkernd biografischer Weise in *Brown Sugar*. 2005 konnte man ihn als Ford Prefect in *Per Anhalter durch die Galaxis* erleben.

2004 erschien sein zweites Album *The New Danger*. Auf diesem Album verarbeitete Mos Def verschiedenste Einflüsse wie Rock und Soul und entfernte sich etwas von seinen Hip-Hop-Wurzeln.

Diskografie

- Manifest Destiny (1994)
- Black Star (1998)
- Black on Both Sides (1999)
- The New Danger (2004)

Filmografie

- Ghosts (1997)
- Where's Marlowe? (1998)
- Island of the Dead (2000)
- Bamboozled (2000)
- Carmen: A Hip Hopera (2001)
- Monster's Ball (2001)
- Showtime (2002)
- Civil Brand (2002)
- Brown Sugar (2002)
- The Italian Job (2003)
- The Woodsman (2004)
- Something the Lord Made (2004)
- Lackawanna Blues (2005)
- Per Anhalter durch die Galaxis (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Mos_Def. Hauptautoren: Bender235, Calvin Ballantine, Gunter.krebs, Southpark, Ricky59, Kristjan', D, Bambee Rap-tor, Gnu1742, anonyme Bearbeiter.

N.E.R.D

N.E.R.D (Kurzform für *No One Ever Really Dies*) ist eine US-amerikanische Hip-Hop-/R'n'B-Band, die bei Virgin Records unter Vertrag steht.

Sie besteht aus den Musikern →Pharrell Williams und Chad Hugo (als Produzententeam unter dem Namen →The Neptunes bekannt) und dem Sänger Shay. Das Debütalbum erschien im Sommer 2001 ausschließlich in Europa und nennt sich *In Search Of...*, was Williams im Booklet der CD weiter ausführt: *In Search Of Love And Happiness, In Search Of The Bitch With The Big Ass Or In Search Of Why My Brother Smokes Crack*.

Nachdem die Grundidee hinter N.E.R.D war, dass sich das Projekt klar vom übrigen musikalischen Konzept der Neptunes-Produktionen abheben sollte, wurde das komplette Debüt nochmals von der Band Spymob mit echten Instrumenten eingespielt, und es wurden insgesamt mehr Rock-Elemente eingebaut. Das Album mit der Erweiterung *New Version* wurde dann weltweit im Frühjahr 2002 veröffentlicht und erreichte Goldstatus.

Die Live-Instrumentation behielt die Band auch bei ihrem zweiten Album *Fly Or Die* (2004) bei, diesmal aber spielten Pharrell und Chad selbst sämtliche Instrumente ein. Auffallend ist, dass sich die N.E.R.D mit diesem Album musikalisch weiter öffneten und in verschiedenen Interviews betonten, dass sie sich auch in Zukunft nicht durch irgendwelche Schubladen limitieren lassen wollten.

Im März 2005 machte Pharrell Williams von sich reden, als er verlautbarte, dass N.E.R.D nicht mehr existiere. In einem Interview mit BBC Radio 1 sagte er: *N.E.R.D sind tot. Ich stimme nicht mit dem Management von Virgin Records überein, also ist es vorbei. Ich habe mich in den vergangenen zwei Jahren ruhig verhalten. Ich will auch jetzt nicht mit Dreck werfen*. Nicht viel später schien er aber seine Meinung wieder geändert zu haben und kündigte neue Tourdaten an.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/N.E.R.D>. Hauptautoren: JD, Haeber, Unscheinbar, XXX, Southpark, Harro von Wuff, anonyme Bearbeiter.

Nas

Nasir Jones (* 14. September 1973 in Long Island City, Queens, New York), besser bekannt als **Nas**, ist ein US-amerikanischer Rap-Musiker.

Nas stammt aus dem New Yorker Stadtteil Queensbridge, aus denen auch →MCs wie →Mobb Deep und →Cormega stammen. Sein Vater ist der bekannte Jazz-Musiker Olu Dara, mit dem er auch musikalisch für den Song *Life's a Bitch* (auf *Illmatic*) zusammengearbeitet hat. Seine Mutter Ann Jones starb 2002. Ihr widmete Nas den Song *Dance* (Album: *God's Son*). Sein Cousin Nashaw ist in der Rap-Gruppe Bravehearts aktiv.

Sein 1994 veröffentlichtes Debütalbum *Illmatic* ist ein Hip-Hop-Meilenstein. Sein kommerzieller Erfolg begann jedoch erst mit seinem zweiten Album, *It was Written*, und dem darauf zu findenden Welthit *If I Ruled The World* mit der Sängerin →Lauryn Hill.

Nas ist ein Ausnahmekünstler und wird von vielen als moderner Poet bezeichnet. Beispiele dafür sind Lieder wie *One Love* (Album: *Illmatic*), in dem er über Probleme aus seinem direkten Umfeld berichtet und die Betroffenen zu bestärken versucht, oder *One Mic* (Album: *Stillmatic*), in welchem er über seine Liebe zur Musik und den positiven Einfluss erzählt, den seine Kunst auf ihn und sein Umfeld hat.

Ein wichtiger Punkt in der Karriere von Nas war der Streit mit dem ebenfalls aus New York stammenden Rapper →Jay-Z. Beide Rapper steigerten sich im Streit zur musikalischen Hochform. Der Streit demonstrierte den Wettkampf-Gedanken im Hip Hop, der eine musikalische Auseinandersetzung in einer Konfliktsituation propagiert.

Am 8. Januar 2005 heiratete Nas die R'n'B-Künstlerin →Kelis im engeren Freundes- und Familienkreis. Nas und Kelis hatten sich auf einer After-Show-Party der MTV Video Music Awards 2002 von →P. Diddy kennen gelernt.

Diskografie

- *Illmatic* (1994)
- *It was written* (1996)
- *I am* (1999)
- *Nastradamus* (1999)
- *Stillmatic* (2001)
- *The Lost Tapes* (2002)
- *God's Son* (2002)
- *10 Year Anniversary Illmatic Platinum Series* (2004)
- *Street's Disciple* (2004)
- *Nasdaq Dow Jones* (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Nasir_Jones. Hauptautoren: RapolutionFmc, Bender235, Sritttau, Bambee Rap-tor, Southpark, MarkusHagenlocher, Head, Aristos, D, anonyme Bearbeiter.

Nate Dogg

Nate Dogg (eigentlich **Nathaniel Hale**) ist 1969 in Long Beach, Kalifornien, geboren und ist ein US-amerikanischer Rapper, der anfangs zu singen, bevor er die High School in Long Beach mit 16 abbrach. Als Kind sang er im New Hope Trinity Baptistischen Kirchenchor. 1991 formte er das Rap Trio **213** mit **Warren G**, einem Halbbruder von **Dr. Dre**, und seinem Cousin **Snoop Dogg**.

Seinen ersten großen Auftritt hatte er 1992 auf **Dr. Dre's *The Chronic***. 1993 wurde er bei **Death Row Records** unter Vertrag genommen und 1994 produzierte er seine erste Hit-Single *Regulate* mit Warren G. Sein erstes Album veröffentlichte er unter dem Namen *G-Funk Classics Vol. 1 & 2* bei Breakaway Records, darauf folgten *Music & Me* und *The Very Best of Nate Dogg*.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Nate_Dogg. Hauptautoren: Benpsycho, Ninjamask, Hhdw, RedBot, anonyme Bearbeiter.

Native Tongues Posse

Native Tongues Posse ist die Bezeichnung für einen losen Zusammenschluss von Hip-Hop-Gruppen, die ab dem Ende der 1980er Jahre in New York aktiv waren. Dazu gezählt werden üblicherweise die Gründungsmitglieder **Jungle Brothers**, **Queen Latifah** und **Afrika Bambaataa** sowie **A Tribe Called Quest**, **De La Soul** und **Black Sheep**.

Arbeiten dieser Bands zeichneten sich üblicherweise durch sehr experimentelle Sounds und intellektuelle Texte aus, die im Gegensatz standen zum damals dominierenden Gangsta Rap der amerikanischen Westküste.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Native_Tongues_Posse. Hauptautoren: Denisoliver, Achim Raschka.

Naughty by Nature

Naughty by Nature ist ein US-amerikanisches Hip-Hop-Trio. Die Mitglieder stammen aus East Orange in New Jersey und heißen Anthony »Treach« Criss, Vincent Brown und Kier Gist.

Zu ihren Hits Anfang der 1990er gehören *O.P.P.* (für *Other People's Property*), *Hip Hip Hooray* und *Ghetto bastard*. Treach, auch ein guter

Freund von 2Pac (→Tupac Shakur), hat diesem einen Song gewidmet namens *Mourn You Til I Join You*.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Naughty_by_Nature. Hauptautoren: Harro von Wuff, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Nelly

Nelly (* 2. November 1974 in Austin, Texas; eigentlich **Cornell Haynes Jr.**) ist ein US-amerikanischer Rapper.

Cornell Haynes Jr. wurde 1974 in Austin als Sohn eines Soldaten der US-Airforce geboren. Kurz nach der Geburt des Sohnes musste die Familie nach Spanien übersiedeln, da Cornell Haynes Sr. dort auf einem Stützpunkt stationiert wurde. Nach Cornell Haynes Juniors drittem Geburtstag übersiedelte die Familie zurück in die USA, nach University City, einem Teil der Stadt St. Louis.

Cornell Haynes Jr. durchlebte eine äußerst unstete Jugend. Er wohnete bei verschiedenen Familienmitgliedern und musste mehrmals die Schule wechseln. Der junge Cornell war zu dieser Zeit, nach eigener Aussage, in zahlreiche Streitereien unter Teenagern auf den Straßen von St. Louis verwickelt. Seine Mutter zog mit ihm in einen Vorort von St. Louis. Dort wurde Haynes' Talent für Baseball entdeckt. Er lehnte Angebote für ein Engagement als professioneller Baseballspieler ab und gründet zusammen mit fünf Freunden die Rap-Gruppe St. Lunatics.

Im Jahr 1996 nahm die Gruppe ihre erste Single namens *Gimme What Ya Want* auf, die in der Region St. Louis eine hohe Popularität erreichte. Trotz dieses Erfolges erhielten die St. Lunatics keinen Vertrag mit einem Plattenlabel. Haynes entschloss sich, als Solokünstler weiterzuarbeiten, und wurde nach kurzer Zeit von Universal Records unter Vertrag genommen. Im Jahr 2000 erschien Haynes' Debütalbum *Country Grammar*, das er unter seinem Pseudonym Nelly veröffentlichte. Nelly verkaufte über zehn Millionen Exemplare des *Country Grammar*-Albums, was für ihn den Durchbruch als Rapper bedeutete.

Haynes veröffentlichte bis 2004 drei weitere Soloalben und im Jahr 2001 ein Album mit den Mitgliedern seiner alten Rap-Gruppe St. Lunatics. Innerhalb der letzten drei Jahre gründete Haynes mehrere Unternehmen, u. a. Vokal (Bekleidung für Damen und Herren) und Derrty Entertainment, und vergrößerte sein Privatvermögen massiv.

Trotz seines großen kommerziellen Erfolgs hat Haynes' Ansehen in der Hip-Hop-Szene stark gelitten. Der Rapper wird kaum noch ernst genommen. Hauptgründe hierfür sind seine großsprecherischen Texte, die sich fast ausschließlich um Frauen und Geld drehen. Zu seinem Imageverlust in der Hip-Hop-Szene haben außerdem softe – und somit massenkompatibelere – Single-Veröffentlichungen wie *Dilemma* (mit Kelly Rowland von Destiny's Child) beigetragen. Ungeachtet dessen war *Dilemma* der bisher erfolgreichste Song, den Haynes veröffentlicht hat.

Diskografie

- Country Grammar (2000)
- Nellyville (2002)
- Da Derrty Versions: The Reinvention (2003)
- Sweat (2004)
- Suit (2004)
- Sweat + Suit Combo (2004)

Filmografie

- Training Day (2001)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Nelly>. Hauptautoren: Louie, Antifaschist 666, Peter200, Bambee Rap-tor, D, Southpark, RedBot, Triebtäter, anonyme Bearbeiter.

The Neptunes

Das US-amerikanische Hip-Hop-Produzententeam **The Neptunes** besteht aus ➔Pharrell Williams und Chad Hugo und hat seit den späten Neunzigern für eine kleine Revolution der schwarzen Musik gesorgt.

Ihren Durchbruch hatten sie 1998 mit der Produktion von Noreagas *Superthug*. Unter anderem lieferten The Neptunes die Beats für ➔Nellys *Hot In Herre*, ➔Jay-Zs *Nigga Please*, Britney Spears' *I'm A Slave For You* und für einen Großteil von Justin Timberlakes Solodebut *Justified*. Auch Bands aus anderen Musikrichtungen wie z. B. No Doubt und Garbage erhielten schon Unterstützung von The Neptunes. Der Stil des angesehenen Produzententeams vereint häufig Funk mit elektronischen Elementen und zeichnet sich durch sehr spärliche Verwendung von Samples aus. Beide spielen selbst auch Instrumente: Pharrell ist ursprünglich Schlagzeuger, Chad spielt Keyboard und Synthesizer.

The Neptunes stellen außerdem die Mehrheit der Band ➔N.E.R.D, deren erstes Album *In Search Of...* Goldstatus erreichte. Bekannte Lieder aus diesem Album waren *Rock Star*, *Lap Dance* und *Provider*. Das 2004 veröffentlichte Album *Fly Or Die* war ebenfalls sehr erfolgreich, ebenso wie die Singleauskopplung *She Wants To Move*. In dieser Formation stehen neben Hip Hop sehr starke Rock-Einflüsse.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/The_Neptunes. Hauptautoren: Man-u, JD, Westberlin, Kristjan', Cat, anonyme Bearbeiter.

The Notorious B.I.G.

The Notorious B.I.G. (* 21. Mai 1972 in Brooklyn, New York; † 9. März 1997 in Los Angeles, Kalifornien; eigentlich **Christopher Wallace**), auch als **Big**, **Biggie** und **Biggie Smalls** bekannt, war einer der bekanntesten US-amerikanischen Rapper der 1990er.

Erste Aufmerksamkeit erntete er bei einer Kollaboration mit Mary J. Blige. Seine spätere Ehefrau, die R&B-Sängerin Faith Evans, lernte er beim Eintritt in ➔Puff Daddys Label ➔Bad Boy Entertainment kennen, die dort auch unter Vertrag steht.

1994 nahm er seine erste Platte *Ready To Die* auf, welche Platin wurde. Mit diesem Hit gewann er im nächsten Jahr auch den Award für den besten Rap-Artist bei den Billboard Awards. In dieser Zeit traf er auf ➔Lil' Kim, für die er bald Liebhaber und Mentor wurde, außerdem stellte er für sie eine Art Bruder und Vater-Figur dar. Er brachte sie mit seiner Pose Junior M.A.F.I.A. (*Junior Masters At Finding Intelligent Attitudes*) in Kontakt. 1995 veröffentlichte die Junior M.A.F.I.A. ihr erstes Album: *Conspiracy*. Neben Lil' Kim rappten hier unter anderen auch Lil' Caesar und Biggie selbst.

Mitte der Neunziger flammte ein Konflikt zwischen Rappern der amerikanischen Ost- und Westküste auf, in der er eine Hauptrolle spielte (➔East Coast vs. West Coast). Die Situation eskalierte am 7. September 1996, als ➔Tupac Shakur niedergeschossen wurde. Einige vermuteten den Täter in Wallace' Umfeld, und so wurde auch er Opfer eines Anschlags: Insgesamt sieben Schüsse wurden aus einer vorbeifahrenden Limousine auf den Sportwagen des Rappers abgefeuert. Er starb am 9. März 1997 während der Aufnahmen für sein Doppel-Album *Life After Death*, das drei Wochen nach seinem Tod veröffentlicht wurde, direkt auf Platz eins der Verkaufscharts einstieg und auch heute noch eines der meistverkauf-

ten Hip-Hop-Alben aller Zeiten ist. Unter Verdacht für den Mord an Biggie stand vor allem ➔Suge Knight, der CEO von ➔Death Row Records. 1999 widmeten mehrere Künstler (z. B.: Puff Daddy, ➔Lil' Kim, ➔Eminem, ➔Method Man, Lil' Cease, Redman) Biggie ein Album: *Born Again*.

Auch Jahre nach der Ermordung Biggies erscheinen noch immer Stücke mit seinen Texten und denen anderer Rap-Stars wie u. a. ➔50 Cent (*Realest Niggas, Back up* (prod. by Clinton Sparks)) oder Ashanty (*Foolish/one more Chance*).

Wiederaufnahme des Falles

Nach langjährigen Protesten der Familie von Notorious B.I.G. nahm die Stadt Los Angeles im August 2004 den Fall wieder auf, die Polizei begann erneut mit der Suche nach dem Täter. Der Täter wurde gefunden: Es war ein korrupter Polizist aus Kalifornien.

Diskografie

- Ready To Die (1994)
- Life After Death (1997), Doppel-CD
- Born Again (1999)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/The_Notorious_B.I.G.. Hauptautoren: GINemrod, Bender235, Roger Zenner, Nemonand, Akreb, Bambee Rap-tor, Triebtäter, CdaMVvWgS, Salmi, FlaBot, RobotE, anonyme Bearbeiter.

N.W.A.

N.W.A (**Niggaz With Attitude**) waren eine Hip-Hop-Band aus Los Angeles. Die Mitglieder der Band waren ➔Dr. Dre, ➔Ice Cube, ➔MC Ren, ➔Eazy-E und ➔Yella. Ihr erfolgreichster Song war *F--- Tha Police* vom Hardcore-Album *Straight Outta Compton* (1989), mit dem sie international bekannt wurden. Der provokante Text des Songs führte zu einem Schreiben des FBI an die Plattenfirma ➔Ruthless Records mit einer deutlichen Kritik an diesem Stil.

Straight Outta Compton erschien 1988 als erste Veröffentlichung der Gruppe. Die Platte entstand in sechs Wochen und kostete etwa 8.000 US-Dollar in der Produktion. Es gab keinen Hit auf dem Album, die meisten Radio-Stationen weigerten sich, das Album zu spielen, und auch MTV, das damals ein wichtiger Gatekeeper für Popkultur war, lehnte es ab, das Album in seinen Sendungen laufen zu lassen. Trotzdem verkauften sich über drei Millionen Exemplare. Obwohl das Album zum größten Teil aus eher

simplen Partysongs besteht, sorgten vor allem die ersten drei Tracks für den tiefgehenden Eindruck, der sowohl den Erfolg als auch eine durch die breite Öffentlichkeit getragene Verdammung der Gruppe ergab: *Straight Outta Compton, F--- Tha Police* und *Gangsta, Gangsta*. Ähnlich wie im frühen Hip Hop beschrieb das Album das von Gangs geprägte Leben auf der Straße, anders als früher aber nicht mehr kritisch, sondern entweder nihilistisch oder gar es hedonistisch preisend. Dabei stehen sie allerdings in der Tradition der Musik aus Südkalifornien von den Beach Boys, den Eagles oder Jefferson Airplane. Alle Gruppen besangen vor allem den hedonistischen Lebensstil, Geld und Frauen, nur dass die früheren Gruppen nicht aus dem von Gangs geprägten Armutsviertel Compton kamen.

Ice Cube schrieb den größten Teil der Texte zu *Straight Outta Compton*, Dr. Dre und Yella sind als Produzenten ausgewiesen, wobei der größte Teil der Produktion wohl faktisch von Dre geleistet wurde. Ren erinnert sich: *Dre was like the main ear. He'd tell you, »Try to make it like this.« You'd do it. He'd be like, »Cool.« Or, »That's terrible«. Dre'd look at you like, you dumb mother . . .* Musikalisch hat das Album aber wenig gemein mit Dres früheren schnellen, elektronischen upbeat-geprägten Veröffentlichungen in der World Wreckin' Crew. *Straight Outta Compton* ist musikalisch wesentlich langsamer, dunkler, mit starken Funk-Einflüssen, eingebettet in eine Soundcollage aus Schüssen, Sirenen, Autogeräuschen, Schreien und Flüchen. Der größte Teil des Albums klingt so, als hätten die Interpreten viel Spaß beim Aufnehmen gehabt, nur Ice Cube scheint sich in einem dauernden Zustand der Wut zu befinden.

Das Album, obwohl ohne Werbung und zuerst Medienöffentlichkeit betrieben, wurde ein gigantischer Verkaufserfolg. Maßgeblich dafür war zuerst das Netzwerk der afroamerikanischen Community und insbesondere deren Plattenläden. Die Verkäufe entwickelten sich von Region zu Region: Gelang es erst einmal, Plattenläden zu überzeugen, das Album zu führen, verkaufte es sich durch Mundpropaganda fast automatisch. Es wechselte deutlich sichtbar von der afroamerikanischen in die weiße Community, wo es insbesondere bei Jugendlichen großen Anklang fand.

1989 beschwerte sich das FBI bei der Plattenfirma, da *F--- Tha Police* zur Gewalt gegen die Polizei aufrief, und forderte diese auf, die Platte zurückzuziehen. Das Label verbreitete den Brief, woraufhin der Markterfolg neue Dimensionen erreichte. Bryan Turner vom Vertrieb Priority Records sagt rückblickend: *The [letter] was like a nuclear explosion. Once we circulated that, everybody wanted to hear the record the FBI wanted to suppress.* Das Album, das bisher etwa 100.000 Exemplare verkauft hatte, kam na-

tional in die Nachrichten. MTV spielte es zwar immer noch nicht, aber dafür erschienen zahlreiche TV-Sendungen und Zeitungsartikel über das Album. Die Verkaufszahlen verdreifachten sich danach.

Ice Cube, der Hauptrapper der Band, verließ die Gruppe 1989. Die beiden Alben *100 Miles And Runnin'* (1990) und *Niggaz 4 Life* (1991, in den USA als *Efil4zaggin'* erschienen) wurden ebenfalls internationale Erfolge, unter anderem durch den unterlegten G-Funk-Sound von Dr. Dre. Wegen finanzieller Streitigkeiten zwischen Eazy-E und dem Rest der Gruppe kam es schließlich zur Auflösung von N.W.A. Dr. Dre bildete mit Suge Knight das Label ➔Death Row Records und veröffentlichte Alben wie *The Chronic* oder ➔Snoop Doggy Doggs *Doggystyle*, die aufgrund des G-Funk-Sounds erfolgreich wurden. Eazy-E dagegen verlor an Popularität. Auf *The Chronic* und *Doggystyle* beleidigten (➔*dissten*) Snoop und Dre Eazy-E, woraufhin dieser mit dem Album *It's on (Dr. Dre) 187um Killa* antwortete. (187 ist der Polizeicode für Mord.)

N.W.A. waren das zentrale Element einer ganzen Reihe von unbekannteren Hip-Hop-Bands, die bei der Plattenfirma ➔Ruthless Records unter Vertrag waren, darunter King T, CPO, ➔Above the Law und Kokane. Nach der Trennung startete Dr. Dre als Produzent für andere Rapper, darunter Snoop Doggy Dogg und ➔Eminem. Ice Cube war erfolgreich als Rapper und Schauspieler. Eazy E starb 1995 an den Folgen von AIDS.

Bandmitglieder

- ➔Dr. Dre (Andre Young): DJ, Produzent, Rapper
- ➔Eazy E (Eric Wright): Rapper
- ➔Ice Cube (O'Shea Jackson): Rapper
- ➔MC Ren (Lorenzo Patterson): Rapper
- ➔Yella (Antoine Carraby): DJ

Diskografie

- N.W.A. And The Posse (1987)
- Straight Outta Compton (1989)
- 100 Miles And Runnin' (1990)
- Niggaz 4 Life (1991)
- Best Of (1996)
- The NWA Legacy, Vol. 1: 1988 – 1998 (1999)
- N.W.A. & the G.H.C. Connected Record (2005)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/N.W.A.>. Hauptautoren: Southpark, Achim Raschka, D, anonyme Bearbeiter.

Paul Oakenfold

Paul Oakenfold (* 30. August 1963 in London) ist ein Produzent und einer der bekanntesten DJs weltweit.

In den frühen 1980ern war Oakenfold als Manager von ➔Run DMC und den ➔Beastie Boys tätig.

1987 verbrachten Oakenfold und seine Freunde Trevor Fung und Ian St. Paul mehrere Monate auf der spanischen Insel Ibiza, wo sie sich für die Dance-Club-Musik begeisterten.

Unter den Einflüssen der Sounds von Ibiza, italienischer Disco-, Soul- und House-Musik produzierte Oakenfold die Happy Mondays' *Pills 'n' Thrills 'n' Bellyaches*, gefolgt von Produktionen für U2, Massive Attack, ➔Arrested Development, The Cure, ➔Snoop Doggy Dogg, Simply Red, New Order und The Shamen, von denen viel bei seinem Label *Perfecto Records* erschienen.

Doch Oakenfold produzierte nicht nur, sondern mixte auch. Bereits als Teenager trat er als DJ auf, und von 1997 bis 1999 feierte er seinen Höhepunkt als DJ im Cream's. Während dieser Zeit begann er sich mit *Tranceport* auf das US-amerikanische Publikum zu konzentrieren. Das Album kam in der US-Trance-Szene gut an und wurde sogar vom normalen Musikpublikum akzeptiert. Seine Bekanntheit wuchs durch seine Arbeit an der Filmmusik zu *Password Swordfish*, *Matrix Reloaded* und *Matrix Revolutions*.

2002 brachte Oakenfold sein erstes Soloalbum *Bunkka* heraus, bei dem er mit Künstlern wie Nelly Furtado (*The Harder They Come*) und Shifty Shellshock, dem Frontmann von Crazy Town (*Starry Eyed Surprise*) zusammenarbeitete

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Oakenfold. Hauptautoren: Danimo, Achim Raschka, Southpark, Macador, anonyme Bearbeiter.

Ol' Dirty Bastard

Ol' Dirty Bastard (bürgerlich **Russell Tyrone Jones**; * 15. November 1968 in Brooklyn, New York; † 13. November 2004 in New York City) war ein US-amerikanischer Rapper und Mitglied des ➔Wu-Tang Clans. Er starb an einer Überdosis der Drogen Kokain und Tramadol.

Jones ist hauptsächlich unter dem Künstlernamen Ol' Dirty Bastard (kurz O.D.B.) bekannt, er benutzte aber zahlreiche weitere Pseudonyme,

u. a. **Big Baby Jesus**, **Joe Bannanas**, **Cyrus**, **Unique Ason**, **Dirt Dog** und **Dirt Mc Girt**. Seine ersten Platten erschienen 1995: *Return To The 36 Chambers: The Dirty Version*; 1999 wurde sein Titel *Nigga Please* bekannt, welcher es auf Platz 10 der US-Charts schaffte.

Musikkarriere

Jones gründete zusammen mit seinen Cousins RZA und ➔GZA das Trio Force Of The Imperial Master, das als All in Together Now Crew eine erfolgreiche Underground-Single veröffentlichte. Mit beiden zusammen gründete er dann 1992 den Wu-Tang Clan. Nachdem noch weitere sechs Freunde dem Clan beigetreten waren, veröffentlichten sie 1993 ihr erstes Album: *Enter the Wu-Tang: The 36 Chambers*. Das Album ist ein Meilenstein des Hip Hop in den 1990ern.

Das Album platzierte zahlreiche Mitglieder des Clans auch als Solisten prominent in der Öffentlichkeit, O.D.B. bekam aber die größte Aufmerksamkeit von Presse und Fans. Sein vernuschelter, halb gerappter, halb gesungener Stil, der durch oft bizarren Humor und ungewohnte Wortspiele glänzte, wurde zum Markenzeichen des ganzen Clans. Für diesen Stil gab es keine Vorbilder, sein Künstlername stammt daher, dass es nach seiner Aussage »keinen Vater seines Stils« gäbe.

Nach ➔Method Mans 1994er Veröffentlichung *Tical* publizierte Ol' Dirty Bastard 1995 als zweiter Künstler des Clans ein eigenes Soloalbum. Am 28. März 1995 erschien *Return to the 36 Chambers: The Dirty Version*, die Singles *Brooklyn Zoo* und *Shimmy Shimmy Ya* wurden Hits, das Album selbst gewann Gold. Produzent RZA gestaltete die Musik noch minimalistischer als auf dem Debütalbum der Gruppe, so dass O.D.B.'s Rap ein rausgehobener Stellenwert zukam. In dieser Zeit entstand auch sein eher zweifelhafter Ruhm: Eine Reportage auf MTV zeigte ihn, wie er mit seiner Limousine zwei seiner 13 Kinder zum Welfare-Büro von New York State brachte, um die US-amerikanische Sozialhilfe zu kassieren, während sich sein Album noch in den Top 10 der Charts befand.

Auf dem nächsten Wu-Tang-Album *Wu-Tang Forever* spielte er eine wesentlich reduziertere Rolle. Neben dem Solo-Track *Dog Shit* rappte er noch auf einem weiteren Track (*Maria*) und hatte ansonsten nur einen Hook und eine gesprochene Einführung.

Sex und Drogen beeinflussten seine Arbeit, sein öffentliches Auftreten wurde zunehmend bizarr. Bei den Grammy Awards 1998 stürmte er überraschend die Bühne und begann sich zu beschweren, dass er extra neue teure Kleidung gekauft hätte, da er davon ausging, den Titel für das

beste Rap-Album zu gewinnen. Bevor er von der Bühne geleitet wurde, verkündete er noch *I don't know how you all see it, but when it comes to the children, Wu-Tang is for the children*. Im April 1998 verkündete er, dass er seinen Künstlernamen in Big Baby Jesus geändert hätte, ohne jedoch erklären zu können, warum.

1999 veröffentlicht er *Nigga Please*, das in Teilen noch bizarrer war als seine Vorgänger. Die von ➔The Neptunes produzierte Single *Got Your Money* war ein Chartserfolg und legte den Grundstein für die zukünftige Karriere der Neptunes ebenso wie für die Sängerin ➔Kelis, die auf ihr den Refrain sang.

Ab 2001 wurde er für 16 Monate wegen illegalen Drogenbesitzes inhaftiert. Damals wurde auf behördliche Anordnung hin auch sein physischer und psychischer Zustand untersucht. Seine damalige Plattenfirma Elektra publizierte ein *Best-of*-Album. Zum einen, um von der Öffentlichkeit zu profitieren, die seine Probleme brachten, als auch, um aus dem Vertrag mit ihm herauszukommen. Ein weiteres Album, *The Trials and Tribulations of Russel Jones* erschien 2002 bei D-3 Records, ebenfalls ohne die aktive Teilnahme von Jones. Zusammen mit älteren unveröffentlichten Rap-Aufnahmen von ihm traten zahlreiche Gastkünstler auf, darunter Mitglieder des Wu-Tang Clans, C-Murder und die Insane Clown Posse.

Nachdem er 2003 endgültig aus dem Gefängnis entlassen wurde, unterschrieb er einen Vertrag bei Roc-a-Fella Records. Jones lebte unter offiziellem Hausarrest im Haus seiner Mutter, VH1 produzierte eine Reality-Show mit seinem Leben. Er begann die Aufnahmen für ein neues Album und kündigte an, mit Elektronik-Künstlern wie Carnage and The Fiasco, Fischerspooner oder Massive Attack arbeiten zu wollen.

Sein Tod und danach – Die Aufnahme seines nächsten Albums konnte O.D.B. nicht mehr fertigstellen. Zwei Tage vor seinem 36. Geburtstag verstarb Ol' Dirty Bastard im November 2004 in einem Studio in Manhattan. Der Rapper hatte zuvor über Schmerzen in der Brust geklagt. Ihm wurde der Besuch beim Arzt geraten, doch er nahm den Rat nicht ernst. Nach dem Zusammenbruch kam für ihn jede Hilfe zu spät. Er starb um 17:04 am 13. November 2004 in New York City. Am 15. Dezember 2004 wurde das Ergebnis seiner Autopsie bekannt gegeben: Eine Überdosis Drogen war der Grund des plötzlichen Todes. Laut einem Mediziner fand man in seinem Magen Kokain und Tramadol, ein verschreibungspflichtiges Schmerzmittel, welches man eigentlich Personen verabreicht, die an Krebs oder chronischen Krankheiten leiden. Die Überdosis und die Kombina-

tion dieser beiden Substanzen führte zu einem Herzinfarkt. Der Rapper hinterließ seine Frau Icelene, Mutter Cherry sowie dreizehn Kinder.

Knapp eine Woche nach seinem Tod gab seine Plattenfirma Roc-A-Fella bekannt, Anfang 2005 die von O.D.B. fast fertig gestellte CD *Sirius* veröffentlichten zu wollen. Weiterhin wurde bekannt, dass O.D.B. kein Testament hinterlegt hatte. Die diversen Mütter seiner 13 Kinder feilschten bereits kurz nach seinem Tod um seine Hinterlassenschaft. Es stehen jetzt etliche Vaterschaftsfeststellungsverfahren bevor, um ermitteln zu können, welche der dreizehn Kinder tatsächlich von O.D.B. stammten. Seine letzte Ruhestätte fand O.D.B. am 18. November 2004 auf dem Christian Cultural Centre in Brooklyn, New York.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ol'_Dirty_Bastard. Hauptautoren: Southpark, Montegoblue, Bender235, Colepani, Alexander Grüner, Therealclub, Electrocat, Diesterne, Andre30c, Generator, D, Trainspotter, FlaBot, anonyme Bearbeiter.

O.S.T.R.

O.S.T.R. (* 15. Mai 1980 in Łódź, Polen, bürgerlich **Adam Ostrowski**) ist ein polnischer Rapper. Vor allem durch seine Freestyles ist er einer der bekanntesten Vertreter der polnischen Hip-Hop-Szene. Außerdem studiert er Geige an der Musikakademie Łódź.

Diskografie

- Masz to jak w banku (dt: *Das ist dir sicher*) (2001)
- 30 minut z życia (dt: *30 Minuten aus dem Leben*) (2002), Freestyle-EP
- Tabasko (2002)
- Jazz w wolnych chwilaach (dt: *Jazz in freien Stunden*) (2003)
- Jazzurekcja (2004)
- Szum rodzi hałas (2005), in der Band POE

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/O.S.T.R.>. Hauptautoren: Jorges, Southpark, anonyme Bearbeiter.

OutKast

OutKast ist ein US-amerikanisches Rap-Duo, bestehend aus Dre (oder Andre 3000), der mit bürgerlichem Namen André Benjamin (* 1975) heißt, und Big Boi, der im »richtigen Leben« auf den Namen Antwan Pat-

ton (* 1974) hört. Das Duo stammt aus Atlanta, ihr Stil bewegt sich zwischen Dirty South und ↗G-Funk.

Big Boi und Dre gehen seit der Schulzeit in East Point, einem Vorort von Atlanta, gemeinsame Wege. Damals lieferten sie sich regelmäßig Rap-Wettkämpfe, bis sie von Organized Noize, einer Gruppe von Musikproduzenten, die bereits Hits für ↗TLC und Xscape gemacht hatten, aufgespürt wurden.

OutKast unterschrieben beim Plattenlabel LaFace und veröffentlichten die Single *Player's Ball*, die sofort auf Platz eins der amerikanischen Rap-Charts schoss. Ihr erstes Album *Southernplayalisticadillakmuzik* erschien 1994. Mit diesem Album gewann das Duo 1995 den Preis für die »Beste Neue Rap-Gruppe« bei den Source Awards.

1996 erschien das Album *ATLiens* und erreichte Platz 2 in den US-amerikanischen Charts.

Mit ihrem dritten Album, *Aquemini*, konnten OutKast 1998 diesen Erfolg wiederholen. Obwohl aus dem Album keine Singles ausgekoppelt wurden, galt *Aquemini* bei den Kritikern als innovativ und eine erfrischende Weiterentwicklung des ↗Gangsta Rap.

Das vierte OutKast-Album, *Stankonia* (2000), erhielt ebenfalls begeisterte Kritiken und stieg in die amerikanischen Albumcharts auf Platz zwei ein. Auf dem Album ist die Single *Ms. Jackson* enthalten, in der Dre seine Trennung von der Sängerin Erykah Badu verarbeitet. Mit dieser Single erreichten sie auch die Spitze der deutschen Charts.

OutKast gewannen für *Ms. Jackson* den Grammy für die »Beste Rap Performance einer Gruppe« und *Stankonia* wurde zum »Besten Rap-Album des Jahres« gekürt.

2002 veröffentlichten OutKast ihr Greatest-Hits-Album *Big Boi and Dre Present... OutKast*, das neben ihren Hits auch drei neue Songs enthielt. Einer dieser neuen Songs war *The Whole World*, für den sie auch 2002 den Grammy für die »Beste Rap Performance einer Gruppe« erhielten.

2003 erschien dann das Doppelalbum *Speakerboxxx/The Love Below*. Es erhielt den Grammy für »Bestes Rap-Album« und als erstes Hip-Hop-Album überhaupt den Grammy für »Bestes Album des Jahres«

Das Album war eines der erfolgreichsten Alben des Jahres 2003 und bestand im Prinzip aus zwei Soloprojekten. Einmal *Speakerboxxx*, der Teil, der von Big Boi gemacht ist, und *The Love Below* von André 3000. Das Doppel-CD-Album war vor allem in den USA sehr erfolgreich und belegte dort mehrere Monate die vorderen Plätze der Charts. Auch die aus dem Album ausgekoppelten Singles *Hey Ya* (aus *The Love Below*) und *The*

Way You Move (aus *Speakerboxxx*) erreichten in vielen Ländern Nummer-1-Platzierungen.

Diskografie

- Southernplayalisticadillacmuzik (1994)
- ATLiens (1996)
- Aquemini (1998)
- Stankonia (2000)
- Big Boi and Dre Present ... OutKast (2001)
- Speakerboxxx/The Love Below (2003)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/OutKast>. Hauptautoren: *H Bomb victim, Fab, Man-u, Southpark, MarkusHagenlocher, Haerber, Pm, anonyme Bearbeiter*.

Paktofonika

Paktofonika war eine legendäre polnische Hip-Hop-Band aus Kattowitz. Verquere Wortspiele, abwechslungsreicher Flow und teilweise schiefe Sounds zeichneten ihre Songs aus. Sie bestand aus den Rappern:

- Magik (bürgerlich Piotr Łuszcz)
- Rahim (bürgerlich Sebastian Salbert)
- Fokus (bürgerlich Wojtek Alszer)

Magik war zuvor bei Kaliber 44 aktiv. Eine Woche nach Erscheinen ihres ersten Albums *Kinematografia* (*Cinematographie*) im Jahre 2000 nahm sich Magik das Leben. Daraufhin löste sich die Band auf und brachte 2002 nur noch das Album *Z Archiwum Kinematografii* (*Aus dem Archiv der Cinematographie*) heraus, mit alten, noch existierenden Studioaufnahmen.

Rahim und Fokus sind inzwischen in der neuen Formation Pijani Po-wietrzem aktiv.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Paktofonika>. Hauptautor: *Jorges*.

Pastor Troy

Pastor Troy (* 1981 in College Park, Georgia; eigentlich **Micah Levar Troy**) ist ein US-amerikanischer Rapper.

Micah Troy ist der Sohn eines Pastors. Auf Grund des militärischen Drills seines Vaters wuchs Troy in einem strengen Haushalt auf. Troys

Vater achtete penibel darauf, dass Religion und Kirche schon im frühen Alter wichtige Bestandteile des Lebens seines Sohns waren. Aber wie die meisten Heranwachsenden in seinem Umfeld, wurde der junge Troy auch mit dem Leben auf der Straße konfrontiert. Es ist dieser Widerspruch von Einflüssen, der in seinem Gesang reflektiert wird: Der respektvolle Sohn des Predigers, der es aber versteht, seine rebellische Seite nicht zu unterdrücken, ihr aber trotzdem widerstehen kann.

Pastor Troy gehört zur Szene des Dirty South, was sich auch in Projekten mit Lil' Jon und anderen Musikern dieses Genres widerspiegelt. Troy steht momentan unter Vertrag bei Universal Records.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Pastor_Troy. Hauptautoren: *Roger Zenner, Triebtäter, anonyme Bearbeiter*.

Pee Froiss

Pee Froiss sind eine der bekanntesten Gruppen des Seneraps. Die Gruppe aus Dakar besteht aus Cool Kocc 6 (bürgerlich Babacar Diagne, Gesang), Gumnan Xuman (bürgerlich Makthar Fall, MC) und DJ Gee Bayss (bürgerlich Georges Martin Lopis, DJ). Die 1993 gegründete Gruppe rappt auf Wolof, Französisch und Englisch.

Im Senegal selbst gehören sie nach Positive Black Soul und zusammen mit Daara J zu den bekanntesten Gruppen und füllen Fußballstadien. Außerhalb des Senegals wurden sie vor allem durch mehrere Veröffentlichungen in Frankreich und 2001 durch eine Europa-Tour durch Belgien, Österreich, Frankreich, Deutschland und das Vereinigte Königreich bekannt. Ihren ersten Auftritt auf einem europäischen Festival hatte die Band 1997 in Marseille, zahlreiche weitere folgten auch außerhalb der Tournee.

Diskografie

Alben

- Wala Wala Bok (1996), Tape, im Senegal veröffentlicht
- Affaire Bou Graw (1998), Tape, im Senegal veröffentlicht
- Compilation Esprit Jazz (1998), Tape, im Senegal veröffentlicht
- Ah Simm (1999), Tape, im Senegal veröffentlicht
- F.R.O.I.S.S (2001), Tape, im Senegal veröffentlicht
- DJALGATY Mix, (Mai 2002), Tape, in Frankreich veröffentlicht
- Konkerants, CD international veröffentlicht

Beiträge auf Samplern

- M.I.C Compilation Senerap Act 1 (1998), Tape, im Senegal veröffentlicht
- Compilation Africa Fete (1999), CD, in Frankreich veröffentlicht
- Da Hop Compilation (2000), CD, in Frankreich veröffentlicht
- SIENSAL Compilation Midem (2002)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Pee_Froiss. Hauptautor: Southpark.

Pablo, Petey

Petey Pablo (* in Greenville, North Carolina; eigentlich **Moses Barrett III**) ist ein US-amerikanischer Rapper.

Mit seiner Debütsingle *Raise Up* erreichte er 2001 Platz 25 der Billboard-Charts. Seinen größten Hit landete er in Zusammenarbeit mit der Sängerin Ciara. Ihre gemeinsame Single *Goodies* erreichte sowohl in den USA als auch in Großbritannien Platz 1 der Charts.

Seine erste professionelle Aufnahme machte er 2000 für das zweite ➔Timbaland-&-Magoo-Album *Indecent Proposal*.

Diskografie

- Diary Of A Sinner: 1st Entry (2001)
- Drumline – Soundtrack (2002)
- Still Writing In My Diary: 2nd Entry (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Petey_Pablo. Hauptautoren: Triebtäter, Habakuk, Peterlustig, Flominator.

PM Dawn

PM Dawn ist ein US-amerikanisches Rapduo. Es wurde 1988 von den beiden Brüdern Attrell und Jarrett Cordes gegründet.

Das erste Album *Of the Heart, of the Soul and of the Cross: The Utopian Experience* erschien 1991. Aus diesem Album stammt die Single *Set Adrift on Memory Bliss*, eine gerappte Neuinterpretation des Hits *True* von Spandau Ballet aus dem Jahr 1983. Mit dieser Single erreichten PM Dawn im August 1991 zunächst Platz 3 der britischen Singlecharts. Mit dreimonatiger Verzögerung stieg sie in den US-amerikanischen Billboard-Charts bis auf Platz 1.

1993 erschien die gemeinsam mit Boy George aufgenommene Single *More Than Likely*.

Diskografie

- Of the Heart, of the Soul and of the Cross: The Utopian Experience (1991)
- The Bliss Album (1993)
- Jesus Wept (1995)
- Dearest Christian, I'm So Very Sorry for Bringing You Here. Love, Dad (1998)
- The Best of PM Dawn (2000)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/PM_Dawn. Hauptautoren: Triebtäter, Kristjan'.

Positive Black Soul

Positive Black Soul ist eine Hip-Hop-Band aus Dakar, Senegal. Als Vertreter des ➔Seneraps waren sie die erste Band der ➔afrikanischen Hip-Hop-Szene, die internationale Erfolge feiern konnte.

Die Gruppe besteht seit 1989. Die beiden Mitglieder Doug-E Tee und Didier 'dj' Awadi waren Anführer von zwei rivalisierenden Jugendgangs in Dakar, eine muslimisch, eine christlich. Nachdem sie sich lang anhaltende musikalische Auseinandersetzungen geliefert hatten, bemerkten sie, dass sie mehr Gemeinsames als Trennendes hatten, und gründeten eine gemeinsame Crew. Sie selbst sagen, sie seien musikalisch sowohl von der musikalischen Kultur Afrikas als auch von ➔IAM, ➔A Tribe Called Quest, ➔Gang Starr, ➔Boogie Down Productions und von ➔MC Solaar beeinflusst worden. Zu ihrer speziellen Form der Musik sagen sie auch: *Rap ist ein Kind der Sklaven, in Afrika wurde es geboren, in Amerika ist es groß geworden*.

Der Bandname sollte englisch sein, damit er international verständlich wäre, PBS rappen in Englisch, Französisch und Wolof. Die Kasette und der Song *Boul Fale* (Wolof: *Scheißegal*) von 1994 brachte ihnen erste Bekanntheit im Senegal. Anfang der 1990er veranstaltete der gebürtige Senegalese ➔MC Solaar verschiedene Hip-Hop-Partys in Dakar, auf denen auch PBS auftraten. Nachdem es ihnen gelungen war, einige Konzerte in Frankreich und Belgien zu spielen, bekamen sie über die Vermittlung von ➔MC Solaar einen Plattenvertrag beim Major-Label Mango Records. Das Album war ein überraschender Erfolg; ihm folgte eine Tour durch Westafrika, Europa und Amerika.

Diskografie

Kassetten

- Boul Fale (1994)
- Boul Bes (1995)
- Salaam (1996)
- Daw Thiow (1996)
- Fo Deuk (1997)
- Senerap-Freestyle no 1 (1997)
- New York-Paris-Dakar (1997)
- Wakh Feign (1998)

CDs

- Salaam (1996)
- Fodeuk (mit David Murray, 1997)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Positive_Black_Soul. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Achim Raschka, Kristjan'.

Pras Michel

Samuel Prakazrel »Pras« Michel (* 19. Oktober 1972 in Brooklyn, New York) ist ein US-amerikanischer Rapper und Songschreiber.

Als Sohn haitianischer Eltern wurde er im New Yorker Stadtteil Crown Heights geboren. Zusammen mit seiner Klassenkameradin ➔Lauryn Hill gründete er 1987 die Rap-Gruppe Tranzlator Crew. Anfang der 1990er stieß Michels Cousin ➔Wyclef Jean dazu, und die drei benannten sich in ➔The Fugees um. Nach der Trennung des Trios ging Michel einer Solokarriere nach, war aber weniger erfolgreich als Hill und Jean.

1997 erschien seine erste Solo-Single, ein Cover des Eddy-Grant-Hits *Electric Avenue*. Es folgte sein bis heute größter Hit *Ghetto Supastar* zusammen mit der Sängerin Mya und dem Rapper ➔Ol' Dirty Bastard im Herbst 1998. Für den Film *Small Soldiers* remixte Wyclef Jean den Queen-Hit *Another One Bites The Dust*. Zu diesem Stück steuerte Michel eine Rapstrophe bei. 1998 folgten noch die Singles *Blue Angels* und *What'cha Wanna Do*. 2005 erschien Michels Comeback-Single *Haven't Found*.

1999 gab Michel sein Filmdebüt in Ben Stillers Komödie *Mystery Men*, wo er einen Nebenbösewicht mimte.

Diskografie

- Ghetto Supastar (1999)
- Win Lose Or Draw (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Pras_Michel. Hauptautoren: Concept80, Bender235, Trainspotter, Southpark, D.

DJ Premier

Christopher Martin (* 1969 in Brooklyn, New York), besser bekannt als **DJ Premier**, ist ein DJ und gilt als einer der einflussreichsten und wichtigsten Produzenten des Hip Hop der amerikanischen ➔Eastcoast.

Nach dem erfolglosen Versuch, mit seiner alten Gruppe ICP einen Plattenvertrag zu bekommen, lernte der aus Texas stammende Premier (damals noch als **Waxmaster C** bekannt) im Jahr 1988 den MC ➔Guru über das gemeinsame Label Wildpitch Records kennen. Die beiden beschlossen nach Brooklyn zu ziehen und bildeten das erfolgreiche Rap-Duo ➔Gang Starr.

Produzierte Premier anfangs ausschließlich für die eigene Gruppe, verschaffte ihm sein markanter Stil schon bald beachtlichen Respekt in der Szene. Er wurde schließlich zu einem der gefragtesten Produzenten des Underground-Hip-Hop der 1990er und arbeitete mit Künstlern wie Group Home, ➔Jay-Z, Jeru The Damaja, ➔KRS-One, M.O.P., ➔Nas, ➔Notorious B.I.G. und Rakim zusammen.



Abb. 26: DJ Premier im September 2004

In seinen Produktionen verwendete Premier häufig Jazz-Samples, was ihnen schnell den Aufdruck ➔Jazz-Rap verlieh, den er selbst jedoch nie übernahm. Daneben setzte er DJ-Techniken wie das ➔Scratchen ein oder verarbeitete frühere Werke eines Künstlers im Refrain.

Obwohl Premier vor allem für seine Arbeiten als Produzent bekannt ist, versteht er sich selbst in erster Linie als DJ. Aus seinem Namen leitet sich sein Anspruch ab, zu den besten seines Fachs zu gehören und stets die Richtung zu weisen.

2002 gründete DJ Premier das Label Year Round Records und kaufte 2004 die D&D Studios, in denen er bis zu deren Schließung im Jahr zuvor ausschließlich aufgenommen hatte. Derzeit arbeitet er unter anderem an seinem Soloalbum *A Man of Few Words*.

Diskografie (Auswahl)

Als DJ

- Crooklyn Cuts (1997), vier Teile
- Golden Years (1998), vier Teile
- Haze Presents ... New York Reality Check 101 (1998)
- Step Ya Game Up (2004)

Als Produzent

- Gang Starr – No More Mr. Nice Guy (1989)
- Lord Finesse & DJ Mike Smooth – The Funky Technician (1990)
- Gang Starr – Step Into The Arena (1991)
- Gang Starr – Daily Operation (1992)
- KRS-One – Return Of The Boom Bap (1993)
- Nas – Illmatic (1993)
- Buckshot Lefonque – Buckshot Lefonque (1994)
- Gang Starr – Hard To Earn (1994)
- Jeru The Damaja – The Sun Rises In The East (1994)
- Group Home – Livin' Proof (1995)
- Bahamadia – Kollage (1996)
- Jay-Z – Reasonable Doubt (1996)
- Jeru The Damaja – Wrath Of The Math (1996)
- M.O.P. – Firing Squad (1996)
- Gang Starr – Moment Of Truth (1998)
- Gang Starr – Full Clip: A Decade Of Gang Starr (1999)
- Gang Starr – The Ownerz (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/DJ_Premier. Hauptautoren: Mandreas, Stefan Kühn, Southpark, Guety, RedBot, D, Westberlin, BLueFiSH.as, Redf0x, anonyme Bearbeiter.

Public Enemy

Public Enemy waren Ende der 1980er Jahre eine der einflussreichsten Bands der US-amerikanischen Rapszene. Die Texte der Formation waren sehr kritisch und ihre Auftritte mit Bodyguards (SIW's) im Söldnerlook

im Stile öffentlicher Protestveranstaltungen (siehe z. B. das Musikvideo *Fight the Power*) lösten oft ein starkes Echo in den Medien aus.

Public Enemy unternahm als erste Rap-Gruppe ausgedehnte Welttourneen, was die Popularität der Gruppe in den damals noch kleinen Hip-Hop-Gemeinden in Europa und Asien zusätzlich steigerte. Resultat daraus mag auch der in den Neunzigern entstandene ➔Britcore-Stil sein sowie die damals im Allgemeinen politischere Haltung des in Europa vorherrschenden Hip Hop.

Das Album *It Takes A Nation Of Millions To Hold Us Back* (1988) ist eine der wichtigsten Veröffentlichungen des Hip Hop, was unter anderem auf die revolutionäre Samplingkunst der Bomb Squads zurückzuführen ist.

Ein weiterer Meilenstein war die Zusammenarbeit mit der Heavy-Metal-Band Anthrax und der daraus resultierende Track *Bring tha Noize* (veröffentlicht auf dem Public-Enemy-Album *Apocalypse 91 ... the enemy strikes back*). *Bring tha Noize* war einer der ersten Crossover-Tracks.

Public Enemy, allen voran ➔Chuck D, haben schon früh das Internet als unabhängigen Vertriebsweg erkannt und sind immer noch musikalisch aktiv. Das jüngste Album, *New Whirl Odor*, wurde vom Rapper Paris produziert.

Die Inhalte

Inhaltlich ging es in den Rap-Songs immer wieder um die Rechte der Farbigen in den USA (*Fight the Power*), Drogenprobleme (*Night of the living Baseheads*), zu starken Fernsehkonsum (*Channel Zero*) und die rassistischen Tendenzen in Hollywood (*Burn Hollywood Burn*). Public Enemy bewegte sich dabei manchmal auf der Schwelle zum eigenen Rassismus gegen Weiße, ihre Texte waren meist wütend und fast immer provokant. Schließlich kam es so weit, dass Professor Griff wegen antisemitischer Äußerungen die Band verlassen musste. Doch auch Bandsprecher Chuck D unterstützte z. T. ähnliche Aussagen der Nation of Islam und des islamistischen Antisemiten Louis Farrakhan. Nach einigen Jahren ist Griff wieder von Public Enemy aufgenommen worden. Chuck D, der Rap als *CNN der Schwarzen* bezeichnete, gilt als einer der wichtigsten politischen Rapper. Seine politischen Ansichten lassen sich in seinem Buch *Fight the Power: Rap, Race and Reality* (1998) nachvollziehen.

Mitglieder

Public Enemy setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- ➔Chuck D
 - ➔MC
 - Bürgerlicher Name: Carlton Ridenhour
 - * 1. August 1960 in Roosevelt, Long Island, New York (State), USA
- ➔Flavor Flav
 - MC
 - Bürgerlicher Name: William Jonathan Drayton, Jr.
 - * 16. März 1959 in Roosevelt, Long Island, New York, USA
- ➔Terminator X
 - DJ
 - Bürgerlicher Name: Norman Rogers
 - * 25. August 1966
- DJ Lord
 - DJ
 - ersetzte Terminator X
- S1W's (The Security of the First World) – Professor Griff
 - Bürgerlicher Name: Richard Griffin
 - * 1. August 1960, gleicher Tag wie Chuck D
- S1W's Brother Pop Diezel
- S1W's Brother James Bomb
- S1W's Brother Roger
- S1W's Brother Mike
- The Bomb Squad (lange Zeit das Producerteam von P.E.) – bestehend aus Hank Shocklee, Keith Shocklee, Eric »Vietnam« Sadler, Bill Stephney et al.

Diskografie

- Yo! Bum Rush The Show (1987)
- It Takes A Nation Of Millions To Hold Us Back (1988)
- Fight The Power ... Live! (1989)
- Fear Of A Black Planet (1990)
- Apocalypse 91 The Enemy Strikes Black (1991)
- Greatest Misses 1986–1992 (1992)
- Muse Sick-n-Hour Mess Age (1994)
- He Got Game (1998)
- BTN 2000 (1999), Nur Online veröffentlicht
- There's A Poison Goin On (1999)
- Revolverlution (2002)

- There's A Poison Goin On (2004), Weltweiter re-release über Slamjamz.com
- Rebirth of a Nation (2005)
- New Whirl Odor (2005)

Soloalben:

- Chuck D – Autobiography of Mistachuck (1996)
- Terminator X & The Valley of the Jeep Beets – gleichnamig (1991)
- Terminator X & The Godfathers of Threatt – Super Bad (1994)
- Flavor Flav – It's about Time (unreleased)
- Professor Griff & The Last Asiatic Disciples – Pawns in the Game (1990)
- Professor Griff – Kao's II Wiz*7*Dome (1991)
- Professor Griff – Disturb N Tha Peace (1992)
- Professor Griff – Blood of the Profit (1998)
- Professor Griff – And the Word Became Flesh (2001)
- Confrontation Camp (Chuck D & Professor Griff) – Objects in the Mirror are Closer Than They Appear (2000)
- Fine Arts Militia (Chuck D-Projekt) – We are Gathered Here (2003)
- Sister Souljah – 360 Degrees of Power (1992)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Public_Enemy. Hauptautoren: Andre30c, Robby4711, Trugbild, Southpark, D, Rotewoelfin, Mounir, Kristjan', Harro von Wuff, Jed, Ixitixel, Head, anonyme Bearbeiter.

DJ QBert

DJ QBert (bürgerlich **Richard Quitevis**) ist Mitbegründer und einer der wichtigsten ➔DJs in der US-amerikanischen ➔Turntablism-Szene. Neben DJ Disk und DJ Flare gilt er als Pionier des Turntablism; viele der heute weltweit geübten ➔Scratches sind seine Erfindung. Er beschränkt sich ausschließlich auf das Scratchen und betreibt weder das Mischen von Platten, noch übt er das ➔Beatjuggling aus. QBerts Name entstammt dem Arcade-Spiel Q*bert von 1982.

Der DJ aus San Francisco beschäftigt sich seit Beginn der 1980er Jahre mit dem Auflegen von Platten. Zusammen mit ➔Mixmaster Mike und DJ Apollo bildete er die Crew FM20. Auf Einladung von Crazy Legs, der sie in New York auflegen gesehen hatte, wurden sie Mitglieder der ➔Rock Steady Crew. Als Rock-Steady-DJs gewannen sie 1992 die DMC-Meisterschaften und siegten auch bei den darauffolgenden.

Q-Tip

DJ QBERT gründete auch die legendäre Turntablism-Crew The Invisible Scratch Picklz, weitere Mitglieder sind Yogafrog, ➔D-Styles und DJ Flare.

1998 veröffentlichte QBERT das erste reine Scratchalbum unter dem Titel *Wavetwisters*. Zu diesem Album entstand 2001 ein kompletter, gleichnamiger Zeichentrickfilm; Bilder und Animationen wurden hier nachträglich passend zum Ton entworfen.

QBERTs Plattenlabel ➔Dirtstyle Records ist eines der bedeutendsten im Sektor der reinen Scratchplatten, also Schallplatten, die nicht zum normalen Abhören gedacht sind, sondern ausschließlich Beatloops und kurze Geräusch- und Stimmen-Samples enthalten.

Auszeichnungen

- DMC USA Champion 1991
- DMC World Champion 1992
- DMC World Champion 1993
- DMC World Champion 1994
- DMC Judge 1995
- DMC DJ Hall of Fame (zusammen mit ➔Mixmaster Mike)

Rollen im Film

- Acted in *Hang the DJ*
 - Cannes Film Festival, France
- Acted in *Modulations*
 - Sundance Festival, Colorado

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/DJ_QBERT. Hauptautoren: D, Electrocat, anonyme Bearbeiter.

Q-Tip

Q-Tip (* 20. November 1970 als **Jonathan Davis** in New York, auch bekannt unter dem Namen **Abstract**) war Gründungsmitglied und ➔MC der weltweit erfolgreichen Hip-Hop-Formation ➔A Tribe Called Quest. Seit deren Auflösung 1998 arbeitet er als Solo-Künstler und Musikproduzent. Seine nasale Stimme hat einen sehr hohen Wiedererkennungswert. Q-Tip gilt als einer der ersten Rapper, der gängige Klischees des ➔Gangsta Rap bewusst vermeidet.

Seine musikalische Karriere ist geprägt durch häufige Zusammenarbeit mit bekannten Künstlern wie Black Sheep, ➔Jungle Brothers, Janet

Jackson und zuletzt den Chemical Brothers (*Galvanize*) und R.E.M. (*The Outsiders*). Er produzierte unter anderem ➔Nas' Album *One Love* und ➔Mobb Deeps *Drink away the Pain*.

Q-Tip gilt als sehr introvertiert und zurückhaltend. Entsprechend ist kaum etwas über sein Privatleben bekannt.

Das Tonstudio der Band befand sich in Q-Tips Haus, das vor der Veröffentlichung des letzten Albums einem Brand zum Opfer fiel.

Diskografie

- Amplified (1999)
- Vivrant Thing (2000), EP
- Open (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Q-Tip>. Hauptautoren: Trugbild, Dbach, Denkfabrikant, Westberlin, Seefahrt, Mw, Southpark, Bambee Rap-tor, Kristjan', D, Starwash, Sioux, anonyme Bearbeiter.

Queen Latifah

Queen Latifah (* 18. März 1970 in Newark, New Jersey, USA, als **Dana Elaine Owens**) ist eine US-amerikanische Hip-Hop-Musikerin und Schauspielerin.

Ihr Debütalbum *All hail the queen* war ein großer Erfolg und erhielt eine Grammy-Nominierung als beste ➔Rap-Performance. 1993 gründete sie ihre eigene Plattenfirma: Flavor Unit Records. Auf ihrer Platte *Dana Owens Album* (2004) wendet sie sich dem Jazz zu.

Ihre erste Filmrolle hatte sie 1991 in *Jungle fever* von Regisseur Spike Lee. Von 1993 bis 1998 spielte sie die Hauptrolle in der Sitcom *Living single*. Für ihre Rolle in dem Musical *Chicago* (2002) wurde sie für den Oscar als beste Nebendarstellerin nominiert. 2003 spielte sie zusammen mit Steve Martin in der Komödie *Haus über Kopf – Betreten auf eigene Gefahr*. 2004 drehte sie die Actionkomödie *New York Taxi*.

Eine Autobiografie mit dem Titel *Ladies first: revelations of a strong woman* veröffentlichte sie 1999.

Diskografie

- All hail the queen (1989)
- Nature of a Sista (1991)
- Black Reign (1994)

- Order in the court (1998)
- She's a Queen (2002)
- Dana Owens Album (2004)

Filmografie

- House Party 2 (1991)
- Set It Off (1996)
- Sphere (1998)
- Wachgeküßt (1998)
- Der Knochenjäger (1999)
- Chicago (2002)
- Scary Movie 3 (2003)
- Haus über Kopf – Betreten auf eigene Gefahr (2003)
- New York Taxi (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Queen_Latifah. Hauptautoren: Stefan64, Louie, Southpark, RX-Guru, Peter200.

Raekwon

Raekwon (* 12. Januar 1970 in Brooklyn, New York City, bürgerlich **Corey Woods**) ist ein US-amerikanischer Rapper. Als Mitglied des Wu-Tang Clans veröffentlichte er mehrere Solo-Alben, die auf begeisterten Kritikerzuspruch stießen. Ihn zeichnet besonders sein schneller und behender Flow aus.

Sein 1995er *Only Built 4 Cuban Linx* gilt als Klassiker des Hip Hop in den 1990ern und wird von vielen für die beste aller Wu-Tang-Soloveröffentlichungen gehalten. Das 1999er Album *Immobilarity* fand kritischere Aufnahme, verkaufte sich aber besser; er bekam dafür eine Goldene Schallplatte.

Raekwon wurde 1993 rechtzeitig zur ersten Platte *Enter the Wu-Tang (36 Chambers)* Mitglied des Clans. Sein erstes Solo erschien 1995 auf Loud Records, *Only Built 4 Cuban Linx*. Das Album bekam enthusiastische Kritiken und gilt heute als einer der Standards des 1990er-Hip-Hop, verkaufte sich damals aber nur mäßig. Seine Fähigkeiten als Geschichtenerzähler verglichen die Kritiker mit Kool G Rap, das Album hatte maßgeblichen Anteil daran, die Motive von Mafia- und Gangsterfilmen in der Hip-Hop-Musik salonfähig zu machen.

Er trug zum nächsten Wu-Tang-Album *Wu-Tang Forever* bei, bevor er 1999 sein nächstes Solo-Album *Immobilarity* veröffentlichte. Zur Überras-

chung der meisten Beobachter ließ er an der Platte neue, unbekannte Produzenten arbeiten, anstatt die bewährte Wu-Tang-Hauscrew zu beschäftigen. Die Reaktionen der Kritiker und Fans waren gemischt, das Album verkaufte sich bisher aber am besten von all seinen Solo-Platten. Wichtige Kollaborationen hatte er zu dieser Zeit mit Ghostface Killah, auf dessen Alben *Supreme Clientele* und *Bulletproof Wallets*, sowie mit Fat Joe (*John Blaze*) und Outkast (*Skew It On The Bar-B*).

Im Dezember 2003 schließlich erschien *The Lex Diamond Story*, das von Kritikern eher negativ, von Fans mit gemischten Gefühlen und mit mäßigen Verkaufszahlen aufgenommen wurde. Raekwon hat mittlerweile sein eigenes Hip-Hop-Team *Ice Water Inc.* gegründet und arbeitet für einen Plattenmajor. Momentan arbeitet Raekwon an seinem nächsten Solo-Album *Only Built 4 Cuban Linx Pt.2*, das unter anderem von Dr. Dre, Busta Rhymes und RZA produziert wird und im Herbst 2005 rauskommen soll.

Neben Raekwon verwendet Woods als Aliasse: **Lex Diamonds**, **Louis Diamonds**, **Rick Diamonds**, **Shallah**, **Louis Rich**, **Shallah Raekwon** und **The Chef** (geschuldet seiner Lust am Kochen).

Diskografie

Alben

- Only Built 4 Cuban Linx (1995)
- Immobilarity (1999)
- The Lex Diamond Story (2003)

Singles und EPs

- Heaven & Hell (1995)
- Ice Cream (1995)
- Criminology (1995)
- Live From New York (1999)
- Planet Of The Apes (1999)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Raekwon>. Hauptautoren: en:Jamieli, en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor, Harro von Wuff, Southpark, D, anonyme Bearbeiter.

Reggie Rockstone

Reggie Rockstone (bürgerlich **Reggie Ossei**) ist ein ghanaischer Rapper. Er ist Begründer und wichtigster Musiker des Hiplife, einer ghanaischen Variante des Hip Hop, die auf Highlife-Musik aufbaut.

Rockstone wurde in Großbritannien geboren, wuchs in Ghana auf und zog nach New York City, um dort zu studieren. Dort lernte er den beginnenden Hip Hop kennen und stieg in die Szene ein. Später zog er nach London, wo er seine Karriere als Musiker begann. Zusammen mit seinen Freunden *Fred Funkstone* und *DJ Pogo* bildete er die Gruppe *PLZ (Parables Linguists and Slang)*. Sie hatten mit *If It Ain't PLZ* einen Chartserfolg im Vereinigten Königreich.

Anlässlich des Panafests 1994 kam er nach Ghana. Das Panafest (von Pan-African-Fest) brachte Afrikaner in der Diaspora, Afroamerikaner und Afrokariben zu einem internationalen Kulturfestival zusammen. Beim Festival brachen die Turntables der Gruppe zusammen, die Highlife-Gruppe *Marriots International* übernahm die Begleitung und die Rapper begannen einen Freestyle-Rap in Twi. Der Auftritt war ein solcher Erfolg, dass Rockstone beschloss, in Ghana zu bleiben.

Die Single *Tsoo Boi* war die erste kommerziell erfolgreiche Hip-Hop-Single in Ghana, die in einer einheimischen Sprache gerappt wurde. In ihren Lyrics kommt erstmals der Begriff *Hiplife* vor, weshalb Rockstone als Schöpfer des Genres gilt. 1997 erschien die erste kommerziell erfolgreiche Hiplife-LP *Makaa Naka*. Es gelang ihm, in den USA einen Vertrieb zu finden, so dass schließlich auch *The Source* im Jahr 2001 einen Bericht über ihn brachte. 2002 veröffentlichte er *Last Show* und gewann mit der Auskopplung *Ah (Fa me bone kye me)* den Kora Award für das beste afrikanische Hip-Hop-Video.

Rockstone rappt in Twi, Pidgin-Englisch und Englisch. Seine Lyrics drehen sich oft um gesellschaftlich-politische Themen wie die Schwierigkeiten für einen Ghanaer, Visa für Europa und Nordamerika zu bekommen, das Leben in den afrikanischen Slums, den lebensgefährlichen Straßenverkehr in seiner Heimat, die Probleme des Diaspora-Lebens oder AIDS und Teenage-Schwangerschaften.

Diskografie

- *Tsoo Boi* (1996)
- *Makaa Maka (I said it because I said it!)* (1997)
- *Plan Ben?* (1998), Single
- *Me Na Me Kae (I was the one who said it)* (1999),
- *Me Ka (I will say)* (2000)
- *Last Show* (2002)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Reggie_Rockstone. Hauptautoren: *Southpark*, *Hoch auf einem Baum*, *Atamari*.

MC Ren

MC Ren (* 14. Juni 1969 in Los Angeles als **Lorenzo Patterson**) war Rapper und Mitglied bei *N.W.A. (Niggaz With Attitude)*.

Leben

MC Ren kam 1988 zu N.W.A., während er noch die Dominguez High School in Compton (Los Angeles County) besuchte. Er trug zu den harten Textpassagen auf dem Album *Straight Outta Compton* (1989) bei und schrieb auch einige Stücke für *Eazy-E's* Solo-Debüt *Eazy-Duz-It*. Nachdem *Ice Cube* 1989 die Band verlassen hatte, wurde er ein wichtiges Mitglied von N.W.A.

N.W.A. trennten sich 1991, und MC Ren brachte seine Solo-Debüt-EP mit dem Titel *Kizz My Black Azz* 1992 mit Hilfe von Eazy-E heraus. Überraschenderweise verkaufte sich das Album trotz geringer Werbung sehr gut und landete in den Top Ten der R&B-Charts. In den folgenden Jahren konvertierte Ren zum Islam. Er machte eine schwere Zeit durch, als sein DJ, DJ Train, kurz vor der Veröffentlichung von *Villain in Black* 1996 starb. Bevor er *Ruthless Records* verließ, brachte Ren 1998 noch *Ruthless For Life* heraus.

Diskografie

- *Kizz My Black Azz* (1992; Ruthless), EP
- *Shock of the Hour* (1993; Ruthless)
- *The Villain in Black* (1996; Ruthless)
- *Ruthless for Life* (1998; Ruthless)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/MC_Ren. Hauptautoren: *Floriang*, *Uwe Gille*, *Stefan Kühn*, *Peterlustig*, *Historiograf*, *Hoch auf einem Baum*, *anonyme Bearbeiter*.

Rezgar

Rizgar Jihani (* 1. Juli 1982 in Arbad, Irak), besser bekannt als **Rezgar**, ist ein kurdischer Rapper, welcher musikalisch dem deeperen Rap zugeordnet wird. Rezgar wuchs im Altash-Flüchtlingslager nahe Ar-Ramadi auf.

Er wurde vom Produzenten Bodhisattva, der ein Demotape von ihm hörte, entdeckt und steht nun bei dem eigens zu diesem Zweck von Gautama Studios und Rezgar gegründeten Label Kurdishhiphop unter Vertrag. Seine 2002 und 2003 veröffentlichten EPs wurden zum freien Download

ins Internet gestellt. Seine Lieder gehören zu den bekanntesten kurdischen Hip-Hop-Tracks. Rezgars Debütalbum sollte 2005 erscheinen.

Rezgars Texte erzählen vom Leben, vom Krieg, Armut, Schmerz, Fremdsein, vom Rassismus und von der Liebe.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Rezgar>. Hauptautoren: Dickbauch, Azad222, Srbauer, Finanzer, anonyme Bearbeiter.

Rick Rubin

Rick Rubin (* 1963 als **Frederick Jay Rubin** auf Long Island, New York), Musikproduzent, gründete 1984 zusammen mit ➔Russell Simmons noch als Student an der Universität von New York das Musik-Label ➔Def Jam. Angefangen mit Hip Hop, produzierte er aber bald auch Musik anderer Stilrichtungen. Nach einem Streit mit Simmons gründete er 1986 sein eigenes Label, Def American, welches 1993 in American umbenannt wurde.

Rubin produzierte unter anderem die Masters of Reality (als ersten Rockakt 1988), Red Hot Chili Peppers, ➔Beastie Boys, ➔Run DMC, ➔LL Cool J, Johnny Cash, AC/DC, Danzig, Tom Petty, System Of A Down, The Mars Volta, Weezer, Slipknot, Korn, Rage Against The Machine, Audioslave und Slayer, wodurch er sich zu einem der begehrtesten Produzenten des Musikgeschäfts hocharbeitete.

Er gilt als Perfektionist, der es immer wieder hinbekommt, dass alle angesagten »Rebellen« sich von ihm produzieren lassen.

In negative Schlagzeilen und finanzielle Bedrängnis kam Rubin im Jahr 1995, als bei einem Brand in seinem Haus der Musiker Genesis P-Orridge (Throbbing Gristle, Psychic TV) schwer verletzt wurde. P-Orridge klagte auf Schmerzensgeld, da er mehrere Jahre aufgrund der Brandverletzungen an Bewegungseinschränkungen zu leiden hatte.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Rick_Rubin. Hauptautoren: TomK32, Schmelzle, FEXX, Westberlin, Ulrich.fuchs, Collector1805, Denisoliver, XeNo, anonyme Bearbeiter.

Rjd2

Rjd2, eigentlich **Ramble Jon Krohn** (* 27. Mai 1976 in Eugene, Oregon, USA) ist ein US-amerikanischer Musiker.

Rjd2 ist abgeleitet von seinem Namen Ramble Jon und dem des Roboters R2D2 aus Star Wars. 1998 kam er nach Columbus (Ohio) und wurde DJ der

Hip-Hop-Gruppe Megahertz. Nach deren Debütalbum wurde auch sein Name bekannt. Er bekam Angebote für Remixes für erfolgreiche Künstler wie zum Beispiel Massive Attack. Mit dem Mixtape-Release *Your Face Or Your Kneecaps* gab er einen kleinen Vorgeschmack auf das folgende Album *Deadringer*. Ein Jahr später, 2002, schaffte er damit den Durchbruch in der Hip-Hop-Szene. Auf dem Album befanden sich beispielsweise die Songs *Ghostwriter* und *Work*. Aufgrund seines Fingerspitzengefühls für den Mix von Funk/Soul-Samples mit Hip-Hop-Rhythmen ist Rjd2 heute (2005) ein anerkannter Producer in der Hip-Hop-Szene weltweit. Mit *Since We Last Spoke* hat er sich noch mehr in Richtung des ➔Turntablism entwickelt.

Diskografie

Alben

- Table Scraps (2001; Megahertz)
- Your Face Or Your Kneecaps (2001), Mixtape
- Deadringer (2002)
- Unlimited (2002; Soul Position), EP
- The Horror (2003), EP
- Constant Elevation (2003), Mixtape
- Loose Ends (2003)
- 8 Million Stories (2003; Soul Position)
- Since We Last Spoke(2004)
- In Rare Form: Unreleased Instrumentals (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Rjd2>. Hauptautoren: D, Southpark, Krlkch, Hoheit, Grimm59 rade, Bambee Rap-tor, Chrisfrenzel, Robodoc, NiTenIchiRyu, anonyme Bearbeiter.

Rock Steady Crew

Die **Rock Steady Crew** ist eine Hip-Hop- und ➔Breakdance-Crew, die sich 1977 im Stadtteil Bronx, New York City, gegründet hat. Die Gründer waren die B-Boys Jimmy D und Jojo, die zu den ersten bekannten Breakdancern gehören. Um in die Crew aufgenommen zu werden, mussten die Anwärter ein Crewmitglied in einem Dance-Battle besiegen.

Geschichte

Um 1979 kam die Breakdance-Szene in New York in eine Krise. Zu diesem Zeitpunkt wurden die B-Boys Crazy Legs and Lenny Len in die Crew aufgenommen, die als extrem begabte Breakdancer eine Auflösung der Crew

verhinderten. Crazy Legs zog kurz darauf um nach Manhattan und wollte dort eine eigene Crew gründen, die als *Chapter* der Rock Steady Crew gelten sollte. Da er dafür Jimmy D's Erlaubnis brauchte, diesen aber nicht finden konnte, trat er einer rivalisierenden Gruppe, der Rockwell Association bei und gründete mit deren Erlaubnis das Chapter in Manhattan.

Erst 1981 stimmte auch Jimmy D zur Gründung der Rock Steady Crew in Manhattan zu. Crazy Legs änderte daraufhin den Namen seiner Crew in Rock Steady Crew und übernahm alle seine bisherigen Mitglieder, obwohl niemand aus seiner Gruppe je gegen ein Originalmitglied der Rock Steady Crew im Battle bestehen musste. Dieses Chapter wurde bald darauf zum eigentlichen Kern der Rock Steady Crew, welcher die Popularität des Breakdance in New York wieder erhöhte.

Im August 1981 wurde der Crew vom Fotografen Henry Chalfant das Angebot gemacht, im Lincoln Center Outdoor Program aufzutreten. Durch diesen Auftritt gelangte die Crew in den Interessensbereich der lokalen New Yorker Fernsehsender und diverser Zeitungen wie The New York Times, The Village Voice, The Daily News und der National Geographic. Die dort gebotene Show, ein Battle gegen die rivalisierende Crew The Dynamic Rockers, machte sie bekannt. Jimmy D war so begeistert von der Show, die er nur im Fernsehen zu sehen bekam, dass er Crazy Legs zum Präsidenten der gesamten Rock Steady Crew machte. Crazy D ernannte Frosty Freeze und Prince Ken Swift, beide aus dem Manhattan-Chapter, zu Kopräsidenten.

Im Winter 1982 wurde die Rock Steady Crew zu einer Show im Nachtclub Ritz eingeladen, gemeinsam mit der Punkband Bow Wow Wow, Afrika Bambaataa und den Jazzy 5. Nach der Show fragten Crazy Legs und Frosty Freeze Afrika Bambaataa, ob er sie in die Zulu Nation aufnehmen würde, woraufhin die Crew mit allen Mitgliedern in die Zulu Nation integriert wurde. Kurz danach wurde die Crew in der gesamten New Yorker Clubszene populär. Die Crew selbst wuchs in der Zeit zu einer großen Hip-Hop-Family an, zu der auch Frauen, Kinder, Roller Skater, Graffiti-Künstler und DJs gehörten. Zu diesem Zeitpunkt wurde Breakdance auch außerhalb von New York bekannter und beliebter.

1983 erhielt die Crew in Form von Kool Lady Blue einen Manager, der sie für die Roxy Tour buchte, die von Europe One Radio ausgetragen wurde. Gemeinsam mit Afrika Bambaataa, Fab Five Freddie, den McDonalds Double Dutch girls, mehreren DJs und Graffiti-Künstlern ging die Crew damit auf die erste internationale Hip-Hop-Tour, die sie unter anderem auch in die europäischen Metropolen London und Paris führte. Im No-

vember des Jahres wurden sie von der englischen Königin gebeten, in der Royal Variety Performance aufzutreten. Im selben Jahr spielten sie außerdem in dem Hip-Hop-Film *Wild Style* mit.

Dieser Auftritt führte zu einem Plattenvertrag der Crew mit Charisma Records. Sie veröffentlichten ihren Hit *Hey You, The Rock Steady Crew*, welcher in mehreren Ländern als Top-10-Hit Gold einspielte. Finanziell sah die Crew jedoch nur sehr wenig von dem Erfolg. Eine zweite Single, *Uprock*, und ein Album folgten. Nach der Auflösung von Charisma Records ging der Vertrag an Virgin Records, die ihn jedoch erst einmal zurückstellte. Innerhalb der Crew gab es Ärger und Streit um den Vertrag und es wurde beschlossen, sich vorerst anderen Projekten zuzuwenden.

Erst 1989 wurde die Crew reanimiert, nachdem Crazy Legs auf Druck des B-Boys Jerry »Fast Feet« Fontanez und in Zusammenarbeit mit dem Rapper Q-Unique in die Clubszene zurückkehrte. 1991 trat Mr. Wiggles an Crazy Legs heran und schlug ihm ein Musical unter dem Titel *So, What Happens Now?* vor. Ken Swift und Buck 4 stiegen ein und halfen bei der Inszenierung einer Szene mit. 1992 trat die Crew beim Kennedy Center Honors auf und erhielt massiven Applaus, angeführt von Gregory Hines und in Anwesenheit von US-Präsident George H. W. Bush und Gregory Peck.

Crazy Legs ist auch heute noch Präsident der Crew, als Kopräsidenten stehen ihm Fabel und Easy Roc zur Seite. Mittlerweile existieren Chapters in mehreren größeren Städten der USA (Las Vegas, Miami und Los Angeles), außerdem in Japan (Rock Steady Crew Japan), Großbritannien und Italien. Eines der aktuellen Ziele ist die Gründung einer Rock Steady Foundation für Kinder, um ihnen eine Tanzausbildung und andere Aktivitäten außerhalb der Schule zu ermöglichen. Jedes Jahr findet eine Gedenkfeier der Rock Steady Crew in den Bronx statt, bei der viele neue MCs, Breakdancer und andere Künstler vorgestellt werden und verstorbener Mitglieder gedacht wird. Der 26. Juli 2003 wurde außerdem vom

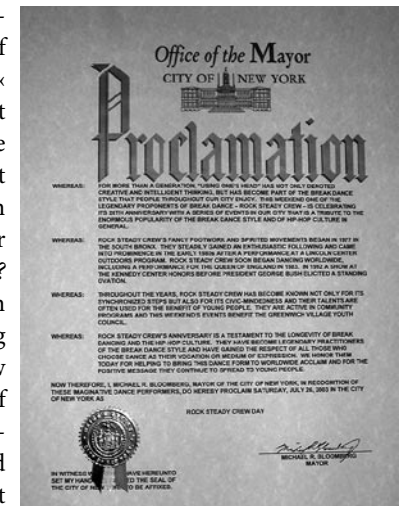


Abb. 27: Ernennungsurkunde zum Rock Steady Crew Day

New Yorker Bürgermeister Michael Bloomberg zum *Rock Steady Crew Day* ernannt.

Bekannte Mitglieder sind: Jimmy D, Jojo, Crazy Legs, Lenny Len, Ken Swift, Frosty Freeze, Mr. Wiggles, Bobbito, Fabel, Q-Unique, Buck 4, Easy Roc, Tony Touch, Fever 1, Alien Ness, Min One, Heps Fury, Baby Love, Floor Rock, Phantom, Mr. Freeze, Doze, Kuriaki.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Rock_Steady_Crew. Hauptautoren: en:TUF-KAT, Bambee Rap-tor, D, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Rohff

Rohff (Housni M’Kouboi: * 1. Januar 1978 auf den Komoren) ist ein französischer Rapper, der vor allem in Frankreich sehr erfolgreich ist.

Rohff begann als Hip-Hop-Musiker 1998 mit Val-de-Marne, Mafia K’1 Fry und nahm mit dieser das Album *Légitime* auf. 1999 veröffentlichte er sein erstes Soloalbum *Le Code De L’Honneur*, welches als Hardcore-Rap-Album des französischen Hip Hop sehr erfolgreich war. Es verkaufte sich 200.000 Mal; die Singleauskopplung *Qui est l’exemple ?*, gemeinsam mit der Sängerin Kayliah, wurde sogar 700.000 Mal verkauft und erreichte die Top Ten der französischen Singlecharts.

2001 folgte *La Vie Avant La Mort* und im Jahr 2004 sein bisher letztes Album *La Fierté Des Nôtres*.

Diskografie

- Le Code De L’Honneur (1999)
- La Vie Avant La Mort (2001)
- La Fierté Des Nôtres (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Rohff>. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Lung, AndreasPraefcke, anonyme Bearbeiter.

The Roots

The Roots sind eine Hip-Hop-Band. Sie nennen ihren Stil »Organic Hip Hop«, welcher als Mix zwischen Jazz und Rap angesehen wird.

Gegründet wurde die Band aus Philadelphia 1987. Die Gründer sind der Rapper Black Thought (Tariq Trotter) und der Schlagzeuger Ahmir Khalib Thompson, die sich auf der Kunsthochschule kennen gelernt hat-

ten. Zuerst bestand ihre Musik nur aus Rap und Percussion, da sie sich keine Ausrüstung leisten konnten. Zusammen mit dem Bassisten Hub und Malik B. machten sie auf der Straße Musik und verdienten so ihr Geld.

1993 erschien ihr erstes Album *Organix*. Dadurch wurden sie bei Musikliebhabern bekannt. 1995 wurden sie dann auch öffentlich bekannt und mit *Illadelph Halflife* schafften sie den Durchbruch.

Ihre Single *You Got Me* aus dem Album *Things Fall Apart* wurde zum weltweiten Megahit und sie gewannen den Grammy für die beste Rap-Performance 1999. Ihr bislang größter Hit war 2003 der Titel *The Seed (2.0)* zusammen mit Cody Chesnutt.

Diskografie

- Organix (1993)
- Do You Want More?!?!?! (1995)
- Illadelph Halflife (1996)
- The Roots Come Alive (1999)
- Things Fall Apart (1999)
- Phrenology (2002)
- The Tipping Point (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/The_Roots. Hauptautoren: MarkusHagenlocher, Harro von Wuff, Southpark, Kristjan’, anonyme Bearbeiter.

Roots Manuva

Roots Manuva ist ein britischer Hip-Hop-Künstler. Sein Stil ist eine Mischung aus Hip Hop mit Reggae, Dub mit starken Einflüssen aus der elektronischen Musik. Er hat einen deutlich britisch geprägten Sprachstil und schreibt seine Texte dementsprechend. Roots Manuva veröffentlicht auf dem Hip-Hop/Experimental-Label Ninja Tune, das von Coldcut betrieben wird. Seine Musik gilt als Vorläufer des Grime.

Roots Manuva heißt im »echten« Leben **Rodney Hylton Smith**. Er wuchs in Stockwell, im Süden Londons auf. Seine Eltern stammen aus dem kleinen Dorf Banana Hole auf Jamaica, wo sein Vater sich als Prediger betätigte.

Diskografie

- Brand New Second Hand (1999)
- Run Come Save Me (2001)

- Dub Come Save Me (2002)
- Awfully Deep (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Roots_Manuva. Hauptautoren: D, APPER, Southpark.

Run DMC

Run DMC ist eine US-amerikanische Hip-Hop-Band.

Bandgeschichte

Run DMC wurde von Jason Mizell (Jam Master Jay), Joseph Simmons (Run) und Darryl McDaniels (DMC) 1982 in Hollis, Queens (New York City), gegründet. Durch →Russell Simmons (der ältere Bruder von Joseph Simmons und Mitbegründer des US-amerikanischen Plattenlabels →Def Jam Records) gelangten sie ein Jahr später zu ihrem ersten Plattendeal. 1983 kam ihre erste Single mit dem Titel *It's Like That/Sucker MC's* heraus.

Run DMC gehören neben →Grandmaster Flash, →Boogie Down Productions, →Public Enemy und den →Beastie Boys zu den Urvätern und Wegbereitern des Hip Hop. 1984 erhielten sie als erste Rap-Gruppe eine Goldene Schallplatte für ihr Album *Run DMC*. Für die zwei darauf folgenden Jahre erhielten sie außerdem noch Platin für ihr zweites Album *King of Rock* (1985) und Doppelplatin für ihr Album *Raising Hell* (1986). Ihr Video zum Song *Rockbox* wurde als erstes Rapvideo auf MTV ausgestrahlt. Zudem waren sie die erste Rap-Gruppe, die es auf das Titelcover der amerikanischen Musikzeitschrift *Rolling Stone* schaffte.

Für den Track *Walk This Way* aus dem Album *Raising Hell* bekamen sie als erste Hip Hopper einen Grammy. *Walk This Way* war eines der ersten Crossover-Lieder – Run DMC nahm es zusammen mit Aerosmith auf. Außerdem wurden sie als erste und einzige Rap-Gruppe in der Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen. In den Filmen *Krush Groove* (1985) und *Tougher Than Leather* (1988), in Deutschland unter dem Titel *Mad Dogs* erschienen, betätigten sich Run DMC als eine der ersten Rap-Gruppen als Schauspieler.

Am 30. Oktober 2002 wurde Jam Master Jay in einem Musikstudio in Queens, New York, von einem Unbekannten erschossen. Das war auch das Ende von Run DMC.

Die weiteren Karrieren

Reverend Run nahm das Solo-Album *Distorsion* auf. Die erste Single aus diesem Album, *Mind on the Road*, wird auch auf dem Computerspiel

Madden NFL 2006 von EA Sports zu hören sein. Das Album soll, zumindest in den USA, im Oktober 2005 erscheinen. Um dieses Album zu veröffentlichen, bildete Runs Bruder →Russell Simmons extra das Label *Russell Simmons Music Group*. Das Label läuft als Sub-Label von Def Jam, dessen Eigentümer und Geschäftsführer Russell war, bevor er 1999 seine restlichen Anteile an →Def Jam an die Universal Music Group für 100 Millionen Dollar verkaufte und sich auf andere Dinge, wie z. B. seine Arbeit im Hip Hop Summit Action Network (seit 2001) konzentrierte.

DMC arbeitet schon seit langer Zeit ebenfalls an einem Solo-Album mit dem Titel *Checks, Thugs, And Rock 'N' Roll*. Der Releasetermin wird immer wieder verschoben, angeblich soll das Album nun mehr oder weniger gemeinsam mit Re-Releases der ersten vier Run-DMC Alben (mit Bonustracks) und dem Reverend Run Album erscheinen.

Mitglieder

- Reverend Run (MC) – bürgerlicher Name Joseph Simmons (* 14. November 1964)
- DMC (MC) – bürgerlicher Name Darryl Mc Daniels (* 31. Mai 1964)
- JMJ, Jam Master Jay (DJ) – bürgerlicher Name Jason Mizell (* 21. Januar 1965; † 30. Oktober 2002)

Diskografie

Audio

- | | |
|--|---|
| ■ Run DMC (1984) | ■ Down With The King (1993) |
| ■ King Of Rock (1985) | ■ Crown Royal (2001) |
| ■ Raising Hell (1986) | ■ High Profile: The Original Rhythmes (2002), Best of |
| ■ Tougher Than Leather (1988) | ■ Greatest Hits (2002) |
| ■ Back from Hell (1990) | ■ Ultimate Run-DMC (2003) |
| ■ Together Forever – Greatest Hits 1983–1991 (1991), Best of | ■ The Artist Collection (2004) |

DVD

- Run-DMC – Together Forever (Greatest Hits 1983-2000) (2002)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Run_DMC. Hauptautoren: Ip42, Dilerius, Southpark, D, MarkusHagenlocher, Bambee Rap-tor, Harro von Wuff, Ixitixel, Andre30c, anonyme Bearbeiter.

Saïan Supa Crew

Die **Saïan Supa Crew** ist eine aus Frankreich stammende Hip-Hop-Band. Ihren Durchbruch hatte sie europaweit mit dem Album *X-Raisons* und der gleichnamigen Singleauskopplung. Sie wurden auf der Europatour von Culcha Candela unterstützt.

Mitglieder

- Sly the Mic alias Spring Fellow Hawk
- Vicelow alias Sanguku
- Sir Samuel alias Michael Knight
- Leeroy alias Ken le survivant
- Feniksi alias Gepetto
- Specta alias Gigi

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Saïan_Supa_Crew. Hauptautoren: Bender235, Skyman gozilla, anonyme Bearbeiter.

Salt’N’Pepa

Salt’N’Pepa (auch **Salt-N-Pepa** oder **Saltnepepa**) sind eine US-amerikanische R&B- und Hip-Hop-Band, bestehend aus Cheryl James (Salt), Sandy Denton (Pepa) und Deidre Roper (DJ Spinderella). Ihr größter Erfolg wurde die Single *Let’s Talk About Sex* (1991), eine weltweite Nummer 1.

Bereits 1988 war *Push It* ein internationaler Hit. Weitere erfolgreiche Singles waren auch *Shoop* (1993) und *Whatta Man* (1994), ein Song, den sie zusammen mit En Vogue einsangen. Für *None of Your Business* (1994) erhielt das Trio 1995 einen Grammy in der Kategorie »Best Rap Performance«.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Salt’N’Pepa>. Hauptautoren: Silvanemesis, AndiM, Southpark, D.

Schoolly D

Schoolly D (eigentlich **Jesse B. Weaver**) ist ein Hip-Hop-MC aus Philadelphia, USA, der seit Mitte der 1980er Jahre aktiv ist und als einer der Miterfinder des so genannten Gangsta Rap gilt.

Schoolly D begann 1979 zu rappen. Wesentliche Einflüsse waren zu Beginn → Grandmaster Flash und die Funky Four. Auf seinen ersten Platten in den 1980er Jahren arbeitete er mit DJ Code Money zusammen. Ihre Stücke zeichneten sich durch elektronische, sparsame Hardcore-Beats aus, die durch extreme elektronische Hall- und Echoräume verfremdet wurden. Mit dem rapide aufkommenden Sampling passte sich der Sound dem um 1988 gängigen Hip Hop an. Später kam es zur Zusammenarbeit mit → KRS-One, wodurch Schoolly D politischer wurde und sich der Black-Consciousness-Bewegung annäherte. Als Besonderheit wurden – entgegen allen Trends – 1994 auf *Welcome To America* wieder verzerrte Rock-Gitarren verwendet. Mehrere seiner Stücke sind auf den Soundtracks zu den Filmen von Abel Ferrara zu finden, zum Beispiel auf *Bad Lieutenant*.

Diskografie

- Schoolly D (1986)
- Saturday Night (1987)
- Smoke Some Kill (1988)
- Am I Black Enough For You (1991)
- Welcome To America (1994)
- Reservoir Dog (1995)
- The Adventures of Schoolly D (1996?), enthält die meisten Stücke der ersten beiden Alben von 1986 und 1987
- Funk ’n’ Pussy (2000)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Schoolly_D. Hauptautoren: Albrecht Conz, Filzstift, Musicmatic, Habakuk, Denisoliver, Hoch auf einem Baum, Stefan Kühn, Southpark, Zinnmann.

Gil Scott-Heron

Gil Scott-Heron (* 1. April 1949 in Chicago) ist ein US-amerikanischer Musiker und Dichter.

Musik

In Herons Musik vereinigen sich Elemente aus Funk, Jazz, Soul und lateinamerikanischer Rhythmik. Der Musiker, der in seinen Texten oft politisch und sozial bedeutsame Geschichten erzählt, arbeitet häufig mit einem rap-artigen Sprechgesang. Gesprochene Texte mit Musik und/oder Rhythmen zu hinterlegen (Spoken Word), wird als Vorstufe von Hip Hop

und Rap betrachtet – Heron gilt so als einer der einflussreichsten Wegbereiter dieser Musikstile.

Zu seinen bekanntesten Stücken gehören *The Revolution Will Not Be Televised*, *The Bottle*, *Johannesburg*, *Angel Dust* und *Lady Day and John Coltrane*.

Biografie

Kindheit und Jugend – Schon früh brachte ihm sein Vater, ein jamaikanischer Fußballprofi, das Klavierspielen und Lesen bei. Seine Eltern trennten sich bald, und Scott-Heron wuchs bei seiner Grossmutter im Bundesstaat Tennessee auf. Hier lernte er die ländliche afroamerikanische Kultur und Lebensweise der Südstaaten kennen, aber auch einen starken Rassismus. So war er eins von drei nicht-weißen Kindern, die zum Zwecke der Integration in eine weiße Grundschule in Jackson geschickt wurden.

Da er diesen Druck nicht mehr ertrug, zog er zu seiner Mutter, einer Bibliothekarin, die mittlerweile in der Bronx (New York City) lebte. Dort ging er zur High School, wo er Arbeiten des Harlem-Renaissance-Poeten Langston Hughes und des von den Beatpoeten, aber auch der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung beeinflussten LeRoi Jones (später Amiri Baraka) kennenlernte. Diese sollten seine Art zu schreiben sowohl inhaltlich als auch stilistisch stark prägen. Später zog er mit seiner Mutter in eine lateinamerikanisch geprägte Nachbarschaft im Viertel Chelsea.

Scott-Heron wurde am Lincoln-College in Oxford, Pennsylvania angenommen. Hier lernte er seinen späteren langjährigen Kollaborateur Brian Jackson kennen. Er war aber nach eigenen Aussagen die ganze Zeit mit den Arbeiten an seinem ersten Roman, *The Vulture* (Der Geier), beschäftigt und verließ das College nach einem guten Jahr wieder. Kurzfristig besuchte er auch die John-Hopkins-Universität in Baltimore. 1970 veröffentlichte er seinen Debütroman, der viel Anerkennung fand.

Beginn der musikalischen Karriere – Durch die guten Besprechungen seines Debütromans lernte Scott-Heron den Jazz-Produzenten Bob Thiele kennen, der schon mit Legenden wie Louis Armstrong und John Coltrane gearbeitet hatte. Dieser ermöglichte ihm im Jahre 1970, sein erstes Album *Small Talk At 125th & Lenox Ave.* aufzunehmen, auf dem er sozialkritische Texte seines gleichnamigen Gedichtbandes rezitierte. Er kombinierte sie mit Conga-Rhythmen und anderen percussiven Elementen. Für den Soundtrack zu Scott-Herons Texten konnte Thiele einige renommierte

Jazz-Musiker wie Ron Carter (Bass), Eddie Knowles und Charlie Saunders (Percussion) versammeln. Das Debüt enthielt eines von Scott-Herons bis heute stärksten Stücken: das medienkritische *The Revolution Will Not Be Televised*.

Im Jahre 1971 veröffentlichte er das Album *Pieces of a Man*. Hier orientierte es sich bei einigen Stücken wie dem Titeltrack und *Lady Day and John Coltrane* mehr an geradlinigen, souligen Songstrukturen. Im darauf folgenden Jahr veröffentlichte er seinen zweiten Roman, *The Nigger Factory*, und sein drittes Album *Free Will*. Dieses sollte sein letztes für das Label Flying Dutchman sein, mit dem er sich zerstritt. Das folgende Album, *Winter in America*, nahm er für Strada Est auf.

Kommerzieller Erfolg – 1975 wurde er von Clive Davis als der erste Künstler für das neue Label Arista Records verpflichtet, wo er für zehn Jahre bleiben sollte. Hier wurde mehr darauf geachtet, Songs in die Charts zu bringen, was mit den Singles *Johannesburg* (1975; Platz 29 der R&B-Charts) und *The Bottle* (1978; Platz 15 der R&B-Charts) gelang. Allerdings hatte er in den Pop-Charts keine Chance. 1978 verließ ihn auch sein langjähriger Mitstreiter Jackson, der besonders seine ersten beiden Platten für Arista, *First Minute of a New Day* und *From South Africa to South Carolina*, musikalisch bestimmt und Scott-Herons Midnight-Band praktisch geleitet hatte.

1978 nahm sich der Produzent Malcolm Cecil Scott-Herons Musik an. Dieser hatte in den frühen 1970ern, der Hochphase des Funk, unter anderem mit den Isley Brothers und Stevie Wonder gearbeitet. Jetzt war er mitverantwortlich für Scott-Herons größten Hit, *The Bottle*, in dem es um Alkoholmissbrauch ging. In den 1980ern produzierte Nile Rogers, der vorher für die Disco-Funk-Formation Chic gearbeitet hatte, Scott-Herons Alben. 1985 wurde er nach der Veröffentlichung eines *Best-Of*-Albums von seiner Plattenfirma Arista entlassen.

Rückzug und Kultstarstatus – Er zog sich aus dem Musikgeschäft zurück, tourte aber weiter um die Welt, wo er im Rahmen der Retromusikwelle, aber auch von Rap- und Hip-Hop-Fans wieder gefeiert wurde. 1993 unterschrieb er jedoch wieder einen Vertrag mit der Firma TVT-Records und veröffentlichte das hochgelobte Album *Spirits* (1994), das unter anderem den Track *Message to the Messengers* enthielt, in der er die jungen Rapper dazu aufrief, Verantwortung für ihre Kunst und die Community zu übernehmen.

1994 trat er in einem »Spoken-Word«-Special von MTV auf.

Sein bislang letztes Buch, der Gedichtband *Now & Then* (2001), erschien in seinem eigenen Verlag, Brouhaba Books. 2001 kam er wegen des Besitzes von 1 Gramm Kokain für ein Jahr ins Gefängnis. Nachdem er im Oktober 2002 entlassen wurde, arbeitete er unter anderem wieder mit dem Kollegen Brian Jackson. 2003 filmte Don Letts im Auftrag der BBC eine Dokumentation über Scott-Herons Leben. Im selben Jahr kam Scott-Heron erneut wegen Besitzes illegaler Drogen ins Gefängnis, aus dem er ein Jahr später wieder entlassen wurde.

Politik

Scott-Heron beschäftigte sich in seinen Songs vor allem mit den sozialen Realitäten der Afroamerikaner und der gesellschaftlichen Situation in den USA. Er sympathisierte mit der Bürgerrechtsbewegung der 1960er Jahre. Ab 1975 wandte er sich in seinen Texten den Problemen der »Dritten Welt« zu, so beispielsweise Südafrikas. Anfang der 1980er wandte er sich scharf gegen die Politik Ronald Reagans, explizit in Songs wie *B-Movie* und *Re-Ron*. Von Anfang an textete er auch über die Probleme der Gesellschaft mit Drogen.

Diskografie

- Small Talk At 125th & Lenox Ave (1970; Flying Dutchman Records)
- Pieces of a man (1971; Flying Dutchman Records)
- Free Will (1972; Flying Dutchman Records)
- Winter in America (1974; Strata-East Records)
- The Revolution will not be Televised (1974; Flying Dutchman Records)
- The first minute of a new day – The Midnight Band (1975; Arista Records)
- From South Africa to South Carolina (1975; Arista Records)
- It's your world (1976; Arista Records), Live
- Bridges (1977; Arista Records)
- Secrets (1978; Arista Records)
- The mind of Gil Scott-Heron (1979; Arista Records)
- 1980 (1980; Arista Records)
- Real eyes (1980; Arista Records)
- Reflections (1981; Arista Records)
- Moving target (1982; Arista Records)
- The best of Gil Scott-Heron (1984; Arista Records)
- Tales of Gil Scott-Heron and his Amnesia Express (1990; Arista Records)
- Glory – the Gil Scott-Heron collection (1990; Arista Records)

- Minister of Information (1994; Peak Top Records)
- Spirits (1994; TVT Records)
- The Gil Scott-Heron collection sampler: 1974-1975 (1998; TVT Records)
- Ghetto Style (1998; Camden Records)
- Evolution and Flashback: The Very Best of Gil Scott-Heron (1999; RCA)

Buchveröffentlichungen

- *Small Talk At 125th And Lenox Ave.*
- *The Vulture*, 1969
- *The Nigger Factory*, 1972
- *So Far, So Good*, 1990
- *Now and Then: The Poems of Gil Scott-Heron*, 2001

Filme mit und über Gil Scott-Heron

- *Black Wax*, Live-Video und -DVD mit einem Konzertmitschnitt von Robert Mugge, aufgenommen 1982 in Washington D.C.
- *Gil Scott-Heron and his Amnesia Express – Tales of Gil*, Konzertmitschnitt und Interview mit Kevin Le Gendre (1991)
- *Freedom Beat*, The Video Image Entertainment (1988)
- *No Nukes*, CBS/Fox Video (1979)
- *Jazz Shorts*, Rhapsody Films, Inc.
- *The Revolution Will Not Be Televised*, Dokumentation von Don Letts über Gil Scott-Heron (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Gil_Scott-Heron. Hauptautoren: Barb, El Duderino, Southpark, D, Anathema, Kristjan', VanceL, Flominator, Hoch auf einem Baum, Meleagros.

Sean Paul

Sean Paul Henriques (* 8. Januar 1973 in Kingston) ist ein jamaikanischer Ragga-Sänger und Rapper. In den Jahren 2002 und 2003 landete er mehrere Top-Ten-Hits in den USA, Großbritannien und Deutschland. Unter anderem nahm er Tracks mit Beyoncé Knowles, Sasha, Blu Cantrell und ➔Busta Rhymes auf.

Diskografie

- Stage One (2000)
- Dutty Rock (2002)

- The Trinity (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Sean_Paul. Hauptautoren: Mathias Schindler, Louie, Bender235, Sicherlich, anonyme Bearbeiter.

MC Serch

MC Serch, mit bürgerlichem Namen **Michael Berrin**, ist ein amerikanischer Rapper und Musikproduzent. Bekannt wurde er als Bandmitglied der Band →3rd Bass, die sich 1992 auflöste.

MC Search verließ die Band 3rd Bass nach den sehr erfolgreichen Alben *The Cactus Album* (1989) und *Derelicts of Dialect* (1991) und brachte sein Soloalbum *Return of the Product* (1992, →Def Jam) heraus, während seine ehemaligen Bandkollegen Pete Nice (Pete Nash) und DJ Richie Rich (Richard Lawson) als Prime Minister Pete Nice & DJ Daddy Rich 1993 *Dust to Dust* veröffentlichten. Die Single *Back to the Grill*, gemeinsam mit dem damals noch relativ unbekanntem Rapper →Nas, wurde ein Hit, das Album war allerdings wenig erfolgreich. MC Serch wurde Nas' Manager und produzierte mit ihm das Album *Illmatic*, das zu einem der erfolgreichsten Hip-Hop-Alben der 1990er wurde. Nach dem Album zog sich MC Serch aus dem Geschäft zurück und eröffnete eine Promotionfirma. Außerdem wurde er der erste weiße DJ beim Detroitener Radiosender WJLB seit Casey Kasem in den 1950ern.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/MC_Serch. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Ixitixel, D, Southpark.

DJ Shadow

DJ Shadow (bürgerlich **Josh Davis**, * 1. Januar 1973 in Hayward, Kalifornien) ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-Disc-Jockey, Vinylsammler und Musikproduzent.

DJ Shadow ist einer der Vorreiter des →Turntablism und gilt als wichtige Figur bei der Entwicklung des experimentellen Hip Hop, der gemeinhin mit dem Londoner Label Mo' Wax verbunden wird. Zu diesem trug er mit seiner Single *In/Flux* und dem in Zusammenarbeit mit →DJ Krush entstandenen Stück *Duality* maßgeblich bei.

Seine älteren Produktionen bestehen zu 100 Prozent aus →Samples aller Richtungen. Plattenspieler und Mischpult werden als Instrumente be-

griffen und eingesetzt. Ein Großteil seiner Produktionen sind auf einer einzelnen Akai MPC 60 entstanden. Mittlerweile setzt er allerdings auch Synthesizer ein.

Diskografie

Alben und Compilations

- Endroducing... (1996)
- Preemptive Strike (1998)
- Quannum Presents Solesides Greatest Bumps (2000)
- The Private Press (2002)
- The Private Repress (2003)
- Diminishing Returns (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/DJ_Shadow. Hauptautoren: Electrocat, D, Generator, Southpark, Kristjan', anonyme Bearbeiter.

Shyne

Shyne Po (* 8. November 1978 in Belize; eigentlich **Jamal Barrow**) ist ein US-amerikanischer Rapper.

Barrow wuchs im New Yorker Bezirk Flatbush (Brooklyn) auf. Bislang sind von ihm zwei Alben erschienen: *Shyne* im Jahre 2000 und *Godfather Buried Alive* im Jahre 2004. Einige weitere Alben und viele Mixtapes warten auf ihre Veröffentlichung.

Shyne sitzt zur Zeit im Clinton-Correctional-Facility-Gefängnis eine 10-jährige Haftstrafe ab. Er wurde nach einer Schießerei im Club *New York* verhaftet und wegen fahrlässiger Gefährdung, tätlicher Beleidigung und unerlaubten Waffenbesitzes verurteilt. In den Vorfall waren auch →P. Diddy und dessen damalige Freundin Jennifer Lopez verwickelt.

Im Juni 2005 wurde Shyne's Antrag auf eine vorzeitige Entlassung vom Gericht abgewiesen, so dass er nun frühestens mit einer Entlassung im Jahre 2009 rechnen darf.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Shyne>. Hauptautoren: Triebtäter, Vlado, anonyme Bearbeiter.

Russell Simmons

Russell Simmons (* 4. Oktober 1957 in New York) ist ein amerikanischer Unternehmer in der Musik- und Modebranche und Mitbegründer des Hip-Hop-Labels ➔Def Jam.

Simmons ist der ältere Bruder von Rev. Joseph Simmons, besser bekannt unter dem Namen Run von ➔Run DMC. Er ist mit dem Model Kimora Lee Simmons verheiratet, mit welcher er zwei Kinder hat.

Simmons studierte zunächst am City College in New York, brach aber dann sein Studium ab, um lokale Rap-Künstler zu promoten und deren Alben zu produzieren. Darunter befanden sich ➔Kurtis Blow und Run DMC. 1984 gründete er mit Rick Rubin Def Jam Records, bei denen die ➔Beastie Boys, ➔LL Cool J und andere unter Vertrag waren.

In der Folge baute Simmons sein Unternehmen unter dem Namen *Rush Communications* aus. Neben dem Label verfügte der Konzern über eine Managementfirma, ein Modelabel mit dem Namen *Phat Farm*, eine Filmproduktionsfirma, Fernsehsendungen wie *Def Comedy Jam*, ein Magazin und eine Werbeagentur. 1999 verkaufte Simmons seine Plattenfirma für 100 Mio. Dollar an die Universal Music Group, 2004 veräußerte er für 140 Mio. Dollar Phat Farm.

Momentan produziert er *Def Poetry Jam* als Liveshow am Broadway. Simmons hat sich wiederholt für die amerikanischen Bürgerrechtsbewegungen eingesetzt und gegen Gewalt gegen Tiere in Schlachthöfen.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Russell_Simmons. Hauptautoren: Skluesener, Westberlin, Uwe Gille, VanGore, D, anonyme Bearbeiter.

Will Smith

Willard Christopher Smith Jr. (* 25. September 1968 in Philadelphia, Pennsylvania) ist ein US-amerikanischer Schauspieler und Rapper.

Willard Christopher Smith jr. wuchs als Zweitältester von vier Geschwistern in gutbürgerlichen Verhältnissen in Philadelphia auf. Sein Vater William C. Smith Senior, Ingenieur für Kältetechnik, war zu dieser Zeit Kühlgerätehersteller. Seine Mutter Caroline Smith ist Lehrerin. Durch seinen frechen Charme bekam Will schon in seiner frühen Schulzeit den Spitznamen Prince.

Seit seinem 12. Lebensjahr betätigte er sich zudem als Rapper, was ihm bald wesentlich mehr Spaß machte als die Schule. Bald darauf lernte er den

DJ Jeff Townes kennen. Mit ihm spielte er einige Alben unter dem Namen »DJ Jazzy Jeff and the Fresh Prince« ein. Sie gewannen mit den Liedern *Summertime* und *Parents just don't understand* zwei Grammys. Sie verdienten damit genug Geld, um sich durch ihre Unerfahrenheit Ärger mit dem Finanzamt einzuhandeln. Dass Will Smith zusätzlich noch ein Problem mit der Spielsucht hatte, machte es nicht einfacher: Er verlor all sein neuverdientes Geld in Casinos.

Somit wurde Benny Medina, ein Manager von Warner Brothers, auf ihn aufmerksam. Er fand, dass die Geschichte vom naiven, vorlauten Will aus Philadelphia in der Ortschaft Beverly Hills etwas Witziges und TV-reifes hatte. Somit wurde, basierend auf Wills Werdegang, die NBC-Fernsehserie *Der Prinz von Bel Air* konzipiert. Das Resultat davon war nicht nur ein riesiger Erfolg, sondern auch eine steile Filmkarriere.

Will Smiths erste Ehe mit Sheree Zampino war nur von kurzer Dauer (1992–1995). Seit 1997 ist er allerdings glücklich mit der Sängerin und Schauspielerin Jada Pinkett verheiratet. Witzigerweise sollte sie damals in der Fernsehserie *Der Prinz von Bel-Air* seine Freundin spielen, allerdings fand die Produktionsfirma nicht, dass sie ein gutes Paar abgeben würden.

Will Smith hat einen Sohn aus der Ehe mit Sheree Zampino, Willard C. Smith III (* Dezember 1992), sowie einen Sohn, Jaden Christopher Syre Smith (* 8. Juli 1998), und eine Tochter, Willow Camille Reign Smith (* 31. Oktober 2000), mit Jada Pinkett.

Filmografie

Spielfilme

- 2005: *Hitch – Der Date Doktor (Hitch)* mit Kevin James, Eva Mendes
- 2004: *Große Haie – Kleine Fische (Shark Tale)*, Stimme
- 2004: *I, Robot* mit Bruce Greenwood
- 2003: *Bad Boys II* mit Martin Lawrence
- 2002: *Men in Black II* mit Linda Fiorentino, Tommy Lee Jones
- 2001: *Ali* mit Jamie Foxx, Jon Voight
- 2000: *Die Legende von Bagger Vance (The Legend of Bagger Vance)*
- 1999: *Wild Wild West*
- 1998: *Der Staatsfeind Nr. 1 (Enemy of the State)* mit Gene Hackman
- 1997: *Men in Black* mit Tommy Lee Jones
- 1996: *Independence Day* mit Bill Pullman, Jeff Goldblum
- 1995: *Bad Boys – Harte Jungs (Bad Boys)*
- 1993: *Das Leben – Ein Sechserpack (Six Degrees of Separation)*

- 1993: *Made in America* mit Whoopi Goldberg
- 1992: *Straßenkinder (Where the Day Takes You)* mit Laura San Giacomo

TV-Serien

- 1995: *Happily Ever After: Fairy Tales for Every Child* TV Serie
- 1990: *Der Prinz von Bel-Air (The Fresh Prince of Bel-Air)* TV Serie
- 1990: *The Perfect Date* TV Produktion

Wäre es nach den Matrix-Machern Andy Wachowski und Larry Wachowski gegangen, hätte Will Smith die Hauptrolle Neo in der *Matrix*-Trilogie gespielt. Smith lehnte die Rolle jedoch ab und verhalf Keanu Reeves dadurch zu seiner bisher größten Rolle. Der Film *Ali* zeigt den Lebenslauf der Boxer-Legende Muhammed Ali alias Cassius Clay. Für die Rolle wurde Will Smith für den Oscar nominiert, den jedoch Denzel Washington für seine Leistung in *Training Day* mit Ethan Hawke und Eva Mendes erhielt.

Diskografie

Solo-Veröffentlichungen

- Big Willie Style (1997)
- Willennium (1999)
- Born To Reign (2002)
- Greatest Hits (2002)
- Lost and Found (2005)

DJ Jazzy Jeff & The Fresh Prince

- Rock the House (1987)
- He's the DJ, I'm the Rapper (1988)
- And in this Corner (1989)
- Homebase (1991)
- Code Red (1993)
- Jazzy Jeff & Fresh Prince – Greatest Hits (1998)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Will_Smith. Hauptautoren: Smuker, Catti, CharlieMACK, Bender235, Sd5, Southpark, Ricky59, Mastad, Smu, D, Nite, Flominator, Botteler, Kubrick, FlaBot, Stern, anonyme Bearbeiter.

Snoop Dogg

Calvin Cordozar Broadus alias **Snoop Dogg** (* 20. Oktober 1971 in Long Beach, Kalifornien) ist Rapper und Schauspieler.

Im Jahr 1992 rappte Snoop auf dem erfolgreichen Album *The Chronic* von ➔Dr. Dre, das maßgeblich das Musikgenre des ➔G-Funk geprägt hat. Im Jahr 1993 veröffentlichte Snoop sein Debütalbum *Doggystyle*, das sich allein in den USA über vier Millionen Mal verkaufte.

In der Folgezeit trat er als Gastrapper bei ➔Jay-Z, dem ➔Wu-Tang Clan und ➔Outkast auf und versuchte sich als Schauspieler (*Training Day* mit Denzel Washington, *Bones*, *The Wash*, *Starsky & Hutch*).

Snoop inzenierte sich in der Öffentlichkeit gerne als ➔Pimp und machte zusammen mit ➔Too \$hort während der 1990er Jahre den Pimp-Lifestyle in der Hip-Hop-Szene populär. So war er der erste Rapper, der Rap mit Pornografie verband und für die Produktionsfirma Hustler mehrere Pornofilme (*Snoop Dogg's Doggystyle*, *Snoop Dogg Hustlaz* und *Snoop Dogg's Sex and the Studio*) herausbrachte, die unter anderem mit AVN Awards ausgezeichnet wurden. Snoop wirkte in den Filmen, jedoch nur in Non-Sex-Rollen als eine Art Moderator, mit.

Snoop hat in den USA seine eigene TV-Sendung mit dem Titel *Doggy Fizzle Televizzle*, die auf dem Musiksender MTV ausgestrahlt wird. Die Show ist eine Mischung aus Sketchen, Reality TV und der Musik des Moderators. Die Pilotsendung wurde am 25. November 2002 ausgestrahlt, die erste reguläre Sendung am 22. Juni 2003.

Seit seiner Jugend ist er mit seinem Cousin ➔Nate Dogg und ➔Warren G, dem Halbbruder von Dr. Dre, in der Band ➔213.

Diskografie

- Doggystyle (1993; Death Row Records)
- Tha Doggfather (1996; Death Row Records)
- Da Game Is to Be Sold Not to Be Told (1998; No Limit Records)
- No Limit Top Dogg (1999; No Limit Records)
- Dead Man Walkin' (2000; Death Row Records)
- Tha Last Meal (2000; No Limit Records)
- Death Row's Snoop Doggy Dogg Greatest Hits (2001; Death Row Records)
- Doggy Style Allstars: Welcome to Tha House (2002; Doggy Style Records)
- Paid tha cost to be da Boss|Paid Tha Cost to Be Da Bo\$\$ (2002; Priority/Capitol Records)

- Tha Dogg – The Best Of The Works ... (2003; Death Row Records)
- R&G (Rhythm & Gangsta): The Masterpiece (2004; Doggy Style Records / Geffen Records / Startrak)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Snoop_Dogg. Hauptautoren: Asb, Westberlin, Araschvater, Benpsycho, Southpark, Haeber, Rax, Limasign, Kristjan', D, Louie, RedBot, Bambee Rap-tor, Gavin.C, anonyme Bearbeiter.

Snow

Snow (* 1971 in Toronto als **Darrin O'Brien**) ist ein in den 1990er Jahren bekannt gewordener kanadischer Rapper. Mit seinem erfolgreichsten Song *Informer* erreichte er unter anderem in den USA und in Deutschland den ersten Platz in den Charts. Es ist mit 8 Millionen verkauften Stück eine der erfolgreichsten Reggae-Singles aller Zeiten.

O'Brien wuchs in einem größtenteils irisch-kanadisch geprägten Viertel Torontos auf. Die ersten Platten, die er hörte, waren von KISS, Ozzy Osbourne, Queen und The Police aus der Sammlung seiner Mutter. In seiner Jugend zogen zunehmend jamaikanische Einwanderer in die Gegend, durch die er mit Reggae-, Dub- und Dancehall-Platten in Berührung kam. Er selbst gewöhnte sich unter seinen damaligen Freunden und unter dem Einfluss der Musik das Patois das jamaikanische Englisch an.

In dieser Zeit geriet er permanent in Konflikt mit der Polizei. Er wurde unter fragwürdigen Umständen eines Mordes angeklagt und freigesprochen – diese Geschichte greift er in *Informer* auf. Während er sich auf Bewährung befand, entdeckte ihn MC Shan in New York City und produzierte mit ihm seine erste Maxi-Single.

Snow wurde kurz nach der Aufnahme seines ersten Albums wegen Körperverletzung (*Assault*) verurteilt. Er erlebte die Veröffentlichung und den Erfolg von *Informer* im Gefängnis. Nach acht Monaten kam er wieder aus dem Gefängnis, verließ Nordamerika und reiste längere Zeit durch Europa. Erst seit Ende 2004 darf er die USA wieder betreten, wo er derzeit sein nächstes Album *Two Hands Clapping* produziert.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Snow>. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, AndreasPraefcke, MarkusHagenlocher, Tsor, anonyme Bearbeiter.

MC Solaar

MC Solaar, bürgerlich **Claude M'Barali** (* 5. März 1969 in Dakar/Senegal), ist der international bekannteste französische Rapper.

Als er sechs Monate alt war, emigrierten seine Eltern, die ursprünglich aus dem Tschad stammten, vom Senegal in die Banlieue parisienn nach Frankreich. 1990 veröffentlichte er seine Debütsingle *Bouge de Là*, die in Frankreich ein außergewöhnlicher Erfolg war und auf Anhieb Platin holte. Nach zwei Jahren erschien 1991 sein erstes Album *Qui sème le vent récolte le tempo*. 1993 erschien das Album *Prose Combat* mit den Titeln *Nouveau Western* (mit Sample von Serge Gainsbourg), *La concubine de l'hémoglobine* und *Dévoitio*. Am bekanntesten außerhalb Frankreichs ist er für seine Mitarbeit bei ➔Gurus *Jazzmatazz*. Außerdem wurde *La Belle Et Le Bad Boy* bei der Fernsehserie *Sex and the City* benutzt.

MC Solaar war einer der ersten, der französischen Rap in weiteren Kreisen der Bevölkerung Frankreichs populär gemacht hat, da seine Texte ausgefeilter und weit weniger gewaltverherrlichend waren als die seiner meisten frühen Mitbewerber.

Diskografie (Alben)

- Qui Sème le Vent Récolte le Tempo (1991)
- Prose Combat (1994)
- Prose Combat (1994), Version Deutschland & UK
- Paradisiaque (1997)
- MC Solaar (1998)
- Le Tour de la Question (1998), Live-Doppelalbum
- Cinquième As (2001)
- Mach 6 (2003)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/MC_Solaar. Hauptautoren: Ollinaie, Southpark, D, L-Cain, Kristjan', anonyme Bearbeiter.

Soulsonic Force

Soulsonic Force waren eine Hip-Hop-Band. Sie arbeiteten sehr erfolgreich mit ➔Afrika Bambaataa zusammen. Die wichtigsten Mitglieder waren G.L.O.B.E., Pow Wow, Mr. Biggs und DJ Jazzy Jay.

Soulsonic Force traten in dem Film ➔*Beat Street* auf, in dem Film *Hip Hop – A Street History* sowie zusammengefasst im Bambaataa-Video *Elec-*

tric Dance Hop. Sie sind in den Videos zu *Planet Rock*, *Renegades Of Funk*, und *Looking For The Perfect Beat* zu sehen. Auch auf späteren LPs wie *Lost Generation* aus den 1990ern wirkten sie mit. Neben den Platten mit Afrika Bambaataa publizierten sie auch eigene Veröffentlichungen auf dem Label Tommy Boy.

Zu den Anfangszeiten in den 1980er Jahren traten sie in futuristischen anmutenden Bühnenausfits auf, die an die frühen Zeiten der Funk-Bands wie Parliament oder Funkadelic, Vorbilder Bambaataas, erinnern. Sie hatten international großen Erfolg und tourten auch durch Europa. 2003 trat die gesamte Gruppe noch einmal in New York zusammen mit vielen anderen Pionieren des Hip Hop auf, was zur Produktion der DVD *Kings Of Hip Hop – The Founders* führte.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Soulsonic_Force. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, D, Southpark, anonyme Bearbeiter.

DJ Spooky

DJ Spooky, That Subliminal Kid (*1970 in Washington D.C., bürgerlich **Paul D. Miller**) ist ein Illbient- und Trip-Hop-Musiker, DJ und Produzent. Als Autor schreibt er regelmäßig in Zeitschriften und Zeitungen und hat bisher ein Buch veröffentlicht. Seit 2002 lehrt er an der European Graduate School in Saas Fee Music Mediated Art.

Seinen Künstlernamen übernahm er von einem Protagonisten in einem Roman von William S. Burroughs.



Abb. 28: Beim Sundance Film Festival 2003

Jugend und Studium

Spooky wuchs seiner eigenen Meinung nach in einem privilegierten Elternhaus auf. Sein Vater war Dekan der Howard University und vertrat als Rechtsanwalt die Black Panther Party, starb aber, als Paul erst drei Jahre alt war. Seine Mutter brachte von ihren Reisen als Designerin Kunsthandwerk aus aller Welt in den Haushalt, nahm den jungen Paul aber auch immer wieder mit auf Reisen durch die Welt. Seine Großmutter engagierte sich militant in der Lesbenbewegung. In seiner Jugend begann Spooky, sich für Punk und Go-go-Musik zu interessieren. Er studierte in Maine,

mit Abschlüssen in französischer Literatur und Philosophie. Seine Masterarbeit schrieb er über Ludwig Feuerbach und Richard Wagner.

Spooky zog nach seinem Studium nach New York City, begann Science Fiction zu schreiben und gründete zusammen mit mehreren anderen Künstlern das Kollektiv Soundlab. Zu Beginn seiner Karriere kannte und schätzte er dank seiner Eltern bereits eine große Bandbreite an Musik, war aber selbst fast ausschließlich als Hip-Hop-DJ tätig.

Erste Veröffentlichungen

Mitte der 1990er begann er, eine Reihe von Singles und EPs aufzunehmen. Sein 1996 erschienenes erstes Album, *Songs of a Dead Dreamer*, wird heute als prägender Einfluss auf die Illbient-Musik angesehen. *Riddim Warfare* war ein Underground-Hit, bei dem unter anderem Dr. Octagon und andere bekannte Figuren der Indie-Rock-Szene mitarbeiteten. Ungefähr zeitgleich begann er Artikel für die New Yorker Stadtzeitung *The Village Voice* zu schreiben und remixte unter anderem Alben von Metallica oder Nick Cave.

Die Technik der Zusammenarbeit mit anderen prägt seine gesamte Karriere. Er selbst sieht sich als Sound-Nomade und sagt dazu *Meine Geschichte liegt im Mix. Früher haben die Bluesmusiker ihre Inspiration an den mythischen Crossroads gesucht, ich finde meine Straßenkreuzung im Internet*. Im Laufe seiner Karriere arbeitete er dabei mit Avantgarde-Jazz-Musikern, Iannis Xenakis, Yoko Ono, Metallica, Slayer, Sun Ra oder MC5 zusammen.

Nachdem er einige Jahre vor allem in Kollaborationen gearbeitet und Mix-CDs veröffentlicht hatte, erschien 2002 sein Album *Modern Mantra*. Im selben Jahr veröffentlichte er zusammen mit den Avant-Jazzern William Parker, Guillermo E. Brown und Joe McPhee das Album *Optometry*.

Autor, Multimediakünstler und Dozent

2004 schließlich folgte sein erstes Buch: *Rhythm Science* erschien bei MIT Press. Im Buch versucht er, die Faszination des Samplings in einen breiteren kulturgeschichtlichen Zusammenhang zu stellen. Für ihn ist Sampling eine subversive Kulturtechnik. In seinen Worten: *Wir leben in einer Erfahrungs-Ökonomie, wo man sich in bestimmte Identitäten und Erfahrungen einkaufen kann. Jeder hört denselben Soundtrack zu seinem Leben, liegt denselben Konsum-Gottheiten zu Füßen. Sampling schneidet da radikale Splitter heraus, bringt die Utopie zurück ins Spiel*.

Im Auftrag des Lincoln-Center-Festivals, des Festival d'Automne a Paris, des Spoleto Festival USA und des Vienna Festivals produzierte er im selben Jahr die Film/Musik/Multimedia-Performance *DJ Spooky's Rebirth of a Nation*, mit der er bis heute durch die Welt tourt. Mittlerweile wird sein Sound immer elektronischer und weniger poppig, er verarbeitet an herausgehobener Stelle Samples, beispielsweise von Merzbow oder Oval.

2005 erschien sein nächstes Album. Auf *Drums of Death* finden sich Stücke, die er zusammen mit Dave Lombardo von Slayer aufnahm, mit ➔Chuck D (➔Public Enemy), Vernon Reid (Living Color). Koproduzent bei dieser Platte war Jack Dangers von Meat Beat Manifesto. Der Ankündigung nach wird Chuck D im Stil der Old School rappen, Slayer auf ihre Gitarren prügeln und Spooky als Heavy-Metal-Kid hinter den Reglern tanzen.

DJ Spooky lehrt seit 2002 an der European Graduate School in Saas Fee, wo er zusammen mit Michael Schmidt ein Sommerseminar zum Thema Music Mediated Art gibt.

Diskografie

Alben als DJ Spooky

- Necropolis (März 1996; Knitting Factory Works)
- Songs of a Dead Dreamer (April 1996; Asphodel Records)
- Synthetic Fury EP (Februar 1998; Asphodel Records)
- Haunted Breaks Volumes I and II (October & December 1998; Liquid Sky Music)
- Riddim Warfare (September 1998; Outpost-Geffen)
- Under the Influence (September 2001; Six Degrees), DJ mix record
- Modern Mantra (Mai 2002; Shadow/Instinct), DJ mix record
- Optometry (Juli 2002; Thirsty Ear)
- DJ Spooky vs. Dave Lombardo: Drums of Death (April 2005; Thirsty Ear)

Alben als Paul D. Miller oder andere Namen

- Death in Light of the Phonograph: Excursions into the Pre-linguistic Asphodel Records (September 1996), CD zur Installation in der Annina Nosei Gallery
- The Viral Sonata Asphodel Records (1997), CD zur Installation für The Whitney Biennial 1997
- Another Forensic Charade (September 2001), CD zum Ausstellungskatalog im Magazin 3, Stockholm, Sweden, September – December 2001 (limited edition)

- ftp>snd>untitled> (Oktober 2001), CD zur Novemberausgabe des Nest Magazins

Filmmusik

- *Quattro Noza* (Fountainhead Films) Sundance competition finalist (2003)
- *SLAM* (Offline/Tri-Mark) Grand Prize winner, Sundance (1998); Cannes, Camera D'Or (1998) October 1998 commercial release.

Multimedia und Webprojekte

- Marcel Duchamp remix, LA Museum of Contemp. Art (2002)
- Stuzzicadenti DJ Spooky and Diego Cortez [May 2000]

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/DJ_Spooky. Hauptautoren: *Bambée Rap-tor, Southpark, Kurt Jansson, anonyme Bearbeiter*.

Stetsasonic

Stetsasonic war eine US-amerikanische Hip-Hop-Gruppe, die 1981 in Brooklyn gegründet wurde. Sie sind bekannt als eine der ersten Hip-Hop-Crews, die Live-Musiker einsetzten. Ihre positiven Texte und ihr früherer Gebrauch von Jazz-Samples machten sie zu wichtigen Vorläufern des ➔Alternative Hip Hop und des ➔Jazz-Rap.

Die sechs Mitglieder Prince Paul, Wise, DBC, Daddy O, Delite und Frukwan formierten sich zunächst als die **Stetson Brothers**, änderten jedoch für ihr Debütalbum *On Fire* (1986) den Namen in Stetsasonic. Die Reaktionen der Kritiker waren durchwachsen, die Nachfolger *Full Gear* (1988) und *Blood, Sweat & No Tears* (1991) jedoch wurden in den Rezensionen gefeiert.

Full Gear enthielt die beiden bekanntesten Stücke der Gruppe, *Talkin' All That Jazz* und *Sally*.

Talkin' All That Jazz basiert auf der Bassline des Jazz-Funk-Stücks *Expansions* (1974) von Lonnie Liston Smith & The Cosmic Echoes und einem Sample des Jazz-Trompeters Donald Byrd (*1932). In selbstbezogener Weise verteidigt der Text eben diese Art, aus Versatzstücken älterer Musik etwas musikalisch Neues zu schaffen, gegen die damals verbreitete Kritik von ➔Samples als »Diebstahl«.

Bald nach der Veröffentlichung von *Blood, Sweat & No Tears* (1991) zerfiel die Gruppe. Frukwan und Prince Paul arbeiteten mit den Grave-

diggaz. Prince Paul, der sich bereits durch die Produktion des Debütalbums *Three Feet High And Rising* von De La Soul einen sehr guten Ruf erworben hatte, begann eine Karriere als Produzent; ebenso Daddy O, der unter anderem für Mary J. Blige und die Red Hot Chili Peppers arbeitete.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Stetsasonic>. Hauptautor: Hoch auf einem Baum.

Sugarhill Gang

Die **Sugarhill Gang** waren eine Hip-Hop-Retortenband, zusammengestellt von Sylvia Robinson, der Leiterin des Sugarhill Labels. 1979 veröffentlichten sie die Single *Rapper's Delight*, einen internationalen Hit, der bewies, dass Hip Hop ein kommerzielles Potenzial besaß und der jungen Musik so die Türen der Plattenindustrie öffnete. Die Sugarhill Gang allerdings musste anschließend das Feld neuen und innovativeren Künstlern überlassen und verschwand nach ihrem vorerst letzten Album im Jahre 1984 von der Bildfläche (ein weiteres Album für Kinder folgte 1999).

Dabei erlangte die Sugarhill Gang vor allem durch unerlaubte Verwendung von Liedtext internationale Berühmtheit mit *Rapper's Delight*. Vor allem Big Bank Hanks Strophen in *Rapper's Delight* gehen auf Grandmaster Caz, den Frontman der Rap-Veteranen Cold Crush Brothers, zurück. So wird auch einfach dessen Namen unverändert im Lied aufgeführt: *I'm the C-A-S-A-N the O-V-A and the rest is F-L-Y*, was den Spitznamen von Grandmaster Caz, Casanova Fly, darstellt.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Sugarhill_Gang. Hauptautoren: Denisoliver, anonyme Bearbeiter.

Suge Knight

Suge Knight (* 19. April 1965 in Compton, Kalifornien; eigentlich **Marion Knight**) ist Hip-Hop-Produzent und zusammen mit Dr. Dre Gründer von Death Row Records. Heute betreibt er das Label unter dem Namen Tha Row weiter. Knight ist eine der Schlüsselfiguren in der Auseinandersetzung East Coast vs. West Coast, die in den 1990ern die Hip-Hop-Szene erschütterte.

Knight wuchs in Los Angeles' Stadtteil Compton auf, der Geburtsstätte des Gangsta Rap. Vor allem im Football fiel er wegen seiner guten Leistungen auf. Da seine übrigen Noten auch nicht allzu schlecht waren, be-

kam er ein Stipendium an der University of Las Vegas, um dort im American-Football-Team zu spielen. Als Nachwuchsspieler brachte er es auf einige Einsätze beim Profi-Team Los Angeles Rams, verlor aber noch vor Abschluss des Studiums Stipendium und Uni-Platz, da seine Universitätsleistungen katastrophal wurden.

Nach dem Rauswurf aus der Uni machte er sich selbstständig und arbeitete als Konzert-Promoter und nebenher noch als Bodyguard. Zusammen mit Dr. Dre gründete er 1989 das Label Death Row Records. Die ersten Acts, die sie unter Vertrag nahmen, waren D.O.C. und DJ Quik. 1992 veröffentlichte Dr. Dre sein eigenes Album *The Chronic*. Es verkaufte sich gut genug, um Dre und Death Row mehrere Platin-Schallplatten zu sichern. Im folgenden Jahr erschien Snoop Doggs Debütalbum *Doggystyle*, welches auch von Dr. Dre produziert wurde.

Im Jahre 1995 kaufte Suge Knight den wegen sexueller Belästigung verurteilten Rapper Tupac Shakur für \$ 1,4 Mio. Kautionsfrei. Dieser musste im Gegenzug dafür ein Doppelalbum und ein normales Album bei Death Row produzieren. Shakurs Album *All Eyez On Me* wurde wie die ausgekoppelte Single *California Love* mit Dr. Dre ein internationaler Verkaufserfolg. Aus dem Streit um die Vorherrschaft in der Hip-Hop-Szene entwickelte sich zu dieser Zeit insbesondere mit Puff Daddys Bad Boy Entertainment aus New York der Konflikt East Coast vs. West Coast. Death Row Records litt langfristig unter dem Konflikt.

1996 verließ Dr. Dre das Label. Am 7. September im selben Jahr gaben Unbekannte mehrere Schüssen auf Tupac Shakur ab, der sechs Tage später an seinen Verletzungen starb. Bis dahin war Tupac der finanziell mit Abstand wichtigste Künstler des Labels.

Kurz darauf wurde Knight zu einer neunjährigen Gefängnisstrafe verurteilt, da er am Tag, an dem Shakur starb, gemeinsam mit diesem in einem Casino ein Mitglied der Crips, einer verfeindeten Gang, verprügelt hatte. Wegen guter Führung kam Suge im August 2001 aus dem Gefängnis.

Als im März 1997 The Notorious B.I.G. von Bad Boy Entertainment ebenfalls erschossen wurde, hielten die meisten Beobachter Suge Knight für den Verantwortlichen im Hintergrund, die Polizei konnte den Mord an Notorious B.I.G. aber nicht aufklären. Nach der Haftentlassung versuchte Knight sein mittlerweile finanziell ausgeblutetes Label wieder aufzubauen. Die wichtigste neu unter Vertrag genommene Künstlerin, Lisa »Left Eye« Lopes (TLC) starb aber bei einem Autounfall in Honduras,

bevor sie auf dem Label, das mittlerweile in Tha Row umbenannt war, etwas veröffentlichen konnte.

Suge kam wegen illegalem Waffenbesitz für 60 Tage ins Gefängnis, anschließend wieder, weil er einen Parkanweiser verprügelte, zuletzt dann im August 2003 für weitere zehn Monate.

Im August 2005 wurde er bei einer Party in Miami Beach angeschossen, möglicherweise als Racheakt für die Ermordung von Notorious B.I.G.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Suge_Knight. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Bepsycho, Karlthegreat, Bender235, Araschsvater, EricS, Peter200, anonyme Bearbeiter.

Suprême NTM

Suprême NTM oder nur NTM sind eine Pariser Hip-Hop-Gruppe aus dem Banlieue Saint-Denis. Die aus Joey Starr und Kool Shen bestehende Gruppe ist innerhalb des französischen Hip Hop bekannt für ihre Feindschaft gegenüber der Polizei, gewaltbeeinflusste Lyrics und ihre Rechtsstreitigkeiten mit dem französischen Staat.

Der Name NTM steht als Abkürzung für *Nique Ta Mère*, (deutsch: *Fick Deine Mutter*; auch in der Bedeutung von *Motherfucker* beziehungsweise einfach *Hau ab* verwendet). Die Gruppe deutet ihn aber auch als *le nord transmet le message (der Norden übermittelt die Botschaft)* und spielt darauf an, dass in den meisten französischen Großstädten besonders die Banlieues im Norden der Städte als soziale Brennpunkte, aber auch als Zentren einer eigenständigen Kultur stehen.

Die Gruppe ist stilistisch dem Hardcore-Rap mit Funk und Soul zuzuordnen, später finden sich auch Reggae-Elemente, in ihrer Musik, die ausgesprochen politisch und gegen Klassenunterschiede sowie Rassismus gerichtet ist. Während sie auf den ersten Alben noch Gewalt verherrlichten, haben sie später ein distanzierteres Verhältnis zum Thema angenommen. Einige Songs wie *Pose ton Gun (Leg die Waffe nieder)* richten sich ausdrücklich gegen Gewalt.

Die Band wurde 1993 wegen ihres Lieds *J'appuie sur la gâchette (Ich habe den Finger am Abzug)* von der französischen Polizei verklagt, wurde aber freigesprochen. Als sie am 14. Juli 1995 auf einem Konzert in Seyne-sur-Mer Kritik an der Polizei übten, riefen sie nach Auffassung dieser wieder zur Gewalt auf. Das Konzert war eine Gegenveranstaltung zu der Partei Front National. 1995 hatte diese im nahe gelegenen Toulon die Bürgermeisterwahlen gewonnen, und am 14. Juli, dem französischen Na-

tionalfeiertag, beging Jean-Marie Le Pen zusammen mit dem FN-Bürgermeister eine große öffentliche Feier.

Dieses Mal wurden sie in Toulon zu einer Geldstrafe und einer zweimonatigen Haft verurteilt. Es war das erste Urteil in der Geschichte der französischen Republik, in der Künstler direkt wegen einer von ihnen getroffenen Aussagen verurteilt wurden.

Der Prozess sorgte dementsprechend für eine große öffentliche Wirkung. Allein der Figaro erhielt 400 Leserbriefe, von denen die meisten NTM als dekadente Anarchisten bezeichneten oder ihnen gar unterstellten, eine psychologische Kriegsführung gegen Frankreich betreiben zu wollen. Die *Libération* mutmaßte allerdings, dass das Urteil vor allem deswegen zustande gekommen sei, da NTM weder ethnische Franzosen seien noch Christen. Kool Shen kommentierte es so: *Die Leute sind wohl in der Lage, für sich selbst zu denken. ... Die Leute sind nicht blöd, die nehmen das doch nicht wörtlich.*

Diskografie

- Authentik (1991)
- 1993 ... J'appuie sur la gâchette (1993)
- Paris sous les bombes (1995)
- Suprême NTM (1998)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Suprême_NTM. Hauptautor: Bambee Rap-tor.

Swizz Beatz

Swizz Beatz (* 1979; eigentlich **Kasseem Dean**) ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-Produzent.

Swizz Beatz ist Hauptproduzent bei Ruff Ryders und besitzt ein eigenes Plattenlabel namens Full Surface. Er arbeitete mit Künstlern wie Mary J. Blige, Nas, Jay-Z, DMX, EVE und Cassidy. Swizz Beatz veröffentlichte 2002 sein Poduzentenalbum *G.H.E.T.T.O. Stories*. In seiner bisherigen Karriere hat er über 80 Mio. Tonträger verkauft.

Er ist mit der R'n'B-Sängerin Mashonda verheiratet.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Swizz_Beatz. Hauptautoren: Meleagros, AN, anonyme Bearbeiter.

Terminator X

Norman Rogers (* 25. August 1966), besser bekannt als **Terminator X**, war früher DJ bei der Rap-Gruppe ➔Public Enemy. Er war bekannt für seine Scratchkünste an den Plattenspielern und dafür, dass er nie verbal kommunizierte. Bei Interviews drehte er sich immer ab oder lächelte einfach. Er sprach mit seinen Händen, als DJ. 1994 hatte Terminator X einen schweren Motorradunfall und nahm ein paar Jahre Auszeit. DJ bei Public Enemy ist er nicht mehr, sein Nachfolger dort ist DJ Lord. Sein erstes Soloprojekt 1991 war sein eigenes Album mit dem Namen *Terminator X & the Valley of the Jeep Beets*.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Terminator_X. Hauptautoren: Andre30c, Poppei, Bambee Rap-tor.

Terror X Crew

Terror X Crew sind die wohl älteste und bekannteste Hip-Hop-Band Griechenlands. Sie formierten sich 1992 in Athen in der bis heute unveränderten Besetzung Artemi und Efthimi (➔MCs) und DJ AL-X (Turntables, Sampler & Produktion) und sind auch als ➔Graffiti-Team aktiv.

Nach ersten Auftritten 1993 und 1994 erschien 1995 ihre erste EP mit drei Stücken, mit der sie ihren Stil als Hardcore-Rapper deutlich machten. In der Folge gründeten sie den AN-Club, lange Zeit die einzige Heimstatt für Hip Hop in Griechenland. Auf dem Anfang 1997 erschienenen Album *I Polis Ealo (Die Stadt erobern)* führten sie ihren Stil weiter, bezogen aber erstmals auch griechische Musikelemente in ihre Musik mit ein, indem sie Rembetika der 20er Jahre sampelten. In ihren Texten setzen sie sich kritisch mit der griechischen Gesellschaft auseinander. 1999 waren sie während einer Südosteuropa-Tour Support-Act für The Prodigy. Ansonsten sind TXC bisher international, bis auf einzelne Beiträge zu Compilations, wenig bekannt geworden.

Diskografie

- Terminator X Crew (1995), EP
- I Polis Ealo (1997)
- I Gefsi tou Menous (1999)
- Essetai Imar (2001)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Terror_X_Crew. Hauptautoren: Denisoliver, Southpark, D, anonyme Bearbeiter.

Three 6 Mafia

Three 6 Mafia ist eine Hip-Hop-Gruppe aus Memphis, Tennessee. Unter dem Namen **Triple 6 Mafia** veröffentlicht sie ihre Re-issues. Die in den 1990ern gegründete Three 6 Mafia ist vor allem für ihre teilweise wilden und abenteuerlichen Samples bekannt, wie für ihre Lyrics, die selbst für Rap-Verhältnisse stark auf Drogen, Gewalt und Pornografie zentriert sind. Sie gehören zur Szene des ➔Down South Hip Hop.

Three 6 Mafia hatte und hat viele verschiedene Mitglieder. Neben den beiden Produzenten und Köpfen des Projekts, Juicy J und DJ Paul gehörten im August 2005 Lil Wyte, Frayser Boy, Lord Infamous, Crunchy Blac, Project Pat sowie die neu hinzugekommenen Chrome und Boogiemann zur Gruppe.

Gegründet als **Backyard Posse** und auch bekannt als **West Memphis Posse**, begann die Gruppe ihre Veröffentlichungen, indem sie im Untergrund Mix-Tapes verbreitete, die eine große Auswahl an Samples von klassischen Soul-Stücken bis hin zu bekannten Rap-Tracks enthielten. In dieser Zeit gaben sie in ihren Texten auch diverse Referenzen an Okkultismus und Satanismus.

Einige dieser Stücke wie *Long and Hard* oder *Tear Da Club Up* nahmen sie später für reguläre Veröffentlichungen wieder auf. Das Hip-Hop-Magazin ➔The Source beschrieb ihren Stil 2003 als eine Artikulation *der Hölle auf Erden*, von Armut und Verbrechen in den Ghettos der US-amerikanischen Großstädte. Das erste offizielle Album, *Mystic Stylez* erschien 1995.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Three_6_Mafia. Hauptautoren: Southpark, Bambee Rap-tor, anonyme Bearbeiter.

Timbaland

Timbaland (eigentlich **Timothy Z. Mosley**, * 10. März 1971 in Norfolk, Virginia) ist ein afroamerikanischer Hip-Hop- und R'n'B-Musiker, Produzent und Rapper, dessen Produktions- und Arrangement-Stil ab Mitte der 1990er Jahre in beiden Genres sehr einflussreich war.

Timbaland spielt dabei in der Popmusik eine ähnliche Rolle wie die Produzenten Phil Spector und Norman Whitfield. Er war mit seinem sofort erkennbaren Produktionsstil maßgeblich daran beteiligt, den Sound eines ganzen Musikgenres zu definieren. Die Songs, die er produziert, zeichnen sich durch ungewöhnliche Arrangements, Samples und eine

ungewöhnliche Instrumentierung aus, die durch sein spezielles Rhythmusgefühl zusammengehalten werden. Wie bei Spector oder Whitfield, ist gelegentlich kommerziell die Tatsache wichtiger, dass Timbaland ihn produzierte, als die Frage, wer der tatsächliche Interpret ist. Zusammen mit den Autoren Steve Garrett und seiner Sandkastenfreundschaft →Missy Elliott hat er einige der kommerziell erfolgreichsten Songs der modernen Popmusik geschaffen, darunter Singles für Aaliyah, Ginuwine, SWV, Total, →702 und Justin Timberlake.

Als Produzent war er verantwortlich für Hits von

- Aaliyah (*One In A Million, Are You That Somebody?, Try Again, We Need A Resolution*, u. a.)
- →Missy Elliott (*Sock It To Me, She's A B*t*h, Work It*, u. a.)
- Ginuwine (*Pony, What's So Different?*)
- Tweet (*All Y'all* Timbaland & Magoos feat. Tweet)
- Melanie B (*I Want You Back* feat. Missy Elliott, *Word Up*)
- Magoos (*All Y'all* – Timbaland & Magoos feat. Tweet)
- Destiny's Child (*Get On The Bus*)
- →Bubba Sparxxx (*Ugly*)
- Justin Timberlake (*Cry me a river*)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Timbaland>. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Hoch auf einem Baum, Pierre gironau, Kristjan', anonyme Bearbeiter.

TLC

TLC sind ein US-amerikanisches R&B-Vokal-Trio, das sich 1991 in Atlanta gründete. TLC, eine Abkürzung für *tender loving care*, bestand anfangs aus Tionne »T-Boz« Watkins, Lisa »Left Eye« Lopes und Rozonda »Chili« Thomas.

Ihr Debüt war 1992 die Platte *Ooooooohhh... On the TLC Tip* mit den Singles *Ain't 2 Proud 2 Beg*, *What About Your Friends*, *Hat 2 Da Back* und *Baby, Baby, Baby*. 1994 steckte Lopes im Verlauf eines Streits und unter Einfluss von Alkohol das Haus ihres Freundes Andre Rison in Brand. Im selben Jahr wurde das zweite Album des Trios, *CrazySexyCool*, aufgenommen. Mit den Hits *Red Light Special*, *Waterfalls*, *Creep* und *Diggin' on You* machte es TLC endgültig zu Stars; allein in den USA wurden 11 Millionen Exemplare des Albums abgesetzt.

Trotz dieses Erfolgs musste die Gruppe 1995 den Bankrott erklären. Gründe dafür waren Probleme mit dem Platten-Label, mit Produzenten

sowie Gesundheitsprobleme (Tionne Watkins leidet an Sichelzellanämie). Das nächste Album *FanMail* konnte deshalb auch erst 1999 erscheinen. Auch dieses war wieder ein großer Erfolg, nicht zuletzt wegen der beiden Hitsingles *No Scrubs* und *Unpretty*. In der Folge sorgten Auseinandersetzungen innerhalb der Gruppe für Schlagzeilen.

2002 kam Lisa Lopez bei einem Verkehrsunfall in Honduras ums Leben. Thomas und Watkins erklärten darauf, dass das nächste Album, dessen Produktion bereits begonnen hatte, dennoch fertig gestellt werden würde. Es erschien noch im selben Jahr unter dem Titel *3D*.

2003 erklärten Watkins und Thomas das Ende von TLC, änderten später jedoch wieder ihre Meinung.

Diskografie

- Ooooooohhh... On the TLC Tip (1992)
- CrazySexyCool (1994)
- FanMail (1999)
- 3D (2002)
- Now and Forever: The Hits (2003)

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/TLC_\(Band\)](http://de.wikipedia.org/wiki/TLC_(Band)). Hauptautoren: Albrecht Conz, Mastad, Achim Raschka, D, Southpark, Sd5, anonyme Bearbeiter.

Tone Loc

Tone Loc, eigentlich **Anthony Terrell Smith** (* 3. März 1966 in Los Angeles) ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-Musiker und Rapper, der vor allem durch seine 1989 erschienenen Hitsingles *Funky Cold Medina* und *Wild Thing* bekannt wurde. Ein Markenzeichen ist seine rauchige bis heisere Stimme.

Der Name Tone Loc leitet sich von dem Spitznamen Antonio Loco her, den er in seiner Jugend hatte, häufig wird er auch mit Tilde als Tone Lõc geschrieben. Zu Beginn seiner Karriere war er einer der ersten Rapper der amerikanischen Westküste. Bekannt ist Tone Loc auch als Schauspieler in den Filmen *Ace Ventura: Pet Detective* und *Titan A.E.* sowie in der Reality-Show *Superstar USA*.

Diskografie

- Loc'ed After Dark (1989)
- Cool Hand Loc (1991)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Tone_Loc. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Harro von Wuff.

Tony Yayo

Tony Yayo (* 1980 in New York City), eigentlich **Marvin Bernard**, ist ein US-amerikanischer Rapper. Er und seine Kollegen Curtis Jackson (a.k.a. ➔50 Cent) und Christopher Lloyd (a.k.a. ➔Lloyd Banks) gründeten die ➔G-Unit im Jahre 1998.

Erstmals zu hören war er auf der Mixtape-Collection *G-Unit Radio* von DJ WhooKid. Aufgrund einer Haftstrafe bis Anfang 2004, konnte sich Tony Yayo nicht am G-Unit-Debüt *Beg For Mercy* im Jahre 2003 beteiligen. Nun ist er wieder auf freiem Fuss, und wie alle anderen G-Unit-Members auch wird er ein Solo-Album veröffentlichen, das den Titel *Thoughts of a Predicate Felon* tragen soll. Erst vor kurzem wurde die Single *So Seductive* mit 50 Cent veröffentlicht.

Diskografie

- Thoughts Of A Predicate Felon (2005); mit Features von 50 Cent, Olivia, Lloyd Banks (G-Unit) sowie ➔Eminem und Obie Trice (➔D12)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Tony_Yayo. Hauptautoren: Ixitixel, Can.Morel, Uwe Gille, Bambee Rap-tor, Southpark, anonyme Bearbeiter.

Too \$hort

Too \$hort, oder **Too Short**, (* 28. April 1966 in Oakland, Kalifornien als **Todd Anthony Shaw**) ist ein US-amerikanischer Rapper. Too \$hort gehört zu den Pionieren des ➔Westcoast Hip Hop, trug maßgeblich dazu bei, die ➔Pimp-Kultur in der Szene zu etablieren, und ist einer von wenigen Künstlern, denen es gelang, sechs Alben hintereinander zu produzieren, die Platinstatus erreichten.

\$hort zog 1994 von Oakland nach Atlanta, steht aber immer noch für seine Herkunft aus Nordkalifornien. Er begann über einfache Drum-Beats zu rappen, war ein prominenter Vertreter des ➔G-Funks, des typischen Bay-Area-Hip-Hop-Stils und gehört mit seinen letzten Veröffentlichungen zur ➔Crunk-Szene. Insgesamt hat er bisher 15 Alben veröffentlicht, von denen elf eine nationale oder internationale Verbreitung fanden. Durch seine zahlreichen Kollaborationen und insgesamt 60 Gastauftritte auf anderen Alben hatte er wahrscheinlich mehr Auftritte auf Top-Alben in den Charts als irgendein anderer Rapper.

In den frühen 1980ern produzierte Short zusammen mit seinem Freund Freddie B. persönliche Rap-Stücke für Mitschüler. Für einen Preis von normalerweise \$10 produzierten sie ein 30-Minuten-Tape, auf dem die zahlende Person verherrlicht wurde. Ebenfalls in seiner High-School-Zeit spielte er die Percussion in der Marching Band seiner Schule.

Als einer der ersten Hip-Hop-Musiker begann Short eigenständig Platten zu produzieren und zu verkaufen, ohne mit Major-Labels zusammenzuarbeiten. Er schaffte die Bedingungen für die unabhängige Hip-Hop-Szene in Nordkalifornien, als sein Beispiel viele andere zur Nachahmung anregte.

Gleichzeitig begann er auch stilistisch neue Wege zu gehen. Im Gegensatz zum stark mit Samples und Loops arbeitenden ➔Eastcoast Hip Hop waren Shorts erste Veröffentlichungen Raps über einem einfachen und rohen Beat. Bis zur 1989er Veröffentlichung *Life Is.. Too \$hort* begannen Funk- und Blues-Elemente aufzutauchen, die durch Synthesizer und Drum Machines Einzug in seine Musik hielten. Daraus entwickelte sich der als *Mobb Music* bekannte Hip-Hop-Stil der Bay Area.

In dieser Zeit arbeitete er unter anderem mit seinen engen Freunden ➔Ice Cube und Produzent Ant Banks zusammen. 1987 unterzeichnete er einen Vertrag bei Jive Records. Dort erschienen insgesamt elf Alben, die mindestens US-weit vertrieben wurden: *Born to Mack* (1987), *Life Is... Too \$hort* (1989), *Short Dog's In The House* (1990), *Shorty The Pimp* (1992), *Get In Where You Fit In* (1993), *Cocktails* (1994), *Gettin It* (1996), *Can't Stay Away* (1999), *You Nasty* (2000), *Chase The Cat* (2001) und *Married To The Game* (2003).

Shorts bekanntester Track ist *The Ghetto* von seinem 1990er Album. Andere bekannte Stücke sind *Ain't No Bitches*, *Money In The Ghetto*, *I Want To Be Free*, *You Nasty*, *I Luv*, *Just Another Day*, *Good Life*, *Invasion of the Flat Booty Bitches*, *Don't Stop Rappin*, *Freaky Tales* und *Cocktails*.

Short zog 1994 nach Atlanta, Georgia, und begann dort verstärkt mit anderen Künstlern wie Twista und ➔Lil' Jon zusammenzuarbeiten.

1996 kündigte Too \$hort seinen Rückzug an, kehrte aber 1999 mit einem Gastauftritt beim Hit *Player's Holiday* von T.W.D.Y. zurück. Sein darauf folgendes Album hieß folgerichtig *Can't Stay Away*. Auf ihm traten neben Short unter anderem Eightball & MJG, ➔Puff Daddy, E-40, ➔Daz Dillinger, Kurupt, Soopafly und B-Legit auf.

Neben seinen Auftritten als Rapper hatte Too \$hort auch eine kleine Rolle in dem Ghettofilm-Klassiker *Menace II Society*; zudem hat er drei Pornofilme produziert.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Too_\\$hort](http://de.wikipedia.org/wiki/Too_$hort). Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Westberlin, en:BKHal2007.

Tupac Shakur

Tupac Amaru Shakur, kurz **2Pac**, (* 16. Juni 1971 in Brooklyn/New York City als **Lesane Parish Crooks**; † 13. September 1996 in Las Vegas/Nevada) war einer der erfolgreichsten US-amerikanischen Rap-Musiker. Er verkaufte weltweit mehr als 36 Mio. Tonträger. Er veröffentlichte u. a. das erste Doppelalbum in der Geschichte des Hip Hop. Auch nach seinem Tod sind Archivaufnahmen Verkaufserfolge. Derzeit ist das neunte posthum veröffentlichte Album erhältlich. Die Eltern von Lesame waren Anhänger der Black-Panther-Bewegung, welcher er den Namen Tupac Amaru verdankt – eine Anspielung auf einen Freiheitskämpfer der Inka-Zeit.



Abb. 29: Tupac Shakur (Polizeifoto 8.3.1995)

Biografie

Tupac Shakur wuchs in schwierigen Verhältnissen auf. Seinen leiblichen Vater hat er nicht kennen gelernt, sein Stiefvater, Dr. Mutulu Shakur – Bruder der Bürgerrechtlerin Assata Shakur und Vater von Tupacs Halbschwester – wurde nach einem Banküberfall zu 60 Jahren Haft verurteilt. Shakur wuchs mit Mutter und Halbschwester in den Ghettos von Oakland auf, wo er sich seinen Lebensunterhalt mit Drogenhandel verdiente. Die Familie lebte zuletzt in einem Obdachlosenheim, bevor es aufgrund der Drogensucht der Mutter zu einem Zerwürfnis kam. Shakur kam mit den Musikgruppen →Digital Underground und →Naughty by Nature zusammen und verfeinerte seinen Rap-Stil. Nach einem Gastauftritt in dem Digital-Underground-Titel *Same Song* erhielt Shakur seinen ersten Plattenvertrag bei der Firma Interscope Records. Er veröffentlichte 1991 sein erstes Album *2Pacalypse Now*. Zwei Jahre später folgte *Strictly 4 my N.I.G.G.A.Z.* Neben der Musik spielte Shakur, der eine Filmschule besucht hatte, auch in einer Reihe von Filmen mit.

Die Texte von Shakurs Titeln, etwa auch gemeinsam mit den Musikern →Snoop Doggy Dogg, →Dr. Dre und der Gruppe Outlawz veröffentlicht, drehen sich um Ghetto-Erfahrungen und Rassendiskriminierung. Dabei bedient er sich einer expliziten, teils gewaltverherrlichenden Sprache. Jugendliche Polizistenmörder gaben an, von seinem Lied *Soldiers Story* zu der Tat inspiriert worden zu sein. Wiederholte eigene Gewaltdelikte brachten Shakur zudem eine Reihe von Gerichtsverfahren ein. Er wurde sogar des Mordes verdächtigt – ein Verdacht, der sich nicht erhärten ließ.

Auf der anderen Seite war Shakur sozial engagiert – er richtete z. B. ein Sorgentelefon für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche ein.

Shakur, der sich in Anspielung auf den italienischen Machttheoretiker des 15. Jahrhunderts, Niccolò Machiavelli, auch **Makaveli** nannte, geriet in eine Reihe gewalttätiger Auseinandersetzungen. 1994 wurde er angeschossen, als er sich mit →Christopher Wallace und →Sean Combs aka Puff Daddy in den Time Square's Quad Recording Studios von New York traf, um einen neuen Titel einzuspielen. Er wurde von fünf Schüssen getroffen, einer traf ihn am Kopf. Er überlebte den Angriff und schwieg rätselhafterweise zeitlebens darüber, wer für das Attentat verantwortlich war. Im Jahr 1995 wurde Shakur wegen sexueller Belästigung zu 4 1/2 Jahren Haft verurteilt, er verbüßte jedoch nur 11 1/2 Monate, da er vom Chef des Labels →Death Row Records, →Suge Knight, für \$1,4 Mio. Kaution ausgelöst wurde.

Nach dem Besuch des Boxkampfes Mike Tyson vs. Bruce Seldon in Las Vegas schlug die Gruppe um Tupac den Crip Orlando Anderson, der Tage zuvor ein Death-Row-Mitglied ausgeraubt haben soll, zusammen. Dies wurde von Überwachungskameras aufgezeichnet, die anderen Mitglieder der Gruppe deswegen später zu empfindlichen Strafen verurteilt. Doch Tupac wurde am selben Tag, dem 7. September 1996, mehrfach angeschossen, am 13. September erlag er den Schussverletzungen.

An einer roten Ampel East Flamingo Road Ecke Koval Lane fielen Schüsse auf den Schwarzen BMW 750i von Suge und Tupac. Vier Kugeln durchschlugen die Reifen, fünf die Beifahrertür und drei Projektile zerschlugen die Fensterscheiben. Die Kugeln trafen Tupac in die Brust und zerrissen seine Herz-Lungen-Arterie, eine ging durch die rechte Hüfte in den Unterleib, eine weitere in die linke Hand. Suge Knight bekam nur einen Streifschuss am Kopf ab.

Bis heute ist der Mord ungeklärt. Orlando Anderson, der als Hauptverdächtiger galt, wurde am 29. Mai 1998 in Los Angeles erschossen. Der einzige Zeuge, Yafeu Fula, der den Attentäter beschrieben hatte, starb an einem Kopfschuss im November 1996.

Posthume Veröffentlichungen

Auch nach seinem Tod erscheinen weiterhin Werke, die bisher unveröffentlichtes Material enthalten. Jüngstens Beispiel ist *Ghetto Gospel*, das 2005 erschien. Das Lied, dessen Refrain von Elton John gesungen wird, schaffte es in Großbritannien und Australien an die Spitze der Singlecharts.

Diskografie

- 2Pacalypse Now (1991)
- Strictly 4 My N.I.G.G.A.Z. (1993)
- Thug Life: Thug Life Vol. 1 (1994)
- Me Against the World (1995)
- All Eyez on Me (1996), Doppel-CD

Posthum:

- Makaveli: The Don Killuminati – The 7 Day Theory (1996)
- R U Still Down? (remember me) (1997), Doppel-CD
- Greatest Hits (1998), Doppel-CD
- Still I Rise (1999)
- The Rose that Grew from the Concrete (2000)
- Until the End of Time (2001), Doppel-CD
- Better Dayz (2002), Doppel-CD
- Loyal to the Game (2004)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Tupac_Shakur. Hauptautoren: Thilo Ettelt, GS, MattKiott, Araschsvater, Bender235, Fab, PACLIVESINUS, Southpark, Hannka, Thearealclub, Dolos, Flominator, Louie, Matthäus Wander, RobbyBer, Diskostu, Mdo, Akreb, Klausberti, D, Anathema, Kristjan', AlexR, anonyme Bearbeiter.

US3

US3 waren eine britische ➔Jazz-Rap-Band, die sich 1993 in London gegründet hat. Sie mischten vor allem Jazzstücke des amerikanischen Blue-Note-Labels mit Hip-Hop-Elementen. Das Album *Hand on the Torch* und vor allem die Single *Cantaloup* mit Elementen des *Cantaloupe Island* von Herbie Hancock wurden ein internationaler Erfolg.

Mitglieder

- Kobie Powell
- Mel Simpson
- Geoff Wilkinson
- Tukka Yoot
- Rahsaan Kelly

Diskografie

- Cantaloup (1993), EP
- Hand on the Torch (1993)
- Tukka Yoot's Riddim (1994), EP

- I got it goin' on (1994), EP
- Broadway & 52nd (1997)
- Flip Fantasia: Hits and remixes (1999)
- An ordinary day in an unusual place (2001)
- The Ultimate Hand on the Torch (2003)
- Us3 (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/US3>. Hauptautoren: Bambee Rap-tor, Southpark, Kristjan'.

Vanilla Ice

Vanilla Ice (* 31. Oktober 1968 in Miami Lakes, Florida, bürgerlicher Name: **Robert Van Winkle**) war der erste kommerziell erfolgreiche weiße Rapper. Der Durchbruch gelang ihm 1990 mit dem Song *Ice, Ice Baby*, der 18 Wochen lang Platz 1 in den US-Charts belegte. Er verkaufte insgesamt 15 Mio. Alben und erhielt 7 mal Platin. Sein 1989 erschienenes Debütalbum *Hooked* wurde daraufhin unter dem Namen *To The Extreme* ein Jahr später erneut veröffentlicht und setzte 11 Mio. Stück ab. Zu dem damaligen Zeitpunkt war er damit der erfolgreichste Rapper.

Durch skandalöse Interviews, in denen er Falschaussagen über seine Vergangenheit machte, verscherzte der Rapper seinen Ruf. Rap-Kollegen wie beispielsweise ➔Eminem machen sich regelmäßig über ihn lustig. Die breite Öffentlichkeit bemerkte zudem, dass sein Hit *Ice, Ice Baby* auf einem Sample des Queen-/David Bowie-Hits *Under Pressure* beruht. Dies brachte ihm ein sehr schlechtes Image ein und schadete seiner ➔Credibility erheblich. Um nach dem Mega-Erfolg noch etwas Geld zu machen, brachte er 1993 seinen Film *Cool As Ice* in die Kinos, der aber aufgrund seines bis dahin schlechten Images massiv floppte. Im Jahre 2001 wurde seine Erfolgsnummer *Ice, Ice Baby* von Reanimator clubtauglich gemacht und erzielte kleinere Verkaufserfolge.

Zwischenzeitlich nannte sich Vanilla Ice nur noch **V-Ice**, damit er nach eigener Aussage nicht mehr nur mit seinem einzigen bekannten Song in Verbindung gebracht wird. Das im Jahr 2005 erscheinende Album *Platinum Underground* wurde jedoch wieder unter seinem besser bekannten Namen Vanilla Ice veröffentlicht.

Diskografie

- Hooked (1989)
- To The Extreme (1990)
- Extremely Live (1991), Live
- Mind Blown (1994)
- Hard To Swallow (1998)
- The Best Of Vanilla Ice (2001)
- Bi-Polar (als V-Ice) (2001)
- Hot Sex (2003)
- Platinum Underground (2005)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Vanilla_Ice. Hauptautoren: Southpark, Bambee Raptor, D, MarkusHagenlocher, anonyme Bearbeiter.

Warren G

Warren G (eigentlich **Warren Griffin III**; * 10. November 1971) ist ein US-amerikanischer Rapper. Der Halbbruder von ➔Dr. Dre begann seine Karriere auf Dre's Album *The Chronic*.

Warren G. wuchs in Long Beach auf und war gut befreundet mit ➔Nate Dogg und ➔Snoop Dogg. Die drei schlossen sich als Teenager zu der Rap-Gruppe ➔213 (ihre Postleitzahl) zusammen.

Seine bekannteste Single als Solokünstler ist *Regulate* mit ➔Nate Dogg.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Warren_G. Hauptautoren: Benpsycho, Enslin, Katharina.

Kanye West

Kanye West (* 8. Juni 1977 in Atlanta, Georgia) ist ein US-amerikanischer Musikproduzent und Rapper. Aufgewachsen ist er in Chicago, Illinois.

Früher war er hauptsächlich für die Produktion von Liedern für Alicia Keys, ➔Jay-Z, Janet Jackson, Common und ➔Ludacris bekannt. Am 23. Oktober 2002 verunglückte West bei einem Autounfall und kam in das Krankenhaus, in dem einige Jahre zuvor ➔The Notorious B.I.G. sein Leben verloren hatte. Noch während sein Kiefer nur von Schrauben, Platten und Drähten zusammen gehalten wurde, schrieb und rappte Kanye seinen späteren Hit *Through the wire*. Das dazugehörige Video bezahlte er selber.

2004 veröffentlichte er sein erfolgreiches Soloalbum *The College Dropout*, aus welchem die in den USA erfolgreiche Single *Through the wire* gekoppelt wurde. Außerdem bekannte Lieder sind *Slow Jamz*, *Jesus Walks*, *All Falls Down* und *The New Workout Plan* (u. a. bekannt durch eine Video-Performance von Anna Nicole Smith). Zudem veröffentlichte er 2005 eine Video-Anthology mit allen Videos, Bonus-Material und einer Gratis-CD.

Kanye West ist einer der stilbildenden Produzenten des ➔Eastcoast Hip Hop der 2000er Jahre. Seine Produktionen haben ihren eigenen unverwechselbaren Stil, der sich durch die Verwendung von hochgepitchten Vocalsamples auszeichnet. Seine Musik wird ebenfalls stark geprägt durch die begabte Violinistin Miri Ben-Ari und den Soulsänger John Legend.

Sein Regiedebüt begann mit dem Musikvideo *Through the wire* und führte über *Jesus Walks*, zu dem er gleich drei unterschiedliche Videos aufnehmen ließ, bis hin zu John Legends *Ordinary People* und *Diamonds from Sierra Leone*, das in Prag gedreht wurde.

Bei den MTV Video Music Awards (VMA's) 2005 in Miami wurde Kanye Wests Video *Jesus Walks* als *Best Male Video* ausgezeichnet.

Er führte 2005 die Liste der Grammy-Anwärter mit zehn Nominierungen an und konnte drei Trophäen für *Best Rap Album* (*The College Dropout*), *Best Rap Song* (*Jesus Walks*) und als Songwriter für *Best R&B Song* (*You Don't Know My Name* – Alicia Keys) gewinnen.

2005 produzierte er das Album *Be* von ➔Common, welches als eine der besten Hip-Hop-Platten des Jahres gilt. Im August 2005 wurde sein zweites Album *Late Registration* veröffentlicht.

Äußerungen im Zusammenhang mit Hurrikan Katrina

Bei einem Benefizkonzert zugunsten der Opfer des Hurrikans Katrina auf NBC am 2. September 2005 äußerte Kanye West in Abweichung vom vorgeschriebenen Text, die nach New Orleans gesandten Nationalgardisten würden im Auftrag der Regierung auf Plünderer schießen; zudem behauptete er, die Berichterstattung der Medien sei rassistisch. Er sagte: *Ich hasse die Art, wie sie uns in den Medien schildern – wenn sie eine schwarze Familie sehen, sagen sie, sie plündern, wenn sie eine weiße Familie sehen, behaupten sie, sie suchen nach Nahrung*. Während das rote Kreuz alles tut, was es kann, erklärte West, dass die staatlichen Behörden ihre Hilfsmaßnahmen absichtlich in den Golfkrieg verlagerten. West äußerte abschließend: *George Bush interessiert sich nicht für die Schwarzen (George Bush doesn't care about black people)*. Obgleich die Kamera rasch abgeschaltet

wurde, wurden die Bemerkungen Wests noch direkt an die US-Ostküste übertragen; bei der Übertragung an der Westküste drei Stunden später waren sie herausgeschnitten.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Kanye_West. Hauptautoren: Wst, Man-u, Westberlin, Southpark, Timer, Bender235, D, anonyme Bearbeiter.

Pharell Williams

Pharrell Williams (geboren am 5. April 1973 in Virginia Beach, Virginia) ist eine Hälfte des ursprünglich Hip Hop produzierenden und Song schreibenden Duos →The Neptunes (mit Chad Hugo). Pharrell hat eine große Anzahl an Stücken für Stars, wie zum Beispiel →Snoop Dogg, Gwen Stefani, Justin Timberlake, Mystikal, →Jay-Z, N'Sync, Britney Spears, →Nelly und viele mehr produziert. Pharrell ist eins der größten Beispiele für einen Countertenor in populärer Musik, verehrt für seine ausgedehnte Benutzung des oberen Hauptregisters und der kontrollierten Falsetttechnik.

Pharrell Williams wurde als Ältester von drei Söhnen von Pharaoh Williams und Carolyn Williams geboren. Sein Vater war Handwerker, seine Mutter war Lehrerin. In der siebten Klasse traf er seinen späteren Bandkollegen Hugo. Die beiden fingen an zusammenzuarbeiten. Sie mischten Beats und spielten in verschiedenen Live-Bands, in welchen Pharrell Schlagzeug gespielt hat. 1992, während die beiden verschiedene Oberschulen absolvierten, verkauften sie ihren ersten Song, *Rump Shakur*, an Wreckx-n-Effect. Sie fingen mit dem Schreiben eigener Titel und den Produktionsanweisungen mit populären Hip-Hop-Artisten an, wie zum Beispiel Noreaga und Ma\$.

Im August 2002 wurden The Neptunes zu den Produzenten des Jahres bei den The Source Awards und bei den Billboard Music Awards ernannt.

2002 schrieb und produzierte Williams Nellys Single *Hot in Here*. Er wiederholte diesen Erfolg mit der Dance-Pop-Single *I'm a Slave 4 U* von Britney Spears. Jedoch hat Pharrell seine erste Single *Frontin* featuring Jay-Z vom Album *The Neptunes Present ... Clones* erst im Sommer veröffentlicht. Im August 2003 wurde sie zur No.1-Single.

Frontin war ein großer Sommerhit und hielt Williams' Schwungkraft bis zur Veröffentlichung von Hugos und Williams' zweitem Funk-/Rock-orientiertem →N.E.R.D-Album, welches im März 2004 veröffentlicht wurde. Williams' Rockseite wurde weiter verstärkt durch den Auftritt bei den

2004er Grammy Awards, wo er den Song *I Saw Her Standing There* von den Beatles mit Sting, Dave Matthews und Vince Gill vortrug. Er spielte Schlagzeug.

Im Herbst 2005 folgte Williams' Debüt als Solokünstler. *In My Mind*, ein Doppelalbum, das sich zum einen aus souligen R&B-Songs, zum anderen aus reinen Hip-Hop-Tracks zusammensetzt, beinhaltet unter anderem Kollaborationen mit Jay-Z, Daddy Yankee, Slim Thug, Gwen Stefani und Protegé Vanessa Marquez.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Pharrell_Williams. Hauptautoren: Mage2k3, Mikano, Southpark, D.

Whodini

Whodini waren 1981 eine Hip-Hop-Band aus den USA. Die 1981 gegründete Gruppe bestand aus den drei Mitgliedern Jalil Hutchins, John Fletcher und Drew Carter. Whodini war mit die erste Rap-Gruppe, die R&B und E-Gitarren-Sound (*Fugitive* aus *Back in Black*, 1986) in ihre Lieder mit einbrachten.

Erfolgreich waren sie in den frühen und mittleren 1980ern. In dieser Zeit veröffentlichten sie Hits wie *Magic's Wand*, *The Haunted House of Rock* oder *Friends*. Sie brachten insgesamt sechs Alben auf den Markt.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Whodini>. Hauptautoren: Andre30c, Bambee Rap-tor, anonyme Bearbeiter.

World Class Wreckin' Cru

The World Class Wreckin' Cru war eine US-amerikanische →Electro-Hop-Band. Sie waren in den 1980ern eine wichtige Größe der Kalifornischen Hip-Hop-Szene, aus der sich später der →Westcoast Hip Hop entwickelte. The World Class Wreckin' Crew gehörte zu den Pionieren, →Rap mit Elektro zu verbinden. Mitglieder waren →Yella, →Dr. Dre, Cli-N-Tel und Lonzo.

Die Gruppe bildete sich, als Nachtclubbesitzer Lonzo (Alonzo Williams) für seinen *Eve After Dark*-Club die beiden lokalen Berühmtheiten DJ Yella und Dr. Dre zusammen mit seinem alten High-School-Freund Cli-N-Tel engagierte. Ihre ersten Singles, etwa *Surgery* oder *Juice*, aufgenommen von ihnen im zum Club gehörenden Studio, waren zusammen

mit Tracks von ➔Egyptian Lover oder L.A. Dream Team wichtige Veröffentlichungen in der Fusion von Old School Hip Hop und Elektro.

Die Bandmitglieder Yella und Dr. Dre begannen sich immer mehr auf die Arbeit in N.W.A. zu konzentrieren. Zusammen mit ➔Ice Cube hatten sie die Single *Boyz N The Hood* für ➔Eazy-E's neues Label ➔Ruthless Records geschrieben. Nachdem die dafür vorgesehenen Interpreten HBO es nicht wollten, gründeten sie zusammen mit Eazy-E die N.W.A.

1988, im selben Jahr, in dem der N.W.A.-Meilenstein *Straight Outta Compton* erschien, erreichte The World Class Wreckin' Crew mit *Turn Off the Lights* die Pop-Charts. Die letzte LP, *Phases in Life* von 1990, war fast eine Solo-Veröffentlichung von Lonzo. Die anderen drei Bandmitglieder waren kaum in die Produktion involviert.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/World_Class_Wreckin'_Cru. Hauptautor: Bambee Raptor.

Wu-Tang Clan

Der **Wu-Tang Clan** aus Staten Island, New York City, ist eine der bekanntesten Hip-Hop-Gruppen. Die Gruppe ist nach dem Kampfkunst-Kloster Wu Dang in China benannt, Staaten Island taucht in den Lyrics der Gruppe oft als *Shaolin* auf.

Bandgeschichte

Der *Clan* bestand aus neun Gründungsmitgliedern. Alle haben sowohl erfolgreiche Solo-Alben veröffentlicht als auch verschiedene Kooperationen mit Clan-Mitgliedern und mit außenstehenden Musikern. Die Strategie wurde von der Gruppe von Beginn ab verfolgt: Jeder sollte durch den Clan berühmt genug werden, um auch solo agieren zu können. Durch Kooperationen mit ähnlich gesinnten Musikern wollte der Clan die Hip-Hop-Szene dominieren.

Die drei Gründer und Initiatoren waren ➔GZA, ➔Ol' Dirty Bastard und ➔RZA. Sie waren auch die Gründer der Hip-Hop-Gruppe All In Together Now Crew, die in den 1980er Jahren mäßig von den Fans aufgenommen wurde und sich deshalb in den frühen neunziger Jahren auflöste. RZA ist de facto der Entscheidungsträger in der Gruppe und produziert bis heute die Clan- und viele der Solo-Alben. Die anderen Originalmitglieder sind ➔Method Man, ➔Ghostface Killah, Inspectah Deck, U-God, ➔Raekwon und ➔Masta Killa.

Die Gruppe wurde schnell für ihre gewaltverherrlichenden Lyrics, pumpe und surreale Beats sowie einen schrägen Sinn für Humor bekannt, die sie in eine Mythenwelt aus traditioneller chinesischer Volkskultur, Legenden und Stilmitteln von Martial-Arts-Filmen einbetteten. Die Band ist auch berühmt für ihre ➔Battle-Rap-Fertigkeiten.

Die zwei Cousins GZA und RZA benannten sich nach dem Geräusch, das die Namen *Genius* und *Robert* ergeben würden, wenn sie auf einem Turntable geschraucht würden. Den Gruppennamen haben sie – wie andere Hip-Hop-Acts auch – zu einem Akronym gemacht: Dem Clan zufolge könnte er *Witty Unpredictable Talent And Natural Game, Wisdom, Universe, Truth, Allah, Nation, and God* oder *We Usually Take All Niggaz Garments* bedeuten.

Der Clan wurde durch seine erste Single *Protect Ya Neck* schlagartig im Underground und bei den großen Plattenfirmen bekannt. Die Gruppe hatte trotzdem Probleme, einen Major-Vertrag zu unterzeichnen: Zum Clan-Konzept gehörte es, zwar den Clan auf ein Label festzulegen, allen Mitgliedern aber die Freiheit zu geben, auch bei anderen Firmen zu veröffentlichen. Schließlich ließ sich Loud/RCA auf diese Bedingungen ein. Das Album *Enter the Wu-Tang: 36 Chambers* erschien 1993; obwohl es gewisse Anlaufschwierigkeiten hatte, wurde es letztlich ebenso ein Verkaufsschlager, wie es in der Musikpresse enthusiastische Kritiken gab.

Das Album festigte den Bandnamen und machte die Mitglieder bekannt genug, dass GZA, RZA, Raekwon, Method Man und Ol' Dirty Bastard danach Solo-Verträge unterschreiben konnten. Getreu dem Konzept, sich eine möglichst große Unabhängigkeit von einer Plattenfirma zu erhalten, unterschrieben die Mitglieder ihre Verträge bei verschiedenen Labels. Die Veröffentlichungen des Clan erschienen auf RCA, GZA unterschrieb bei Geffen, Ol' Dirty Bastard bei Elektra Records, Method Man bei ➔Def Jam, Raekwon blieb bei RCA und RZA bildete zusammen mit Prince Paul und Fruitkwan die ➔Horrorcore-Gruppe Gravediggaz.

Ein weiteres Standbein schuf sich der Clan durch die Bekleidungs-Marke Wu Wear, deren Produkte mittlerweile selbst einen Jahresumsatz in Millionenhöhe erwirtschaften. Zusätzlich erschienen ein Wu-Tang-Clan-Comic sowie ein Videospiel.

Mitglieder

Die Mitglieder des Wu-Tang Clan waren bzw. sind Robert Diggs (alias **RZA**), Gary Grice (alias **GZA**), Russell Jones (alias **Ol' Dirty Bastard**, †), Clifford Smith (alias **Method Man**), Dennis Coles (alias **Ghostface Kil-**

lah), Jason Hunter (alias **Inspectah Deck**), Lamont Hawkins (alias **U-God**), Corey Woods (alias **Raekwon**), Elgin Turner (alias **Masta Killa**), Darryl Hill (alias **Cappadonna**).

Triviales

Das berühmte Wu-Tang-Clan-Firmenlogo wurde von Allah Mathematics, dem DJ und Produzenten der Gruppe, gestaltet.

Die Gruppe (RZA, Cappadonna und Killarmy) trat in der Episode *Adolf Hankler* in der US-amerikanischen Sitcom *The Larry Sanders Show* auf. In einer der zwei Szenen singen sie den Song *And Justice For All* mit dem Filmcharakter Hank Kingsley (gespielt von Jeffrey Tambor).

Einige Mitglieder der Gruppe spielten in zwei Sketchen in der Sendung *Chappelle's Show* des US-amerikanischen Kabelfernsehsenders Comedy Central mit. Der erste Sketch war in der Episode 107 (der Sketch hieß *Wu-Tang Financial*), in der die Gruppenmitglieder RZA und GZA eine Investmentgesellschaft betreiben, der zweite Sketch in Episode 201 hieß *Racial Draft 2004*.

Wu-Latino

The Wu-Latino ist ein neues Projekt des Wu-Tang Clan. Dieses Projekt beschäftigt sich mit dem Trend des Sommers, dem \rightarrow Reggaeton und Latin Hip Hop. Das Label nahm mehrere junge talentierte Reggaeton-Künstler im Label unter Vertrag. Das Latino-Mixtape sollte Ende August/September 2005 erscheinen. Die erste Single wird von Los Yo Yai sein.

Diskografie

Audio

- Enter the Wu-Tang (36 Chambers) (1993)
- Wu-Tang Forever (1997)
- Wu-Chronicles (1999)
- The W (2000)
- Iron Flag (2001)
- Disciples Of The 36 Chambers: Chapter I (2004), Live-Aufnahmen

DVD

- Disciples Of The 36 Chambers: Chapter II (2004), Live-Aufnahmen

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Wu-Tang_Clan. Hauptautoren: en:Jamieli, Bambee Rap-tor, Dilerius, FlorianWeingarten, Southpark, Bender235, Generator, PhiloPizzaFreak, Kristjan', D, Albrecht Conz, anonyme Bearbeiter.

Xzibit

Alvin Nathaniel Joiner, besser bekannt als **Xzibit** oder **X to the Z** (* 18. September 1974 in Detroit, Michigan), ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-Künstler.

Xzibit begann seine Karriere als ein Mitglied der Likwit Crew, die 1995 mit Tha Alkaholiks auf Tour ging. Er war beziehungsweise ist Mitglied in den Bands GSP (Golden State Project) und SAS (Strong Arm Steady).

1996 veröffentlichte er sein erstes Soloalbum *At the Speed of Life*, 1998 folgte *40 Dayz & 40 Nightz*. 2000 produzierte er mit \rightarrow Dr. Dre sein Drittes Album: *Restless*. Zwei Jahre später folgte dann das Album *Man Vs. Machine*.

Sein neustes Album (2004) ist *Weapons of Mass Destruction*.

Xzibit moderiert außerdem die MTV Show *Pimp My Ride*.

Diskografie

- At the Speed of my Life (1996)
- Paparazzi (1996)
- 40 Dayz and 40 Nightz (1998)
- Restless (2000)
- Man Vs. Machine (2002)
- 8 Mile (2002)
- Hey Now (2004)
- Weapon of mass Destruction (2004)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Xzibit>. Hauptautoren: Frollo, Trash:Pet, Juesch, Kam Solusar, Southpark, MarkusHagenlocher, D, ElRaki, Gavin.C, anonyme Bearbeiter.

Yella

Yella oder DJ Yella (eigentlich **Antoine Carraby**, * in Compton, Kalifornien) ist ein US-amerikanischer Hip-Hop-Musiker und Pornoproduzent. Yella war Mitglied der Gruppen \rightarrow World Class Wreckin' Cru sowie \rightarrow N.W.A. und damit einer der Pioniere des \rightarrow Gangsta Rap. Seinen Künstlernamen leitet er von dem Song *Mr. Yellow* (von Tom Tom Club) ab.

Er und \rightarrow Dr. Dre legten zusammen in kleinen Clubs als \rightarrow World Class Wreckin' Cru auf. Hip Hop war zu dieser Zeit an der Westcoast der USA noch weitgehend unbekannt. Über Dre's Kontakte entstand die Grup-

pe N.W.A., und es entwickelte sich ein enges persönliches Verhältnis zu ➔Eazy-E. Als die Band sich in der Endphase zerstritt, vor allem wegen der Vorwürfe, Eazy-E würde die anderen als Inhaber von ➔Ruthless Records betrügen, war er der einzige, der konstant auf Eazys Seite blieb.

Nach der Auflösung von N.W.A veröffentlichte er das Soloalbum *One Mo Nigga ta Go* (1996). Der Titel spielt darauf an, dass er sich als das einzige und letzte Mitglied der N.W.A. sieht. Er widmet sich zunehmend der Produktion von pornografischen Filmen, zu denen er auch den Soundtrack erstellt. Sein Ziel ist es, der größte afroamerikanische Pornoproduzent zu werden.

Eigenen Aussagen zufolge würde er sich an einer Reunion von N.W.A. beteiligen, allerdings ist seiner Auffassung nach kein vollwertiger Ersatz für den mittlerweile gestorbenen Eazy-E möglich.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Yella>. Hauptautoren: *Bambée Rap-tor, Unscheinbar, Uwe Gille, JD, Floriang, Hoch auf einem Baum, Stahlkocher, Lyzzy, anonyme Bearbeiter.*

Zebda

Zebda ist eine französische Musikgruppe aus Toulouse. Sie besteht aus sieben Musikern, die zum ersten Mal 1985 zusammenkamen. Der Name der Gruppe ist das arabische Wort für Butter – oder *beurre* auf französisch. Es ist ein Wortspiel mit dem Gebrauch von *beur*, dem französischen Slangausdruck für Araber. Mehrere Gruppenmitglieder sind nordafrikanischer Abstammung. Ihre Musik ist von Einflüssen aus der ganzen Welt geprägt, z. B. Reggae, ➔Rap, Raï und Rock. Ihr bekanntestes Lied ist *Tomber la chemise*.

Diskografie

- Des mots crasseux (1989)
- Carte nationale d'identité (1989)
- Zebdomania (1989)
- La France (1990)
- RAGGA BUZZIN (1991)
- L'arène des rumeurs (1992)
- Le bruit et l'odeur (1995)
- Essence ordinaire (1998)
- Utopie d'ocasse (2002)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Zebda>. Hauptautoren: *Get-back-world-respect, Vux, Southpark, Kristijan', Zwobot.*

Zulu Nation

Die **Zulu Nation** ist eine Organisation, die in den 1970er Jahren von ➔Afrika Bambaataa gegründet wurde. Sie spielte in den ersten Jahren des Hip Hop eine wichtige Rolle: Erstmals versuchten sich die künstlerisch Aktiven zu organisieren und so dem Gang-Wesen etwas entgegenzusetzen.

Idee

Der New Yorker DJ Afrika Bambaataa kam bereits als Kind auf die Idee, eine Zulu Nation zu gründen. Anlass ist der Film *Zulu* mit Michael Caine, der die afrikanische Zulu Nation durch Tapferkeit und Zusammenhalt als Helden darstellt, was in den 1960er Jahren noch ungewöhnlich war.

Umsetzung

Bis in die 1970er Jahre hielt sich Afrika Bambaataa im Umfeld der Nation of Islam und der Street Gang Black Spades auf. Der Todesfall eines Freundes bei einem Polizeieinsatz brachte ihn dazu, dieses zu überdenken und etwas Besseres auf die Beine zu stellen. Gemeinsam mit Weggefährten aus diesen Gruppen gründet er zunächst The Organisation, woraus wenig später The Universal Zulu Nation wurde.

Es ist eine Musik-, Sozialdienst- und Kunst-Organisation, die sich vorwiegend dem Hip Hop widmet. Die Mitglieder der Zulu Nation glauben an Freiheit, Gerechtigkeit, Wissen, Weisheit und Verständnis.

Sie betätigen sich zum Beispiel als ➔DJs, ➔Graffiti-Künstler, ➔Rapper, ➔Breakdancer, Organisatoren oder im Vertrieb ihrer Platten. Weiterhin wirken sie an Diskussionsveranstaltungen mit, die sich mit den Zielen des Hip Hop befassen. So stehen sie direkt mit dieser Kultur in Verbindung.

Chapter

Der Erfolg des Hip Hop ab den 1980er Jahren bewirkte, dass diese Organisation nach und nach ebenfalls weltweit bekannt wurde. So wurden nach dem Zentrum in der New Yorker Bronx in den verschiedensten Ländern der Welt Zweigstellen, so genannte Chapter, eröffnet. Viele bekannte Hip-Hop-Persönlichkeiten sind Mitglieder.

Mitglieder

Einige der bekannteren Mitglieder sind ➔Ice-T, ➔Afrika Islam, ➔De La Soul, ➔Queen Latifah, ➔Jungle Brothers, WestBam und Cora E. 1985

krönte Afrika Bambaata den Heidelberger Rapper Torch zum »König« des deutschen Chapters der Zulu Nation.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Zulu_Nation. Hauptautoren: Nordseemix, Sofasurferin, Southpark, Nazareno, D, Hoch auf einem Baum, Atamari, MarkusHagenlocher, anonyme Bearbeiter.

Anhang

Gesamtautorenliste

.x, °, 217, 2Kai, 4tilden, 790, A.bit, Abe Lincoln, Abendstrom, Abu-Dun, Acf, Achim Raschka, Ahellwig, AHoerstemeier, AHZ, Aineias, Aka, AkaBot, Akl, Akreb, Alaman, Albrecht Conz, Aldawalda, Aleksander Dera, Alexander Grüner, AlexR, Alien, AN, Anathema, Andim, AndiM, Andre Engels, Andre30c, Andreas S., AndreasE, AndreasPraefcke, Andres, Andrevooss, Andruil, Anfuehrer, Angie, Anke Frehse, Antifaschist 666, Antrios, Anwiha, Apfelritter, APPER, Araschsvater, Aristos, Arizona, Arved, Asb, ASK, Atamari, Auchwaswischer, Avatar, Azad222, Bachauf, Baldhur, Bambee Rap-tor, Barb, Bass, Bassdart, Bastla, Batrox, Battybwoy, Baumanns, Baumi, Bdk, Bello, Belz, Bender235, Benpsycho, Ben-Zin, Berglyra, Berlin-Jurist, Berlinrob, Bernd Hohmann, BerndB, Bernhard55, Bert8k, Bettenlager, Bextro, Bierdimpfl, BigJoey, Billyhill, Binter, BjörnN, BladeOrg, Blah, Blaine, Blaite, Blubbalutsch, BLueFiSH.as, Bombenleger, Botteler, Bozz, Brain, Bran, Branddobbe, Breeze, Broesel, Brombeer, Butschek, Buxul, BWBot, Byteemoz, C.Löser, Cairimba, Calvin Ballantine, Can.Morel, Captain-C, Carl Schneider, Cat, Catrin, Catti, CBC, CdaMVvWgS, Ce2, César, CharlieMACK, Cherubino, Chrisfrenzel, Chris-HHK, Christian Günther, Christoph Neuroth, Chrizzo, Chukk, Cirdan, Ckeen, Cljk, Cms, Colepani, Collector1805, Comte, Concept80, Conny, Coolbrother, Cooper, Cordobes, Cornischong, Cossy, CPT, Creando, Crux, Cwagener, Cyvh, D, D 12, Da ola, DaB., Daboss, Daniel FR, Daniel.goehler, DanielErnst, Danimo, Darina, DarKnight, Darkone, DasBee, DaTroll, Dbach, Deadhead, Deconstruct, Denisoliver, Denkfabrikant, Der Andy, Derbrain, Derfu, DerPedro, DerSchim, DesBaerenSohn, Detlef thomas, Diba, Dibe, Dickbauch, Dico, Diddi, Diderot76, Diesterne, Diftong, Dilerius, Dionysos, Dirk Weber, Diskostu, Dj-clap, Dkoelle, Doclecter, DoktorAkula, Dolos, Dominik, Donald25, Dorthonion, Dr.phees, Drachenreiter, Dragan70, Drumknott, Drummerboy, DrunkenBoxer, Dudenfreund, Duesentrieb, Dummen2001, Dundak, Dwagener, Dyne, E^(nix), EaZy-StylerZ, Ecco, Echoray, Eckhart Wörner, Ecki, Edou, El, El Duderino, Eldred, Electrocat, Elian, Ellywa, ElRaki, Elya, Emes, Enslin, Entejens, Entropone, Ercas, Erichs Rache, EricPoehlsen, EricS, ErikDunsing, ErnestoZERO, Erzwo, Escholz, ESPOIR, Evilboy, ExIP, Ezrimerchant, Fab, Fabchan, FabGuy, FabianL, Fairway, Falott, Famulus, Fcbaum, Felix Gröbert, Felixk, FEXX, Filzstift, Finanzer, Finex, Fire, Fkoch, Fkuehne, FlaBot, Fladi, FlapWings, FlixFlux, Flominator, Florian Huber, Florian, FlorianWeingarten, FloSch, FLoishi-zzle, Flubba, Fluppens, Flups, FoolXP, Formatierungshilfe, FotoFux, Fourfingers, Freundlich, Fristu, Frollo, Frommbold, Fschoenm, Funky Imo, Fusslkopp, FutureCrash, Fuzzy, Gabbahhead, Ganondorf, Gauss, Gavin.C, Gebruiker, Gebu, Generator, Gerd Richter, Gerhard51, German angst, GeroO, Get-back-world-respect, Gildemax, GINemrod, Gl03, Gmoeller, Gnu1742, Goko18, Gpvos, Greenfox, GregorHelms, Grimmi59 rade, Grosses s, Grov inf, Grue Killah, GS, Guety, Guillermo, Gum'Mib'Aer, Gunfighter-6, Gunter.krebs, Gunther, Gurt, Gyaos, H Bomb victim, H0tte, Haba-

kuk, Hadhuey, Haeber, Hafenbar, Hafenrichter, Hagbard, HAL Neuntausend, Hanna, Hannka, Hansele, Hansolo, Hardest, Harro von Wuff, HaSee, Hashar, Hasli, HaukeZuehl, He3nry, Head, Heanz, Heiko A, Heinte, Hendrik Brummermann, HenHei, HenrikHolke, Henryart, Hephaestos 4Ever!, Herrick, HeyerCo, Hhdw, Hildegund, Hinrich, Historiograf, Hjaekel, Hoch auf einem Baum, Hodihu, Hoheit, Holodoc, Horst Frank, Hoschi 17, Hry, HsT, Huebi, Hytrion, Ickle, Idler, Igelball, Igrimm12, Ilja Lorek, Imladros, Ingmar R., Ip42, Ixitixel, J. 'mach' wust, Jacks grinsende Rache, Jaer, Jan Bretschneider, Jan Philipp Fiedler, JanKG, Jano85, JarlaxleArtemis, Jcornelius, JD, Jed, Jekub, Jens Lang, Jensen, Jensre, Jergen, Jesusfreund, Jkü, Jmsanta, Jofi, Johannes Ries, Johann-Walter, Joker5, Jonas, Jonathan Hornung, Joni2, Jorges, Jpkoester1, Jpp, Jsgermany, JuergenL, Ju-esch, Justy, Jutta234, Kabejota, Kam Solusar, KAMiKAZOW, KamilHolys, KaptainS, Karl-Henner, Karlkrieger, Karloswinz, Karlthegreat, Karodde, Kassander der Minoer, Kasselklaus, Katharina, Kdwnv, KeeperX7, Keichwa, Ken-nedy, Kh80, KingArthur4255, Kingruedi, Kku, Klausberti, Kleinesg, Kliv, Klugschnacker, KMJ, Kolja21, Kreetrapper, Kresspahl, Kristjan', Krlkch, Kubrick, Kuchenofen, Kurt Jansson, Kurt seebauer, Kvos, Lanzm, LarynX, Latzel, LC, L-Cain, Lecartia, Legion, Leipnizkeks, Lektor, Leonardo, LiBot, Lichtkind, Limasign, Littl, LIU, Lixo, LocalTrader, Lordofhavoc, LosHawlos, Louie, LPchester, Lukas.Wallentin@gmx.at, Lung, Lyzzy, Lzur, M.lange, M.Mozart, M@rkus, Macador, Mage2k3, Magnus, Magnus Manske, Maha, MAK, Mäkke, MaKo-Line, Mali, MalteAhrens, Mandreas, Manjo, Manny, Manu, Man-u, Manuel Strehl, Marauder42, Marc-André Aßbrock, MarcelJanus, Marcnesello, Marcomobil, Marcu, MarioF, Markus Mueller, Markus Schweiß, Markus.maier, MarkusHagenlocher, Maron, Marti7D3, Martin-st, Martin-vogel, Mas Flo, Mastad, Mathias Schindler, Matt1971, Matt314, Matthäus Wander, MattKiott, Matze6587, Mauro agesses, M-berger, MB-one, McSearch, Mdangers, Mdo, Media lib, Melancholie, Meleagros, Mertex, Mevsfotw, MFM, Miaow Miaow, Micha99, MichaelDiederich, Michajl, Michi M., Mifrank, Mijobe, Mikano, Mike Krüger, Mikenolte, Mikue, Milan8888, Mipani, Miriel, MisterMad, Mjh, Mojo, Monet, Montegoblu, Monty.cantsin, Mosez, Mounir, Mrehker, Mrkju, Mschindwein, Mst, Mtthff, Much89, Mulno, Musicmatic, Musik-chris, Mussklprozz, Mw, N!c3, Napa, Nazareno, Nb, Ndege, Necrophorus, Nekton, Nemonand, Nerd, Nergal, Netzrack.N, Neuroca, NewPapillon, NewShrek, Neysguy, Nicky knows, Nico Düsing, Nikai, Ninahotzenplotz, Ninjamask, Nite, NiTe-nIchiRyu, Nocturne, Nordseemix, Ntropic, Ö, Odo, Okatjerute, Oktaeder, Oldenb, Ollinaie, Olofleps, ONAR, Onkel Shadow, OriginalKick, Otto Normalverbraucher, OTTO.R.M., PACLI-VESINUS, Paddy, Pakxé, PAPPL, Pascal Auricht, Patka, PatriceNeff, PatrickD, Patty-picket, Pbous, Peacemaker, Peat, PeerBr, Pemu, Peng, Perrak, Peter200, Peterlustig, PhilFry, Philipd, Philipendula, PhilipErdös, PhilippWeissenbacher, PhiloPizzaFreak, Phrood, Phtr88, Pierre gronau, Pinguin.tk, Pirat1876, Pismire, Pit, Pitt, Pjacobi, Plk, Pm, Poncito, Pooky, Popie, Poppei, Postman Lee, Priwo, Prodenter, ProhibitOnions, Prometheus, Proofreader, Pteron, PyBot, Qpaly, Quirin, Qwqchris, Ralf Roletschek, RapolutionFmc, Raubsaurier, Rax, Raymond, RazorGER, Rdb, Rec, RedBot, Redf0x, Reeno, Regiomontanus, Rene ortiz, Renemwilke, Renniack, Rerox, Retter des ß, Richardfabi, Richy, Richyfourtytwo, Ricky59, Riptor, Robbot, Robby4711, RobbyBer, Robert Kropf, RobertMichel, Robodoc, RobotE, Robotje, RobotQuistnix, Rocco, Roger Zenner, RokerHRO,

RolfK, Romanm, Rosa Lux, Rosenzweig, Rotewoelfin, Rouven Balci, Rrdd, Rubinstein, Ruler1337, Runghold, RX-Guru, Rybak, S.K., SabrinaAC, Salmi, Sandro1988, Sandstorm, Sansculotte, Sarge Baldy, Sascha Brück, SAVIOLA, Schaengel89, Schallundrauch, Schandolf, Schelle, Schewek, Schildkrötenhals, Schlaukob, Schlaule, Schlu84, Schlurher, Schmelzle, Schnargel, Schubbay, Schubert-freak, Schumir, Schusch, Schutz083, Schweikhardt, Scoob, Sd5, Sebastian, Sebastian Hoffmann, Sebastian Wallroth, SebastianWilken, Sechmet, Seefahrt, Seekater, SehLax, Seidl, Seikstar, Seither, Serpens, Sewa, Shamrock7, Shannon, Sharkxtrem, Sherlock Holmes, Sic!, Sicherlich, Sidej, Sidney440, Sieboldgirly, Siehe-auch-Löscher, Sigune, Silvanemesis, Simon1981, Simplicius, Sioux, Sir, Sirhenry61, Sk-Bot, Skluesener, Skyman gozilla, Slomox, Slpeter, Smeno, Smeyen, Smu, Smuker, Smurf, Soebe, Sofasurferin, Softeis, Southpark, Sparkle, Spauli, SpencerHill, Spiri2, Spongo, Sprezzatura, Srbauer, Srittau, Stahlkocher, Stardado, Stargamer, Starwash, Stechlin, Steefan, Stefan Bischof, Stefan h, Stefan Kühn, Stefan R, Stefan64, Steffen, Steffen Löwe Gera, Steffen85, Stellarisirus, Stern, Steschke, St-fl, Stfn, StillesGrinsen, Stravincere, Stw, Subenu, Subsonic68, Subversiv-action, Suisui, Superbass, Suricata, Sven423, Svencb, Sven-steffen arndt, T34, TARZAN, Taugenichts, Tebo, Temistokles, Terabyte, Test-tools, The Punisher, The weaver, TheK, Therealclub, Thetawave, TheTJ, Thilo Ettelt, Thomas G. Graf, Thomas S., Thomas Veil, ThomasPauls, Thorbojern, Thror, Tieno, Tilly, Tim Pritlove, Timer, Timmelbimmel, Timmy, Timothy da Thy, Timt, Tinloaf, Titus2k4, Tobe man, Tobii, Tobo, Toksave, TomK32, Töns, Topory, Tormod, TorPedo, Torush, Torwardvonbabel, Tox, Trainspotter, Trash:Pet, Träumer, Triebtäter, Trugbild, Tsca.bot, Tsor, Tsui, TTaube, Tukas, Tullius, Tux, Ulrich Rosemeyer, Ulrich.fuchs, Umbricht, Unikkatil, Unscheinbar, Unukorno, Ureinwohner, Urizen, Urzedorn, Uwe Gille, Uwe Rumberg, V0d4n, VanceL, VanGore, VBot, Ventrue, Vercheckt, Vervin, VerwaisterArtikel, Vic Fontaine, Vinci, Vitei, Vito bica, Vlado, Voyager, Vux, Warp, Weiacher Geschichte(n), WeißNix, Westberlin, Wiegels, WiESi, Wigulf, WIKImaniac, Wikinator, Wiki-piet, Wikisearcher, Wiska Bodo, Wladyslaw Sojka, Wmeinhard, Wofl, Wolfgang Pohl, Wolfgang1018, WolfgangRieger, Wolle1024, Wolle212, Woodworker, WRomey, Wst, Ww, XeNo, Xeper, Xerxes2k, XXX, Yadyady, Yurik, YurikBot, Zahnstein, Zaphiro, Zauber-mann, Zaungast, Zegge, Zellreder, Zement, Zenogantner, Zina37, Zinnmann, Zumbo, Zwobot, Zwoenitzer.

GNU Free Documentation License

Version 1.2, November 2002

Copyright (C) 2000,2001,2002 Free Software Foundation, Inc. 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.

0. PREAMBLE

The purpose of this License is to make a manual, textbook, or other functional and useful document "free" in the sense of freedom: to assure everyone the effective freedom to copy and redistribute it, with or without modifying it, either commercially or noncommercially. Secondly, this License preserves for the author and publisher a way to get credit for their work, while not being considered responsible for modifications made by others.

This License is a kind of "copyleft", which means that derivative works of the document must themselves be free in the same sense. It complements the GNU General Public License, which is a copyleft license designed for free software.

We have designed this License in order to use it for manuals for free software, because free software needs free documentation: a free program should come with manuals providing the same freedoms that the software does. But this License is not limited to software manuals; it can be used for any textual work, regardless of subject matter or whether it is published as a printed book. We recommend this License principally for works whose purpose is instruction or reference.

1. APPLICABILITY AND DEFINITIONS

This License applies to any manual or other work, in any medium, that contains a notice placed by the copyright holder saying it can be distributed under the terms of this License. Such a notice grants a world-wide, royalty-free license, unlimited in duration, to use that work under the conditions stated herein. The "Document", below, refers to any such manual or work. Any member of the public is a licensee, and is addressed as "you". You accept the license if you copy, modify or distribute the work in a way requiring permission under copyright law.

A "Modified Version" of the Document means any work containing the Document or a portion of it, either copied verbatim, or with modifications and/or translated into another language.

A "Secondary Section" is a named appendix or a front-matter section of the Document that deals exclusively with the relationship of the publishers or authors of the Document to the Document's overall subject (or to related matters) and contains nothing that could fall directly within that overall subject. (Thus, if the Document is in part a textbook of mathematics, a Secondary Section may not explain any mathematics.) The relationship could be a matter of historical connection with the subject or with related matters, or of legal, commercial, philosophical, ethical or political position regarding them.

The "Invariant Sections" are certain Secondary Sections whose titles are designated, as being those of Invariant Sections, in the notice that says that the Document is released under this License. If a section does not fit the above definition of Secondary then it is not allowed to be designated as Invariant. The Document may contain zero Invariant Sections. If the Document does not identify any Invariant Sections then there are none.

The "Cover Texts" are certain short passages of text that are listed, as Front-Cover Texts or Back-Cover Texts, in the notice that says that the Document is released under this License. A Front-Cover Text may be at most 5 words, and a Back-Cover Text may be at most 25 words.

A "Transparent" copy of the Document means a machine-readable copy, represented in a format whose specification is available to the general public, that is suitable for revising the document straightforwardly with generic text editors or (for images composed of pixels) generic paint programs or (for drawings) some widely available drawing editor, and that is suitable for input to text formatters or for automatic translation to a variety of formats suitable for input to text formatters. A copy made in an otherwise Transparent file format whose markup, or absence of markup, has been arranged to thwart or discourage subsequent modification by readers is not Transparent. An image format is not Transparent if used for any substantial amount of text. A copy that is not "Transparent" is called "Opaque".

Examples of suitable formats for Transparent copies include plain ASCII without markup, Texinfo input format, LaTeX input format, SGML or XML using a publicly available DTD, and standard-conforming simple HTML, PostScript or PDF designed for human modification. Examples of transparent image formats include PNG, XCF and JPG. Opaque formats include proprietary formats that can be read and edited only by proprietary word processors, SGML or XML for which the DTD and/or processing tools are not generally available, and the machine-generated HTML, PostScript or PDF produced by some word processors for output purposes only.

The "Title Page" means, for a printed book, the title page itself, plus such following pages as are needed to hold, legibly, the material this License requires to appear in the title page. For works in formats which do not have any

title page as such, "Title Page" means the text near the most prominent appearance of the work's title, preceding the beginning of the body of the text.

A section "Entitled XYZ" means a named subunit of the Document whose title either is precisely XYZ or contains XYZ in parentheses following text that translates XYZ in another language. (Here XYZ stands for a specific section name mentioned below, such as "Acknowledgements", "Dedications", "Endorsements", or "History") To "Preserve the Title" of such a section when you modify the Document means that it remains a section "Entitled XYZ" according to this definition.

The Document may include Warranty Disclaimers next to the notice which states that this License applies to the Document. These Warranty Disclaimers are considered to be included by reference in this License, but only as regards disclaiming warranties: any other implication that these Warranty Disclaimers may have is void and has no effect on the meaning of this License.

2. VERBATIM COPYING

You may copy and distribute the Document in any medium, either commercially or noncommercially, provided that this License, the copyright notices, and the license notice saying this License applies to the Document are reproduced in all copies, and that you add no other conditions whatsoever to those of this License. You may not use technical measures to obstruct or control the reading or further copying of the copies you make or distribute. However, you may accept compensation in exchange for copies. If you distribute a large enough number of copies you must also follow the conditions in section 3.

You may also lend copies, under the same conditions stated above, and you may publicly display copies.

3. COPYING IN QUANTITY

If you publish printed copies (or copies in media that commonly have printed covers) of the Document, numbering more than 100, and the Document's license notice requires Cover Texts, you must enclose the copies in covers that carry, clearly and legibly, all these Cover Texts on the front cover, the front cover, and Back-Cover Texts on the back cover. Both covers must also clearly and legibly identify you as the publisher of these copies. The front cover must present the full title with all words of the title equally prominent and visible. You may add other material on the covers in addition. Copying with changes limited to the covers, as long as they preserve the title of the Document and satisfy these conditions, can be treated as verbatim copying in other respects.

If the required texts for either cover are too voluminous to fit legibly, you should put the first ones listed (as many as fit reasonably) on the actual cover, and continue the rest onto adjacent pages.

If you publish or distribute Opaque copies of the Document numbering more than 100, you must either include a machine-readable Transparent copy along with each Opaque copy, or state in or with each Opaque copy a computer-network location from which the general network-using public has access to download using public-standard network protocols a complete Transparent copy of the Document, free of added material. If you use the latter option, you must take reasonably prudent steps, when you begin distribution of Opaque copies in quantity, to ensure that this Transparent copy will remain thus accessible at the stated location until at least one year after the last time you distribute an Opaque copy (directly or through your agents or retailers) of that edition to the public.

It is requested, but not required, that you contact the authors of the Document well before redistributing any large number of copies, to give them a chance to provide you with an updated version of the Document.

4. MODIFICATIONS

You may copy and distribute a Modified Version of the Document under the conditions of sections 2 and 3 above, provided that you release the Modified Version under precisely this License, with the Modified Version filling the role of the Document, thus licensing distribution and modification of the Modified Version to whoever possesses a copy of it.

In addition, you must do these things in the Modified Version:

- Use in the Title Page (and on the covers, if any) a title distinct from that of the Document, and from those of previous versions (which should, if there were any, be listed in the History section of the Document). You may use the same title as a previous version if the original publisher of that version gives permission.
- List on the Title Page, as authors, one or more persons or entities responsible for authorship of the modifications in the Modified Version, together with at least five of the principal authors of the Document (all of its principal authors, if it has fewer than five), unless they release you from this requirement.
- State on the Title page the name of the publisher of the Modified Version, as the publisher.
- Preserve all the copyright notices of the Document.
- Add an appropriate copyright notice for your modifications adjacent to the other copyright notices.
- Include, immediately after the copyright notices, a license notice giving the public permission to use the Modified Version under the terms of this License, in the form shown in the Addendum below.
- Preserve in that license notice the full lists of Invariant Sections and required Cover Texts given in the Document's license notice.
- Include an unaltered copy of this License.
- Preserve the section Entitled "History", Preserve its Title, and add to it an item stating at least the title, year, new authors, and publisher of the Modified Version as given on the Title Page. If there is no section Entitled

- "History" in the Document, create one stating the title, year, authors, and publisher of the Document as given on its Title Page, then add an item describing the Modified Version as stated in the previous sentence.
- J. Preserve the network location, if any, given in the Document for public access to a Transparent copy of the Document, and likewise the network locations given in the Document for previous versions it was based on. These may be placed in the "History" section. You may omit a network location for a work that was published at least four years before the Document itself, or if the original publisher of the version it refers to gives permission.
 - K. For any section Entitled "Acknowledgements" or "Dedications", Preserve the Title of the section, and preserve in the section all the substance and tone of each of the contributor acknowledgements and/or dedications given therein.
 - L. Preserve all the Invariant Sections of the Document, unaltered in their text and in their titles. Section numbers or the equivalent are not considered part of the section titles.
 - M. Delete any section Entitled "Endorsements". Such a section may not be included in the Modified Version.
 - N. Do not retitle any existing section to be Entitled "Endorsements" or to conflict in title with any Invariant Section.
 - O. Preserve any Warranty Disclaimers.

If the Modified Version includes new front-matter sections or appendices that qualify as Secondary Sections and contain no material copied from the Document, you may at your option designate some or all of these sections as invariant. To do this, add their titles to the list of Invariant Sections in the Modified Version's license notice. These titles must be distinct from any other section titles.

You may add a section Entitled "Endorsements", provided it contains nothing but endorsements of your Modified Version by various parties – for example, statements of peer review or that the text has been approved by an organization as the authoritative definition of a standard.

You may add a passage of up to five words as a Front-Cover Text, and a passage of up to 25 words as a Back-Cover Text, to the end of the list of Cover Texts in the Modified Version. Only one passage of Front-Cover Text and one of Back-Cover Text may be added by (or through arrangements made by) any one entity. If the Document already includes a cover text for the same cover, previously added by you or by arrangement made by the same entity you are acting on behalf of, you may not add another; but you may replace the old one, on explicit permission from the previous publisher that added the old one.

The author(s) and publisher(s) of the Document do not by this License give permission to use their names for publicity for or to assert or imply endorsement of any Modified Version.

5. COMBINING DOCUMENTS

You may combine the Document with other documents released under this License, under the terms defined in section 4 above for modified versions, provided that you include in the combination all of the Invariant Sections of all of the original documents, unmodified, and list them all as Invariant Sections of your combined work in its license notice, and that you preserve all their Warranty Disclaimers.

The combined work need only contain one copy of this License, and multiple identical Invariant Sections may be replaced with a single copy. If there are multiple Invariant Sections with the same name but different contents, make the title of each such section unique by adding at the end of it, in parentheses, the name of the original author or publisher of that section if known, or else a unique number. Make the same adjustment to the section titles in the list of Invariant Sections in the license notice of the combined work.

In the combination, you must combine any sections Entitled "History" in the various original documents, forming one section Entitled "History"; likewise combine any sections Entitled "Acknowledgements", and any sections Entitled "Dedications". You must delete all sections Entitled "Endorsements".

6. COLLECTIONS OF DOCUMENTS

You may make a collection consisting of the Document and other documents released under this License, and replace the individual copies of this License in the various documents with a single copy that is included in the collection, provided that you follow the rules of this License for verbatim copying of each of the documents in all other respects.

You may extract a single document from such a collection, and distribute it individually under this License, provided you insert a copy of this License into the extracted document, and follow this License in all other respects regarding verbatim copying of that document.

7. AGGREGATION WITH INDEPENDENT WORKS

A compilation of the Document or its derivatives with other separate and independent documents or works, in or on a volume of a storage or distribution medium, is called an "aggregate" if the copyright resulting from the compilation is not used to limit the legal rights of the compilation's users beyond what the individual works permit. When the Document is included in an aggregate, this License does not apply to the other works in the aggregate which are not themselves derivative works of the Document.

If the Cover Text requirement of section 3 is applicable to these copies of the Document, then if the Document is less than one half of the entire aggregate, the Document's Cover Texts may be placed on covers that bracket the Document within the aggregate, or the electronic equivalent of covers if the Document is in electronic form. Otherwise they must appear on printed covers that bracket the whole aggregate.

8. TRANSLATION

Translation is considered a kind of modification, so you may distribute translations of the Document under the terms of section 4. Replacing Invariant Sections with translations requires special permission from their copyright holders, but you may include translations of some or all Invariant Sections in addition to the original versions of these Invariant Sections. You may include a translation of this License, and all the license notices in the Document, and any Warranty Disclaimers, provided that you also include the original English version of this License and the original versions of those notices and disclaimers. In case of a disagreement between the translation and the original version of this License or a notice or disclaimer, the original version will prevail.

If a section in the Document is Entitled "Acknowledgements", "Dedications", or "History", the requirement (section 4) to Preserve its Title (section 1) will typically require changing the actual title.

9. TERMINATION

You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Document except as expressly provided for under this License. Any other attempt to copy, modify, sublicense or distribute the Document is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

10. FUTURE REVISIONS OF THIS LICENSE

The Free Software Foundation may publish new, revised versions of the GNU Free Documentation License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. See <http://www.gnu.org/copyleft/>.

Each version of the License is given a distinguishing version number. If the Document specifies that a particular numbered version of this License "or any later version" applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that specified version or of any later version that has been published (not as a draft) by the Free Software Foundation. If the Document does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published (not as a draft) by the Free Software Foundation.

ADDENDUM: HOW TO USE THIS LICENSE FOR YOUR DOCUMENTS

To use this License in a document you have written, include a copy of the License in the document and put the following copyright and license notices just after the title page:

Copyright (c) YEAR YOUR NAME.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.2 or any later version published by the Free Software Foundation; with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts. A copy of the license is included in the section entitled "GNU Free Documentation License".

If you have Invariant Sections, Front-Cover Texts and Back-Cover Texts, replace the "with...Texts." line with this:

with the Invariant Sections being LIST THEIR TITLES, with the Front-Cover Texts being LIST, and with the Back-Cover Texts being LIST.

If you have Invariant Sections without Cover Texts, or some other combination of the three, merge those two alternatives to suit the situation.

If your document contains nontrivial examples of program code, we recommend releasing these examples in parallel under your choice of free software license, such as the GNU General Public License, to permit their use in free software.

GNU Free Documentation License

Version 1.2, November 2002 (deutsch)

Dies ist eine inoffizielle deutsche Übersetzung der *GNU Free Documentation License*, Version 1.2, November 2002. Sie wird nicht von der Free Software Foundation herausgegeben und erläutert auch nicht die rechtskräftigen Bedingungen für die Verbreitung von Werken, die unter der GNU FDL stehen – dies leistet nur die englischsprachige Originalversion der GNU FDL. Dennoch hoffen wir, dass diese Übersetzung dazu beiträgt, deutschsprachigen Lesern das Verständnis der GNU FDL zu erleichtern.

This is an unofficial translation of the *GNU Free Documentation License*, Version 1.2, November 2002, into German. It is not published by the Free Software Foundation, and does not legally state the distribution terms for documentation that uses the GNU FDL – only the original English text of the GNU FDL does that. However, we hope that this translation will help German speakers understand the GNU FDL better.

0. PRÄAMBEL

Der Zweck dieser *Lizenz* ist es, ein Handbuch, ein Textbuch oder ein anderes nützliches Dokument freizugeben, im Sinne von Freiheit, und jedem die tatsächliche Freiheit zu gewähren, es sowohl kommerziell als auch nicht-kommerziell, mit oder ohne Änderungen zu vervielfältigen und zu verbreiten. Weiterhin ermöglicht diese *Lizenz* dem Autor oder Herausgeber, Anerkennung für seine Arbeit zu bekommen, ohne zugleich für Änderungen durch andere verantwortlich gemacht werden zu können.

Diese *Lizenz* ist eine Art »copyleft«, das heißt, dass Bearbeitungen dieses Dokuments ihrerseits in derselben Weise frei sein müssen. Sie vervollständigt die *GNU General Public License*, die eine »copyleft«-Lizenz für freie Software ist.

Diese *Lizenz* war ursprünglich für Handbücher über freie Software gedacht, denn freie Software braucht eine freie Dokumentation: Zu einem freien Programm sollte es Handbücher geben, die dieselben Freiheiten bieten, die auch die Software selbst bietet. Diese *Lizenz* ist aber nicht auf Handbücher für Software beschränkt; sondern kann auf jede Art von Text angewandt werden, unabhängig vom Thema oder davon, ob er als gedrucktes Buch veröffentlicht wird oder nicht. Wir empfehlen diese *Lizenz* prinzipiell für Werke, die als Anleitungen oder Referenzen dienen sollen.

1. ANWENDBARKEIT UND DEFINITIONEN

Diese *Lizenz* kann auf jedes Handbuch oder jedes andere Werk angewendet werden, in welchem Medium auch immer, sofern es einen Hinweis des Rechteinhabers enthält, der besagt, dass das Werk unter den Bedingungen dieser *Lizenz* verbreitet werden darf. Ein solcher Hinweis gewährt eine weltweit gültige, gebührenfreie und zeitlich unbefristete *Lizenz*, die es gestattet, das Werk unter den hier festgelegten Bedingungen zu nutzen. Der Begriff »*Dokument*« wird im Folgenden für ein jedes solches Handbuch oder Werk verwendet. Jede Person kann *Lizenznehmer* sein und wird im Folgenden mit »*Sie*« angesprochen. Sie akzeptieren die *Lizenz*, wenn Sie ein Dokument derart vervielfältigen, verändern oder verbreiten, dass Sie laut geltender Copyright-Gesetze eine Genehmigung dafür benötigen.

Eine »*modifizierte Version*« des *Dokuments* ist ein Werk, das das *Dokument* als Ganzes oder in Teilen enthält, sei es unverändert kopiert, mit Änderungen versehen und/oder in eine andere Sprache übersetzt.

Ein »*sekundärer Abschnitt*« ist ein eigens genannter Anhang oder ein das *Dokument* einleitender Abschnitt, der sich ausschließlich mit dem Verhältnis des Autors oder Herausgebers des *Dokuments* zum eigentlichen Thema des *Dokuments* (oder damit zusammenhängenden Fragen) beschäftigt und der nichts enthält, das direkt zum eigentlichen Thema gehört. (Wenn das *Dokument* beispielsweise in Teilen ein Buch über Mathematik ist, dann darf in einem *sekundären Abschnitt* nichts über Mathematik erklärt werden). Bei dem Verhältnis kann es sich um eine historische Verbindung zum Thema oder damit zusammenhängende Fragen handeln oder um darauf bezogene gesetzliche, gewerbliche, philosophische, ethische oder politische Standpunkte.

»*Unveränderliche Abschnitte*« sind bestimmte *sekundäre Abschnitte*, deren Titel in dem Hinweis, dass das *Dokument* dieser *Lizenz* unterstellt ist, als *unveränderliche Abschnitte* bezeichnet werden. Wenn ein Abschnitt nicht unter die oben stehende Definition eines *sekundären Abschnitts* fällt, dann ist es nicht erlaubt, ihn als *unveränderlich* zu bezeichnen. Es müssen in einem *Dokument* keine *unveränderlichen Abschnitte* vorkommen. Wenn das *Dokument* keine *unveränderlichen Abschnitte* festlegt, gibt es keine.

»*Umschlagtexte*« sind bestimmte kurze Textabschnitte, die als *vordere Umschlagtexte* oder *hintere Umschlagtexte* in dem Hinweis aufgelistet sind, der besagt, dass das *Dokument* dieser *Lizenz* unterstellt ist. Ein *vorderer Umschlagtext* darf höchstens fünf Worte enthalten, ein *hinterer Umschlagtext* höchstens 25 Worte.

Eine »*transparente Kopie*« des *Dokuments* ist eine maschinenlesbare Kopie in einem Format, dessen Spezifikation allgemein verfügbar ist. Das heißt, dass sie mit einem gewöhnlichen Texteditor oder (für Bilder, die aus Pixeln bestehen) mit einem gewöhnlichen Bildbearbeitungsprogramm oder (für Zeichnungen) mit einem üblichen Zeichenprogramm auf einfache Weise überarbeitet werden kann und dass sie eine geeignete Eingabe für Textformatierer oder für die automatische Konvertierung in eine Reihe von Formaten darstellt, die sich ihrerseits als Eingabe für Textformatierer eignen. Eine Kopie in ein eigentlich *transparentes* Dateiformat, dessen Auszeichnungen oder dessen fehlenden Auszeichnungen jedoch so aufgebaut sind, dass spätere Veränderungen durch Leser

verhindert oder erschwert werden, heißt nicht *transparent*. Ein Bildformat ist nicht *transparent*, wenn es für eine erhebliche Menge Text verwendet wird. Eine Kopie, die nicht »*transparent*« ist, wird als »*opak*« bezeichnet.

Beispiele geeigneter Formate für *transparente* Kopien sind: einfaches ASCII ohne Auszeichnungen, Eingangsformat für Texinfo, Eingangsformat für LaTeX, SGML oder XML mit öffentlich zugänglicher DTD sowie standard-konformes einfaches HTML, Postscript oder PDF, das auf Veränderungen durch Menschen ausgelegt ist. Beispiele für *transparente* Bildformate sind: PNG, XCF und JPG. *Opake* Formate sind unter anderen solche proprietären Formate, die nur von proprietären Textverarbeitungsprogrammen gelesen und verarbeitet werden können, SGML oder XML, deren DTD und/oder Verarbeitungswerkzeuge nicht allgemein verfügbar sind, und maschinengeneriertes HTML, PostScript oder PDF, das von irgendeinem Textverarbeitungsprogramm nur zu Ausgabezwecken erzeugt wird.

Mit »*Titelseite*« wird in einem gedruckten Buch die eigentliche Titelseite bezeichnet sowie die darauf folgenden Seiten, die all das in lesbarer Form enthalten sollen, was dieser *Lizenz* gemäß auf der Titelseite erscheinen muss. Für Werke in Formaten, die keine Titelseite als solche haben, ist mit »*Titelseite*« der Text gemeint, der in der Nähe der auffälligsten Abbildung des Werktitels steht und dem Haupttext vorausgeht.

Ein »*XYZ überschriebener*« Abschnitt ist eine eigens genannte Untereinheit des *Dokuments*, deren Titel entweder genau XYZ ist oder XYZ in Klammern hinter einem Text enthält, der XYZ in eine andere Sprache übersetzt. (Hier steht XYZ für einen bestimmten Abschnittsnamen, siehe weiter unten, etwa »Danksagungen«, »Widmungen«, »Empfehlungen« oder »Historie«.). Den »*Titel*« eines solchen Abschnitts beim Verändern des *Dokuments* zu »*erhalten*«, bedeutet, dass er entsprechend dieser Definition ein »*XYZ überschriebener*« Abschnitt bleibt.

Das *Dokument* kann neben dem Hinweis, der besagt, dass diese *Lizenz* auf das *Dokument* angewendet wird, *Haftungsausschlüsse* enthalten. Diese *Haftungsausschlüsse* werden betrachtet, als seien sie als Hinweise in dieser *Lizenz* enthalten, allerdings nur, um Garantien auszuschließen: Jede anderweitige Folgerung aus diesen *Haftungsausschlüssen* ist ungültig und wirkt sich nicht auf den Sinn dieser *Lizenz* aus.

2. UNVERÄNDERTE KOPIEN

Sie dürfen das *Dokument* in jedem Medium sowohl kommerziell als auch nicht-kommerziell vervielfältigen und verbreiten. Voraussetzung dafür ist, dass diese *Lizenz*, die Copyright-Hinweise sowie der Lizenzhinweis, der besagt, dass diese *Lizenz* auf das *Dokument* anzuwenden ist, in allen Kopien wiedergegeben werden und dass dieser *Lizenz* keine weiteren Bedingungen hinzugefügt werden. Sie dürfen in den Kopien, die Sie erstellen oder verbreiten, keinerlei technische Maßnahmen treffen, um das Lesen oder die spätere Vervielfältigung der Kopien zu erschweren oder zu kontrollieren. Dennoch dürfen Sie Gegenleistungen für Kopien akzeptieren. Wenn Sie eine entsprechend große Anzahl von Kopien vertreiben, müssen Sie zusätzlich die Bestimmungen in Paragraph 3 beachten.

Sie können außerdem unter denselben oben genannten Bedingungen Kopien verleihen und öffentlich wiedergeben.

3. KOPIEN IN STÜCKZAHLEN

Wenn Sie mehr als 100 gedruckte Kopien des *Dokuments* (oder Kopien in Medien, die üblicherweise gedruckte Umschläge haben) veröffentlichen und der Lizenzhinweis des *Dokuments* *Umschlagtexte* verlangt, müssen die Kopien in Umschlägen verpackt sein, auf denen diese *Umschlagtexte* deutlich zu lesen sind: die *vorderen Umschlagtexte* auf dem vorderen Umschlag, die *hinteren Umschlagtexte* auf dem hinteren Umschlag. Auf beiden Umschlägen müssen Sie außerdem deutlich lesbar als Herausgeber dieser Kopien genannt sein. Der vordere Umschlag muss den gesamten Titel zeigen, wobei alle Worte des Titels gleichermaßen auffällig und sichtbar sein müssen. Sie können den Umschlägen weiteres Material hinzufügen. Kopien, die Änderungen enthalten, die sich nur auf die Umschläge beziehen, können als unveränderte Kopien behandelt werden, so lange der Titel des *Dokuments* erhalten bleibt und diese Bedingungen erfüllt werden.

Wenn die erforderlichen Texte für einen der Umschläge zu umfangreich sind, sollten die ersten Texte auf dem eigentlichen Umschlag stehen (so viele, wie vernünftigerweise darauf passen) und der Rest dann auf den unmittelbar folgenden Seiten.

Wenn Sie mehr als 100 *opake* Kopien des *Dokuments* veröffentlichen oder verbreiten, müssen Sie entweder jeder *opaken* Kopie eine maschinenlesbare, *transparente* Kopie beilegen oder in bzw. mit jeder *opaken* Kopie eine Computer-Netzwerk-Adresse angeben, auf die jeder Netzwerknutzer Zugriff zum Download einer kompletten *transparenten* Kopie des *Dokuments* ohne zusätzliche Materialien über öffentliche Standardnetzwerkprotokolle hat. Wenn Sie sich für letztere Möglichkeit entscheiden, müssen Sie, wenn Sie *opake* Kopien in größerer Stückzahl vertreiben, angemessene Schritte unternehmen, um zu gewährleisten, dass die *transparente* Kopie noch mindestens ein Jahr nach dem Vertrieb der letzten *opaken* Kopie dieser Ausgabe (direkt oder über einen Agenten oder Händler) an der genannten Adresse öffentlich verfügbar bleibt.

Obwohl nicht erforderlich, wird darum gebeten, dass Sie im Vorfeld der Auslieferung einer größeren Stückzahl von Kopien Kontakt mit den Autoren des *Dokuments* aufnehmen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihnen eine aktualisierte Version des *Dokuments* zur Verfügung zu stellen.

4. VERÄNDERUNGEN

Unter den oben in den Paragraphen 2 und 3 genannten Bedingungen können Sie eine *modifizierte Version* des *Dokuments* vervielfältigen und verbreiten. Voraussetzung dafür ist, dass Sie die *modifizierte Version* unter exakt dieser *Lizenz* herausgeben, wobei die *modifizierte Version* die Rolle des *Dokuments* übernimmt und damit jedem die weitere Verbreitung und Veränderung der *modifizierten Version* ermöglicht, der eine Kopie davon besitzt. Darüber hinaus müssen Sie die folgenden Punkte in der *modifizierten Version* beachten:

- A. Verwenden Sie auf der *Titelseite* (und auf den Umschlägen, sofern vorhanden) einen Titel, der sich vom Titel des *Dokuments* und von früheren Versionen unterscheidet. (Die früheren Versionen sollten, sofern es welche gibt, im Abschnitt *Historie* des *Dokuments* aufgelistet sein.) Sie können den Titel der vorherigen Version verwenden, wenn der ursprüngliche Herausgeber damit einverstanden ist.
- B. Nennen Sie auf der *Titelseite* als Autoren eine oder mehrere Personen oder Rechtsträger, die für die Urheberschaft der Veränderungen in der *modifizierten Version* verantwortlich sind, zusammen mit mindestens fünf Hauptautoren des *Dokuments* (alle Hauptautoren, wenn es weniger als fünf sind), es sei denn, diese befreien Sie davon.
- C. Nennen Sie auf der *Titelseite* den Namen des Herausgebers der *modifizierten Version* in seiner Funktion als Herausgeber.
- D. Alle Copyright-Hinweise des *Dokuments* müssen erhalten bleiben.
- E. Fügen Sie einen passenden Copyright-Hinweis für Ihre Veränderungen direkt nach den anderen Copyright-Hinweisen hinzu.
- F. Schließen Sie direkt nach den Copyright-Hinweisen einen Lizenzhinweis an, der die Genehmigung erteilt, die *modifizierte Version* unter den Bedingungen dieser *Lizenz* zu nutzen, wie im *Anhang* weiter unten beschrieben.
- G. In diesem Lizenzhinweis müssen die vollständigen Listen der *unveränderlichen Abschnitte* und erforderlichen *Umschlagtexte* erhalten bleiben, die im Lizenzhinweis des *Dokuments* aufgeführt sind.
- H. Fügen Sie eine unveränderte Kopie dieser *Lizenz* ein.
- I. Der Abschnitt *»Historie«* muss erhalten bleiben, ebenso sein *Titel*. Fügen Sie einen Eintrag hinzu, der mindestens den Titel, das Jahr, die neuen Autoren und den Herausgeber der *modifizierten Version* enthält, so wie sie auf der *Titelseite* erscheinen. Sollte es keinen Abschnitt *»Historie«* im *Dokument* geben, erstellen Sie einen, der den Titel, das Jahr, die Autoren und den Herausgeber des *Dokuments* enthält, so wie sie auf der *Titelseite* erscheinen. Fügen Sie einen Punkt hinzu, der die *modifizierte Version* beschreibt, wie im vorherigen Satz erklärt.
- J. Sofern vorhanden, muss die Netzwerkadresse erhalten bleiben, die im *Dokument* als öffentlicher Zugang zu einer *transparenten* Kopie des *Dokuments* angegeben ist, sowie die im *Dokument* angegebenen Netzwerkadressen früherer Versionen, auf denen es basiert. Diese Angaben können im Abschnitt *»Historie«* erscheinen. Sie können eine Netzwerkadresse weglassen, wenn sie sich auf ein Werk bezieht, das mindestens vier Jahre vor dem *Dokument* selbst veröffentlicht wurde, oder wenn der ursprüngliche Herausgeber der Version, auf die sie sich bezieht, seine Erlaubnis dazu erteilt.
- K. Für alle mit *»Danksagungen«* oder *»Widmungen«* *überschriebenen* Abschnitte muss der Titel erhalten bleiben, ebenso wie der ganze Inhalt und Tonfall aller Danksagungen und/oder Widmungen der beteiligten Mitarbeiter.
- L. Alle *unveränderlichen Abschnitte* des *Dokuments* müssen erhalten bleiben, unverändert in Titel und Wortlaut. Abschnittsnummern oder dergleichen gelten hierbei nicht als Teil des Titels.
- M. Löschen Sie alle mit *»Empfehlungen«* *überschriebenen* Abschnitte. Ein solcher Abschnitt darf nicht in der *modifizierten Version* enthalten sein.
- N. Benennen Sie keinen vorhandenen Abschnitt in *»Empfehlungen«* oder in einen Titel um, der mit einem *unveränderlichen Abschnitt* in Widerspruch steht.
- O. Bewahren Sie alle *Haftungsausschlüsse*.

Wenn die *modifizierte Version* neue Vorspannabschnitte oder Anhänge enthält, die als *sekundäre Abschnitte* bezeichnet werden können und kein kopiertes Material aus dem *Dokument* enthalten, können Sie nach Belieben einige oder alle diese Abschnitte als *unveränderliche Abschnitte* kennzeichnen. Fügen Sie dazu Ihre Titel zum Verzeichnis der *unveränderlichen Abschnitte* im Lizenzhinweis der *modifizierten Version* hinzu. Diese Titel müssen sich von allen anderen Abschnittstiteln unterscheiden.

Sie können einen *»Empfehlungen«* *überschriebenen* Abschnitt hinzufügen, vorausgesetzt, dieser enthält nichts als Empfehlungen Ihrer *modifizierten Version* von verschiedenen Seiten – zum Beispiel Feststellungen aus einem Expertengutachten oder dass der Text von einer Organisation als maßgebliche Definition eines Standards empfohlen wurde.

Sie können einen Absatz mit bis zu fünf Worten als *vorderen Umschlagtext* und bis zu 25 Worten als *hinteren Umschlagtext* an das Ende der Liste mit den *Umschlagtexten* der *modifizierten Version* stellen. Von jedem Rechtsträger (oder auf seine Anordnung hin) darf nur je ein Absatz für den *vorderen* und *hinteren Umschlagtext* hinzugefügt werden. Wenn das *Dokument* bereits einen Umschlagtext für denselben Umschlag enthält, der zuvor von Ihnen oder auf Anordnung des Rechtsträgers, in dessen Namen Sie tätig sind, hinzugefügt wurde, dürfen Sie keinen weiteren hinzufügen. Sie können aber den alten ersetzen, wenn Sie die ausdrückliche Genehmigung des vorherigen Herausgebers haben, der den alten Absatz hinzugefügt hat.

Der/die Autor(en) und Herausgeber des *Dokuments* erteilen durch diese *Lizenz* nicht die Genehmigung, in ihrem Namen irgendeine modifizierte Version zu bewerben oder ihnen Billigung dafür zu unterstellen oder daraus herzuleiten.

5. DOKUMENTE VERBINDEN

Sie können das *Dokument* mit anderen Dokumenten verbinden, die unter dieser *Lizenz* freigegeben sind, unter den Bedingungen des Paragraphen 4, siehe oben, für modifizierte Versionen. Die Voraussetzung dafür ist, dass Sie bei dieser Verbindung alle *unveränderlichen Abschnitte* aller Originaldokumente unverändert einfügen, dass Sie diese vollständig als *unveränderliche Abschnitte* Ihres verbundenen Werks im Lizenzhinweis aufführen und dass Sie deren *Haftungsausschlüsse* vollständig bewahren.

Das verbundene Werk braucht nur eine Kopie dieser *Lizenz* zu enthalten, und mehrere identische, *unveränderliche Abschnitte* können durch eine einzige Kopie ersetzt werden. Gibt es mehrere *unveränderliche Abschnitte* mit gleichem Namen, aber verschiedenen Inhalten, so vergeben Sie für jeden solchen Abschnitt einen eindeutigen Titel, indem Sie am Ende, falls bekannt, den Namen des ursprünglichen Autors oder Herausgebers in Klammern hinzufügen oder andernfalls eine eindeutige Nummer anhängen. Verfahren Sie entsprechend mit den Abschnittstiteln im Verzeichnis der *unveränderlichen Abschnitte* im Lizenzhinweis des verbundenen Werks.

Beim Verbinden von Dokumenten müssen Sie jeden mit *»Historie«* *überschriebenen* Abschnitt der verschiedenen Originaldokumente zu einem einzigen *»Historie«* *überschriebenen* Abschnitt verbinden; entsprechend verfahren Sie mit allen Abschnitten, die mit *»Danksagungen«* und *»Widmungen«* *überschrieben* sind. Alle mit *»Empfehlungen«* *überschriebenen* Abschnitte müssen gelöscht werden.

6. SAMMLUNGEN VON DOKUMENTEN

Sie können eine Sammlung von Dokumenten erstellen, die aus dem *Dokument* und weiteren Dokumenten besteht, die unter dieser *Lizenz* freigegeben sind. Hierzu ersetzen Sie die einzelnen Kopien dieser *Lizenz* in den verschiedenen Dokumenten durch eine einzige Kopie, die in der Sammlung enthalten ist, vorausgesetzt, Sie befolgen die Regeln dieser *Lizenz* für unverändertes Kopieren aller Dokumente in jeder anderen Hinsicht.

Sie können ein einzelnes Dokument aus einer solchen Sammlung herauslösen und einzeln unter dieser *Lizenz* verbreiten, vorausgesetzt, Sie fügen eine Kopie dieser *Lizenz* in das herausgelöste Dokument ein, und folgen ansonsten in jeder Hinsicht dieser *Lizenz* in Bezug auf die unveränderte Vervielfältigung des Dokuments.

7. ZUSAMMENLEGUNG MIT UNABHÄNGIGEN WERKEN

Eine Zusammenstellung eines *Dokuments* oder seiner Bearbeitungen mit anderen eigenständigen und unabhängigen Dokumenten oder Werken in oder auf demselben Speicher- oder Verbreitungsmedium wird dann eine *»Zusammenlegung«* genannt, wenn das aus der Zusammenstellung resultierende Copyright nicht dazu verwendet wird, die Rechte der Benutzer der Zusammenstellung weiter zu beschränken, als es die einzelnen Werke erlauben. Wenn das *Dokument* in eine Zusammenlegung eingebunden ist, so gilt diese *Lizenz* nicht für diejenigen anderen Werke dieser Zusammenlegung, die selber keine Bearbeitung des *Dokuments* sind.

Wenn die Bestimmung für den *Umschlagtext* aus Paragraph 3 auf diese Kopien des *Dokuments* anwendbar ist, dann können, wenn das *Dokument* weniger als die Hälfte der gesamten Zusammenlegung ausmacht, die *Umschlagtexte* des *Dokuments* auf Umschläge gesetzt werden, die das *Dokument* innerhalb der Zusammenlegung umschließen oder auf das elektronische Äquivalent eines Umschlages, sofern das *Dokument* in elektronischer Form vorliegt. Andernfalls müssen sie auf gedruckten Umschlägen erscheinen, die die gesamte Zusammenlegung umschließen.

8. ÜBERSETZUNG

Bei Übersetzungen handelt es sich um eine Art von Veränderung; somit können Sie Übersetzungen des *Dokuments* unter den Bestimmungen des Paragraphen 4 verbreiten. Um die *unveränderlichen Abschnitte* durch Übersetzungen zu ersetzen, benötigen Sie die spezielle Erlaubnis des Copyright-Inhabers. Sie können jedoch den Originalversionen der *unveränderlichen Abschnitte* Übersetzungen einiger oder aller *unveränderlichen Abschnitte* hinzufügen. Sie können eine Übersetzung dieser *Lizenz* und aller Lizenzhinweise im *Dokument* sowie aller *Haftungsausschlüsse* hinzufügen, vorausgesetzt, dass Sie ebenso die englischsprachige Originalversion dieser *Lizenz* und alle originalsprachigen Versionen dieser Hinweise und Haftungsausschlüsse aufnehmen. Für den Fall von Unstimmigkeiten zwischen der Übersetzung und der Originalversion dieser *Lizenz* oder einem Hinweis oder Haftungsausschluss hat die Originalversion Vorrang.

Ist ein Abschnitt des *Dokuments* mit *»Danksagungen«*, *»Widmungen«* oder *»Historie«* *überschrieben*, verlangt die Bedingung (Paragraph 4), den *Titel* zu *erhalten* (Paragraph 1), typischerweise eine Änderung des aktuellen Titels.

9. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Sie dürfen das *Dokument* nicht vervielfältigen, verändern, sublizenzieren oder verbreiten, es sei denn, dass Sie es ausdrücklich unter diese *Lizenz* stellen. Jeder andere Versuch, das *Dokument* zu vervielfältigen, zu verändern, zu sublizenzieren oder zu verbreiten, ist unzulässig und führt automatisch zum Entzug der durch diese *Lizenz* gewährten Rechte. Dennoch verlieren Parteien, die von Ihnen Kopien oder Rechte erhalten haben, die unter dieser *Lizenz* stehen, nicht ihre Lizenzen, solange sie sich in völliger Übereinstimmung damit befinden.

10. KÜNFTIGE ÜBERARBEITUNGEN DIESER LIZENZ

Die *Free Software Foundation* kann von Zeit zu Zeit neue, überarbeitete Versionen der *GNU Free Documentation License* veröffentlichen. Diese neuen Versionen werden den vorherigen im Geiste entsprechen, können aber in Details abweichen, um neuen Problemen oder Fragestellungen gerecht zu werden. Siehe: <http://www.gnu.org/copyleft/>

GNU Free Documentation License (deutsch)

Jede Version dieser *Lizenz* bekommt eine eindeutige Versionsnummer. Wenn im *Dokument* steht, dass es dieser *Lizenz* in einer bestimmten Versionsnummer oder in »jeder späteren Version« unterstellt ist, dann haben Sie die Wahl, entweder den Bestimmungen und Konditionen der genannten Version oder denen jeder späteren Version zu folgen, die von der *Free Software Foundation* veröffentlicht wird (nicht als Entwurf). Wenn das *Dokument* keine Versionsnummer dieser *Lizenz* angibt, können Sie zwischen jeder beliebigen Version (nicht als Entwurf) wählen, die von der *Free Software Foundation* veröffentlicht wurde.

ANHANG: WIE SIE DIESE LIZENZ AUF IHRE DOKUMENTE ANWENDEN KÖNNEN

Um diese *Lizenz* auf ein Dokument anzuwenden, das Sie geschrieben haben, fügen Sie Ihrem Dokument eine Kopie der englischsprachigen Originalversion dieser *Lizenz* hinzu und setzen Sie den folgenden Copyright- und Lizenzhinweis gleich hinter die Titelseite:

Copyright (c) YEAR YOUR NAME.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.2 or any later version published by the Free Software Foundation; with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts. A copy of the license is included in the section entitled »GNU Free Documentation License«.

(Auf Deutsch:

Copyright (c) JAHR IHR NAME

Es ist erlaubt, dieses Dokument zu vervielfältigen, zu verbreiten und/oder zu verändern unter den Bedingungen der GNU Free Documentation License, Version 1.2 oder jeder späteren Version, die von der Free Software Foundation veröffentlicht wird; es gibt keine unveränderlichen Abschnitte, keinen vorderen Umschlagtext und keinen hinteren Umschlagtext. Eine Kopie der Lizenz ist unter dem Titel GNU Free Documentation License enthalten.)

Wenn Sie *unveränderliche Abschnitte*, *vordere* und *hintere Umschlagtexte* haben, ersetzen Sie die Zeile: »with... Texts« durch die folgende:

with the Invariant Sections being LIST THEIR TITLES, with the Front-Cover Texts being LIST, and with the Back-Cover Texts being LIST.

(Auf Deutsch:

Mit den unveränderlichen Abschnitten, und zwar LISTE DER TITEL, mit den vorderen Umschlagtexten, und zwar LISTE, und den hinteren Umschlagtexten, und zwar LISTE.)

Wenn Sie *unveränderliche Abschnitte* haben, aber keine *Umschlagtexte*, oder irgendeine andere Kombination vorliegt, fassen Sie die beiden Alternativen entsprechend Ihren Anforderungen zusammen.

Wenn Ihr Dokument nicht-triviale Beispiele von Programmcode enthält, empfehlen wir, diese Beispiele parallel unter einer freien Softwarelizenz Ihrer Wahl, beispielsweise der *GNU General Public License* freizugeben, um ihre Verwendung in freier Software zu gestatten.

Quelle: http://wiki.wikiexpress.de/WikiPress:GFDL_deutsch. Übersetzung: Hugo Giese (<http://www.giese-online.de/gnufdl-de.html>), Thomas Hafki, Nicola Uther.

Bildnachweis

Alle Abbildungen stammen von <http://de.wikipedia.org> oder von <http://commons.wikimedia.org>. Nicht aufgeführte Bilder sind gemeinfrei.

Abb. 1: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Graffiti_can2_muenster.jpg, de:Benutzer:Derfu.

Abb. 2: CC-by-sa-2.0-de, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Darra_j_berlin05_6.JPG, Dirk Franke.

Abb. 3: Cc-by-sa-2.0, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Breakdance_vienna.jpg, Commons:User:Henryart.

Abb. 4: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Mh_strassenbahn_graffiti.jpg, Martin Hawlisch.

Abb. 5: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Con_kunstkademie_1994.jpg, de:Benutzer:Derfu.

Abb. 6: GFDL, Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Berlinhof.JPG>, de:Benutzer:Richardfabi.

Abb. 7: GFDL, Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:GraffitiFreibergAmNeckar.jpg>, de:Benutzer:Mussklprozz.

Abb. 8: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Tag_magic_ddorf.jpg, de:Benutzer:Derfu.

Abb. 9: gelöscht

Abb. 10: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Kons_benrath_1994.jpg, de:Benutzer:Derfu.

Abb. 11: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Muenster_halloffame.jpg, de:Benutzer:Derfu.

Abb. 12: Gemeinfrei.

Abb. 13: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Graffiti_Los_Canos2004.jpg, Manfred Werner.

Abb. 14: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:1960_Ford_Galaxie_custom.jpg, Matthew Brown (Commons:User:Morven).

Abb. 15: Gemeinfrei.

Abb. 16: GFDL, Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Plattenspieler350.jpg>, de:Benutzer:Runghold.

Abb. 17: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Telefunken_V511_automatic.jpg, Jan Heitkötter.

Abb. 18: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Gr_igla_01_ubt.jpeg, Tomasz Sienicki.

Abb. 19: GFDL, Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:BlackEyedPeas.jpg>, M. Weissmann.

Abb. 20: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Neneh_Cherry-live.jpg, Manfred Werner.

Abb. 21: CC-by-sa-2.0-de, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Darra_j_berlin05_4.JPG, Dirk Franke.

Abb. 22: CC-by-sa-2.0-de, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Darra_j_berlin05_8.JPG, Dirk Franke.

Abb. 23: CC-by-sa-2.0-de, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Darra_j_berln05_5.JPG, Dirk Franke.

Abb. 24: GFDL, Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Fergie.jpg>, M. Weissmann.

Abb. 25: GFDL, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Mos_Def.jpg, en:User:Hierarchydia

Abb. 26: Cc-by-2.0, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:DJ_Premier1.jpg, Matt Cohen.

Abb. 27: Gemeinfrei.

Abb. 28: GFDL, Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Spooky.jpg>, Eddie Codel.

Abb. 29: Gemeinfrei.

Index

- 1,2 step 42
 13&God 144
 14K **139**
 1 Killa Hertz 43
 213 **156**
 213 (Band) 308, 355, 376
 2Pac. Siehe Tupac Shakur
 2 Live Crew 75, 92, 111, 112,
 117, 119, 120, **151**, 246
 2 Skinnee J's 129
 2 Step 128
 3D-Style 63
 3rd Bass 115, **153**,
 220, 257, 350
 3X Klan 43
 500 One 41
 50 Cent 24, 92, 126, 131, 142,
 143, **154**, 171, 217, 243, 244,
 254, 270, 271, 286, 312, 370
 5 Sterne Deluxe 36
 702 **157**
 702 (Band) 224,
 225, 227, 368
 8 Mile 45, **135**, 231, 232, 255
 93 NTM 41
- A**
 A+. Siehe A Plus
 Aaliyah 224, 225, 226, 368
 Abel Ferrara 345
 ABK. Siehe Anybody Killa
 Above the Law 127, 133,
 150, **159**, 223, 314
 Abu-Jamal, Mumia 283
 Aceyalone 109
 Adidas 78
 Advanced Chemistry
 36, 37, 38, 39
 Aerosmith 21, 342
 Aesop Rock 108,
160, 228, 229
 Afande Sele 32
 Afrikanischer Hip
 Hop 24, **27**, 28, 33,
 35, 41, 137, 203, 323
 Afrika Bambaataa 17,
 19, 21, 24, 105, 115, 117,
 118, 122, 136, **161**, 168,
 189, 192, 204, 213, 237,
 279, 308, 338, 357, 385
 Afrika Islam **168**, 385
 Afro 81
- Afrob 211
 Afrocentrismus 159, 274
 Aftermath Entertainment
 46, **143**, 145, 217, 233,
 234, 243, 244, 255
 Afu-Ra 298
 Aggro Berlin 39
 Aguilera, Christina
 227, 285, 286
 Ahearn, Charlie 41, 138, 237
 Ahmad (Musiker) 78
 AIDS 176, 190, 223, 314
 Allah Mathematics 298
 Allies 198
 All Eyez On Me 145,
 206, 374
 All Saints 190
 All Stars 79
 Almada 202
 Alsmann, Götz 109
 Alternative Hip Hop **104**,
 193, 207, 212, 361
 Amazing Birth 278
 Amazing V 151
 American (Musiklabel) 336
 American Family
 Association 151
 Amerie 234, 288
 Amil 270
 Amyotrophe
 Lateralsklerose 258
 André K. 83
 Angie Martinez 226,
 227, 283
 Anthrax (Band) 327
 Anticon **143**
 Antoinette 115
 Ant Banks 133, 371
 Anybody Killa 128,
 149, **168**, 206
 Apartheid 27, 162, 164
 Apollo Theater 263, 288
 Ar-Ramadi 335
 Arabian Prince 122, 132
 Arbad 335
 Arista Records 187, 347
 Armando 202
 Armstrong, Dido 211
 Armstrong, Louis 346
 Arpeggio 21
 Arrested Development
 106, **169**, 315
- Ärsenik 211
 Arsonists 290
 Ashanti 238
 Astrophysik 258
 ATCQ 187
 Atkins, Juan 117
 Atlanta 54, 111, 113,
 178, 220, 281, 287,
 319, 368, 371, 376
 Atlantic Records 150, 153
 Audio Two 115
 Aux88 117
 AVN Award 355
 AWOL 173
 AWOL One & Daddy
 Kev 108
 Azad 40
 AZ (Musiker) 197, 198
 A cappella 205, 270
 A Plus **158**
 A Tribe Called Quest 23,
 80, 95, 104, 109, 110, 115,
 116, **158**, 162, 176, 207,
 208, 304, 308, 323, 330
- B**
 B-Legit 371
 BabySham 187
 Backspin 18, 25, 87,
 91, **96**, 100, 249
 Backspin Hip Hop
 Magazin **140**
 Back To Mecca 251
 Badu, Erykah 194, 319
 Bad Boy Entertainment
 53, 105, 124, **144**,
 192, 226, 311, 363
 Bad Brains 172
 Bad Lieutenant 345
 Baggy Pants **44**, 79
 Bahamadia 115
 Baker, Arthur 163
 Baltimore 126, 171,
 215, 254, 346
 Bang 'Em Smurf 254
 Banita 43
 Banks, Lloyd 127,
171, 254, 370
 Banlieue 40, 136, 357, 364
 Banner, David 112
 Barbara Uduwera 61
 Barbershop 234
- Basement Jaxx 214
 Bass Music 24, 113,
 117, **118**, 119
 Bastard Pop 77, 205, 270
 Battle-Rap 14, 38, **44**,
 52, 135, 283, 291, 381
 Battle Of The Year 168
 Beach Boys 313
 Beanie Sigel 270
 Beastie Boys 21, 91, 104, 115,
 147, 148, 153, **172**, 199, 230,
 259, 303, 315, 336, 342, 352
 Beatboxing 13, 20,
83, 175, 241, 277
 Beatjuggling 85, 87, 96,
 97, 98, 100, 263, 329
 Beatmatching 84, 87
 Beat Generation 346
 Beat Junkies 96, 219
 Beat Street 36, **135**, 164, 357
 Beef **45**
 Beginner 36, 38
 Belafonte, Harry 136
 Bellamy, Bill 148
 Benet, Eric 272
 Bernie Mac 148
 BET 284
 BG Knocccout and
 the Dresta 150
 Biggie Smalls. Siehe The
 Notorious B.I.G.
 Big Bank Hank 77
 Big Beat 101
 Big Boi 226
 Big Daddy Kane 45,
 78, 115, 171
 Big Dogg Posse 32
 Big Jus 194, 228
 Big L 45, **174**
 Big Punisher **174**, 238
 Bizarre **175**, 201
 Bizzy Bone 55, 184
 Biz Markie 83, 102, 115, **175**
 Björk 211
 Blackalicious 107, 108, 133
 Blackbook 64
 Blackface 123
 Blackstreet 234
 Black Album 205
 Black Consciousness 345
 Black Eyed Peas 150,
176, 239, 272
 Black Flag 172
 Black Mboolo 33
 Black Moon 124
 Black Noise 27
- Black Panther Party 358, 372
 Black Pride 79
 Black Sheep 23, 308, 330
 Black Spades 163, 213, 385
 Black Star 304
 Blaque Ivory **178**
 Blaxploitation 76
 Blaze Ya Dead
 Homie 128, 149
 Blazin' Squad **178**
 Blige, Mary J. 105, 270,
 272, 292, 299, 362, 365
 Bling-Bling **46**, 76,
 81, 111, 126
 Blockhead 229
 Block Party 16, 78,
 163, 213, 251, 279
 Blondie 20, 237, 249, 283
 Bloods 47, 52, 243
 Bloods und Crips **46**, 79
 Bluegrass 186
 Blue Dolphin 153
 Blue Note Records 294, 374
 Blu Cantrell 349
 BMG 284
 BMS 194
 Bobo, Eric 173
 Bodhisattva (Produzent) 335
 Bodytrick 98
 Body Count **181**, 268
 Bolesna Braća **182**
 Bomba 131
 Bombarde 297
 Bomfunk MC's **182**
 Bone Crusher 112, 113
 Bone Thugs-N-Harmony
 150, 179, **182**, 223
 Bongo Flava **27**, **28**
 Boogaloo 18
 Boogie, Mike 219
 Boogie Down Productions
 92, 115, 123, **185**, 204,
 280, 282, 283, 323, 342
 Boomin 153
 Bop City 109
 Borixon 43
 Born 2 Die 215
 Born Juices 43
 Bounty Killer 211, 298
 Bowie, David 375
 Bow Wow Wow 338
 Boyz II Men 288
 Boyz N the Hood 136
 Boy George 164, 323
 Break 18, 97
 Breakaway Records 308
- Breakbeat 17, 48, 102, 278
 Breakdance 13, 18, 19, 27,
 41, **48**, 51, 70, 78, 117, 135,
 137, 139, 140, 162, 163,
 180, 265, 279, 337, 385
 Brenda Starr 136
 Brewin 195
 Britcore 24, **110**,
 261, 277, 327
 Broadway 148, 352
 Bronx 16, 135, 163, 174,
 179, 213, 238, 250,
 282, 291, 337, 346
 Brooklyn 49, 187, 197, 209,
 237, 242, 269, 272, 282,
 284, 285, 304, 311, 315,
 324, 325, 332, 361, 372
 Brotha Lynch Hung 128
 Brother Marquis 151
 Brown, Foxy 81, 115,
 148, 197, 270
 Brown, Guillermo E. 359
 Brown, James 162,
 164, 177, 232, 283
 Brown, John 278
 Bubba Sparxxx 112, **186**, 368
 Buckshot Lefonque 109
 Buckwild 174
 Budden, Joe 148, 255
 Buena Vista Social Club 196
 Buffalo Gals 219
 Buffy 83
 Buk Bak 35
 Bulworth 211, 234
 Burgerlife 35
 Bürgerrechtsbewegung
 14, 75, 346
 Busdriver 108
 Busta Rhymes 55, 106,
 115, 143, **187**, 237, 247,
 270, 276, 283, 293, 300,
 301, 304, 333, 349
 Busy Bee 41
 Bwana Misosi 32
 Byrd, Donald 106, 361
- C**
 C-Murder 125, 317
 Caesar cut 81
 Caldato Jr., Mario 172
 Cam'ron 113, 115, 275
 Camden Records 349
 Canibus 115
 Cannes Film Festival 330
 Cannibal Ox 108, 228, 229
 Can 2 65

Capitol Records 257
 Capone-N-Noreaga 148
 Cappadonna 247, 382
 Cappuccino 109
 Cartel 36, 43
 Carter, Ron 106,
 109, 159, 347
 Cartoon 243
 Case-Modding 76
 Casey Kasem 350
 Cash, Jonny 104, 207, 336
 Cash Money Millionaires
 46, 81, 125, 126
 Casio 102, 166
 Cassidy 188, 365
 CBS 147
 Cee-Lo 177, 286
 Chalfant, Henry 137, 338
 Channel Live 283
 Chanson 40
 Charisma Records 339
 Chemical Brothers 280, 331
 Chi-Lites 257
 Chic 347
 Chicago 193, 345, 376
 Chic (Band) 19, 77, 249
 Chikado Haruo 42
 Chino XL 54
 Chipmunk Soul 112, 275
 Chivon Dean 150
 Christian Cultural
 Centre 318
 Chris Rock 148, 299
 Chubb Rock 153
 Chuck D 166, 191,
 240, 327, 328, 360
 Ciara 113, 227, 287, 322
 Civalringz 211
 Clear Channel 284
 Click the Saph Latin 83
 Clinton, George 162, 164
 Clouds FM 32
 Cochran, Johnnie 192
 Codein 114
 Cody Chesnutt 341
 Coke La Rock 17
 Coldcut 341
 Cold 187, 160
 Cold Crush Brothers 77, 115
 Collins, Bootsy 164, 208
 Colton Grundy 206
 Coltrane, John 159, 346
 Columbia Records 130,
 154, 174, 199
 Combs, Sean John 53, 80,
 105, 116, 124, 129, 144, 192,

D

D&D Studios 326
 D'Angelo 158, 299
 D-Styles 86, 98, 149, 219, 330

D.I.T.C. 174
 D.O.C. 363
 D12 24, 45, 175, 201,
 230, 231, 370
 Daara J 33, 202, 321
 Dabo 42
 Daddy O 361
 Daddy Yankee 130,
 131, 132, 379
 DAiM 59, 63
 Dakar 27, 33, 321, 323, 357
 Dälek 107, 204
 Damon Dash 82
 Dance 130
 Dancehall 23, 128,
 130, 131, 132, 356
 Dandy 75
 Dangerous Minds 196
 Danger Mouse 205
 Daniel Dumile 294
 Danny Boy 146,
 235, 263, 264
 Dan the Automator 209
 Dara, Olu 306
 Dark Lotus 128,
 149, 169, 206
 Darren Robinson 241
 Dar es Salaam 28
 Das Bo 120
 Das EFX 283
 Dat Nigga Daz.
 Siehe Daz Dillinger
 David P. 39
 Davis, Clive 187, 347
 Davis, Miles 109, 159, 190
 Davy DMX 115
 Daz Dillinger 146, 206
 Da Brains 33
 Da Brat 81, 125, 133,
 226, 227, 281
 Da Lench Mob 208, 267
 Da Weasel 202
 Culture Clash 132
 Cunnigham, Chris 165
 Curse 39, 211
 Cutting 83, 249, 278
 Cut Killer 86
 Cut Monitor Milo 187
 Cybotron 117
 Cypress Hill 131, 133,
 196, 199, 211, 263

Def Jux 147, 160, 161, 228
 Deli 42
 Delite 361
 Deliverance 110, 277
 Delux 43
 Del Tha Funkee
 Homosapien 133, 208
 Der Tobi und das Bo 38
 Desert Storm 237
 Destiny's Child 224,
 225, 272, 310, 368
 Detroit 117, 119, 120,
 128, 135, 163, 168, 170,
 175, 230, 231, 350, 383
 Detroit Techno 117
 Deutscher Hip Hop 35
 Devin the Dude 112
 Dezinte 43
 De La Soul 23, 104, 108,
 115, 159, 162, 176, 194, 207,
 247, 304, 308, 362, 385
 Diamond D 174, 304
 Dibango, Manu 28
 Diddy. Siehe Combs,
 Sean John
 Die Fantastischen
 Vier 36, 37, 38, 202
 Die Firma 39
 Diggable Planets 109
 Digital Underground
 133, 212, 372
 Dilated Peoples 107, 213
 Dillinger, Daz 127,
 145, 146, 371
 Dirtstyle Records 98,
 149, 330
 Dirty Dozens 14
 Disco 78, 86, 118,
 263, 279, 347
 Disco King Mario
 17, 163, 213
 Disco Mixing Club 329
 Disposable heroes of
 Hiphopcrisy 106
 Dissen 38, 44, 45, 52, 255
 Disturbing Tha Peace 148
 Dizzee Rascal 128, 214
 DJ 13, 27, 42, 51, 70, 77, 83,
 88, 89, 91, 96, 97, 98, 138,
 140, 149, 161, 168, 170, 180,
 185, 194, 198, 210, 213, 219,
 249, 251, 263, 275, 279, 282,
 291, 293, 295, 297, 302, 315,
 325, 328, 329, 336, 338, 343,
 350, 358, 366, 382, 385
 DJ-Battles 85

DJ Ace 219
 DJ Ali Shaheed
 Muhammad 158
 DJ Apollo 303, 329
 DJ Assault 118, 119, 170
 DJ Babu 96
 DJ Clue 244
 DJ Code Money 345
 DJ Craze 198
 DJ D-Styles 96
 DJ Danger Mouse
 205, 221, 270
 DJ Disk 329
 DJ Embee 290
 DJ Flare 99, 149, 329, 330
 DJ Godfather 118, 119
 DJ Grand Wizard Theodore
 96, 98, 249, 278
 DJ Headliner 169
 DJ Hell 86
 DJ Hollywood 13, 115,
 180, 263, 278, 291
 DJ Hurricane 173
 DJ Hype 86
 DJ Jazzy Jeff and The
 Fresh Prince 91
 DJ Kay Slay 244
 DJ Krush 42, 86, 282, 350
 DJ Lethal 235, 263, 264
 DJ Lord 328, 366
 DJ Masterkey 42
 DJ Mike T 195
 DJ Mr. Mixx 151
 DJ Muggs 263
 DJ Oasis 42
 DJ Polo 115
 DJ Premier 86, 91,
 244, 283, 304, 325
 DJ QBert 86, 96, 149,
 219, 280, 302, 329
 DJ Quik 127, 133, 146, 363
 DJ Red Alert 137
 DJ Rhettmatic 219
 DJ Rush 86
 DJ Screw 111, 114
 DJ Shadow 86, 103, 282, 350
 DJ Shortkut 219
 DJ Slip 127, 195
 DJ Spooky 192, 358
 DJ Tomekk 86, 249,
 281, 286, 293
 DJ Train 335
 DJ Whoo Kid 244
 DJ Yella 150
 DJ Yutaka 42
 DMC 303, 342

DMX 115, 126, 142, 148, 150,
 215, 234, 271, 300, 301, 365
 Doctor Dre 138, 217
 Doggystyle 145
 Dog Eat Dog 211
 Donald D 115
 Dondi 237
 Doo-rag 81
 Doo Wop 14
 Dopplereffekt 118
 Dose One 144
 Double Dutch 237, 338
 Double Trouble 41
 Doug E. Fresh 55, 83, 241
 Down, Dru 133
 Down South 24, 46, 111,
 113, 114, 122, 125, 145,
 186, 245, 319, 321, 367
 Dr. Doom 220, 221
 Dr. Dre 22, 53, 55, 92, 103,
 105, 124, 127, 133, 138, 143,
 145, 146, 150, 156, 160, 188,
 197, 200, 206, 216, 223, 231,
 233, 234, 244, 254, 267, 271,
 308, 312, 314, 333, 355, 362,
 363, 372, 376, 379, 383
 Dr. Octagon 107, 280, 359
 Drag-On 150
 Dragon Ash 42, 215
 Dreadlocks 79
 Dream Warriors 109
 Drexciya 117, 118
 Drum'n'Bass 97, 101,
 102, 119, 128
 Drumline 322
 Dub 16, 18, 278, 341, 356
 Dubplate 84
 Dumile, Daniel 220
 Dupri, Jermaine 125,
 281, 287
 Dust Brothers 105, 172
 Dylan, Bob 180
 Dynamite Deluxe 38

E

E-40 55, 133, 371
 Earth, Wind & Fire 272
 Eastcoastteam 31
 Eastcoast Hip Hop 22, 53,
 80, 111, 112, 114, 122, 123,
 132, 232, 275, 325, 371, 377
 Eastwood 146
 East Africa FM 32
 East Coast vs. West Coast
 23, 45, 53, 124, 311, 362, 363
 East End 42

East End X Yuri 42
 East Flatbush 243
 East Orange 308
 Easy Mo Bee 109
 Eazy-E 123, 127, 133,
 150, 176, 183, 216, **223**,
 312, 314, 335, 380, 384
 Ecko 82
 Eden Project 203
 Egyptian Lover 118, 122,
 123, 132, **224**, 380
 Eightball 112, 371
 Eins Zwo 38
 Eitner, Christian 109
 Eko Fresh 39
 EL-P 108, 147, 160, 194, **228**
 Eldo 248
 Electric Boogie 49, 117
 Electro 21, 116, 164, 165, 379
 Electroclash 118
 Electrofunk Records 170
 Electronica 106
 Electro Funk 23, 117, 118,
 119, 120, 121, 161, 166
 Electro Hop **121**, 123,
 132, 224, 379
 Elektra Records 187, 220,
 225, 226, 237, 317, 381
 Elektronische Musik
 101, 128, 341
 Elektronische Tanzmusik
 86, 116, 118
 Elektropop 119
 Eliot 83
 Elita Kaliska 43
 Elliott, Missy **224**
 El General 131, 132
 Eminem 24, 45, 75, 126,
 135, 141, 142, 143, 155, 175,
 186, 201, 217, **230**, 245, 254,
 271, 312, 314, 370, 375
 EMI Group 195,
 205, 233, 270
 En Vogue 344
 Epic Records 195
 Epitaph Records 221
 EPMD 91, 115
 Eric B. & #x0026; Rakim **232**
 Eric B. & Rakim 115
 Esham 149, 245
 Esham Attica Smith 128
 Etienne, Alison 233
 EtoE 58
 Eugene 336
 Eurodance 90, 165
 Europe One Radio 237, 338

Eurovision Song Contest 253
 Eusebe **233**
 Eusebe, Sharon 233
 Eve 81, 143, 150, **234**, 365
 Everlast 45, **234**, 263, 264

F

F5F. Siehe Fab 5 Freddy
 Fabolous 115, **237**, 275, 293
 Fab 5 Freddy 20, 137,
 138, **237**, 338
 Falco 20
 Fam-Lay 148
 Familia HP 43
 Fantastic 4 221
 Fantastic Damage 229
 Fanti 35
 Farrakhan, Louis 55, 327
 Farris, Dionne 169
 Fatback Band 77
 Fatboy Slim 121
 Fat Boys 115, 147
 Fat Joe 115, 174, 175,
238, 255, 283, 333
 Fat Laces **56**
 Fat Man Scoop 227
 Faust 204
 Favela 120
 Fear Of A Black Planet 328
 Federal Bureau of
 Investigation 124, 312, 313
 Feminismus 105
 Fenomen 43
 Fergie. Siehe Ferguson, Stacy
 Ferguson, Stacy 176, **239**
 Fermin IV 195, 196
 Fettes Brot 36, 38, 119
 Filesharing 191
 Final Scratch 85
 Finlow, Carl A. 118
 First Frontal Assault 110
 Fisz 43, **240**
 Flatbush 351
 Flavor Flav 191, **240**, 328
 Flesh-N-Bone 133, 184
 Flipmode Squad 187
 Flowin Immo 39
 Fokus 320
 Fondle 'Em 228
 Fonky Family **241**, 265
 Frankreich 177, 264,
 295, 340, 357
 Französischer Hip
 Hop 24, 27, **40**, 137,
 202, 241, 340, 364
 Freddy Kruga 211

Freed, Alan 86
 Freestyle 37, 229, 318
 Freestyle Fellowship
 45, 106, 109, 133
 Fremd in eigenen Land 38
 Fresh Kid Ice 151
 Freundeskreis 38, 39
 Frosty Freeze 338
 Fruitkwan 381
 Frukwan 210, 361
 Fu-Schnickens 23, **242**
 Fugees **242**, 262, 272, 324
 Funcrusher Plus 228
 Funk 13, 14, 91, 97, 111, 117,
 124, 162, 164, 166, 172, 176,
 182, 232, 257, 278, 302, 310,
 313, 345, 358, 364, 371, 378
 Funkadelic 124, 358
 Funkdoobiest 199
 Funkmaster Flex 86
 Funky Four 345
 Furação 119
 Furtado, Nelly 226, 315
 Futura 2000 237
 Fuzzbubble 286

G

G-Funk 52, 80, 111,
 124, **127**, 128, 145, 206,
 314, 319, 355, 370
 G-Unit 155, 171, 217,
 243, 244, **254**, 370
 Gabriel, Peter 103
 Gage 142
 Gangsta Rap 22, 34, 39, 46,
 52, 78, 79, 92, 104, 105, 107,
 120, 121, **122**, 127, 132, 150,
 154, 169, 194, 195, 206, 245,
 259, 319, 330, 344, 362, 383
 Gangwe Mobb 31
 Gang Starr 91, 105, 108, 109,
 115, 190, **244**, 256, 323,
 325
 Garbage 310
 Garcia, Bobbito 229
 Garrett, Steve 368
 Gaye, Marvin 233
 Geffen 246, 381
 Geldof, Bob 164
 Georgia 178, 186, 281,
 287, 320, 371, 376
 Geto Boys 91, **245**
 Ghetto-Funk 239
 Ghettobuster **56**
 Ghetto Tech 118,
 119, 120, 170

Ghostface Killah 115,
 148, 198, 210, 221, **247**,
 298, 333, 380, 381
 Giant Records 246
 Ginuwine 193, 225,
 226, 227, 238, 368
 Goldie 137
 Goodie Mob 125
 Gore, Al 74
 Gore, Tipper 74
 Gorillaz 205, 221
 Gospel 186, 258, 283
 Go go 358
 Graffiti 13, 19, 27, 41, 50,
 57, 70, 79, 137, 138, 139,
 140, 163, 237, 279, 282,
 290, 338, 366, 385
 Grammatik 43, **248**
 Grammy Award 169, 177,
 183, 192, 196, 230, 234,
 235, 236, 262, 299, 316,
 319, 331, 342, 344, 379
 Grandmaster Caz 77
 Grandmaster DST 302
 Grandmaster Flash 17, 41,
 86, 96, 114, 136, 138, 163,
249, 251, 263, 279, 342,
 345
 Grandmaster Flash
 And The Furious
 Five 91, 96, 115, 249
 Grandmaster Flowers 278
 Grandmaster Melle
 Mel 165, 249
 Grandwizard Theodore
 18, 167, **250**
 Grand Royal 173
 Grand Theft Auto 191
 Grand Upright Music,
 Ltd. v. Warner Brothers
 Records, Inc. 102
 Grant, Eddy 324
 Gravediggaz 361, 381
 Greenjolly **251**
 Greenville 322
 Greenwood, Bruce 353
 Grime **128**, 214, 341
 Griot 13, 41, 90
 Grohl, Dave 286
 Groove 127
 Group Home 325
 Gunshot 110
 Guru 91, 104, 106, 109, 137,
 190, 211, 244, **256**, 325, 357
 GZA 115, 209, 210, **256**,
 298, 316, 380, 381

H

Halfounce 195
 Hammer. Siehe MC Hammer
 Hancock, Herbie 109, 374
 Hardcore Rap 107,
 122, 312, 340
 Hardnoise 110
 Hardy Hard 162, 165
 Harlem 19, 174, 175, 180,
 192, 233, 263, 276, 288
 Harlem Renaissance 346
 Hayes, Isaac 111
 Heatmakerz 112, 275
 Heavy D. & #x0026;
 the Boyz **260**
 Heavy D. & the Boyz 74
 Heller, Jerry 150
 Herakles 279
 He Got Game 328
 Hi-Tek 107, 108
 Hieroglyphics 208
 Highlife 34, 333
 High & Mighty 290
 Hijack 110, **261**
 Hill, Lauryn 23, 81, 194, 211,
 242, **262**, 272, 292, 307, 324
 Hiplife 27, **34**, 333
 Hi Tek 23
 Holiday, Billie 346
 Hollis 271, 342
 Homophobia 92, 123
 Honey 178
 Hooker, John Lee 14
 Hookline 95, 257
 Horrorcore 108,
128, 149, 381
 Hot 97 165
 House 51, 84, 101,
 102, 130, 161, 315
 House of Pain 199, 235, **263**
 Houston 114, 245
 Hugo, Chad 306, 310, 378
 Hugo Martinez 16
 Hurby Luv Bug 115
 Hurricane G 115
 Hustler 355
 Hustler's Convention 123
 Hydraulic Funk 162

I

I-f 118
 I.F.O. 162, 165
 IAM 24, 41, 211, **264**, 323
 Ice-T 76, 92, 110, 121, 123,
 124, 132, 133, 168, 181, 192,
 234, 246, 261, 263, **268**, 385

Iceberg Slim 76, 123
 Ice Cube 92, 123, 127, 133,
 150, 194, 195, 208, 216,
 217, 218, 223, 257, **267**,
 312, 314, 335, 371, 380
 Idlers 153
 IKHZ 42
 Illbient 358
 Ill Bill 108, 229
 Incredible Bongo
 Rockers 278
 Inner City Posse 149
 Insane Clown Posse 108,
 129, 149, 206, 317
 Inspectah Deck 298,
 380, 382
 Inspectah Haroun 31
 International Turntablists
 Federation 251
 Intoksynator 43
 Invisibl Skratch Piklz 219
 Ipecac Recordings 204
 Islam 235, 335
 Islamic Force 43
 Ito Seiko 42
 iTunes 177
 Ivy Queen 132

J

J-Rap 42
 J-Treds 194, 229
 Jackson, Curtis. Siehe 50 Cent
 Jackson, Janet 187,
 234, 330, 376
 Jackson, Luscious 172
 Jackson, Michael 49,
 272, 281
 Jadakiss 150, 247, 255, **269**
 Jake Records 213
 Jam 36, 70
 James, Etta 105
 Jam Master Jay 161, 342
 Jant-Bi 33
 Japanischer Hip Hop **41**
 Jay-Z 54, 80, 82, 115, 126,
 205, 214, 226, **269**, 271,
 275, 300, 307, 310, 325,
 355, 365, 376, 378, 379
 Jaylib 294
 Jay Jay Neige 202
 Jaz-O 270
 Jazz 14, 105, 108, 207, 256,
 325, 331, 340, 345, 361, 374
 Jazz-Rap 104, 105, **108**, 158,
 207, 244, 325, 361, 374
 Jazzkantine 108

Jazzmatazz 357
 Jazzy 5 338
 Jazzy Jay 213
 Ja Rule 46, 115, 126,
 255, 271, 301
 Jean, Wyclef 23, 116, 188,
 200, 242, 262, **272**, 324
 Jeden8L 43
 Jeden Siedem 43
 Jedi Mind Tricks 128
 Jel 144
 Jemini 205
 Jeru The Damaja 325
 Jimmy Castor Bunch 278
 Jin 150
 Jive Records 159,
 243, 283, 371
 JJ Fad 150
 Jodeci 225
 Jones, Pete 278
 Jordan, Ronny 282
 Jovanotti 273
 Juan, Don 'Magic' 76
 Judge, Mike 246
 Juggaknots 195, 229
 Juice 25
 Juma Nature 31
 Jumpsteady 149
 Jungle 84
 Jungle Brothers 23, 105,
 108, 109, 115, 159, 162,
 207, **274**, 308, 330, 385
 Junior Mafia 192
 Jurassic 5 107, 108, 133, **275**
 Just Blaze 112, 254, 270,
 275
 JWP 43
 J Dilla 294
 J Records 187

K
 K-Maró 275
 K.A.S.T.A. 43
 Kalamashaka 27
 Kaliber 44 43, 320
 Kalifornien 46, 49, 121, 151,
 159, 196, 208, 212, 216,
 219, 223, 239, 243, 254,
 257, 267, 275, 293, 308, 311,
 312, 350, 355, 362, 370
 Kaminari Kazoku 42
 Kanye West 112, 113,
 115, 194, 270, 275
 Karakan 43
 Katrina 377

Kayliah 340
 KDD 41
 Kedar Entertainment 158
 Kelis **276**, 307, 317
 Kent, Clark 17
 Ketsumeishi 42
 Keys, Alicia 376, 377
 Kick the Can Crew 42
 Kid 606 204
 Kid Capri 115, 283
 Kid Frost 133
 Kid Koala 209
 Kielce 42
 Killa Instinct 110, **277**
 Killa Kela 83, **277**
 Killer Ranks 130
 King & Kool 33
 King Giddra 42
 King Tee 132, 314
 KMD 153
 Knowles, Beyoncé 269, 349
 Knowles, Eddie 347
 Koch, Ed 137
 Kohei Japan 42
 Kokane 314
 Kolor 42
 Kool DJ Herc 16, 48, 86,
 96, 97, 115, 163, 249, **278**
 Kool DJ Herc and the
 Herculoids 17
 Kool G Rap 115, 123, 332
 Kool Keith **280**
 Kool Lady Blue 338
 Kool Moe Dee 115
 Kool Savas 39, 211, 293
 Korrupt 55
 Kraftwerk 18, 21, 117,
 118, 161, 163, 168
 Krautrock 204
 Krayzie Bone 184
 Kris Kross 79, 125, **281**
 KRS-One 23, 34, 78, 79,
 80, 92, 115, 168, 185,
 200, 280, **282**, 325, 345
 Krush Groove 147, 180, 342
 KryptiK 129
 Kurtis Blow 19, 20, 78,
 114, 115, 165, 352
 Kurupt 127, 133, 145,
 146, 198, 206, 371
 Kwaito 27
 Kweli, Talib 23, 107, 108,
 194, 221, **284**, 304
 Kyle 'Scratch' Jones 83
 K Dub Shine 42

L

L.A. Dream Team 380
 L.O.X. 115, 150
 Lady of Rage 55
 LaFace 319
 LaGrange 186
 Lamp Eye 42
 Lanzer, Matthias 109
 Last Poets 14, 91
 Las Ketchup 77
 Lathan, Stan 135
 Lawrence, Martin 148, 353
 Laylaw 160
 Layzie Bone 184
 La Cliqua 41
 La haine 28, 136
 La Rochelle 296
 Leaders of the New
 School 106, 115, 187
 Lee, Spike 245, 331
 Lee, Toddy 132
 Lefffield 162, 165
 Letts, Don 348
 Lieberman, Lori 242
 Lil'Jon 111, 112, 113,
287, 321, 371
 Lil' Cease 312
 Lil' Kim 75, 81, 115, 192,
 226, 227, **285**, 311, 312
 Lil Butta 213
 Lil Flip 112
 Lil Scrappy 113
 Linkin Park 270
 Liroy 43
 Little Joe 153
 LL Cool J 78, 91, 114,
 115, 141, 147, 148, 211,
 218, **287**, 336, 352
 Loïc Taillebrest 296
 Lombardo, Dave 192, 360
 Lona 43
 Lona **289**
 London 128, 179, 182,
 190, 214, 220, 233, 315,
 334, 338, 341, 374
 Long Island 160, 191,
 220, 240, 299, 328, 336
 Loon 193
 Loop 91, 101, 102, 112
 Looptroop **290**
 Looptack 293
 Lopes, Lisa 55, 79, 178,
 226, 227, 299, 368
 Lopez, Jennifer 175,
 192, 238, 288, 351

Lords of the Rhymes 129
 Lord Finesse 174
 Lord Have Mercy 187
 Lord Kenya 35
 Lord Lust 35
 Lord Tariq 116
 Lorna 131
 Los Angeles 22, 46, 51, 53,
 96, 106, 114, 123, 124, 132,
 150, 156, 176, 195, 196,
 199, 213, 216, 224, 243,
 267, 268, 275, 293, 311,
 312, 335, 339, 362, 369
 Lovebug Starski 13,
 115, 263, 278, **291**
 Lover, Ed 138
 Ludacris 112, 125, 148, 226,
 227, 286, **291**, 300, 376
 Luke Records 152
 Luke Skyywalker 151
 Lumbee 168
 Lumidee 237, **292**
 LWP Majitu 32

M

M.C. Miker 'G' &
 Deejay Sven **301**
 M.O.P. 254, 325
 M.O.R. 45
 Ma\$e 53, 55, 116,
 126, 234, 378
 Mack 10 127, 133
 Madlib 221, **293**
 Mad Lion 283
 Mafia K'1 Fry 340
 Magic FM 32
 Magik 320
 Magoo 225, 322, 368
 Mainstream 42, 46, 113,
 127, 141, 216, 228, 237, 285
 Main Concept 38
 Main Source 116
 Majdoub 41
 Malcolm X 163
 Mama's Yard 233
 Manau 41, **295**
 Mandojo na Domokaya 32
 Marley, Bob 242, 262
 Marley, Damian 200
 Marley Marl 116
 Marsalis, Branford 106
 Marshall Bruce Mathers III.
 Siehe Eminem
 Martin, Christopher 213
 Martinez, Bob 151

Marvel 220, 299
 Marz 128, 206
 Mashonda 365
 Massenburg, Kedar 158
 Massive Attack 106,
 190, 315, 317, 337
 Mass Influence 290
 Mastamind 129
 Masta Killa **298**, 380, 382
 Master P 79, 112, 125, 145
 Matthews, Dave 379
 Max Herre 39
 May, Derrick 117
 Mbalax 27
 MC 13, 45, 70, 91, 95, 119,
 143, 158, 170, 174, 175, 181,
 188, 191, 193, 194, 196, 206,
 207, 220, 223, 224, 229, 240,
 243, 251, 258, 263, 268, 277,
 279, 280, 282, 285, 287, 289,
 293, 306, 315, 318, 320, 325,
 328, 330, 335, 343, 349, 352,
 356, 357, 366, 370, 375, 386
 McPhee, Joe 359
 MC Basstard 129
 MC Charlie Brown 187
 MC Chmod 129
 Mc chris 129
 MC Dinco D 187
 MC Eiht 195
 MC Frontalot 129
 MC Hammer 42, 91,
 133, 146, 257
 MC Hawking 129, **258**
 MC Lida 27, 33
 MC Lyte 226, 292
 MC Paul Barman 129
 MC Ren 223, 312, 314, **335**
 MC Serch 153, **350**
 MC Serginho 119
 MC Shan 116, 283, 356
 MC Solaar 24, 27, 28, 33,
 41, 106, 227, 264, 323, **357**
 MC Vanessinha 119
 Melanie B 368
 Melbeatz 293
 Melle Mel 136
 Memphis, Tennessee
 111, 367
 Memphis Bleek 270
 Menace II Society 371
 Mental Disorda 111
 Method Man 116, 148,
 209, 210, 247, 298, **299**,
 312, 316, 380, 381

MF Doom. Siehe Dumile,
 Daniel
 Miami 151, 198, 339
 Miami Bass 111, 112, 117,
 119, **120**, 151, 164, 166
 Minor, Laura 204
 Missy Elliott 78, 157, 247,
 286, 292, 300, 368
 Miss Kittin 118
 Mixmaster Mike 86, 96,
 173, **302**, 329, 330
 Mixtape 114, 171,
 213, 244, 254
 MJG 371
 Mkapá, Benjamin
 William 30
 Mo' Wax 350
 Mobb Deep 54, 80, 116,
 123, 124, 197, 200, 247,
 254, 299, **303**, 306, 331
 Mobb music 371
 Molesta 42, 43
 Money Mark 173
 Monsta Island Czars 222
 Monster's Ball 193, 305
 MOP 198
 Morr Music 144
 Mor W.A. 43
 Mos Def 23, 104, 107,
 116, 194, 285, **304**
 Mother Jones 192
 Mo Thugs Records 183
 Mr. Cheeks 286
 Mr. Ebbó 32
 Mr. II 29, 31
 Mr. Len 228
 Mr. Lif 228, 229
 Mr. Vegas 130, 131
 Mr. Wiggles 339
 Mr. X & Mr. Y 168
 Mr Len 194
 MTV 138, 165, 231, 237, 273,
 284, 312, 342, 348, 355, 383
 Murder Inc. Records 147
 Muro 42
 Mya 272, 285, 286, 324
 Mystika 378
 Mystikal 125
 My Bloody Valentine 204

N

N'Dour, Youssou 33,
 189, 190, 272
 N'Sync 178, 378
 N.E.R.D **305**, 311, 378

N.O.R.E. 131
 N.W.A. 22, 92, 121, 123,
 132, 133, 145, 150, 216,
 223, 230, 245, 259,
 267, **312**, 335, 383
 Nananom 35
 NAP 41
 Nas 54, 80, 105, 115,
 116, 124, 153, 197, 221,
 255, 276, 300, 301, **306**,
 325, 331, 350, 365
 Nasty, Dee 40
 Nate Dogg 55, 127, 133, 146,
 156, 206, 217, **308**, 355,
 376
 Nation of Islam 19,
 55, 163, 327, 385
 Native Tongues Posse 23,
 105, 108, 115, 158, 159,
 207, 274, 304, **308**
 Nature 197
 Naughty by Nature 29,
 116, **308**, 372
 Necro 108, 128
 Nelly **309**, 310, 378
 Nerdcore 108, **129**, 258
 Newark 191, 204, 268, 331
 Newcleus 122
 New Jersey 204,
 262, 268, 331
 New Orleans 111, 125
 New York City 13, 15, 16,
 18, 49, 53, 58, 59, 114, 123,
 132, 135, 137, 141, 147, 150,
 154, 163, 165, 171, 172, 174,
 175, 179, 180, 190, 191, 192,
 209, 213, 220, 225, 234, 237,
 240, 241, 242, 250, 254,
 274, 276, 278, 284, 285, 287,
 291, 292, 302, 303, 315, 325,
 329, 330, 332, 334, 336, 337,
 342, 351, 352, 356, 358,
 359, 370, 372, 380, 385
 Nice & Smooth 153
 Nigger 54, 76
 Ninja Tune 341
 Nitro Microphone
 Underground 42
 Noon 248
 Noreaga 116, 310, 378
 No Limit Records 125, 145
 No Remorze 111
 NTM. Siehe Suprême NTM
 Nundaz, Daz 32
 Nu Metal 90, 128

O
 O.C. 174
 O.S.T.R. 43, **318**
 Oakenfold, Paul **315**
 Oakland 124, 208,
 212, 257, 370, 372
 Obrafour 35
 Odd Nosdam 144
 Ol' Dirty Bastard 116,
 209, 210, 276, 298,
315, 324, 380, 381
 Old School 48, 118, 132, 173,
 194, 195, 227, 263, 360
 Olivia 254
 Olli Banjo 39, 95
 Omar, Don 132
 Optimus Rhyme 129
 Organized Noize 186, 319
 Original Flavor 270
 Oriol, Estevan 235
 Orpheus 195
 Ortiz, Alfredo 173
 Osby, Greg 110
 Osieml 42
 OutKast 82, 112, 125,
 226, 227, **318**, 333, 355
 Outlawz 372
 Oxnard 293
 Ozomatli 110
 Ozone 228

P
 P-Funk 76, 117, 127
 P. Diddy. Siehe Combs,
 Sean John
 Pablo, Petey **322**
 Pac 202
 Paktofonika 43, **320**
 Panzerkette 73
 Parental Advisory **74**, 151
 Parker, Charlie 108
 Parliament 124, 358
 Parmesan Man 83
 Partisan 26
 Pastor Troy 112, **320**
 Patton, Mike 204
 Pedestrian 144
 Pee Froiss 33, **321**
 Perfect 286
 Petey Pablo 112, 146
 Pete Rock & C. L.
 Smooth 110
 Petit frere 33
 Pezet 43
 Pharaoh Monch 107

Pharcyde 134
 Pharoahe Monch 290
 Phife Dawg 158
 Philadelphia 53, 123, 177,
 188, 234, 340, 344, 352
 Pimp **75**, 80, 355, 370
 Pimp My Ride 76, 383
 Pitchen 85, 88
 Plattenspieler **87**
 Playa 225
 PM Cool Lee 42, 43
 PM Dawn **322**
 Poetry Slam 148
 Polnischer Hip Hop **42**
 Popping 18, 49
 Pornografie 76, 355
 Positive Black Soul 27,
 33, 202, 321, **323**
 Positive Force 77
 Powell, Kobie 374
 Powietrzem, Pijani 43, 320
 Pras Michel 242, 262,
 272, 273, **324**
 Prime Minister Pete Nice &
 DJ Daddy Rich 153, 350
 Prince 74, 75, 257
 Princess Superstar 116
 Prince Paul 207,
 210, 361, 381
 Priority Records 181
 Proceder 43
 Producing 13
 Professor Griff 328
 Professor Jay 31, 32
 Project Deadman 128
 Prophets Of Da City 27
 Psychopathic Records
 129, **149**, 168, 206
 Psycho and Logical
 Records 129
 Psycho Realm 200
 Psycopathic Rydas 149
 Public Enemy 22, 79, 91,
 102, 115, 116, 123, 147, 148,
 185, 191, 204, 240, 261, 280,
 298, **326**, 342, 360, 366
 Puff Daddy. Siehe Combs,
 Sean John
 PWRD 43

Q
 Q-Strange 128
 Q-Tip 80, 158, 208, **330**
 Q-Unique 229, 339
 Qaresma, Pedro 202

Queens 154, 158, 171,
 254, 287, 303, 306, 342
 Queensbridge 283
 Queen Latifah 79, 105,
 116, 162, 308, **331**, 385

R
 R&B 23, 113, 155, 157, 178,
 216, 243, 254, 255, 276, 292,
 305, 311, 344, 367, 368, 379
 R. Kelly 178, 192, 238, 270
 R2D2 336
 Radikal Records 213
 Radio Uhuru 32
 Raekwon 116, 123, 210,
 247, 298, **332**, 380, 382
 Rahim 320
 Rahsaan Kelly 374
 Rahzel 83
 Rah Digga 175, 187
 Rakim 45, 325
 Rammelzee 116
 Rampage 187
 Ranks, Cutty 130
 Rap 13, 16, 28, 39, 42, 50,
 56, 70, 73, 83, **90**, 97, 110,
 113, 116, 117, 119, 137,
 139, 140, 145, 150, 151,
 153, 158, 163, 164, 168,
 171, 175, 179, 186, 189,
 192, 197, 202, 205, 206,
 208, 209, 214, 216, 234,
 237, 238, 242, 247, 250,
 251, 256, 257, 259, 261,
 267, 268, 269, 271, 273,
 275, 277, 278, 281, 287,
 290, 291, 298, 299, 301,
 303, 306, 308, 311, 318,
 319, 322, 324, 325, 326,
 331, 332, 333, 335, 339,
 340, 351, 366, 369, 370,
 379, 384, 385
 Rap-A-Lot 114
 Rapp 350
 Rappagariya 42
 Rapper's Delight **77**,
 91, 180, 362
 Rappin' 291
 Rappin' 4-Tay 134
 Rassismus 123, 241, 327, 346
 Ras Kass 54
 Rave 18
 Rawkus 194, 228
 Readykill 111, 277
 Reality TV 355

Recording Industry
 Association of America **75**
 Red 43
 Redman 55, 77, 116,
 148, 283, 299, 312
 Reggae 16, 23, 130, 162, 164,
 166, 200, 202, 242, 278,
 283, 341, 356, 364, 384
 Reggaeton **130**, 382
 Rembetiko 366
 Rezgar **335**
 Rhymester 42
 Riddim 130
 Rihanna 148
 Rio Funk 24, 117, 119, 120
 Rip Slyme 42
 Rison, Andre 368
 Rjd2 **336**
 Roc-a-Fella Records 147,
 205, 270, 275, 317
 Rock, Pete 194
 Rockit 219
 Rockmaster Scott & The
 Dynamic 3 116
 Rockstone, Reggie
 27, 35, **333**
 Rock Steady Crew 41,
 136, 138, 237, 329, **337**
 Senerap 27, 28, **33**,
 202, 321, 323
 Rödellheim Hartreim
 Projekt 36
 Rohff **340**
 Rolling Stone 169, 342
 Roots Manuva **341**
 Rother, Anthony 118
 Rotten, Johnny 162
 Rowland, Kelly 310
 Roxy Tour 237, 338
 Royal Variety
 Performance 339
 Roy Ayers 106
 Rubato 43
 Rubin, Rick 147, 172, 246, **336**
 Ruff Ryders Entertainment
150, 234, 269, 365
 Run 342, 352
 Run DMC 21, 78, 91, 116,
 147, 148, 154, 161, 180, 219,
 245, 315, 336, **342**, 352
 Ruthless Records **150**,
 159, 176, 183, 216, 223,
 312, 314, 335, 380, 384
 Rythm 'N' Crunk 112
 RZA 36, 112, 116, 298,
 316, 333, 380, 381.
 Siehe Diggs, Robert

S
 Sabrina Setlur 36
 Saïan Supa Crew 182,
 211, **344**
 Saleh J. 29
 Salt'N'Pepa 116, 292, **344**
 Samples 361
 Sampling 13, 18, 21, 101,
 110, 111, 112, 164, 350, 359
 Samy Deluxe 39, 182
 Sancezz 83
 Sander, Ole 109
 Santana, Carlos 235, 272
 Saunders, Charlie 347
 Scarface 80, 91, 148, 270
 Scat 14, 226
 Scha Dara Parr 42
 Schoolly D 22, 116, 123, **344**
 Scott-Heron, Gil 14, **345**
 Scratchen 13, 83, 85, 87, 88,
 91, 96, **98**, 100, 110, 114,
 149, 219, 250, 261, 277, 278,
 302, 325, 329, 366, 381
 Scratch Perverts 86, 213
 Screw 111, 112, **114**
 Sean Paul 131, 270, **349**
 Seldon, Bruce 373
 Senerap 27, 28, **33**,
 202, 321, 323
 Sermon, Erick 77, 91
 Sever, Sam 153
 Seville, David 112
 Shade Records 126, 255
 Shaft 187
 Shante, Roxanne 116
 Shawna 148
 Sheek Louch 269
 Shibuya 42
 SHING02 42
 Shuren The Fire 42
 Shyne 55, 148, **351**
 Shy 1 129
 Siccmade Records 129
 Sido 39
 Silkk the Shocker 125
 Silva, Guilherme 202
 Silverpieces 58
 Silver Bullet 110
 Simmons, Russell 19, 82,
 147, 336, 342, 343, **352**
 Simpson, Mel 374
 Sirius B 162, 165
 Sisqó 286
 Sista P. 31
 Sisters With Voices 368

Skit **103**, 184, 299
 Slick Rick 114, 116, 148, 171
 Slim Shady. *Siehe Eminem*
 Slipmat 74, **100**
 Slums Attack 43
 Sly & The Family Stone 162
 Smith, Anna Nicole 377
 Smith, Jonathan 292
 Smith, Kevin 291
 Smith, Will 79, 116, **352**
 Smudo 109
 Snare 98
 Snoop Doggy Dogg 22, 52,
 53, 55, 76, 80, 92, 105, 124,
 127, 133, 134, 145, 146, 156,
 188, 206, 217, 270, 308, 314,
 315, **355**, 363, 372, 376, 378
 Snow **356**
 SNUZ 43
 Sole 144
 Something the Lord
 Made 305
 Soapfally 371
 Soul 13, 14, 23, 111, 112, 122,
 127, 166, 176, 182, 189, 202,
 257, 279, 315, 345, 364, 367
 Soulsonic Force 116,
 162, 163, **357**
 Souls of Mischief 134
 Soul Train 54
 Soundsystem 14, 16,
 163, 278, 279
 Source Awards 319
 South Bronx 15, 78, 250
 South Central 106
 So So Def 125
 Space Jam 200
 Spearhead 110
 Spears, Britney 310, 378
 Speech 169
 Speedy 132, 293
 Spider Loc 254
 Spin Magazine 293
 Springsteen, Bruce 152
 Spymob 306
 Stare Miasto 43
 Stat Quo 143
 Steady B 116
 Stefani, Gwen 234, 378, 379
 Stetsasonic 105,
 108, 110, **361**
 Stieber Twins 38
 Stiller, Ben 324
 Sting 177, 192, 379
 Stivell, Alan 296
 Straight Outta Compton
 22, 124, 217, 218, 223,
 267, 312, 314, 380
 Street fashion 13, **78**, 147
 Styles P. 269
 Style Wars **137**
 Sublime 272
 Sugarhill Gang 37, 77,
 91, 116, 180, **362**
 Sugar Hill 249
 Suge Knight 53, 124, 145,
 217, 223, 312, **362**, 373
 Suiken 42
 Sundance Festival 330
 Sunu Flavor 33
 Sun Ra 359
 Super Cat 130
 Suprême NTM 41, **364**
 Swift, Ren 338
 Swing, DeVante 225
 Swing Mob 225
 Swizz Beatz 150, 188, **365**
 SWV 225

T

T.W.D.Y. 371
 Tag Team 119, 120
 Takagi Kan 42
 Taktloss 45
 Talla Diagne 33
 Tata Pound 27
 Technics 85, 166
 Techno 21, 51, 84,
 116, 118, 119, 162
 Technolectro 164, 168
 Tede 43
 TeHaeR 43
 Terminator X 280, 328, **366**
 Terror Squad 116
 Terror X Crew **366**
 Texas 309, 325
 That Subliminal Kid.
Siehe DJ Spooky
 Tha Blue Herb 42
 Tha Dogg Pound 53, 127,
 134, 145, 146, 206, 217
 Tha Realest 146
 Tha Row 55
 Themselves 144
 The 411 247
 The B.G. 81, 126
 The Black Wall Street
 Records 244
 The Bloody Alboz **179**
 The Bomb Squad 204, 328

The Chronic 127, 145,
 206, 217, 218, 223, 308,
 314, 355, 363, 376
 The Cold Crush
 Brothers 138, 167
 The Cosmic Echoes 361
 The Coup 107, 108, 134
 The Criminal Minds 110
 The D.O.C. 127, 133, 150
 The Daily News 338
 The Diplomats 113
 The Dynamic Rockers 338
 The Firm 197
 The Fugees 262
 The Game 127, 134,
 143, 217, 254, 255
 The L.O.X. 269
 The Lost Boyz 127
 The Low End Theory 159
 The Lox 286
 The Machine 162, 165, 192
 The Neptunes 188, 270,
 276, 306, **310**, 317, 378
 The Notorious B.I.G. 45, 46,
 53, 80, 92, 115, 116, 124,
 142, 144, 192, 195, 211, 285,
 286, **311**, 325, 363, 373, 376
 The Pharcyde 106, 110
 The Prodigy 366
 The Real Roxanne 116
 The Roots 107, 108, 110,
 112, 194, 234, **340**
 The Source 25, 53, **141**, 166,
 193, 215, 280, 334, 367
 The Terror Squad 238
 The Veteranz 263, 291
 The Woodsman 305
 Thiele, Bob 346
 Thinkadelik 43
 Thornton, Billy Bob 305
 Three 6 Mafia 112, 113, **367**
 TIIDA 255
 Timbaland 186, 224,
 225, 291, 322, **367**
 Timberlake, Justin 176,
 214, 310, 368, 378
 Tina B. 136
 Tinnie Punx 42
 Titan A.E. 369
 TLC 55, 75, 79, 178,
 299, 319, 363, **368**
 Toasting 13, 14, 16, 90
 Tommy Hilfiger 80
 Tone 45
 Tone Loc 134, **369**

Too Short 76, 80, 124,
 127, 134, 355, **370**
 Too Poetic 210
 Too Strong 36, 38
 Torch 24, 37, 39, 386
 Toshinori Kondo 282
 Total 224, 225, 287, 368
 TR-808 113, 116, 120
 TR-909 116
 Training Day 218, 354
 Treacherous Three 283
 Trials-X 43
 Trick Daddy 112, 286
 Trina 226, 227
 Triple Six 128
 Trip Hop 101, 102, 189, 358
 Trooper Da Don 286
 True Master 298
 Trzyha 42
 Tukka Yoot 374
 Tupac Shakur 22, 29, 45, 46,
 53, 75, 92, 124, 127, 133,
 134, 145, 146, 183, 206, 212,
 217, 258, 309, 311, 363, **372**
 Türkischer Hip Hop **43**
 Turntablism 16, 18, 85, **96**,
 98, 149, 282, 329, 337, 350
 Tweet 224, 225, 226, 227, 368
 Twista 94, 371
 Twiztid 129, 149, 206
 T La Rock 116

U

U-God 298, 380, 382
 Ultramagnetic
 MC's 116, 280
 Underground Resistance 117
 Unknown DJ 122, 195
 Uptown Records 192, 260
 Urban 61, 195, 276
 Urban Thermo
 Dynamics 304
 US3 109, 110, **374**
 Usher 113, 193, 287, 292

V

V.E.T.O 43
 Val-de-Marne 340
 Valentino, Bobby 148
 Vanilla Ice 29, 42,
 91, 153, 235, **375**
 VH1 288, 317
 Viacom 284
 Vibe 25
 Victoire de la musique 41

Village Voice 338, 359
 Virgul 202
 Vision In Progress 35
 VJ 237
 V Sinizter 129

W

Wagosi wa Kaya 32
 Walker, Paul 271
 Warren G 53, 127, 134,
 156, 217, 308, 355, **376**
 Warszawski deszcz 43
 Washington, Denzel
 354, 355
 West, Kanye **376**
 Westbam 86, 162,
 163, 165, 168, 385
 Westberlin Maskulin 45
 Westcoast Hip Hop 23, 52,
 53, 76, 79, 80, 105, 111, 114,
 121, 122, 123, 128, **132**,
 150, 195, 206, 370, 379
 Westside Connection 267
 White Dawg 113
 White Plains 174, 205
 Whodini 116, **379**
 Whoo Kid 254
 Why? 144
 Wicked 25
 Wildpitch Records 325
 Wild Style 36, 41, 58,
138, 237, 251, 339
 Wilkinson, Geoff 374
 Williams, Pharell
 306, 310, **378**
 Willims, Brian 81
 Willy D 91
 Winans, Mario 193
 Wise 361
 Wish Bone 184
 WJLB 350
 Wonder, Stevie 347
 Woodson, Carter G. 262
 Word Swingaz 42
 World Class Wreckin'
 Cru 122, 123, 132,
 216, 313, **379**, 383
 Wray, Nicole 224, 225
 Wright, Charles 223
 Wu-Tang Clan 24, 36, 45,
 55, 80, 105, 112, 115, 116,
 126, 209, 221, 242, 247, 256,
 298, 299, 315, 332, 355, **380**
 WWO 43
 Wzgorze Ya-Pa3 43

X

X-Ecutioners 86, 96
 X-Plastaz 32
 Xavier Naidoo 211
 Xscape 287, 319
 XXL 141
 Xzibit 52, 134, 290, **383**
 X to the Z. *Siehe Xzibit*

Y

Yayo, Tony 155,
 171, 254, **370**
 Yella 312, 314, 379, **383**
 Yellowman 162, 164
 Yen Sung 202
 Yo! MTV Raps **138**, 217
 Yogafrog 330
 Yonkers 215, 269
 Young Buck 254
 Young Jeezy 148
 Young MC 134
 Yoyogi Park 41

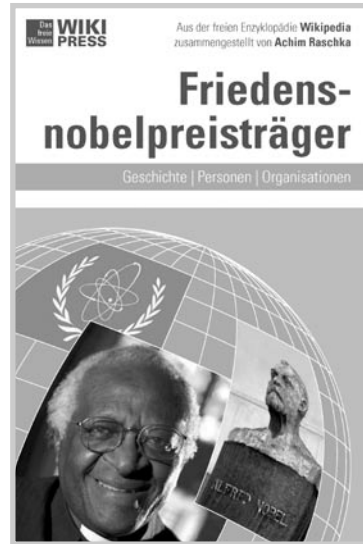
Z

Z-Ro 112
 Zay Bi 31
 Zebda **384**
 Zebra 42
 Zlep 83
 Zug Island 149
 Zulu 385
 Zulu Nation 19, 105, 162,
 166, 213, 338, **385**

Friedensnobelpreisträger

Dieses Buch über sämtliche Friedensnobelpreisträger seit 1901 liest sich wie eine Geschichte der Konflikte und Krisen des 20. und 21. Jahrhunderts. Martin Luther Kings riskanter Kampf gegen den Rassismus, Willy Brandts mutiges Eintreten für eine entspannte Ostpolitik oder amnesty internationals anhaltendes Engagement für die Einhaltung der Menschenrechte: Die Geschichte des Friedensnobelpreises ist reich an Beispielen interessanter Biographien und Hintergrundberichte im Spannungsfeld der großen globalen Themen der Zeitgeschichte.

Friedensnobelpreisträger
Geschichte, Personen, Organisationen
WikiPress 10
ISBN 3-86640-010-1
9,90 €

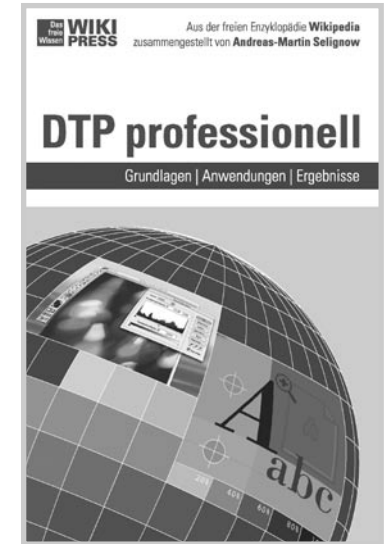


DTP professionell

Wie gestalte ich eine Seite? Welche Satzprogramme gibt es auf dem Markt? Wie erstelle ich ein druckfähiges PDF, und welche Möglichkeiten bieten XML-basierte Druckvorlagen?

Dieses Handbuch bietet konzentrierte, aktuelle Informationen für alle, die sich beruflich oder im Rahmen einer Ausbildung mit den Themen Desktop Publishing, Bildbearbeitung, Farbmanagement und Druckvorstufe beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Techniken, geltenden Standards (Normen) und den Entwicklungen in naher Zukunft, wie der automatisierten Erstellung von Druckvorlagen mit XML.

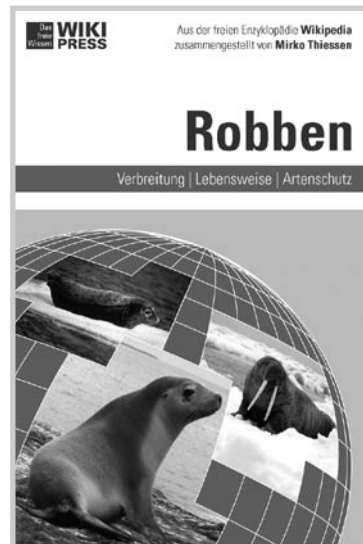
DTP professionell
Grundlagen, Standards, Perspektiven
WikiPress 9
ISBN 3-86640-009-8
9,90 €



Robben

Robben bestechen durch ihr niedliches Aussehen und wecken den Beschützerinstinkt des Menschen, außerdem sind sie aufgrund ihrer Lebensweise im Meer geheimnisvoll und spannend. Auf der einen Seite wurden die Tiere in den vergangenen Jahrhunderten grausam gejagt, auf der anderen stellen einige Arten selbst gefährliche Jäger dar, deren Opfer vor allem Pinguine sind. Wie die 33 verschiedenen Robbenarten aussehen, wie sie sich ernähren und fortpflanzen und wo sie vorkommen, wird in diesem Buch umfassend und kenntnisreich beschrieben.

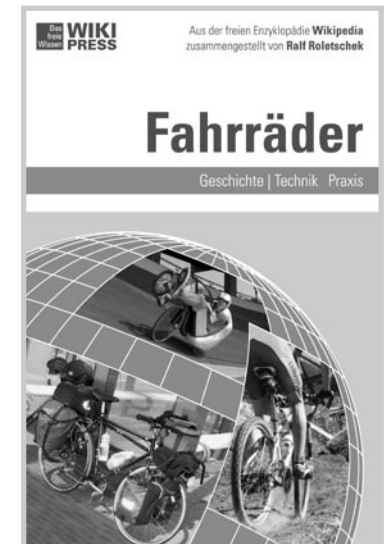
Robben
Verbreitung, Lebensweise, Artenschutz
WikiPress 5
ISBN 3-86640-005-5
8,90 €



Fahrräder

Für viele Menschen ist das Fahrrad ein Alltagsgegenstand, den sie wie selbstverständlich benutzen. Spätestens jedoch, wenn irgendetwas nicht funktioniert, macht man sich Gedanken über die Funktionsweise der Teile. Dieses Buch ist keine Reparaturanleitung, sondern erklärt die vielfältigen Fahrradtypen sowie den Aufbau von Schaltungen, Bremsen und Beleuchtungen. Auf das wichtigste Zubehör – von der Packtasche bis zur Luftpumpe – wird ebenso eingegangen wie auf Fahrradwerkzeug und die passende Bekleidung. Doch nicht nur die Technik wird dem Leser leicht verständlich näher gebracht, er findet auch Tipps zu Radtouren quer durch ganz Deutschland.

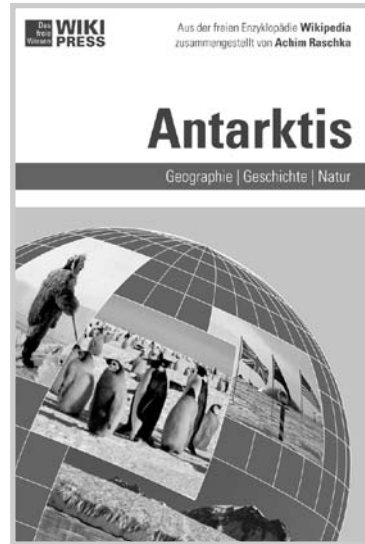
Fahrräder
Technik, Typen, Praxis
WikiPress 8
ISBN 3-86640-008-X
8,90 €



Antarktis

Bereits lange vor der Entdeckung der Antarktis im Jahre 1820 gab es Theorien über einen unbekanntenen und geheimnisvollen Südkontinent namens »Terra australis«, wo paradiesische Zustände herrschen sollten. Mit der Erforschung wurde diese Vorstellung jedoch durch eine eisige und unwirtliche Realität ersetzt, die sich lebensfeindlicher und unbequemer als alle bislang bekannten Regionen der Welt präsentierte. Das Buch berichtet über diesen Lebensraum, seine Bewohner und die Menschen, die sich der Herausforderung Antarktis stellen. Es bietet gleichermaßen spannende und faszinierende Fakten über den sechsten und unbekanntesten Kontinent der Erde.

Antarktis
Geographie, Geschichte, Natur
WikiPress 4
ISBN 3-86640-004-7
9,90 €



Computersicherheit

Loveletter, MyDoom, W32.Blaster – Wer hat nicht bereits davon gehört. Das Buch beschreibt die unterschiedlichen Typen an Computer-Malware, die zur Zeit im Umlauf sind. Neben Viren, Würmern und Trojanern wird auch auf Hoax- und Massenmails sowie auf Phishing-Versuche dreister Abzocker eingegangen. Es wird beschrieben, wie die Programme funktionieren, welchen Schaden sie anrichten und wie man sich effektiv dagegen schützen kann. Alles in allem eine gut verständliche aktuelle und praktisch orientierte Einführung in die Computersicherheit für den normalen Anwender.

Computersicherheit
Technik, Verbreitung, Schutz
WikiPress 7
ISBN 3-86640-007-1
7,90 €



Wikipedia – Das Buch
Mit der DVD-ROM Wikipedia 2005/2006
WikiPress 1
272 Seiten + 1 DVD-ROM
ISBN 3-86640-001-2
9,90 €

»Lies kritisch!« – »Sei mutig!« –
»Mach mit!«: Wikipedia ist und bleibt faszinierend! Dieses Buch ist das erste vollständige Handbuch über die rasant wachsende, freie Online-Enzyklopädie. Es informiert ausführlich über die Hintergründe und enthält einen umfassenden Referenzteil. Alle Texte wurden von erfahrenen Wikipedianern zusammengestellt und zeigen auch Neulingen den Weg in eine neue enzyklopädische Ära. »Wikipedia – das Buch« gibt somit auch einen Anreiz, sich in dem offenen Projekt zu engagieren.

Rapper und Scratcher, Breakdancer und Graffiti-Künstler, DJs und MCs: Die vor rund 30 Jahren in den amerikanischen Ghettos entstandene Subkultur des Hip Hop hat sich längst zum Massenphänomen entwickelt. Ihre Symbole und Ausdrucksformen sind zu selbstverständlichen Alltagserscheinungen geworden. Die Szene hat ihre Top Stars zu Millionären gemacht, doch nach wie vor erfindet sich der Hip Hop ständig neu: Produktionen mit rein kommerziellem Kalkül stehen aktuelle innovative Entwicklungen gegenüber. Dieses Buch verfolgt die aufregende Geschichte des Hip Hop sowie die Entwicklung einzelner Künstler.



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Die Inhalte dieses WikiPress-Buchs entstammen der deutschsprachigen Wikipedia, der freien Enzyklopädie.

Autoren der Wikipedia verzichten grundsätzlich auf ein persönliches Honorar. WikiPress unterstützt mit einem Teil der Erlöse dieses Buchs die Wikipedia und ihre Schwesterprojekte durch finanzielle Zuwendungen an den Verein »Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e.V.« (<http://www.wikimedia.de>).

ISBN-10 3-86640-003-9
ISBN-13 978-3-86640-003-0



9 783866 400030

€ 9.90 [D] € 10.30 [A]